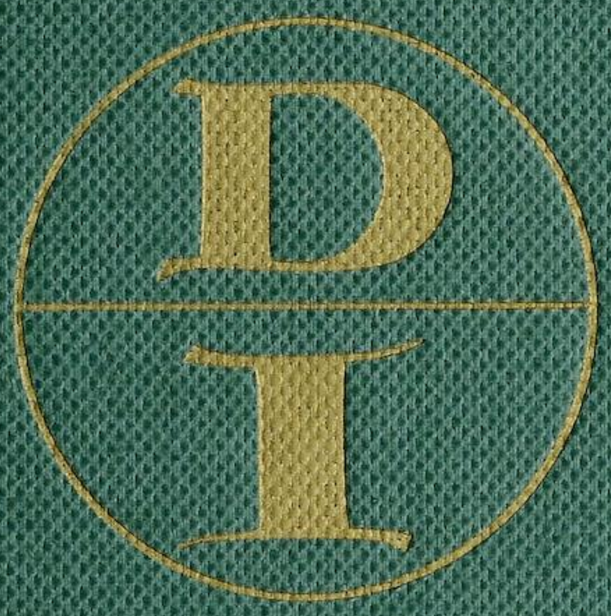


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0001

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0002

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0003

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0004

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0005

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die Deutschen Inschriften

HERAUSGEGEBEN

VON DEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN IN

GÖTTINGEN · HEIDELBERG

MAINZ · MÜNCHEN UND DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER

WISSENSCHAFTEN IN WIEN

13. BAND

MÜNCHENER REIHE 3. BAND

Die Inschriften der Friedhöfe St. Johannis, St. Rochus und Wöhrd zu Nürnberg

MCMLXXII

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG IN MÜNCHEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0006

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die Inschriften der Friedhöfe St. Johannis, St. Rochus und Wöhrd zu Nürnberg

GESAMMELT UND BEARBEITET VON

PETER ZAHN

Mit 138 Abbildungen, 3 Tafeln und 2 Karten

MCMLXXII

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG IN MÜNCHEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0007

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

MEINER VATERSTADT

NÜRNBERG

©

Alfred Druckenmüller Verlag, München 1972

Alle Rechte vorbehalten

Gesetzt und gedruckt bei H. Laupp jr in Tübingen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0008

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

INHALT

Vorwort VI

Einleitung VII

1. Vorbemerkungen und Benutzungshinweise VII

2. Historischer Überblick VIII

Die St. Johanniskirche VIII

Die Holzschuherkapelle VIII

Der St. Johannisfriedhof IX

Der St. Rochusfriedhof XII

Die Rochuskapelle (Imhoffkapelle) XII

Der Wöhrder Friedhof XIII

3. Die nichtoriginale Überlieferung der Inschriften XIII

Handschriften XIII

Drucke XV

Tafelwerk XVI

4. Die Epitaphien XVI

Material, Hersteller XVI

Form, Ornament, Darstellung XVII

Formular XVIII

Schriftformen XIX

Die Inschriften Nr. 1–1418 1

Nachträge und Berichtigungen 367

Literatur 369

Siglen der verwendeten Archivalien, Handschriften und Drucke 376

Register 377

Meister- und Hauszeichen 443

Tafeln 449

2 Lagepläne in der Lasche des hinteren Buchdeckels beiliegend

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0009

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

VORWORT

Dieser erste Band der Inschriften der Stadt Nürnberg verdankt seine Anregung Herrn Professor Dr. Peter Acht: die Sammlung begann im Jahre 1961 mit der Vergabe eines Promotionsthemas an den Verfasser. Die daraus entstandene Dissertation „Beiträge zur Epigraphik des sechzehnten Jahrhunderts; die Fraktur auf den Metallinschriften der Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus zu Nürnberg" wurde 1964 von der Philosophischen Fakultät der Universität München angenommen. Sie handelt über Schrift, Ornament, technische Ausführung und Formular der Inschriften und ordnet 13 Werkgruppen des Zeitraums von 1520 bis 1603. Sie erschien 1966 im Druck.

Von Anfang 1965 bis Anfang 1968 konnte sich der Verfasser als Mitarbeiter der Kommission für die Herausgabe der Deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hauptberuflich der Arbeit widmen. Dank sei hierfür der Stadt Nürnberg, dem Regionalverband Franken der Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere aber der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Seit meinem Eintritt in den Bibliotheksdienst wurde die Weiterarbeit dann Freizeitbeschäftigung. Herzlich danke ich meiner Frau, die die Arbeiten stets gefördert hat: zuerst durch ihre Mitarbeit bei Tausenden von Foto- und Textaufnahmen, dann wieder mit ihrer Hilfe an den Registern.

Herr Professor Dr. D. litt. h.c. Bernhard Bischoff als Vorsitzender der Akademiekommission und Herr Archivdirektor Dr. Rudolf M. Kloos haben beide keine Mühe gescheut in ihrer steten Hilfe bei allen methodischen Fragen, bei der Textgestaltung, bei den Übersetzungen, Korrekturen und Registern. Frau Dr. Renate Neumüllers-Klauser, Heidelberg, trug ebenfalls an der Last der Korrekturen mit. Wertvolle Hilfe bei der Herstellung der Register gab Fräulein Dr. Sigrid Krämer, München.

Herr Karl von Praun, Gauting bei München, gab mit seinen Kenntnissen der Nürnberger Geschichte und Bibliographie zahllose wichtige Anregungen; seine Norica-Bibliothek stand mir über Jahre hinweg ungehindert zur Verfügung. Er leistete auch einen erheblichen Zuschuß zu den Druckkosten. Dankend zu erwähnen ist auch Herr Dr. Hans Wieland, Kommission für die Herausgabe des Thesaurus Linguae Latinae, für wertvolle Übersetzungshilfen.

Stets wohlwollende und sachkundige Förderung fand die Arbeit bei den Beamten und Mitarbeitern der Staatsarchive Bamberg und Nürnberg, des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Nürnberg, des Landeskirchlichen Archivs, des Archivs, der Bibliothek und der Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums, auch des Hochbauamtes der Stadt Nürnberg, der Friedhofsverwaltung von St. Johannis und St. Rochus, beim Evangelisch-lutherischen Dekanat und bei der Pfarrei St. Johannis. Nicht zuletzt gilt besonderer Dank dem Alfred-Druckenmüller-Verlag und der Druckerei H. Laupp jr, die die schwierige und langwierige Herstellung dieses Buches mit unermüdlicher Geduld betreut haben.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Vorlagen für die beiliegenden Gräberpläne, die in dem von G.P. Fehring und A. Ress bearbeiteten Kurzinventar der Stadt Nürnberg enthalten waren, liebenswürdigerweise zur Verfügung.

Nürnberg, im März 1972

PETER ZAHN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0010

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

EINLEITUNG

1. Vorbemerkungen und Benutzungshinweise

Der hier vorliegende Band enthält die Inschriften der Nürnberger Friedhöfe St. Johannis, St. Rochus und Wöhrd, einschließlich deren kirchlicher Bauten, bis zum Jahre 1580.

Diese Zeitgrenze ergab sich aus der Dreiteilung des zuerst bis zum Jahre 1650 gesammelten Materials: ein zweiter Band würde von 1581 bis 1610, ein dritter von 1611 bis 1650 reichen. Geld- und Personalmangel verhindern vorerst die Fortführung; die gesammelten Fotos und Texte stehen jedoch in der Münchener Inschriftenkommission der Forschung zur Verfügung.

Die Reihenfolge der Inschriften ist chronologisch: Innerhalb eines Jahres stehen die mit Tag, Monat und Jahr voll datierten Inschriften voran. Dann folgen, alphabetisch geordnet, jene mit einfachem Jahresdatum. Den Schluß machen, in gleicher Ordnung, die annähernd datierten Inschriften. Das Datum ist in der Regel der Inschrift entnommen: bei mehreren immer jenes, das mit der Schrift zugleich entstanden ist. Der Name in der Kopfzeile folgt der Schreibweise des Inschriftentextes. Die nicht mehr erhaltenen Inschriften sind durch ein Kreuz hinter der laufenden Nr. und durch Schrägdruck des Inschriftentextes gekennzeichnet.

Im übrigen entspricht die Anordnung den von dem Inschriftenunternehmen der Deutschen Akademien der Wissenschaften in den letzten Jahren gemeinsam erarbeiteten Grundsätzen.

Die Seitenangaben sind vom Beschauer aus, nur bei Wappenbeschreibungen heraldisch zu verstehen. Wappen oder Zeichen sind in der Beschreibung des Schriftträgers erwähnt, die Wappen werden unter dem Inschrifttext namentlich bezeichnet oder blasoniert, bei den Haus- und Meisterzeichen wird auf die Nummern der Abbildungstafeln verwiesen. Werkzeuge, Handwerksgerät und Erzeugnisse des Handwerks werden nicht wie Wappen behandelt, sondern beim Schriftträger beschrieben, selbst wenn sie auf Schilden abgebildet sind. Diese Darstellungen sind allerdings oft schwer von den Wappen zu unterscheiden. In Zweifelsfällen muß also an beiden Stellen nachgesehen werden. Die Register der Wappen, der Werkzeuge, Geräte, Berufszeichen und Berufserzeugnisse sowie die Tafeln der Haus- und Meisterzeichen sollen hier eine Hilfe sein.

Das Material ist, mit ganz wenigen Ausnahmen, Metall: Messing oder Bronze; es sind deshalb nur die Ausnahmen in der Kopfzeile genannt. Unter der Beschreibung stehen die Maße und die Schriftart. Gemessen sind Höhe (H) und Breite (B) des Schriftträgers ohne Randwerk und Zierat. Die Buchstabengröße (Bu) gibt die Höhe der Mittelschäfte (m, n, u) wieder. „G" bezeichnet die Gesamtgröße, in der Länge des Steins gemessen. Bei Rundtafeln, Drei- und Mehrpässen, auch Vielecken ist der Durchmesser (D) angegeben. „H" ist dann die Zeilenhöhe.

Die Zeilen der erhaltenen Inschriften sind durch Schrägstriche getrennt, soweit die Inschriften nicht entsprechend dem Original abgesetzt sind. Ergänzungen zerstörter oder verlorener Teile des Textes stehen in eckiger Klammer. Mit spitzen Klammern sind nachträglich angebrachte Schriftteile (Sterbedaten!) oder der dafür freigelassene Raum bezeichnet.

Unter dem Inschrifttext folgt der Kommentar. Frühere Lesungen werden bei original erhaltenen Inschriften in der Regel nur gegeben, wenn sie in Namen und Datum vom Original abweichen. Soweit nötig, folgen Transkription und Übersetzung, soweit möglich, biographische Erläuterungen mit der dazugehörenden Literatur. Hier ist Vollständigkeit weder erstrebt noch erreichbar. Anlaß war, eine Übersicht zum soziologischen Profil dieser Sammlung zu erleichtern: es ist der erste Band in der Reihe der Deutschen Inschriften, der vorwiegend solche aus dem bürgerlich-handwerklichen Bereich erschließt. Lücken werden sich bei den Biographien deshalb vor allem auch dort finden, wo Beruf oder soziale Zugehörigkeit bereits aus dem Inschrifttext entnommen werden können und weitere Nachforschungen sich erübrigten.

Den Schluß jeder Nummer bilden die Nachweise der Quellen, der Literatur zur Inschrift und der Abbildungen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0011
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

2. Historischer Überblick

Die St. Johanniskirche

Der heutige Bau, ein einschiffiges flachgedecktes Langhaus mit gewölbtem Chor und dem charakteristischen kurzen Dachreiter auf dem Satteldach, hat seine Gestalt im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts erhalten[1]). Er ist aus einer Kapelle entstanden, welche für eines der vier Leprosenhäuser errichtet worden war, die vor der Stadt an den wichtigsten Ausfallstraßen lagen. Das Leprosenhaus von St. Johannis, an der Würzburg-Frankfurter Straße gelegen, etwa 700 m westlich der letzen Stadtmauer über dem Nordufer der Pegnitz, wird in einer Urkunde König Heinrichs (VII.) im Jahre 1234 zum ersten Male erwähnt[2]).

Da nach dem Laterankonzil von 1179 die Siechenhäuser allgemein mit einer Kapelle versehen sein durften und damit einen Kirchhof haben konnten[3]), ist der Angabe Glauben zu schenken, daß bereits um 1250 eine kleine Kapelle und in ihrer unmittelbaren Nähe ein dazugehöriger Friedhof bestand[4]). Papst Gregor IX. hatte zuvor im Jahre 1238 dem Bischof von Bamberg die Erlaubnis zur Errichtung eines Kirchhofs bei den Sondersiechen zu Nürnberg erteilt[5]). Im Jahre 1317 ist bereits von einer Kirche die Rede, als Königin Elisabeth, die Witwe Albrechts II., dem Siechkobel Grundstücke stiftete, aus deren Ertrag der Pfarrer von St. Sebald für 3 Pfund Heller jährlich durch einen seiner Kapläne in St. Johannis eine Messe lesen lassen mußte[6]). Die Pfarrechte blieben übrigens bis ins 19. Jahrhundert bei St. Sebald.

Eine angebliche Erneuerung der Kirche durch die Familie Tetzel wird für das Jahr 1323 berichtet[7]). Archivalisch bezeugt ist jedoch erst die Weihe des heutigen Chors im Mai oder Juni 1377[8]) und aus den Stadtrechnungen die Fertigstellung des Langhauses und dessen Weihe im September 1395[9]). Die Sakristei an der Südseite des Chors wurde 1446 angebaut[10]), Restaurierungen sind von 1683/84 bekannt – aus dieser Zeit stammt die doppelgeschossige Holzempore –, weiter von 1834 unter K. A. Heideloff, und von 1870. Bei der letzten grundlegenden Instandsetzung von 1905 wurde die Sakristei nach Westen erweitert, die Emporentreppe im Westen angebaut und der Dachreiter erneuert[11]). Nach 1945 mußte die westliche Giebelwand neu aufgeführt werden. Die Restaurierung von 1970/71 hat den barocken Zustand des Innenraums von 1684 wieder hergestellt und den Sandstein außen mit einem roten Bolusanstrich versehen.

Die Holzschuherkapelle

Die Kapelle, ein runder Zentralbau aus Sandsteinquadern mit östlichem Halbrundchor und Rundbogenportal im Westen[12]), ist bekannt durch die Adam Kraftsche Grablegung in der Nische der inneren Südwand. Sie ist erst seit 1592 gänzlich in den Friedhof einbezogen. Im Jahre 1395 wurde sie als Stephanuskapelle gleichzeitig mit dem Langhaus der Johanniskirche geweiht[13]). Auf einem Aquarell Albrecht Dürers von 1494 bzw. 1505[14]) steht sie noch als kleiner quadratischer Bau mit spitzem Dach in der Südostecke des damaligen Friedhofs, die Süd- und Ostwand mit der Friedhofsmauer bündig.

Wenig später, vor dem Jahr 1505, stiftete der Bamberger Ritter Heinrich Marschalk von Rauheneck sieben Kreuzwegstationen, die von Adam Kraft und seinen Gesellen 1505/08 geschaffen und vom Tiergärtnertor aus bis zum Johannisfriedhof aufgestellt wurden[15]). Die Texte ihrer Inschriften sind weitgehend

---

[1]) Zur Baubeschreibung vgl. Kunstdenkmale X S. 285.

[2]) Nürnberger Urkundenbuch Nr. 260 (1234 August 30).

[3]) H. Derwein, Geschichte der christlichen Friedhöfe in Deutschland S. 97.

[4]) A. Nagel, Der St. Johanniskirchhof, in: Kirchliches Monatsblatt der evang.-luth. Gemeinde St. Johannis-Nürnberg, Okt. 1928 S. 2.

[5]) Nürnberger Urkundenbuch Nr. 287; G. Hirschmann, St. Johannis in seiner geschichtlichen Entwicklung S. 2; Abdruck mit Fehlern bei M. Herold, Die St. Johanniskirche S. 3.

[6]) Herold a. a. O. S. 3.

[7]) J. M. Trechsel, Verneuertes Gedächtnis S. 8; Würfel, Beschreibung der übrigen Kirchen, Klöster und Kapellen... S. 261.

[8]) Ein Chronist aus der Zeit Kaiser Sigismunds spricht vom „vierden tag nach pfingsten", (d.i. der 20. Mai), vgl. Die Chroniken der deutschen Städte, Nürnberg I S. 353, während das Salbuch des Siechkobels den Johannistag (24. Juni) 1377 nennt, vgl. Herold a. a. O. S. 3.

[9]) Herold a. a. O. S. 3f.

[10]) Herold a. a. O. S. 3.

[11]) Kunstdenkmale X S. 285; Schulz, Die Johanniskirche in Nürnberg nach ihrer Wiederherstellung m. Abb. 90–91.

[12]) Zur Baubeschreibung vgl. Kunstdenkmale X S. 291.

[13]) Herold a. a. O. S. 3.

[14]) Ehem. Bremen, Kunsthalle, seit 1945 verschollen; Abb.: Waetzold, Dürer Taf. 89.

[15]) Kunstdenkmale X S. 292. In einer Vertragsurkunde zwischen Adam Kraft und Peter Imhoff vom 25. 8. 1505 verspricht Adam Kraft, von seiner 310 Gulden betragenden Schuld *in einem jar, oder alsbald des Marschalks arbayt*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0012
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

aus den ebenfalls noch erhaltenen Bamberger Stationen übernommen, die Rauheneck um 1500 gestiftet hatte[16]). Endpunkt der Kreuzwegstationen bildeten die Adam Kraftsche Kreuzigungsgruppe und die Grablegung, die wohl gleich in die damals noch so genannte Stephanuskapelle eingefügt worden war.

Im Jahre 1513 ließ Heinrich Marschalk von Rauheneck, wohl durch Hans Behaim d. Ä.[17]), die Erweiterung der Kapelle beginnen. Er starb jedoch noch vor Vollendung des Baues[18]). 1515 war die Kapelle bereits in Händen des Peter Imhoff[19]), dessen Nachkommen bis in die siebziger Jahre einen Schlüssel dazu besaßen und 1564 und 1571 Reparaturen an der Kapelle ausführen ließen[20]). Wann und in welcher Form ein Nutzungsrecht der abwechselnd „St. Stephanus", „Zum heiligen Grab", auch „Mutter Angst" und „St. Rochus" genannten Kapelle auf die Familie Holzschuher überging, läßt sich nicht mehr einwandfrei feststellen. Die Akten des von 1593 bis 1604 dauernden Prozesses zwischen beiden Familien sprechen deutlich zu Gunsten der Imhoff als Erstbesitzer[21]). Sicher ist immerhin, daß der 1511 gestorbene Friedrich Holzschuher zwar noch in St. Sebald begraben wurde (vgl. Nr. 10 und 53)[22]), seine 1521 gestorbene Ehefrau Barbara jedoch nicht in der zu jener Zeit bereits errichteten Kapelle, sondern auf dem Johannisfriedhof, Grab Nr. 1109 (vgl. Nr. 10, 52, 53). Aber auch das 1520 datierte Epitaph für den 1526 in Venedig verstorbenen Wolfgang Imhoff lag außerhalb der Kapelle, wenn auch auf einem Stein in unmittelbarer Nähe (vgl. Nr. 31)[23]).

Lazarus Holzschuher († 1523) war der erste, der in der Kapelle begraben wurde; 1525 folgte ihm seine Frau nach[24]). Von da an bis zum heutigen Tag blieb die Kapelle Grabstätte der Holzschuher. Im Jahre 1925 kaufte sie die Stadt Nürnberg und ließ sie in den Jahren 1927, 1950 und wieder 1970/71 restaurieren.

Der St. Johannisfriedhof

Keimzelle der Anlage rings um die heutige Kirche und ehemalige Kapelle dürfte ohne Zweifel der Siechkobelfriedhof sein, von dessen geplanter Einrichtung in der Urkunde von 1238 die Rede ist und der sicher um 1250 bereits bestand[25]). Ein zweites Stück wurde 1395 gleichzeitig mit dem Langhaus der St. Johanniskirche und der Stephanuskapelle als Pestfriedhof geweiht[26]); es lag, nach dem um 1518 vom damaligen Pfleger Ulrich Starck (1484–1549)[27]) zusammengestellten Salbüchlein des Siechkobels, in der Nähe der St. Stephanuskapelle, und zwar zwischen ihr und der Johanniskirche[28]). Im gleichen Jahr 1395 ließ der Rat der Stadt eine Truhe anfertigen, in der man die Toten auf den Gottesacker von St. Johannis führen sollte[29]); der Friedhof wurde demnach in Pestzeiten bereits für in der Stadt Gestorbene benützt.

Die Bestattung der Toten auf Friedhöfen außerhalb der Stadtmauern war im Römischen Reich bis unter Konstantin d. Gr. gesetzlich vorgeschrieben[30]), ebenso bei den Juden[31]); in christlicher Zeit zunächst abgekommen, wurde sie spätestens seit dem Laterankonzil von 1179[32]) wieder erlaubt, aber nur zu Pestzeiten geübt. In Wien, Magdeburg und Erfurt wurden während der Pestjahre 1348–51 die Bestattungen auf den alten Kirchhöfen innerhalb der Städte verboten[33]), ebenso vorübergehend im Jahre 1349 in Straßburg die Bestattung in den Kirchen[34]). Breslau hatte schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts mehrere Außen-

---

ausgemacht wirt, 100 Gulden abzuzahlen. Vgl. Geyer, Zur Geschichte der Adam Krafftschen Stationen, Rep. f. Kunstwissenschaft 28 (1905) S. 504.

[16]) Die Texte der Stationsinschriften bei Geyer a. a. O. S. 505.

[17]) Kunstdenkmale X S. 191.

[18]) Wohl im Jahre 1514, wie der „Geschlechtslehenbrief des Kuntz Marschalk von Ebnet nach dem Tode seines Bruders Heintz Marschalk von Ebnet sel." von 1514 ausweist, vgl. Geyer a. a. O. S. 503.

[19]) Peter Imhoff d. Ä., 1444–1528, Bruder des Stifters der Kapelle auf dem Rochusfriedhof (vgl. dort).

[20]) Geyer a. a. O. S. 498f. und S. 500.

[21]) Die Prozeßakten (StAN S I L. 201 Nr. 39) auszugsweise abgedruckt und eingehend kommentiert bei Geyer a. a. O. S. 497ff.

[22]) Nicht unter Grab 1109, wie Holzschuher, Sammlung einiger Nachrichten S. 9, meint.

[23]) Zu Wolfgang Imhoff (1473–1523) vgl. Biedermann, Geschlechtsregister Nürnberg Taf. 174; MVGN siehe Register.

[24]) Holzschuher, Sammlung S. 10.

[25]) Vgl. oben bei Anm. 5.

[26]) Hirschmann, St. Johannis S. 2; zur St. Stephanuskapelle siehe oben das Kapitel „Holzschuherkapelle".

[27]) Biedermann, Geschlechtsregister Nürnberg Taf. 179 und 219.

[28]) Nagel, St. Johanniskirchhof, Okt. 1928 S. 2.

[29]) Baader, Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs 2 S. 33.

[30]) Brecht, Friedhof und Grabmal S. 6.

[31]) Ebenda S. 55; zur Literatur über Judenfriedhöfe ebenda S. 64.

[32]) Siehe oben Anm. 3.

[33]) Derwein a. a. O. S. 98.

[34]) Ebenda S. 168.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0013
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

friedhöfe[35]). Die großen Pestnöte des 15. Jahrhunderts zwangen auch in Nürnberg zur Vergrößerung des Johannisfriedhofs: Erweiterungen sind aus den Pestjahren 1427 und 1437 überliefert, eine weitere Veränderung aus dem Jahr 1457[36]). In dieser Zeit dürften auch die Bauten errichtet worden sein, die Dürers Aquarell von 1494/1505[37]) zeigt: die Fachwerkbauten des Pfarrhauses und des ersten Steinschreiberhauses zwischen Kapelle und Kirche und das hohe Gebäude des Siechkobels westlich der Kirche, das mit deren Empore durch einen gedeckten Gang verbunden war. Der von der Stephanuskapelle nach Westen hin erweiterte Pestfriedhof schloß zur Kirche und dem (Siechkobel-)Kirchhof mit einer von Arkadennischen unterbrochenen Mauer ab. Die Nordmauer verlief von der Kapelle aus im Bogen nach Westen entlang des heutigen Mittelweges, unterbrochen von zwei Pforten und zwei Toren, bog dann in Höhe des Langhauses der Kirche leicht nach Süden ab und endete in einem Winkel, von dem aus die Mauer des Siechkobels nach Nordwesten vorsprang. Die Südmauer, die den Friedhof zum Schießplatz hin abgrenzte, verlief von der Südseite der Stephanuskapelle aus in Höhe des alten Pfarrhauses nach Westen und stieß dort an die Trennungsmauer zwischen den beiden Begräbnisplätzen, die entlang des Pfarrgartens in Nordsüdrichtung verlief[38]).

Die Südmauer nun war gemeint, als am 8. November 1518 durch Ratsverlaß geboten wurde: *mit der eussern mauer an dem gotsacker zu sannt Johanns soll man hinaussrucken ungeverlich des priesters gartten gleich*[39]), das heißt also, bis in die Höhe der südlichen Begrenzung des Pfarrgartens. Das neue Stück wurde am 21. März 1519 geweiht[40]). Vorausgegangen waren die Jahre der großen Pest von 1505 und 1508[41]), in ihrer Folge seit 1514 Besprechungen des Rates über die Vergrößerung des Gottesackers, dann seit Herbst 1517 Verhandlungen mit den Pröpsten der beiden Hauptkirchen St. Sebald und St. Lorenz wegen *außwendiger begrebnus in zeit der pestilentz*[42]), ferner ein dringliches Schreiben des Kaisers vom 31. Oktober 1518, in dem es heißt: ...*das hinfür in Sterbennden leuffen niemands in derselben Ewer Stat bey den Pfarren und anndern Kirchen, sonder in newe Gotsackher, so Jr deßhalben aufrichten habt lassen, begraben werden sollen*...[43]). Erst die Epidemie von 1519/21 zwang jedoch dazu, die Bestattung innerhalb der Mauern gänzlich einzustellen[44]).

Gleichzeitig mit der Erweiterung des Johannisfriedhofs wurde der Rochusfriedhof südwestlich des Spittlertors angelegt[45]). Der hiermit gewonnene Bestattungsraum reichte offenbar für die Seuchen der dreißiger und vierziger Jahre aus; die verheerende Epidemie von 1562/63, im Laufe derer mehr als 9000 Menschen starben[46]), machte aber eine neue Erweiterung der beiden Friedhofsanlagen nötig: 1562 wurde im Süden ein Stück des obersten Schießstandes einbezogen, und an der Westseite, entlang des Pfarrgartens, ein Streifen von drei bis vier Grabreihen[47]). Bei der nächsten Vergrößerung im Jahre 1592 rückte man mit einer Reihe von vier Gräbern, also um etwa sieben Meter, nach Norden gegen die Johannisstraße vor und nach Osten gegen die Stadt zu um etwa zehn Meter. An diese Erweiterung, die 500 Gulden Baukosten verursachte[48]) und die Holzschuherkapelle nun ganz in den Friedhof einbezog, erinnert eine durch Abschrift des Arztes Dr. Michael Rötenbeck überlieferte Gedenktafel: *Alß Fünffzehnhundert, zwey und Neuntzig Jar, / Jch Georg Wacker Baumeister war. / Da ward dießr Gottsacker weiter gemacht, / Darzu Jch allen Vorrath verschafft. / Damit solcher Bau ward vollend, / Gott geb unß alln ein Seelig end, / Darzu ein frölich Urstend. Amen*[49]).

---

[35]) Ebenda S. 99.

[36]) Michahelles, Merkwürdigkeiten S. 7; Nagel, St. Johanniskirchhof, Okt. 1928 S. 2; Kunstdenkmale X S. 290. – Zur Pest in Nürnberg vgl. Walter Jungkunz, Die Sterblichkeit in Nürnberg S. 289ff. Im 15. Jahrhundert erlebte Europa etwa 40 Pestjahre, vgl. Schweizer, Kirchhof und Friedhof S. 116.

[37]) Siehe Anm. 14.

[38]) Der Verlauf der Mauern bei Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 2.

[39]) StAN Rep. 60a Ratsverlässe (RVe) Nr. 629 fol. 171r; Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 21; Zahn, Beiträge S. 1.

[40]) StAN Rep. 60a RVe Nr. 634 fol. 10v, 11r (22.3.1519).

[41]) Jungkunz a.a.O. S. 295f.

[42]) StAN Rep. 60a RVe Nr. 615 fol. 8v (5.10.1517); Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 2.

[43]) StadtAN Rep. 81 XXII 1.

[44]) Über den Verlauf dieser bisher noch wenig untersuchten Pest, die nach den Annalen des Stadtschreibers Johann Müllner von Ende November 1519 bis März 1521 dauerte und dank der gesundheitspolizeilichen Maßnahmen des Rates an Hand der Ratsverlässe gut zu verfolgen ist, vgl. E. Mummenhoff in: Nürnberg, Festschrift... 65. Versammlung d. Gesellschaft dt. Naturforscher u. Ärzte, Nürnberg 1892 S. 228–232.

[45]) Vgl. unten das Kapitel „Rochusfriedhof".

[46]) Jungkunz a.a.O. S. 295.

[47]) Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 2; aus der gleichen Zeit stammt die heute noch gültige Numerierung der Gräber und die Führung der – aus dieser Zeit leider nicht mehr vorhandenen – Grabbriefregister.

[48]) Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 3.

[49]) Rötenbeck 166 S. 18; Rötenbeck 488 S. 87.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0014
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Im Jahre 1604 mußte der Friedhof bereits aufs neue nach Norden um zehn Grabreihen, nach Osten um eine erweitert werden[50]). Die Inschrift über dem Ost-Portal, ebenfalls nicht im Original überliefert, lautete: *D(eo) O(ptimo) M(aximo) S(acrum) / COEMETERIUM HOC CHRISTIANORUM SEPULTURIS / DICATUM, INCLYTI SENATUS NORIMBERGENSIS / DECRETO, AMPLIATUM ET INSTAURATUM EST / ANNO CHRISTI MDCIIII*[51]). Den Zustand um 1620 zeigt ein Stich von Peter Isselburg[52]): links im Bild sieht man die Holzschuherkapelle, dahinter das Dach des Schießhauses. Vor der Kapelle sind, wie Jahresringe der Anlage, zwei Mauern zu erkennen: die innere ist noch jene des Dürerschen Aquarells von 1494/1505, die vordere die der Erweiterung von 1604; dazwischen steht das 1562/70 errichtete Münzersche Hochmonument (vgl. Nr. 944). Rechts, nach Westen, um etwa zehn Meter zurückgesetzt, vor dem alten noch nahe der Kirche gebauten Steinschreiberhaus[53]) die Mauer des sogenannten Predigerkirchhofs. Erst 1644 wurde diese Mauer nach Norden bis zur Fluchtlinie der großen Nordwestmauer vorgerückt[54]), das Steinschreiberhaus versetzt und ein neues Nordportal aufgerichtet. Die stufenweise Erweiterung der Friedhofsanlage zeigt der Plan des Ingenieurs Johann Carl vom Jahre 1624, von Nagel entdeckt, nach dem Krieg verschollen und vor einigen Jahren wiedergefunden. Er ist durch Feuchtigkeit während der Kriegsverlagerung stark beschädigt[55]), doch glücklicherweise hat Nagel, selbst Architekt, die Angaben nach dem ursprünglichen Zustand in seine Planskizze übernommen[56]). Ihr ist zu entnehmen, daß 1624 oder kurz darauf außer einem noch zurückgesetzten Zwickel in der Nordfront des Predigerkirchhofs ein Stück in der Südbegrenzung begradigt wurde. Die übrigen Vorschläge Carls, die eine Erweiterung nach Norden (bis an die Nordseite der heutigen Johannisstraße) und eine solche nach Osten über die heutige Lindengasse hinaus vorsahen, wurden nicht verwirklicht.

Das heutige Ostportal stammt von 1662[57]). Im Jahre 1677 fiel die Mauer zwischen dem Steinschreiberhaus und dem späteren Paumgärtnerschen Grabmal von 1679 (Grab Nr. B 1a), die den Predigerkirchhof vom großen Friedhof getrennt hatte[58]). Ihre Fortsetzung bildeten Arkaden entlang der Pfarrgartenmauer über den Gräbern 1 bis 46, in deren teilweise mit Holzläden geschützten Nischen sich Epitaphien[59]) oder Wandgemälde befanden, wie etwa über Grab 37/38 eine Erschaffung der Welt von Albrecht Dürer[60]). Das Gartenstück des Siechkobels, südlich der Kirche, kam ebenfalls 1677 hinzu[61]), in den Jahren 1679 und 1682 Teile des Kirchhofs nördlich des Pfarrhauses. Im gleichen Jahr 1682 oder kurz vorher wurde das neue Steinschreiberhaus gebaut, wie es heute noch steht[62]). Der „hintere Kirchhof", heute die Gräber der Reihe E, wurde nach Trechsel und Michahelles im Jahre 1714 auf dem Gelände des ehemaligen großen Pfarrgartens angelegt, zugleich wurde die (ehemalige) südliche Gartenmauer 32 Schritt nach Süden zum Schießplatz hinausgerückt: es entstand ein Zwickel, den die heutigen F-, H- und J-Gräber bedecken; dort befand sich auch eine *große und schöne Pforte*[63]).

Die nächste größere Erweiterung fand dann erst wieder um die Mitte des 19. Jahrhunderts statt: 1855 wurde das alte Pfarrhaus zum Abbruch verkauft und das Gelände des kleinen Pfarrgartens dem Friedhof angeschlossen – die heutigen G-Gräber. Ein Jahr später kaufte die Friedhofsverwaltung der Schützengesellschaft das Areal des alten Schießplatzes ab und ließ das neue Stück einfrieden. Die Arkadenmauer

---

[50]) Nagel ermittelte die Erweiterung aus der Nummernfolge der Gräber, vgl. Nagel a.a.O. Okt. 1928 S. 3.

[51]) Rötenbeck 166 S. 2; Rötenbeck 488 S. III; Trechsel S. 9. Zu deutsch: Dem besten höchsten Gott geweiht. Dieser Friedhof, dem Begräbnis der Christen gewidmet, wurde nach Erlaß eines ruhmreichen Rates der Stadt Nürnberg im Jahre Christi 1604 vergrößert und erneuert.

[52]) Abb. bei Hirschmann, St. Johannis S. 3.

[53]) Es dürfte nach Nagel zu jener Zeit gebaut worden sein, in der man die Gräber in registrierfähige Ordnung brachte, also im Jahre 1562 oder danach.

[54]) Zur Inschrift innen am Nordtor vgl. Trechsel a.a.O. S. 8.

[55]) LKA Nürnberg Rep. 10a J-Fach 43 Nr. 21; seit 1966 in der Plansammlung des LKA.

[56]) Nagel a.a.O. Nov. 1928 S. 3.

[57]) Trechsel a.a.O. S. 9; Kunstdenkmale S. 290.

[58]) Trechsel a.a.O. S. 9 und S. 715; zum Grabmal für Andreas Georg Paumgartner (gest. 1679) vgl. Trechsel a.a.O. S. 718 und Kunstdenkmale X S. 326.

[59]) Zur Beschreibung der Wandepitaphien vgl. Trechsel a.a.O. S. 676–715; einige davon werden heute im Germanischen Museum aufbewahrt, vgl. etwa Nr. 1376 (Abb. 138) und Nr. 1344–1347, ferner Katalog Bronzeepitaphien Nr. 57–60. Das wohl größte von allen ist heute in die äußere Südwand der Johanniskirche eingelassen (Bartholme Viatis d. Ä. u. a., 18.11.1624, vgl. Kunstdenkmale X S. 333). Andere sind nur abschriftlich überliefert, vgl. etwa die Nrn. 1102, 1300, 1313 und 1339.

[60]) Trechsel a.a.O. S. 681; Gugel a.a.O. S. 6 erwähnt das Gemälde zwischen Grab 34 und 35.

[61]) Trechsel a.a.O. S. 872.

[62]) Nagel a.a.O. Nov. 1928. S. 3.

[63]) Trechsel a.a.O. S. 9 und S. 873; Michahelles a.a.O. S. 9; zur Beschreibung der Pforte vgl. Trechsel a.a.O. S. 891f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0015
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

entlang des vormaligen Pfarrgartens wurde dabei abgerissen[64]). Unter den Beschlüssen über die Gestaltung des neuen Stückes ist jener Passus bemerkenswert, in dem es heißt, daß „liegende Steine, wie sie auf dem alten Kirchhof sind, ... auf dem neuen nicht gestattet werden“[65]). Das Bild des Johannisfriedhofes wurde hierdurch für mehr als ein Jahrhundert einschneidend verändert; erst die heutige Denkmalpflege ist bemüht, die hochragenden Granit- und Marmordenkmäler der Gründerzeit entfernen zu lassen und die damals angefügten neuen Teilstücke dem alten Friedhof mit seinen liegenden Steinen anzugleichen.

Im Jahre 1886 wurde schließlich noch das Anwesen „Schwarzer Adler“, der ehemalige Siechkobel, seit 1807 ein Wirtshaus, hinzugekauft. 1896 kam westlich davon als letzte Vergrößerung das Gelände des sogenannten Johannisbauernhofes hinzu, der mit seinen Feldern seit dem Jahre 1317 zur Grundherrschaft des Siechkobels gehört hatte[66]).

Der St. Rochusfriedhof

Anders als der Johannisfriedhof hat der Rochusfriedhof, der etwa 500 m südwestlich des Spittlertors liegt, erst eine verhältnismäßig kurze Geschichte. Die Anlage wurde gleichzeitig mit der großen Erweiterung des Johannisfriedhofes auf Grund eines Ratsbeschlusses mit Einwilligung des Bischofs von Bamberg als Begräbnisplatz für die Bewohner der Lorenzer Stadtseite im Frühjahr 1518 begonnen. Vorher und gleichzeitig liefen Verhandlungen zwischen dem Rat und dem Propst von St. Lorenz, in denen es vor allem um die Regelung der Einkünfte aus den Bestattungen ging, und zwischen dem Propst und dem Stifter Konrad Imhoff wegen des zu erwartenden Opfergeldes aus dessen geplanter Stiftung der Rochuskapelle, die einige Jahre später gebaut und nach dem Namen der Stifterfamilie benannt wurde.

Den Ausschlag für die Wahl des Platzes gab jene Stiftung, dabei aber auch die Bodenbeschaffenheit: auf dem südlichen Ufer der Pegnitz, fast genau gegenüber dem Johannisfriedhof und wie dieser auf dem sterilen Sandboden der jungdiluvialen Uferterrasse[67]). Der Vorschlag des Propstes von St. Lorenz, den neuen Friedhof an den bestehenden Siechkobel von St. Leonhard anzugliedern, war vom Rat wegen des an dieser Stelle zu feuchten Bodens abgelehnt worden.

Am 21. März 1519 weihte der Bamberger Weihbischof außer dem neuen Teil des Johannisfriedhofes[68]) und dem offenbar dennoch vergrößerten Kirchhof zu St. Leonhard auch den *neuen kirchoff zum gosten hoff*[69]), und erhielt im April für *gethane sechs weihen* 40 Gulden verehrt[70]). Noch im Sommer wurde mit dem widerstrebenden Stifter eine Einigung über das Stock- und Tafelgeld erzielt. Die Abgaben sollten pro Quatember vier Pfund betragen[71]); den Brüdern Imhoff (Konrad Imhoff starb kurz vorher) wurde die Beschleunigung des Baues ans Herz gelegt[72]).

Die Kapelle selbst wurde im Juli 1521 geweiht[73]). Erweiterungen des Friedhofes sind aus den Jahren 1592[74]) und 1599[75]) bekannt. Ebenso wie der Johannisfriedhof noch innerhalb der im Vorfeld der Festungsartillerie gelegenen Landwehr aus dem 15. Jahrhundert, blieb der Rochusfriedhof bis 1945 vor größeren Zerstörungen bewahrt. Im zweiten Weltkrieg wurden das ehemalige Hofmeisterhaus auf dem Imhoffschen Anwesen, das Totengräberhaus und zahlreiche Grabstätten vernichtet. Bei den Instandsetzungsarbeiten wurden die östliche Abschlußmauer und ihre Portale verlegt[76]). Auch auf diesem Friedhof wird heute noch bestattet.

Die Rochuskapelle (Imhoffkapelle)

Die Rochuskapelle, Stiftung des Konrad Imhoff (1463–1519) und nach dessen Familie benannt[77]), steht an der Südostecke des Friedhofs als gewölbter Sandsteinquaderbau mit 5/8-Chor, nördlich angebauter Sakristei und einschiffigem Langhaus mit Dachreiter auf dem Satteldach.

---

[64]) Besitzwechsel am 1. 10. 1856. Vorhergegangen waren Verhandlungen vom 5. Mai, ein Kommissionsgutachten vom 15. Mai, der Kaufbeschluß vom 15. Juni und daraufhin Pläne und Kostenvoranschläge durch Baurat Solger; vgl. LKA Rep. 10a J-Fach 43 Nr. 21.

[65]) Ebenda, Punkt II 1c des Beschlusses vom 26. 6. 1856.

[66]) Nagel a. a. O. Nov. 1928 S. 3; Hirschmann, St. Johannis S. 2.

[67]) Otremba, Nürnberg S. 8.

[68]) Siehe oben bei Anm. 42.

[69]) StAN RVe Nr. 632 fol. 17' (5. 2. 1519), Nr. 633 fol. 2' (11. 2. 1519).

[70]) Ebenda RVe Nr. 634 fol. 18 (9. 4. 1519).

[71]) Ebenda RVe Nr. 635 fol. 2 (13. 4. 1519).

[72]) Stegmann, Rochuskapelle S. 13.

[73]) Kunstdenkmale X S. 226; Stegmann a. a. O.

[74]) Nagel a. a. O. Okt. 1928 S. 3.

[75]) Kunstdenkmale X S. 230.

[76]) Ebenda S. 230.

[77]) Zur Baubeschreibung und Ausstattung vgl. Kunstdenkmale X S. 226f. und ausführlich Stegmann, Rochuskapelle a. a. O.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0016
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Von der Innenausstattung sind besonders bemerkenswert der Hochaltar mit einer der ältesten Darstellungen der Stadt Nürnberg, die Malereien von Wolf Traut und seiner Schule, ferner der südliche Seitenaltar mit Malereien von Hans Burgkmair 1522 und die Glasgemälde aus der Werkstatt Veit Hirsvogels d. Ä. nach Entwürfen der Dürer-Schule[78]). Nach der Zerstörung des westlichen Teils mit sämtlichen Gewölben im zweiten Weltkrieg wurde die Kapelle in den fünfziger Jahren unter Mitwirkung der Stifterfamilie wiederaufgebaut und dient ihr wie vordem als Grabkapelle[79]).

Der Wöhrder Friedhof

Über den Friedhof des etwa 500 m östlich des äußeren Laufertors gelegenen ehemaligen Marktes Wöhrd, der als burggräfliches Dorf 1273 erstmals erwähnt wird und 1427 durch Kauf an Nürnberg gelangt ist[80]), kann aus Mangel an Quellen nur wenig gesagt werden. Im Jahre 1529 war er von der Kirche weg nach Osten vor die Mauern des Marktes verlegt worden. Seit dem großen Sterben von 1533 mußten auf ihm alle Bewohner der Nürnberger Altstadt östlich der heutigen Linie Grübelstraße–Landauergasse–Webersplatz bestattet werden[81]).

Als Markgraf Albrecht von Brandenburg-Ansbach im Krieg von 1552 am 17. Mai sein Lager am Rechenberg errichtete, brannten die Nürnberger nach schwerem Entschluß den Markt Wöhrd nieder. Tags darauf legte der Markgraf beim Friedhof eine gewaltige Schanze für sein Geschütz an. Der Markt wurde nach dem Krieg nur langsam wieder besiedelt; erst 1564 erhielt er seinen eigenen Pfarrer zurück[82]). Dies erklärt wohl auch, weshalb Gugels Inventar von 1682 nur sehr wenige Epitaphien aus der Zeit vor 1560 aufführt[83]). Stärker belegt wurde der Friedhof jedoch wieder gegen Ende des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts. In den Jahren 1632/34 wurden viele an der Pest gestorbene Offiziere des schwedischen Regiments v. Hastver im Friedhof beerdigt[84]). Erweiterungen sind von den Jahren 1562 und 1642 bekannt[85]). Auf dem Friedhof wird heute noch bestattet. Originale Epitaphien aus dem Sammlungszeitraum sind jedoch seit dem letzten Krieg nicht mehr vorhanden.

3. Die nichtoriginale Überlieferung der Inschriften

Handschriften

Im Unterschied zu anderen bisher veröffentlichten Sammelgebieten des Unternehmens[86]) ist die Mehrzahl der hier wiedergegebenen Inschriften noch erhalten. Von den nahezu 4400 Inschriften des erfaßten Gesamtbestandes in der Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis 1650 sind rund 2480 original und nur 1920 abschriftlich überliefert. Die vorliegende Edition, die mit ihrer Zeitgrenze von 1580 etwa ein Drittel dieses Bestandes umfaßt, enthält 1417 Inschriften[86a]), davon 831 Originale und 586 abschriftliche Überlieferungen.

Als älteste und umfangreichste Aufzeichnung Nürnberger Inschriften ist die des Nürnberger Arztes Dr. Michael Rötenbeck (1568–1623) zu nennen[87]). Nürnberg verdankt ihm eine Sammlung, wie sie in diesem Umfang wohl nirgends zu finden ist: sie nennt in sechs starken Quartbänden die Inschriften der Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus, die der beiden Hauptkirchen St. Sebald und St. Lorenz, der wichtigsten Kirchen, Kapellen und Klöster in der Stadt, des Kirchhofs zu Wöhrd, der Kirchen und Siechkobel außerhalb der Stadtmauern und die der Burg. Bis auf den Band mit Inschriften der Burg haben sich alle erhalten[88]). Rötenbeck starb 1623 im Alter von 54 Jahren, zu früh, um seine Arbeit, die er dem Rat der Stadt

---

[78]) Vgl. die Inschriften Nr. 23 und 26.

[79]) „Wiederhergestellt", in: Unser Bayern (Bayer. Staatszeitung) 2 (1953) Nr. 9 S. 71.

[80]) Schwemmer, Aus der Vergangenheit der Vorstadt Wöhrd; Kunstdenkmale X S. 356.

[81]) Schwemmer a.a.O. S. 16f.

[82]) Ebenda S. 21f.

[83]) Gugel a.a.O. 2. Teil S. 138ff.: „Monumenten der Leichsteinen auf dem Wehrder Kirchhof". Hier nur die Inschriften Nr. 211 und 417.

[84]) Zu den Namen der schwedischen Offiziere vgl. Schwemmer a.a.O S. 29f.

[85]) Ebenda S. 22.

[86]) Vgl. etwa Kloos, Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München S. XIX.

[86a]) Drei a-Nummern: 533a, 635a, 1314a; vier Fehlnummern: 353, 685, 790, 914.

[87]) Ein kurzer Abriß seines Lebens bei Zahn, Beiträge S. 26; ausführlicher Will-Nopitsch, Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon III S. 387; Hans Kirste, Michael Rötenbeck, Sonntagskurier (Beilage zum Fränkischen Kurier) 10 (1929) S. 51–52 und S. 55–56; ebenfalls in Münchener Medizinische Wochenschrift 72 (1925) S. 159; derselbe in: Nürnberger Ärztegestalten aus drei Jahrhunderten, Festschrift des ärztlichen Vereins Nürnberg, 1927, S. 113–117.

[88]) Die Werkliste Rötenbecks, die auch medizinische und arzneiwissenschaftliche Sammlungen enthält, bei Will-Nopitsch a.a.O.; nur die Inschriftensammlung bei Trechsel a.a.O., Vorbericht S. 210, und Zahn, Beiträge S. 26

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0017
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

gewidmet hatte, gedruckt zu sehen. 1622 waren gerade vier Bogen der Inschriften von St. Sebald erschienen [89]), zehn Jahre nach dem Druck des „Apographum Monumentorum Heidelbergensium" des Melchior Adamus, das an der Spitze aller gedruckten Sammlungen mittelalterlicher Inschriften Deutschlands steht [90]).

Von Michael Rötenbecks Sammelhandschriften kamen folgende für den vorliegenden Band in Betracht:

1. *Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Merkel Hs. 488,* „Epitaphia... auff dem Gottsackher, bey S. Johannes". 4^0, IX+859 S. mit Register, um 1625–28.

2. *Ebenda, Merkel Hs. 489,* „Epitaphia... auff dem Newen Gottesacker, bey Sanct Rochius". – 4^0, II+408 S. mit Register, um 1625–28.

3. *Ebenda, Merkel Hs. 490,* „Epitaphia in der Kirche und dem Gottesacker zu Wöhrd, der Kirche zu St. Johannis, Hl. Kreuz, St. Leonhard, Mögeldorf, St. Peter und St. Jobst, Altdorf, Reichenschwand, Kraftshof". – 4^0, 494 S., um 1625–28.

4. *Bamberg, Staatsarchiv, Bestand G 35/II (Nachlaß Marschalk von Ostheim) Nr. 166,* mit gleichem Inhalt wie 1 und 2, von gleicher Hand und mit gleichen Titeln. – 4^0, 418 S., um 1625. S. 425–444 Nachträge nach 1636: Bestattungen in der Kirche von Wöhrd in den Jahren 1632–36; S. 457–459 Inschriften der Kirche St. Leonhard.

Die Handschriften 1 (künftig: R 488) und 2 (künftig: R 489) sowie 4 (künftig: R 166) stammen von gleicher Hand. Eine Reihe von Textabweichungen beweist, daß 1 und 2 einerseits und 4 andererseits unabhängig voneinander aus einer gemeinsamen Vorlage herrühren. Allen drei Handschriften sind bei gleicher Hand und ohne Tintenwechsel Texte gemeinsam, die nach Rötenbecks Tod (27.3.1623) datiert sind [91]). Mithin wurden Rötenbecks Konzepte vor der Reinschrift dieser Handschriften von einem noch Unbekannten weitergeführt, in Einzelfällen sogar ergänzt, soweit es sich um Datumszeilen handelt, die bei Rötenbecks Arbeitsbesuchen noch leer waren. R 166 steht dabei der unbekannten Vorlage näher als R 488 und 489 und ist auch älter, wie das Fehlen solcher Ergänzungen nach 1626 beweist.

Rötenbeck konnte, was bei den Pflichten eines gesuchten Arztes und den vielfältigen Neigungen dieses Mannes erklärlich ist, seine Sammeltätigkeit nicht ununterbrochen ausüben. Dies läßt sich an Auslassungen von Todesdaten erkennen, die um 1614/16 auf den Epitaphien nachgetragen worden sind. Er hat also einesteils in den Jahren vor 1613 gearbeitet, dann aber auch wieder um 1620 bis in das letzte Jahr vor seinem Tod. Es versteht sich, daß bei solcher Arbeitsweise Doppeleinträge unvermeidbar waren, ebenso aber auch Auslassungen. In manchen Fällen setzte er das ihm als Arzt bekannte Todesdatum hinzu. Solche Zusätze, in der Reinschrift nicht als solche kenntlich, lassen sich im Wortlaut nicht immer vom Inschrifttext unterscheiden. Darüber hinaus ist die häufige Erweiterung des Votums Kennzeichen von R 488 und R 489; eine Gewohnheit des Abschreibers.

Die Rötenbeck-Handschriften unterscheiden nicht die Schriftarten voneinander, sondern kennzeichnen, wie zeitüblich, nur lateinische und deutsche Texte durch verschiedene Schrift. Ebenso wie die Standortangaben fehlen auch Hinweise auf das Material der Inschriftträger. Mehrere in weißen Marmor gehauene Inschriften – eine Seltenheit auf den Nürnberger Friedhöfen – werden nicht besonders angemerkt. Der Wortlaut ist jedoch bei den meisten Inschriften, soweit nachprüfbar, richtig wiedergegeben.

Die nächste wichtige Gruppe von Quellen sind Archivalien des Landeskirchlichen Archivs Nürnberg und des Stadtarchivs Nürnberg, Restbestände des ehemaligen Steinschreiberarchivs, das 1806 aufgelöst und in alle Winde zerstreut wurde.

Nürnberg, Landeskirchliches Archiv, Kirchenvermögen (künftig zitiert: KV) 18, St. Johannis, Grabbrieferinträge November 1581 – November 1589. Zwei Teile A und B von zwei ursprünglich getrennt geführten Registern. A fol. 2–49, B fol. 8–72, 2^0. Zwischen B fol. 48 und fol. 49 liegen 10 lose Blätter, fol. B 48a–48k bezeichnet. Fol. B 12 fehlt, fol. B 48f ist leer. Am Rand teilweise stark abgegriffen. Lose geheftet, Pergament-Umschlag bez. „O". – Ältestes Verzeichnis von Grabvergaben. Die Gräber sind nicht nach der 1562 eingeführten Numerierung benannt, sondern nach den Nachbargräbern. Dadurch viele zusätzliche Hinweise mit genealogischen Angaben.

Ebenda, KV 19, St. Johannis, Grabbriefe 1590–1607; fol. 1–375, 2^0 ungebunden. – Verzeichnet in lockerer Nummernfolge der Grabstätten mit vielen Nachträgen die jeweiligen Besitzveränderungen und

---

Anm. 12 u. 13a–g; weitere Hss., darunter eine zu d und e wohl gleichzeitige Fassung, unter Will II 1349–1352 der Stadtbibliothek Nürnberg.

[89]) Ein Exemplar des Druckes in der Willschen Sammlung der Stadtbibliothek Nürnberg; vgl. Will, Bibliotheca Norica Williana P. II Nr. 1351.

[90]) Vgl. hierzu Neumüllers-Klauser, Die Inschriftensammlung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften S. 121.

[91]) Rötenbeck 166 S. 276ff. (Johannis) und S. 411ff. (Rochus); Rötenbeck 488 S. 220f., Rötenbeck 489 S. 386f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0018

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

nennt zuweilen Inschriften, ohne sie jedoch im Wortlaut wiederzugeben. Zum Standortnachweis wichtig. Verweise auf KV 21 und 22.

Ebenda, KV 21, St. Johannis, Grabbriefe 1620–1639; fol. 1–192, 2°, Pergament-Einband. – Enthält chronologisch geführt neben Einträgen von Grabvergaben die Beschreibungen und zuweilen Texte der betreffenden Gräber mit Namen und Sterbedaten der in den Inschriften genannten Personen.

Ebenda, KV 22, St. Johannis, Grabbriefe 1640–1683; fol. 1–366 (neue Bleistift-Foliierung), 2°. – Enthält chronologisch geführt neben Einträgen von Grabvergaben die Beschreibungen und zuweilen Texte der betreffenden Gräber mit Namen und Sterbedaten der in den Inschriften genannten Personen. Register nach den Vornamen, rechter oberer Rand teilweise abgegriffen mit Textverlust.

Ebenda, Rep. 10a (KV) Fach 51, Nr. 1, Akten über Epitaphiendiebstähle beider Friedhöfe, 1809. – Enthält auch Inschriftentexte, meist nach den Drucken von Gugel und Trechsel.

Ebenda, dasselbe Nr. 2, Akten über Epitaphiendiebstähle beider Friedhöfe, 1814–1851. – Wie *Nr. 1.*

Ebenda, dasselbe Nr. 10, Akten über Epitaphiendiebstähle bei St. Johannis 1665–1850. – Wie *Nr. 1.*

Ebenda, dasselbe Nr. 11, Akten über Epitaphiendiebstähle bei St. Rochus 1665–1851. – Wie *Nr. 1.*

Ebenda, Rep. 14a Nr. 286, Akten über Grabstätten auf den beiden Friedhöfen 1518–1774. – Enthält Grabzettel und Grabzessionen (von 1518 ist nur die Abschrift des Briefes von Maximilian I.[92]), alles übrige ist 18. Jhdt.); Liste der Gemeinschaftsgräber in St. Johannis und St. Rochus; Schema der Grabweitergabe und -vererbung; Bestimmungen, wo die Bewohner der Vorstädte begraben werden; von den Steinen gelöste Epitaphien, die 1745 in der Steinschreiberei von St. Rochus lagen, teilweise nachgezeichnet mit Verbesserungen.

Ebenda, Rep. 14a Nr. 288 Prod. 1–4, Entwendete Epitaphien auf den Friedhöfen, 1770–1774.

Nürnberg, Stadtarchiv, Rep. D 5 KUSt 2519a, Grabsteinbuch zu St. Johannis 1606–1643, „Beschreibung der gekaufften Begrebdnusen und Grabstetten auff St. Johannes Kirchhoff vor dieser Statt". fol. 1–397, 2°, brauner Lederband, alphabetisches Namenregister. Angelegt vom obersten Almosenpfleger Leonhard Grundherr am 13. Oktober 1606, geführt bis 30. April 1643, bietet dieser sehr ergiebige Band viele Inschriftenzitate im Wortlaut und genaue Standortangaben.

Ebenda, Rep. D 5 KUSt 33, „Vorstellung und Verzeichnis aller derjenigen Leichsteinen bey St. Rochus, auf dem neuen Kirchhoff, theils in Mößing, und Kupffer, auch in Zihn, und ohne Epitaphium im Alten und Neuen, auch etlichen nicht numeriert befindlich", um 1684[93]). Fol. 1–245, 2°, alphabetisches Namenregister. – Nach Grabnummern geordnet, nennt dieser Band neben den jeweiligen Grabbesitzern eine Reihe von Inschriftentexten.

Ebenda, Rep. D 5 KUSt 260, Namenregister zu den Gräbern und Epitaphien auf dem neuen und alten Teil des St. Rochusfriedhofs, angelegt von Steinschreiber Leonhard Hammerbach. Schmal-2°, Pergamenteinband, 1684.

Ebenda, Rep. D 5 KUSt 988, Grabbuch; Register über die Besitzer der Grabstätten auf dem St. Rochuskirchhof. Schmal-2°, Pergamenteinband. – Nach Grabnummern geordnet enthält dieser Band vom alten Teil Grab 1–1715, vom neuen Teil Grab 1–293.

Ebenda, Rep. D 5 KUSt 773, „Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben wegen der beiden Kirchhöfe St. Johannis und St. Rochus", 2°. Umfaßt die Zeit vom 1. 5. 1656 bis 30. 4. 1657.

Ebenda, Rep. D 5 KUSt 293, Repertorium über die vorhandenen Grabstättenbücher bei den Kirchhöfen St. Johannis und St. Rochus, über die Kirchenstuhlbücher und Verkündigungs- und Sterberegister bei den Kirchen St. Sebald, Lorenz, Jakob und Egidien. 2°. Um 1818.

Ebenda, Rep. yy 843, Gesammeltes bruchstückhaftes Aktenmaterial über die Grabstätten auf den Friedhöfen, Grabzettel und Epitaphien, aus dem Nachlaß von H.W. Ebner. 17./18. Jhdt.

Ebenda, Behaim-Archiv, Fasz. Nr. 17, Behaimsche Grabstätten Nr. 3274, 3276–82, 3284.

Nürnberg, Staatsarchiv, Rep. 52a, Nr. 315, Sammlung von Inschriften in St. Sebald und St. Lorenz u. a. Kirchen vor der Stadt (darunter St. Johannis). – 2°, 415 S., 1623–1636.

Drucke

Norischer Christen Freydhöfe Gedächtnis, ... Verzeichnis aller ... Epitaphien und Grabschriften ... auff und in denen ... Kirchhöfen S. Johannis, Rochi und der Vorstadt Wehrd ... befindlich, Nürnberg 1682. –

Gedruckte Sammlung des Christoph Hieronymus Gugel (1648–1706), bis heute einziger Druck der Inschriften von St. Rochus und Wöhrd. Teil 1, St. Johannis mit Register, VI und 321 und XI S.; Teil 2, St. Rochus und Wöhrd mit Register, 188 und XI S.

---

[92]) Vgl. oben Anm. 43.

[93]) Schrift des Steinschreibers und Hofmeisters bei St. Rochus, Leonhard Hammerbach, der am 7. 1. 1684 KUSt 260 anlegte.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0019
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

D. Joh. Martin Trechsels / Großkopf genannt / ... Verneuertes Gedächtnis des Nürnbergischen Johannis-Kirch-Hofs; Samt einer Beschreibung der Kirche und Capelle, ... mit M. Georg Jacob Schwindels ... Vorbericht von denen Scriptoribus Epitaphiorum ..., Frankfurt und Leipzig 1736.

XXXIV u. XII u. 246 u. 955 S., 49 S. Register, 6 Kupfer. – Neben den Inschriftentexten, deren (freier) Übersetzung und der Beschreibung der Inschriftenträger werden auch die Wappen blasoniert. Der Vorbericht enthält eine Bibliographie zum Inschriftenwesen.

Diese beiden gedruckten Inventare nennen die Grabnummern, führen die Epitaphien aber nicht in der Nummernfolge, sondern nach Grabzeilen auf. Neuere Arbeiten beginnen erst wieder zu Ende des 19. Jahrhunderts:

A. v. Essenwein (Hrsg.), Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Bronzeepitaphien des 15.–18. Jahrhunderts, geordnet von Hans Boesch, Nürnberg 1891. 150 Nummern mit Abbildungen und Register. – Dieser Katalog wurde nach jenen Beständen zusammengestellt, die 1871 und später von der Kirchenverwaltung und der Stadt Nürnberg an das Germanische Museum abgegeben worden waren.

G. P. Fehring und A. Ress, Die Stadt Nürnberg. Bayerische Kunstdenkmale, hrsg. v. Heinrich Kreisel und Adam Horn, Bd. X, Kurzinventar, München 1961. – Erste Übersicht über den Bestand seit Gugel (1682) und erstes nach Grabnummern geordnetes Inventar. Nennt die Inschriften nur in Stichworten. Vorzügliche Gräberpläne.

Tafelwerk

Martin Gerlach und Hans Boesch, Die Bronzeepitaphien der Friedhöfe zu Nürnberg, 82 Tafeln mit photographischen Abbildungen, Wien 1896. – Bestes und reichhaltigstes Abbildungswerk zur Metall-Epigraphik des 16. Jahrhunderts.

4. Die Epitaphien

Material, Hersteller

Über die Zusammensetzung des Materials der Epitaphien besteht noch Unklarheit[94]). Es kann sowohl Bronze (Rotguß) sein, eine Verbindung von drei bis neun Teilen Kupfer auf ein Teil Zinn, aber auch Messing (Gelbguß), eine Legierung aus Kupfer und Zink. Im 16. Jahrhundert wechseln beide Legierungsarten[95]). Genauer Aufschluß könnte auf dem Wege der spektrographischen Analyse gewonnen werden. Insbesondere ließe sich dabei feststellen, ob die Legierung innerhalb einer Werkgruppe annähernd konstant bleibt. Die Gruppen ließen sich damit wohl in manchen Fällen noch deutlicher voneinander trennen, als es mit der bisher versuchten paläographischen und stilistischen Betrachtung möglich war. Die zeitgenössische Bezeichnung, fast durchwegs „Messing", wurde vorläufig auch hier verwendet.

Die Hersteller der Epitaphien sind unter den Nürnberger Rotgießern zu suchen, doch bislang noch weitgehend unbekannt. Zu den Erzeugnissen der Vischerhütte[96]), die im Jahre 1519 mit dem Guß des Sebaldus-Grabmals auf dem Höhepunkt ihrer Leistung stand, gehören die Epitaphien der vorläufig so genannten Werkgruppen A und A_1[97]). Gleichzeitig nebenher und später in deutlich erkennbarer Nachfolge der Vischerhütte arbeitet die Werkstatt B, zeitlich und mengenmäßig die umfangreichste und von 1522 bis 1565 zu verfolgen. Ihr Hauptmeister ist in der Vischerhütte ausgebildet worden. Mit ihr in enger Verwandtschaft stehen die Gruppen C_1 bis C_3 (1520–1537) und D (1524–1541). Erzeugnisse ähnlich hoher Qualität wie die der Gruppen A und A_1 begegnen wieder mit der Gruppe G (1547–1593)[98]).

Bis zur Mitte des Jahrhunderts gaben die Nachfolger der Vischerhütte, unter denen Paulus Vischer († 1531), Hans Vischer (geb. um 1489, † 8.9.1550) und Pankraz Labenwolf (geb. 1492, † 20.9.1563) zu suchen sind, noch den Ton an; in den sechziger Jahren wurde jedoch die Hütte der Familie Weinmann zum wichtigsten Produzenten. Die 123 Inschriften der Gruppe J (1562–1588)[99]) gehören zu ihr; zuverlässig nachgewiesen sind auch die 234 Epitaphien der Gruppe K (1562–1603), hinter der Georg II. Weinmann († 18.2.1604) steht[100]). Eine weitere, noch unveröffentlichte Gruppe von mehr als 100 Epitaphien der glei-

---

[94]) Zum Folgenden ausführlicher Zahn, Beiträge S. 59f.

[95]) Zum Gießverfahren sowie zur Arbeitsteilung zwischen Entwurf, Modell und Ausführung von Ornament und Schrift vgl. Zahn, Beiträge S. 63–86; die ausführlichste Zusammenstellung von Mengenanalysen, auch des Mittelalters und der Renaissance bei v. Bibra, Die Bronzen und Kupferlegierungen S. 202ff. (Diesen Hinweis verdanke ich Hans Robert Weihrauch).

[96]) Zur neueren Literatur über die Vischerhütte und den Stand der Forschung vgl. Wuttke, Methodisch-Kritisches zu Forschungen über Vischer d. Ä. und seine Söhne S. 208ff.

[97]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 90ff. und S. 95ff.

[98]) Zu diesen Gruppen vgl. Zahn, Beiträge S. 97–127.

[99]) Ebenda S. 129ff.

[100]) Ebenda S. 135–143, vgl. Schulz in Thieme-Becker 35 S. 300.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0020
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

chen Zeit gehört mit Sicherheit ebenfalls zur Familie; wahrscheinlich handelt es sich um einen Bruder Georgs II. Weinmann[101]). Mit Jakob Weinmann (tätig zwischen 1603 und 1622), dem ersten, der seine Erzeugnisse kennzeichnet, ist dann seit dem ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts die Produktion der Hütte lückenlos zu verfolgen[102]).

Form, Ornament, Darstellung

Das Bild der Friedhöfe wird durch die liegenden, west-östlich gerichteten Sandsteinquader bestimmt, deren durchschnittliche Größe 170×70 cm beträgt; auf ihnen sind die Messingtafeln angebracht. Neben diesen liegend befestigten Epitaphien gibt es nur wenige Ausnahmen. Das einzige heute noch stehende Monument ist das sieben Meter hohe Sandsteingrabmal des Wolfgang Münzer mit eingelassenen Messingtafeln (Nr. 944). Von gemalten und plastischen Wandepitaphien, die sich ehemals in der Mauer zum Pfarrgarten über den Gräbern 1–46 befanden, war bereits die Rede[103]). Eine Variante der flachliegenden Platten sind die Pultepitaphien, von denen noch einige vorhanden sind[104]). Einige Platten bedecken den ganzen Stein[105]), die meisten aber sind etwa 20–40 cm lang und je nach Zeilenzahl 5–20 cm breit. Nicht selten sind mehrere Platten auf einem Stein angebracht.

In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts überwiegen die rechteckigen Schrifttafeln mit getrennt darunter gesetzten oder angegossenen Wappenschilden[106]). Wappenallianzen sind nebeneinander unter die Schrifttafel gestellt; für das Vollwappen oder die Wappenallianz mit Oberwappen bietet sich der Dreipaß an, der seit dem Anfang des Jahrhunderts in dieser Weise gebräuchlich ist. Früh findet auch die rechteckige, mit Blendnische und Pilastern oder Säulen portalartig gegliederte Umrahmung Verwendung. Sehr verbreitet ist das Medaillon (Rundtafel), zuerst nur mit „fliegendem" Spruchband, später mit umlaufender Inschrift nach Art des Totenschildes. Nach der Mitte des Jahrhunderts schwellen Text und Schmuckwerk an, mehrere Tafeln werden oft für ein Epitaph nötig; es entsteht der Typ, bei dem der heraldische oder bildliche Teil – entweder im Medaillon oder im Portal – oben und unten von je einer rechteckigen Schrifttafel gerahmt wird. Seit den neunziger Jahren tauchen Ovalformen auf, die dann seit dem zweiten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts in weichfließende vegetabile Kartuschen übergehen.

Die Ornamentformen[107]) der Epitaphien, in den ersten Jahrzehnten schlicht, lassen deutlich den Stilwandel erkennen, der wie die Grundform des Epitaphs den Gang von der Spätgotik über den Floris/Bos-Stil zum Manierismus und schließlich zum Barock widerspiegelt. Erste Schmuckattribute, auf Tafeln der Vischerhütte, sind gravierte Blüten und Blätter; wenig später, seit dem dritten Jahrzehnt, der seitlich gesehene an der Spitze zur Volute gerollte Akanthus[108]).

Rollwerk, das in den Dekorationen von Fontainebleau zwischen 1535 und 1540 erstmals verwendet und durch die Entwürfe der Stecher rasch verbreitet wurde, findet sich gleich in den vierziger Jahren, zuerst an der Tartsche, nach der Mitte des Jahrhunderts in losgelöster Form. Der Einfluß durch Cornelis Bos ist hier deutlich spürbar[109]). Ebenfalls seit der Mitte des Jahrhunderts bevölkern geflügelte Engelsköpfe, Putten und Genien mit Totenschädel und Sanduhr die Epitaphien. Stilelemente der Tier- und Sagenwelt treten um die gleiche Zeit hinzu: Delphin, Seepferd, Löwenhaupt und Melusine (Abb. 95). Beispiele für die gleichzeitige Verwendung dieser Stilelemente sind Abb. 96 und 99. Hier erkennt man neben reich profilierter Architektur vor damasziertem Hintergrund: Voluten, Akanthus, Roll-, Band- und Beschlagwerk, Engelsköpfe, Delphin-, Löwen- und Männerhäupter, Palmetten und Masken.

Neu in den achtziger Jahren sind die allegorischen Frauengestalten, meist Fides und Spes (Abb. 129), bis sich mit Fruchtgehängen (Abb. 138) und Perlenbesatz der Ohrmuschelstil des 17. Jahrhunderts ankündigt, der keine „klare Scheidung zwischen Blättern, Stengeln, Blüten, Köpfen, Masken und Hermen"[110]) mehr kennt.

---

[101]) Werkgruppe L (1579–1608), das Material liegt gesammelt in der Inschriftenkommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vor.

[102]) Die erste Zusammenstellung seiner Erzeugnisse gab Schulz in Thieme-Becker 35 S. 300ff.

[103]) Siehe oben Anm. 61f.

[104]) Inschrift Nr. 214; ferner Johannisfriedhof (künftig: Jo) 664 Wenzel Jamnitzer 1585; Jo 1076 Johannes Herel 1603; Rochusfriedhof (künftig: Ro) 536 Lorentz Strauch 1591.

[105]) Jo 104 Sigmund Örtl 12.2.1616; Jo 133 Andreas Stöckel 38.7.1604; Jo A 2 b Martin Jahn 18.4.1648.

[106]) Das Folgende ausführlicher bei Zahn, Beiträge S. 29ff.

[107]) Zum Ornament der Epitaphien ebenda S. 31ff.

[108]) Zum Akanthusornament vgl. Ernst Strauß in RDK 1 (1937) Sp. 262–273; Riegl, Grundlegungen zu einer Geschichte der Ornamentik S. 124; Hauglid, Akanthus, Oslo 1950.

[109]) Vgl. hierzu Forssmann, Säule und Ornament S. 115 und Pulvermacher, Rollwerk S. 48f.

[110]) Pulvermacher, Rollwerk S. 116.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0021
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Darstellungen sind selten: einige Schildfiguren, graviert oder gegossen; Wilde Männer als Schild- oder Zeichenhalter[111]); Attribute des Todes, wie Schädel mit darunter gekreuzten Schenkelknochen. Erst nach der Mitte des Jahrhunderts werden den Epitaphien biblische Darstellungen beigegeben, an erster Stelle der Gekreuzigte, darunter oft die betende Stifterfamilie. Der auferstehende Christus wird am offenen Grab dargestellt, der auffahrende auf der Weltkugel. Eine Mariendarstellung bleibt Ausnahme. Besonders ausführlich sind jedoch die Handwerkszeichen und -attribute dargestellt[112]): am frühesten die Rauhkarde der Tuchmacher, am häufigsten das Zeichen der Messerschmiede, drei in einer Krone gekreuzte Schweizerdolche[113]). Darstellungen der Begrabenen, seit den achtziger Jahren bei ihrer handwerklichen Tätigkeit, sind häufig, eigentliche Porträts jedoch selten[114]).

Formular

Drei Bestandteile lassen sich im Text der meisten Inschriften voneinander abgrenzen: Datierung, Personalien und Votum[115]). Nach dem Formular der Datierung lassen sich zwei Gruppen scheiden: Texte mit der einfachen Jahreszahl und Texte mit Jahres- und Tagesdatum. Die ersteren, „einfach datiert", oder „mit kleinem Datum", sind in der Mehrzahl und bezeichnen zumeist das Erwerbsjahr der Grabstätte oder das Jahr der Anfertigung des Epitaphs. Nur wenige davon nennen die Jahreszahl ausdrücklich als Todesdatum, die meisten sind vor dem Tod des Grabbesitzers angefertigt worden. Die zweite Gruppe, „voll datiert" oder „mit großem Datum", nennt Todesjahr und -tag und manchmal auch die Todesstunde. Die Inschrift ist somit erst nach dem Tod der im Text genannten Person angefertigt worden Zu ergänzen ist noch, daß die Inschriften ohne Datum keine inhaltlich unterscheidbare Gruppe bilden. Sie tragen entweder das Formular der einfach datierten Besitzzeichen oder sie sind vor dem Tod des Grabbesitzers angefertigte Sterbeinschriften, bei denen die Sterbedaten freigelassen waren und nach dem Tod nicht nachgetragen worden sind.

Bei den voll datierten Inschriften läßt sich beobachten, wie die Datierung nach dem Heiligen- und Festkalender rasch von der Datierung nach Monat und Wochentag abgelöst wird. Die Nürnberger Ratsverlässe, Protokolle der städtischen Ratsbeschlüsse, verwenden ab 21. Oktober 1528 nur mehr die moderne Datierung. In den Inschriften ist dieser Bruch um die gleiche Zeit erkennbar: nach 1530 sind nur noch wenige der Texte mit großem Datum aus dem Festkalender datiert.

Das aus dem fünfzehnten Jahrhundert bekannte Schema gilt für den größten Teil der Inschriften mit Festkalenderdatum: auf die Jahres- und Tagesangabe *Anno dñi* (Zahl) *an* (Tag) folgt meist im Imperfekt das Verbum *starb* oder *verschied,* dann, nach dem Attribut *der (die) Erbar,* die Personalien. Am Ende steht das Votum, bei dessen Abfassung eine gewisse Freiheit herrscht: *dem Gott gnad, dem Gott gnädig sei, dem Gott gnädig und barmherzig sei.* Seltenere Varianten sind: *Gott wol der seel gnedig vnd barmhertzig sein* (Inschrift Nr. 486) oder *der Seelen Gott begnadet* (Inschrift Nr. 680).

Die Inschriften mit Monatsdatum haben dieselben inhaltlichen Merkmale[116]). Nach der Mitte des Jahrhunderts wird die Jahresankündigung in einigen Fällen mit *Anno Christi, Nach der Geburt Christi, Im Jahr nach Christi Geburt* eingeleitet. Ein deutscher Monatsname: *Anno 1548. den 2. Weinmonat* ist Ausnahme (Inschrift Nr. 642).

Eine kleine Anzahl von Inschriften trägt Monats- und Tagesdaten, die sich auf Erwerb oder Anlage der Grabstätte beziehen[117]). Der Text nennt den Grabbesitzer, betont die Rechte an der Grabstätte und bekräftigt das Erwerbsdatum mit einem eigenen Verbum: *Jst Gelegtt Zu Mycha/heli Jm 1542 Jar* (Inschrift Nr. 506), *Verordennt auf Mitwoch nach Vitj den 18 Junij* (Inschrift Nr. 681). Auch gegen Ende des Sammlungszeitraumes ist diese Formulierung noch gebräuchlich: *Anno 1650. den 6. Decembr. ist diese Begräbnus von dem E(rbaren) Paulo Wiebeln ... samt dessen Erben und Nachkommen erkaufft worden.*[118])

Ebenso wie die zuletzt genannten Beispiele hat der größte Teil der Inschriften mit kleinem Datum den Charakter von Besitzmarkierungen. In der Frühzeit, wir erfahren dies aus dem ältesten erhaltenen Grabbriefregister, ist ein großer Teil der Gräber nur durch in den Stein gehauene Haus- oder Handwerkszeichen kenntlich gewesen, zu denen vereinzelt Namen und Datum traten. Die Steine verwitterten rasch

---

[111]) Zur Literatur über „Wilde Leute" vgl. Wuttke, Die Histori Herculis S. 249f. mit Anm. 83.

[112]) Über die Handwerksattribute ausführlicher Zahn, Beiträge S. 34; siehe auch das Register der Handwerkszeichen am Schluß dieses Bandes.

[113]) Vgl. hierzu Kommentar und Literatur bei Inschrift Nr. 37.

[114]) Hierzu ausführlicher Zahn, Beiträge S. 35.

[115]) Zum Folgenden vgl. ebenda S. 36ff.; die Verhältniszahlen, dort nur nach den Originalen errechnet, sind auch für die inzwischen bekannt gewordenen nichtoriginalen Inschriften gültig.

[116]) Vgl. hierzu Zahn, Beiträge S. 38f.

[117]) Ebenda S. 42f.

[118]) Ehemals Ro Nr. 1423, nach Gugel Rochus S. 88.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0022
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

und gegen Ende des Jahrhunderts wurden viele dieser Zeichen durch Messingtafeln ersetzt. So ist auch der Grabstein des Bildhauers Veit Stoß († 1533), „auf welchem", wie es im Grabbriefregister heißt, „das Wappen in stein und der nomen nur neben rum in stein gehauen" stand, im Jahre 1582 „schier nimmer leßlich" gewesen und von den Erben mit einer Messinginschrift versehen worden[119]).

Das einfache Formular dieser frühen Besitzkennzeichen hält sich bis in die Mitte des Jahrhunderts. Nur das Nötigste wird mitgeteilt: *1520 Steffan Braun* (Inschrift Nr. 20), *Hans Wachtel. 1530* (Inschrift Nr. 261). Beruf oder Name der Ehefrau können sich anschließen: *Feyt Hirschfogell. / Glasser: 1520* (Inschrift Nr. 25), *Ulrich Denczel pirprey. / Anna Denczlin 1525* (Inschrift Nr. 181). Bei einer Sonderform der frühen Besitzzeichen ist das Grab für eine einzelne Familie gekennzeichnet: *Begrebnus der Schnöden. 1521* (Inschrift Nr. 88), *Der Voiten Begrebtnus 1523* (Inschrift Nr. 166)[120]).

Entsprechend den voll datierten Inschriften gibt es auch hier eine Gruppe mit wörtlichem Besitz- und Erwerbsvermerk: *Anno dñi 1520 der Stain ist / Hans Pulers vñ seiner erbē* (Inschrift Nr. 33), *Anno dni 1523 Hans / geltzvndpreis vnd seine. / nachkumen Haben ge- / .walt bey disem stein* (Inschrift Nr. 152). Ab 1540 steht bei Inschriften dieses Formulars *Begräbnis* anstelle von *Stein: Die begrebnus ist iecz Haynrich / arers vnd seyner erben. 1548. iar* (Inschrift Nr. 645); *Dieses Begräbnus gehört der Ersamen Gesellschafft des Schneider-Handwercks / An(no) 1619.*[121])

Am deutlichsten wird das Jahr der Errichtung der Grabstätte bezeichnet, wenn es etwa heißt: *gemacht Anno 1575. Jar* (Inschrift Nr. 1297).

Bei einer kleinen Gruppe bezieht sich die Jahreszahl auf das Todesjahr. Sie haben gleiches Formular wie die Texte mit großem Datum: *1521. Starb die erber fraw Barbara / Cuncz Hornin Der got gnedig sey:* (Inschrift Nr. 68)[122]). Bei einigen davon ist das Todesdatum nachgetragen, sie sind also noch vor dem Tod des Grabinhabers gegossen worden. Um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, genauer: zwischen 1590 und 1610, entsteht ein Inschriftentyp, in dem die Merkmale der Besitzmarkierung mit dem Formular des Sterbedatums verschmelzen. Das Datum ist bei diesen vor dem Tod des Besitzers gefertigten Epitaphien ausgespart und wird in der Regel kurz nach dem Tod mit Jahr, Monat und Tag nachgetragen[123]). Kennzeichnend für diesen Typ sind die bereits erwähnten mehrteiligen Tafeln und allgemein das Ausschmücken der einzelnen Textglieder. Häufig wird zum Todesdatum auch die Tageszeit hinzugefügt: *Anno 1585. Sontag frue. 27. Junij ver- / schid...*[124]); *Anno 1600. den 6. Januarij zwischen 10. / vnd 11. auff der Kleinen Vhr vor Mittag. / Verschid...*[125]). Eines der frühesten Beispiele für die Angabe der Todesstunde ist von 1572 (Inschrift Nr. 1225).

Umfangreicher wird auch der Teil, der die Personalien enthält. Statt der schlichten Verben *starb* oder *verschied* findet man immer häufiger Wendungen wie *Jst in got dem hern Entschlafen* (Inschrift Nr. 719), *Jst ... Jn Got seliglich verschieden...* (Inschrift Nr. 741), und das einfache *erbar* wird ergänzt zu *Erbar vnd Ernvest* (Inschrift Nr. 564), bei den Frauen *Erbar vnnd thugenntsam* (Inschrift Nr. 563, 568). Neben dem Verstorbenen und dem Ehegefährten werden auch die Nachkommen und Verwandten, die Zugang zum Grab haben, aufgezählt (Inschrift Nr. 1104).

Am deutlichsten läßt sich das Anwachsen des Textes am Votum verfolgen: dies schon in den dreißiger Jahren des Jahrhunderts (Inschrift Nr. 318)[126]). Wohl als besondere Folge der Reformation teilt sich bereits um 1530 die Auferstehungshoffnung dem Votum mit (Inschriften Nr. 243 und 450). Ab 1560 sind folgende Wendungen feste Bestandteile des Votums: *Got Vorleihe Jr Vnd Allen Christglaubigen Eine Froliche Auffersteh ung Amen* (Inschrift Nr. 1040), oder *Gott verleie Jr vnd vns alln ein frölige vrstēd* (Inschrift Nr. 1083). Anschaulich zeigt Inschrift Nr. 1225, welchen Umfang Datierung, Personalien und Votum im letzten Drittel des sechzehnten Jahrhunderts annehmen können.

Bibelstellen schließen sich seit der Mitte des Jahrhunderts an. Das erste Beispiel ist der kurze Vers aus 1. Petr. 1, 25 *Vnd dens heren bort pleibt ebig.* (Inschrift Nr. 321)[127]). Hierzu, und zum Vorkommen von Gesangbuchversen und Reiminschriften bieten die Register am Schluß des Bandes nähere Angaben.

Der Vergleich einer Reihe von einfach datierten Inschriften mit entsprechenden Einträgen im ältesten erhaltenen Grabbriefregister hat ergeben, daß die Werkdatierung, also das Entstehungsjahr des Epitaphs, häufiger ist, als das Datum des Grabkaufes[128]).

---

[119]) Jo 268 Veit Stoß u.a. 1591; näheres vgl. Zahn, Beiträge S. 25 Anm. 7.
[120]) Vgl. auch die Inschriften Nr. 32, 60, 127, 136, 190, 231, 238, 264, 468, 701, 709, 955, 957.
[121]) Ehemals Ro 1480, zit. nach Gugel Rochus S. 92.
[122]) Zu weiteren Beispielen vgl. Zahn, Beiträge S. 47.
[123]) Ebenda S. 48.
[124]) Jo 388 Maria Germerßhaim 27.6.1585.
[125]) Jo 912 Katharina Schwab 6.1.1600.
[126]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 40.
[127]) Näheres ebenda S. 41f.
[128]) Ebenda S. 51ff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0023
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Schriftformen

Bei der Untersuchung der Nürnberger Inschriften war es nicht schwer, Beziehungen zu den mutmaßlichen Vorbildern zu finden. Besonders für den Bereich der Vischerhütte konnte der wirksame Einfluß des Schreibmeisters Johann Neudörffer d. Ä. nachgewiesen werden[129]). Er hat zusammen mit dem Formschneider Hieronymus Andreä[130]) die Buchdruckfraktur in der Form geschaffen, wie sie mit geringen Änderungen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts gebräuchlich war.

Verwandtschaften zu den Nürnberger Buchdruckfrakturen sind deshalb allenthalben erkennbar. Was die Fraktur anlangt, gibt es aber noch mehr Übereinstimmungen zu den Unterschriften der Ehrenpforte Kaiser Maximilians, die Hieronymus Andreä in Nürnberg mit seinen Helfern zwischen 1512 und 1517 in Holz geschnitten hatte[131]). In ihnen ist der ganze Reichtum an Buchstabenvarianten sichtbar, der einem der besten Schreibmeister jener Zeit zu Gebote stand.

Ähnliche Vielfalt zeigen die Musterblätter und Musterbücher der Schreibmeister. An erster Stelle steht das 1519 in Holzschnitt gedruckte „Fundament" des 22jährigen Johann Neudörffer, „seinen schulern zu einer unterweysung gemacht". Wie der Titel schon sagt, ist es ein Privatdruck für den häuslichen Schulbetrieb und deshalb heute nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden. Die nächste erhaltene Probe von Neudörffers Können ist das große Pergamentblatt vom Oktober 1533 mit holzschnitt-gedruckten und handgeschriebenen Initialen, Alphabeten und Textbeispielen in Kurrent, Fraktur, Kapitalis und humanistischer Minuskel. Sein im Jahre 1538 erschienenes Musterbuch *Ein gute Ordnung und kurtze unterricht... Zierlichs schreibens* ist schließlich die breiteste Darstellung des verfügbaren Formenschatzes. Es wurde von ihm selbst in Radiertechnik vervielfältigt und bis in seine letzten Lebensjahre ergänzt. Besonders monumentalen Charakter haben einige Buchstabenalphabete in dem auf Pergament geschriebenen Exemplar der Stadtbibliothek Nürnberg, das man wohl als Vorlagemanuskript für die Radierungen ansehen muß[132]).

Der Formenreichtum dieses Neudörfferschen Werkes wird jedoch noch von dem eines seiner begabtesten Schüler übertroffen. Wolfgang Fugger (um 1515–1568)[133]), aus einer Nebenlinie der berühmten Augsburger Familie, gab in seinem *nutzlich und wolgegrundt Formular Manncherley schöner schriefften* 1553 ein Schreibmusterbuch heraus, das sich mit seinen praktischen Anleitungen nicht nur an den Schönschreiber wendete, sondern auch an den Typenschneider, den Schriftsetzer und den Mann, der mit Inschriften zu tun hatte. Er zeigt in Alphabeten, Zerstreuungen und Textbeispielen die Groß- und Kleinbuchstaben der Textura und Rotunda, eine gotische Minuskel, humanistische Kursive, Antiqua, Gotico-Antiqua, römische und griechische Kapitalis und hebräische Schriftzeichen[134]).

Neudörffers und Fuggers Formenschatz lassen sich nun auch tatsächlich in den Inschriften wiederfinden: manchmal mißverstanden und verstümmelt, zumeist aber in den Grundzügen wohl erkennbar.

Die frühhumanistische Kapitalis

Dieser in der Tafelmalerei der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts häufig anzutreffende Schrifttyp – von Kloos ist er erstmals genauer beschrieben und benannt worden[135]) – begegnet nur zweimal in einer zusammenhängenden Inschrift (Inschriften Nr. 13, Abb. 3 und Nr. 28, Abb. 7). Eine davon ist auf Glas gemalt. Sonst erscheint diese Schriftart nur in Einzelbuchstaben bei Haus- und Namenszeichen (vgl. etwa Abb. 79, 100, 103)[136]).

Die Kapitalis

Der Gesamtbestand bis 1650 enthält nur etwa 90 Kapitalisinschriften. Die ersten Beispiele sind von den Jahren 1528 und 1530 (Nr. 224, Abb. 32; Nr. 253, Abb. 36). Auffallend sind bei einigen davon die nach innen gerichteten Serifen an den oberen Schaftenden des „M" (Abb. 32, 45, 79, 84). Werner Doede hat sie als Eigenart Johann Neudörffers d. Ä. erkannt. Sie kommt weder in den Dürerschen, noch in den italienischen Kapitaliskonstruktionen vor[137]), bei Wolfgang Fugger übrigens auch nicht[138]); auch nach Neudörffers Tod ist dieser besondere Einfluß nachweisbar (Abb. 107, 111, 122).

Das einzige Beispiel einer kursiven (schräggestellten) Kapitalis ist Nr. 1398 um 1580 (Abb. 134).

---

[129]) Ebenda S. 91ff.; zur Person vgl. Inschrift Nr. 1016.
[130]) Zur Person vgl. Inschrift Nr. 824.
[131]) Vgl. hierzu Zahn, Beiträge S. 18ff. mit Taf. I und II.
[132]) Hert. Ms. 23a und b. Zu den Schreibmeisterbüchern vgl. Zahn, Beiträge S. 21ff.
[133]) Zur Person vgl. Inschrift Nr. 1114.
[134]) Vgl. hierzu Zahn, Beiträge S. 23.
[135]) Kloos, Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München S. XXIII.
[136]) Vgl. auch die Abbildungstafeln der Zeichen im Anhang.
[137]) Doede, Schön schreiben eine Kunst S. 54.
[138]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 83ff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0024
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die humanistische Minuskel

Noch seltener als die Kapitalis begegnet die humanistische Minuskel. Die wenigen Beispiele – es sind bis 1650 insgesamt 27 – verraten jedoch wieder den Einfluß der Schreibmeister und rechtfertigen deshalb einen Seitenblick. Die erste Inschrift dieser Art ist Nr. 484 von 1541 (Abb. 53, 55). Sie hat sehr viel gemeinsam mit der Schriftprobe und dem Alphabet in Neudörffers Pergamentblatt von 1533 [139]). Dasselbe gilt auch für die Inschriften Nr. 654 von 1549 (Abb. 71), Nr. 677 von 1550 (Abb. 74) und Nr. 763 von 1553 (Abb. 79). Identisch mit einem Alphabet in humanistischer Minuskel des Schreibmeisters Wolfgang Fugger ist der Buchstabenbestand in Nr. 982 von 1562 (Abb. 92) [140]).

Die gotische Minuskel

In der Epigraphik ist die gotische Minuskel in der Form der Textura seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts heimisch. Auf den Nürnberger Friedhöfen begegnet sie uns in ihrer späten Ausbildung, mit kursiven Merkmalen, die aus den Buchkursiven und Bastarden der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ableitbar sind.

Besonders deutlich ist dies an den Inschriften der Vischerhütte und anderen Schriftgruppen, bei denen sich Mitarbeit oder Einfluß von Schreibmeistern nachweisen lassen. Die Oberlängen von b h l können geflammte Fähnchen, bogenförmige Deckstriche oder Schleifen tragen; Schleifen sind auch bei den Unterlängen von g und y und dem jetzt unter die Zeile gezogenen zweiten Schaft des h möglich, besonders in der letzten Zeile einer Inschrift (Abb. 2, 6, 10, 13, 22) [141]).

Gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts können eingestreute Bastarda- oder Frakturkleinbuchstaben hinzukommen, wie spitzzulaufende f und lange s (Abb. 64) [142]). Die gotische Minuskel überwiegt in den Nürnberger Friedhofsinschriften bis in die siebziger Jahre; von 1575 an erhält die Fraktur das Übergewicht. Sehr deutlich ist diese Ablösung auch innerhalb einer bestimmten Werkgruppe zu beobachten [143]). Die letzten Beispiele von Inschriften in gotischer Minuskel sind vom Ende des Jahrhunderts [144]).

Die Großbuchstaben sind von verschiedenster Herkunft und Gestalt. Die von Kalligraphen entworfenen Inschriften der Vischerhütte und anderer hochstehender Werkstätten tragen von Anfang an wohlausgewogene, mit sicherem Stil abgewandelte Frakturversalien. „Es werden etwan die Versal, so in der Fractur geschrieben werden, auch zu dieser schriefft gebraucht, laß ich in seinem werdt bleiben", schreibt Wolfgang Fugger mit einem Wort der Kritik zu diesem Verfahren [145]).

Eine Inschriftengruppe innerhalb der Vischerhütte hat jedoch auch Großbuchstaben in strengerem Stil (Abb. 14, 16, 41). Sie gleichen mit ihrer vorangestellten Rautengirlande auffallend den Versalien des Textura-Alphabets am Ende des dritten Buches von Albrecht Dürers *Unterweisung der Messung* (1525) [146]).

Unsicherheiten in der Formgebung der Großbuchstaben fallen besonders bei den zweitrangigen Werkstätten auf. So zeigen die Großbuchstaben der Werkgruppe B (1522–1565), mit mehr als 300 Inschriften der zahlenmäßig größten des Bestandes, die verschiedenartigsten Einflüsse: Verwandtschaften zu den Majuskeln der von Crous und Kirchner so genannten „Deutschen Textura" [147]) sind erkennbar; ab 1536 wird auch der Frakturcharakter deutlich [148]). Textura-Großbuchstaben, vermischt mit solchen der Fraktur, sind noch unter Beispielen der Gruppe F (1538–1555) zu finden (Abb. 82) [149]). Im ganzen gesehen sind jedoch im 16. Jahrhundert die Frakturversalien bestimmend geworden für den Gesamtcharakter dieser Schriftart, die jedoch terminologisch weiterhin nach der Form ihrer Kleinbuchstaben als gotische Minuskel oder genauer Textura bezeichnet wird.

Die Fraktur

Wie bereits erwähnt, waren Frakturversalien von Anfang an gebräuchlich, als man in den Jahren nach 1520 die neuen Gräber beschriften mußte. Die Kleinbuchstaben dieser Schrift, in der Kalligraphie und auch

---

[139]) Vgl. Zahn, Beiträge Abb. 3 Mitte.
[140]) Vgl. Fugger, Schreibbüchlein, Faksimile-Ausgabe S. 89.
[141]) Ebenda Taf. III, IVb, VIII.
[142]) Ebenda Taf. VIIa.
[143]) Werkgruppe J (1562–1588), vgl. Zahn, Beiträge S. 129ff. und Taf. IXb.
[144]) Ro 145 Johan und Anna Ernst 1596; Ro 680 Georg Ehel 1598; Jo 1283 Paulus v. Molsdorff 1599.
[145]) Fugger, Schreibbüchlein, Faksimile-Ausgabe S. 66.
[146]) Vgl. Zahn, Beiträge Taf. IVa; Crous, Dürer und die Schrift Abb. S. 49.
[147]) Ernst Crous und Joachim Kirchner, Die gotischen Schriftarten Abb. 106.
[148]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 100 und Taf. IVa.
[149]) Ebenda Taf. VIIb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0025
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

im Buchdruck zu jener Zeit nicht mehr außergewöhnlich, tauchen in den Inschriften jedoch erst später auf. Um ihre vielfältigen Erscheinungsformen erkennen und bezeichnen zu können, ist es notwendig, die Schrift gegenüber ihrer engeren Verwandtschaft genauer zu definieren.

Die Fraktur gehört zur Familie der spätmittelalterlichen Bastarden. Man versteht darunter jene Buchschriften, in denen sich die kursiven Elemente der Notula mit der geschlosseneren Ordnung der Textura vereinigen[150]). Im ausgehenden 15. Jahrhundert reicht der Bogen dieser Schriftformen von den burgundischen bis zu den böhmischen Buchbastarden, schließt aber auch Buchdruckbastarden wie die oberrheinische Type, die Wittenberger Schrift und die weitverbreitete Schwabacher ein[151]). Aus diesem Kreis lösen sich, von tschechischen und österreichischen Buchschriften unmittelbar beeinflußt und kenntlich an den ausladenden an- und abschwellenden Formen ihrer Großbuchstaben, im zweiten Jahrzehnt des sechzehnten Jahrhunderts die sogenannten frühen Frakturen: die Schrift des Gebetbuchs für Kaiser Maximilian (1513), die Teuerdank- und die Gilgengartschrift (beide 1517).

Die frühen Frakturen haben dank ihrer Herkunft mit allen genannten Buch(druck)-Bastarden eine Reihe von Kleinbuchstaben gemeinsam. Das sind spindelförmige, unter die Zeile gezogene f und (lange) s, geschlossenes „einstöckiges" a und rundes oder mandelförmiges d und o. Sie unterscheiden sich zusammen mit den Bastarden in diesen Kennzeichen von der gotischen Minuskel.

Andererseits haben die Frakturen gegenüber den Bastarden manches mit der gotischen Minuskel gemeinsam: lange schlanke Schäfte, zuweilen gespaltene Oberlängen, und die auf der Spitze stehenden Quadrate („Quadrangeln") am Fuß einiger Buchstaben. In der sogenannten Neudörffer-Andreä-Fraktur (1520–25) werden auch d und o wieder stärker gebrochen[152]). Mit einem Satz: es ist die gitterähnliche Struktur der Kleinbuchstaben, die Organisation der Mittelschäfte, die die Fraktur-Gemeinen wieder der geschlosseneren Ordnung der gotischen Minuskel annähert. Gibt es aber nun ein spezifisches Kennzeichen der Fraktur, das man sowohl in den Versalien, als auch in den Gemeinen leicht verfolgen kann? Ganz sicher ist es der fließende Übergang vom Haarstrich zum Schattenstrich an den Biegungen der Grund- und Begleitlinien.

Es ist das eine Eigenart, die bisher schon viel benannt und mit Beispielen belegt wurde. Die allgemeineren Bezeichnungen sind: „Strichcharakter" (Kautzsch), „geschwungene Züge" (Genzsch), „offene Form" und „Schwellzüge" (Fichtenau). Nach diesem Prinzip gebildete S-förmige Linien treten bei einigen Großbuchstaben als Vorreiter, „Anschwünge" auf und wurden „Elefantenrüssel" (Milchsack, Kautzsch, Kirchner, Bischoff), oder „Rüssel- und Hornanschwung" (Hessel) genannt[153]).

Der schon genannte Wolfgang Fugger war der erste, der die bereits seinen Vorgängern wohlbekannten Gesetzmäßigkeiten der Fraktur in sechs Hauptzüge teilte und ihre Variationen am ganzen Alphabet der Großbuchstaben folgerichtig entwickelte[154]). An den Kleinbuchstaben muß sie jedoch noch näher erläutert werden. Die folgenden Merkmale findet man an den Gemeinen aller mit Nürnberg verbundenen Frakturen, von der Gebetbuchschrift (1513) bis zu den Proben in Fuggers Schreibbüchlein (1553).

Die Schwellzüge (diese Benennung Fichtenaus erscheint uns als die handlichste Kontraktion des beschriebenen Prinzips) treten an den zweiten Schäften von b, d, g, h, o und den oberen Bogen von f und (langem) s auf; ferner oft als rechtsgeneigte Oberlängen von b, h, k, l und t, sowie als schlingen- und fadenförmige Unterlängen bei h, x, y und manchmal z.

Ein wichtiger Unterschied zur gotischen Minuskel ist trotz der ähnlichen Gitterstruktur am Aufbau der mittleren Kleinbuchstaben mit senkrechten Schäften feststellbar. Bei der gotischen Minuskel bestehen sie aus senkrecht gestellten und über Eck stehenden Quadraten (sie lassen sich auch so konstruieren)[155]) und stoßen mit den Ecken dieser Quadrate aneinander. Die Mittellängen bei der Fraktur sind dagegen aus Haarstrich, konischem Breitstrich und schräggestelltem Rechteck zusammengefügt. Ihre Schultern sind voneinander durch Haarstriche abgesetzt. Das optische Schwergewicht der Schäfte ist dadurch seitlich verschoben, während bei der Textura „alle hauptstrich fein grad eben herab getzogen werden" (Fugger)[156]) und der Schwerpunkt im Lot des Buchstabens liegt.

Erst die Begriffsbestimmung erlaubt es nun, die inschriftlichen Erscheinungsformen näher zu betrachten. Die am besten geschnittenen Frakturversalien finden sich in den Schriftgruppen A, A_1, G, J und K[157]). Das Nebeneinander älterer Majuskelformen aus den Kanzlei-, Buch- und Buchdruckschriften einerseits

---

[150]) Bischoff, Paläographie Sp. 52.
[151]) Vgl. hierzu die Abb. 116–118 bei Crous und Kirchner und Zahn, Beiträge S. 14f.
[152]) Vgl. Crous und Kirchner Abb. 124–127; Zahn, Beiträge Abb. 2a und 5.
[153]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 14f.
[154]) Vgl. Fugger, Schreibbüchlein, Faksimile-Ausgabe S. 39.
[155]) Vgl. die Konstruktionen in Dürers Unterweisung der Messung.
[156]) Fugger a.a.O. S. 66.
[157]) Vgl. Zahn, Beiträge Taf. III, IVa, VIII, IXb, X.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0026
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

und ausgebildeter Frakturversalien andererseits ist besonders in der Schrift der Gruppe B augenfällig[158]); bezeichnenderweise hat auch eines der ersten Frakturbeispiele dieser Gruppe die Mittelschäfte in der Art der gotischen Minuskel (Abb. 76). Solche Mischformen sind unter den Kleinbuchstaben weit verbreitet, wie bereits oben beim Abschnitt „gotische Minuskel" erwähnt[159]). Kleinbuchstaben der Fraktur und der gotischen Minuskel stehen nebeneinander noch in der Werkgruppe H (1554–1559) (Abb. 81 und 101)[160]), desgleichen auch in der Werkgruppe J (1562–1588). In ihr ist dann am deutlichsten die endgültige Übernahme der Fraktur-Gemeinen sichtbar[161]).

Bereits Fraktur im Sinne unserer Definition ist die Schrift von Nr. 60 (Abb. 17), dem Epitaph von Albrecht Dürers Schwiegereltern Frey; die Schwellzüge sind an den charakteristischen Buchstaben vorhanden, ebenso auch die Haarstriche an den Buchstabenschultern. Dennoch hat die Schrift noch alle Merkmale eines Versuches. Die Schriftrichtung ist durch die Buchstaben F und g unterbrochen und das n mit seinem spitzzulaufenden ersten Schaft beweist unsicheres Formgefühl[162]).

Erste reine Fraktur sowohl in Versalien wie in Gemeinen sind Nr. 318 von 1533 (Abb. 42), Nr. 437 von 1539 (Abb. 48), Nr. 475 von 1541 und Nr. 528 von 1543 (Abb. 59). Sehr gut ausgebildete Frakturen haben auch die Inschriften Nr. 654 (Abb. 71) und 662 (Abb. 72) von 1549; Nr. 677 von 1550 (Abb. 74), Nr. 763 von 1553 (Abb. 79) und Nr. 982 von 1562 (Abb. 92). Bemerkenswert ist, daß die Inschriften Abb. 71, 79 und 92 von einer Hand stammen.

---

[158]) Ebenda Taf. V, 4–6.
[159]) Vgl. oben bei Anm. 142.
[160]) Vgl. Zahn, Beiträge S. 127f. u. Taf. IXa.
[161]) Vgl. ebenda S. 130f. und Taf. IXb.
[162]) Vgl. auch den Kommentar zu Nr. 60.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0027
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0028

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1 † Johannisfriedhof (?) Mendel, Rudel 1348

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Vielleicht befand sich das Epitaph bei Grab 358 (vgl. Nr. 400) oder in unmittelbarer Nähe der Johanniskirche. Text nach Rötenbeck 488.

Anno Domini 1348. an Sanct Eberhardts tag, starb Rudel Mendel, dem Gott genad.

Eine Datierung nach dem Eberhardstag ist ungewöhnlich, doch nach dem Vornamen des Vaters verständlich. Da der Festkalender des Bistums Bamberg keinen Eberhardstag kennt (vgl. A. Lagemann in 103. Bericht des Histor. Vereins Bamberg, 1967, 7ff.), ist die Festlegung auf einen bestimmten Heiligen dieses Namens, wie sie in einzelnen Diözesen gefeiert werden, nicht möglich. – Biogr.: Rüdiger, Sohn von Eberhard M. († 1350, Urheber der Mendelschen Zwölfbrüder-Stiftung) und Gertrud Jarsdorferin, ∞ Margaretha Pilgram. – Goldmann, Karlheinz, Zur Geschichte der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, in: Das Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg, München 1965, Bd. 1 Textband S. 31.

Rötenbeck 488 S. 306; Rötenbeck 166 S. 109.

2 † Johanniskirche (?) Stromer, Paulus (?) 1406

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1406. starb Paulus Stromer vnd seine Hausfrau,
in grosen sterben der Pestilentz. D(em) G(ott) G(nad).

Ein Paulus Stromer, 1406 gestorben, ist unbekannt. Bekannt ist nur ein Paulus (* 1390), S. v. Hermann III. Stromer († 1406) und Els Groland (Chron. d. dt. Städte I S. 65, 25). Er heiratete vor 14. 12. 1429 die Tochter von Jakob Granetl (German. Mus. Urk. 403 a), war 1440 oberster Amtsmann im Lorenzer Reichswald, urkundet noch 1447 (L. C. v. Wölckern, Historia Norim. Diplomatica, Nbg. 1738 S. 647 Nr. 347) und starb vielleicht zu Beginn des Städtekrieges 1449 (nicht in den Totengeläutbüchern oder im Nekrolog Chron. d. dt. Städte II S. 344ff.). – Zur Pest 1406/07, von der in Müllners Annalen gesagt wird, es seien „in demselben (Jahr) gestorben 18 Stromer Geschlechts" (Müllner, Annalen, StAN, fol. 887′, den Hinweis verdanke ich Frau Dr. Hildegard Weiß), zählt Ulman Stromer als Zeitgenosse, der selbst am 3. 4. 1407 an dieser Epidemie starb (seine Liste ist daher unvollständig), acht Todesfälle aus der eigenen Familie innerhalb eines halben Jahres, nennt aber nicht alle namentlich (Chron. d. dt. Städte I S. 85). – Die Frage, ob es einen Paulus Stromer † 1406 gab, oder ob hier eine Verschreibung vorliegt, kann deshalb vorläufig nicht beantwortet werden. (Für ausführliche Hinweise danke ich an dieser Stelle Herrn Privatdozent Dr. Wolfgang Frhr. Stromer von Reichenbach.)

Rötenbeck 166 S. 130; Rötenbeck 488 S. 367.

3 † Johannis 942 Gedenkinschrift 1427

Schriftband und Figur des hl. Sebastian. Nach Rötenbeck 166 war dieser Stein im Jahre 1552 von der im Markgrafenkrieg zerstörten Sebastianskapelle auf den Johannisfriedhof verlegt worden. Text nach T. Original der Figur im Germanischen Museum, Kopie auf Grab 940.

War das nit ein sehnliche vnd Jemmerliche Clag,
Jch starb auß meinem Hauß, selb dreyzehendt auf einen tag
1427.

Rötenbeck 488 S. 103; Rötenbeck 166 S. 26; Gugel Johannis S. 129; Trechsel S. 307; Kunstdenkmale X S. 308 (Grab 940); Gerlach-Boesch Text S. 4 Abb. der Figur.

1 DI 13, MR 3

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0029
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

4 Johanniskirche — Sakristeitüre — um 1446

Rautenförmiger Eisenbeschlag an der Sakristeitüre. In den von 13 × 13 einander kreuzenden Streifen gebildeten Rauten wiederholen sich abwechselnd zwei Figuren: Verkündigungsengel in langem Gewand und gelocktem Haar, und die kniende Maria, die Arme über der Brust gekreuzt, links neben ihr ein Krug mit Lilienzweig, ihr Haupt von einer fliegenden Taube berührt. Über den Köpfen beider Figuren Spruchbänder, deren mit Punzen getriebene Schrift schwach reliefiert und, besonders im Schriftband der Maria, schlecht zu lesen ist.

Bu. 1 cm. – Gotische Minuskel.

Engel: **· ave gracya**
Maria: **: mir · gesehe · nos ·**[a])

a) so der Buchstabenbestand; vgl.: mir geschehe nach (Deinem Wort), Lukas 1, 38; vor *ave* Zierpunkt.

Zum Datum: Die Sakristei wurde 1446 angebaut, die Türe stammt aus dieser Zeit. – Kunstdenkmale X S. 285.

Kunstdenkmale X S. 290 erwähnt.

5 † Johanniskirche — Ehenheimer, Katharina — 1460

Metalltafel auf einem Grabstein an der Nordwand unter der Empore, nahe der Eingangstüre. 1736 war der Stein mit Holz überdeckt (T). Die Schrift vielleicht got. Min., da Trechsel von „alt Mönchisch geschnittenen" Buchstaben spricht und den Text in Minuskeln wiedergibt. Bei einer Inspektion der Kirche am 18. April 1820 nicht mehr vorhanden.

A(nno) D(omini) M.[C]CCCLX.[a]***) starb katharina ehenheimerin***[b]***), der got genedig sey.***

a) *CCCLX*. GJ, T und Würfel, *1460* R 315; b) Echenheimerin R 315. – Trotz dreifacher Überlieferung des Jahres 1360 muß es doch 1460 heißen, da zwischen 4. 6. und 17. 9. 1460 für „jungfrau Cath. Ehenhamerin" geläutet wurde. – TgBS 1474.

Die Familie ist im 15. Jh. gut bezeugt: Dr. Johann v. Ehenheim, 1430–1437 Generalvikar des Bischofs von Bamberg, erhält die Pfarrei St. Lorenz kurz vor seinem Tod († 19. 4. 1438) (Kist, Matrikel Bamberg 1303); Lienhart und Jörg v. E. nehmen 1434 an einem Turnier in Nürnberg teil (Chron. d. dt. Städte I S. 394, II S. 25 A. 6), Jörg ist 1440 wieder bei einem Stechrennen in Nürnberg (a. a. O. I S. 406); wohl derselbe Jörg v. E., Ritter zu Geyern, ist 1449 markgräflicher Rat (a. a. O. II S. 363, 3) und wird zusammen mit Karl v. E. (a. a. O. II S. 433, 18) und Marx v. E. (a. a. O. II S. 432, 29) in der Liste Nürnberger Feinde im Markgrafenkrieg 1449 genannt (a. a. O. II S. 433, S. 440 A. 1). Ein Michel v. E. dagegen ist schon 1440 in Diensten der Stadt (a. a. O. II S. 468), 1443 als Freischöffe genannt (MVGN 1 S. 28) und während des Krieges nürnbergischer Hauptmann auf Marloffstein (a. a. O. II S. 297, 9). Er stirbt mit seiner Frau noch 1449 (a. a. O. II S. 343, 11). Zu einem jüngeren Michel v. E. (1463–1518, S. v. Leonh. v. E. u. Elisab. v. Uttenhofen) vgl. Meyer, Chr.: Die Familienchronik des Ritters Michel von Ehenheim, Zeitschr. f. Kulturgeschichte NF 1 (1891) S. 69 ff., 123 ff. – Katharina kommt dort nicht vor.

Rötenbeck 315 fol. 308; Gugel Johannis S. 319; Trechsel S. 833; Würfel S. 299; StadtAN KUSt 363.

6 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle — Spruchtafel — 1490

Innen, Südostwand. Rechteckige Tafel mit vierzehnzeiliger Versinschrift. Bis 1860 am Fuß eines Kruzifixes zwischen Grab 1339 und 1340. 1905 vorübergehend bei der neuen Kreuzigungsgruppe vor dem Friedhof,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0030
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

die anstelle der alten im 19. Jahrhundert abgebrochenen Adam Krafft'schen Gruppe errichtet worden war; im selben Jahr dann wohl am heutigen Ort angebracht. Schriftgrund gepunzt, Jahreszahl in den unteren Rand eingemeisselt. **Abb. 2.**
H. 41, B. 31, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

Hie sech ein yder cristī[a]) **an**
Die recht war leng cristi persan[b])
Die höch des creucz die weyt de' stat
Die her vom newen tho' schrit hat
So vil vnd von Pilati haus
Do crist9 mit dem kreucz ging auß
Sint an die stat caluarie
Dar vm welch crist alhie fur ge
Wiß sulch sein fuß drit so zu ern
Sein angst vñ als sein plut v'rern[c])
Sein an naglung vñ den sper stich
Das er dar durch vnß gnediklich
Jm dod am kreucz erschein alnsamē
Vnß ewig zu befriden Amen ·
· 1490 ·[d])

a) cristum; b) Person; c) verehren; d) 4 in älterer Form.

Die Inschrift spricht zwar von den Maßen Christi, des Kreuzes und der Entfernung vom Neutor, die gleich der Schrittzahl sei vom Haus des Pilatus zum Kalvarienberg; sie hat aber nichts mit den 1507 von Heinrich Marschalk von Rauheneck gestifteten und von Adam Krafft geschaffenen Kreuzwegstationen zu tun, die vom Tiergärtnertor ausgingen und in der Kreuzigungsgruppe vor dem Osttor des Friedhofs und der Grablegung Christi in der Holzschuherkapelle, beides Werken Adam Kraffts, endeten. Das bis 1860 zur Inschrift gehörende „Ketzelkreuz" (vgl. Trechsel S. 159 und Geyer S. 495) dürfte nach Aign ebensowenig wie die Kreuzwegstationen von dem Jerusalempilger Martin Ketzel gestiftet worden sein. – Zu den Stationen vgl. Geyer in Rep. f. Kunstwissenschaft 28 (1905) S. 351–364, zu Martin Ketzel und dem „Ketzelkreuz" vgl. Aign, Die Ketzel, S. 143 Anm. 275.

Gugel Johannis S. 176; Trechsel S. 160; Kunstdenkmale X S. 333 (Aussegnungshalle Nr. 10); Geyer, Zitat oben, S. 494f., nach Trechsel.

---

7 Johanniskirche — Mittleres Chorfenster — um 1493/1494

Zwei Scheiben beidseitig eines Mittelstabes: 1) links in stilisierter Bogennische unter einem Schriftband der kniend betende Stifter Leopold Schürstab, zu seinen Füßen Helm und Wappen. 2) rechts in stilisierter Bogennische unter zwei Schriftbändern die zwei kniend betenden Ehefrauen, zu ihren Füßen die Wappen. Eine dritte Inschrift 3) in der zugehörigen Namenspatronscheibe mit dem hl. Leopold. Glasmalerei, Schrift schwarz auf hellem Grund.
Bu. ca. 10 cm. – Gotische Minuskel.

1) **misere**[a]) **mey deo**[b]) **· / ·**
2) **· misere**[a]) **· mey · deo**[b]) **/ · ora · pro · me ·**[c])
3) **S. leupold**

a) so statt *miserere;* b) so statt *de9,* das *o* offenbar aus einer späteren Restaurierung; c) Zeile fehlt T. – Erbarme Dich meiner, Gott / bitt für mich, hl. Leopold. – Zierpunkte am Ende von 1) und 2).

Wappen: Schürstab; Nützel; Streitberg. – Biogr.: Leopold Schürstab starb 1379 oder 1380. Die Scheiben lehnen sich an ein nicht mehr vorhandenes Vorbild des 14. Jahrhunderts stark an, wie Kruseler und Rise bei den Frauen, Topfhelm und Zaddeln beim Stifter beweisen. Für diesen Hinweis danke ich Herrn Dr. G. Frenzel, Nürnberg. Zu Leopold S. vgl. Chron. d. dt. Städte II S. 101f.

Trechsel S. 803; Kunstdenkmale X S. 287; Würfel, Diptycha übrige S. 277.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0031
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

8 Germanisches Museum | Kolb, Endres | Ende 15. Jhdt.

Einzeiliges Schriftband mit eingerollten Seiten. Schriftgrund schraffiert. Darunter angegossen Halbrundschild mit Hufeisen zwischen zwei Rohrkolben; im Hufeisenrund graviertes griechisches Kreuz, Herkunft unbekannt.
H. 3, B. 15, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Endres · kolb

Wappen: Kolb (zwei Rohrkolben, dazwischen Hufeisen).

Germanisches Museum, Depot Nr. 274; im Katalog Bronzeepitaphien nicht verzeichnet.

---

9 Rochus 169 | Grabtafel mit Initialen F L | 1502

Einzeiliges, rechts eingerolltes Band. Linke Seite mit erster Ziffer abgebrochen. 1682 noch unbeschädigt und nach GR auf Grab 113.
H. 4, B. (14), Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

[*1*]502 iar f · l

F S GR.

Gugel Rochus S. 115.

---

10 Johanniskirche, Hauptaltar | Holtschuger, Fritz | 7.1.1511

Die Predella des Hauptaltars trägt an der linken Seite über der Sterbeinschrift die Bildnisse des Stifters und seiner drei Söhne, jeweils mit Wappen. Der Altar ist nach Herold zwischen 1511 und 1516 entstanden. Zur Sterbeinschrift der Ehefrau auf der rechten Seite der Predella vgl. Nr. 52, 53. Holz, schwarz auf hellen Grund gemalt. **Abb. 5.**
Schriftteil: H. 10, B. 54, Bu. 2,4 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi · 1511 · Jar ā Erytag[a] **nach Obersten starb Der /**
Erber fricz holtschuge' am Obsmarck Dem got gnad.

a) *Freytag* T; *Anno doni.* Herold. – 7.1.1511.

Wappen: dreimal Stammwappen Holzschuher, beim 2. Sohn Wolff, der in Ritterrüstung abgebildet ist, das 1503 von König Emanuel von Portugal vermehrte gevierte Wappen. – Biogr.: Friedrich, S. v. Paulus († 1474) u. Clara Haller, ∞ 1472 Barbara Kreß (* 1457), T. v. Fritz Kreß u. Anna Muffel (vgl. Nr. 52). – Biedermann Nürnberg Taf. 178; Gatterer, Historia... Holzschuherorum p. 260 sq. v. Frank zu Döfering, Die Kressen S. 226f. Nr. 117; Holzschuher, Sammlung einiger Nachrichten S. 9.

Rötenbeck 315 fol. 309; Trechsel S. 796; Kunstdenkmale X S. 286; Abb. des Altars bei Gatterer, Historia Genealogica... Holzschuherorum Taf. IV mit fehlerhaft wiedergegebener Inschrift; Herold, St. Johanniskirche S. 37, 41; Geyer, Rep. f. Kunstwissenschaft 28 (1905) S. 497. – Altar beschrieben bei: Bauer, Die St. Johanniskirche, Kirchl. Monatsbl. St. Johannis, Festnummer 1934 S. 3.

---

11 Johannis 1380 | Kolb-Rech-Oertel-Flück | nach 1511

Rundtafel mit Umschrift. Innen zwischen gotischem Maßwerk vier im Kreuz angeordnete Halbrundschilde mit Wappen. Zwischen den Worten rautenförmige Punkte und Rankenwerk. **Abb. 1.**
⌀ 35, B. 3, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

· horum · · Eorvmq3 · · Domvs · · mortvorvm ·

(Erg.: Grabstätte) dieser Toten und jener ihres Hauses.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0032
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Oertel; Flück; Kolb; Rech. – Die Wappen beziehen sich auf die Ehen dreier Töchter von Sigmund Oertel († 21.7.1525) und N. Groß, nämlich: 1) Barbara († 1536) ∞ 16.7.1511 Bartholomäus Flück (ab 1512 Genannter, † 1535 zu Wien), S. v. Heinrich Flück am Weinmarkt († 12.1.1507: TgBL 4305, TgBS 5523, hier „Hannß" wohl für „Haincz" zu lesen). – Zu Barth. Flück vgl. MVGN 23 (1919) S. 105 bis 108; BzWN (1967) S. 155. – 2) Agathe, ∞ 1) H. Rech und ∞ 2) 1522 Martin Löffelholz (Nr. 256). – MVGN 31 S. 339. – 3) Katharina ∞ Niklas Kolb, S. v. Stefan K. († 24. 8. 1504: TgBS 5133, TgBL 3989). – BzWN (1967) S. 130. – Porträts der Töchter in der Totentafel für Sigmund Oertel („verneutt An[no] 74") am 2. nördlichen Mittelschiffspfeiler der Sebalduskirche. – Hoffmann, Hampe, Mummenhoff, Schmitz, Die Sebalduskirche in Nürnberg, 1912, S. 170; Hotzelt in MVGN 23 (1919) S. 106.

Rötenbeck 166 S. 140; Rötenbeck 488 S. 396; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 87; Kunstdenkmale X S. 293 erwähnt; Abb. Gerlach-Boesch 69, 1.

---

12 † Johannis 984 — Seltmann, Anna — 6.5.1518

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Anno 1518, am 6 tag Maii, verschied die Erbar Fraw Anna
Jacob Seltmännin, der Gott gnad.

Seltmannin GJ.

KUSt 2519a fol. 130′; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 293.

---

13 Johanniskirche — Ketzel-Gedächtnistafel — 1509–1520

Hochrechteckige Metalltafel, innen links der nördlichen Haupttüre. Im Mittelfeld Vollwappen Ketzel, beiderseits des Schildfußes die eingemeißelte Jahreszahl 1391, das Heiratsjahr der Stammeltern, darunter der Name. Über dem Wappen in drei Zeilen 7 + 3 + 2 = 12 Abzeichen, deren Bedeutung noch nicht ganz geklärt ist (vgl. Aign S. 82ff.): 1. Drache, 2. Löwe mit Vogel, 3. Pferd mit Zaumzeug, 4. ganzes Rad, 5. Hand mit Vogel, 6. Sonne mit Panther, 7. Drache mit geringeltem Schwanz, 8. Kanne mit drei Blumen, 9. Jerusalemkreuz, 10. Schwert, 11. Wolkenkranz, 12. Blütenkranz. – Im rechten und linken Seitenfeld je sieben Wappenallianzen der Ketzel und ihrer Frauen, unter dem Namen des Mittelfeldes neben einem akanthusbesetzten Säulenschaft die Allianzschilde zweier Ketzelinnen und ihrer Ehemänner. An den vier Ecken und in der Mitte der Seitenflächen acht flache Metallplättchen zur Befestigung der Tafel unter dem Mauerverputz. Heute ist die Tafel mit vier Haken an der Wand befestigt. Arbeit aus dem Bereich der Vischerhütte. **Abb. 3.**
H. 48,5, B. 41,5, Bu. 4 cm. – Frühhumanistische Kapitalis.

1 3 9 1
KECZEL

Zur Schriftart, die in dem hier bearbeiteten Bestand nur noch ein zweites Mal vorkommt (Nr. 28), vgl. R. M. Kloos, Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München S. XXIII. – Stifter der Tafel ist nach Aign wohl Georg Ketzel II (1463–1533). Aign datiert sie zwischen die 1509 geschlossene Ehe von Georg Ketzel II und Martha Haller, deren Wappenallianz als letzte abgebildet ist, und die nächste Ketzelehe von 1520, deren Wappenallianz fehlt. Die verwendete Schriftart stimmt zu dieser Datierung. Ein Zweitstück der Tafel war bis 1943 im Hause des Handelsvorstandes Nürnberg (heute Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken, Hauptmarkt 25 und Waaggasse 2) angebracht und ging bei der Zerstörung des Hauses durch Bomben mit zugrunde. – Zur Beschreibung der Wappen vgl. Aign, Die Ketzel S. 75ff., zum Zweitstück ebenda S. 77 und Anmerkungen; dessen Abbildung bei Schulz, Die alten Häuser des Handelsvorstandes vor ihrem Abbruch (in: Pius Dirr, Der Handelsvorstand Nürnberg 1560–1910, Nürnberg 1910), nach S. 106. – Bauer, Von Nürnbergs altberühmten Friedhöfen..., Bayerland 37 (1926) S. 88–91, liest „Tetzel" und nimmt 1391 irrtümlich als Entstehungszeit an; ders., Die St. Johanniskirche, Kirchl. Monatsbl. St. Johannis, Festnummer 1934 S. 4: „das älteste Epitaph von St. Johannis".

Gugel Johannis S. 315; Trechsel S. 822; Aign, Die Ketzel S. 75ff. und Abb. 8 (Irrtum in der Standortangabe).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0033
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

14 † Johannisfriedhof — Umbhaun, Katharina — 2.8.1520

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1520. am Donnerstag, nach S(anct) Peters Kettenfeur tag, starb die Erbar fraw Katharina Hanns Vmbhaun. Der Gott gnedig sei.

2. 8. 1520.

Biogr.: Hans Unbehauen, 1476 Bürger, 1497–1522 Genannter, ∞ Catharina Kötzler, Besitzer des Hammers und der Mühle bei Reichelsdorf, im sächsischen Bergbau beteiligt. – Haller v. Hallerstein in: BzWN (1967) S. 139f.; MVGN 5 S. 201 (Umbhauen); MVGN 21 S. 24, 41; MVGN 50 S. 312.

Rötenbeck 166 S. 217; Rötenbeck 488 S. 629.

15 † Rochus 484 — Herdegen, Anna — 15.9.1520

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno[a] 1520. am Abent, nach des Heyligen Creutz Erhebung, Starb die Erbar Fraw Anna Herdegin, Bierpreuin, vnd Burgerin zue Nürnberg[b], alhie begraben. D(er) G(ott) G(nad).

a) *Anno Domini 1220. Am nechsten Tag deß Heil. Creutztag Erhebung,* GR; b) *Nürmberg* R 489. – 15. 9. 1520.

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 265; Gugel Rochus S. 12.

16 Rochus 1201 — Karges, Walpurg — 21.9.1520

Rechteckige Tafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. 1682 auf Grab 232. Werkgruppe A Nr. 1.

H. 15, B. 55, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1520 An S. Matheus tag / verschid die Erber Fraw Walpurg neit-/ hart Kargesen Fraw Hanns Pilgerems / Tochter. Der got gennedig sey amen

21. 9. 1520.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 93; Abb. Weimar Tf. XXXVII Nr. 49.

17 Johannis 390 — Rasentaler, Gilg — 22.10.1520

Dreizeiliges, leicht konvex nach oben gebogenes Schriftband, die Seiten eingerollt, Zeilenleisten. Unten angegossen zwei Tartschen mit Wappen. Werkgruppe C_3 Nr. 1.

H. 10, B. 34, Bu. 2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

1520 · iar · an · sant · kordala · tag · / ist · ver · schidē · der · erberg · man · gilg · / rasentaler · dem · got · genad ·

22. 10. 1520.

Wappen: Rasentaler (unter einem mit drei Rosen belegten Sparren ein fünfstrahliger Stern); Adlerkopf.

Rötenbeck 166 S. 184; Rötenbeck 488 S. 526; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 499; KUSt 2519a fol. 83f. (Text); Zahn S. 38, 116.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0034
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

18 † Johannis 1335 — Praun, Anna — 26. 11. 1520

Fünfzeilige Rechteckafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Das Original ist seit 1962 verschollen; seit Herbst 1964 ist eine Nachbildung nach Fotografie in natürlicher Größe auf dem Grab. Werkgruppe A Nr. 2. **Abb. 6.**

H. 21, B. 43,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1520 Am montag nach / Sant Katherina tag verschid die Erber /
Fraw Anna Steffann Preunin / Am Weynmarck Der sel gott· / Gennedig vnnd Barmhertzig sey

26. 11. 1520.

Zu den Personen vgl. Nr. 20.

Rötenbeck 166 S. 134; Rötenbeck 488 S. 378; Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 162; „Nürnberger Nachrichten" vom 26. 11. 1964 S. 11 (Abb.); Zahn S. 38, 93, 160, Abb. 25.

19 Johannis 1080a — Reuter, Hans — 20. 12. 1520

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Werkgruppe C_1 Nr. 1.

H. 17, B. 31,5, Bu. 3,2 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi ·1·5·2·0· an sāt / thomas abent verschide de' /
erbar man hans reuter beck-/schlaher dem got genade ·

20. 12. 1520.

KUSt 2519a fol. 79′; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 238; Zahn S. 31, 114.

20 Johannis 1335 — Braun, Steffan — 1520

Sechsfach gefaltetes Band mit drei Schriftflächen unter einer Wappenallianz in einem glatt gerahmten Medaillon. Über den Wappen im oberen Segment des Medaillons ein nach rechts gekehrter Schädel ohne Unterkiefer über zwei geschrägten Schenkelknochen. Guß wie bei Nr. 51 (vgl. Abb. 14) und Nr. 68. Werkgruppe A_1 Nr. 1. **Abb. 4.**

Ø 36, B. 3,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

Steffan / 1520 / Bravn

Inschrift fehlt T.

Wappen: Praun; Zeichen Nr. 1 (Gall). – Biogr.: Kaufmann, vorderster Marktherr (* 3. 6. 1478, † 24. 7. 1532), ∞ 1) 1504 Anna Gall aus Schottland († 26. 11. 1520, vgl. Nr. 18), ∞ 2) Clara Grünhofer († 14. 5. 1547). – Biedermann, Nachtrag Taf. 5 S. 7. – Sein Votivbild mit Wappen bei Ludwig Veit, Handel und Wandel mit aller Welt, München 1960, Abb. 53, und Katalog Ausstellung Maximilian I., Innsbruck 1969, Abb. 26. – Vgl. auch Nr. 348.

Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 162; Zahn S. 45, S. 65 Anm. 45, S. 97.

21 † Rochus 231 — Fleischmann, Endres — 1520

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Endres Fleischmann, Färber. 1520.

Gugel Rochus S. 114.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0035
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

2 † Johannis 1382 — Golner, Stefan — 1520

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Stefan Golner. 1520.

Steffan R 488, GJ, T.

Ein Stefan Golner ist in der dreiköpfigen Delegation, die der Rat 1525 im Bauernkrieg um Vermittlung zum Bamberger Bischof schickt. – MVGN 33 S. 204.

Rötenbeck 166 S. 210; Rötenbeck 488 S. 608; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 86.

---

23 † Rochus 105 — Heinrich, Georg — 1520

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Heinrich, Färber. 1520.

Gugel Rochus S. 120.

---

24 † Johannis 1384 — Henrig, Geris — 1520

Kleine Tafel in Schildform mit zwei geschrägten „Reut-Hauen" (T) (Hacken) und der Jahreszahl. Inschrift wohl im Schildhaupt. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

geris henrig. 1520.

Georg Heutzig GJ.

Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 86.

---

25 Johannis 903 — Hirschfogell, Feyt — 1520

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe A_1 Nr. 2. **Abb. 8.**

H. 9,5, B. 24,5, Bu. 3, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Feyt Hirschfogell. / Glasser : 1520

Wappen: Hirsvogel (Adlerkopf, von zwei sechsstrahligen Sternen beseitet). – Biogr.: Glasmaler (* 1461, † 24. 12. 1525), Begründer der berühmten Glasmalerwerkstatt, 30 Jahre lang Stadtglaser. – Bergau in ADB 12 (1880) S. 476; Thieme-Becker 17 (1924) S. 141; Strieder in Lex. f. Theologie u. Kirche 3. Aufl. 5 Sp. 384; Frenzel, Gottfried, Veit Hirsvogel. Eine Nürnberger Glasmalerwerkstatt, Zeitschr. f. Kunstgeschichte 23 (1960) S. 193–210; ders., Entwurf und Ausführung in der Nürnberger Glasmalerei der Dürerzeit, Zeitschr. f. Kunstwissenschaft 15 (1961) S. 31–59; s. a. Lit. bei Nr. 28.

Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 318; Zahn S. 25, 45, 97; Abb. Gerlach-Boesch 67, 2, und Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 610 Abb. 7.

---

26 Johannis 937 — Hofman, Hanns — 1520

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter an drei Laschen angegossen ein Halbrundschild mit Zeichen Nr. 2. Werkgruppe C_1 Nr. 2.

H, 9, B, 24, Bu. 2,5, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel.

hanns · hofman / wirt . 1520 ·

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 304; Zahn S. 45, 114.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0036
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

27 Rochus 172 — Huber, Heinrich — 1520

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter an drei Laschen angegossen ein Halbrundschild mit Zeichen und Rauhkarde. Werkgruppe C_1 Nr. 3. **Abb. 10.**
H. 7, B. 25, Bu. 2,5, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel.

· **heinrich huber** · / · **ferber** · **1520** ·

Zeichen Nr. 3; im Schildfuß links eine Rauhkarde.

Zahn S. 114, 160, Abb. 29; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 610 Abb. 5.

28 Rochusfriedhof — Rochuskapelle, Glasfenster — 1520

Im fünften Fenster der Südwand Darstellung der hl. Ursula und Apollonia in einer Renaissance-Rundbogennische mit reich geschmückten Säulen, Blattgirlande in der Archivolte, und Bogengehänge. Links die hl. Ursula mit dem Pfeil in der Rechten, rechts die hl. Apollonia mit der Zahnzange. An der linken Säulenbasis Wappen des Stifters Konrad Imhoff, an der rechten geviertes Wappen der Ehefrauen Haller/Nützel. Unten die Jahreszahl hell auf dunklem Horizontalband. Inschriften in den Nimben: Schrift hell aus dunklem Grund herausradiert. **Abb. 7.**
Bu. ca. 1–2 cm. – Frühhumanistische Kapitalis.

1) · **VRSALA · BIT · GOT · FVR · VNS** (Blatt)
2) **S ABOLONIA · BIT · GOT · FVS**[a]) · **VNS** (Blatt) // **1520**

a) statt: FVR. – Zierpunkte.

Die Glasgemälde aus der Werkstatt Veit Hirsvogel d. Ä., nach Entwürfen der Dürer-Schule, werden neuerdings Veit Hirsvogel d. J. zugeschrieben. Vgl. hierzu Frenzel, Zitate bei Nr. 25.

Kunstdenkmale X S. 229; Stegmann S. 28ff. Literatur über Veit Hirsvogel d. Ä. s. Nr. 25 und Knappe, Das Bamberger Fenster in St. Sebald in Nürnberg und Albrecht Dürer, phil. Diss. Erlangen 1958; vgl. auch Katalog Meister um Albrecht Dürer. Ausstellung im German. National-Museum, Nürnberg 1961, Nr. 191.

29 † Johannis 1441 — Im Hoff, Wolffgang — 1520

Keine Beschreibung. Anfang 17. Jh. noch vorhanden. Text nach Behaim Nr. 3274 (29. 12. 1605).

Wolffgang Jm Hoff, dem Gott genad Ao. 1520.

Gott gnad Jhm./1520. R 488 und R 166.

Bei Jahnel, Die Imhoff, nicht in der Stammtafel vermerkt. In Frage kommt Wolfgang Imhoff († 1526 Venedig), S. v. Georg Imhoff († 1508) und Veronika Wernitzer aus Rothenburg. – Biedermann Nürnberg Taf. 215.

StadtAN Behaim Nr. 3274 1/I; Rötenbeck 166 S. 37; Rötenbeck 488 S. 124.

30 † Johannis 1254 — Neundörffer, Hanns — 1520

Kleine Tafel, darunter ein Schild mit Weißgerberwerkzeug: „Stollpfahl" und Schabeisen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hanns Neundörffer, Ferber, 1.5.2.0.

Deindorffer GJ.

Das Werkzeug im Schild paßt nicht zur Berufsbezeichnung. Wenn Trechsel nicht irrt, ist das Epitaph in der Gießhütte verwechselt worden: die Inschrift wurde in das für einen Weißgerber oder Lederer gegossene Epitaph gemeißelt.

KUSt 2519a fol. 153′; Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 190.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0037
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

31 Johannis 1320 — Nuczell — 1520

Einzeilige Rechtecktafel, darunter Wappenschild. Werkgruppe A_1 Nr. 3. Nach GJ und T ehemals auf Grab 1321.

H. 6,5, B. 43,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Der Nuczell begrebtnvs 1520

Wappen: Nützel. – Vgl. auch Nr. 234.

Rötenbeck 166 S. 11; Rötenbeck 488 S. 72; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 174; Zahn S. 45, 97; Abb. Gerlach-Boesch 67, 4; Abb. Weimar Tf. XXXIX Nr. 55.

32 † Johannis 215 — Ordolf, Agnes — 1520

Keine Beschreibung. 1610/20 noch vorhanden. Text nach R 166, Grabnummer nach KUSt 2519a.

Agnes Frantz Ordolfin, starb Anno Domini .1520. der Gott gnedig sei.

Agnes Francz Orttolffin KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 193; Rötenbeck 488 S. 551; KUSt 2519a fol. 279′.

33 Rochus 198 — Puler, Hans und Simon — 1520

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich eingerollt, darunter Tartsche mit zwei Zeichen und Rauhkarde. Die sechste Zeile wohl einige Jahre nach der Entstehung der übrigen Inschrift durch Ausfeilen der Tartsche eingefügt; von ihr ist nur das mittlere Drittel erhalten. Werkgruppe A Nr. 3.

H. 18, B. 27,5, Bu. 2,4, G. 43,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1520 Der stain ist / Hans Pulers vñ seiner erbē daru/ter ligt
Martha hans Pulerin sei / eliche wirtin vñ Juckfrau Bar/bara Jr tochter Der aller
got gn̄d // [*Sim*]on Puhler

Zeichen Nr. 4 und 5; im Schildfuß eine Rauhkarde.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 31, 47, 93.

34 Rochus 176 — Rosstaller, Sebolt und Endres — 1520

Einzeiliges leicht geschwungenes Band, darunter durch Stege angegossen zwei einander zugeneigte Tartschen mit Zeichen. Zwischen den Schildhäuptern und dem Schriftband ein Bogenzwickel mit Rauhkarde, zwischen den Schildfüßen Steg mit Jahreszahl. Werkgruppe C_1 Nr. 3a. Band links angebrochen.

H. 5,5, B. 42, Bu. 2,7, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

· Sebolt rosstaller · Endres rosstaller[...] / · 1520 ·

Zeichen Nr. 6 und 7, Nr. 6 von fünf 3 : 2 gestellten Meisterstempeln (Reichsapfel) begleitet.

Rötenbeck 166 S. 363; Rötenbeck 489 S. 209; Gugel Rochus S. 115; Abb. Gerlach-Boesch 39, 13; Zahn S. 114.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0038
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

35 Rochus 522 — Schmidtner, Cunntz — 1520

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, die Seitenränder eingerollt. Darunter Tartsche mit Zeichen Nr. 8. Werkgruppe A Nr. 4. **Abb. 9.**

H. 8,5, B. 23,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 7c 1520 Cunntz · / Schmidtner pawrnwird / an der Schmidgassen ·

Am Ende Rosette.

Gugel Rochus S. 15; Zahn S. 93.

36 † Rochus 397 — Seubitter, Jacob — 1520

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Jacob Seubitter, weingast. 1520 Jar.

Seübotter R 489; *Seybitter Weydgast* GR.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 336; Gugel Rochus S. 111.

37 Rochus 191 — Wild, Jorg — 1520

Schriftzeile, unter einen portalförmigen Aufsatz angegossen, in dem zwei Wilde Männer über sich eine Messerschmiedskrone halten. Zwischen ihnen Zeichen in Form einer 3.Werkgruppe C_1 Nr. 4. **Abb. 11.**

H. 5,5, B. 26, Bu. 3, G. 39,5 cm. – Gotische Minuskel.

Jorg · wild · 1520

Zeichen Nr. 9; Messerschmiedskrone. – Älteste bis jetzt bekannte Darstellung der Messererkrone: zwe durchgesteckte Schweizerdolche, in der Mitte eine Dolchscheide. Das Zeichen zwischen den Wilden Männern kann die Klingenmarke des Meisters sein. – Neuhaus, Das ‚Wappen' der Messerer, Zeitschr. f. histor. Waffen- u. Kostümkunde 13 (1932–34) S. 61. – Ein Zweitguß des Aufsatzes auf Grab 190, im Rand des Bogens die Jahreszahl 1521. Die ehemalige Schriftzeile abgesägt und durch eine neue Inschrift ersetzt (vgl. Nr. 959).

Gugel Rochus S. 115 (Grab 197, Lesefehler?); Abb. Gerlach-Boesch 67, 6; Zahn S. 31, 45, 114; Neuhaus, Zitat oben, Abb. 4 (nach Gerlach-Boesch).

38 † Rochus 105 — Zull, Hanns — 1520

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Da ist der Erst Leichstein herglegt,
Damit man die Todn Cörper deckt.
Gott geb Jhn alln die ewig ruh,
Hanns Zull Ferber Kauft d(ie) Stett darzu
1520.

Bull aus *Zull* verbessert R 166; *Zull* R 489; *Tzull* GR; so auch GB ohne Angabe der Überlieferung.

Ein „Zull, ferber" kommt in Ratsverlaß 641 fol. 17 (Secunda post Dionisij) 1519 vor; es geht um ein Gattergeld, das er für ein „haus zu werd" nicht bezahlt hat.

Rötenbeck 166 S. 305; Rötenbeck 489 S. 14; Gugel Rochus S. 120; Gerlach-Boesch S. (4).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0039
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

39 † Rochus 310 Zwingel, Hanns; Arnolt, Jeronymus; Hoffmann, Margaretha 1520

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Zwingel, Bierbreuer bey dem weisen Thurn. An(no) 1520. Jeronymus Arnolt, Margaretha Hoffmännin, derer Erben Begrebnus.

Zwingl, Hanns Arnold R 166, R 489.

Rötenbeck 166 S. 396; Rötenbeck 489 S. 340; Gugel Rochus S. 112.

40 Johannis 1295 Epitaph Fütterer-Welser um 1520

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen zwei Wappen mit Oberwappen. Zwischen den Worten Blütenranken und ein Flügelrad. **Abb. 12.**

Ø 37, B. 2, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel.

Requiesco · ciner · factus · vt · viuam · cum · in · carne · resurrexero ·

Hier ruhe ich, zu Asche geworden, damit ich lebe, wenn ich im Fleisch auferstehen werde.

Die Schrift dieses Epitaphs weicht in mancher Hinsicht von der der anderen Epitaphien ab, vor allem in der Verwendung von rundem s in Wortmitte. Sie muß jedoch, solange sich keine weiteren Verdachtsmomente ergeben, für zeitgenössisch gehalten werden.
Wappen: Fütterer; Welser; Oberwappen Fütterer.
Biogr.: Die Wappenallianz bezeichnet die Ehe von Catharina Welser (* 1494), T. v. Jacob W. (1468–1541) und Ehrentraud Thumer (zu den Eltern vgl. Nr. 241 und 472), mit Hieronymus Fütterer, der das Haus Obstmarkt 28 besitzt. Er und seine Frau sind 1519 auf der Hochzeit von Dr. Christof II. Scheurl (vgl. Nr. 266) geladen, müssen also vorher geheiratet haben. – MVGN 38 S. 89; MVGN 3 S. 158, 159, 161. – Biedermann Nürnberg, Taf. 564.

Rötenbeck 166 S. 15 und S. 141; Rötenbeck 488 S. 398; Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 196.

41 † Johannis 1440 Groland, Lienhardt, und Angehörige um 1520

Kleine (Rechteck-?) Tafel, darunter Schild mit Wappen Groland. Text nach T.

Der Lienhardt Grolandischen begrebtnus.

Grolendischen R 166, R 488.

Kürze und Formular der Inschrift deuten auf die Zeit vor 1550. Es kann nur in Frage kommen: Linhart G. von Ödenberg († 17. 11. 1521), Vertreter Nürnbergs 1512 beim Kölner Reichstag, 1515/16 beim Schwäbischen Bund, 1520 bei der Krönungsfeier in Aachen, 1521 am Wormser Reichstag, ∞ 1507 Katharina Harsdorffer († 1540), T. v. Hans H. († 1511, vgl. H.W. v. Hentig in NDB 7, 1967, S. 705). – Biedermann Nürnberg Taf. 146; MVGN 21 S. 255; MVGN 28 S. 222, 284; MVGN 33 S. 9, 46, 62.

Rötenbeck 166 S. 137; Rötenbeck 488 S. 386; Gugel Johannis S. 195; Trechsel S. 75.

42 Johannis 1165 Heczer, Hanns um 1520

Sechsfach gefaltetes Band mit drei Flächen, auf zweien der Name, auf der dritten rechts die Wappenfigur. Werkgruppe C_3 Nr. 3, an der rechten Seite angebrochen.
H. 4,5, B. 49, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

· hans · / · heczer ·

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0040
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappenfigur Hetzer.:

Biogr.: Hans Hetzer († vor Anfang 1526), Kaufmann, 1504–22 Genannter, stand mit Augsburg, Breslau, Posen und der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft in Verbindung, ∞ Katharina, T. des Apothekers Hans Rambtaler und besaß das Haus Theresienstraße 4. – Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 119, 154, 159; zu Hans Rambtaler a.a.O. S. 143. – Vgl. auch Nr. 117.

Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 225f.; Zahn S. 116.

---

43 Rochus 705 — Heß, Hans — um 1520

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Halbrundschild. Werkgruppe C_2 Nr. 1.
H. 4,5, B. 22, Bu. 2,6, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel.

Hans heß peck ·

Am Ende der Inschrift ein Zweig.

Wappen: zwei geschrägte Streitkolben, seitlich Semmel und Kipf.

Gugel Rochus S. 28; Abb. Gerlach-Boesch 39, 14; Zahn S. 50, 115.

---

44 Rochus 212 — Kufus, Hanns — um 1520

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 10. **Abb. 13** (Teil).
H. 7,5, B. 35, Bu. 3, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

hanns kvfvs[a]) **pirprev**[b])

a) *Kunfuß* GR; b) *v* oben in den Zeilenrand graviert.

Vgl. auch Nr. 1074.

Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 50.

---

45 Rochus 1201 — Pilgerm, Hans — um 1520

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Halbrundschild mit Wappen. 1682 auf Grab 232.
H. 6,5, B. 22,5, Bu. 4,3, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

hans pilgerm

Pilgram GR.

Wappen: zwei geschrägte Pilgerstäbe.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 50 und Anm. 201.

---

46 Johannis 1081 — Spalter, Kasper — 5.2.1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, die Seiten eingerollt. Darunter ehemals zwei (1850 gestohlene) Wappenschilde. Werkgruppe C_3 Nr. 3.
H. 8, B. 41,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Ano · dñi · 15 · 21 · an · sant · agata · tag · verschid /
der · erber · kasper · spalter · dem · got · genedig · sey

5. 2. 1521.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0041
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Ehem. Wappen: Spalter (unter sechsstrahligem Stern Jagdhorn auf Dreiberg). – Ein anderer Kaspar (bei Biedermann: Hieronymus Sp.) Spalter, vielleicht der Sohn, ∞ 12. 2. 1534 „Kunegundis Behemerin" († 1571), T. v. Leonhard Pömer und Barbara Cramer. – EbS 658, Biedermann Taf. 572.

Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 237; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 30. 9. und 1. 10. 1850); Zahn S. 116.

---

47 † Johannis 1083 — Nadler, Brigita — 9.2.1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1521. den 9. Febr(uar) starb die Erbar Brigita,
Doctor Vlrich Nadlers Ehwirthin. D(er) G(ott) G(nad)

Brigitha GJ, *Brigitta* T.

T. des Kastners in Wembding Andr. Ebermaier, E. des Juristen und Ratskonsulenten Dr. Ulrich Nadler, gest. 1. 11. 1516. – Will-Nopitsch III S. 3, VII S. 3; Ellinger, Die Juristen S. 163, 167, 173, 188; Stintzing I S. 541.

Rötenbeck 166 S. 156; Rötenbeck 488 S. 447; Gugel Johannis S. 144; Trechsel S. 236.

---

48 Johannis 295; Hochbauamt — Saltzman, Elisabet — 19.2.1521

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, darunter Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe A. Die Tafel, wohl nach 1945 abgenommen, kam 1970 wieder in den Besitz des Hochbauamtes. H. 18, B. 45, Bu. 2,5, ⌀ Dreipaß 37 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi 1521 Am Eritag in der ersten / vastwochē den 19. tag Februarij verschid / die Erber Fraw Elisabet Pangrartz Saltz-/māin am Vischmarck Der got genad:

19. 2. 1521.

Wappen: Salzmann (geteilt, halber Bärtiger hält über Schildteilung unten ein ‚Salzfaß'); geteilt, linke Hand von rechts hält Rose; Zier wie Salzmann, jedoch beide Daumen im Gürtel. – Biogr.: Ein Pankraz Salzmann ist markgr. Ansbachischer Sekretär 1529. – MVGN 34 S. 167.

Rötenbeck 166 S. 251; Rötenbeck 488 S. 751; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 537; Kunstdenkmale X S. 299 Nr. 295 (nur Dreipaß).

---

49 † Johanniskirche — Thill, Rheinhard, Dr. — 14.4.1521

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 315.

Vff Montag nach dem Heyligen Palmtag, der da war der 14.te tag deß Monaths Aprilis,
im 1521. jahr, starb der Erbar vndt Hochgelehrt Herr Rheinhard Thill, beeder Rechten Doctor,
vndt Kayßerlicher Fiscal. Dem Gott genad.

Rötenbeck 315 fol. 308′.

---

50 Johannis 1966 — Vischer, Ursul — 25.6.1521

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen zwei Wappenschilde, darüber Oberwappen. Blattgravierung in den äußeren Bogenzwickeln. 1736 noch auf Grab 710. Werkgruppe A Nr. 5.

Ø 42, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Vrsul Caspar Vischerin verschid auf 25 Junij Anno 1521. Der Gott Genedig sey :-

Fischerin R 166, GJ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0042
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Fischer (geteilt, schräglinker Fisch); Hornung (Jagdhorn mit Schlaufe). – Biogr.: Kaspar Fischer, S. v. Stefan F. d. Ä. († 1501), Kaufmann, begleitete Dr. Hieronymus Münzer auf dessen Reise durch Spanien. – BzWN (1967) S. 129, 470, 554. – Der Reisebericht des Dr. Hieron. Münzer in: Abhandl. Akad. d. Wiss. München, Bd. VII S. 289ff., hrsg. v. F. Kunstmann. – Die Söhne seines Bruders Christoff, mit Namen Wolffgang, Caspar und Steffan, lassen den Stein am 23. 9. 1588 für sich einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 64.

Rötenbeck 166 S. 236; Rötenbeck 488 S. 692; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382f.; Abb. Gerlach-Boesch 9, 5; Zahn S. 39, 93.

---

51 Rochus 129 — Schweicker, Sebaldus — 14.9.1521

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Darüber Medaillon mit zwei Wappenschilden. Über den Wappen im oberen Segment des Medaillons ein nach rechts gekehrter Schädel wie in Nr. 20. Im unteren Segment ein Zeichen. Guß wie Nr. 20 (vgl. Abb. 4) und Nr. 68. Werkgruppe A_1 Nr. 4. **Abb. 14.**

H. 19, B. 43,5, Bu. 2,7, Ø 36 cm. – Gotische Minuskel.

Got genad dem Erberin Man Se-/baldus Schweicker der hie begrabē /
leit · Vnd ist verschidē jm jar 1521 / am 14 dag September ·

Wappen: Schweicker (zugeschnürter Sack); Zeichen Nr. 11.

Rötenbeck 166 S. 345; Rötenbeck 489 S. 143; Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 39, 97, 160, Abb. 26.

---

52 Johanniskirche, Hauptaltar — Holczucher, (Barbara) — 19.9.1521

Sterbeinschrift der Ehefrau des Altarstifters Friedrich Holzschuher an der rechten Seite der Predella, unter ihrem Bildnis und dem ihrer sechs verheirateten Töchter; am Fuß jeweils die Wappen. Zur Sterbeinschrift des Mannes vgl. Nr. 10 (Abb. 5). Holz, schwarz auf hellen Grund gemalt.

Schriftteil: H. 10, B. 54, Bu. 2,4 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi 1521 am pfinstag in der goltfastē jm herbst starb /
die Erber fraw fricz holczucherin am obsmarckt / der got g.

Datum: Donnerstag nach dem Quatember im Herbst ist der 19.9; Nr. 53 nennt irrtümlich den 18.9. als Sterbedatum.

Wappen: (von außen nach innen) Kreß, (die übrigen geviert, in 2 jeweils Holzschuher) Ulstat, Fürer, Harsdorffer, Nützel, Huebner, Letscher. – Biogr.: Barbara (* 1457), T. v. Fritz Kreß und Anna Muffel, ∞ 1472 Friedrich Holzschuher (vgl. Nr. 10). – Gatterer p. 260 sq; v. Frank zu Döfering, Die Kressen S. 226f. Nr. 117; Biedermann Nürnberg Taf. 178. – Die Wappen erklären sich aus den Ehen der Töchter: Catharina ∞ Jodocus Ulstat, Barbara ∞ Sigmund Fürer (vgl. Nr. 604, Abb. 65), Appolonia ∞ Peter Harsdorffer, Clara ∞ Johann Nützel (vgl. Nr. 666), Felicitas ∞ Johann Huebner (vgl. Nr. 717), Ursula ∞ Caspar Letscher. – Gatterer a. a. O. p. 261.

Rötenbeck 315 fol. 309; Trechsel S. 796; Geyer in Rep. f. Kunstwissenschaft 28 (1905) S. 497; Herold, St. Johanniskirche S. 37; Kunstdenkmale X S. 286.

---

53 † Johannis 1109 — Holtzschuer, Friderich — 19.9.1521

Keine Beschreibung, aber mit Sicherheit aus Metall. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166. Vgl. Nr. 10 und Nr. 52.

Anno 1511. den 7. Januarii, Verschied der Erbar Friderich Holtzschuer. D(em) G(ott) G(nad).
Anno 1521. den 18. September,[a] *verschied die Erbar frau Barbara sein Eheweib.*[b]
D(er) G(ott) G(nad).

a) *den 13. Septembris* GJ, T; Nr. 52 nennt den 19. September, Biedermann gibt den 13. September an. b) *Ehewürthin* GJ, T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0043
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: vgl. Nr. 10 und 52. Friedrich Holzschuher wurde noch in St. Sebald begraben, seine Frau (Nr. 52) aber in dem hier genannten Grab. Das Epitaph kann demnach erst nach dem 19. 9. 1521 entstanden sein. – Vgl. Biedermann Nürnberg Taf. 178; Herold, St. Johanniskirche S. 41 f.

Rötenbeck 166 S. 154; Rötenbeck 488 S. 439; Gugel Johannis S. 149; Trechsel S. 234.

---

54 † Rochus 11 — Gerl, Conrad — 3. 12. 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Anno 1521. an St. Barbara Abend, starb der Erbar Mann Conrad Gerl, Lautenmacher, dem Gott gnädig sey, Amen.

3. 12. 1521.

Biogr.: ADB 9 S. 24; NDB 6 S. 306 (bei Hans G.).

Gugel Rochus S. 2.

---

55 Rochus 157 — Binter, Allbrecht — 1521

Einzeilige Rechtecktafel, darunter an drei Stegen angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 12. Werkgruppe C_2 Nr. 2.

H. 6, B. 24, Bu. 3, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

· **allbrecht · Binter · 1521** ·

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 31, 115.

---

56 † Johannis 809 — Bischoff, Adam — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Adam Bischoff Weißgerber. 1521.

Gugel Johannis S. 113; Trechsel S. 340.

---

57 † Johannis 823 — Durr, Laurentz — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Laurentz Durr[a]) *A(nn)o 1521.*

a) *Dorn* GJ und T; *Dürr* KV 18B.

LKA KV 18B fol. 48; KUSt 2519a fol. 125; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 338.

---

58 Germanisches Museum — Ebersperger, Kuncz und Jorg — 1521

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Ehemals Rochus 228. Werkgruppe C_2 Nr. 3. H. 15,5, B. 30,6, Bu. 2,9 cm. – Gotische Minuskel.

Kuncz Ebersperger vnd / Jorg Ebersperger ir be/grebtnus amen 1521

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 217; Gugel Rochus S. 122; Katalog Bronzeepitaphien S. 17 Nr. 8; Zahn S. 115.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0044
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

59 Rochus 248 — Feirer, Kuncz — 1521

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Halbrundschild mit eingemeißelter Jahreszahl im Schildhaupt und Wappen. Schriftgrund schraffiert. **Abb. 19.**

H. 4, B. 15, Bu. 2,5, G. 16 cm. – Gotische Minuskel.

Kvncz Feirer / 15 21

Wappen: Feirer (Zahnrad). – K.F., der vor dem 5. 11. 1520 (an der Pest) starb, war Verordneter „zu besichtigung der wasser gepew vnd geprechen an der pegnitz". – RVe Nr. 656 fol. 7 (5. 11. 1520). Das Epitaph trägt also Werkdatum.

Gugel Rochus S. 122.

60 Johannis 649 — Frei — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter zwei Halbrundschilde mit Wappen. Das Epitaph gehörte den Schwiegereltern Albrecht Dürers (s. Nr. 214). **Abb. 17.**

H. 10, B. 32, Bu. 2, G. 30 cm. – Bastarda.

M · CCCCC · XX I · / Der · Freien · Begrebtn9

Jahreszahl in der gleichen Schriftart wie der Text.

Wappen: Frei; Rummel. – Biogr.: Hans Frey († 21. 11. 1523), Kupferschmied, Mechaniker und Musiker (NDB), Genannter 1496–1523, ∞ 1472 Anna Rummel († 1521), T. v. Wilhelm R. und Kunigunde Haller von Bamberg. Seine Tochter Agnes († 1539) ∞ 1494 Albrecht Dürer (Nr. 214). – NDB 4 (1959) S. 164; MVGN 25 S. 137; Aign, Die Ketzel, Anm. 505, 508.

Die Schrift ist eine etwas ungelenke Bastarda, d.h., sie hat noch Merkmale der gotischen Minuskel, ist aber noch keine Fraktur. Das F ist in der Schleife seiner Unterlänge den F der Gebetbuch- und Teuerdankschrift verwandt (vgl. Crous-Kirchner, Die gotischen Schriftarten, Abb. 119, 120). Als Entwerfer kommt ein Schreibmeister eigentlich nicht in Frage: ein solcher hätte die Inschrift in Kapitalis mit römischen Zahlzeichen geschrieben, oder in gotischer Minuskel, oder aber in der zu dieser Zeit bereits fertigen reinen Fraktur. Die Schrift Albrecht Dürer selbst zuzuschreiben, ist aber auch keine befriedigende Lösung: sie steht nicht gut im Raum der Zeile, die Richtung der Buchstaben ist unterschiedlich. Immerhin kann man das Beispiel als Versuch zur Fraktur hin ansehen.

Rötenbeck 166 S. 7; Rötenbeck 488 S. 63; Gugel Johannis S. 95; Trechsel S. 410; Abb. Gerlach-Boesch 10, 2; Zahn S. 45.

61 † Rochus 394 — Fröschel, Hanns — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Fröschel. 1521.

Gugel Rochus S. 111.

62 † Johannis 1258 — Gibner, Georg — 1521

Zwischen zwei Säulen ein Schild mit einem halben Mond. Darüber Schriftband. 1736 noch vorhanden. Im Kurzinventar von 1962 der Vermerk „Inschrift fehlt"; das Epitaph ist also noch nicht lange vorher abhanden gekommen. Text nach T.

Georg Gibner, Kandelsgisser 1521.

Wappen: Gibner (?). – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 18.

Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 189; Kunstdenkmale X S. 313 Nr. 1258.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0045
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

63 † Johannis 740 — Graff, Ulrich — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Ulrich Graff. 1521.

KV 19 fol. 73′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 88 Text ohne Datum; Gugel Johannis S. 106; Trechsel S. 364.

64 † Rochus 91 — Gros, Agnes — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

1521. starb die Erbar Frau Agnes, Endres Grosin, Färberin, der Gott genad.

Gugel Rochus S. 120.

65 Rochus 195 — Grunbalt, Ulrich — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, Seiten eingerollt. Darunter an drei Stegen angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 13.

H. 5,5, B. 15, Bu. 1,8, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel.

vlrich grunbalt · / · 15 · 21 · iar ·

Grünbolt GR.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 29 Anm. 33, S. 45.

66 † Johannis 834 — Gutrach, Hanns — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno 1521. verschied der Erbar Mann Hanns Gutrach, dem Gott genad.

Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 343.

67 † Johannis 214 — Haller, Barbara — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Barbara Conrad Hallerin, starb[a]) ***Anno Domini 1521. / der Gott gnedig sei.***

a) fehlt GJ und T.

Biogr.: Conrad H. (IV.) (* 1464, † 2. 8. 1545), Verfasser des Nürnberger Geschlechtsbuches, S. v. Alexius H. († 24. 6. 1501 Wien) und Martha Schürstab; ∞ 1) 13. 1. 1487 Barbara († 29. 1. 1521), T. v. Franz Ortolph und Barbara Geuder; ∞ 2) 24. 12. 1524 Clara Volck; ∞ 3) 7. 7. 1535 Helena Schott, geb. Schlewitzer. – Biedermann, Nürnberg Taf. 102 A; Will–Nopitsch S. 21.

Rötenbeck 166 S. 18; Rötenbeck 488 S. 86; Gugel Johannis S. 39; Trechsel S. 588.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0046
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, ohne Ornament. Darüber Medaillon mit zwei Wappenschilden, wie Nr. 20 und Nr. 51 gegossen, mit Ausnahme des unteren Kreissegmentes, das hier ein fliegendes Band ohne Inschrift trägt (vgl. Abb. 4 und 14). Werkgruppe A Nr. 6.

H. 9, B. 45, Bu. 2,5, Ø 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1521 · Starb die erber fraw Barbara / Cuncz Hornin Der got genedig sey: ·

Hörnin R 166 und R 489.

Wappen: Horn; Kreel.

Ehefrau des durch seine Stiftungen bekannten Tuchmachers und Metallhändlers Kunz Horn († 1517, Rotmarmorepitaph an der Lorenzkirche), Tochter des Franz Kreel in Lindau. Vgl. Kunstdenkmale X S. 79f.; TgBS 6408 (Cunz Harm); Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 121f.; MVGN s. Register.

Rötenbeck 166 S. 363; Rötenbeck 489 S. 210; Gugel Rochus S. 118; Abb. Gerlach-Boesch 80, 1; Zahn S. 47, 93, 97.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns im Land. 1521.

Gugel Rochus S. 126.

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter zwei Wappenschilde. Werkgruppe A_1 Nr. 5.

H. 7,5, B. 37, Bu. 3,7 cm. – Gotische Minuskel.

Lorencz Kempff 1521

Wappen: Kempff; gespalten, zwei Büffelhörner auf Dreiberg.

Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 338; Abb. Gerlach-Boesch 39, 10; Zahn S. 93.

Zwei einzeilige Tafeln, untereinander angebracht; die untere davon ist wenig später eingefügt. Darunter gevierter Schild. Werkgruppe A_1 Nr. 6.

H. 6/5,5, B. 45,5/29, Bu. 2,8/2,5, G. 35 cm. – Gotische Minuskel.

Die begrebtñs Hans Kifhabers 1521 // ⟨vnd seiner erben, vnd nachkomen.⟩

Kufhabers R 166.

Wappen: 1 und 4 Kifhaber, 2 Radnecker (gespalten?, linke Seitenspitze berührt halbes dreispeichiges Rad), 3 Zeichen Nr. 14. – Biogr.: Hans K., Almosenpfleger, wird noch 1535 genannt. – MVGN 5 S. 100; 48, S. 165; zur Familie vgl. Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 133.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 251; Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 45, 97.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0047
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

72 † Johannis 805 — Kobolt, Lienhart — 1521

Keine Beschreibung. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Lienhart Kobolt. 1521.

Kobelt KUSt 2519a; *Leonhard Kobold* GJ.

KUSt 2519a fol. 76v; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 342.

73 † Johannis 739 — Kraft, Hans — 1521

Kleine (Rechteck-?)Tafel, darunter angegossen zwei Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

HANS KRAFT ·1521.

Wappen: Kraft (rechter Arm von links hält Rebenzweig); Schürstab. – Biogr.: Ursula Hanns Krefftin, „Goldschmiedin am Hewmarckt", stirbt 1531. – Baader, Beiträge II S. 21; Boesch in Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 163.

Diese Inschrift und die folgende, beide auf einem Stein, gehörten sicher den Mitgliedern einer Familie, vielleicht zwei Brüdern. Es ist nicht abwegig, in ihnen die genannten Goldschmiede zu vermuten, da auch die Wohnungen, Heumarkt und Judengasse, nahe benachbart sind.

Rötenbeck 166 S. 173 und S. 236; Rötenbeck 488 S. 495 und S. 691; Gugel Johannis S. 106; Trechsel S. 364.

74 † Johannis 739 — Kraft, Merta — 1521

Kleine (Rechteck-?) Tafel, darunter angegossen zwei Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

MERTA KRAFT 1521

Wappen: Kraft (wie Nr. 73); gespalten, zwei Jagdhörner pfahlweise. – Biogr.: Vielleicht ein Mitglied der Goldschmiedfamilie an der Judengasse (vgl. vorhergehende Nr.); Katrina Merten Kreftin, Goldschmiedin † 1522, Anna Mertin Krefftin, Goldschmiedin in der Judengassen † 1533; Anna Mertin Krefftin die Jünger, Goldschmiedin an der Judengaß † 1536; Martin Krafft der elter, Goldschmied in der Judengaß † 1546. – Baader, Beiträge II S. 21; Boesch in Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 163.

Rötenbeck 166 S. 173 und S. 236; Rötenbeck 488 S. 495 und S. 691; Gugel Johannis S. 106; Trechsel S. 364.

75 Rochus 491 — Kraus, Hans — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, die Seiten eingerollt. Darunter an drei Stegen ein Schild mit Zeichen, begleitet von zwei Geräten. Werkgruppe C_3 Nr. 4.

H. 9,5, B. 23,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Ano dñi · 1521[a]) · iar hans / kravs[a]) ferbē[b]) zvm gostē hof

a) *1531…Kreyl* GR; b) lies: ferber. Hier wie in den späteren Nummern 134, 162, 187, 197, 202, 243, 281, 296 ist das Kürzungszeichen für er, re, r mit dem einfachen Kürzungsstrich identisch, vgl. dazu auch Zahn S. 101. – Gostenhof.

Zeichen Nr. 15, rechts Klatsche, links Rauhkarde.

Gugel Rochus S. 13; Zahn S. 45, 116.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0048
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

76 Johannis 368 — Kromer, Jorg — 1521

Einzeiliges leicht gekrümmtes Band. Die ehemals über vier Stege unten angegossenen Schilde waren 1736 noch vorhanden. Ihre Beschreibung nach T. Werkgruppe C_2 Nr. 4.

H. 5,5, B. 31, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

· Jorg · kromer · 1521 ·

Kramer T.

Zeichen Nr. 16 und 17.

Gugel Johannis S. 57; Trechsel S. 519; Zahn S. 115.

77 Rochus 368 — Mauser, Hans — 1521

Zweizeiliges, leicht S-förmig gekrümmtes Band mit eingerollten Seiten. Darunter angegossen zwei Tartschen. **Abb. 15.**

H. 5,5, B. 25, Bu. 2, G. 19 cm. – Gotische Minuskel.

hans · Mausers · / · begrebnus · 1521 ·

Mauler, 1551 GR.

Wappen: Mauser (geteilt, Gleve auf Pokalfuß); auf Dreiberg zwei geschrägte Lilienstäbe.

Gugel Rochus S. 15; Zahn S. 30 Anm. 34, S. 45.

78 † Johannis 1332 — Meichsner, Heinrich — 1521

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166, Grabnummer nach KV 22.

Heinrich Meichsner. 1521.

Rötenbeck 166 S. 139; Rötenbeck 488 S. 392; KV 22 fol. 57′.

79 Johannis 829 — Neuner, Cunratt — 1521

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe C_2 Nr. 5.

H. 6,5, B. 29, Bu. 3,5, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

· Cuñratt Neuner · 1521 ·

Wappen: Neuner (auf Schräglinksbalken drei Neunaugen [?]).

Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 340; Zahn S. 115.

80 Rochus 182 — Pergner, Heinrich — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, ohne Ornament.

H. 11, B. 25, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel.

Heinrich pergner / pierer preu 1521

Perchner GR.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 214; Gugel Rochus S. 116.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0049
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

81 † Johannisfriedhof — Pfann, Hanns und Sebastian — 1521

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hanns vnd Sebastian der Pfannen Begrebnuß. 1521.

Anno Domini 1521 E 488.

Rötenbeck 166 S. 234; Rötenbeck 488 S. 685.

82 Johannis 650 — Praun, Hans — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, die Seiten eingerollt. Darunter Wappenschild mit Berufsinsignien. Werkgruppe A_1 Nr. 7. **Abb. 16.**

H. 11, B. 34, Bu. 3,2, G. 32 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Pravn Pader vñ / Wvnt Arczt 1521 ·

Am Ende stilisiertes Kleeblatt.

Wappen: Büchse und Zweigbündel.

Es kommen mehrere Namensträger in Betracht: Ein Hans Praun und Ehefrau Katharina kaufen 1516 um 520 fl. das Bad in der Unteren Wörthstraße (Jegel, Bader S. 29). Ein Hans Braun (Praun) besitzt das für 215 fl. gekaufte Bad am Zotenberg (Jegel, Bader S. 52) und wird Ende 1536 noch als Bewohner des Imhoffschen Hauses in der Breiten Gasse „beym Stranngshof" genannt (Jahnel, Die Imhoff S. 142; GNM, Imhoff-A. Fasz. 15 Nr. 6 S. 7). Ein dritter Hanns Braun, 1540 als gestorben erwähnt, saß auf dem Sondergäu- oder Zeughausbad (Jegel, Bader S. 29).

Gugel Johannis S. 95; Trechsel S. 411; Zahn S. 97; Abb. Weimar Tf. XXXIX Nr. 56.

83 † Rochus 95 — Praun, Michael — 1521

Keine Beschreibung. 1714 gestohlen, aber wieder beigebracht. Text nach LKA Rep. 10a.

Michael Praun 1521.

Pramin GR.

LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11; Gugel Rochus S. 120.

84 † Rochus 170 — Rüssel, Hanns — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Rüssel, Beck bey dem weisen Thurn, dem Gott gnädig sey. 1521.

Gugel Rochus S. 115.

85 Johannis 1259 — Sbarcz, Jorg — 1521

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter an drei gravierten Stegen angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 18. Werkgruppe C_2 Nr. 6. **Abb. 25.**

H. 5,5, B. 26, Bu. 3,5, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

· Jorg Sbarcz · 1521 ·

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0050
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Spartz T. – Das S ist ähnlich der Ziffer 6.

Gugel Johannis S. 166; Trechsel S. 189; KUSt 2519a fol. 79; Zahn S. 115, S. 160, Abb. 30.

---

86 Johannis 615 — Schirmer, Hans — 1521

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Werkgruppe C_2 Nr. 7.
H. 5,5, B. 2,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

hans Schirmer · 1521

Nach KUSt 2519a starb Hans Schirmer am 2. Mai 1521.

Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 420; KUSt 2519a fol. 45′; Zahn S. 115.

---

87 † Rochus 235 — Schnigher, Paulus — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

An(no) 1521. Jahr, starb der Erbar Mann Paulus Schnigher, Gürtler.

Gugel Rochus S. 114.

---

88 † Johannisfriedhof — Schnöd — 1521

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166.

Begrebnus der Schnöden. 1521.

Die Stellung des Namens hinter „Begrebnus" ist ungewöhnlich. Es müßte eigentlich heißen: der Schnöden Begrebnus. – Vgl. die Nrn. 32, 60, 136, 137, 166, 190, 231, 238, 280, 701, 709.

Rötenbeck 166 S. 209; Rötenbeck 488 S. 603.

---

89 Johannis 747 — Schwerczer, Hans — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, ohne Ornament. Darunter angegossen Tartsche mit Berufsinsignien. Werkgruppe A_1 Nr. 8.

H. 10,5, B. 27,5, Bu. 3, G. 28 cm. – Gotische Minuskel.

hans schwerczer / Rotschmid 1521

Wappen: Flinte über Tischleuchter. H. Schwertzer, Rotschmied, † 1521, Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 11.

Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 367; Zahn S. 97.

---

90 Rochus 133 — Solfus, Jorg — 1521

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Halbrundschild mit Jahreszahl, Zeichen und Berufsinsignien. Werkgruppe C_2 Nr. 9.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0051

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 6, B. 29, Bu. 3,2, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

· Jorg Solfus leckuchner · / · 1521 ·

Wappen: Zeichen Nr. 19 zwischen zwei runden Lebkuchen.

Gugel Rochus S. 119; Abb. Gerlach-Boesch 30, 5; Zahn S. 115.

---

91 † Johannis 1210 | Sthoy, Marx und Hans | 1521

Schriftband, darunter zwei Schilde, auf dem rechten die Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Marx Sthoy peck, hans Sthoy pfragner. / 1521.

Schoy GJ; *Stoy* KUSt 2519a; *1531* KUSt 2519a.

Wappen: zwischen Spule (Brötchenart) und Breze Zeichen Nr. 20; Sonne.

KUSt 2519a fol. 123′; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 212.

---

92 † Johannis 715 | Streit, Hans | 1521

Schriftband, darunter zwei Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T. – Gotische Minuskel.

Hans Streit, 1521.

Wappen: rechts Zeichen Nr. 21, links drei Lindenblätter auf Dreiberg.

Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382.

---

93 Rochus 484 | Strobel, Francz | 1521

Einzeiliges, leicht S-förmig gebogenes Band mit eingerollten Seiten. Darunter an den Ecken und zwei gravierten Stegen angegossen zwei Tartschen; die Jahreszahl auf einem Steg zwischen den Schildfüßen. 1682 auf Grab 416 (GR). Werkgruppe C_2 Nr. 8.

H. 5,5, B. 31, Bu. 3, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

· francz[a]) strobel hufsmid · / · 1521 ·

a) *Hanns* GR; am Ende stilisiertes Blatt.

Wappen: rechts Zeichen Nr. 22, links Hufeisen.

Gugel Rochus S. 7; Zahn S. 45, 115.

---

94 † Rochus 238 | Sumer, Hanns | 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Sumer. 1521.

Gugel Rochus S. 114.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0052

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

95 † Johannisfriedhof — Volckamer, H. — 1521

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166.

H. Volckamer. / 1521.

Biogr.: wahrscheinlich handelt es sich um Hanß Volckamer (* 1469, † 30. 1. 1536), Ratsherr, alter Bürgermeister 1515, Losunger 1532, ∞ 1) 1493 Margaretha Tucher (1477–1513), ∞ 2) 1514 Anna Harsdorffer († 1560), T. v. Hans H. († 1511, vgl. bei Nr. 41). – Biedermann Nürnberg Taf. 529.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 382.

96 † Johannis 713 — (Wehlhaffen), Jörg — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach T. Der Familienname fehlt in der Inschrift, in KUSt 2519a ist aber weiter unten der Name bei den Söhnen: „Hainrich und Augustin Wehlhaffen" genannt.

dise begrebnůs ist Maister Jǒrgen, Barbier vnd Wundarczt A(nno) 1521.

Jeorgen KUSt 2519a; *Maister Georg Balbierers* KV 19.

LKA KV 18 B fol. 46′; KV 19 fol. 72′; KUSt 2519a fol. 71′; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382.

97 Rochus 408 — Widman, Erhart; Wagmer, Hans — 1521

Zweizeilige Rechtecktafel ohne Zeilenleiste, leicht nach oben gerundet mit eingerollten Seiten. Darunter angegossen zwei Tartschen.

H. 7, B. 38,5, Bu. 2,6, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

· Erhart · Widman ·
· Hans · Wagmer · · 15 · 21

Die Jahreszahl geht über beide Zeilen. – Interpunktion Zierpunkte, Blumen, Zweige.

Wappen: links Wagmer; rechts geflochtene 8 zwischen EW.

Gugel Rochus S. 3.

98 † Johannis 618 — Widman, Hans — 1521

Kleine Tafel mit darunter angegossenem Schild mit Brotlaib und zweierlei Brezeln. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Widman. 1521.

Hannsen Widman GJ.

Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 419.

99 † Johannis 1409 — Winckler, Jorg — 1521

Schriftband, darunter in einem großen Schild das Wappen. 1848 gestohlen. Text nach T.

Jorg Winckler. 1521.

Wappen: Winckler von Mohrenfels.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0053
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Ein Georg Winckler d. Ä. (* 1471, † 30. 9. 1542) ∞ 23. 2. 1515 Barbara Holzschuher, T. v. Friedrich IX. H. (1442–1534) und Barbara Gärtner (∞ 1475). – Biedermann Nürnberg Taf. 180.

Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 69; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 18. 11. 1848).

---

100 † Rochus 307 — Wolhaber, Michael — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1521. starb der Erbar Mann Michael Wolhaber, der hie begraben ligt. D(em) G(ott) G(nad).

Wilhaber GR.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 337f.; Gugel Rochus S. 112.

---

101 † Johannis 1205 — Wunderer, Sebaldus, d. Ä. — 1521

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Sebaldus Wunderer der Elter. 1521.

Sebald GJ; *Sebolt* T; *älter* GJ; *Ellter* R 488.

Rötenbeck 166 S. 6; Rötenbeck 488 S. 62; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 211.

---

102 Rochus 223 — Zwickel, Heincz — 17. 1. 1522

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und angedeutet gerolltem Rand. Darunter angegossen Tartsche mit Drahtziehergerät. 1682 auf Grab 224 (GR).

H. 14, B. 29, Bu. 2,8, G. 32,5 cm. – Gotische Minuskel.

Heincz zwickel starb an / Sannt Anthoni[a]) tag dem / got genedig sy[b]) · 1522 ·

a) Kapitalis-A am Wortanfang; b) so. – 17. 1. 1522.

Schild: Locheisen, Hammer und Pfriem.

Gugel Rochus S. 122.

---

103 Germanisches Museum — Multor, Elisabeth — 21. 2. 1522

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; ehemals Rochus 3. Werkgruppe B Nr. 1.

H. 14, B. 35, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Als man zelt Mccccc vnd xxij Jare / Starb die erber frau Elisabeth Multorī[a]) / am aben[b]) peter Stulfeyer der got. / genedig vnd barmherczig Sey ā

a) Victori GR; b) so; mcccc Katalog. – 21. 2. 1522.

Gugel Rochus S. 1; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 9; Zahn S. 104; Abb. Weimar Tf. XXXVII Nr. 50.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0054
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

104 † Johanniskirche — von Grumbach, Adam, d.J. — 2.4.1522

Rechteckige bemalte (Holz-?) Tafel an der Wand über der Kanzeltreppe. An den Ecken vier Wappen. In der unteren Hälfte Nachtrag mit Datum 21. 10. 1528 (vgl. Nr. 221). 1736 noch vorhanden. Text nach R 315.

Nach Christi Geburth 1522. am Mittwoch nach Laetare, hie auff dem Reichstag ist verschieden der Erbar vndt Vest Adam von Grumbach der Jünger, dem Gott genad.

MDXXII. GJ und T. – 2. 4. 1522.

Wappen: Grumbach; Goldener Bock in rotem Feld; Hesburg; Vier Ranken in silbernem Feld. – Zur Familie vgl. NDB 7 S. 212f.

Rötenbeck 315 fol. 306′; Gugel Johannis S. 314; Trechsel S. 804; Würfel, Beschreibung S. 278.

105 Johannis 936 — Grunnenberger, Georg — 12.5.1522

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich dreieckige Ansen mit Blattschmuck. Darunter Medaillon mit drei 1:2 gestellten Wappenschilden. Werkgruppe A Nr. 7. **Abb. 21.**

H. 23, B. 42,5, Bu. 2,5, Ø Medaillon 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Anno doini 1522 Am Montag / nach Jubilate starb der Erbar /
Georg Grunnenberger Jn der / Waggassen Dem got genedig /
vnnd Barmhertzig sey Amen :-**

12. 5. 1522.

Wappen: 1 Grunnenberger; 2 ein Beschlagstuhl; 3 Hufeisen schließt zwei geschrägte Stäbe ein (ähnlich Zeichen Nr. 318).

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 304; Zahn S. 93.

106 Johannis 992 — Braun, Hans — 6.6.1522

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe A Nr. 8.

H. 3,8, Bu. 3,6, Ø 44 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Anno 1522 am Freitag vor Pfingstē verschid d' Erbar
man Hans Braun Dem got genedig sey Amen:-**

6. 6. 1522.

Wappen: Praun; Zeichen Nr. 23 (Waffeleisen!). – Biogr.: Hans II. P. (* 8. 9. 1458, † 6. 6. 1522) ∞ Christina Geiselherr.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 478; Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 291; Abb. Gerlach-Boesch 9, 2; Zahn S. 93.

107 Rochus 514 — Hasselstaud, Peter — 8.6.1522

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, links am seitlichen Rand ein Hammer. Werkgruppe B Nr. 1b.

H. 14, B. 30,5, Bu. 3,3, cm. – Gotische Minuskel.

Peter hassel Staud hefner / Starb Am pfingstag. 1522 / Jar dem got genedyg Sey

8. 6. 1522.

Gugel Rochus S. 15; Zahn S. 104.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0055
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich gravierter Blattschmuck. Werkgruppe A Nr. 9. **Abb. 22.**
H. 22,5, B. 39, Bu. 3,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die Erbar Fraw Margret Peter / Vischers des eltern eeliche hausfrau / Jst v'schidē Jm Jar 1522 am 20 tag / Julij d' leib hie ruet Jr sel ī got lebet

Das Epitaph für die Frau des Erzgießers Peter Vischer d.Ä. Der darüber angebrachte Wappenzweipaß mit Inschrift ist wohl später entstanden (Nr. 224, Abb. 33).

Peter V. d.Ä. (* um 1460, † 7. 1. 1529), seit 1489 Rotschmiedsmeister, Inhaber der damals bedeutendsten Gießhütte Deutschlands. – Ree in ADB 40 (1895) S. 16; F.T. Schulz in Thieme-Becker 34 (1940) S. 404ff.; Schottenloher 2 (1956) 21820, 21826–99, 5 (1958) 49642–44, 7 (1966) 58690–92a, 58683a–84; Meller, Simon, Peter Vischer d.Ä. und seine Werkstatt, Leipzig 1925; Pechstein, Klaus, Beiträge zur Geschichte der Vischerhütte in Nürnberg, phil. Diss. Berlin 1962; Wuttke, Dieter, Methodisch-Kritisches zu Forschungen über Peter Vischer d.Ä. und seine Söhne, in: Archiv f. Kulturgeschichte 49 (1967) S. 208–261.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 215; Gugel Rochus S. 6; Abb. Gerlach-Boesch 2, 1; Wuttke, Histori Herculis S. 321f., Anm. und Abb. 12; Ders., in Forschungen und Fortschritte 39, Heft 5 (1965) S. 144f. mit Abb.; Zahn S. 32 und Anm. 52, S. 93; Abb. Weimar Tf. L Nr. 79.

Rechtecktafel (?), darüber, an einem Riemen zusammengeschnallt, zwei Schilde mit Wappen. Text nach T.

Auß dem Willen Gottes pin ich Katherina Ortolff Stromerin auf Maria Magdalena tag Anno 1522. Jar[a]) gestorben.

a) *Jm 1522 Jar* R 166, R 488. – 22. 7. 1522.

Wappen: Stromer; Harsdorffer. – Biogr.: Ortolf III. Stromer († 28. 6. 1498) ∞ 1474 Katharina Harsdorffer, T. v. Anton H. auf Malesitz († 1492) und Barbara v. Pilsen. – Biedermann Nürnberg Taf. 146 und 462 A; v. Hentig in NDB 7 S. 705.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 384; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 174f.

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1522. den 28. tag Augusti, starb der Erbar Mann Wolf Hofmann, hie begraben. d(em) g(ot) g(nad)

Wolffgang Hoffmann R 488.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 479.

Vierpaß mit einzeilig umlaufender Inschrift, innen Wappen mit Oberwappen. In den Außenzwickeln Blattgravierung. Werkgruppe A Nr. 10. **Abb. 29.**
B. 4,4, Bu. 4, Ø 53 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dn̄i 1522 An Sant Ursula abent verschid der Erber Cunrad Jm Land Dem got genad.

20. 10. 1522.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0056
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Imland. – Kaufmann, handelt u.a. mit Kramwaren nach Prag, seit 1507 bis nach 1520 genannt. – MVGN 3 S. 168; MVGN 6 S. 98; MVGN 47 S. 499.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 478; Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 290; Abb. Gerlach-Boesch 61,1; Zahn S. 93; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 610 Abb. 10.

---

112 † Johannis 45 — Ayrer, Hanns — 1522

Einzeilige (?) Tafel, darüber gevierter Schild. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

Hanns Ayrer 1522.

Airer R 166, R 488.

Wappen: 1 Ayrer; 2 Zeichen Nr. 24, rechts davon Buchstabe „W".

Zur Familie vgl. Kroker, Der Stammbaum der Familie Ayrer, MVGN 14 (1901) S. 158–204; Hauptmann, Gertraud, Vierzehn Generationen eines Stadtnürnberger Geschlechts (Ayrer). Kultur- und sozialgeschichtl. Auswertungen. Masch. Diplomarbeit Pädag. Hochschule Göttingen 1960.

Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 559; Gugel Johannis S. 4; Trechsel S. 676f.

---

113 Rochus 119 — Dinner, (Dumer?) Volckel — 1522

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Halbrundschild. In den Schildfuß graviert ein auffliegender Adler. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet unter Grab-Nr. 535. Werkgruppe B Nr. 1a. **Abb. 28.**

H. 6,5, B. 22, Bu. 2,2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Volckel dinner vnd all / Sein Nach kumen 1522

Dumer LKA Rep. 14; ebenso GR. Diese Lesart ist ebenso möglich, wie die hier gewählte.

Wappen: zwei geschrägte Kochlöffel über auffliegendem Adler.

LKA Rep. 14 Nr. 286; Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 46, 104.

---

114 Rochus 313 — Fischer, Ulrich — 1522

Einzeilige Rechtecktafel mit eingerollten Seiten. Darunter angegossen zwei Wappenschilde. 1682 auf Grab 312. Werkgruppe C_2 Nr. 10.

H. 5, B. 27, Bu. 2–2,3, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

. vlrich . fischer . 1522 .

Wappen: über zwei geschrägten Fischen Zeichen Nr. 4; über zwei geschrägten Fischen springender Hund.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 250; Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 115.

---

115 Johannis 802 — Graff, Partel — 1522

Halbrundschild. Im Schildhaupt Inschrift, darunter zwei geschrägte Schabeisen, Schabmesser und Jahreszahl. Hellgrüne Patina.

H. 4, B. 17, Bu. 1,8, G. 19 cm. – Gotische Minuskel.

Partel Graff / 1522

Paul GJ; *1572* GJ. – Die letzte 2 als verkehrtes S ausgeführt, danach getilgt, aber im Schriftgrund noch sichtbar.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 344.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0057
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hochrechteck. Oben zweizeilige Inschrift mit Zeilenleiste, darunter Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe A_1 Nr. 9. **Abb. 23.**

H. 9,5, B. 28, Bu. 3, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Greull / Voitt genant 1522

Wappen: Greull; Holzschuher. Oberwappen Greull. – Biogr.: Hans G., genannt Voit († 1548), ∞ 27. 10. 1511 Magdalena Holzschuher, T. v. Friedrich IX. H. (1442–1534). – Biedermann Nürnberg Taf. 180.

Gugel Johannis S. 145; Trechsel S. 259; Zahn S. 97.

Zweiteiliges Schriftband im unteren Segment einer Rundtafel mit Allianzwappen. Seitlich der Helmzier die geteilte Jahreszahl. Werkgruppe B Nr. 7a.

Bu. 1,5, Ø 23 cm. – Gotische Minuskel.

15 22 / hanns / · heczer ·

Wappen: Hetzer; Zeichen Nr. 25; Oberwappen wachsender linksgewendeter Mann mit geschultertem Speer. – Vielleicht identisch mit dem in der Vermögensliste des Christoph Scheurl mit 2000 fl. genannten Hans Hetzer, der Katharina, des Apothekers Hans Rambtaler Tochter, zur Ehe hatte und vor Anfang 1526 starb. Vgl. Nr. 42.

Gugel Johannis S. 154; KUSt 2519a fol. 347; Trechsel S. 225f.; Zahn S. 104.

Keine Beschreibung. Grabnummer nach KUSt 2519a, Text nach R 166.

Anno Domini 1522. starb Vrsula Henerin. D(er) G(ot) G(nad).

Hemerin KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 252; Rötenbeck 488 S. 752; KUSt 2519a fol. 33′.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 22.

Conradt Hertz. 1522.

KV 22 fol. 58; Gugel Johannis S. 33; Trechsel S. 612.

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen dreigeteilter Halbrundschild. Werkgruppe B Nr. 2.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0058
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 7, B. 26, Bu. 2,4, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

gertraut hessin Sundel flaschh-/acker vñ all jr geshlecht 1522

Hellin Findelfleischhacker GR.

Wappen: in 1 linksspringender Hund, in 2 linker Arm aus rechtem Untereck mit Hackmesser, in 3 Zeichen Nr. 26 aus Traube wachsend.

Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 104.

---

121 † Rochus 98 — Kat, Michael — 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Michael Kat. 1522.

Gugel Rochus S. 120.

---

122 Rochus 116 — Kaurrer, Eberhart — 1522

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen Halbrundschild mit Hufeisen. Werkgruppe B Nr. 3.

H. 5,5, B. 26, Bu. 3,2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Eberhart · kaurrer · 1522

Wappen: Hufeisen.

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 104.

---

123 Rochus 201 — Krebs, Hans — 1522

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 27 und Maurerhammer. Werkgruppe B Nr. 4.

H. 5, B. 21, Bu. 3, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

hans krebs 1522

Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 104.

---

124 † Johannis 1162 — Lochner, Cuntz — 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Cuntz Lochner, Anno 1522.

1527 GJ und T.

KUSt 2519a fol. 119′; Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 226.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0059

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

125 Johannis 905 — Melber, Sygmunt — 1522

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen Halbrundschild mit Wappenfigur, von Zirkel und Zange beseitet. Jahreszahl in den oberen Schildrand graviert. Werkgruppe B Nr. 5.

H. 4, B. 23, Bu. 3, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Sygmunt Melber / 1522

Welter GJ.

Wappen: Lilie.

Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 318; Zahn S. 104.

---

126 † Johannis 271 — Par, Michel — 1522

Kleine (rechteckige?) Tafel, darunter Schild mit Tischleuchter und Einsatzgewicht. Schrift in gotischer Minuskel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Starb der erbar mon, Michel par Rotschmid. dem Got gnad. 1522.

Bayr KUSt 2519a; *Por* GJ.

Michel Par, Rotschmied, † 1522. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 11.

KUSt 2519a fol. 306; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 560.

---

127 † Rochusfriedhof — Pergenstörffer — 1522

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 489.

Die Begrebnuß der Pergenstörffer. 1522.

Bergenstörffer R 166.

Zur Familie vgl. MVGN 30, S. 60, 62.

Rötenbeck 166 S. 366; Rötenbeck 489 S. 222.

---

128 † Johannis 672 — Pfaffenhoffer, Steffan — 1522

Keine Beschreibung. Nach KV 22 eine Messingtafel, nicht, wie man nach Trechsel annehmen könnte, in den Stein eingehauen. Text nach KV 22. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden.

Steffan Pfaffenhoffer 1522.

KV 22 fol. 65; Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 393.

---

129 Johannis 1025 — Praun, Hanrich — 1522

Gefaltetes Schriftband zwischen zwei nebeneinandergestellten Schilden im unteren Kreissegment eines Medaillons. In der Art der Werkgruppe B.

Ø 23, B. 1,4, Bu. 1,2 cm. – Gotische Minuskel.

Hanrich / praun 1522

1532 GJ.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0060
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wappen: Praun; Degenseer (aus Landshut); Zier Praun. – Biogr.: Heinrich I. Praun (* 31.7.1475, † 28.3.1543) ∞ 1508 Margareta Degenseer († 1. 5. 1543), T. v. Antoni D. aus Landshut. – Vgl. Nr. 526 und Biedermann Nürnberg, Nachtrag Taf. 4 S. 6.

Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 271.

---

130 † Johannis 1026 — Preu, Heinrich — 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Heinrich Preu. 1522.

Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 272.

---

131 Rochus 122 — Redleinmacher, Linhart — 1522

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Halbrundschild mit fünfspeichigem Rad, Röhrchen und Kleeblatt. Jahreszahl am Rand der Zeile eingraviert. Werkgruppe B Nr. 5a.

H. 5, B. 27, Bu. 2,9, G. 21,5 cm. – Gotische Minuskel.

Linhart · Redleinmacher · 1522

Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 104.

---

132 † Johannis 523 — Riss, Ottilia — 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach T.

1522 starb die Erber Wittfraw Ottilia Rißin, von Lichtenfels.

Rußin KV 22; *Ottilg Rissin* GJ.

Gugel Johannis S. 78; KV 22 fol. 61′; Trechsel S. 453.

---

133 Rochus 146 — Rumpler, Jacob — 1522

Dreizeiliges Band mit eingerollten Seiten und Zeilenstegen, darunter angegossen Tartsche mit Semmel, Breze und Laibchen, das von der gravierten Jahreszahl flankiert wird. Werkgruppe A Nr. 11.

H. 10, B. 28, Bu. 1,8, G. 37 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Stain ist Jacob Rumpler / vnnd seiner nachkumen
Den / gott gennedig sey Amen:· // 1522

Gugel Rochus S. 116; Zahn S. 47, 93.

---

134 Rochus 294 — Seyfrid, Hans — 1522

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone; im Schildfuß Zeichen Nr. 28. Linke obere Ecke der Schrifttafel beschädigt. Werkgruppe B Nr. 6.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0061
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 8, B. 23, Bu. 2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel.

1522 jar Starb der Erber / mon hans seyfrid messerē[a]) / dem got genedig sey ā

a) lies: messerer.

Gugel Rochus S. 113; Zahn S. 47, 104.

---

135 † Rochus 103 — Strengßleben, Hanns — 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1522. ist verschieden der Erbar Hanns Strengßleben Bierbreu am Weißenthurn, hie begraben. D(em) G(ott) G(nad).

Strengsleben R 489; *Streigsleben, bey dem weisen Thurn* GR.

Rötenbeck 166 S. 391; Rötenbeck 489 S. 319; Gugel Rochus S. 120.

---

136 Rochus 306 — Stromer — 1522

Einzeilige Rechtecktafel ohne Schmuck, darunter Tartsche mit Wappen. Die Schrifttafel ist gemeißelt, das Wappen dagegen gegossen. Ein Doppelstück hierzu ist die nächstfolgende Nr. 137 vom Johannisfriedhof. Werkgruppe A_1 Nr. 10. **Abb. 26.**

H. 7, B. 36, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Der Stromer Begrebtnus 1522

Wappen: Stromer.

Rötenbeck 166 S. 304; Rötenbeck 489 S. 10; Gugel Rochus 112; Zahn S. 45, 65 mit Anm. 46, S. 78, 97.

---

137 Johannis 1379 — Stromer — 1522

Einzeilige Rechtecktafel ohne Schmuck, darunter Tartsche mit Wappen. Vgl. das zur vorhergehenden Nr. 136 Gesagte. Werkgruppe A_1 Nr. 11.

H. 7, B. 38,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Der Stromer Begrebtnus 1522

Gedächtnus GJ.

Wappen: Stromer.

Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 87; Zahn S. 45, 65 mit Anm. 46, S. 78, 97.

---

138 Rochus 305 — Venczel, Larencz — 1522

Einzeilige Rechtecktafel ohne Schmuck, darunter angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 29. Werkgruppe B Nr. 7.

H. 5,5, B. 27,5, Bu. 3,3, G. 24,5 cm. – Gotische Minuskel.

larencz Venczel · 1522

Gugel Rochus S. 112; Zahn S. 104.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0062
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

139 † Rochus 92 | Wagner, Hanns; Beck, Christoff | 1522

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Wagner, Christoff Beck, den und all unsern Nachkommen. 1522.

Gugel Rochus S. 120.

140 † Rochus 486 | Polraus, Johannes | 2.3.1523

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

J(uris) V(triusque) Licentiatus ***JOANNES POLRAUS, Dominorum Norimberg(ensium) per multa tempora Syndicus, vitam temporalem commutavit in aeternam, secunda Martii Anno Domini MDXXIII.***

Text in Kapitalis R 489; *Anno Domini* fehlt R 166; *1523* R 166. – Johannes Polraus, Lizentiat beider Rechte, lange Jahre hindurch Syndikus des Nürnberger Rates, vertauschte das zeitliche Leben mit dem ewigen am 2. März im Jahre des Herrn 1523.

Biogr.: Jurist, * 1450, 1478 Syndikus, 1516–1523 Ratskonsulent. – Will-Nopitsch III, S. 220; Ellinger, Die Juristen S. 163.

Rötenbeck 166 S. 345; Rötenbeck 489 S. 142; Gugel Rochus S. 13.

141 † Johanniskirche | Lamparter von Greifenstein, Gregorius, Dr. | 14.3.1523

Keine Beschreibung. Im Chor, links vom Altar (KUSt 2519a), „neben... Jacob Scheurls, der Rechten Doctorn Begräbnus“ (KV 19). 1658 noch vorhanden (KV 22), 1682 aber nicht mehr genannt. Text nach R 315.

Anno Domini 1523. den 14. Martij starb der Edel vndt Gestreng Gregorius[a]) *Lamparter von Greifenstein, Ritter vndt Doctor, Röm. Kayß. Mayst. Rhatt dem Gott genad.*

a) so KV 19, KV 22, KUSt 2519a; verschrieben *Georgius* R 315.

Biogr.: Dr. und Prof. beider Rechte, 1491 Rat, dann Kanzler der württembergischen Herzöge, gleichzeitig schon ab 1514 kaiserlicher Rat. Erhielt die Ritterwürde von Karl V. (* 1463 Biberach, † 1523 Nürnberg). – ADB 17 (1883) S. 579–580; Schottenloher I (1956) 10243, 10245; V (1958) 47311.

KV 19 fol. 3; KV 22 fol. 172; KUSt 2519a fol. 96′; Rötenbeck 315 fol. 309.

142 Johannis 173 | Haller, Barbara | 2.7.1523

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, Seitenränder eingerollt. Darunter ehemals zwei 1736 noch vorhandene Wappen. Werkgruppe C_3 Nr. 5. **Abb. 20.**

H. 12, B. 32, Bu. 3,2 cm. – Gotische Minuskel.

MDXXIII. Jar den. II. Julij. ver / schid. die. erbar. fraw. Barbara / iobst. halleri. der. got. genad

11. Julij R 166, R 488.

Ehem. Wappen: Haller; Tetzel. – Biogr.: Jobst III. Haller (* 1490, † 6. 6. 1532) ∞ 6. 6. 1506 Barbara Tetzel († nach Biedermann 3. 7. 1531). – Biedermann Nürnberg Taf. 125.

Rötenbeck 166 S. 130; Rötenbeck 488 S. 367; Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 618; Zahn S. 116, 160, Abb. 27.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0063
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

143 † Johannis 676 — Gabishaupt, Augustus; Pfister, Hanns — 4.12.1523

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Augustus Gabishaupt,[a] ***ist in GOtt verschieden an St. Barbara Tag.***
An(no) 1523.[b] ***Hanns Pfisters, Buchbinders, Elisabetha,***
seiner Ehewürthin, und ihrer beider Erben Begräbnus.

a) *Augustin Gabelhaupt* R 166, R 488; b) *1538* R 166, R 488, – *Gabishaupt* ist vorzuziehen, da der Name – anders als Gabelhaupt – in den Inschriften vorkommt (vgl. im Register: „Gobißheuptin"). Reihenfolge der Namen vertauscht R 166, R 488. – 4. 12. 1523.

Rötenbeck 166 S. 258; Rötenbeck 488 S. 779; Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 394.

144 † Rochus 597 — King, Christina — 31.12.1523

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

An(no) 1523. am neuen Jahrs Abend, starb die Erbar Frau Christina,
Hanns Kings seel(igen) Hausfrau, der Gott genad.

31. 12. 1523.

Gugel Rochus S. 20.

145 Rochus 55 — Beitmon, Fricz und Volff — 1523

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Darunter angegossen zwei Schilde: links Wappen, rechts Lederer-Schabeisen mit Haken. Werkgruppe B Nr. 8. **Abb. 24.**

H. 9,5, B. 30, Bu. 2, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel.

Fricz Beitmon Volff Beitmon / Starb die erber frau
kingunt Beitm-/onin der got genedig Sey 1523

Benamon GR.

Wappen: Hut über Kleeblatt; Lederer-Handwerkszeichen.

Gugel Rochus S. 4; Zahn S. 34 Anm. 86, S. 104.

146 † Johannis 302 — Briller, Dilling — 1523

Kleine Tafel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Dilling Briller, Daschner 1523.

Weiller KV 22.

KV 22 fol. 30; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 593.

147 Rochus 517 — Ebner, Mathas — 1523

Zweizeilige konvex gekrümmte Tafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei Wappen.

H. 7, B. 30, Bu. 2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Mathas. Ebners. Sein. / Pegrebnus. 1523.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0064
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wappen: Ebner; Derrer. – Biogr.: Matthäus Ebner († 9. 1. 1523), S. v. Matthäus E. († 1491) und Margarethe Schürstab († 1498), ∞ 1509 Helena Derrer († 12. 1. 1570?), T. v. Anton Derrer und Kunigunde Harsdorffer. – Biedermann Nürnberg Taf. 26.

Rötenbeck 166 S. 304; Rötenbeck 489 S. 10; Gugel Rochus 14; Gerlach-Boesch Abb. 4, 1.

---

148 † Johannis 743 — Eckhart, Hans — 1523

Rechteckige Tafel, darunter angegossen Schild mit Bruststück und Bein-Harnischen eines Küraß, rechts eine Pflugschar, links eine Rose, im Schildhaupt ein Amboß mit drei Blumen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

hans Eckhart,[a] ***platner, beder seyner hausfrauen den Got***
genedig Sey[b] ***A(nno) D(omini) 1523.***[c]

a) *Eckard* GJ; b) *gnedig vnd Barmhertzig sey* KUSt 2519a; c) *1573* T.

Wappen: Eckhart. – Biogr.: Hans Eckhart, Plattner am Plattenmarkt, stirbt 1537. – Boesch in Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 255; vgl. auch Neudörffer-Lochner, Quellenschriften X S. 65. – Kg. Ludwig v. Ungarn und Böhmen schuldete ihm im Jahre 1516 noch von seinem Vater her 454 ungar. Gulden. – Lütge in BzWN (1967) S. 362.

KUSt 2519a fol. 102; Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 365f.

---

149 Rochus 53 — Emon, Hans — 1523

Konvex nach oben gekrümmtes Band mit eingerollten Seiten. Darunter angegossen Halbrundschild mit Brille, linksgekehrtem Fisch und Tartsche mit drei 2:1 aufgelegten Halbrundschilden. Werkgruppe B Nr. 9.

H. 5, B. 26, Bu. 3, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

hans Emon 1523

Eemann GR.

Gugel Rochus S. 2; Zahn S. 104.

---

150 Rochus 57 — Feirabent, Jorg — 1523

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen Tartsche mit Brezel, Wecken und Herz. Werkgruppe B Nr. 10.

H. 5,5, B. 24,5, Bu. 2,6, G. 22,3 cm. – Gotische Minuskel.

Jorg Feirabent 1523

Georg Fetza GR.

Gugel Rochus S. 5; Zahn S. 104.

---

151 Rochus 516 — Frosch, Kuncz; Rotenburger, Sepastigan — 1523

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei ineinandergefügte Schilde; links Wappen, rechts Zeichen, dazwischen Ledererwerkzeug wie auf Abb. 24. Werkgruppe B Nr. 10a.

H. 8,5, B. 28, Bu. 2,6, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

Kuncz Frosch · 1523 · / sepastigan Rotenburger

Wappen: drei 2:1 gestellte Frösche; Zeichen Nr. 30.

Gugel Rochus S. 14; Abb. Gerlach-Boesch 35, 4; Zahn S. 104.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0065
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und eingerollten Seitenrändern. Darunter an zwei Stegen angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 31. Werkgruppe A Nr. 12.

H. 13, B. 27, Bu. 2,5, G. 33,5 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi 1523 Hans / geltzvndpreis vnd seine. / nachkumen Haben ge-/.walt bey disem stein.

Getzundpreis R 166; *Gezundpreis* R 488; *Geltz und Preyß* GJ; *Geltz* (oder *Geitz*) *vnd Preis* T.

Rötenbeck 166 S. 173; Rötenbeck 488 S. 493; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 343; Zahn S. 47, 93.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1523. Wilhelm Harscher, Pulffermacher, und seiner Nachkommen, die haben Gewalt zu diesen Stein.

Nachkummen, Stain T.

Zu seinem Sohn vgl. Nr. 461.

Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 368.

Keine Beschreibung, 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

1523. Starb der Erbar Mann Sebald Herdegen. D(em) G(ott) G(nad).

Hördegen GR; *1523* am Schluß der Inschrift bei GR, vielleicht also war es ein Medaillon mit Umschrift.

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 264f.

Zweizeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen zwei Tartschen: links unter der Wölbung eines quergelegten Schabeisens ein Weißgerber-Werkzeug; rechts Zeichen Nr. 32. Werkgruppe B Nr. 11.

H. 8, B. 24, Bu. 2,5, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

Frycz hofman Warbara / hoffmonnin 1523

Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 210; Zahn S. 45, 104.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Fritz Kesser. 1523. Hanns Dentzel.

Gugel Rochus S. 120.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0066
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

157 Johannis 441 — Knoblach, Kuncz — 1523

Zweizeilige Rechtecktafel ohne Ornament, mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei Wappenschilde. Dübel-Loch am Ende der ersten Zeile. Werkgruppe B Nr. 12.

H. 8, B. 24, Bu. 2,3, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

kuncz knnobllach / Elßpet knoblachin 1523

Wappen: offene Schere über einer Knoblauchzehe; Hufeisen schließt Eingießregel ein.

Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 473; Zahn S. 104.

158 † Rochus 519 — Krantz, Hanns — 1523

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Krantz, Deckweber. A(nno) 1523.

Gugel Rochus S. 15.

159 † Johannis 1214 — Meichsner, Hanns — 1523

In einem von zwei Genien flankierten Medaillon Wappenallianz mit Oberwappen, darunter einzeiliges Schriftband. Jahreszahl von der Helmzier geteilt. Text nach T 1736 noch vorhanden.

1523 / Hanns Meichsner

Wappen: Meichsner; Hetzer (?).

Rötenbeck 166 S. 17; Rötenbeck 488 S. 84; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 213.

160 † Johannis 527 — Planck, Wolfgang — 1523

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Wolfgang Planck. 1523.

Planckh R 488.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 689; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452.

161 Johannis 1119 — Poner, Hans — 1523

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen Wappenschild. Blattgravierung am oberen Schildrand. In der Mitte der Ziffern gravierter Haken, Öse und Band, an denen die Tartsche „hängt". 1736 auf Grab 1024. Werkgruppe B Nr. 13.

H. 6,5, B. 23, Bu. 3,5, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

hans · 15 · · 23 · poner

Boner GJ.

Wappen: Poner.

Rötenbeck 166 S. 189; Rötenbeck 488 S. 541; Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 271; Zahn S. 104.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0067
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste ohne Ornament. Darunter angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 33. Werkgruppe B Nr. 14.

H. 7, B. 25,5, Bu. 2,2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

Maister Jacob Rauschē stadt-/-pflasterē dem got gnad 1523

Lies: Rauscher stadtpflasterer.

Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 104.

163 † Rochus 242 Rockh, Hannß 1523

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Rockh 1523.

Reck GR.

Rötenbeck 166 S. 329; Rötenbeck 489 S. 325; Gugel Rochus S. 113.

164 † Rochusfriedhof Schelnecker, Steffan und Hanns 1523

Keine Beschreibung. (Zwischen Grab 623 und 624.) 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Steffan Schelnecker, Hanns Schellnecker. An(no) 1523.

Gugel Rochus S. 22.

165 Germanisches Museum Stengel, Mertin 1523

Zweizeiliges Schriftband in der Mitte eines Dreipasses. Darüber Drahtzieherwerkzeug (Hammer, Locheisen und Spule) unter einem Band mit der Jahreszahl. Unten zwei Wappenschilde. Vormals Johannis 612.

Ø 30, H. 3,2, B. 9,5, Bu. 1,6 cm. – Gotische Minuskel.

· 1 · 5 · 2 · 3 · // Mertin · / Stengel ·

Wappen: Zeichen Nr. 34; schräglinker Vierlingsfaden, zwei sechsstrahlige Sterne.

LKA KV 18B fol. 48g, 64′; Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 421; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 10 mit Abb.; Mitt. GNM I S. 185; Abb. Gerlach-Boesch 9, 4; Zahn S. 34 Anm. 90.

166 Germanisches Museum Voit 1523

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Vormals Johannis 1333. Werkgruppe A Nr. 13. Ehemals Wappen Voit.

H. 8, B. 45,7, Bu. 3,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Voiten Begrebtnus : 1523 :

Voyten R 488.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0068
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: Ein Heinrich V. (Voigt) ist 1515 Advokat und 1517 bis zu seinem Tod 1527 Ratskonsulent. – Will-Nopitsch IV S. 118; Ellinger S. 163.

Rötenbeck 166 S. 137; Rötenbeck 488 S. 387; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 171; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 11; Zahn S. 93; Abb. Weimar Tf. XXXIX Nr. 57.

---

167 † Johannis 526 — Wider, Lorencz — 1523

Schriftband. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Lorencz Wider, peck. 1523.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453.

---

168 Hochbauamt — Hülbet, Hans — um 1523

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei Schilde. Ehemals Rochus 204. Werkgruppe B Nr. 15.

H. 6, B. 27, Bu. 2,1, G. 21 cm. – Gotische Minuskel.

hüe[a]) mich hans hülbet[b]) vnd / Mein freuntschaft 1521

a) statt: für; b) *Hanns Huller* GR.

Wappen: Hülbet (drei brennende Kerzen auf Dreiberg); Zeichen Nr. 33.

Zum Einordnungsdatum: nach den stilistischen Merkmalen der B-Bruppe ist das Epitaph um 1523 entstanden.

Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 72, 104.

---

169 † Johannis 527 — Planck, Elisabeth — 24.2.1524

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1524. den 24. Febr(uarii) starb frau Elisabeth Hörneckin, Wolfgang Plancken Eheliche Hausfraw. D(er) G(ot) G(nad) Amen.

Elspeth Herneckin GJ; *Horneckin* T.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 688f.; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452.

---

170 † Johannis 623 — Cum, Hanns — 1524

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Cum. 1524.

Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 417.

---

171 Johannis 998 — Czmer, Hanrich — 1524

Einzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darunter angegossen Halbrundschild. Werkgruppe B Nr. 16.

H. 5,5, B. 28, Bu. 2,8, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

hanrich . Czmer . 1524

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0069
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Cziner T; *Etziner* GJ. Die Lesung *Czmer* ist vorzuziehen, da die Inschriften der Werkgruppe B sonst regelmäßig einen i-Punkt auf den i haben.

Wappen: drei Rosen, auf der mittleren ein Kreuz.

Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 289; Zahn S. 104.

---

172 Johannis 208 — Flaischer, Cunradt — 1524

Dreizeilige Rechtecktafel, an den Seiten erhaben gegossene Blattvoluten; zwischen den Ziffern der Jahreszahl damaszierte Tartsche mit halbgeöffnetem Schermesser. 1736 auf Grab 77. Werkgruppe D Nr. 1. **Abb. 27.**

H. 14,5, B. 25,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Cunradt . flaischer . vnd . / Seiner . erben . begrebn9 . / . 1524 .

Jahreszahl zwischen Zierpunkten.

C.F. war Schermesserer; zu seinen Söhnen vgl. Nr. 902 (Kommentar).

Rötenbeck 166 S. 242; Rötenbeck 488 S. 715; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 648; Zahn S. 46, 117.

---

173 Johannis 1260 — Geryng, Fricz — 1524

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter Halbrundschild mit zwei Zeichen. Werkgruppe B Nr. 17.

H. 13, B. 33, Bu. 2,5, G. 37 cm. – Gotische Minuskel.

Anno 1524 Jar Starb der / Erber Mon fricz geryng dem / got genedig sey Amen

Gerung GJ.

Zeichen Nr. 35, rechts davon kleiner das Zeichen Nr. 36.

LKA KV 18 fol. 45′; Gugel Johannis S. 166; Trechsel S. 188; Zahn S. 47, 104.

---

174 Rochus 859 — Grwner, Hans, d. Ä. — 1524

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 18.

H. 10, B. 40, Bu. 3,2, G. 30 cm. – Gotische Minuskel.

1524 Jar hans grwner der / Elltter. urschula sein eliche hausfrau

Grüner GR.

Wappen: Grwner; Zeichen Nr. 37. – Ein Zinngießer Hans Gruner (Groner) † 1532. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 30.

Gugel Rochus S. 2; Zahn S. 104.

---

175 † Johannis 938 — Prünster, Hanns, d. Ä. — 1524

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Prünster, der älter, dem Gott genad. 1524.

LKA KV 18 B fol. 44′; Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 304.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0070

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

176 † Johannis 1032 — Taurer, Mates; Freiberger, Michael — 1524

Kleine Rechtecktafel. Darunter Schild mit Weißgerberwerkzeug („Stoll-Pfahl" und „Schabeisen" nach T) und Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Mates taurer und Michael freiberger, der peider geschlecht Got g(nad) / 1524.

Laurer KUSt 2519a; *Raitzer* GJ.

KUSt 2519a fol. 23 und fol. 319′; Gugel Johannis S. 148; Trechsel S. 263.

177 Johannis 1168 — Rumel, Joseph — 13.1.1525

Dreizeilige Rechtecktafel. Darüber in einem Portalrahmen Wappenallianz mit Oberwappen.

H. 11, B. 36,5, Bu. 2, Portalrahmen: 46,5 × 35 cm. – Gotische Minuskel.

Anno 1525 den 13 tag Jenner do / verschidt Der erbar vnd
vest Joseph / Rumel dem got gnedig vñ barmhertzig se[a])

a) so.

Wappen: Rummel; auf Dreiberg gegürteter Mann mit Flügelarmen und spitzem Hut. Zier: wachsender Hahn nach links zwischen offenem Flug.

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 434; Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 225; Zahn S. 30 Anm. 35, S. 39 und Anm. 130.

178 Rochus 64 — Steinmecz, Barbara — 11.4.1525

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit halbplastisch ausgeführter rechtsgerichteter Kanne. Werkgruppe B Nr. 19.

H. 13,5, B. 28, Bu. 2,4, G. 33 cm. – Gotische Minuskel.

1525 Jar am eratag Jn der kar/-bochen verschid die erber frau barb/
-ara lebbenterin marx steinmeczē / hausfrau gebest der got genad

Ein Sebaldt Stainmetz, Zinngießer-Meistersohn von Nürnberg, wird zwischen 1517 und 1527 Meister (Sebald Lebenter, Steinmetz genannt), vielleicht der Sohn des hier erwähnten Marx S. – Hintze, Nürnberger Zinngießer, Nr. 36.

Abb. Gerlach-Boesch 49, 4; Zahn S. 104.

179 † Johannis 242 — Peyrl, Steffan — 15.10.1525

Unter einem Schild mit Zeichen Nr. 38 eine (rechteckige?) Tafel mit der „gezeichneten Aufschrift" (T). 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Suntag nach Dionisii Jnn 1525. Jar starb der erber mon
steffan peyrl am weinmarck dem Got genad.

Bril KUSt 2519a; *Peuel* GJ; *1525, Am Sontag nach Dionysii* KUSt 2519a. – 15. 10. 1525.

KUSt 2519a fol. 46; Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 578.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0071
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Rechteckige Tafel mit Zeilenleisten an der Südwand, innen. Ehemals Johannisfriedhof Grab 468. Seit 1905 in der Johanniskirche.

H. 22,5, B. 37,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hie rut in got die Erbar fraw kun·/gūd[a]) oswalt wurstin wirtin[b]) Zu dem /
·Wildeman die am sontag vor dem· / Cristag Jm ·1525· Jar verschi ·/
·den ist · Sewolt vischer Elspet · / · · Ohamin[c]) ·

a) *kunigund* T; *Kunigunda* GJ; b) *Kunig. Osterveld, Wurstwirtin* Herold; c) *Ellspet Ohamm* T. – Punkte kreuzförmig; letzte Zeile mit Ornamenten ausgefüllt. – 24. 12. 1525.

Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 468 (so); KUSt 2519a fol. 25′; Herold, St. Johannis S. 79.

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 39 und 40 und einem geweckten Kastendeckel. Werkgruppe B Nr. 20.

H. 7,5, B. 29, Bu. 1,6, G. 29 cm. – Gotische Minuskel.

Vlrich Denczel pirprey · / Anna Denczlin 1525

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 334; Gugel Rochus 20; Zahn S. 45, 104.

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattschmuck. Darunter angegossen zwei Wappenschilde, auf dem linken die Jahreszahl.

H. 7,5, B. 24, Bu. 2,1, G. 21 cm. – Gotische Minuskel.

Mattern · herder · Vō · stroßbvrg · / Hie · begrabē · got · der · sel · genad · // 1525

Konkave Häkchen über den r.

Wappen: schräggeteilt, kahler Baum; Pfahl, Aststumpf mit vier Trieben und einem Blatt.

Abb. Gerlach-Boesch 11, 1.

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Halbrundschild mit Zeichen Nr. 41. Werkgruppe B Nr. 21. 1682 auf Grab Nr. 317.

H. 4,5, B. 20, Bu. 3,1, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel.

hans lang 1525

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 250; Gugel Rochus 126; Zahn S. 104.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0072
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Johannes Lochner Doctor. 1525.

Johann GJ, T. Jahreszahl fehlt T; *1525. Jahr* GJ.

Biogr.: Dr. med., Stadtphysikus († 1525). Erscheint um 1500 im Losungsbuch mit Ehefrau Margret, ∞ 9. 7. 1504 Kunigunde Holzschuher (* 1484), T. v. Gabriel H. (1431–1493) und Brigitta Volckamer (∞ 1464). Bezahlt im Jahre 1512 16 fl. jährl. Zins an Marg. Behaim für sein Wohnhaus am Milchmarkt, ist 1519 zur Hochzeit von Dr. Christoph II. Scheurl geladen (vgl. 266 und 274) und wird 1520 in den Gerichtsbüchern als „geschworner Arzt" bezeichnet. Seine Frau wird noch am 21. 3. 1533 genannt. – MVGN 38 S. 62; 6 S. 113, 122; 3 S. 79, 160. – Biedermann Nürnberg Taf. 174C und 532.

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 432; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 213f.

Konvex nach unten gekrümmtes Band mit eingerollten Seitenrändern. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 22.

H. 3,5, B. 21, Bu. 2,5, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Hans rudolf 1525

Wappen: Distelblüte auf zweiblättrigem Stiel. – Ein Zinngießer Hans Rudolf bei: Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 17; Hampe I, 1158.

Gugel Johannis S. 144; Trechsel S. 235; Zahn S. 105.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Seemülner. 1525.

Gugel Rochus S. 14.

Zweizeiliges, konvex nach unten gekrümmtes Band, an den Seiten gespalten. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 23.

H. 9, B. 33, Bu. 2,7, G. 29 cm. – Gotische Minuskel.

1525 Starb dē[a]) erber man doctor / petter Toczler dem got gnad

a) lies: der.

Wappen: Totzler (geteilt, 3 Rosen 2:1). – Biogr.: Jurist, Ratskonsulent 1506–1525, beteiligt an der Reformation des Nürnberger Stadtrechts. – Will-Nopitsch IV S. 40; Ellinger, Juristen S. 163; (Dolzel), 167, 173, 188; Stintzing I S. 541.

Rötenbeck 166 S. 151; Rötenbeck 488 S. 431; Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 303; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0073
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

188 † Rochus 499 — Zeydler, Hanns — 1525

Keine Beschreibung. 1773 „zur Hälfte abgebrochen". Text nach GR.

Hanns Zeydler. 1525.

Gugel Rochus S. 13; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 5 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 13. 9. 1773) und Prod. 9 (Text); LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11.

189 Rochus 249 — Huenerkopff, Hans — um 1525

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter Schild mit Zeichen Nr. 42. Werkgruppe A_1 Nr. 11.
H. 5, B. 34,5, Bu. 2,6, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Huener kopff nestler

Huemer GR.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Rochus S. 122; Zahn S. 97.

190 † Johannis 1116 — Koburger — um 1525

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Der Koburger Begrebnus.

Anthoni K. (* 1430, † 3. 10. 1513), Buchdrucker, Buchhändler und Verleger, Inhaber einer der bedeutendsten Firmen des 15. Jahrhunderts, hatte mit seiner ersten Ehefrau Ursula Ingram (∞ vor 1484) drei Töchter, mit der zweiten Frau Margarethe Holzschuher (∞ 1492) acht Söhne und zwei Töchter. Einer davon war Balthasar K. († 1544, vgl. Nr. 547). Um 1525 waren die meisten der Söhne volljährig. Das Formular der Inschrift gleicht überdies den um diese Zeit entstandenen Nrn. 32, 60, 127, 136, 137, 166. – Zur Familie vgl. Lochner in ADB 16 (1882) S. 366–68; O. v. Hase, Die Koberger, 2. Aufl. 1885; Neudruck 1967. – Neuerdings F. Geldner, Die deutschen Inkunabeldrucker, Bd. 1, Stuttgart 1968, S. 162–168 mit Lit.

Rötenbeck 166 S. 153; Rötenbeck 488 S. 436; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 236.

191 Rochus 175 — Ostermon, Hanns — um 1525

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 43. Im Schildfuß Färberkarde. Werkgruppe A_1 Nr. 12.
H. 6,5, B. 26, Bu. 3,2, G. 22,5 cm. – Gotische Minuskel.

Hanns Ostermon

Ostermann R 166, R 489, GR.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Rötenbeck 166 S. 363; Rötenbeck 489 S. 209; Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 97.

192 Rochus 179 — Strobel, Sewolt; Degen, Ulrich — um 1525

Einzeilige Rechtecktafel mit Quersteg zwischen den beiden Namen. Darunter zwei Tartschen mit den Zeichen Nr. 44 und 45 und einer Färberkarde. Werkgruppe A_1 Nr. 13.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0074
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 6,5, B. 42,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Sewolt strobel Vlrich degen·

Herpolt Strobel GR.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Rochus S. 116; Zahn S. 97.

---

193 Johannis 558 — Pirckl, Kungunt — 9.10.1526

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, Seitenränder eingerollt. Darunter an zwei Stegen angegossen zwei Tartschen: links Wappen, rechts Zeichen. 1736 auf Grab 645.

H. 6,5, B. 32, Bu. 2,7, G. 21 cm. – Gotische Minuskel.

Kungunt Hanß Pircklin[a]) die Eltter / Ve'schid Am Neundē tag Octobr9·[b]) 1526

a) *Puckin* GJ; b) so statt ris-Kürzung.

Wappen: Pirckl (geteilt, auf Dreiberg Birke mit drei Wurzeln und zwei Aststümpfen); Zeichen Nr. 46.

Rötenbeck 166 S. 180; Rötenbeck 488 S. 515; Gugel Johannis S. 94; Trechsel S. 409.

---

194 † Johannis 564 — Dinbolt, Hanns — 1526

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KUSt 2519a.

Hanns Dinbolt 1526.

Durbach GJ und T; *Hanß Dinbolt* KV 19.

KV 19 fol. 54′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 296′; Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 438.

---

195 Rochus 237 — Hauczon, Erhart — 1526

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Wagenrad. Werkgruppe B Nr. 24.

H. 6,5, B. 17, Bu. 2, G. 19,5 cm. – Gotische Minuskel.

Erhart hauczon / Stat Wagner 1526

Hantzon GR.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 105.

---

196 Johannis 448 — Haug, Hans — 1526

Medaillon mit umlaufender Inschrift. In der Mitte Tartsche mit halbreliefiertem Leuchter, von den Zeichen Nr. 47 und 48 begleitet. Jahreszahl graviert, über der Tartsche. Schriftgrund schraffiert. Werkgruppe C_3 Nr. 6. **Abb. 30.**

H. 3, Bu. 1,7, ∅ 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

hans · havg · rotschmid · katharina · vnd · barbara · sein · tochter · dē · got · gnad · / 1526

Heug GJ.

KUSt 2519a fol. 58′; Gugel Johannis S. 69; Trechsel S. 469; Zahn S. 61 Anm. 20, S. 116.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0075
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

197 Rochus 58 — Pechtolt, Kuncz — 1526

Einzeilige Rechtecktafel ohne Schmuck. Werkgruppe B Nr. 25.
H. 6, B. 28, Bu. 3, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel.

Kuncz pechtolt schreinē 1526

Bechtold GR. – Lies: schreiner.

Gugel Rochus S. 5; Zahn S. 105.

198 Johannis 804 — Probst, Hanns — 1526

Einzeiliges, konvex nach oben gekrümmtes Band. Darunter angegossen Tartsche mit gefältelter Beuteltasche und ziseliertem Beschlag über Wappenfigur. Jahreszahl zur Hälfte in der oberen Randleiste. Werkgruppe B Nr. 26. **Abb. 18.**
H. 3,5, B. 24, Bu. 2,5, G. 22,5 cm. – Gotische Minuskel.

hanns 1526 probst

Wappen: Probst (aus Dreiberg wachsend dreiblättrige Blüte? mit zwei Blattspitzen?).

KUSt 2519a fol. 23′ erwähnt; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 343; Zahn S. 105.

199 † Johannis 752 — Puchfelder, Fritz — 1526

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Fritz Puchfelder, und Magdalena sein ehliche Haußfrau, der Gott genad. 1526.

Buchfelder KUSt 2519a; *denen Gott gnade* KUSt 2519a.

LKA KV 18 B fol. 48′ g; KUSt 2519a fol. 99; Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 368.

200 † Johannis 673 — Rudolff, Wolff — 1526

Keine Beschreibung. 1612 noch vorhanden. Grabnummer und Text nach KUSt 2519a. GJ und T zitieren die Inschrift ohne Grabnummer.

Wolff Rudolff Peuttler, 1526

Rudolph T; *Peuttler* fehlt GJ und T.

Ein Wolf Rudeff geht im Jahre 1541 beim Empfang für Kaiser Karl V. unter den Geschworenen der Beutler an der Spitze von 23 Mann zu Fuß. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 179.

KUSt 2519a fol. 56; Gugel Johannis S. 110; Trechsel S. 375.

201 Rochus 192 — Schmid, Hans — 1526

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone über Zeichen Nr. 49. Werkgruppe B Nr. 27. 1682 auf Grab 376.
H. 5, B. 19,5, Bu. 2,7, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Schmid . 1526

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 48, 105.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0076
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen drei 1:2 gestellte Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 28a.
⌀ 28, B. 2,2, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel.

1527 Jar Am 16 tag Januarij starb die erber frau Vrsula benadick felsin dē[a]) got gnad.

a) lies: der.

Wappen: 1 (Benedikt Fels) V mit eingeschriebenem B, von zwei sechsstrahligen Sternen beseitet; 2 Zeichen Nr. 52; 3 Auf Dreiberg zwei geschrägte Staken, im Schildhaupt Maurerhammer.
Zahn S. 105.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

am Pfingstag nach Ostern verschiedt die Erbar Frau Cordula Jacob Wielandin wittib, die hie ligt begraben, der Seel Gott gnedig sey, A(nn)o 1527.

Wilandin GJ. – 25. 4. 1527.
KUSt 2519a fol. 152; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 214.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Am Heylthumbßtag, Jm 1527st(en) Jahr, starb der Erbar Valentin Korb vonn Posen. D(em) Gott G(nad).

3. 5. 1527.
Rötenbeck 166 S. 5; Rötenbeck 488 S. 61.

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen in einer von Blattwerk umgebenen Rechtecktafel weitere Inschrift, darüber Pinsel, von der Jahreszahl flankiert.
H. 2, Bu. 2, ⌀ 21 cm. – Gotische Minuskel und Kapitalis.

lienhart Ringsgewendel Pirstenpintter Der Eltter starb Am Mitwoch Vor santt Egidientag dē got gn̄. // 1527 ·PAVLVS·HANS· / LINHART·SEĪ·SVN

Ringsgewand R 166; *Ringsgwanth* R 488. – Bei den H der zweiten Inschrift Frühkapitalis-Form mit Bogen im Mittelbalken. – 28. 8. 1527.

Einem Lienhart Geringßgewentlein – vielleicht dem hier genannten Sohn – wird im Jahre 1552 vom Rat abgeschlagen, in den Häusern Komödie zu spielen. – MVGN 12 S. 144; MVGN 13 S. 108.
Rötenbeck 166 S. 261; Rötenbeck 488 S. 788; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 383; Zahn S. 34 Anm. 92, S. 38 Anm. 126.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno[a]) 1527. am Mitwoch Vor Galli[b]), starb Wolfgang Planck.[c]) D(em) / G(ot) G(nad).

a) *Anno Domini* R 488, GJ; b) *Sanct Galli* R 488; c) *Planckh* R 488.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0077
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zum Datum: St. Gallus, 16. Oktober, fällt im Jahre 1527 auf einen Mittwoch; es kann der Mittwoch davor gemeint sein, dies ist aber wenig wahrscheinlich, weil dieser, der 9. Oktober, der Tag des Dionysius ist und in der Heiligendatierung gewöhnlich genannt wird (vgl. Nr. 220). Es ist also entweder der Dienstag vor St. Gallus, 15. Oktober, oder der 16. Oktober anzunehmen, wobei der Verfasser des Textes sich im Tag des Heiligen geirrt hätte.
Kauft 1519 das Haus Theresienstr. 10 für 1180 fl. von Albrecht Glymm (vgl. auch Nr. 271); Schulz, Bürgerhäuser S. 783.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 689; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452.

---

207 Johannis 274 — Beidner, Hans — 1527

Schriftband mit geschlitzten Enden in einem Medaillon, Unter dem Band eine Tartsche mit den übereinandergestellten Zeichen Nr. 50 und 51, von denen das untere von drei sechsstrahligen Sternen im Dreieck umgeben ist. Werkgruppe B Nr. 28.
H. 2,5, Bu. 1,4, ∅ 19,5 cm. – Gotische Minuskel.

· hans · Beidner · 1527

Peidner GJ.

Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 559; Zahn S. 105.

---

208 Rochus (394) — Kraus, Peter — 1527

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 54, das in der Mitte ein Hackmesser trägt. 1682 auf Grab 398, bis Kriegsende 1945 auf Grab 394, dann bis 1963 im Keller des Leichenhauses St. Rochus, seit 1966 bei der Friedhofsverwaltung St. Johannis. Linkes Befestigungsloch im p ohne Stift. Punktförmige kleine Löcher (Phosphor-Schmelzspuren?) an der linken Seite. Werkgruppe B Nr. 29.
H. 6,5, B. 24,5, Bu. 3,2, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

peter · kraus · 15⟨27⟩

27 nachgetragen.

Gugel Rochus S. 9; Zahn S. 48, 105.

---

209 † Rochusfriedhof — Lang, Cuntz — 1527

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Cuntz Lang Bierbreu. 1527.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 249.

---

210 † Johannis 996 — Santman, Kunigund — 1527

Querrechteckige kleine Tafel, darunter Schild mit einem gedrehten Tischleuchter zwischen zwei sechsstrahligen Sternen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Anno Dom(ini) 1527. Jar, verschid die Erber Fraw Kunigund santmanin, hie begraben.

Santiramin GJ.

Kunigund Hans Santmonin († 1527), Frau des Rotschmieds Hans Santman († 1535) an der alten Ledergassen. – Boesch, Rotschmiede S. 13.

LKA KV 18 B fol. 27; Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 290.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0078
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

211 † Johannis 565 — Schmid, Daniel — 1527

Keine Beschreibung. 1635 noch auf dem Johannisfriedhof unter Grab 565 (KUSt 2519a), 1682 auf dem Wöhrder Friedhof unter Grab 111. Text nach R 166.

Daniel Schmid Priester. / 1527

Schmidt KUSt 2519a.

Eine Bilokation, d.h. zwei gleichartige Tafeln an verschiedenem Ort, ist hier nicht anzunehmen, da noch eine andere Inschrift sowohl 1635 unter Johannis 565, als auch wieder 1682 unter Wöhrd 111 mit derselben Grabnummer genannt ist, mithin also auf dem gleichen Stein war (vgl. Nr. 417). Hier ist also ohne Zweifel zwischen 1635 und 1682 der Stein mit den Epitaphien vom Johannisfriedhof in den Wöhrder Friedhof gebracht worden; ein einzigartiger Fall. Als Erklärung bleibt nur, daß der Käufer des Steins und der Käufer des Grabes Johannis 565 den bei Besitzwechsel der Grabstätte oder Erneuerung des Steins üblichen Befehl des Grabstättenamtes, ‚die alten Zeichen auf dem Stein zu lassen', d.h. bei Erneuerung wieder anzubringen, mißverstanden haben.

Biogr.: Vikar der Frauenkirche um 1515. – Kist, Matrikel Bamberg Nr. 5475.

Rötenbeck 166 S. 181; Rötenbeck 488 S. 516; KUSt 2519a fol. 108′ (Text), fol. 331′, fol. 348′ (erwähnt); Gugel Wöhrd S. 161.

---

212 † Rochusfriedhof — Stain, Cuntz — 1527

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Cuntz Stain ferber, Jn dem Gostenhof. 1527.

Bei R 489 Zusatz: *dem Gott genedig sey, Anno 1527,* für jene Zeit wenig wahrscheinlich.

Rötenbeck 166 S. 399; Rötenbeck 489 S. 349.

---

213 Johannis 1200 — Wenck, Arnolt — 1527

Dreipaß. Im oberen Segment die Inschrift auf einem zweizeiligen, konvex nach oben gekrümmten Band; in den unteren Segmenten zwei Tartschen, links Zeichen, rechts Wappen. Jahreszahl erhaben unter der Schrifttafel. 1736 auf Grab 1174. **Abb. 31.**

H. 9, B. 18, Bu. 3,5, ⌀ 36 cm.

Arnolt . / Wenck . / 1527

Zeichen Nr. 53; Wappen Apel (Frosch über zwei geschrägten Schlüsseln). – Biogr.: Gold- und Silberschmied, (Meister 1506, † 1539) ∞ Ursula Apel († 1527), Schwester v. Dr.jur. Johann Apel (Nr. 383). – Thieme-Becker 35 (1942) S. 368; NDB I (1953) S. 322.

Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 223f.

---

214 Johannis 649 — Dürer, Albrecht — 6.4.1528

Fünfzeilige Rechtecktafel mit gekehltem Rahmen und zwei mit Rosetten und Blattverzierung versehenen Ansen; unten in der Mitte das Monogramm Albrecht Dürers. Werkgruppe A Nr. 14. **Abb. 32.**

H. 22,5, B. 57,5, Bu. 2 cm. – Kapitalis.

ME, AL, DV,[a]) QVICQVID ALBERTI DVRERI MORTALE / FVIT,
SVB HOC CONDITVR TVMVLO / EMIGRAVIT, VIII, IDVS APRILIS, /
M , D , XXVIII, / AD[b])

a) Lies: MEmoriæ ALberti DVreri (so auch Melchior Adamus, Vitae germanorum philosophorum..., Heidelberg 1615, S. 70 am Beginn eines literarischen Epitaphs für A.D., und Otto Aicher, Theatrum funebre..., Salzburg 1675, S. 455); b) Monogramm. – Zum Gedenken an Albrecht Dürer; was von Albrecht Dürer sterblich war, liegt unter diesem Grabhügel. Er ging von uns am 6. April 1528.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0079
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: * 21. 5. 1471, † 6. 4. 1528; ∞ 7. 7. 1494 Agnes Frey († 1539), T. v. Hans Frey (vgl. Nr. 60). – Friedländer in Thieme-Becker 10 (1914) S. 63–70; NDB 4 (1959) S. 164ff.; Schottenloher 1 (1956) 3933 bis 5086, 5 (1958) 45812–45971, 7 (1966) 53934–54165, 64925–64928; Dürer, Schriftlicher Nachlaß, hrsg. v. Hans Rupprich, Bd. I Berlin 1956, Bd. II Berlin 1966.

Rötenbeck 166 S. 7; Rötenbeck 488 S. 63; Gugel Johannis S. 95; Trechsel S. 410; Gerlach-Boesch Abb. Textseite 6; Gerlach, Alte Grabmalkunst Taf. 3, 5 (dort fälschlich „St. Rochus Kirchhof"); Abb. Frankenspiegel 2, 1951, Nr. 6 S. 20; Zahn S. 25, 29, 80, 93, 160, Abb. 20.

---

215 Johannis 1123 — Lebender, Hans — 15.4.1528

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei Tartschen: links Monogramm HL, rechts zwei geschrägte stumpfe Armbrustbolzen. Werkgruppe B Nr. 30.

H. 11, B. 26, Bu. 1,8, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

Got genad dem erbern man / hans lebender der hie leidt /
begraben Vnd Jst Verschidn. ā / 15. tag aprilis alß mā zalt .1528

Gugel Johannis S. 150: Trechsel S. 240; Zahn S. 105.

---

216 Johannis 1124 — Manngolt, Hans — 21.4.1528

Dreizeiliges Band mit Zeilenleisten, leicht konvex nach oben gekrümmt, die Seiten eingerollt. Darunter an Stegen angegossen zwei Wappenschilde. Werkgruppe C_3 Nr. 7.

H. 12,5, B. 28, Bu. 3, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

1528 · am · ertag · vor · iori · ver/schid · der · erber · man · hans · /
manngolt · aña · mañgoltin

21. 4. 1528.

Wappen: Manngolt (Vogel auf Zweig); Mondsichel unter sechsstrahligem Stern. Hans Mangolt, Rotschmied († 1528), und Frau Anna († 1542). – Boesch, Bronzeepitaphien S. 13.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 241; Zahn S. 116.

---

217 † Johannis 530 — Staiber, Gilg — 19.6.1528

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

1528. am 19. Tag Junj, starb der Erb(ar) Mann Gilg Staiber, dem Gott genad.

Anno Christi, Staber R 166, R 488.

Gilg (Egidius) Stauber ist 1511 Vormund der Kinder des 1508 in Gefangenschaft des Heinz Baum geratenen Heinrich Flückh und seiner Frau Anna. – MVGN 23 S. 104, 105.

Rötenbeck 166 S. 254; Rötenbeck 488, S. 764; Gugel Johannis S. 79; Trechsel S. 452; KUSt 2519a fol. 120′.

---

218 Johannis 716 — Hanla; Merckel; Kemeter — 29.6.1528

Fünfzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 31.

H. 14, B. 29,5, Bu. 1,8, G. 31 cm. – Gotische Minuskel.

1528 Jar den 29 Junius starb / Der erber mon fricz hanla d⁻ got gnad / Diling
hanla · Endres hanla · Jorg / merckel · paulus kemeter Jr Aller / begrebnus.

Hainlein KUSt 2519a; *Paulus Kramer* GJ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0080
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: im unteren Drittel geteilt, oben linksblickender Hahnenkopf und Zeichen Nr. 55, unten sechsstrahliger Stern. – Die Hanla (Hainl[e]in, Heinlin) waren Rotschmiede. Anna Fritz Heinlin [Rotschmiedin] „an der alten Ledergassen" † 1531; Dilling (Egidius) Heinlein geht beim Empfang Kaiser Karls V. im Jahre 1541 als Geschworener der Rotschmiede an der Spitze von 60 Mann zu Fuß, † 1558/59; seine Frau („Gertraut Dieling Hainlin") † 1563. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12; Kircher, Deutsche Kaiser S. 178. – Paulus Kemeter geht beim gleichen Empfang unter den „Bürgern und Kaufleuten zu Fuß". – Kircher a.a.O. S. 181.

KUSt 2519a fol. 353′ mit Nennung zahlreicher Nachkommen; Gugel Johannis S. 103; Trechsel S. 381; Zahn S. 39, 105.

---

219 Rochusfriedhof, Imhofkapelle — Muffel, Elena und Endres — 7.8.1528

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und klammerförmig gerundeten Blattvoluten an den Seiten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde, links Wappen Muffel, rechts Imhoff. Ehemals Rochusfriedhof Grab 410. Im Jahre 1849 vorübergehend gestohlen, aber wieder beigebracht (LKA Rep. 10a); wohl seither am heutigen Ort. Werkgruppe B Nr. 31a.

H. 14, B. 40, Bu. 2,2, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año dñi 1528 Jar auf den ·7· Augustj ver-/schidt die Erbar vnd Dugentsam
Frau Elena / Anthoni Mufflin Der Got gnad. des Endres / Muffel Begrebtnus
Sein vñ seiner hausfrauen

Clara R 166, R 489.

Wappen: Muffel; Imhoff. – Zu Anthoni Muffel vgl. Hirschmann in MVGN 41 S. 343 und Anm. 702, 704.

Rötenbeck 166 S. 346; Rötenbeck 489 S. 145; Gugel Rochus S. 7; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 (Diebstahlsvermerk der Steinschreiberei vom 12. 12. 1849); Abb. Gerlach-Boesch 3, 1; Zahn S. 105.

---

220 Johannis 528 — Thaurnfelder, Hans — 9.10.1528

Fünfzeilige Rechtecktafel. Im oberen Rand eine volutenbesetzte Anse, sonst glatt. Unten angegossen zwei Tartschen, links Zeichen, rechts Wappen. Werkgruppe A Nr. 15.

H. 11, B. 26, Bu. 1,5, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1528. Adi 9. Octobris / An sant Dionisius tag verschid der /
Erber Hans Thaurnfelder der Letzt / dises Geschlechts vnd Namens, Dem /
Got genedig vnd Barmhertzig sey:.

Zeichen Nr. 56; Wappen: Wilder Mann mit Turban überschreitet dreizinnige Mauer nach rechts.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 688; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452; Zahn S. 93.

---

221 † Johanniskirche — von Schwarzenberg, Johann — 21.10.1528

---

1) Nachtrag auf Nr. 104, einer rechteckigen bemalten (Holz?) Tafel an der Wand bei der Kanzel. 1736 noch vorhanden. Text nach R 315.

Humanistische Minuskel oder Kapitalis, auf Holz gemalt.

JOHANNES BARO à SCHWARZENBERG. vir doctus, obiit anno MDXXVIII.
XII. Calend(as) Novembris, aetatis LXIV.[a]*) Noribergae ad Divum Johannem sepultus*[1]*).*

a) *anno Christi 1528, ... aetatis 64.* GJ, T.

[1]) J. v. S. liegt nicht in der Kirche begraben, sondern nach Herold in der Holzschuherkapelle. – Johann Freiherr von Schwarzenberg, ein gelehrter Mann, starb am 21. Oktober 1528 in Nürnberg, im Alter von 64 Jahren, und liegt zu St. Johannis begraben.

Rötenbeck 315 fol. 306; Gugel Johannis S. 314; Trechsel S. 804; Würfel, Beschreibung S. 278; Herold, St. Johanniskirche S. 82 erwähnt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0081
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

2) Eine weitere Fassung aus den Jahren 1552–59 nennt Rau. Diese Inschrift, falls es sich nicht um ein literarisches Epitaph handelte, muß vor 1610 bereits verlorengegangen sein, sonst wäre sie in der Sammlung Rötenbecks zu finden.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt.

Jllustri viro Joanni ex baronibus de Schwartzenburg patri chariss(imo) filii haeredes pro pietate posuerunt. Vix(it) ann(os) LXIIII mens(es) IX dies XXVI. Obiit an(no) a Christo nato MDXXVIII XII Kal. Novemb(ris).

Dem hochberühmten Johann Freiherrn von Schwarzenberg, ihrem lieben Vater, setzten dies die Söhne und Erben zum Andenken. Er lebte 64 Jahre, 9 Monate und 26 Tage, starb im Jahre nach Christi Geburt 1528 am 21. Oktober.

Stuttgart Cod. Hist. Q 58 fol. 12, zit. nach Rau, Reinhold, Über eine Sammlung von Inschriften des 16. Jahrhunderts, Zeitschr. f. Württembergische Landesgeschichte 23 (1964), Stuttgart 1965, S. 426.

Biogr.: Staatsmann und Humanist (* 25. 12. 1463, † 21. 10. 1528 Nbg.), Verfasser der Bambergischen Halsgerichtsordnung von 1507, Förderer der Reformation in Franken. – ADB 33 (1891) S. 305–306: Stintzing I S. 612–617; Scheel, Willy, Johann Frh. zu Schwarzenberg, Berlin 1905; Schottenloher 2 (1956) 19531–46a, 4 (1957) 37972 und 40575, 5 (1958) 49221–23; Schwarzenberg, Fürst Karl zu, Geschichte des reichsständischen Hauses Schwarzenberg, 2 Bde. Neustadt/Aisch 1963–(1964) [Veröff. d. Ges. f. fränk. Gesch. IX, 16 (1.2)] S. 58, 60ff., 68f., 190, 192, 259, 333, 336.

---

222 † Johannis 554 — Volff, Hanns — 26. 10. 1528

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

1528. Starb der Erbar Mann Hanns Volff Brillenmacher, am 26. Tag Octobr(is). dem Gott genad.

Wolff Parethmacher, Jahreszahl nach *Octobr(is)* KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 143′; Gugel Johannis S. 82; Trechsel S. 436.

---

223 † Rochus 15 — Vogelgesang, Hanns — 1528

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns VogelGesang. Memento Mori, Anno 1528.

Gugel Rochus S. 2.

---

224 Rochus 90 — Spruchinschrift (für Peter Vischer d. J.?) — vor 7. 1. 1529 (?)

Umgekehrter herzförmiger Zweipaß, statt von einer Spitze oben von einer flach gebogenen, gekehlten Rahmenleiste abgeschlossen und seitlich von gegossenem Blattschmuck gerahmt, der in Voluten ausläuft. Innen zwischen zwei Allianzschilden eine vierzeilige Inschrift. Werkgruppe A Nr. 16. **Abb. 33.**

H. 30, B. 44, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

· vitam · / nō mortem · / reco-/gita ·

Das (ewige) Leben, nicht den Tod fasse ins Auge.

Wappen: zwei auf eine Lanze gespießte verkehrt voneinander abgewandte Fische (Peter Vischer d. J.?); Zeichen Nr. 57.

Die Tafel ist über der Grabschrift für die Mutter Peter Vischers d. J., die Ehefrau Peters d. Ä., Margarete, (Nr. 108, Abb. 20) angebracht. Da in jüngster Zeit angenommen wurde, daß beide Tafeln zusammengehören und gleichzeitig entstanden seien (Wuttke), sollen hier kurz die technischen und formstilistischen Unterschiede hervorgehoben werden (man vergleiche die Abbildung bei Gerlach-Boesch, von Wuttke übernommen, auf der beide Tafeln zu sehen sind).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0082
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Nr. 108 hat gemeißeltes und graviertes Seitenornament; hier ist der Blattschmuck gegossen. Bei Nr. 108 ist die Schrift, wenn nicht überhaupt gemeißelt, so doch ausbereitet und der Schriftgrund ist eng gepunzt; hier sind kaum Spuren einer Ausbereitung zu sehen, graviert sind nur Kiemen und Flossen der beiden Fische – nicht einmal deren Köpfe – und die Quasten der Lanze, auch der Schriftgrund ist nicht gepunzt. Die Schrift von Nr. 108 ist schlanker, schmäler als hier. Auch der stilistische Unterschied beider Tafeln ist beträchtlich: Nr. 108 wirkt durch das gravierte Blattornament etwas flach. Die Neudörffer-Schrift mit ihren kühnen Versalien wird durch die beiden glatten Rahmenleisten oben und unten eingeengt; die seitlichen Blattvoluten verstärken den Eindruck der Umklammerung. Hier jedoch sind die runden Blattranken des Rahmens, die aus der gemeinsamen Klammer nach oben herausschwingen und von der gewölbten Deckleiste aufgefangen werden, kraftvoll und ausgeglichen. Auch die Deckleiste selbst ist profiliert und unterscheidet sich dadurch von den flachen Rahmenleisten bei Nr. 108. Nirgends entsteht hier der Eindruck der Enge. Auch in der Größe sind beide Tafeln nicht aufeinander abgestimmt: als Wappentafel für Nr. 108 wäre Nr. 224 zu mächtig. Eine gemeinsame und gleichzeitige Konzeption kann deshalb m.E. nicht angenommen werden, wenn auch daran festzuhalten ist, daß beide Epitaphien aus der Vischer-Werkstatt stammen. Welches von beiden früher entstanden ist, kann erst durch die Bestimmung des Frauenschildes mit dem Zeichen Nr. 57 geklärt werden: es gehört entweder der Frau des älteren, oder der des jüngeren Peter. Vorläufig scheint die Annahme der älteren Vischer-Forschung, die Stafski noch einmal zusammenfaßt, das Epitaph sei von Peter d.Ä. für seinen Sohn, den er um ein Jahr überlebte, gegossen worden, am meisten für sich zu haben. In der Deutung der Inschrift, daß mit „vita" nicht das zeitliche Leben gemeint sei, muß jedoch Wuttke gefolgt werden.

Biogr.: Peter d.J. (* 1487, † 1528), Rotgießer, Schöpfer bes. des figürlichen Schmuckes am Sebalduskrab. – P.J. Ree in ADB 40 (1895) S. 17–30; F.T. Schulz in Thieme-Becker 34 (1940) S. 410–411; Schottenloher 2 (1956) 21820, 21900–905; 5 (1958) 5024, 40040; 7 (1966) 58683a–84, 58693–93a; Stafski, Heinz, Der Jüngere Peter Vischer, Nürnberg 1962; Pechstein, Klaus, Beiträge zur Geschichte der Vischerhütte in Nürnberg, phil. Diss. Berlin 1962; Wuttke, Dieter, Methodisch-Kritisches zu Forschungen über Peter Vischer und seine Söhne, in: Archiv f. Kulturgeschichte 49 (1967) S. 208–261.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 215; Gugel Rochus S. 6; Abb. Gerlach-Boesch 2, 1; Stafski, Der Jüngere Peter Vischer S. 72 Anm. 65; Stafski, Neue Literatur über die Vischer-Werkstatt S. 307; Wuttke, Histori Herculis S. 321f., Anmerkungen und Abb. 12; Wuttke, Vitam non mortem recogita S. 144f. mit Abb.; Zahn S. 32 und Anm. 52, S. 93. – Abb. des Hauszeichens: Anzeiger f. Kunde d. dt. Vorzeit, NF 10 (1863) Sp. 202 Nr. 190, „Margret Peter Vischers... hausfraw".

---

225 † Rochus 222 — Kesselman, Hanns — 2.4.1529

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jm Freytag nach Ostern, starb der Erbar Hanns Kesselman, dem Gott genad. 1529.

2. 4. 1529.

Gugel Rochus S. 122.

---

226 Johannis 1410 — Burge, Cristoff — 8.4.1529

Medaillon mit umlaufender Inschrift; innen Vollwappen Burge. Werkgruppe A Nr. 17.

⌀ 49,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1529 Am 8 tag April starb der Erbar vnd namhafft Cristoff Burge von Lyndaw der alhie begraben lygt, Dem got genad:

Burg GJ; *Burgs* T; *8* fehlt R 166 und 488.

Wappen: Burge (zwei voneinander abgewandt schreitende gekrönte Vögel mit offenen Schnäbeln).

Rötenbeck 166 S. 186f.; Rötenbeck 488 S. 533; Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 70; Zahn S. 93.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0083
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

227 Johannis 1126 — Höffler; Marb; Utterschi — 15.10.1529

Vierzeilige Tafel mit einer Zeilenleiste, die Seitenränder eingerollt; darunter angegossen ein etwa kreisförmiges in sechs Schriftflächen gelegtes Band mit Nameninschriften, das einen sitzenden bärtigen Mann in Helm und Rüstung umschließt, der, eine Tartsche (B) vor dem Körper, sechs weitere zu je dreien untereinander an den ausgestreckten Händen hält. Anordnung: 3 (ABC):2 (DE):2 (FG). Werkgruppe A Nr. 18. Die Namen „Höffler" nach 1736 getilgt. **Abb. 35.**

H. 15,5, B. 39/2,5, Bu. 2, G. 50 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1) Tafel:

Anno 7c 1529 Adi 15. October Starb der / Erber Hans [*Höffler*]a)
der elter Dem got gnad / Anno 7c 1524 Adi 13 Jener starb die Erber /
Helena Hans [*Höfflers*]a) hausfraw, D g̃ gn̄d

2) Schriftband:

Hans [*Höffler*]a) / Der Junnger· / Vlrich / Marb· / Bernhard von / Vtterschi.

a) Name getilgt.

Wappen: (B, durch seine Größe hervorgehoben, ist Hauptschild; A und C Nebenschilde; DE und FG Allianzen der Töchter E und G von B) A Goldschlägerhammer; B Zeichen Nr. 58 (Höffler?); C spitze Mütze mit Stulp; D Marb (linksspringender Hund mit Knochen); E wie B; F Utterschi (drei Andreaskreuze 2:1); G wie B. – Biogr.: Hans Höffler d. Ä. und Hans Marb sind Kaufleute; beide zusammen schließen 1521, 1525 und 1528 Dienstverträge mit Leonhard Durnhofer ab (V. von Nr. 1189). Ulrich Marb ist 1531 noch genannt. – Der „Niederländer" Bernhard Uttersy (Uttersi, Uttersee) bürgt 1530 bis 1000 fl., 1536 bis 500 fl. für Peter von Fromund, Atlasweber aus Antwerpen und wird 1552 noch genannt. – MVGN 42 S. 174, 180; MVGN 43 S. 49.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 242; Zahn S. 77, 93.

228 Johannis 606 — Schmid, Warbara — 31.10.1529

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Halbrundschild mit Spritze, Zeichen Nr. 59 und Leuchter. 1736 noch auf Grab 646. Werkgruppe B Nr. 32.

H. 11,5, B. 31, Bu. 1,9, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1529 Jar an Allerheiling Abent starb / die Erber frau
Warbara Sebolt sch-/midin Ratschmidin der got gnad

31. 10. 1529.

KUSt 2519a fol. 347′; Gugel Johannis S. 94; Trechsel S. 409; Zahn S. 105.

229 Rochus 606 — Folckhart, Hans — 1529

Medaillon mit innen umlaufendem Schriftband, unten zwischen den geschlitzten Enden eine Tartsche; darüber im Feld eine Messerschmiedskrone, seitlich davon Klingenmarke (?) und Messer in der Scheide. Werkgruppe B Nr. 33. **Abb. 40.**

⌀ 23,5, B. 2,8, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

. hans . folckhart . 1529

Wappen: Folckhart (halber Flug auf gehörntem Dreiberg).

Gugel Rochus S. 21; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0084
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit umlaufender Inschrift; innen drei 2:1 gestellte Wappen. Werkgruppe B Nr. 34. Bei Gugel Rochus irrtümlich unter Grab 396.

⌀ 23, B. 2,2, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

Erasmus gordon · huter 1529

Gordan GR.

Wappen: Gordon (halber Flug); Hut als Hutmacherzeichen; Dachziegel.

Gugel Rochus S. 111; Zahn S. 105; Abb. Gerlach-Boesch 20, 5.

231 † Johannis 1387 Grundherr 1529

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Der Grundherrn Begräbnus. 1529.

Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 84.

232 † Johannisfriedhof Kneisel, Hanns 1529

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hanns Kneisel. 1529.

Kneüßel R 488; *Kneusel* KUSt 2519a.

Wohl identisch mit Hans Kneußel, der in der Vermögensliste des Christoph Scheurl mit 2000 fl. genannt ist, 1481 Bürger wurde, mit Catharina, Tochter des Stefan Kolb († 1504, vgl. Nr. 11) verheiratet war, 1501 Wechsler in der Losungstube, 1503 Safranschauer wurde und von 1495 bis zu seinem Tode 1529 (!) Genannter war. Er handelte mit Venedig. Vgl. Haller v. Hallerstein in: BzWN (1967) S. 160.

Rötenbeck 166 S. 205; Rötenbeck 488 S. 591; KUSt 2519a fol. 225′.

233 † Rochus 301 Krauß, Georg und Hanns 1529

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Krauß, und Hanns Krauß. 1529.

Gugel Rochus S. 113.

234 Rochus 411 Nuczel, Caspar, d. Ä. 1529

In einem Medaillon ein Schriftband über einer Wappenallianz. Werkgruppe A Nr. 19.

B. 3,6, Bu. 2,8, G. 37 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Caspar Nuczel der elter 1529

Nüzel GR.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0085
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wappen: Nützel; Held. – Biogr.: Caspar N. (* um 1471, † 25. 9. 1529), seit 1502 Ratsherr, 1524 zweiter Losunger. ∞ 1) Clara Held (vgl. Nr. 830). Förderer der Reformation, für die Stadt in schwierigen diplomatischen Missionen tätig. – Mummenhoff in ADB 24 (1887) S. 66–70; Will-Nopitsch III S. 47, VII S. 41; Schottenloher 5 (1958) 48481–82.

Rötenbeck 166 S. 304; Rötenbeck 489 S. 10; Gugel Rochus S. 7; Zahn S. 93, 95.

---

235 † Johannis 621 — Pareuter, Agnes — 1529

Kleine Tafel. Schrift in gotischer Minuskel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Agnes. Sepolt. pareuterin. 1529.

Parreuterin GJ.

Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 418.

---

236 † Rochusfriedhof — Paur, Hannß — 1529

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hannß Paurn in Sanct Clara Closter Begrebnuß. 1529.

Pauern R 489.

Rötenbeck 166 S. 375; Rötenbeck 489 S. 252.

---

237 Johannis 233 — Ratgeb, Elspet — 1529

Medaillon mit umlaufender Inschrift; innen Tartsche mit Waage, Zeichen Nr. 60 und rechtsblickendem Fisch. Werkgruppe B Nr. 35.

⌀ 29,5, B. 2,7, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1529 Starb die Erber frau Elspet Endres Ratgebyn Der got gnedig sey

Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 338; Zahn S. 105.

---

238 Johannis 1319 — Spengler — 1529

In einem Medaillon Vollwappen über gefaltetem Schriftband. Art der Werkgruppe B. **Abb. 34.**

⌀ 29, B. 2,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

· Spengler · · 1529 ·

Wappen: Spengler. – Biogr.: Lazarus S., Ratsschreiber und Dichter (* 13. 3. 1479, † 7. 9. 1534), wesentlich beteiligt an der Einführung der Reformation in Nürnberg. – Will-Nopitsch III S. 731, VIII S. 254; ADB 35 (1893) S. 118–122; Schubert, H. v., L. S. und die Reformation in Nürnberg, Leipzig 1934; Schottenloher II (1956) 20354–20372, VII (1966) 58286–87, s. a. 44943, 4748, 21163, 35764; Ohlau, J. U., Neue Quellen z. Familiengeschichte der Spengler, MVGN 52 (1963/64), S. 232–255.
Ein Exlibris Lazarus Spenglers in gleicher Art wie das Epitaph befindet sich in der Friedrich von Praun'schen Familienstiftung. – Frdl. Mitteilung von Herrn Karl v. Praun.

Rötenbeck 166 S. 73; Rötenbeck 488 S. 204; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 174; Abb. Gerlach-Boesch Text S. 4; Zahn S. 30 und Anm. 38.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0086
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

239 Johannis 1329 Wagner, Hans 1529

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Wappenschild. Jahreszahl im Schildhaupt eingemeißelt. Werkgruppe A Nr. 20.

H. 11, B. 27,5, Bu. 2,4, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Wagner Rechen- / meisters vnd Madlena / seiner hausfrau begrebtn9 // 1529

Wappen: Wagner (schräggeteilt, zwei Wagenräder). – Biogr.: Hans W. († 1560), S. v. Ulrich W. († 24. 12. 1523) vgl. Nr. 765. – Jaeger, Diss. S. 24, 29ff., 43, 92, 146, 150–154.

Trechsel S. 172; Gugel Johannis S. 170; Zahn S. 45, 93.

240 Johannis 833 Wagner, Kuncz 1529

Medaillon mit umlaufender Inschrift; innen Tartsche mit Zeichen Nr. 61. Werkgruppe B Nr. 36.

⌀ 21, B. 2,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

Kuncz Wagner vnter . dem Jnern lauffertor 1529

Trechsel S. 343; Gugel Johannis S. 115; Zahn S. 105.

241 Johannis 1122 Welser, Jacob 1529

Dreipaß mit umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe A Nr. 21.

H. 52, B. 4, Bu. 3,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die Begrebnus der Erbarn Jacob welsers Erentraut
Thumerin seiner hausfraw. Vnd Jrer nachkomen. Anno: 1529:

Wappen: Welser; Thumer. – Biogr.: Jakob W. (1468–1541), seit Ende d. 15. Jhs. in Nürnberg, 1504 Mitglied des Rates. Verfasser des Welser'schen Handelsbuches. – Zur Familie vgl. Schottenloher 22285–98; zu Jakob W. vgl. Roth in ADB 41 (1896) S. 691–692; zuletzt: Schultheiß in BzWN I (1967) S. 104f. und Haller v. Hallerstein ebenda S. 135f.; zu Ehrentraud Thumer letzterer ebenda S. 121; über beide ausführlich Frh. v. Welser, Die Welser I S. 77ff. und S. 45. – Vgl. auch Nr. 40 und 472.

Rötenbeck 166 S. 153; Rötenbeck 488 S. 436; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 239; Abb. Gerlach-Boesch 8, 3; Zahn S. 46 und 93; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 610 Abb. 9.

242 Rochus 595 Derer, Elspett 23. 1. 1530

Zweizeiliges Band mit Zeilenleiste und geschlitzten Enden über einem angegossenen Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 37.

H. 8, B. 34,5, Bu. 1,7, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año dñi 1530 Am 23 tag Jenuari Starb die / Erber Frau
elspett laßla dererin d' got gnad

Wappen: Derrer; Stark.

Rötenbeck 166 S. 312; Rötenbeck 489 S. 38; Gugel Rochus S. 20; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0087
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

243 Johannis 982 — Öttelmon, Hans — 25.1.1530

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Portalrahmen mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 38.

H. 10, B. 30, Bu. 2,1, G. 42,5 cm. – Gotische Minuskel.

Año 1530[a]) den 25 Januari9 hans / Öttelmon Endtschliff
ī dē̲ heren vnd / Wart dē̲[b]) aufferstthеung ī cristo Jhesu ā

a) *1531* R 166 und R 488; b) lies: der.

Wappen: Zeichen Nr. 62; spitzer Hut mit zweispitziger Stulpe.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 479f.; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 293; Abb. Gerlach-Boesch 72,4; Zahn S. 105.

244 † Johannis 1127 — Meisenhamer, Phillipus, d.Ä. — 5.2.1530

Keine Beschreibung. 1627 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

A(nn)o 1530 Jar Adj 5 Februarii starb der E(rbar) Phillipus
Meisenhamer[a]) der Elter dem Gott genad.

a) *Masenhamer* KV 18 B; *Weisenhamer* KUSt 2519a.

Ein Philipp Massenhamer, Kaufmann im Handel mit Antwerpen, kommt 1540 vor. – MVGN 43 S. 36.

KUSt 2519a fol. 271′; LKA KV 18 B fol. 39′.

245 † Johannisfriedhof — Kobold, Bartholme — 20.3.1530

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Anno Domini 1530. Starb der Erbar Mann Bartholme
Kobold, am 20st(en) tag Martii. Dem Gott genedig sey.

Rötenbeck 488 S. 121; Rötenbeck 166 S. 34.

246 Johannis 943 — Pruner, Hanß — 1.4.1530

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und eingerollten Seitenflächen. Darunter angegossen kleine Tartsche mit Zeichen Nr. 63. Werkgruppe D Nr. 2.

H. 13,5, B. 33, Bu. 3, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō Dñi 1530 iar den neg/sten freitag nach letare ver/schied der erber man Hans /
Pruner[a]) Dem got genad. A. / goltschmid[b])

a) *Primer* T; b) klein unter dem Namen in die Randleiste eingefügt. – 1. 4. 1530.

LKA KV 18 fol. 30′; Gugel Johannis S. 129; Trechsel S. 307; Zahn S. 118.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0088
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

247 † Rochus 221 — Holtzapffl, Herman — 20.5.1530

Dreizeilige Tafel, darunter angegossener Wappenschild. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet. Text nach LKA Rep. 14.

Anno Dni 1530. Jar Adj 20. maius starb der erbar man
hermano holtzapffl got sey uns allen gnedig.

1530. den 2. Martii R 166, R 489 *den 20. Martii* GR; *Holtzapffel* R 166; *hermano* vielleicht aus *herman9* verlesen.

Wappen: Holzapfel (Apfel mit zwei Blättern am Stiel).

Rötenbeck 166 S. 337; Rötenbeck 489 S. 117f.; Gugel Rochus S. 122; LKA Rep. 14 Nr. 286.

248 † Johannis 353 — De Ubaldinis, Johannes Baptista — 21.5.1530

Keine Beschreibung. 1582 vom Grab entfernt. Bei der Inschrift ein Wappen. Text nach KV 18.

Quid Quid Mortale fuit Ioannis Bapt(istae) de Vbaldinis Civis florentini
Mercatoris Integerrimi sub hoc Repositum Est Tumulo. Obiit XXI Maii
Anno A Christo Nato MDXXX AEtatis Vero Sue XXXVI.

Was sterblich war an Joh. Bapt. de Ubaldinis, Bürger von Florenz und untadeligem Kaufmann, ruht unter diesem Grab. Er starb am 21. Mai im Jahre nach Christi Geburt 1530 im Alter von 36 Jahren.

Wappen: Hirschstange und Kreuz. – Unter dem 19. 1. 1582 erhalten Martin Baumann, Stadtpfeifer, und Wolf vom Hof, Instrumentist, das Grab zugeschrieben. „Die altte schrifft ist noch nitt drauff gemacht (damit ist das obige Epitaph gemeint), sol aber noch drauff khumen". – LKA KV 18 fol. 30′. – Von den beiden im Eintrag Genannten ist ein Epitaph mit dem Datum 1582 erhalten. Stimmt teilweise mit Nr. 214 überein.

LKA KV 18 fol. 30′.

249 Johannis 608 — Koll, Marx — 15.6.1530

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 64, darunter zwei gekreuzte Goldschlagerhämmer. Werkgruppe B Nr. 39.

H. 13, B. 32, Bu. 2,5, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dn̄i 1530 Jar am 15 tag / Junij verschid der Erber man marx /
Koll gotschlager[a]) dem got gnad a

a) lies: Goldschlager.

Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 422; Zahn S. 38 und Anm. 128, S. 105.

250 Rochus 66 — Tirelmeir, Kuncz — 23.7.1530

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone über der Ziffer 5. Werkgruppe B Nr. 40.

H. 10,5, B. 24, Bu. 1,8, G. 31 cm. – Gotische Minuskel.

1530 Jar starb der erber / man kuncz tirelmeir ā
samstag / vor sant Jacobtag d̄e got gnad

23. 7. 1530.

Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0089
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

251 † Johannisfriedhof	Schürstab, Barbara	1.10.1530

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Schrift wahrscheinlich gotische Minuskel.

Anno 1530. starb die Erbar fraw Barbara Frantz
Schürstäbin, am 1. Octobris, D(er) G(ott) G(nad)

Rötenbeck 488 S. 191; Rötenbeck 166 S. 68.

252 Rochus 366	Weiskopff, Wolfgang	6.12.1530

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Angegossen Tartsche mit Zeichen.
H. 7, B. 22, Bu. 2,2, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel.

wolfgā . weis . kopff . starb / an . sant . nicklas . tag . 1530

6. 12. 1530.

Zeichen Nr. 65. – Biogr.: Kunstschreiner und Stadtmeister, fertigte um 1525 das Orgelgehäuse für die St. Lorenzkirche. – Schulz in Thieme-Becker 35 (1942) S. 345–346.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 38 und Anm. 126.

253 Johannis 1414	Pirckeymher, Bilibald	22.12.1530

Vierzehnzeilige grünpatinierte Hochrechtecktafel mit glattem gekehltem Rand. In den unteren Ecken zwei Wappenschilde. In Art der Werkgruppe B. **Abb. 36.**
H. 65, B. 49, Bu. 2 cm. – Kapitalis.

BILIBALDO PIRCKEYMHERO / PATRITIO AC SENATORI /
NVRMBERG. DIVORV̄ MAXIMIL. / ET CAROL. V̄. AVGG.
CONSILIA / RIO. VIRO VTIQ3 IN PRAECLARIS / REBVS
OBEVNDIS PRVDENTISS: / GRAECE IVXTA AC LATINE[a]) DO. /
CTISS:[b]) COGNATI TAMQVAM STIR / PIS PIRCKEYMHERAE[c])
VLTIMO DO / LENTER HOC. S. P.[d]) / VIX. ANN. L̄X̄.D.X̄VI.
OBIIT D.X̄XII. MEN / DECEMB. AN. CHRIĀNAE / SALVTIS.
M̄.D.XXX. / VIRTVS INTERIRE NESCIT.

a) *LA* verschränkt; b) *CT*-Monogramm; c) *RA* verschränkt; d) lies: Hoc Sepulchrum Posuerunt. – Dem Willibald Pirckheimer, Patrizier und Ratsherrn der Stadt Nürnberg, Ratgeber der beiden Kaiser Maximilian [I.] und Karl V., einem Mann, der in der Besorgung hervorragender Staatsgeschäfte besondere Fähigkeit zeigte, sehr vertraut war mit der griechischen und lateinischen Sprache, haben als dem letzten des Geschlechts der Pirckheimer die trauernden Anverwandten dieses Grabmal setzen lassen. Er lebte 60 Jahre und 16 Tage, starb am 22. Tag des Monats Dezember im Jahre des christlichen Heils Eintausendfünfhundertunddreißig. Tugend kann nicht untergehen.

Wappen: Pirckheimer; Rieter von Kornburg.

Rötenbeck 488 und Trechsel verzeichnen noch folgende Inschrift, die nach Trechsel unter der Haupttafel angebracht gewesen sei:

Sein Ehegemahel Frau Crescentia, ein geborne Rieterin,
Starb Anno Domini, 1504. D(er) G(ott) G(enad).

Gugel vermerkt nichts. Der Wortlaut ist auch ungewöhnlich. Ich halte es für einen Zusatz Rötenbecks, der von Trechsel als Inschrift übernommen wurde. – Ein wohl literarisches (weil sonst nirgends überliefertes) lateinisches Epitaph auf Crescentia Rieter bringen Melchior Adamus, Vitae germanorum jureconsultorum..., Heidelberg 1620, S. 51 und Otto Aicher, Theatrum funebre..., Salzburg 1675, S. 481.

Biogr.: (1470–1530) Diplomat, Kriegsmann, Naturwissenschaftler, Übersetzer und Dichter, ∞ 1495 Crescentia Rieter. – Will-Nopitsch III S. 184, VII S. 164, VIII S. 468; ADB 26 S. 810; Schottenloher 2

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0090
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

(1956) 17283–328, 5 (1958) 48683–92, 7 (1966) 57596–607, 65199; Spitz, Lewis W., W.P., The Religious Renaissance of the German Humanists, Cambridge/Mass. 1963 S. 155ff. und 325ff.; Rupprich, Hans, W.P., in: Fränkische Lebensbilder Bd. 1 (Veröffentl. d. Gesellschaft f. fränkische Geschichte, Reihe VII A Bd. 1) Würzburg 1967 S. 94–111. – Emil Reicke, Willibald Pirckheimers Briefwechsel, Bd. 1 München 1940; Bd. 2 München 1956, aus d. Nachlaß hrsg. v. Siegfried Reicke (= Veröffentl. d. Komm. z. Erforsch. d. Gesch. d. Reformation und Gegenreformation, Humanistenbriefe IV. und V. Bd.); Franz X. Pröll, Willibald Pirckheimer 1470–1970, Eine Dokumentation in der Stadtbibliothek Nürnberg, Nürnberg 1970 (Beiträge zur Gesch. u. Kultur d. Stadt Nürnberg 17).

Rötenbeck 166 S. 6; Rötenbeck 488 S. 64; Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 71f.; Abb. Gerlach-Boesch 65, 1.

---

254 † Rochus 16 — Hörler, Fritz — 1530

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Fritz Hörler. 1530.

Gugel Rochus S. 3.

---

255 † Rochus 499 — Huber, Jörg — 1530

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

An(no) 1530. Jahr starb der Erbar Mann Jörg Huber, dem Gott genad.

Gugel Rochus S. 13.

---

256 † Johannis 1418 — Löffelholcz, Merta — 1530

Unter einem Schriftband zwei „zusammengebundene" Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Merta Löffelholcz 7c. 1530.

Martin Löffelholtz KUSt 2519a.

Wappen: Löffelholz geviert; Haug/Oertel geviert. – Biogr.: Martin L. († 1533), Reisiger der Herren v. Schwarzenberg in Böhmen, 1499 Pfleger der Nürnbergischen Veste Lichtenau. 1507 vom Placker Heinz Baum gefangengenommen und bis Februar 1509 auf Schloß Schwarzenburg bei Rötz/Opf. festgehalten. Die Stadt Nürnberg wollte kein Lösegeld entrichten, um dem Treiben des Baum nicht Vorschub zu leisten. 1509 bis 1527 wieder Pfleger zu Lichtenau, 1528 alter Genannter. Verfasser einer technologischen Bilderhandschrift 1505, in der zum ersten Male eine Hobelbank mit Schraubspannern abgebildet ist. Er entwickelte den Vorläufer der heutigen Vorderzange an der Hobelbank und konstruierte den ersten hölzernen Schraubstock. ∞ 1) Anna Haug, ∞ 2) Agathe Oertel, verw. Rech (vgl. Nr. 11). – Feldhaus, Franz Maria, Eine Nürnberger Bilderhandschrift (mit Nachtrag von Emil Reicke, Martin L., der Ritter und Techniker), MVGN 31 (1933) S. 222–239; Nedoluha, Alois, Geschichte der Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Teil 1–2 (1960–61), S. 47f. Abb. 45–49 (= Blätter f. Technikgeschichte Heft 22, 23, Beilage).

Zur Familie vgl. neuerdings: H. Zirnbauer und G. Löhlein, Die Löffelholz von Colberg. Ausstellungskatalog Stadtbibliothek Nürnberg 1963.

Rötenbeck 166 S. 209; Rötenbeck 488 S. 602; KUSt 2519a fol. 75; Gugel Johannis S. 188; Trechsel S. 75.

---

257 Johannis 1434 — Neufanck, Jacob — 1530

Medaillon mit gefaltetem und an den Enden geschlitztem Schriftband. In der Mitte Vollwappen Neufanck mit zwei Nebenschilden in Stellung 1:2. Jahreszahl vertieft eingemeißelt. Werkgruppe B Nr. 41.

∅ 29, B. 3,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0091
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Jacob · Neufanck 1530

Neyfanck T.

Wappen: Neufanck (von links rechter Arm mit Rose); ein Mühlstein; Wurmes oder Wormser wie bei Nr. 634 (zwei geschrägte Packleitern, im Schildhaupt sechsstrahliger Stern, im Schildfuß Rose). – Biogr.: „Jacob Neufang vormundtknech" ∞ 2. 5. 1530 Appolonia N. – EbS 2995; „Appolonia Jacob Neufengin" ∞ 19. 8. (1539) Georgius Stuchs. – ebenda Nr. 1345. Jacob Neufanck muß also vor 1539 gestorben sein; Appolonia N. war seine zweite Frau, nach Aussage des 2. Nebenschildes wohl eine ältere Schwester der Ehefrau von Nr. 634.

Gugel Johannis S. 194; Trechsel S. 128; Zahn S. 52, 105; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 610 Abb. 8.

---

258 Rochus 312 — Sbeinfarter, Merty — 1530

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe B Nr. 42.
H. 7, B. 24, Bu. 2,3, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Merty sbeinfarter · 1530

Sbeinfurter GR.

Wappen: Schweinfurter (Eber ragt aus Wasser).

Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 105.

---

259 Germanisches Museum — Schadenman, Fridrich — 1530

Einzeilige Rechtecktafel mit vertieft gemeißelter Jahreszahl. Im darunter angegossenen Schild Zeichen Nr. 66 und Färberkarde. Ehemals Rochus 18. Werkgruppe B Nr. 42a.
H. 7, B. 30, Bu. 2,5, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

Frdrich[a]) schadenman sein begrebnus / 1530

a) so; *Adam* GR; *Fridrich, begrebtnus* Katalog.

Gugel Rochus S. 3; Katalog Bronzeepitaphien S. 18 Nr. 12; Zahn S. 105.

---

260 Rochus N 295a — Trayerer, Merta — 1530

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit zwei gekreuzten Schabeisen und einem Lederer-haken zwischen der gravierten Jahreszahl. 1682 auf Grab 421. Werkgruppe B Nr. 42b.
H. 6,5, B. 25, Bu. 2,9, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

merta trayerer lederer / 1530

Gugel Rochus S. 8; Zahn S. 105.

---

261 Rochus 630 — Wachtel, Hans — 1530

Einzeiliges, leicht gekrümmtes Band. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 67. Im Schildfuß Holztrog mit zwei Henkeln und ein zweihenkeliger Tonkrug. Werkgruppe B Nr. 43.
H. 5, B. 27, Bu. 2,5, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Wachtel · 1530

Gugel Rochus S. 23; Zahn S. 45, 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0092
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

262 Johannis 387 — Aichinger, Georg — um 1530

Einzeiliges Band, rechte Seite eingerollt, linke Seite abgebrochen. Darunter durch drei Stege angegossen ein Wappenschild. Werkgruppe C_3 Nr. 8.

H. 5, B. 7, Bu. 2,7, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

georg . aichinger

Zaichinger GJ. – Zierpunkt.

Wappen: Aichinger (geteilt, drei einblättrige Eichelzweige 2:1). – Ein Georg Aichinger ist 1505–1506 Prokurator am Untergericht und 1506–1526 Prokurator am Stadtgericht; Ellinger, Die Juristen S. 218, 221. – Ein Gleichnamiger reitet im Jahre 1541 beim Empfang für Kaiser Karl V. unter den „Bürgern und Kaufleuten mit 1 Pferd". – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Johannis S. 60; Trechsel S. 498; Zahn S. 50, 116.

263 Johannis 1021 — von Aufses, Barbara — um 1530

Fünfzeilige Rechtecktafel. Darüber ein Hochrechteck mit Rundbogen. Innen Vollwappen Aufseß und Marschalk v. Ostheim. In den Bogenzwickeln und in den unteren Ecken je zwei Beischilde. Unter den Hauptschilden ein Schädel ohne Unterkiefer über einem Schenkelknochen. Werkgruppe A Nr. 22.

H. 19,5, B. 44, Bu. 2,5, G. 82 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hie ligt begraben die Edel Fraw / Barbara herr Eukariussen vonn / Aufses von Wolckenstein Ritters / hausfraw, Gebornne von Catzen-/bergk, Der got genad. Amen.

Wappen: Hauptschilde Aufseß, Marschalk v. Ostheim; Beischilde oben wie Hauptschilde, unten Rotenhan und Lamprecht.

Die Wolkenstein sind im 16. Jahrhundert an der im Mansfeldischen Kupferbau tätigen Saigergesellschaft der Hütte Arnstadt beteiligt. – MVGN 27 S. 185; 44 S. 40; 50 S. 301; BzWN (1967) S. 179, 142, 168, 470, 554. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Rötenbeck 166 S. 122; Rötenbeck 488 S. 312; Gugel Johannis S. 138; Trechsel S. 270; Abb. Gerlach-Boesch 13,4; Zahn S. 94.

264 Johannis 1415 — Olhaffenn — um 1530

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen drei 1:2 gestellte Wappen.

H. 2,9, Bu. 2,2, ∅ 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

das ist der Olhaffenn Begrebdnus Denn Gott genedich wol sein am[a])

a) lies: amen.; *Oehlhaffen* GJ.

Wappen: Ölhafen; Pfinzing; Rieter. – Inschrift und Wappen beziehen sich auf Sixt Ölhafen (* Nördlingen 1466, Bürger Nürnberg 1519, † 22. 6. 1539) und seine Ehefrauen ∞ 1) 10. 2. 1501 Anna Pfinzing (* 6. 1. 1480, † 25. 3. 1506) und ∞ 2) 16. 2. 1508 Barbara Rieter († 29. 1. 1540). Biedermann, Nürnberg Taf. 338; ADB 24 (1887) S. 292–296); Schottenloher II, 1956, 16572/3. – Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 72.

265 Johannis 1088 — Rocznar, Hans — um 1530

Einzeiliges Band, vierfach gefaltet in drei Schriftflächen, die Enden eingerollt. Der ehemals daran befestigte Wappenschild war 1736 noch vorhanden. Beschreibung nach T. Werkgruppe B Nr. 44.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0093
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 3, B. 28, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

hans Roc/znar pychsen/schmidt

Ratzmar GJ.

Wappen: Roß über schräggelegter Hakenbüchse. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Johannis S. 144; Trechsel S. 260; Zahn S. 105.

---

266 Johanniskirche — Scheurl, Christof, Dr. — um 1530

Innen, an der Nordwand des Schiffes. Wappenvierpaß, von einem runden Lorbeerkranz umgeben. Innen Wappenallianz Scheurl-Fütterer mit Oberwappen. In den Bogenzwickeln vier weitere Wappen. Im unteren Segment, von einem Engel gehalten, rechteckiges Schrifttäfelchen mit zwei dreieckigen Ansen an den Seiten.

H. 4, B. 9, Bu. 0,6, ⌀ Kranz 33 cm. – Kapitalis.

CHRISTOF·SCH/EVRL DOCTOR / VND KATHRINA / FVTTERERIN

Wappen: Scheurl; Fütterer. Nebenschilde: links, oben Scheurl, unten Tucher (Eltern des Christof S., vgl. Nr. 274); rechts, oben Hufeisen unter zwei Rosen, unten Pfinzing oder Geuschmid. – Für die Wappen der rechten Seite habe ich keine Erklärung. Katharina Fütterers Eltern waren Ulrich F. und Ursula Behaim. – Zu den Todesdaten vgl. Nr. 274; Will, Gelehrten-Lexicon III S. 514, VIII S. 69; ADB 31 S. 145; 33 S. 799, 45 S. 671. – Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Gugel Johannis S. 319; Trechsel S. 829; Würfel S. 295.

---

267 Rochus 117 — Ollinger, Benedict — um 1530

Einzeiliges Band. Darunter angegossen Schild mit Zeichen Nr. 68.

H. 3,5, B. 20, Bu. 2,5, G. 16 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Benedict [*V*]ollinger.

Volmär GR; [V] getilgt; der Name muß *Ollinger* gelesen werden.

Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Gugel Rochus S. 118.

---

268 Rochus 158 — Vrischmonn, Caspar — um 1530

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, Seiten gegenständig eingerollt; am Textende konzentrische Kreisfiguren. Von einem ehemals angebrachten Schild ist noch der Befestigungszapfen im Stein zu sehen.

H. 7, B. 24, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel.

Caspar vrischmonn. / poter nuster.

Frischman GR; lies: Paternoster (= Paternostermacher).

Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Gugel Rochus S. 118.

---

269 † Johannis 360 — Meilndorffer, Endreß — 1.2.1531

Rechteck-(?)Tafel, darunter (?) zwei zusammengeknüpfte Schilde: links, zwischen den Buchstaben E M ein wie eine Brezel gewundenes Seil, von einem Pfeil zwischen zwei Lilien belegt; rechts Zeichen Nr. 69. Zwischen den Schilden die Jahreszahl 1531. Text nach T. Datum nach R 166, R 488 und KUSt 2519a verbessert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0094

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

A(nno) D(omini) 1531. Jar, am Abent vnser Frawen Lichtmeß, starb der erber Mon Endreß Meilndorffer, dem Got gnad. / 1531

1511, Jar GJ, T; *1531* fehlt GJ; *Meihedörf(f)er* R 166, (R 488). – 1. 2. 1531.

Rötenbeck 166 S. 252; Rötenbeck 488 S. 755; KUSt 2519a fol. 117; Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 522.

---

270 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle — Jenichen, Anna — 9.2.1531

Innen an der Nordwand. Vordem Johannis 1245. Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und eingerollten Seiten. Werkgruppe C_3 Nr. 9. Von zwei ehemals vorhandenen Schilden wurde der eine im November 1685 gestohlen, der andere war 1736 noch vorhanden: er trug das Zeichen Nr. 70, das im Schildhaupt von dem Buchstaben g, im Schildfuß von einem m begleitet war.

H. 20, B. 28, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel.

Anno · domī · 1531 · am · dōerstag · / den · nevndtē · mōatcz · tag · horvg · /
verschid · die · erber · fraw · anna · / Mertein · Jenichē[a]) · eliche · wirtin · /
so · hie · begrbē[b]) · ligt · der · got · gnad

a) *Thenicher* GJ; *Fenicher* T; *Jenigen* KUSt 2519a; b) so.

LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 9. 11. 1685); KUSt 2519a fol. 141; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 192; Zahn S. 116.

---

271 Johannis 557 — Horneck, Anna — 3.3.1531

Medaillon mit einzeilig umlaufendem Schriftband. Innen zwei nebeneinanderstehende Schilde, unter ihnen die Jahreszahl 1531. Werkgruppe A Nr. 23.

⌀ 61, B. 9,5, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Auff 3 Marcij Jm 1531. Verschid die Tugendthafft Fraw Anna
Doctor Sebold Horneckin :· / 1531

Wappen: Horneck; Kifhaber. Oberwappen wie Kifhaber, doch statt der Arme Flügel. – Biogr.: Dr. jur. Sebald Horneck kauft 1526 für 800 fl. den Sitz Hummelstein und 1528 das dazugehörige Waldrecht (MVGN 38, S. 131–134, 139). – Zur 2. Ehefrau Klara Nützel s. Nr. 316. Erbt um 1526 von seinem Stiefvater Wolfgang Planck (Nr. 206) das Haus Theresienstr. 10 und verkauft es für 1800 fl. an Lucas Brem (Nr. 786). – Schulz, Bürgerhäuser S. 783.

KUSt 2519a fol. 31′; Rötenbeck 166 S. 181; Rötenbeck 488 S. 516; Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 436f.; Abb. Gerlach-Boesch 81, 1; Zahn S. 39, 94.

---

272 † Johannis 1375 — Koler, Seifrid — 30.5.1531

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr verzeichnet. Text nach R 166.

Anno 1531. am 3. Pfingstag Verschied der Erbar Seifrid Koler. D(em) G(ott) (Gnad).

am dritten Pfingstfeyertag, Seyfrid Coler GJ. – 30. 5. 1531.

Biogr.: Verfasser der Übersicht nürnbergisch grundherrlicher Güter auf dem Land 1512 und der Güterverluste 1464–1528. – BzWN S. 290. Im Bauernkrieg 1525 besänftigt er die nürnbergischen Hintersassen. – MVGN 33 S. 190.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 383; Gugel Johannis S. 181.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0095
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Innen, an der Südwand des Schiffes. Rechteckiger gemalter Totenschild mit vierzeiliger Inschrift, großem Wappen Scheurl und kleinem Wappen Zingel im linken Untereck. Wahrscheinlich übermalt. Vgl. auch Nr. 274.

Bu. ca. 5 cm. – Aufgemalte gotische Minuskel.

Anno 1531 den 13 Junij ist der Erb. Al/brecht Scheurl der Elter Jn christo Ver / schieden dem Wol got ein Fröliche auffer/stehung gnedigklich Verleihen amen

Wappen: Scheurl; Zingel. – Biogr.: Albrecht S. (* 27. 11. 1482, ermordet 13. 6. 1531), S. v. Christoph I. (Nr. 274), ∞ 3. 2. 1523 Anna Zingel (* 24. 6. 1502, † 18. 12. 1557 nach Biedermann). – Biedermann Nürnberg Taf. 442.

Trechsel S. 817; Würfel S. 288.

Innen an der Westwand. Marmorierter Rahmen mit Pilasterordnung und Schreinflügeln. Innen auf Holz gemalt das Jüngste Gericht. Im Architrav vierzeilige Inschrift aus Hiob 19. Unter dem Bild in sechs Zeilen zu zwei nebeneinanderstehenden Kolumnen die Sterbeinschriften; am Rand jeweils die Wappen der genannten Personen. **Abb. 38** (Ausschnitt).

Architrav: H. 11, B. 81, Bu. 1,5 cm. – Kapitalis.

Bild: H. 24,5, B. 73,5, Bu. 1,8–2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Architrav:

SCIO QVOD REDEMPTOR MEVS VIVIT, ET IN NOVISSIMO DIE DE TERRA / SVRRECTVRVS SVM, ET RVRSVS CIRCVMDABOR PELLE MEA, ET IN CAR-/NE MEA VIDEBO DEVM, REPOSITA EST HEC SPES MEA IN SINV / MEO, IOB: XVII,[1])

Links:

Anno 1519. den 24. Januarij. / starb der Erbar Christof Schewrl / Año 1531
Zu endt des monats Junij. / starb der Erbar Albrecht Schewrl. / Año 15⟨42 .
den 14 Junij⟩[a]) **starb ⟨der wirdig / vnd hochg: herr Cristof Scheurl dortor**[b]) **dē g: g:⟩**[a])

Rechts:

Año 1516. den 7. Junij starb die Erbar / fraw Helena Christof Schewrlin. /
Año 15⟨57. 18. nouember⟩[a]) **starb die Erbar / fraw Anna Albrecht Schewrlin.**
Año 15⟨43 12 feb:⟩ starb die erbar fraw / Katherina doctor Christof Schewrlī.

a) Nachträge in anderer Schrift; b) statt: doctor.

[1]) Muß heißen Hiob 19; *SCIO* bis *DEVM* nach der Vulgata Iob 19, 25–26; *REPOSITA* bis *MEO* ist der letzte Teil von Vers 27. – Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und am jüngsten Tag werde ich aus der Erde auferstehen und wieder mit meiner Haut umgeben werden, und in meinem Fleisch werde ich Gott sehen. Diese Hoffnung ruht in meiner Brust.

Wappen: links dreimal Scheurl gewendet; rechts Tucher, Zingel, Fütterer. – Biogr.: Christoph I. S. (* 1457 Breslau, † 24. 1. 1519 Schlackenwald) Kaufmann, ∞ 2. 8. 1480 Helena Tucher (* 24. 7. 1462, † 7. 6. 1516). – Biedermann Nürnberg Taf. 441; MVGN 5 (1884) S. 13–46; s.a. MVGN-Registerbände; Zur Vermögensliste von C. S. um 1500 vgl. Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 117–176; zu Albrecht S. vgl. Nr. 273.

Christoph II. S. (* 11.11.1481, † 14. 6. 1542) Dr. jur., S. v. Christoph I. S., kaiserlicher Rat, nimmt am Nürnberger Religionsgespräch 1524 teil, ∞ 29. 8. 1519 Katharina Fütterer († 12. 2. 1543). – Biedermann Nürnberg Taf. 444; Will-Nopitsch III S. 514, VIII S. 69; Mummenhoff in ADB 31 (1890) S. 145–154;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0096
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Stintzing I S. 262f. (s.a. Register); Schottenloher 2 (1956) 19092–107, 5 (1958) 49105–105a; Graf, Dr. Christoph S., Leipzig-Berlin 1930; MVGN s. Registerbände.

Rötenbeck 315 fol. 311f.; Gugel Rochus S. 315f.; Trechsel S. 822f.; Würfel S. 292; Fritz Traugott Schulz in: Südd. Bauzeitung 17 (1907) S. 91 (erwähnt); Herold, St. Johanniskirche S. 60ff.

---

275 Rochus 354 — Ochsenbach, Suphia — 19.7.1531

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 45.
H. 13, B. 35,5, Bu. 2,3, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano dñi ·1531· am 19 Julij Jst versch-/idē die Erber vnd dugenthaftig Frau /
Suphia Ochsenbechin geborne Rothenin / die hie begraben ligt der Sell got gnad

Wappen: Ochsenbach (Ochsenkopf nach links auf Wasser); Rothan.

Rötenbeck 166 S. 367; Rötenbeck 489 S. 223; Zahn S. 105.

---

276 Johannis 76 — Wigellein, Jacob — 9.9.1531

Fünfzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Werkgruppe A Nr. 24. 1736 waren über der Tafel noch zwei Wappenschilde.
H. 17, B. 28,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1531 Auf den .9. tag des mō/nats Septembris, Jst der Erber Jacob /
Wigellein in der Schaw, in Gott dem / Herren verschidenn, Des Leyb hier-/
unthen Jm fryde rwhet, AMEN

Ehem. Wappen: Praun, Derrer. – Biogr.: Jacob Wegelin (Wigelin), Schau-Amtmann seit 1519. – MVGN 2 S. 13; RVe Nr. 642 fol. 18.

Rötenbeck 166 S. 206; Rötenbeck 488 S. 593; KV 19 fol. 10′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 84′; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 647f.; Zahn S. 94.

---

277 Johannis 739 — Kraft, Ursula — 25.11.1531

Neunzeilige Schrifttafel; oben rechteckig, unten mit bogenförmiger blattgerahmter Ausbuchtung.
H. 25, B. 35, Bu. 1,5 cm. – Kapitalis.

DIE ERBER FRAV VRSVLA / HANS KREFTIN EIN GEBOR/
NE SCHVRSTABIN IST AVF / DEN .XXV. TAG DES MON/
ATS NOVEMBRIS VERSCHI/DEN VND LIGT HIE BE-/
GRABEN DER GOT / GENEDIG IST / M.D.XXXI.

Schürerin GJ.

Rötenbeck 166 S. 173 und 236; Rötenbeck 488 S. 495 und 692; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 364.

---

278 † Rochusfriedhof — Apel, Corona, Hannß und Sebald — 8.12.1531

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1531. am 8. December, Jst die Erbar fraw Corona, Claus Aplin
in Christo entschlaffen, der leib alhie sambt Ailff Jhrer Khindern ruhet,
vnd erwarttend der Aufferstehung deß fleisches. / Hannß Apel. Sebald Apel.

Clas Apell, Färber, geht im Jahre 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. als Rottmeister an der Spitze von 104 Mann zu Fuß. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Rötenbeck 166 S. 348; Rötenbeck 489 S. 151.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0097
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

279 † Johannis (595?) Amman, Hans 1531

Keine Beschreibung. Wahrscheinlich Grab 595, weil unter dem 18. 11. 1581 „Michel Kneusel, Khauffmann am Kornmarckh", auf den Stein mit der nachfolgenden Inschrift seine Namensinschrift setzen lassen darf. – LKA KV 18 fol. 3. Ein Michael Kneutzel mit Ehefrau Barbara Meillerin hatten aber auf Johannis 595 ein großes Epitaph, datiert 1589. – Trechsel S. 425f. Text nach KV 18.

Anno Domini 1531 starb der erbar man Hans Amman Rodtschmidt d(em) g(ott) g(na)d.

LKA KV 18 fol. 3.

280 Johannis 365 Egerer 1531

In Medaillonform ein einzeiliges an den Enden geschlitztes Band, das einen Wappenschild umschließt. Werkgruppe B Nr. 46.

⌀ 26,5, H. 3,8, B. 25, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Der Egerer Wegrebnus · 1531 / P E[a])

a) *P E* erhaben im unteren Rand des Bandes.

Wappen geviert, 1 Zeichen Nr. 71, 2 Zeichen Nr. 72.

Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 521; Zahn S. 105.

281 Rochus 482 Grennel, Linhart 1531

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Halbrundschild mit gravierter Jahreszahl, Mühlrad und im Schildfuß ein Pickel. Werkgruppe B Nr. 47. 1773 als gestohlen genannt.

H. 8, B. 22,5, Bu. 1,9, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

Starb dē[a]) **erber man linhart / grennel**[b]) **milner dē got gnad // 1531**

a) lies: der; b) *Gremel* GR.

Gugel Rochus S. 12; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11, und Rep. 14 Nr. 288 Prod. 4 (Verlustanzeigen vom 2. 7. 1773), Prod. 9 (Text); Zahn S. 105.

282 Johannis 276 Jacob, Jeronimus 1531

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe A Nr. 25.

⌀ 37,5, B. 3,5, Bu. 2,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jeronimus Jacob, Vnnd Appolonia seiner eelichen hausfrawen begrebtnus: 1531:.

pp-Ligatur in *Appolonia*.

Wappen: Jacob (geschweifte Spitze, 3 Jakobsmuscheln 2:1); Viatis; Oberwappen Viatis. – Jeronimus Jacob reitet 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den „Bürgern und Kaufleuten mit 1 Pferd". – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Rötenbeck 166 S. 234; Rötenbeck 488 S. 685; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 558; Zahn S. 94f.; Abb. Gerlach-Boesch 59, 3.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0098
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

283 Rochus 296 — Kepell, Peter — 1531

Einzeiliges Band mit gespaltenen Enden, das einen angegossenen Wappenschild halb umschließt. Wappenfigur flankiert von Zange und Hammer. Werkgruppe B Nr. 48.

H. 3,6, B. 24,5, Bu. 3, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

peter kepell schloser · 1531

Wappenfigur: auf Dreiberg Wiedehopf mit Schlüssel im Schnabel.

Gugel Rochus 113; Abb. Gerlach-Boesch 56, 2; Zahn S. 105.

284 † Rochus 68 — Krafft, Hanns; Putz, Hanns und Leonhard — 1531

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Krafft, Hanns Putz, Leonhard Putz. An(no) 1531.

Gugel Rochus S. 5.

285 Rochus 372 — Lang, Bastian — 1531

Einzeilige Rechtecktafel, im unteren Rand die Jahreszahl graviert. Darunter angegossen Schild mit zwei Broten und Zeichen Nr. 73. Werkgruppe B Nr. 48a.

H. 19, B. 5,5, Bu. 2,3, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Bastian lang peck / 1531

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 105.

286 Johannis 908 — Lang, Endris — 1531

In einem Medaillon zwei nebeneinanderstehende Schilde. Im oberen Segment dreizeilige Inschrift, unten die Jahreszahl.

⌀ 17,5, H. 4,5, B. 11,5, Bu. 1,1 cm. – Kapitalis.

DAS ENDRIS / LANGEN MIT SEINĒ / ERBEN BEGREBNVS / 1531

Die *N* spiegelverkehrt.

Wappen: Pfeil und Ast gegeneinander gebogen verschränkt; Kreuz wächst aus Herz. – Biogr.: Goldschmied, 1522 Meister, 1532 Geschworener, 1545 Besitzer eines kleinen Nebenhauses in der Theresienstraße, verh. mit Barbara N., † 1547/48. – Schulz, Bürgerhäuser S. 725 und 783; Boesch, Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 163; Rosenberg 3810 (Meisterzeichen).

Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 317.

287 † Rochus 368 — Leeß, Hanns — 1531

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Leeß, Beck, 1531.

Gugel Rochus S. 130.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0099
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Einzeiliges Band mit eingerollten Enden. Darunter angegossen zwei schräg zueinandergestellte Tartschen. 1736 auf Grab 1042.

H. 8, B. 34, Bu. 4,2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel.

Florian Neymayr ·1531

Wappen: (Ackerpferd geht nach links; über Mauerpforte Stufenzinne, beidseitig davon zwei aufgerichtet einander zugekehrte Bären (Trechsel: Wölfe)). – Florian Neumeir reitet 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den „Bürgern und Kaufleuten mit 1 Pferd". – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 275.

289 † Rochus 399 Ott, Michel und Steffan 1531

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Michel Ott, Steffan Ott. 1531.

Gugel Rochus S. 9.

290 Johannis 81 Pernkopff, Ulrich 1531

Einzeiliges gebogenes Band mit geschlitzten Enden, über ein angegossenes Medaillon gelegt. Innen Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 49.

H. 30, B. 3,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Vlrich · pernkopff · 1531

Bernkopff KV 22.

Wappen: Pernkopff (Bärenrumpf nach links); Zeichen Nr. 74; Zier: Pernkopff nach rechts.

LKA KV 19 fol. 11 erwähnt; KV 22 fol. 12′ Text; Gugel Johannis S. 18; Trechsel S. 649f.; Zahn S. 105.

291 Rochus 80 Pilgram, Benadick 1531

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Schild. Werkgruppe B Nr. 50.

H. 10,5, B. 29,5, Bu. 2,3, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Benadick pilgram / kunpastenmacher 1531 / p j

Kompaßmacher.

Wappen: durch zwei geschrägte Pilgerstäbe schräggeviert, oben Jakobsmuschel, rechts P, links j, unten sechsstrahliger Stern.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 105.

292 Germanisches Museum Schucz, Veyt 1531

Einzeiliges vierfach gefaltetes Band, an den Enden eingerollt. Zwischen den Ziffernpaaren der Jahreszahl Zeichen Nr. 75 und 76, darunter angegossen eine Kelle mit einem weiteren Zeichen. Vormals Rochus 67. Werkgruppe B Nr. 51.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0100
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 3,5, B. 34, Bu. 3,2 cm. – Gotische Minuskel.

Veyt / 15 31 / Schucz

Gugel Rochus S. 5; Katalog Bronzeepitaphien S. 19; Zahn S. 105.

---

293 Johannis 1024 — Sumerer, Michel — 1531

Medaillon mit zwei nebeneinandergestellten Tartschen. Im oberen Kreissegment vierzeilige konzentrische Inschrift. 1736 auf Grab 1119. Werkgruppe B Nr. 52.

H. 15, B. 27, Bu. 1,8, ∅ 25 cm. – Gotische Minuskel.

Michel Sumerer. 1531 Starb sein eliche / hausfrau barbara su/merin dē got / gnad

Zeichen Nr. 77 und 78.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 238; Zahn S. 105.

---

294 † Johannis (446?) — Ulstett, Antoni — 1531

Keine Beschreibung; folgt in R 166 und R 488 auf Nr. 399 (Johannis 446). Text nach R 166 S. 184.

1531. / Antoni Vlstett.

Anthoni Vlstatt R 488 S. 525; *Antonius Vlstat* R 166 S. 223; *Vlstatt* R 488 S. 648.

Rötenbeck 166 S. 184 und 223; Rötenbeck 488 S. 525 und 648.

---

295 † Johannis 52 — Schürstab, Magdalena — 25.1.1532

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden, vor 1736 „diebisch entwendet" (T). Text nach R 166.

Anno Domini 1532. den 25. Januarii, verschied die Erbar frau Magdalena, Leo Schürstebin. D(er) G(ott) G(nad).

Schürstäbin R 488, KV 22, GJ; *Schierstäbin* T.

Wappen: Schürstab zweimal; Haller; Imhoff (nach GJ). – Biogr.: Leo Schürstab († 7. 11. 1559), Almospfleger, ∞ 8. 2. 1530 Magdalena Haller († 25. 1. 1532), T. v. Alexius H. († 1517) und Dorothea v. Wolkenstein. – Biedermann Nürnberg Taf. 101. Die 2. Ehe mit N. Imhoff nicht näher zu erklären.

Rötenbeck 166 S. 204; Rötenbeck 488 S. 587f.; LKA KV 22 fol. 198′; Gugel Johannis S. 3; Trechsel S. 672.

---

296 Johannis 800 — Canczler, Conrat — 9.5.1532

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, ohne Ornament. Werkgruppe B Nr. 53.

H. 14, B. 39, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Anno Dñi. 1532 am Auffras tag[a]) Starb d̄[b]) / wirdig her Conrat Canczler vicarier Auff / Der Nuczel pfrunt czu sant sebolt D̄ ḡ ḡ

a) lies: Auffahrtstag; b) lies: der. – 9. 5. 1532.

Biogr.: Primiz St. Lorenz 8. 5. 1496; starb als Kunigundenvikar. – Kist, Matrikel Bamberg 3133.

Rötenbeck 166 S. 172; Rötenbeck 488 S. 493; KUSt 2519a fol. 82; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 345; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0101
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

297 Germanisches Museum — Pesler, Sebolt — 17.8.1532

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Ehemals Rochus 645. Werkgruppe B Nr. 54. **Abb. 37.**

H. 3,5, Bu. 2,9, G. 46 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dñi 1532 Jar Den 17 Tag Augustij verschid Der Erber
Sebolt pesler dem got genedig Sey Amen

Wappen: Pesler gewendet; Pfinzing. – Zur Ehefrau Pfinzing vgl. Nr. 756.

Rötenbeck 166 S. 346; Rötenbeck 489 S. 145f.; Gugel Rochus S. 24; Mitt. aus dem German. Museum I S. 217 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 18 Nr. 14 (Abb.); Abb. Gerlach-Boesch 75, 3; Zahn S. 105; Abb. Weimar Taf. L Nr. 80.

298 † Johannis 1030 — von Wimpffen, Heinrich Hermann — 19.8.1532

Unter einer (Rechteck-?) Tafel Portalnische mit Vollwappen und drei Nebenschilden 1:3. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) D(omini) 1532. den 19. Tag Augusti Starb der Erbar
Heinrich Herman(n) von Wimpffen, dem Got genedig Sey, Amen.

Herman(n) fehlt R 166, R 488; *Wümpffen* R 488.

Wappen: v. Wimpffen (aufspringender Widder); aufspringendes Lamm; ein Sparren? (Trechsel: „ein Stuck von einem eckigt gezogenen Balken"); Groland. – Biogr.: Bürger 9. 10. 1528, Faktor der Ambrosi und Hanns Hochstetter zu Augsburg. – Lochner in Anzeiger f. Kunde d. d. Vorzeit N.F. 20 (1873) S. 127; Waldau, Beiträge 2 S. 369.

Rötenbeck 166 S. 165; Rötenbeck 488 S. 472; Gugel Johannis S. 147; Trechsel S. 262.

299 † Johannisfriedhof, Holzschuherkapelle — Ebner, Hieronymus — 26.8.1532

Keine Beschreibung. Nach Holzschuher befand sich die Inschrift zusammen mit einer Wappenallianz Ebner-Fürer auf einem Grabstein der Holzschuherkapelle. Text nach R 166.

Anno Domini 1532. den 26. Augusti, ist Herr[a]) ***Hieronymus Ebner Losunger***
inn Gott seelig Verschieden. Dem Gott gnad.[b])

a) *der Erber Herr,* Holzschuher; b) Votum fehlt Holzschuher.

Wappen: Ebner; Fürer. – Biogr.: Hieronymus Ebner (* 5. 1. 1477, † 26. 8. 1532), Erster Losunger und Reichsschultheiß, Förderer der Reformation, ∞ 2.8.1501 Helena Fürer († 26. 8. 1539), T. v. Siegmund F. und Anna Tucher. – Biedermann Nürnberg Taf. 27; Schottenloher I (1956) 5173; Brecher in ADB 5 (1877) S. 592–593; Schultheiß in NDB 4 (1959) S. 264.

Rötenbeck 166 S. 130; Rötenbeck 488 S. 365; Holzschuher, Sammlung einiger Nachrichten S. 40.

300 Rochus 240 — Feldner, Fricz — 1532

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Schild: zugeschnürter Sack mit Zeichen Nr. 79. Werkgruppe B Nr. 55. 1682 auf Grab 19.

H. 6, B. 18,5, Bu. 1,7, G. 21,5 cm. – Gotische Minuskel.

Fricz Feldner v̄ Seiner / kinder wegrebnus .1532

Gugel Rochus S. 3; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0102
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

301 Johannis 1416 — Hofmon, Cuncz — 1532

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 80. Werkgruppe B Nr. 56.
H. 7, B. 19,5, Bu. 2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

1532 verschid der Erber / Cuncz hofmon D̄ ḡ ḡ

Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 74; Zahn S. 105.

302 Johannis 1086 — Kelner, Lorencz — 1532

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Schild mit Zeichen. Werkgruppe B Nr. 56a. An der Stirnseite des Steins angebracht, halb in der Erde.
H. 24, B. 6,5, Bu. 2, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

lorencz kelner goltschmid / Sein wegrebnus · 1532

Zeichen Nr. 81. – Biogr.: Barbara Lorentz Kelnerin, Goldschmiedin „an der vntern Schmidgassen" stirbt 1532; Lorenz Kelner, Goldschmied, stirbt 1560. – Boesch in Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 163.
Gugel Johannis S. 144; KUSt 2519a fol. 293; Trechsel S. 235; Zahn S. 105.

303 Rochus 708 — Kriner, Nicklas — 1532

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Werkgruppe B Nr. 57. 1682 auf Grab 205.
H. 9, B. 25, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1532 ver Schid der Erber / her Nicklas kriner[a]) dē got gn̄

a) *Kuener* R 166 S. 350, R 489 S. 162.
Rötenbeck 166 S. 350 und 369; Rötenbeck 489 S. 162 und 231; Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 105.

304 † Johannis 947 — Kromer, Endres — 1532

Kleine Tafel, darunter angegossen (?) zwei Schilde: links Zeichen, rechts Wappen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Endres kromer, Anna krömerin sein Ehliche Haußfrau 1532.

Krämer, Krämerin GJ; *Kronner, Kronnerin* KV 18.
Zeichen Nr. 82; Wappen: hüpfender Laubfrosch.
Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 307f.; LKA KV 18 fol. 3′.

305 Rochus 125 — Mexner, Erhart — 1532

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe B Nr. 58.
H. 7, B. 21, Bu. 1,7, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Erhart mexner vnd seiner / kinder wegrebnus. 1532

Wappen: Mexner (zwei geschrägte Pfeile).
Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 105.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0103
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Halbrundes einzeiliges Band mit eingerollten Enden. Darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe B Nr. 59. **Abb. 39.**

H. 4, B. 25, Bu. 2,5, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jörg Öllinger 1532

Jahreszahl fehlt GJ.

Wappen: Öllinger (linksgewandter Greif auf Dreiberg). – Biogr.: Apotheker am Markt. Wirkt an der Erneuerung der Apothekenordnung mit. 1526 Genannter, † 1550. Sein Vater gleichen Namens war Apotheker an der Fleischbrücke; dessen Wwe. Anna starb 1532. – Will-Nopitsch III S. 70, VII S. 59; Hampe in Thieme-Becker 26 (1932) S. 9; Philipp, Medizinal- und Apothekenrecht S. 34 und Anm. 11, S. 51, S. 65f. und Anm. 6.

Rötenbeck 166 S. 157; Rötenbeck 488 S. 447; Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 227; Zahn S. 105; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 612 Abb. 19.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Anno Domini, 1532. verschiedt die Erbar fraw Barbara Friderichin vonn Ploben. Der Gott genad.

Zur Familie vgl. Nr. 344.

Rötenbeck 488 S. 60; Rötenbeck 166 S. 5.

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 83. Werkgruppe B Nr. 60.
H. 7, B. 27, Bu. 3, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

Wolff punll 1532

Pinell GJ und T.

Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 275; Zahn S. 106.

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Schabeisen und Ledererhaken. Werkgruppe B Nr. 61.

H. 6,5, B. 26, Bu. 2,9, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

peter stigler lederer 1532

Vorname fehlt GR.

Gugel Rochus S. 8; Zahn S. 106; Archiv für Sippenforschung 34 (1968) S. 611 Abb. 14.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0104
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinanderstehende Tartschen: links zwei in einem Kranz geschrägte Schwerter; rechts zwei über einem pfahlweise stehenden Ledererhaken geschrägte Schabeisen. Werkgruppe B Nr. 62.

H. 7,5, B. 35,5, Bu. 3, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Wernlein . Jorg Wolf . 1532

Wörnlein GR.

Schwertfegerzeichen (?); Lederer- oder Gerberzeichen.

Gugel Rochus S. 21; Abb. Gerlach-Boesch 25, 1; Zahn S. 106.

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, an den Seiten angedeutete Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinanderstehende Tartschen. Werkgruppe B Nr. 63.

H. 7, B. 26,5, Bu. 2,4, G. 19 cm. – Gotische Minuskel.

Hainrich Weydenhamer . 1532 / Friderich Pflock 1525

Wappen: von zwei Armen gehaltener Pflock; Zeichen Nr. 84.

Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 539; Zahn S. 106.

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei Tartschen mit Zeichen. Werkgruppe B Nr. 64.

H. 9, B. 25,5, Bu. 2,6, G. 21,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Marx Widman 1532 / Nicklas Heberlein

Zeichen Nr. 85 und 86. – Niclas Heberlein reitet 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den „Bürgern und Kaufleuten mit 1 Pferd". – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Gugel Rochus S. 23; Zahn S. 106.

Einzeilige Rechtecktafel ohne Schmuck. Werkgruppe B Nr. 65.

H. 7, B. 23,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Hanns Wigelein 1532

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 106.

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Henkelbüchse und halbgeöffnetem Schermesser. 1736 noch auf Grab 1000. Werkgruppe B Nr. 66.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0105
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 16,5, B. 24, Bu. 1,3, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1526 Am donerßtag Noch Sant / Matheus tag verschid der Erber Marx / wurster Steinschneider Auf dem Neien / pau darnach Jm 32 Jar verschid die / Erber Junckfrau kristina Sein Tocher[a]) / den got gnedig sey

a) lies: Tochter. – 27. 9. 1526.

Gugel Johannis S. 135; Trechsel S. 269; Zahn S. 106.

---

315 † Rochus 229 — Held, Lienhard — 7.2.1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1533. den 7. Februarii verschied der Erbar Lienhard Held, im Nahmen deß Herren. Amen.

Heldt R 489.

Rötenbeck 166 S. 345; Rötenbeck 489 S. 143; Gugel Rochus S. 122.

---

316 Johannis 557 — Horneck, Klarra — 22.4.1533

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen ein von Säulen flankierter Rundbogen mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 67.
H. 15, B. 28, Bu. 3, G. 42 cm. – Gotische Minuskel.

Jm 1533 Jar Am 22 tag Apri- / lis verschid Jm nomē Des hern / Die Erber Tugenthaftig Frau / klarra Doctor sebolt horneckin

Wappen: Nützel mit Oberwappen: Gleve ragt aus einem Kissen. – Biogr.: zu Dr. jur. Sebald Horneck vgl. Nr. 271.

KUSt 2519a fol. 31′; Rötenbeck 166 S. 181; Rötenbeck 488 S. 516; Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 437; Abb. Gerlach-Boesch 81, 2; Zahn S. 106.

---

317 † Johanniskirche — Ketzell, Jorg, d. Ä. — 11.7.1533

Innen, links der Nordtüre unter der Empore, Metalltafel mit zwei Wappen (?). Zwischen den zwei letzten Worten der Inschrift zwei Ordenszeichen: St. Katharina-Rad und Orden vom Hl. Grab. 1762 noch vorhanden. Text nach Würfel.

Anno Dom(in)i. 1533. am 11. tag Julii Starb. der. Erber. Jorg. Ketzell. der. Elter. am. Marck. der. hie. begraben. ligt. den. Got. genad.

Wappen: Ketzel; Haller. – Biogr.: Georg II. Ketzel (1463–1533), Kaufmann, 1498 Jerusalempilger, ab 1523 Pfleger d. Johanniskirche, ∞ 1509 Martha Haller (1490–1534), T. v. Ulrich H. VII. (1445–1505) und Magdalene Imhoff (1456–1505). – Aign, Ketzel S. 122, s. a. dort Register S. 167.

Trechsel S. 822; Würfel, Dipt. übrige S. 291; bei Gugel nicht verzeichnet; Aign, Die Ketzel S. 78, erwähnt Beisetzung Georg Ketzel II. „in einem gewölbten Grab".

---

318 Johannis 82 — Newkhum, Sussanna — 19.9.1533

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, die Seiten mit gravierten Akanthusvoluten besetzt. Darüber Dreipaß mit zwei nebeneinandergestellten Tartschen und Oberwappen. Werkgruppe A Nr. 26. **Abb. 42.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0106
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 19,5, B. 44, Bu. 2,2, G. 64,5 cm. – Fraktur.

Anno domini 1533. Auf 19. September Jn der Regi- / rung der Pestilentz Verschid die Erbar fraw Sussan- / na Hans Newkhumin Jn der Waggassen mit Jren / dreien tochtern. Die hie begraben ligen Der Seelen / Gott der Almechtig sampt allen Christglaubigen / seelen genedig vnd Barmhertzig sein wol Amen: ·

Wappen: Newkhum (gestürzter ‚Regenbogen' mit drei aufgesetzten sechsstrahligen Sternen); Zeichen Nr. 87. – Biogr.: Kaufmann, stirbt vor 1568, gehörte zu den Erbaren. Medaille von Matthes Gobel, das Modell im Berliner Münzkabinett. Seine Tochter Susanne ∞ 25. 2. 1568 Jakob Ayrer. – MVGN 43 S. 510f.; MVGN 45 S. 398; Artur Suhle, Die deutsche Renaissancemedaille. Ein Kulturbild aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, Leipzig 1950 S. 55 („Neukum").

KUSt 2519a fol. 67′; Rötenbeck 166 S. 197; Rötenbeck 488 S. 566; Gugel Johannis S. 18; Trechsel S. 650; Zahn S. 94, 160, Abb. 28.

---

319 † Johannis 1444 — Peham, Friedrich — 24.9.1533

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift, innen Allianzwappen. Text nach T.

A(nno) D(omini) 1533. den 24.**[a]) **Tag Septembris, verschid der Erber Herr Friedrich Peham,**[b]) **dem Gott gnädig sey, Amen.

a) Todestag nach Biedermann Mittwoch vor Matthäi (= 17. Sept.); der in der Inschrift genannte Tag ist aber Mittwoch nach Matthäi; b) *Behem* R 166, R 488; *Böheim* GJ.

Wappen: Behaim; Imhoff. – Biogr.: Friedrich VII. Behaim (* 28. 7. 1491), ∞ 28. 7. 1516 Klara Imhoff (* 5. 5. 1496, † 4. 5. 1548), T. v. Hans I. und Katharina Muffel, „liegt nebst ihm bey St. Sebald". – Biedermann Nürnberg Taf. VII. Handelte mit Venedig, 1518–1533 im Rat. – Roth, Handel I S. 309.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 380f.; Gugel Johannis S. 195; Trechsel S. 71.

---

320 Johannis 307 — Hurlmes, Hans — 11.10.1533

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Rechteckrahmen mit zwei nebeneinandergestellten Tartschen.

H. 9,5, B. 19, Bu. 1,8, G. 36 cm. – Gotische Minuskel.

1533 am 11 octobris ist ver- / schiden hans hurlmes schneid- / er alhie begraben samt seiner / elichen hausfrauē Agnes d g g

Hürlins GJ und T. Die Lesung *Hurlines* wäre ebenfalls möglich, doch vgl. zum Namen Nr. 329.

Wappen: Zeichen Nr. 88; gespalten, rechts fünfendige, links sechsendige Hirschstange; Zier: Geweih von zehn Enden.

Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 540.

---

321 Rochus 220 — Krel, Linhart — 16.10.1533

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit gekreuzten Hakenstäben, den Buchstaben h k in gotischen Minuskeln und einem liegenden Weberschiffchen. Werkgruppe B Nr. 68.

H. 12, B. 30, Bu. 2, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1533 Jar den 16 tag Octobris / verschid der Erber Junggesel linha- / rt krel deckbeber dem got gnad / vnd dens heren bort pleibt ebig[1])

[1]) 1. Petrus 1, 25.

Gugel Rochus S. 122; Zahn S. 41 Anm. 169; S. 106.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0107
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

322 † Johanniskirche — von Hesperg, Wolff, Totenschild — 14. 11. 1533

Runder Totenschild aus Holz, oberhalb der Kanzeltreppe. Umlaufende Inschrift, innen Wappen. 1736 bereits „sehr morsch geworden und zerfallen". Text nach GJ. Bei Würfel 1762 nicht mehr verzeichnet.

Anno Domini 1533. am Freytag nach Martini, mit Tode verschied der Gestreng Herr Wolff von Hesperg, 7c. dem Gott genädig sey. Amen.

14. 11. 1533.

Wappen: v. Heßberg. – Biogr.: Herr von Heßberg zu Haundorff und Ampforach. Seit 1529 Brandenburg-Ansbachischer Amtmann zu Colmberg, nahm 1530 am Augsburger Reichstag in Begleitung des Markgrafen teil. – Biedermann, Geschlechtsregister Bd. Steigerwald Taf. 60; Herold, St. Johanniskirche S. 59f. Siehe auch Nr. 354.

Gugel Johannis S. 313f.; Trechsel S. 804.

323 † Johannis 839 — Fleck, Jorg; Maider, Hans — 31. 12. 1533

Kleine Tafel, darunter zwei Schilde: links zwischen I F Zeichen Nr. 89, rechts Zeichen Nr. 90. 1736 noch vorhanden. Text und Beschreibung nach T.

1533. am Jar Abent verschid der Erber Jung gesell Jorg Fleck dem Got gnedig Sey Amen. Hans Maider.

Flock KUSt 2519a; *Flockh* KV 18 B; *Mader* GJ; *Maider / Mader* fehlt KUSt 2519a. – 31. 12. 1533.

LKA KV 18 B fol. 34′; KUSt 2519a fol. 155′; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 345.

324 † Rochus 648 — Ernst, Hanns — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Ernst, Färber. 1533.

Gugel Rochus S. 24.

325 † Rochus 323 — Götz, Hanns — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Götz, Färber. 1533.

Gugel Rochus S. 126.

326 † Rochusfriedhof 318 — Haiden, Hannß — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Haiden. 1533.

Heyden GR.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 250; Gugel Rochus S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0108
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

327 † Rochus 94 — Hoffmann, Hanns — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Hoffmann, Eysenkrämer unterm weisen Thurn, sein Begräbnus. 1533.

Gugel Rochus S. 120.

328 † Rochusfriedhof — Huebner, Heinrich — 1533

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Heinrich Huebner, Bierpreu. 1533.

Hübner R 489.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 250.

329 Rochus 255 — Hurelmas, Hanrich — 1533

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste; Jahreszahl graviert. Darunter angegossen Schild mit Zeichen Werkgruppe B Nr. 69.

H. 6, B. 20,5, Bu. 2, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanrich hurelmas pir-/prey 1533

Humelmos GR; zum Namen vgl. Nr. 320.

Zeichen Nr. 91.

Gugel Rochus S. 130; Abb. Gerlach-Boesch 71, 2; Zahn S. 106.

330 † Rochus 240 — Kraus, Jörg und Ott — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jörg und Ott, beede Krausen, sind verschieden im 1533. Jahr.

Gugel Rochus S. 113.

331 Johannis 937 — Kromer, St(e)ffan — 1533

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 70.

H. 16, B. 34, Bu. 2,4, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1533 verschid der Erber Stffan[a]) kromer / pei den siben Tirnen[b]) vnd Margret sein / Eliche hausfrau vnd Sun / vnd barbara sein Tochte d̄ got Āl gnand[c])

a) erg.: Steffan; b) Türmen; c) statt: *gnad.*

Wappen: Kromer (sechsstrahliger Stern).

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 304; Zahn S. 106.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0109
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

332 † Rochus 651 — Kudolt, Fritz und Margaretha — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Fritz Kudolt, Müllner, und Margaretha sein Ehliche Hausfrau, verschied im 1533. und all sein Nachkommen.

Gugel Rochus S. 24.

333 Johannis 1157 — Löchinger, Hanns — 1533

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen rechteckig gerahmter Rundbogen mit zwei nebeneinandergestellten Tartschen. Werkgruppe B Nr. 71.

H. 6, B. 29, Bu. 3, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Lo̊chinger. 1533

Wappen: Löchinger (geteilt, oben linksspringender Bock, unten dreigeteilt); Rosenzweig (geteilt, springender Elch trägt drei Rosen im Maul); Zier: wachsender Bock nach rechts zwischen gefiederten Büffelhörnern. – Biogr.: Hans Lochinger, 1519 als „Diener des Rats" in Spanien bemüht, von Kaiser Karl V. die Bestätigung für Dürers von Maximilian I. bewilligte Leibrente zu erhalten. Bis 1539 Hauswirt auf dem Rathaus, ∞ 1517 Katharina Rosenzweig, T. v. Dr. med. Heinrich R. (Physikus 1495–1511) und Barbara Ketzel (1469–1514). – MVGN 50 (1960) S. 182, 232; Aign, Die Ketzel S. 53 f.; Gerd Wunder, Hans Lochinger, der Nürnberger, in: „Haalquell", Bl. f. Heimatkunde des Haller Landes, Jg. 10 Nr. 17, Dez. 1958.

Rötenbeck 166 S. 149; Rötenbeck 488 S. 424; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 227; Zahn S. 106.

334 † Rochus 316 — Maurer, Lorentz — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Lorentz Maurer. 1533.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 250; Gugel Rochus S. 126.

335 † Johannisfriedhof — Meck, Conradt — 1533

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. 1582 noch vorhanden. Text nach KV 18.

Conradt Meck Eisenkremer am Weinmarckh 1533.

Jorg Neuner, Enkel mütterlicherseits des C. M., läßt am 29. 12. 1582 den Stein für sich einschreiben.

LKA KV 18 B fol. 35′.

336 † Johannis 896 — Mörser, Hans; Sebbolt, Petter — 1533

Kleine Tafel, darunter angegossen großer Schild mit Mörser und Stößel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Mörser und petter Sebbolt, peit pfragner Jn der laufergas den Got gnad. 1533.

Mörßner, Sebald, beede Pfragner, Lauffergassen GJ.

Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 320.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0110
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

337 Rochus 631 — Pauman, Hans — 1533

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 72.

H. 9, B. 27, Bu. 2,5, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

hans pauman Czigler / verschid Jm 1533

Wappen: Ziegelform; Brezel.

Gugel Rochus S. 23; Zahn S. 106.

338 Rochus 257 — Plickner, Hans — 1533

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedszeichen und gestürztem Halbmond. 1682 auf Grab 256. Werkgruppe B Nr. 73.

H. 6, B. 24, Bu. 2,5, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel.

hans plickner 1533

Gugel Rochus S. 123; Zahn S. 106.

339 † Johannis 1069 — Sattler, Jacob — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Jacob Sattler, und der seinen Begräbnus, dem Gott genad. A(nno) 1533.

Satler R 166; *dem... A(nno)* fehlt R 166, R 488; *1553* T.

Genannter von 1505–33, Besitzer des Hauses Theresienstraße 6, verheiratet mit einer Hildebrand. Vgl. Haller v. Hallerstein in: BzWN (1967) S. 152.

Rötenbeck 166 S. 155; Rötenbeck 488 S. 440; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 243; KUSt 2519a fol. 93.

340 † Johannis 523 — Weidner, Hanns — 1533

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Weidner sein Begräbnus. 1533.

Jahreszahl fehlt T; *Weidtner* KV 22.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453; KV 22 fol. 61.

341 Rochus 1122 — Weinczirl, Erhart — 1533

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit stehendem Schlüssel; rechts und links vom Griff die Jahreszahl graviert. Werkgruppe B Nr. 74. 1682 auf Grab 315.

H. 6,5, B. 23, Bu. 2,8, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

Erhart weinczirl / 1533

Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 106.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0111
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen pilastergerahmtes Hochrechteck mit Vollwappen Hohendorffer. Vormals Johannis 1029. Werkgruppe B Nr. 75.

H. 20, B. 32, Bu. 2,8, G. 54 cm. – Gotische Minuskel.

Ano dñi 1534 Jar den 22 tag / Appryll starb der Erber vnd gelert / Steffan hohendorffer Appodcker / vnd liebhaber der vrczney der sel / wel got genedl vñ parmherczig sey

Wappen: Hohendorffer (Lindentrieb mit Blatt um schräglinken Ast geschlungen). – Biogr.: H. starb als „apotheker bei dem von Ploben", d.i. im Plobenhof neben der Frauenkirche. – Gossmann, Collegium Pharmazeuticum Norimbergense S. 44.

Rötenbeck 166 S. 157; Rötenbeck 488 S. 447f.; Gugel Johannis S. 147; Trechsel S. 261; Zahn S. 106.

Keine Beschreibung. 1736 noch vorhanden. Text nach R 166 und KUSt 2519a.

Anno 1534. den 24. Maii, Verschied der Erbar Sebald Staiber. Der Seel Gott gnad.

am 7. Tag Martii GJ; *am 7. tag Mai... Seboldt Stauber* T.

Biogr.: Geb. 1484, S. von Hans Stauber († 1518, MVGN 52 S. 164f.), Bruder von Lorenz St. gest. 1539/40 (ebenda S. 163–231). Kaufmann; Genannter 1509–1534; zwei Ehen 1506 und 1510. Eintrag des Geläuts im Großtotengeläutbuch St. Sebald 1517–1572 pag. 41 an drittletzter Stelle der Totenliste vom 1. März bis 24. Mai 1534, ein Hinweis darauf, daß er am Ende dieses Zeitraumes verstorben ist (freundliche Mitteilung Dr. L. Veit, German. Nat.-Mus.). Vgl.: Aign, Die Ketzel S. 112 und Anm. 499, dort weitere Hinweise; Glockner in MVGN 52 (1963/64) S. 166 und Anm. 15 mit weiteren Hinweisen; Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 138f.

Rötenbeck 166 S. 180; Rötenbeck 488 S. 513f.; KUSt 2519a fol. 120 (Eintr. v. 1616); Gugel Johannis S. 82; Trechsel S. 435.

Keine Beschreibung. 1631 noch vorhanden. Text nach R 488. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Anno Domini 1534. An der Heyligen Tryfaltigkeit Abendt, starb die Erbar Fraw Katharina Leonhardin vonn Plowen, Der Gott genedig sey.

30. 5. 1534.

Ein Lienhardt von Ploben ist seit 1488 Besitzer des Bades in der Unteren Wörthstraße (Jegel, Bader S. 36), 1461/62 Besitzer eines Hauses neben Ulrich Starck (Neukam, BzWN S. 209), ∞ vor 1498 Barbara Harsdörffer, T. v. Peter H. († 1498) und kommt 1504 noch vor. Der hier Genannte, wahrscheinlich sein Sohn, tritt 1522 als Buchführer auf und ist 1535 Zeuge im Testament der 17jährigen Ursula, T. v. Paulus Behaim (Nr. 970). – MVGN 3 S. 161; MVGN 48, S. 30, 34f., 165; MVGN 49 S. 79. Er ist Genannter 1516–1540, ∞ 9. 6. 1515 Catharina Geuder (T. v. Andreas G. und Christine Rieter v. Kornburg) und stirbt am 7. 9. 1540. – Aign, Die Ketzel, Anm. 461.

Rötenbeck 488 S. 120; Rötenbeck 166 S. 34; KUSt 2519a fol. 310.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0112
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

345 † Rochus 494 — Marstaller, Michael — 11.7.1534

Keine Beschreibung. Am 5.11.1685 gestohlen. Text nach GR.

Herr Michael Marstaller, Doctor, verschied 16. Julii An(no) 1533.
und hernacher Magdalena, sein Mutter, 11. Julii, An(no) 1534.

Biogr.: Jurist, erster urkundl. nachweisbarer Advokat Nürnbergs. Will-Nopitsch II, S. 585, VI S. 370; Ellinger, Die Juristen S. 153, 163, 184, 212; MVGN 15 S. 118; MVGN 28 S. 371; MVGN 50 S. 188 (?).

Gugel Rochus S. 13; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 7. 11. 1685), Nr. 11 (Text).

346 Rochus 475 — Rat, Kuncz; Gecz, Cristina — 14.8.1534

Fünfzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Reichsapfel, Wecken und Semmel, 1:2 gestellt. Schrift in der 2. und 4. Zeile durch Schleifspuren leicht beschädigt. Werkgruppe B Nr. 76.

H. 14,5, B. 31, Bu. 2, G. 31 cm. – Gotische Minuskel.

kuncz Rat peck / 1534 Jar den.14.tag Augusti / verschid die Erber frau
Cristina gecz-/in des lechelpecken hausfrau der got / gnad

Götzin, des Lochbecken GR.

Gugel Rochus S. 12; Zahn S. 106.

347 † Johannis 273 — Münsterer, Leonhard, d. Ä. — 29.8.1534

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1534. am 29. Augusti, Verschied in Gott, der Erbar
Leonhard Münsterer der Elter. Dem Gott gnedig sei.

Amen R 488; *Christian* GJ, T; *Münstrer* R 488 S. 551; *Lienhart* KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 234; Rötenbeck 488 S. 551 und 686; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 559; KUSt 2519a fol. 318.

348 Johannis 1335 — Praun, Steffan, d. Ä., u. a. — 31.8.1534

Neunzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Engelsköpfe auf Blattvoluten. In den vier Ecken der Tafel je ein Wappen. Werkgruppe B Nr. 76a. **Abb. 41.**

H. 30, B. 60, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini .1532. auf adi 24 Julij starb der / Erbar Steffan Praun der elter
am Weinma-/rck dem Got genedig sey:- / Anno domi .1534. auff adi 14 Augusti
starb die Erbar Junck-/frau Kungunt Steffan Praun nachgelasne tochter am: /
weinmarck der got genedig sey. / Anno domini .1534. auff adi 31. Augusti
starb die Erber / frau Martha Nicklas praun hausfraw: / am weinmarck
der got genedig sey:-

Wappen: rechts oben und unten Praun; links oben geviert, 1 Zeichen Nr. 1, (Gall), 2 Grünhofer; links unten Busch. – Biogr.: zu Steffan P. vgl. Nr. 20; Tochter Kunigunde (* 8. 11. 1515), stirbt kurz vor der Heirat; Niklas I. P. (* 7. 7. 1505, † 22. 3. 1548), ∞ 1) 28. 7. 1533 Martha Busch († 31. 8. 1534), ∞ 2) 3. 2. 1535 Appolonia Heller († 1559). – Biedermann, Nachtrag Taf. 5.

Rötenbeck 166 S. 133f.; Rötenbeck 488 S. 377; Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 162; Zahn S. 106.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0113
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

349 † Rochus 120 — Lochner, Niclaus — 10.9.1534

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno 1534. den 10. September, starb der Erbar Niclaus Lochner. D(em) G(ott) G(nad).

Lochmayr GR.

Rötenbeck 166 S. 391; Rötenbeck 489 S. 319; Gugel Rochus S. 118.

350 † Johannis 1417 — Stöckel, Jeremias — 30.10.1534

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Den 30. October, im 1534. Jahr, Verschied der Erbar
Mann Jeremias Stöckel. Dem Gott der Herr gnedig sei.

Jeronimus KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 209; Rötenbeck 488 S. 603; KUSt 2519a fol. 61′.

351 † Johannis 1292 — Weickma, Hanns — 12.11.1534

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Adj 12. Novembr(is) im 34. Jahr, starb der Erbar Hanns Weickma, dem Gott genad.

Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 195.

352 † Rochus 197 — Dtiger, Jacob und Wolff — 1534

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jacob Dtiger, Schneider. 1534. Wolff Dtiger, sein Sohn.

Gugel Rochus S. 114.

353 — Fehlnummer

354 Johanniskirche — von Hesburg, Wolff, Steinepitaph — 1534

Innen, Südwand. Unter einer Rechtecktafel mit sechszeiliger eingehauener Inschrift, seitlichen Voluten und einem geflügelten Engelskopf das lebensgroße Hochrelief des Verstorbenen in Rüstung vor einer von Blattgirlanden gerahmten Bogennische. Die Linke hält den Wappenschild, der auf einem zu Füßen der Figur stehenden Löwen ruht. Weißer Sandstein. Das Datum 1534 links und rechts in je einer kleinen Tafel mit Ansen in der Pilastergirlande. **Abb. 43.**

H. 34,4, B. 78, Bu. 4 cm (Schrifttafel); H. 5,5, B. 9,5, Bu. 3cm (Datumstäfelchen). – Kapitalis, eingehauen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0114
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

ANNO · DOMINI · 1533 · VF · FREITAG / NACH · MARDINI · VERSCHIED DER / GESTRENG · EDEL · VND · VEST · HER / WOLF · VON · HESBVRG · RITER · DER · ZEIT · AMPTMAN · ZV · COLMBERG · DER / HIE · BEGRABEN · LIGT · DEM · GOT · GENADT[a]) // 1534

a) *G* in *GENADT* beschädigt. – 14. 11. 1533.

Wappen: v. Heßberg. – Biogr.: s. Nr. 322.

Rötenbeck 315 fol. 306′; Gugel Johannis S. 314; Trechsel S. 803f.; Würfel S. 288; Bayerische Kunstdenkmale X S. 288; Schulz, Fritz Traugott in: Süddeutsche Bauzeitung 17, 1907, S. 91; Herold, St. Johanniskirche S. 58 Anm. 1.

---

355 † Johannis 799 — Hofman, Kristof — 1534

Bogenförmige Tafel, darunter angegossen zwei ausgekerbte Tartschen: links eine Satteltasche, rechts Zeichen Nr. 92, in der Mitte unter dem Bogen ein Schwein in einem Bach watend. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Kristof Hofman begrebtnus 1534.

Hoffmann GJ.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 345.

---

356 † Johannis 1020 — Letscher, Hans — 1534

Beschreibung bei Trechsel nicht ganz deutlich: wohl Band mit zwei anhangenden Schilden: links Letscher rechts Holzschuher. 1774 gestohlen. Text nach T.

Hans Letscher. 1534.

Wappen: Letscher, Holzschuher. – Biogr.: Will-Nopitsch II S. 431. Heiratet 1523 Helena, Tochter des Sebald Holzschuher. Er stirbt vor 1541, vgl. Nr. 1332. Wohl Sohn des Dr. jur. Johann L. († 1521), der mit 10000 fl in der Vermögensliste des Christoph Scheurl erscheint. Vgl. Haller v. Hallerstein in: BzWN (1967) S. 142.

Gugel Johannis S. 138; Trechsel S. 270; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 6. 6. 1774); LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 13 (Verlustanzeige vom 6. 6. 1774 mit Text und Datum).

---

357 † Johannis 1242 — Moscau, Sebastian — 1534

Keine Beschreibung. Schrift und Wappen in Stein gehauen. 1582 bereits nicht mehr gut lesbar. Text nach KV 18.

Sebastian Moscau / 1534

Sebastian Moßkau (Motschgau), „Diamantschneider in der neuen gaß", 1515 genannt, stirbt 1534. – MVGN 10 S. 60; Boesch, Mitt. aus d. German. Museum 2 (1889) S. 279.

LKA KV 18 B fol. 31.

---

358 † Johannis 834 — Pflaum, Marx — 1534

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 18.

1534 Marx Pflaum.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0115
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: Markus P., Wollhändler aus Ulm 1532, kommt 1542/43 in Nürnberg als Händler von Samt und Barchent vor. – MVGN 42 S. 181; MVGN 50 S. 311, 313f., 317–319.

LKA KV 18 B fol. 45′; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 343.

---

359 † Johannis 1199 — Plöd, Georg — 1534

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Brigitha Plödin, und Söhn. 1534. /[a] ***Was sterblich ist am Erbarn Georgen Plöden,***[b] ***ward hie begraben. 1532.***

a) erster Teil fehlt R 166, R 488; b) *Plöd* R 166, R 488.

Rötenbeck 166 S. 146; Rötenbeck 488 S. 417; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 209.

---

360 † Rochus 498 — Pranbeck, Jeronymus — 1534

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jeronymus Pranbeck. 1534.

Gugel Rochus S. 13.

---

361 Johannis 479 — Resch, Kuncz — 1534

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Rahmen einer Bügelbörse, rechts Zeichen Nr. 93. Werkgruppe B Nr. 77.

H. 7, B. 27, Bu. 2,8, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

kuncz Resch 1534

Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 475f.; KUSt 2519a fol. 266′; Zahn S. 106.

---

362 Johannis 480 — Ruger, Kuncz — 1534

Bogenförmiges Schriftband, einzeilig, Seiten eingerollt. Darunter angegossen Schild mit gravierter Jahreszahl und zwei erhaben geschrägten Nägeln. Werkgruppe B Nr. 78.

H. 4,5, B. 24, Bu. 2,6, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

kuncz Ruger nagler / 1534

Kuger T; *Rieger* KV 18.

LKA KV 18 B fol. 39′; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 474; Zahn S. 106.

---

363 † Rochus 649 — Schremel, Contz — 1534

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Contz Schremel, Zimmerman, ein Meister zu Nürnberg. 1534.

Gugel Rochus S. 24.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0116

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Bogenförmiges Band, einzeilig, seitlich Voluten. Darunter angegossen Schild: stehender Wilder Mann mit gebändertem Turban, in den hoch erhobenen Händen eine offene Schere. Werkgruppe B Nr. 79.
H. 4, B. 22, Bu. 2,2, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

Clas widmon 1534

Elias Widman GR.
Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 106.

365 † Johannis 995 Schwartz, Wolffgang 28.8.1535

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1532. am 16. Tag deß Monats Maii, an St. Peregrina Tag, verschied die Erbar und Tugendhafft Frau Barbara, Wolffgang Schwärtzin, hinter dem Tuchhauß, zu den wilden Mann, derer Gott gnädig und barmhertzig sey. Anno Domini 1535. am 28. Tag des Monats Augusti, an St. Augustini Tag, verschied der Erbar Mann Wolffgang Schwartz, hinter dem Tuchhauß, zu den wilden Mann, Gott der Allmächtige sey ihn gnädig und barmhertzig.

Beruf: Wirt.
Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 290.

366 † Johannis 938 Brünster, Heinrich 1535

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Heinrich Brünster, Anna sein Haußfrau, Barbara Hannsen Grüenschild Kunigunda sein Haußfrau, der aller Begräbnus. 1535.

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 304.

367 Rochus 43 Fortleb, Hans 1535

Einzeiliges bogenförmiges Band. Darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten Schabeisen, einem Ledererhaken und einem aufgerichteten Löwen. Die Jahreszahl zwischen Inschrift und Wappen graviert. Werkgruppe B Nr. 80.
H. 6, B. 33, Bu. 3, G. 31 cm. – Gotische Minuskel.

hans Fortleb lederer / 1535

Fortsch GR.
Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 106.

368 † Rochus 97 Halmberger, Mattheß und Ehefrau 1535

Keine Beschreibung. 1682 bereits am rechten Rand beschädigt. Text nach R 166.

Mattheß Halmberger Nadler, Starb im 1535. Jar, vnd vor Jhme Katharina sein Ehewürthin, Jm 1535. Jar. Vnd ist das Jhrer vnd Jhrer leibßerben Begrebnuß.

Rötenbeck 166 S. 391; Rötenbeck 489 S. 320; Gugel Rochus S. 120.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0117
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

369 Germanisches Museum — Hamran, Endres — 1535

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Mühlrad. Werkgruppe B Nr. 81. Ehemals Johannis 518.

H. 8,5, B. 26,5, Bu. 2,2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel.

1535 verschid d' Erbar Endres / hamran mulner Am Sant

Hannan GJ.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 454 (irrtümlich Grab-Nr. 510); Katalog Bronzeepitaphien S. 19 Nr. 15 (Grab-Nr. wie Trechsel); LKA KV 18 fol. 15′; Zahn S. 106.

370 † Rochus 69 — Ketzler, Hanns — 1535

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Ketzler, Färber. 1535.

Gugel Rochus S. 5.

371 Rochus 609 — Muelich, Hanns — 1535

Bruchstück eines Dreipasses mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Vollwappen. 1682 noch unversehrt. Ergänzt nach GR. **Abb. 44.**

B. 2, Bu. 1,7 cm. – Bastarda.

1[*535. Hanns*] / Mvelich / P[*fragner*]

Anno 1535. GR, kann aber aus Platzgründen nicht dagestanden haben.

Wappen: auf Dreiberg drei dreiblättrige Kleestengel. Zier wie Schildfigur.

Gugel Rochus S. 21.

372 † Rochus 148 — Neybuch, Benedict; Kolber, Hanns — 1535

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Benedict Neybuch. Hanns Kolber. 1535.

Gugel Rochus S. 116.

373 † Johannis 1223 — Schmitmer, Contz — 1535

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Contz Schmitmer Bierbreu 1535.

Cuntz Schmitner R 166, R 488.

Rötenbeck 166 S. 266; Rötenbeck 488 S. 806; Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 215.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0118
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

374 Rochus 259 — Seiczmar, Hanns — 1535

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Hufeisen und Nagel. Werkgruppe B Nr. 82.

H. 6,5, B. 25, Bu. 2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel.

1535 V̄schid d Erbar hanns / Seiczmar vnser hern marsstaller

Lies: Verschid, der.

Gugel Rochus 123; Zahn S. 106.

---

375 † Rochus 315 — Weinzirl, Erhard — 1535

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Erhard Weinzirl. 1535.

Gugel Rochus S. 126.

---

376 Rochus 847 — Ebersperger, Hans — um 1535

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, ohne Ornament.

H. 7,5, B. 26,5, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Ebersperger Sein / vnd seiner Erben Begrebtnus

Biogr.: Ein Hans E. d. Ä. wird zwischen 1517 und 1527 Zinngießermeister, stirbt 1532. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 44. – Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 106.

---

377 Johannis 720 — Obermair, Petter — um 1535

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Wappenallianz mit Oberwappen. Unter den Wappen eine vierblättrige Tulpe mit zwei großen und vier kleinen Stielblättern. Werkgruppe B Nr. 83.

H. 3,5, Bu. 3,2, G. 40 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Petter Obermair Sein Vnd Seiner Erben · Begrebtnus · 1527 ·

Wappen: Obermair (halber gekrönter Löwe) gewendet; Zeichen Nr. 160 unter fünfeinhalb gestürzten Spitzen. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe, vgl. Zahn Taf. V. – Biogr.: Kaufmann, handelt mit Prag; 1505 und 1518 Genannter, stiftet 1519 ein gemaltes Epitaph in die Katharinenkirche. – MVGN 6 S. 98; MVGN 7 S. 153; MVGN 25 S. 92.

Rötenbeck 166 S. 177; Rötenbeck 488 S. 504; Gugel Johannis S. 103; Trechsel S. 380; Zahn S. 46, 106.

---

378 Rochus 93 — Schlüsselberger, Hanns — 10.2.1536

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. In den Zeilenzwickeln gravierte Blüten. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 84. 1682 auf Grab Nr. 12.

H. 45, B. 4,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0119
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hanns Schlüsselbergers · Begrebnus Verschid · Auf · 10 · Febri9[a]) Jm 1536 ·

a) d.i.: Februarius.

Wappen: Schlüsselberger (geteilt, unten Dreiberg, oben zwei geschrägte Glevenschlüssel); links wie Beischild von Nr. 220; Zier: wachsender Wilder Mann hält Glevenschlüssel.

Rötenbeck 166 S. 349; Rötenbeck 489 S. 155; Gugel Rochus S. 2; Abb. Gerlach-Boesch 29, 2; Zahn S. 106.

---

379 † Johannis 1372 — Roßenberger, Marquard — 14.2.1536

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Domini 1536. am 14.ten tag[a]) Februarii, starb der Erbar Marquard Roßenberger,[b]) etwan Münzmeister zue Schwabach vnnd Nürmberg, der hie begraben ligt. Dem Gott gnedig sey.[c])

a) *tag* fehlt GJ; b) *Rosenberger* GJ, T; c) *sey* fehlt R 488.

Biogr.: Ein Marquard Rosenberger schenkt 1520 Dr. Christoph II. Scheurl eine Lachsforelle (MVGN 3 S. 168) und kommt in einer Notarurkunde von 1528 als Almospfleger vor (MVGN 5 S. 102); Marx Rosenberger, Münzmeister in Schwabach, kauft 1542 Silber (MVGN 50 S. 313, 319). Anna Rosenberger († 1540), T. v. Marquard R. und Clara Ehinger, ∞ 11. 7. 1536 Hanns Ebner (1511–1559). – Biedermann, Nürnberg Taf. 28; EhBS 1587.

Rötenbeck 488 S. 279; Rötenbeck 166 S. 99; Gugel Johannis S. 180; Trechsel S. 147; die dort irrig aufgeführte Versinschrift gehört zu Nr. 611.

---

380 Rochus 91 — Seldner, Merta — 28.3.1536

Vierzeilige Rechtecktafel, mit einer Zeilenleiste, an den Seiten Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 85.

H. 15, B. 40, Bu. 2,5, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dni .1535. Jar den 18 tag februari / Verschid Der Erbar Merta Seldner dē ḡ gnad / Anno dni 1536 den 28 tag Marci Verschid / Die Erbar Frau Elisabet seldnerin der ḡ gnad

Feldner GR und Rötenbeck.

Wappen: Seldner (Bock springt nach links); wachsender Stier mit Nasenring. – Biogr.: Kaufmann, 1522 erwähnt. Ein Gleichnamiger (Sohn?) kauft 1542 um 60 fl. Tuch. – MVGN 5 S. 97; MVGN 50 S. 321.

Rötenbeck 166 S. 376; Rötenbeck 489 S. 225; Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 106.

---

381 Rochus 1002a — Forenberger, Cecillia — 5.4.1536

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. An den seitlichen Rändern gravierte Blattvoluten. Werkgruppe B Nr. 86. 1682 auf Grab Nr. 41.

H. 14, B. 31, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Cecillia Augustini / Forenbergerin Verschid / Auff .5. Apryl' Jm 1536

Förrenbergerin GR; *Fürenbergerin* R 166; *Förenbergerin* R 489.

Cäcilia Schütz ∞ Augustin F. (vgl. Nr. 391). Zur gemeinsamen Tochter Cäcilia ∞ Dr. med. Melchior Ayrer vgl. Nr. 1348.

Rötenbeck 166 S. 350; Rötenbeck 489 S. 161; Gugel Rochus S. 5; Zahn S. 106; Abb. Gerlach-Boesch 62, 3.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0120
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Neunzeilige Rechtecktafel ohne Ornament. Darüber Wappenallianz mit Oberwappen in einem ebenfalls schlichten Dreipaß-Rahmen. Hellgrüne Patina, aus der sich die je sechs Befestigungsstifte der beiden Tafeln deutlich herausheben. Art der Werkgruppe A. **Abb. 45.** – Dazu gehört an der Westwand der Holzschuherkapelle über Grab 1376 eine 24zeilige Gedächtnistafel, aus zwei gegossenen Teilen zwischen Zeile 12 und 13 zusammengefügt. Seitlich gegossene Blattvoluten. Dunkle Patina. Wohl in der gleichen Werkstatt wenig später entstanden.

H. 27,5, B. 57,5, Bu. 2,3 cm, Dreipaß ⌀ 47,5 cm. – Kapitalis.

H. 80 B. 88 (ohne Blattornament), Bu. 2,3 cm. – Kapitalis.

Grab: CHRISTOPHORO COLERO SEN: NEROBER/GEN, V, C,[a]) PRAESTANTI INGENIO ERVDI/-TIONE, VIRTVTE, SAPIENTIA PIETATE PRAE-/DITO, ET CVM TOTIVS CIVITATIS MAXIMO / LVCTV ELATO, MOESTISS, VXOR DE AMI-/CORVM SENTENTIA H, M, F, C, Q, V, A,[b]) LII, / M, IIII, D, XVI, OBIIT ANNO SALVTIFERI PAR- / TVS, M, DXXXVI, VI ID, APRIL, QVIESCIT / IN SPE RESVRRECTIONIS ET VITAE SEMPIT: //

Wand:

SEVA[c]) SVB IMMENSO, SI CVIQVAM PARCERE, CAELO,
MORS QVEAT. INCERTO IVSSA VENIRE DIE,
INCLITA[d]) CHRISTOPHORVM CERTE NEROBERGA PETISSET
EXPERTEM MORTIS VIVERE COLERIVM.
AVT SALTEM LONGOS SVPERESSE IN NESTORIS ANNOS,
QVO SOLITIS PATRIAE PROFORET OFFICIIS.
NANQ: VT EI CLARI GENERIS, DECVS ADDIDIT INGENS,
SPLENDOR.[e]) ITA ET GENERIS LVX FVIT ILLE SVI,
QVIPPE BONAS TENERIS ARTES PERCEPERAT ANNIS,
SEPTEM QVAS CLAVSAS CIRCVLVS VNVS HABET,
NVLLAQ: PRAETEREA, CIVEM QVAE ORNARE PROBATVM,
ARS VALET, ARGVTO DEFVIT INGENIO.
ET SANCTOS DECVIT, IVRIS[f]) PRVDENTIA, MORES,
ALLECTVS' IVVENIS, VNDE[e]) SENATOR ERAT,
CONSVL ET OBLATOS, PATRIAE BENE GESSIT' HONORES.
HINC SEPTEM' VIGVIT CLARVS HONORE, VIRV̂M,
PRIMVS ET IN SANCTO DIXIT SVA SENSA SENATV,
CVM IAM PVPILLIS IVS DARET AC VIDVIS,
SVMMAQ: CVM SVMMVM. PIETAS MERVISSET'[g]) HONOREM,
ERIPVIT SANCTVM MORS INOPINA VIRVM,
QVEM CIVES LVXERE SVI, CONIVXQ: PVDICA,
NATAQ: DE CASTO PIGNORA CONNVBIO,
POST LACHRIMAS, MERITIS' PERSOLVVNT PRAEMIA LAVDV̄,
VT LIBEAT MVLTIS HVIC FORE PERSIMILES.

a) lies: VIRO CLARISSIMO; b) lies: HOC MONUMENTUM FIERI CURAVIT. QVI VIXIT ANNOS; c) *Sana* Rau; d) *Inclyta* Rau; e) unter *O* von *SPLENDOR* und über *V* von *VNDE* Einschlagspuren von Gewehrkugeln der Kämpfe im Mai 1945; f) *Viris* Rau; g) *VISSET* hat dunklere Patina und ist als rechteckiger Streifen in nachträglicher zeitgenössischer Verbesserung eingefügt.

10. 4. 1536. – Dem Christoph Coler, einem nürnbergischen Ratsherrn und sehr angesehenen Mann, begabt mit hervorragendem Scharfsinn, mit Bildung, Mannhaftigkeit, kluger Einsicht und Frömmigkeit, dem die gesamte Bürgerschaft in großer Trauer das Geleit gab, ließ die tiefbetrübte Gattin dieses Denkmal nach dem Rat der Freunde setzen. Er lebte 52 Jahre, 4 Monate, 16 Tage und starb im Jahre der heilbringenden Geburt 1536 am 8. April. Er ruht in Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben.

Wenn der grausame Tod, geheißen, eines ungewissen Tages zu kommen, es vermöchte, unter dem unermeßlichen Himmel jemanden zu schonen: so hätte das berühmte Nürnberg sicher gebeten, daß Christoph Coler vom Tod unberührt lebe, oder wenigstens bis in Nestors Alter am Leben bleibe, damit er der Vaterstadt durch die gewohnten Ämter nützen könne. Denn wie ihm der Glanz seiner angesehenen Herkunft überaus große Würde verlieh, so wurde er wiederum zur Leuchte seines Geschlechtes; denn schon in jungen Jahren hatte er die sieben schönen Künste erlernt, die der erste Studienkreis umschlossen hält. Auch fehlte zu seiner scharf geprägten Begabung keine jener Kenntnisse, die den erfahrenen Staatsbürger zu zieren vermögen. Seinen untadeligen Sitten war die Rechtswissen-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0121
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

schaft gerade angemessen. Als junger Mann war er zuerst Genannter, danach im inneren Rat; als Bürgermeister verwaltete er ehrenhaft die ihm aufgetragenen Ämter der Vaterstadt; in hohem Ansehen stand er durch die Ehre, dem Septemvirat anzugehören; an erster Stelle gab er im hohen Senat seine Meinung kund, aber auch den Kindern und Witwen verhalf er zum Recht. Da nun größte Pflichttreue die höchsten Ehren erworben hatte, riß der unvermutete Tod den gottgefälligen Mann aus dem Leben; seine Mitbürger betrauerten ihn; seine ehrsame Gattin und die aus der rechtschaffenen Ehe geborenen Kinder entrichteten nach den Tränen seinen Verdiensten das gebührende Lob, damit es vielen beliebe, ihm gleich zu sein. – Die Inschrift der Gedächtnistafel ist in Distichen abgefaßt.

Wappen: Coler; Rieter; Zier: Coler. – Biogr.: Christoph Coler (* 25. 11. ?1483), Jurist, 1520 im Rat, 1528 junger Bürgermeister, 1531 Septemvir, wird ab 1524 (Nürnberger Reichstag) mit Sachen des Religions- und Schulwesens betraut (MVGN 33, 1936, S. 153, 168). Er verkündet die Abschaffung der päpstlichen Messe und die neue Gottesdienstordnung (a.a.O. S. 180), hält 1526 mit anderen Ratsherren und Philipp Melanchthon die erste Schulkonferenz (a.a.O. S. 234) und führt die erste Kirchenvisitation von 1528/29 durch (MVGN 34, 1937, S. 73). Ende 1530 bringt er mit Chr. Tetzel die Reichskleinodien nach Köln zur Krönung Ferdinands I. (a.a.O. S. 270). – Vgl. auch Neudörffer ed. Lochner S. 84; E.W. Braun, Ein Portrait des Nürnberger Patriziers Christoph Coler von Georg Pencz, in: Belvedere 1 (1922) S. 117–118 und Taf. LIII; derselbe, Eine Nürnberger Renaissanceschüssel von 1536 mit dem Porträt des Patriziers Christoph Coler. Mit 2 Abb., in: Der Cicerone 15 (1923) S. 112–115; vgl. auch MVGN-Register.

Rötenbeck 166 S. 32f.; Rötenbeck 488 S. 116f.; Gugel Johannis S. 181; Trechsel S. 87f.; Reinhold Rau, Über eine Sammlung von Inschriften des 16. Jahrhunderts, Zeitschr. f. württ. Landesgeschichte 23 (1964), Stuttgart 1965, S. 422f.

---

383 † Rochusfriedhof — Apel, Johann, Dr. — 28.4.1536

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

JOANNIS APELI LL.[a]) *Doctoris Clar(issimi) Monumentum.*
Francia me sentit testem pietatis Apellum,
Per me, quod Leges arte loquuntur, habent.
Prußia, post primum, me summo duxit honore,
Nunc mea, qui patris, contegit oßa lapis.
Die 4. Calend(as) Maii. Anno Domini MDXXXVI. AEt(atis) L.

a) lies: Legum. – Gedächtnismal für den sehr berühmten Doktor der Rechte Johann Apel. Franken lernte mich, Apel, als Zeugen rechtmäßiger Gesinnung kennen. Von mir haben sie es, wenn die Gesetze in kunstvoller Sprache sprechen. Preußen führte mich zu höchster Ehre. Nun deckt der Stein, wie des Vaters, so auch meine Gebeine. Am 28. April im Jahre des Herrn 1536, im Alter von 50 Jahren. – Distichen.

Biogr.: Will-Nopitsch 1 S. 31, v S. 35; ADB 1 S. 501; NDB 1 S. 322. (Bei allen Todesdatum 27.4.1536.) – Zu seiner Schwester vgl. Nr. 213.

Rötenbeck 166 S. 310; Rötenbeck 489 S. 30; Will-Nopitsch S. 35.

---

384 † Johannis 391 — Arnold, Severin — 29.6.1536

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

A(nno) d(omin)i 29. Junii 1536. Jar, ist verschiden der Erbar
Mann Severin Arnold. Dem Gott gnedig sei, Amen.

Jm 1536. Jahr R 488; *Simon* GJ.

Rötenbeck 166 S. 253; Rötenbeck 488 S. 757f.; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 499; KUSt 2519a fol. 22′.

---

385 † Johannis 1377 — Volckamer, Anna — 6.10.1536

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0122
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anna Clement Volckamerin, starb den 6. Octobris, Anno 1536.

10. Octobr. GJ, T.

Biogr.: Clemens Volckamer (* 22. 11. 1495, † 19. 7. 1541), im Rat 1518, alter Bürgermeister 1527, Septemvir 1536. Wichtige Gesandtschaften; unterschreibt 1530 für Nürnberg die Augsburgische Konfession; ∞ 3. 7. 1515 Anna Schürstab, T. v. Sebald S. und Anna Groß. – Biedermann Nürnberg Taf. 534.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 382; Gugel Johannis S. 181; Trechsel S. 87.

---

386 Rochus 287 — Mur, Hans — 21.11.1536

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und seitlich reliefierten Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe D Nr. 3.

H. 12, B. 29, Bu. 1,9, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dñj 1536 iar am 21 tag / novembris verschied der erber /
Hans mur gwantschneider / am Kornmarck Dem got gnd·

Wappen: 1 Murr gewendet; 2 halb gespalten und geteilt, vorne Rose unter Winkeleisen, hinten Zeichen Nr. 30, unten Lindenblatt.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 242; Gugel Rochus S. 125; Zahn S. 118.

---

387 Hochbauamt — Koch, Katerina — 11.12.1536

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen mit Weißgerberwerkzeug und Zeichen Nr. 94. Vormals Johannis 244. Werkgruppe B Nr. 87.

H. 13, B. 30, Bu. 2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1536 Jar den .xi. tag december verschid / Die Erbar Frau katerina kechin der got /
Genad · das Jst valta kochs wegrebt- / nus vnd all seiner Nachkumen

Zu Valentin Koch vgl. auch Nr. 419.

Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 579; Zahn S. 106.

---

388 † Johannis 932 — Fechter, Wolffgang, d. Ä. — 29.12.1536

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Adj am Freytag vor dem Neuen Jahr im 1536. Jahr, verschied der Erbar Wolffgang Fechter, der älter, dem Gott genad, und darvor am Sontag vor St. Mathes Tag im 1526. Jahr, verschied die Erbar Frau Gertraud Wolffgang Fechterin, der Gott genad.

29. 12. 1536; 16. 9. 1526.

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 303.

---

389 Rochus 136 — Dopler, Elsbet — 1536

Dreizeilige Rechtecktafel, Seitenränder gegenständig eingerollt. Darunter zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe C_3 Nr. 10.

H. 8, B. 25, Bu. 2, W. 17,5 cm. – Gotische Minuskel.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0123
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno · doñi · 1536 · starb · die · / erber · fraw · elsbet · gaberhel ·
do-/plerin · der · got · genedig · sey ·

Topplerin GR, *Toplerin* R 166 und R 489. – Zierpunkte.

Wappen: Topler (gewendet und ungespalten); schräggestellter Fisch mit geöffnetem Maul.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 217f.; Gugel Rochus S. 117; Zahn S. 116.

---

390 † Johannis 979 — Flach, Heinrich — 1536

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Heinrich Flach. 1536.

KUSt 2519a fol. 68′; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 294.

---

391 Rochus 1002a — Forenberger, Augustin — 1536

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift, in den Zeilenzwickeln gravierte Blüten; innen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde. 1682 auf Grab 41. Werkgruppe B Nr. 88.

H. 46, B. 3,8, Bu. 3,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Augustin Forenbergerß Vnd Seyner Erben Jm . 1536. Begrebnus

Wappen: Forenberger; Schütz (stumpfer Pfeil auf gespanntem schräglinken Bogen); Oberwappen Forenberger. – Genannter 1525; im Handel mit Frankreich. – Roth, Handel I S. 319. – Ein Augustin Fürnberger ist 1545 „Diener", also Faktor des Hans Welser. – MVGN 10 S. 27; mit drei Pferden nimmt er („Ferenberger") i.J. 1541 am Empfang Kaiser Karls V. teil. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 177. – Zu seiner Frau vgl. Nr. 381, zur Tochter vgl. Nr. 1348. Wohl ein Sohn gleichen Namens ist in den 1570er Jahren zusammen mit Ambrosius Bosch (vgl. Nr. 1094) mit mehr als 30000 fl. Darlehensgläubiger der französischen Krone. Vgl. Pfeiffer, in: BzWN (1967) S. 420f.

Rötenbeck 166 S. 350; Rötenbeck 489 S. 160; Gugel Rochus S. 5; Abb. Gerlach-Boesch 62, 3; Zahn S. 106.

---

392 † Rochus 430 — Heys, Jorg — 1536

Einzeilige Tafel, anhangend spitz zulaufender Schild mit dem Buchstaben H. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und abgezeichnet. Text nach LKA Rep. 14.

Jorg heys Schloser. 1536.

Heiß GR.

Gugel Rochus S. 8; LKA Rep. 14 Nr. 286.

---

393 † Johannis 470 — Hocholtzer, Hans — 1536

Keine Beschreibung. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hansen Hocholtzers vnd seiner Erben Begrebn(us) 1536.

Hochholtzers... 1563 GJ.

Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 469.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0124
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen herzförmige Wappenkartusche mit Hauptschild und zwei Nebenschilden. Werkgruppe B Nr. 89.

H. 14,5, B. 36, Bu. 3, G. 45,5, cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1529 Jar Starb katerina paulus / pehamin. 1536. Jar Starb vrschula / pauls Behamin den peden ḡ gnad

Wappen: Beham; Neidel; Vischer. Nach Chr. Schaper wäre das 3.Wappen trotz der abweichenden Figur Stroluntz, MVGN 48 (1958) S. 177 Anm. 88. – Zur Biogr. von Paulus Behaim vgl. Nr. 970. – Das Sterbedatum für Katerina Pehamin ist falsch; es muß heißen 1528, da für sie zwischen Mittwoch nach crucis und Mittwoch nach Lucie 1528 geläutet wird. – Schaper in MVGN 48 (1958) S. 174 Anm. 7.

Gugel Rochus S. 112; Abb. Gerlach-Boesch 40,2; Christa Schaper in MVGN 48 (1958) S. 175 Anm. 30a (Text nach Gerlach-Boesch); Zahn S. 106.

395 † Rochus 431 Schelnecker, Margareth 1536

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Anno Dom(ini) 1536. Jahr starb die Erbar Frau Margareth Jörg Schelneckerin, der Gott genädig sey, Amen.

Gugel Rochus S. 8.

396 Rochus 42 Schram, Simon 1536

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter Schild mit Lamm und Hackmesser, von der gravierten Jahreszahl beseitet. Werkgruppe B Nr. 88a.

H. 8, B. 29, Bu. 2,9, G. 26 cm. – Gotische Minuskel.

Simon schram fleischhacker // 15/36

Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 106.

397 Rochus N 128 Seldnner, Wolffgang 7.3.1537

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Zweieinviertel Zeilen sind unbeschrieben geblieben, mit einer gravierten Inschrift des 19. Jhs. versehen. An den Seiten gravierter Blattschmuck. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. 1682 auf Grab 262. Werkgruppe B Nr. 90.

H. 15,5, B. 32, Bu. 2,2, G. 70,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1537 Adi 7 Marcij Jst myt / Todt Abgangen Der Erbar Wolffgang / Seldnner Dem Got genad

Wappen: Seldner (wie Nr. 380); Hirschvogel (?) (Schwan auf Dreiberg).

Rötenbeck 166 S. 351; Rötenbeck 489 S. 166; Gugel Rochus S. 123; Abb. Gerlach-Boesch 14, 2; Zahn S. 106.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0125
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Wappenschild. **Abb. 47.**
H. 13,5, B. 35, Bu. 2,8, G. 36,5, cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dñi 1537 dē 13 marcij / Starb Johan Khienberger / Procvratar dē got genad

Kurberger KV 18.

Wappen: Kienberger (auf Dreiberg Nadelbaum mit Zapfen).

LKA KV 18 fol. 22′; Rötenbeck 166 S. 254; Rötenbeck 488 S. 763; KUSt 2519a fol. 58′; Gugel Johannis S. 69; Trechsel S. 469.

Dreizeilige Rechtecktafel, an den Seiten zwei halbmondförmige Ansen. 1736 lagen nach Trechsel noch zwei Wappenschilde darunter. Werkgruppe C_3 Nr. 11.
H. 14, B. 34, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Anno. dñi. 1537 den. 25. tag. / mercz. starb. die. erber. fraw. anna. / hans. vlstatin. der. got. genad.

Ehem. Wappen: Ulstat; Muffel.

Rötenbeck 166 S. 183f.; Rötenbeck 488 S. 525; Gugel Johannis S. 69; Trechsel S. 471; Zahn S. 116.

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich reliefierte Blattvoluten. Darüber angegossen Wappendreipaß, von zwei zueinandergekehrten stilisierten Delphinen gerahmt. Werkgruppe A Nr. 27. **Abb. 50.**
H. 16,5, B. 59, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Herr Marquart Menndel starb am 25: tag Maij des / 1517. Jars. Dem Gott genad; / Fraw Vrsula sein Eeliche hausfraw starb am Vierdten / tag Aprilis des 1537. Jars. Der Gott genad:

Ornamente am Ende der 2. und 4. Zeile.

Wappen: Mendel; Haller geviert; Zier: Mendel. – Biogr.: Marquard Mendel, Ratsherr und Kaufmann, ∞ 17. 6. 1477 Ursula Haller, T. v. Ruprecht H. (1419–1489) und Barbara v. Lochheim (∞ 1447). – Biedermann, Nürnberg Taf. 91.

Rötenbeck 166 S. 109f.; Rötenbeck 488 S. 306; KUSt 2519a fol. 64′; Abb. Gerlach-Boesch 11, 4; Zahn S. 94.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1537. den*[a] *11. Maii, starb die Erbar Clara Ströblin,*[b] *des Georg Weißen seeligen verlaßene Witfrau. Der Gott gnedig sei, Amen.

a) *adj* GJ, T; b) *Stroblin* GJ, *Strolin* T.

Zu Georg Weiß vgl. Nr. 422.

LKA KV 18 B fol. 62, 62′; Rötenbeck 166 S. 255; Rötenbeck 488 S. 765; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0126
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen blattverzierte gepunzte Tartsche mit Zeichen. Werkgruppe E Nr. 1. Ehemals Johannis 840. **Abb. 51.**

H. 9,5, B. 23, Bu. 2, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Erhart . schraudtum . Ve-/rschidt . an . sandt . Vlri-/chs .
tag . 1537 . Jar . Der . / Sell . Gott . genad

Sebrandum GJ; *Sebrandtum* T. – 4. 7. 1537.

Zeichen Nr. 95.

LKA KV 18 fol. 37′; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 346; Katalog Bronzeepitaphien S. 19 Nr. 16; Zahn S. 119.

403 † Johannis 1378 Löffelholtz, Hedwig 19.8.1537

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hedwig Matthes Löffelhöltzin in Gott verschieden, den 19. Augusti. 1537.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 383; Gugel Johannis S. 182.

404 † Rochus 585 Pfintzing, Ursula 15.11.1537

Keine Beschreibung. Inschrift 1682 noch vorhanden. Text nach R 166. Wappendreipaß erhalten: Wappenallianz mit Oberwappen in Art der Werkgruppe B.

W ⌀ 37 cm.

Vrsula Seifrid Pfintzingin, inn Gott verschieden, auff 15. Novemb(er) 1537.

Wappen: Pfinzing; Pergensdorf. – Biogr.: Ursula von Pergensdorf, T. v. Wolff v. P. und Elisabeth Mayer, ∞ 26. 6. 1519 Seifried Pfintzing von und zu Weigelshof (* 16. 10. 1485, † 18. 4. 1545). – Biedermann, Nürnberg Taf. 407; MVGN 3 S. 162–166.

Rötenbeck 166 S. 346; Rötenbeck 489 S. 144; Gugel Rochus S. 20.

405 † Johannis 564 Harer, Thoma, d. Ä. 29.11.1537

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KUSt 2519a.

nach der geburt Christi vnsers erlösers 1537 ist Thoma Harer der Alt mit Tod von dieser Welt abgeschieden am Abent St. Andreas, dem Gott gnedig vnd Barmhertzig sey.

29. 11. 1537.

Harer war Paternosterer, KV 19.

KV 19 fol. 54′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 296′; Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 438.

406 Rochus 156 Rengfus, Jorg 30.12.1537

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen zwei nebeneinanderstehende Schilde mit Oberwappen. Werkgruppe D Nr. 3a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0127
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

⌀ 32, B. 3, Bu. 2,2 cm. – Fraktur.

Anno Dñi .1537. iar Den .30. December Verschid der erber
Jorg rengfus dem got genedig vnd barmhertzig sei . A

Wappen: Rengfuß (Schräglinksbalken mit Pilgerstab belegt); auf Dreiberg bekleideter Bärtiger mit Dreizack; Zier: wachsender Pilger mit Stab i. d. Linken.

Rötenbeck 166 S. 363; Rötenbeck 489 S. 210; Gugel Rochus S. 118; Abb. Gerlach-Boesch 29, 3; Zahn S. 118.

---

407 Johannis 810 — Gertzner, Clement — 1537

Kreisförmiges Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen über zwei gekreuzten Beilen ein Jagdhorn. Werkgruppe E Nr. 2.

⌀ 21, B. 2,3, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Clement . gertzner . pfragner . pein Siben . Durn 1537

Bei den sieben Türmen.

Gugel Johannis S. 113; Trechsel S. 339; Zahn S. 119.

---

408 Johannis 1334 — Glen, Laurencz — 1537

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Zeichen Nr. 81, von zwei sechsstrahligen Sternen schräg beseitet. Werkgruppe B Nr. 91a.

⌀ 23,5, Bu. 2 cm. – Kapitalis.

· LAVRENCZ · GLEN · 1537

C in *LAURENCZ* unter der Zeile graviert. – Zierpunkte.

Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 162; Zahn S. 106; KUSt 2519a fol. 80r.

---

409 † Rochusfriedhof — Maister, Heinrich — 1537

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Heinrich Maister. 1537.

Meister R 489.

Rötenbeck 166 S. 331; Rötenbeck 489 S. 99.

---

410 † Johannis 798 — Rinder, Eberhart — 1537

Zweizeiliges (?) Schriftband, darunter Schild mit Berufsname und Zeichen Nr. 96. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Des Eberhart Rinders Begrebnus 1537. // Rotferber

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 346.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0128
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

411 † Johannis 308 — Sick, Wolff — 1537

Keine Beschreibung. 1615 noch vorhanden. Grabnummer und Text nach KUSt 2519a.

Wolff Sick. A(nn)o 1537.

KUSt 2519a fol. 96r; KV 19 fol. 25r erwähnt.

412 † Johannis 606 — Spengler, Wendel — 1537

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KUSt 2519a.

A(nn)o 1537. Starb der erbar Maister Wendel Spengler Schloßer dem Gott genadt.

Anno Domini GJ.

KUSt 2519a fol. 358; Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 422.

413 Rochus 327 — Strescher, Hans — 1537

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und Zeichen Nr. 97; Werkgruppe B Nr. 91.

H. 7, B. 23, Bu. 3, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans Strescher / 1537

Stroscher GR.

Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 106.

414 † Johannis 1367 — Vogel, Casper — 1537

Kleine Schrifttafel mit anhangendem Schild: Wappenfigur unter einem Laib Brot und einer Brezel. Jahreszahl im Schild. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Casper Vogel vn(d) sein havsfrav di begrebnvs. / 1537

Wappen: zwei geschrägte Pfeile.

Gugel Johannis S. 191; Trechsel S. 142.

415 † Johannis 245 — Krattwoll, Barbara — 8.3.1538

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1538. den 8. Tag Martii, starb die Erbar Frau Barbara Sebald Krattwollin, der Gott genad.

Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 579.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0129
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

416 † Rochus 329 — Loy, Johannes — 25.3.1538

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1538. den 25. Martii verschied der würdtig Herr Johannes Loy, Vicariar Zue Sanct Lorentzen. D(em) G(ott) G(nad).

Vicarius, Laurentzen R 489.

Biogr.: Besaß die 2. Kilians-Pfründe bei St. Lorenz vom 21. 2. 1503 bis 1533. – Kist, Matrikel Bamberg 3861.

Rötenbeck 166 S. 344; Rötenbeck 489 S. 139; Gugel Rochus S. 127 (verdruckt: S. 119).

417 † Johannis 565 — Fuchs, Georg — 26.3.1538

Keine Beschreibung. 1635 noch auf dem Johannisfriedhof unter Grab 565 (KUSt 2519a), 1682 auf dem Wöhrder Friedhof unter Grab 111. Text nach KUSt 2519a fol. 108′.

A(nno) Domini 1538, Am tag Marie Verkündigung den 26. Martii Starb der Erbar Georg Fuchs dem Gott gnedig sey.

Mariae… Jörg Fuchs GW. – Das Datum ist unstimmig, da Mariae Verkündigung am 25. März gefeiert wird.

Vgl. zu dieser Inschrift den Kommentar von Nr. 211.

KUSt 2519a fol. 108′, fol. 331′; Gugel Wöhrd S. 161.

418 Johannis 1120 — Zeinl, Katharina — 22.6.1538

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe D Nr. 4. **Abb. 46.**

H. 10,5, B. 40,5, Bu. 2,5, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año Dn̄j .1538. Jar. den .22. Junij. / starb. die. erber. frau. Katharina. Con-/rat. Zeinlin. messingschlagerin. der. g. g.

Zainlin GJ.

Wappen: Zeinl (zaunflechtender halber Mann); Zeichen Nr. 98. – Conrad Zeinl (Zennlein) verkauft 1560 den Messinghammer zu Doos um 900 fl. an Wolff Khern (Nr. 844). – Roth, Handel IV S. 298 f.

KUSt 2519a fol. 111; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 238; Zahn S. 118 und Abb. 31.

419 † Johannis 244 — Koch, Velta — 29.7.1538

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden, 1736 nicht mehr erwähnt. Text nach GJ.

Anno Domini, 1538. Jahr, den 29. Tag Julii, verschied der Erbar Mann Velta Koch, dem Gott genad.

Vgl. Nr. 387.

Gugel Johannis S. 44.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0130
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

420 Johannis 403 | Rotenburger, Crystof; Tur, Hans | 3.10.1538

Rechtecktafel, geteilt: links zweizeilige Inschrift mit Leerfläche, rechts dreizeilige Inschrift mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 92. **Abb. 49.**

H. 10, B. 40, Bu. 2,5, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Links: **Crystof Rotenbu/-rger**

Rechts: **1538 Am 3 October / Verschid Der Erbar mon / Hans Tur Dem ḡ gnad**

Wappen: 1 Zeichen Nr. 30; 2 Tur (Lilien- und Kleestab geschrägt).

Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 501; Zahn S. 106 und Abb. 16.

421 Germanisches Museum | Fischer, Paulus | 19.11.1538

Dreizeilige Rechtecktafel mit eingerollten Seitenrändern. Darunter angegossen zwei Wappenschilde. Vormals Johannis 168. Werkgruppe F Nr. 1.

H. 8, B. 31, Bu. 1,6, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno · 1538 · den · 19 · Nouember starb / der Erbar Paulus fischer
Canczleisch-/reiber dem Gott genadt Amen.

Wappen: Fischer (schräglinker Fisch); wachsender Bär in Wasser.

Rötenbeck 166 S. 206 und 232; Rötenbeck 488 S. 593f. und 679; Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 621; Katalog Bronzeepitaphien S. 19 Nr. 19; Zahn S. 121.

422 † Johannis 461 | Weiß, Hester | 28.12.1538

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1538. den 28. December, starb die Erbar Hester Lucas Sitzingers Tochter,
deß Georg Weißen[a]) Eheliche Hausfraw. D(er) G(ott) G(nad) Amen.

a) *Jörgen Beyßen* GJ; *Weysen* T.

Eltern: Lucas Sitzinger aus Augsburg, Genannter 1514, Kaufmann, ∞ Esther Fugger. – MVGN 5 S. 174; 31 S. 138; 34 S. 73; 45 S. 13, 119. – Zu Georg Weiß vgl. Nr. 401.

LKA KV 18 B fol. 62, 62′; Rötenbeck 166 S. 255; Rötenbeck 488 S. 765; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467.

423 † Johannis 986 | Kammerer, Kristoff | 1538

Kleine Tafel; darunter angegossener Schild mit einem spitzen Amboß zwischen vier Sternen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Kristoff kammerer Sein Begrebnus 1538.

Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 292.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0131
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

424 Johannis 876 — Mair, Ulrich — 1538

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit kleinem Brot und Semmel. Werkgruppe B Nr. 93.

H. 6,5, B. 25,5, Bu. 3, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Vlrich Mair 1538

Gugel Johannis S. 120; Trechsel S. 333; Zahn S. 106.

425 Germanisches Museum — Mexner, Hans — 1538

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit (gravierter) Jahreszahl, Brezel, Semmel und kleinem Brot. Vormals Rochus 738. Werkgruppe B Nr. 94.

H. 6,5, B. 23,5, Bu. 2,9, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Mexner peck / 1538

Werner GR und Katalog.

Gugel Rochus S. 31; Katalog Bronzeepitaphien S. 19 Nr. 17; Abb. Gerlach-Boesch 49, 1; Zahn S. 106.

426 † Johannis 477 — Raleder, Hanns — 1538

Kleine Tafel, darunter auf einem Schild Zirkel, Beißzange und Jagdhorn. 1736 noch vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Raleder 1538.

Rale derer 1583 T; *Rohleder* KUSt 2519a.

Wappen: Jagdhorn und Zirkelschmiedszeichen.

KUSt 2519a fol. 221; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 473.

427 Johannis 265 — Rener, Jacob — 1538

Einzeilige Rechtecktafel. Angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und erhabenem Kriegszelt. Trechsel nennt die Wappenfigur (?) fälschlich eine „bedachte Zinne". Hier handelt es sich wohl nicht um eine Wappenfigur, sondern um ein Handwerkszeichen: Rener wird Zeltmacher gewesen sein. 1736 auf Grab 246. Werkgruppe B Nr. 95.

H. 6, B. 20, Bu. 4, G. 24,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jacob Rener / 1538

Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 579; Zahn S. 106.

428 Johannis 991 — Schnel, Kunrat; Remeisen, Kunrat — 1538

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 96.

H. 7,5, B. 23, Bu. 2,3, G. 18,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0132
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

kunrat Schnel 1538 / kunrat Remeisen

Reineisen KUSt 2519a fol. 225′, GJ, T.

Wappen: über einer Sichel Zeichen Nr. 99; wie Hornung (bei Nr. 50).

KUSt 2519a fol. 108 (Text) und fol. 225′ (erwähnt); Gugel Johannis S. 124; Trechsel S. 291; Zahn S. 106.

---

429 † Johannis 1204 — Springenklee, Georg — 1538

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 22.

Georg Springenklee, Gürtler 1538.

Hirnenkle GJ und T.

KV 22 fol. 60′; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 110.

---

430 — Fehlnummer

---

431 Germanisches Museum — Wolfhart, Hans — 1538

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen rollwerkbesetzte Tartsche mit Bügeltasche. Vormals Johannis 1117. Werkgruppe B Nr. 97.

H. 10, B. 27, Bu. 2,8, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Wolfhart peit- / ler Von Scbeinfart 1538

Wohlfahrt GJ; Schweinfurt.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 237; Mitteilungen GNM I, S. 168 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 19 Nr. 18 (Abb.); Zahn S. 106.

---

432 † Rochus 535 — Cöler, Hans — 15.1.1539

Sechszeilige Tafel (?). 1746 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet. Text nach LKA Rep. 14.

Anno 1539. Adi .15. Januari. ist. der. / Erber. hans. Cöler. in Cristo. end- / schlaffen. des. Leibs. alhie. sambt. her / nach. volgent. etlich. der. seinenn: / ruet. warttendt. der. auferstehung. des. / fleisch. ein. ewigs. leben. amen. /

Rötenbeck 166 S. 346; Rötenbeck 489 S. 146f.; Gugel Rochus S. 2; LKA Rep. 14 Nr. 286.

---

433 † Johannis 1134 — Mair, Linhard — 23.3.1539

Keine Beschreibung. 1620 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

A(nn)o Domini 1539, Adj 23 Martii verschied der Erbar Linhard Mair, Rothschmid. Adj 15 Februarii verschiedt Margaretha sein Eheliche Hausfrau, denen Gott gnade.

KUSt 2519a fol. 178.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0133
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

434 † Johannis 444 — Hofman, Christof — 24.4.1539

Kleine Tafel, darunter zwei Schilde: links Wappen, rechts ausgebreiteter Hermelinpelz. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) 1539. Jar den 24. Aprilis verschid der Erber
Christof Hofman Kirsner, dem Got gnad A(men).

Hoffmann, Kürschner... GJ.

Wappen: Hofman (geteilt, aufgerichteter Löwe).

Rötenbeck 166 S. 126; Rötenbeck 488 S. 355; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 472.

435 Johannis 1135 — Achler, Augustin — 1539

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe B Nr. 98.

H. 5, B. 24, Bu. 3, G. 22,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Augustin Achler .1539.

Wappen: Achler (Eichenschößling, belegt mit schräglinkem Schuhrahmen, den ein Pfeil schräg von unten durchbohrt).

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 246f.; Zahn S. 106.

436 Rochus 550 — Bayr, Hans — 1539

Einzeiliges halbkreisförmig gebogenes Band mit tütenartig gerollten Enden. Darunter angegossen drei 1:2 gestellte Schilde. 1682 auf Grab 434. Werkgruppe B Nr. 99.

H. 4, B. 26, Bu. 2,4, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Bayr Meiner Hern Berckmon 1539

Bair, Werckman R 166; *Baier, werckhman* R 489; *Berckman* GR; Werkmann.

Wappen: aufgestellte, von zwei geschrägten Dreschflegeln belegte Heugabel, im Schildfuß Hufeisen und Zeichen Nr. 100; zwei geschrägte Schabeisen über einem Stiefel; aufgestellter Sporn über einem Stiefel.

Rötenbeck 166 S. 377; Rötenbeck 489 S. 262; Gugel Rochus S. 9; Abb. Gerlach-Boesch 24, 2; Zahn S. 107.

437 Germanisches Museum — Bodner, Katharina — 1539

Zweizeiliges Band mit Zeilenleiste, gebogen, die Enden gespalten und blattförmig geziert. Darunter angegossen Wappenschild. Vormals Rochus 659. **Abb. 48.**

H. 38, B. 46, H. 12,5, B. 40, Bu. 3,1, G. 38 cm. – Fraktur

Anno 1539 ist verschidenn / Katherina Bodnerin

Wappen: Bodner (Grabscheit).

Gugel Rochus S. 24; Katalog Bronzeepitaphien S. 20 Nr. 20; Abb. Weimar Taf. LIII Nr. 85.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0134
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

438 † Rochus 644 — Gering, Hanns, d. Ä. — 1539

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Gering, der Aelter. 1539.

Gugel Rochus S. 24.

439 † Rochus 464 — Kepff, Hanns — 1539

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Kepff, Fleischhacker. An(no) 1539.

Gugel Rochus S. 11.

440 † Rochus 141 — Lang, Hanns — 1539

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Lang, und Kunigunda seiner Haußfrau, ihrer Kinder, der Begräbnus, denen Gott genad. 1539.

Gugel Rochus S. 117.

441 Rochus 247 — Stelczer, Wolfgang — 1539

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Wappenschild. 1682 auf Grab 772. Werkgruppe B Nr. 99a.

H. 8, B. 22, Bu. 1,8, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wolfgang Stelczer Vnd / Anna Stelczerin sein hau-/sfrau Verschid Jm .1539

Wappen: Stelczer (zwei sechsstrahlige Sterne und Herz 2:1 gestellt).

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 107.

442 Johannis 516 — Wefricz, Hanrich und Hans — 1539

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darüber angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links über einem nach oben geöffneten, mit einem Löwenkopf gezierten Schermesser eine Glocke; rechts über einer geöffneten Schere das Monogramm HB. Werkgruppe B Nr. 100.

H. 7, B. 27, Bu. 2,5, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanrich Wefricz. Hans Wefricz / Der peder Wegrebtnus. 1539

Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 454; Zahn S. 107.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0135
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

443 Johannis 1153 — Gscheid, Hans — 30.1.1540

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen volutenbesetzte Tartsche mit Leuchter, der von zwei Gewichten beseitet ist. Werkgruppe B Nr. 101.

H. 12,5, B. 29,5, Bu. 2,2, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano 1540 Jar den 30 tag genu-/-arij V'schid der Erbar
hans gscheid / Gbichtmacher dem got gnad

Hans Gescheid, Rotschmied an der alten Ledergassen, † 1540. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12.

Rötenbeck 166 S. 265; Rötenbeck 488 S. 804f.; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 228; Zahn S. 107.

444 † Rochusfriedhof — Apoceller, Jeronymus; Harscher, Albrecht — 9.2.1540

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1540. den 9. Februarii verschied der Erbar Jeronymus Apoceller Zeugmeister D(em) G(ott) G(nad). Albrecht Harscher Baretleinmacher, vnd seiner Erben begrebnuß. Seelig sein, die inn dem Herrn Christo entschlaffen.[a])

a) ... *von nun an. Apocal:* beigefügt R 489.
(Apokal. 14, 13).

Biogr.: Hieronymus Appenzeller ist ab 1519 Zeugmeister. – MVGN 16 S. 170.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 248.

445 Johannis 50 — Mylius, Johann — 27.2.1540

Achtzeilige Rechtecktafel mit Blattvoluten an den Seiten. Darunter zwei Wappenschilde.

H. 24, B. 44,5, Bu. 2, G. 43 cm. – Kapitalis.

HOC · SVB · SAXO · CORPVS · S · E[a]) · IOAN · / MYLII · FRANCI : IVRIS CONS : NORICAE / CIVIT: EXIMII · VERIT : ET · SANCTAE · RELI-/GIONIS AMANTISS: CVI IN CRISTO VI-/TA. S[b]) · DEFVNCTO · IIII · CL' MAR. AN. SALV-/TIFERI · PARTVS. M.D.XL. VXOR · MO-/ESTISS. H.M.F.C.[c]) REQVIESCIT IN SPE / RESVRR. ET. VITAE AETER'

a) lies: sepultum est; b) lies: sua; c) lies: hoc monumentum fieri curavit. – Unter diesem Stein liegt der Leichnam des Johann Mylius aus Franken begraben, des vortrefflichen Rechtskonsulenten der Stadt Nürnberg und großen Liebhabers der Wahrheit und der heiligen Religion. Dem am 27. Februar im 1540. Jahr der heilbringenden Geburt in Christus, seinem Leben, Verstorbenen hat die trauernde Gattin dieses Denkmal setzen lassen. Er ruht in der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben.

Wappen: Mylius-Müllner (bewehrter Kentaur springt links); aufrechtes Windspiel mit Halsband (Weiermann oder Zatzer). – Biogr.: Ratskonsulent 1525–1540, Ehe- und Stadtgerichtskonsulent 1528–1540, Advokat 1526–27. – Will-Nopitsch II S. 705f.; Ellinger, Juristen S. 158, 163, 173, 212.

Rötenbeck 166 S. 11; Rötenbeck 488 S. 72; Gugel Johannis S. 3; Trechsel S. 673.

446 † Rochus 208 — Pair, Merta — 12.3.1540

Vierzeilige Tafel. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und abgeschrieben. Text nach LKA Rep. 14.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0136
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno Dni 1540. Jar den 12. tag / Martij verschied in Cristo der Erbar /
Merta Pair Wirt und Wart der / Aufersteung dens Hern Amen.

Bayr GR.

Gugel Rochus S. 121; LKA Rep. 14 Nr. 286; Rötenbeck 166 S. 370 und 371; Rötenbeck 489 S. 232.

---

447 † Johannis 265 — Perer, Hans — 5.4.1540

Unter der Schrifttafel ein Schild mit einem Bohrer. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) D(omini) 1540. Jar, den 5. tag April,[a]) *verschid der Erbar*
Hans Perer, Zuckermacher, d(em) Got genedig sey A(men).

a) *den 15 tag Apriliß*... KV 18 B.

LKA KV 18 B fol. 48k; Gugel Johannis S. 45; Trechsel S. 561.

---

448 † Rochus 483 — Loner, Kunrad — 6.5.1540

Vierzeilige Tafel, darunter angegossen Tartsche mit Jahreszahl, Zeichen Nr. 101 zwischen den Buchstaben K L und im Schildfuß eine Färberkarde. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet. Text nach LKA Rep. 14.

Dye Wegrebtnüs ist Kunrad Loner Verber uñ seiner Haussfrauen und ist sein liebe Mutter seliger allhir wegraben worden an unsers hern Aufferthstag der Got gend[a]) *und uns Aln,*[a]) *Amē. 1540*[b])

a) so; b) *1549* GR. – 6. 5. 1540.

Gugel Rochus S. 12; LKA Rep. 14 Nr. 286.

---

449 Rochus 667 — Lederer, Jorg — 18.5.1540

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Hochrechteck mit von Säulen flankiertem Rundbogen. In den Bogenzwickeln geflügelte Engelsköpfe. Innen Wappenallianz mit Oberwappen, darunter kleinerer Schild mit Zeichen. Im Nebenschild die Kürzung IH̄S für Jesus. Werkgruppe B Nr. 102.

H. 14,5, B. 31, Bu. 2, G. 47 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano 1540 Jar den 18 tag Maij / Verschid der Erbar Jorg Lederer /
Gebantschneider Pey san Larencz/-en Dem Got genedig Sey A // IH̄S

Wappen: Lederer (auf Dreiberg wachsender Bekleideter mit zwei Schürfhämmern); gefiedertes IHS-Medaillon mit Krone; Zeichen Nr. 102.

Rötenbeck 166 S. 356f.; Rötenbeck 489 S. 184; Gugel Rochus S. 25; Abb. Gerlach-Boesch 24, 5; Zahn S. 107.

---

450 Rochus 331 — Bagner, Hans — 7.9.1540

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen volutenbesetzte Tartsche mit Wagenrad. Werkgruppe B Nr. 103.

H. 13, B. 30, Bu. 2,4, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0137
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anō dñi 1540 Jar den 7 tag / September Verschid in Cristo /
Der Erbar her Hans Bagner / Vnd wart der Auffersteung des hern

Wagner R 166 und R. 489.

Wappen: Wagner (Wagenrad).

Rötenbeck 166 S. 373; Rötenbeck 489 S. 247; Gugel Rochus S. 127 (verdruckt S. 119); Zahn S. 107.

---

451 Johannis 694 — Altmulsteyner, Caspar — 1.10.1540

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Am seitlichen Rand Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 104; **Abb. 54.**

H. 15, B. 33, Bu. 2,1, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno .1540. den ersten October starb der / Erbar Caspar Altmulsteyner Zaum-/ macher Eines Erbarn Raths Fues-/knechthaubtman. Dem Got genad:

Altmühelsteiner GJ; *Altmühlsteiner* R 488.

Wappen: Altmulsteiner (Mühlstein); Zeichen Nr. 103.

Rötenbeck 166 S. 174; Rötenbeck 488 S. 197; KUSt 2519a fol. 48; Gugel Johannis S. 100; Trechsel S. 400; Zahn S. 107.

---

452 † Johannisfriedhof — Rotmund, Hanns — 6.10.1540

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno 1527. den 26. Decembr(is) starb der Erbar Mann Hanns Rotmund. D(em) G(ot) G(nad). Anno 1540. den 6. Octobr(is)[a] Verschied die Erbar vnd Tugentsamb frau Helena Frantz Rotmundin. D(er) G(ot) G(nad)

a) *Anno 1540 auff 6 des Monats Octobriß*... KV 18 B.

Franz Rotmund, Bruder des Joachim R., wird 1539 genannt. – MVGN 30 S. 260; Hans Rotmund, Sohn obengenannter Helena, ist Pflegesohn des Buchbindermeisters Caspar Herman, der den Stein am 26.5.1582 für sich einschreiben läßt. – LKA KV 18 B fol. 22.

Rötenbeck 166 S. 204; Rötenbeck 488 S. 587; LKA KV 18 B fol. 22.

---

453 Johannis 472 — Gartner, Geronimus — 7.12.1540

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Der darüber angebrachte Vierpaß mit dem Wappen Kötzler stammt zwar aus etwa der gleichen Zeit, gehört aber nicht zur Tafel, wie in Kdm angenommen wird.

H. 12, B. 47, Bu. 3 (⌀ Vierpaß 38–33) cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der erber geronimvs gartner / starb om 7 december 1540 iar

Biogr.: (?) Sohn v. Jakob und Agnes G.; bis 1501 Mitbesitzer des Hauses Albrecht-Dürer-Str. 39 („Albrecht-Dürer-Haus"). – Schulz, Bürgerhäuser S. 88; Schwemmer, Bürgerhäuser S. 24.

Rötenbeck 166 S. 255; Rötenbeck 488 S. 767; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 470f.; Kunstdenkmale X S. 302; Abb. Weimar Tf. XXXIX Nr. 58.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0138
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

454 † Johannis 895 — Ammon, Pernhart — 1540

Kleine Tafel, anhangend Schild mit einem Laib Brot, Brezel und „Spulwecken". 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Pernhart Am(m)on 1540.

1545 GJ; *Wernhart Amon 1540* KV 18.

LKA KV 18 fol. 48; KV 22 fol. 53; Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 320.

455 Johannis 43 — Ayrer, Heinrich — 1540

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen mit Wappen und Zeichen.

H. 11, B. 29,5, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Heinrich ayrer Clara seiner / hausfraw vnd jr erben be-/grebnus Jm 1.5.40 Jar

Wappen: Ayrer gewendet; Zeichen Nr. 104. – Zur Familie vgl. Nr. 112.

Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 560; LKA KV 19 fol. 5′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 100; Gugel Johannis S. 4; Trechsel S. 677.

456 † Johannis 44 — Ayrer, Sebold und Hans — 1540

Rechtecktafel, darunter zwei nebeneinandergestellte Schilde mit Wappen und Zeichen. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

Sebold Ayrer, Elsbeth sein haußfraw den Got genad. Vnd Hans Ayrer sein Sun vnd Lucia sein hausfraw, vnd ir erben begrebnus Jm .1.5.40. Jar.

Sebald R 166, R 488, GJ; *Elisabeth* R 166, R 488; *Elspeth* GJ.

Wappen: geviert, 1 Ayrer, 2 Buchstabe W neben Zeichen Nr. 105; auf Dreiberg drei Nelkenstengel mit 1:3:1 gestellten Blüten. – Zur Familie vgl. Nr. 112.

Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 560; Gugel Johannis S. 4; Trechsel S. 677; LKA KV 19 fol. 5 erwähnt.

457 † Johannis 350 — Emon, Peter — 1540

(Halbrund-?)Schild mit einem Sichelmesser (Hippe), Zeichen Nr. 159 und Inschrift (im Schildhaupt?), 1736 noch vorhanden. Text nach T. Jahreszahl nach KUSt 2519a und GJ verbessert.

Peter Emon, 1540

1530 T; *Eheman* KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 395; Gugel Johannis S. 55; Trechsel S. 524.

458 † Rochus 663 — Fleyazorn, Heinrich — 1540

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Heinrich Fleyazorn. 1540.

Gugel Rochus S. 25.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0139
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

459 † Rochus 435 — Lemlein, Christoff — 1540

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Christoff Lemlein. An(no) 1540.

Gugel Rochus S. 9.

460 † Johannis 264 — Linsner, Hans — 1540

Unter der Schrifttafel ein Schild mit Gabel, Beißzänglein und im Schildfuß einem Löwen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Linsner 1540.

Linßner GJ.

Gugel Johannis S. 45; Trechsel S. 561.

461 † Johannis 701 — Pair, Stefan; Harscher, Albrecht — 1540

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Stefan Pair Rathschreiber. / Albrecht Harscher Pulvermacher. / 1540.

Payer GJ; *Payr* T; *1541* GJ und T; *Hauscher* GJ.

Biogr.: Stefan Pair, Ratschreiber, beginnt Anf. 16. Jhs. die Familienchronik der Bayr, die sein Sohn Dr. jur. Justus Bayr weiterführt. – MVGN 30 S. 169. Albrecht Harscher, S. d. Pulvermachers Wilhelm H. (vgl. Nr. 153), 1534 Zinngießermeister, ∞ 1534 Katharina, T. v. Stephan Bayer. Erwirbt 1543 die Erbgerechtigkeit d. Pulvermühle oberhalb Wöhrd, 1550 das Haus S(ebald) 6 am Markt um 3650 fl. und wird, Kandelgießer genannt, 1559–62 Geschworener. Gießt 1560 die Gedächtnistafel der Nürnberger Zinngießer und zieht 1563 nach Krakau, wo er gestorben ist. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 66; EbS 56; Quellenschriften X S. 161; zur nicht mehr vorhandenen Gedächtnistafel vgl. Mitt. a. d. German. Nat.-Mus. II, 1889 S. 78ff.

Rötenbeck 166 S. 176; Rötenbeck 488 S. 500; Gugel Johannis S. 101; Trechsel S. 385.

462 † Johannis 1312 — Proner, Hans — 1540

Kleine Tafel, zu beiden Seiten und unten je ein Schild; links Zeichen Nr. 106, rechts Zeichen Nr. 107, darunter die Buchstaben O.F.; im unteren Schild eine gestürzte geflochtene Fischreuse zwischen den Buchstaben M.G. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Proner, Spießmacher: 1540.

Poner KV 19; *Spielmacher* GJ.

Biogr.: Falls die Lesung Gugels richtig ist, könnte es sich handeln um Hans Pronauer, Bildhauer hinter dem Tetzel, † 1567. – Boesch in Mitt. a. d. German. Museum 2 (1889) S. 278.

KV 19 fol. 139; KUSt 2519a fol. 67; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 176.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0140
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

463 Rochus 209 | Rupp, Michael | 1540

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und Wappen. Werkgruppe B Nr. 104a.

H. 7, B. 25, Bu. 2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Her Michael Rupp Schaffer / Der Pfarkirchen Laurentij / 1540

Wappen: Rupp. – Biogr.: 1519 Vikar, 1524 bis zum Tod Schaffer bei St. Lorenz. Führte das älteste Ehebuch v. St. Lorenz 1524–26, ∞ 1529 Elis. Schwinger († 1552), stirbt 19. 10. (Kist) od. 19. 12. (Simon) od. 20. 12. 1548 (Inschrift, Nr. 644). – Burger, EbL S. V f.; Kist, Matrikel 5167; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 1160.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 216; Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 107.

464 Johannis 1132 | Schleicher, Franncz | 1540

Dreipaß mit einzeilig umlaufendem Schriftband im oberen Segment. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 105. 1736 noch auf Grab 1067.

B. 3,5, Bu. 3, ∅ 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Franncz schleichers vñ seiner Erben begrebnus 1540.

Wappen: Schleicher gewendet; schräglinks geteilt, Meermann mit Fingerring; Zier: Schleicher. – Biogr.: Kaufmann, 1533 Faktor der Horneck, 1560 an erster Stelle der Liste Nürnberger Kaufleute, die den Rat um Einrichtung einer Börsenglocke bitten, 1566 unter den ersten Marktvorstehern. – MVGN 3 S. 118; MVGN 8 S. 80, 83. – Beisitzer des Almosens 1545, im Dezember 1565 altershalber entlassen. – Roth, Handel I S. 361.

Rötenbeck 166 S. 156; Rötenbeck 488 S. 446; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 245; Abb. Gerlach-Boesch 62, 1; Zahn S. 107.

465 † Rochus 539 | Schmid, Georg | 1540

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Georg Schmid, Bierpreu. 1540.

Rötenbeck 166 S. 375; Rötenbeck 489 S. 251; Gugel Rochus S. 16.

466 Johannis 1312/13 | Tunckman, Hans | 1540

In einem Dreipaß ein einzeiliges Band mit eingerollten Enden, darüber Zeichen Nr. 108, das die erhabene Jahreszahl teilt; seitlich zwei Lebkuchen: links oval mit Kaiserbildnis, rechts rund mit Wappen Nürnberg. 1736 auf Grab 1213. In Art der Werkgruppe B.

H. 2, B. 13, Bu. 1,6, ∅ 22 cm. – Frühhumanistische Kapitalis.

1540 / HANS · TVNCKMAN

Junckmann GJ.

KUSt 2519a fol. 358; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 176.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0141
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

467 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle — Weigel, Hanrich — 1540

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Schild mit Berufszeichen: Petschier-Stift. Ehemals Grab 1132. Werkgruppe B Nr. 106.

H. 6, B. 19, Bu. 2, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanrich Weigel / Franpot 1540

Frohnpott GJ; *Fronpot* T; lies: Fronbote.

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 245; Zahn S. 107.

468 Johannis 170 — Dietherr — um 1540

Vierpaß mit übergelegtem einzeiligem Schriftband. Innen drei 2:1 gestellte Wappenallianzen. Werkgruppe B Nr. 169a.

B. 6, Bu. 3, G. 50 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Dietherrn Begrebtnus.

Wappen: dreimal Dietherr gewendet; Gronhofer; Schlüsselfelder; Tucher. – Die Wappenallianzen beziehen sich auf die Ehen von: Georg II. († 1464) ∞ Dorothea Gronhofer († 1483), Georg III. (Münzmeister 1517, † 20. 4. 1528) ∞ Benigna Schlüsselfelder († 1482), Georg IV. (Münzmeister 1527–1545, † 28. 7. 1547) ∞ 14. 7. 1516 Sibylla Tucher (* 1496, † 4. 6. 1559). – Biedermann, Nürnberg Taf. 17; Hampe in Thieme-Becker 9 (1913) S. 255–256. Siehe auch Nr. 1397.
Datierung: nach dem heraldischen Befund eher um 1540 als um 1550 (so Zahn S. 108).

Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 260; Abb. Gerlach-Boesch 74; Zahn S. 50 und 108.

469 Rochus 188 — Hess, Friderich, d. Ä. — um 1540

Hochrechteck mit Pilastern und Rundbogen, oben und unten mit kräftigen Blattvoluten geziert. In der unteren Hälfte fünfzeilige Inschrift mit Zeilenleisten; im Bogen Vollwappen. Werkgruppe F Nr. 2.

H. 17,5, B. 27,5, Bu. 2,4, G. 48 cm. – Gotische Minuskel.

Dise. begrebnis. ist des. erbarn. friderih[a]) / hessen des. eltern. vnd. alle. der. seinē; wē. / got. auß. diser. zeit. der. gnadē. beruft. / hat; dy. wartē. der. auferstеung. durch / Cristū; vnd. ein. ewigs. leben. Amē;

a) *h* graviert übergeschrieben.

Wappen: Hess (aufrechter Löwe mit Doppelschweif, in der rechten Pranke ein Schwert). – Ein Friedrich Hess kommt 1538 vor. – MVGN 50 S. 317.
Datierung nach der Werkgruppe.

Rötenbeck 166 S. 391; Rötenbeck 489 S. 321; Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 121.

470 Johannis 796 — Rumel, Hanß — um 1540

Schildförmige Tafel; oben bogenförmig einzeiliges Schriftband mit eingerollten Enden; auf gepunztem Grund Zeichen Nr. 88. Letztes Drittel des Bandes unbeschriftet. Werkgruppe E Nr. 3.

H. 4,5, B. 22, Bu. 2,5, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hanß · Rumel.

Inschrift nicht bei T. wiedergegeben.

Datierung nach der Werkgruppe.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 346; Zahn S. 119.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0142
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

471 † Rochus 743 — Bock, Georg — 3. (1. oder 2.) 1541

Keine Beschreibung. Gugel erwähnt 1682, daß „ein gantzes Stuck ab- und weggebrochen" sei und gibt zwei Lücken an. Wenn man annimmt, daß die fehlenden Teile übereinandergestanden hatten, teilt sich die Inschrift in vier Zeilen. Text nach GR.

Anno Domini 1541. den 3. [.....]***/arii***[a]***), starb Georg Bock, Ferber /***
dem Gott genad, und Anna sein[er] ***/ Ehewürthin Begräbnus.***

a) [*Janu*]*arii* oder [*Febru*]*arii*.

Gugel Rochus S. 31.

472 Johannis 1122 — Welser, Jacob — 19.2.1541

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich kräftige, aus Palmetten hervorbrechende Blattvoluten wie auf Abb. 78. Werkgruppe G Nr. 1.

H. 38, B. 53, Bu. 4 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno .1541. den 19. Februar: ver-/schid der Erbar vnd Weyß herr / Jacob Welser.
Dem Got genedig / Anno .1529. den 3. Octob: verschid / die Erbar vnd Tugenthaft
Fraw Erentraudt sein eewirtī. der got gnedig.

Zu den Personen vgl. Nr. 241.

Rötenbeck 166 S. 153; Rötenbeck 488 S. 435; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 239; Abb. Gerlach-Boesch 47, 2; Zahn S. 124.

473 Johanniskirche — Welser, Jacob, Totenschild — (19.)2.1541

Innen, Südwand. Rechteckiger Totenschild mit vierzeiliger Inschrift über großem Wappen. Links unten kleiner Nebenschild. Vor 1736 schon übermalt.

Bu. ca. 5 cm. – Barocke Minuskel.

Año 1541 An dem 9 Tag[a]**) / Februari, verschidt der Er:/**
ber. v:[b]**) vest Herr Jacob Welser. / dem Gott genadt.**

a) muß heißen *19.*, vgl. Nr. 472; b) vnd.

Wappen: Welser mit Nebenschild Thumer. – In der Schrift sind Elemente der Fraktur und der humanistischen Minuskel gemischt. – Zur Person vgl. Nr. 241.

Rötenbeck 315 fol. 309′; Trechsel S. 804; Kunstdenkmale X S. 289.

474 † Rochus 189 — Hesß, Hannß — 12.3.1541

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Adi den 12. Martii Jm 1541. Jar, starb der Erbar Mann Hannß Hesß,
Kaufman, dem Gott gnedig vnd Barmhertzig sei.

Heß R 489, GR.

Rötenbeck 166 S. 391; Rötenbeck 489 S. 322; Gugel Rochus S. 115.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0143
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

475 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle Heidecker, Lienhart 21.3.1541

Innen Südwand. Fünfzeilige Tafel mit tütenförmig gerollten Seiten. Werkgruppe D Nr. 5. Zur Tafel gehörte noch ein Wappenaufsatz, den Trechsel 1736 beschreibt: Ein geflügelter und gegürteter Engel hielt vor sich zwei nebeneinanderstehende Schilde. Ehemals Grab P 85.

H. 19,5, B. 26,5, Bu. 2,8 cm. – Fraktur.

Anno Dñj. 1541. iar starb / der erber Lienhart Heideck / er am .21. martzi am mon-/ tag vor vnser frawen tag / dem got genedig sei A:

Ehem. Wappen: Heidecker (auf Dreiberg ein mit einem Rechen besetzter Sparren); geteilt, aufgerichtetes Tier, oben wie Bracke, unten wie Löwe, mit vierknotigem Schweif.

LKA KV 21 fol. 192 (Text); KUSt 2519a fol. 352 (Text); Gugel Johannis S. 284; Trechsel S. 765f., Zahn S. 118.

476 † Rochusfriedhof Karpff, Heinrich 3.4.1541

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1541. den 3. Aprilis, verschiedt der Erbar Heinrich Karpff. D(em) G(ott) G(nad).

Rötenbeck 489 S. 258f.; Rötenbeck 166 S. 376.

477 † Rochus 303 Engelhard, Magdalena 14.4.1541

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Im 1541. am grünen Donnerstag verschied die Erbar Frau Magdalena Engelhardin, der Gott genad.

14. 4. 1541.

Gugel Rochus S. 112.

478 Johannis 805 Kobolt, Appolonia 18.4.1541

Fünfzeilige Rechtecktafel; seitlich zwischen erhabenen Blattvoluten vertiefte Rosetten. **Abb. 56.**

H. 21, B. 38, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1541 am montag den andern / Ostertag was der 18 appril starb die / erber vnd tugentsam fraw appoloīa / liēhart koboltz eeliche hausfraw die / hie begrabē ligt / der Gott genadt 7c̄.

In *appril* und *appoloīa* pp-Ligatur.

Lienhard Kobolt besitzt 1561 ein Haus gegenüber den Barfüssern. – MVGN 16 S. 72.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 342; Zahn S. 32 Anm. 53 und S. 72 Anm. 101 (dort irrtümlich 18. 5. 1541).

479 Rochus 75 Dyer, Wilbold 24.4.1541

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappen. Art der Werkgruppe D.

H. 2,2, Bu. 1,7, ∅ 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0144
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno Domini 1541 · den 24 Aprillij Starb der erbar
Wilbold Dyer palbier dem got gnedig sey.

Wappen: geteilt, oben fünfmal schräglinks geteilt, unten Herz, von drei mit den Spitzen zueinandergekehrten Nägeln belegt.

Rötenbeck 166 S. 366; Rötenbeck 489 S. 219f.; Gugel Rochus nicht verzeichnet.

---

480 Rochus 369 | Pregel, Linhart | 29.4.1541

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten und seitlichem Blattschmuck. Darunter angegossen hochrechteckig gerahmtes Portal mit Vollwappen und einer Färberkarde. Werkgruppe B Nr. 107. 1682 auf Grab 739.
H. 11,5, B. 31, Bu. 1,8, G. 39,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1541 Jar den 29 Aprilis Verschid / Der Erbar Linhart pregel Verber dem /
got gnad Vnd Marta preglin Sein / Eliche hausfrau Jr peider wegrebtnū

Die ungewöhnliche Kürzung des letzten Wortes (für „wegrebtnus") ist durch Raummangel veranlaßt.

Wappen: Pregel (Schrägbalken, von drei sechsstrahligen Sternen belegt).

Gugel Rochus S. 31; Zahn S. 107.

---

481 † Johannisfriedhof | Füeterer, Ursula | 18.5.1541

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Die Erbar vnd Tugentsam fraw Vrsula, weiland herrn Georg Füeterer seelig nachgelaßne wittib, Jst todts verschieden, den 18. tag Maii, Jm 1541. Jar.[a] ***Deren Seelen Gott der Allmechtig, gnedig vnd Barmherzig sein wölle, Amen.***

a) das Folgende nach R 488, fehlt R 166.

Rötenbeck 166 S. 234f.; Rötenbeck 488 S. 687.

---

482 Johannis 473 | Ulstat, Jeronimus | 18.8.1541

Vierzeilige Rechtecktafel mit eingerollten Seiten. Darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe D Nr. 6.
H. 19, B. 26, Bu. 3, G. 37,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dñj. 1541. den. / 18. tag. augusti. Starb. / Der. erber.
Jeronim9. / vlstat. Dem. got. genad.

Wappen: Ulstat (auf Dreiberg drei Löwenköpfe nach links 2:1 gestellt).

Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 471; Zahn S. 118.

---

483 † Rochus 524 | Palding, Elspeth | 11.11.1541

Keine Beschreibung. 1773 gestohlen. Text nach GR.

Anno 1541. den 11. Tag Novembr(is) verschied die Erbar
Frau Elspeth Paldingin, der Gott genad.

Gugel Rochus S. 15; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 4 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 2. 7. 1773) und Prod. 9 (Text); Rep. 10a Fach 51 Nr. 11.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0145
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Hochrechtecktafel mit 18 Zeilen Inschrift. Am oberen Rand Blattschmuck, unten in einem herzförmigen Rahmen ein von Blütenranken beseiteter Lorbeerkranz mit Vollwappen. Art der Werkgruppe B. **Abb. 53** und **55.**

H. 80, B. 46, Bu. 2, G. 129 cm. – Humanistische Minuskel.

D. O. M. S.[a]) **/ Consultissimus I. V.**[b]) **doctor / Ioannes Hepstain etc̄. ani-/mam reddidit Deo, post / CHRISTI saluatoris / natiuitatem an: M̄. / D. XLI. IIII. non: / Decembr: /**

Ad Lectorem.

Subinde vt haec legas licet.
CHRISTI fidem si quis benè
Habet, meam hanc sortem timet
Nunquam: Semel sed percupit
Illam, Satis tuto sciens,
Caduca se perennibus
Palàm subarrasse haec polis,
Beata erunt vbi omnia.
Vale, Et precare idem mihi.

a) Lies: Deo Optimo Maximo Sacrum; b) lies: Iuris Vtriusque. – 2. 12. 1541. – Dem besten, höchsten Gott geweiht. Der sehr erfahrene Johannes Hepstain, Doktor beider Rechte, hat Gott seine Seele zurückgegeben im Jahre 1541 nach der Geburt Christi des Heilands am 2. Dezember.

An den Leser: nun magst Du dieses lesen. Wenn jemand den Glauben an Christus in rechter Weise besitzt, so braucht er niemals Furcht vor meinem Schicksal zu haben, sondern er wird es gerade wünschen, da er zuverlässig weiß, daß er dieses hinfällige Dasein offen für den ewigen Himmel verpfändet hat, wo alles in Seligkeit sein wird. Lebe wohl und bete um dies für mich.

Verse: jambische Dimeter. – Wappen: Hepstain (geteilt, drei sechsstrahlige 2:1 gestellte Sterne). – Biogr.: Ratskonsulent 1523–1541. – Will-Nopitsch II S. 88, VI S. 62; Ellinger, Juristen S. 163, 173.

Rötenbeck 166 S. 310; Rötenbeck 489 S. 31; Gugel Rochus S. 32; Zahn Abb. 22.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1541. am tag Nicolai den 6. Decemb(ris)
Verschied der Erbar Virgilius Ehinger. Dem Gott gnedig seye.

Virgili GJ, T; *Dem... seye* fehlt R 166; *dem Gott genad, Amen.* GJ; *dem Gott gnad.* T.

Rötenbeck 166 S. 195; Rötenbeck 488 S. 558; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 195f.

Fünfzeilige Rechtecktafel, an den Seiten Blattvoluten.

H. 17,5, B. 34,5, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dn̄j 1541 am freitag nach / vnser lieben frawē empfengnus starb[a]) **/ der erbar Jung gesell Hans Eisen-/hut von Oringen Got wol der / seel gnedig vnd barmhertzig sein**

a) *b* in den Rand graviert.

Gugel Rochus S. 4; Zahn S. 38 Anm. 122.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0146
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

487 Rochus 260 | Schlauderspacher, Madalena, d. Ä. | 22.12.1541

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe F Nr. 2a.
H. 14, B. 39, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Año .1541. auf .22. dēcebris . ist. dy. erbar. frau / madalena. iorg. schlauderspacherin. dy. elter. ver/schidē. dy. hy. begrabē. leidt. der. got. genedig. sei

Rötenbeck 166 S. 343; Rötenbeck 489 S. 137; Zahn S. 121.

488 Rochus 481 | Satler, Hans | 27.12.1541

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit gravierten Voluten: Hufeisen, darunter Schelle mit Öse. Werkgruppe B Nr. 108.
H. 14, B. 31, Bu. 1,9, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1541 Jar den 6 September v'schid der Er-/ber hans Satler Selmacher[a]) vnd darnach / den 27 tag december v'schid die Erber / Frau katerina Sein Eliche hausfrau dē got / gnad Jst dise begrebnus Jnen v̄[b]) All Jren Erben

a) Schellenmacher; b) und.

Wappen: Satler (Hufeisen und Schelle).

Gugel Rochus S. 12; Zahn S. 107.

489 Rochus 656 | Deinfelder, Jorg | 1541

Vierzeilige Rechtecktafel; im Rand Wellengravierung, seitlich lilienförmige Befestigungslaschen. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Wasserrad, rechts Mühlstein. Ungelenke Schrift.
H. 11, B. 27, Bu. 2, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Frakturelementen.

Jorg · deinfelder · Mullner / auff. dem. Neuennpau / vnnd . Margretha sein / Hausfrau · 1541 ·

Eigenname und Jahreszahl zwischen Zierpunkten. – Während die Schrift formal als gotische Minuskel anzusehen ist, zeigt sich der Einfluß der Fraktur in der geschwungenen Gestaltung von Rundbuchstaben wie e, h, o, v.

Gugel Rochus S. 24.

490 Rochus 729 | Hassenkopf, Cuncz | 1541

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierten Voluten; im Schildhaupt die gravierte Jahreszahl. Werkgruppe B Nr. 109.
H. 5,5, B. 24,5, Bu. 2,2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel.

Cuncz hassenkopf pader / 1541

Wappen: offene Schere, von zwei geschrägten Aderlaßklingen überlegt.

Gugel Rochus S. 30; Zahn S. 107; Abb. Gerlach-Boesch 33, 6.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0147
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Einzeilige Rechtecktafel. Darüber angegossen Tartsche mit gravierten Voluten. Im Schildhaupt gravierte Jahreszahl über einem pfahlweise gestellten Ledererhaken, der von zwei geschrägten Schabeisen unter- und überlegt ist. Vormals Rochus 211. Werkgruppe B Nr. 110.

H. 4, B. 21, Bu. 2,3, G. 19 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Augustin kolb lederer / 1541

Gugel Rochus S. 121; Katalog Bronzeepitaphien S. 20 Nr. 21; Zahn S. 107.

492 † Johannisfriedhof Korn, Caspar 1541

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Caspar Korns vnd Euphrosina seiner Ersten Ehewirthin seeligen, auch Euphemia seiner andern Ehewürthin, Vnd seiner Nachkommen Begrebnus. 1541.

Rötenbeck 166 S. 244; Rötenbeck 488 S. 723f.

493 Rochus 178 Kraus, Hans, d.Ä. 1541

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierten Voluten; im Schildhaupt Jahreszahl graviert, darunter ein Fleischer-Hackmesser. Werkgruppe B Nr. 111. 1682 auf Grab 152.

H. 5,5, B. 24,5, Bu. 2,7, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans kraus der Elter / 1541

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 107.

494 Rochus 654 Peck, Jorg 1541

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 111a.

H. 9,5, B. 27, Bu. 2, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano 1541 Jar Verschid Der / Erbar Jorg Peck Lautensch-/lager Dem Got gnad Amē /

Wappen: Peck (halber Steinbock).

Gugel Rochus S. 24; Zahn S. 107; Abb. Gerlach-Boesch 39, 8.

495 Johannis 247 Pidendorffer, Hans, d.J. 1541

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Fisch, Zeichen Nr. 109 und Krebs. Werkgruppe B Nr. 112.

H. 7,5, B. 29, Bu. 2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Pidendorffer[a]) Der gun-/ger[b]) Fischer .1541

a) *Pudendorff* GJ; b) der Jüngere.

Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 580; Zahn S. 107.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0148
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

496 † Johannis 1226 — Raub, Hans — 1541

Kleine Tafel, darunter ein Schild mit einem „Bierzeicher“ (wohl statt „Bierzeichen“) und der Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Raub Pierprey. / 1541

Rau KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 272; Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 215.

497 Johannis 1215 — Rauch, Kuncz — 1541

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 110. Werkgruppe F Nr. 3.
H. 13, B. 30, Bu. 2,3, G. 30,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno .1541. Kuncz Rau-/ch Birbrey Vndt Seiner / Erben Begrebnus ·

Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 213.

498 Johannis 468 — Schultes, Klara — 1541

In einem lorbeergerahmten Medaillon ein dreiviertelkreisförmig gebogenes, einzeiliges gefaltetes Band mit geschlitzten Enden. Unter dem Kreisbogen Jahreszahl und Wappen. Werkgruppe B Nr. 113.
B. 3, Bu. 2, ⌀ 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Klara Jorg Schultesin / 1541

Schultheßin GJ.

Wappen: Schultes (gespalten, r. Balken zwischen zwei sechsstrahligen Sternen, l. auf Dreiberg Aststück mit Eichelzweig zu zwei Blättern und drei Eicheln).

Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 468; Zahn S. 107.

499 Rochus 726 — Kiner, Peter — 21.2.1542

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen einzeilig gebogenes Band und Tartsche mit Zeichen Nr. 111. Werkgruppe B Nr: 114.
H. 11, B. 27, Bu. 1,7, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1542 Jar den 21 tag Febriarij / Eentschlif Jn Cristo die Erbar Frau / Margret kinerin vnd Wart der / Aufersteung Jn Cristo dem hern // Peter kiner steinmecz

Kuenerin, Kuener R 166 und R 489.

Rötenbeck 166 S. 382; Rötenbeck 489 S. 283f.; Gugel Rochus S. 30; Zahn S. 107.

500 Rochus 40 — Schmidt, Sebolt — 24.3.1542

Fünfzeilige Rechtecktafel, Seitenränder leicht gerollt. Werkgruppe G.
H. 20,5, B. 38,5, Bu. 2,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0149
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Anno 1542. adi 24. Martij ist ver-/schiden der Erbar vnd Achtbar / herr Magister Sebolt Schmidt am / vischpach dem wolt Gott gnedig / vnd Barmhertzig sein. Amen:

Rötenbeck 166 S. 343f.; Rötenbeck 489 S. 138; Gugel Rochus S. 5; Abb. Gerlach-Boesch 36, 2; bei Zahn nicht genannt.

---

501 † Johannis 1064 — Fillner, Johann — 26.3.1542

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ. Grabnummer fehlt bei GJ, bei T ist sie verdruckt in 1062.

Johann Fillners, und seiner Erben Begräbnus. auf 26. Martii 1542.

Killners T.

Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 246.

---

502 Johanniskirche — Scheurl, Christoff, Totenschild — 14.6.1542

Im Schiff, innen an der Südwand. Vierzeilige Inschrift auf einem hochrechteckigen Holzschild mit einem großen Wappen. Am unteren rechten Rand der Tafel kleiner Nebenschild. Schwarz auf hell bemaltem Holzgrund.

Bu. ca. 4 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien; humanistische Minuskel.

Anno 1542. den 14. Junij Starb herr christoff / Scheurl, keys. Caroli V.[a]) und Ferdin I.[a]) auch hießig[*er*] stadt / Consiliarius,[a]) dem got ein Fröliche auffer-/stehung gnedigklich verleihen wol amen.

a) Kaisernamen und *Consiliarius* aus der übrigen Inschrift hervorgehoben. Die Schrift ist hier eine ungelenke humanistische Minuskel.

Wappen: Scheurl; Fütterer. – Zur Person vgl. Nr. 274.

Trechsel S. 817; Würfel S. 288.

---

503 Johannis 874 — Pericht, Hans — 24.8.1542

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. In der Mitte der Inschrift Monogramm HP mit Zeichen. Werkgruppe B Nr. 115.

H. 9,5, B. 27,5, Bu. 2, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans pericht Ciuis et / pharmacopola 1542 den / 24 tag Augusto

Bürger und Arzneihändler.

Wappen: Pericht (Bär geht auf Schrägteilung); Zeichen 112. – Biogr.: Ein Hans Bergt, „Apotheker unter den von Bloben", d.i. im Plobenhof, zieht 1536 in die Stadt. – Kamann in MVGN 7 (1888) S. 108.

Gugel Johannis S. 120; Trechsel S. 332; Zahn S. 107.

---

504 † Johannis 569 — Schmid, Katerina — 27.8.1542

Kleine Tafel, darunter zwei nebeneinanderstehende Schilde: links Hufeisen und Hufnagel, rechts Zeichen Nr. 113. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0150
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

A(nno) 1542. Jar den 27. tag Augusti, verschid die Erber Frau katerina schmidin Vtz Schmids Ehliche Hausfrau am heimarck pei dem weisen Resla, den Got g(nad).

Catharina... Haumarck... Rößlein GJ.

Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 439f.

---

505 Rochus 710 — Pesler, Hans, d. Ä. — 22.9.1542

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Wappenallianz mit Oberwappen. 1682 auf Grab 718. Werkgruppe B Nr. 116.

H. 41, B. 3, Bu. 2,1 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1542 Jar den 22 Septembris Starb Der Erbar Hanns Pesler Der Elter Dem Got Genedig Sey Amen

Wappen: Pesler, gewendet; Eingußregel eines Hufschmiedes (wie bei Abb. 94).

Rötenbeck 166 S. 380; Rötenbeck 489 S. 277; Gugel Rochus S. 29; Zahn S. 107.

---

506 Johannis 163 — Liesman, Ruprechtt — 29.9.1542

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde mit Volutenschmuck: links ein Nagel zwischen den Buchstaben R L, rechts Wappen. Werkgruppe B Nr. 117.

H. 15, B. 43, Bu. 2,2, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Diese Begrebnus Jst Ruprechtt Liesman / Eysnkremer Gegen Der Wag Vber Vnd / Seynen Erben Jst Gelegtt Zu Mycha-/-heli[a]) Jm 1 5 4 2 Jar

a) *Wythahch* T. – 29.9.1542.

Wappen: auffliegender Adler.

Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623; Zahn S. 42 (Text) und S. 107. – 29. 9. 1542.

---

507 Rochus 264 — von Kemerer, Sebastian — vor 16.12.1542

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 118.

H. 46, B. 3, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jm 15⟨42⟩ Jar. Am ⟨16⟩ tag des ⟨december⟩ verschid der Erber vnd Vest Sebastiā von Kemerer. Dem got genedig sey:

Daten nachgetragen.

Wappen: Kemerer; Schmidmeyer.

Rötenbeck 166 S. 347; Rötenbeck 489 S. 149; Zahn S. 107.

---

508 Johannis 952 — de Francisci, Johan Baptista — 21.12.1542

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; darüber angegossen portalartige Nische mit Pilastern; innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 119.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0151
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 14, B. 37, Bu. 2,5, G. 51 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1542 Jar den 21 December / verschid der Erbar Johan Baptista / de Francisci Von Genua Bürttig / Bürger alhie Zu Nurmberg d̄ got gnā

Francilèi GJ.

Wappen: Francisci (mit drei schreitenden Löwen belegter Schrägbalken); Leopardenhaupt mit Mähne.

Rötenbeck 166 S. 168; Rötenbeck 488 S. 481; KUSt 2519a fol. 92′; Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 309; Zahn S. 107.

---

509 Johannis 1152 — Geiger, Heinrich — 1542

In einer hochrechteckig gerahmten Rundbogennische ein gebogenes zweizeiliges Band mit gerollten Seiten, darunter halbreliefierter Tischleuchter über Wappenschild.

H. 4,5, B. 16,5, Bu. 2,3, G. 29,5 × 25,5 cm. – Gotische Minuskel.

1 . 5 . 4 . 2 / heinrich geiger

Wappen: Leuchter zwischen Lindenblatt und Lilie. – Haintz Geiger, Rotschmied an der Vischergaß, † 1541/42. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12.

Rötenbeck 166 S. 265; Rötenbeck 488 S. 805; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 228.

---

510 † Johannis 875 — Gulden, Sebald — 1542

Keine Beschreibung. 1613 noch vorhanden. Grabnummer und Text nach KUSt 2519a.

Sebald Gulden, Anno 1542.

KUSt 2519a fol. 76.

---

511 † Rochus 717 — Knodtl, Leonhard — 1542

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Leonhard Knodtls, und seiner Erben. 1542.

Gugel Rochus S. 29.

---

512 Rochus 519 — Kroncz, Jorg — 1542

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und kleinem Schild mit Zeichen Nr. 114, von einem mit vier Blüten besetzten Lorbeerkranz umgeben; im Schildfuß Weberschiffchen. Werkgruppe B Nr. 120.

H. 5, B. 23, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Jorg kroncz deckbeber / 1542

Krantz GR.

Gugel Rochus S. 15.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0152
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

513 Johannis 894 — Mechel, Wilhelm; Strobel, Hans — 1542

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit gefältelter Bügelbörse. Werkgruppe B Nr. 121.

H. 13,5, B. 28, Bu. 1,8, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1541 Jar Starb der Erber Wilh-/elm Mechel vnd dar Nach Starb / im 1542 Jar die Erber Frau Vrssu/la Mechlin den peiden got gnad / Hans Strobels sein wegrebnus

Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 320; Zahn S. 107.

514 Johannis 1046 — Melfurer, Hans — 1542

Dreizeilige Rechtecktafel. An den Seiten trapezförmige Ansen.

H. 13, B. 21,5, Bu. 2,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans melfurer / Beck in der innēr / lauffer gasz 1542

Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 275.

515 Rochus 757 — Pergauer, Hans, d. Ä. — 1542

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 116. Werkgruppe B Nr. 122.

H. 9,5, B. 28, Bu. 2, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1542 Verschid der Erber Hans / Pergauer der Elter Dē got gnad / vnd Seiner Erben Begrebnus

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 332; Gugel Rochus S. 32; Zahn S. 107.

516 Johanniskirche — Prunster, Hans — 1542

Innen, an der Nordwand des Schiffes. Einzeiliges Band in der oberen Randleiste eines Dreipasses. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. 1736 noch auf Grab 166, seit 1905 in der Kirche. Art der Werkgruppe D.

H. 2, Bu. 1,8, ⌀ 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Prunster Anno Dñj 1542

Wappen: Prünsterer (gespalten, darüber Zackenbalken); Zeichen Nr. 115. – Biogr.: Geb. 1526, Stadtarzt 1551. ∞ Justina Bernbeck († 23. 3. 1554), vgl. Nr. 782. – Will-Nopitsch III S. 250.

Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 621; Herold, St. Johanniskirche S. 80 erwähnt.

517 Rochus 730 — Schmidtner, Michel, d. J. — 1542

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 117. Werkgruppe B Nr. 123. 1682 auf Grab 731.

H. 7, B. 25, Bu. 2,1, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0153
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Michel Schmidtner Paurn-/birt Der gunger 1542

Lies: der Jüngere.
Gugel Rochus S. 30; Zahn S. 107.

---

518 Rochus 798 — Schneider, Wendel — 1542

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl; über einer geöffneten, an der Außenschneide ziselierten Schere auf einem runden Stein ein zerlumpter Mann mit Wanderstab. Werkgruppe B Nr. 124.

H. 5,5, B. 21, Bu. 2,3, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wendel Schneider / 1542

Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 107; Abb. Gerlach-Boesch 39, 12.

---

519 Johannis 458 — Steffan, Endris — 1542

Zweizeiliges gebogenes Band mit gerollten Enden. Darunter angegossen Steg mit der Jahreszahl und zwei nebeneinandergestellten Tartschen, von einer bogenförmigen Blattvolute nach unten gerahmt. Werkgruppe B Nr. 125.

H. 5,5, B. 26, Bu. 1,7, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Endris Steffan Seiner hausfraw-/en vnd seiner Erben Begrebnus / 1542

Wappen: Steffan (auf Schrägteilung linksspringende Dogge mit Halsband); auf Schrägteilung bärtiger Männerkopf mit Stulpenmütze.

Gugel Johannis S. 70; Trechsel S. 466; Zahn S. 107.

---

520 † Rochus 497 — Thoma, Paulus — 1542

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Paulus Thoma, Wirt zum Schlüssel, bey dem Weisen Thurn. 1542.

Gugel Rochus S. 13.

---

521 † Johannis 1227 — Wagner, Pancratz — 1542

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Pancratz Wagner. 1542.

Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 215.

---

522 Rochus 168 — Lucas, Hans — vor 1542

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Wappenschild. 1682 auf Grab 191.
H. 5,5, B. 25, Bu. 3,2, G. 21,5 cm. – Fraktur.

Hans Lucas : 15⟨42⟩

Wappen: Lucas.
Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 48.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0154

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

523 † Johannis 162 — Knoblach, Katarina — 5.1.1543

Kleine Tafel, darüber (in einem Schild?) eine offene Schneiderschere mit den Spitzen nach oben; zwischen den Schneiden drei zusammengebundene Knoblauchzwiebeln. 1850 gestohlen. Text nach T.

An(no) 1543. den 5. Genuari verschid die Erbar Fraw
Katarina Gorg Knoblachs eliche hausfrau, der G(ot) g(nad).

Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 30.9./1.10.1850).

524 † Johannis 74 — Haller von Hallerstain, Sebastian — 2.3.1543

Rechtecktafel; keine Beschreibung. Text nach R 488.

Anno Domini 1543. den 2. Martii,[a] ***verschiedt der Erbar vnd Vest Sebastian Haller, vonn Hallerstain, Deme Gott ein fröliche Aufferstehung verleihe.***

a) *A. 1543. den andern Marty* T.

Biogr.: Sebastian H. (* 1476), Assessor und Schöffe am Stadt- und Ehegericht 1520, Richter in Wöhrd 1534, Amtmann über Weg und Steg 1536; S. v. Erasmus H. († 20. 5. 1501) und Katharina Hirschvogel; ∞ 1) Margaretha Cammerer († 1515), ∞ 2) 3. 11. 1529 Anna Haller († 8. 10. 1546), ehem. Nonne, T. v. Hieronymus H. und Katharina v. Wolfstal). – Biedermann, Nürnberg Taf. 107.

Rötenbeck 488 S. 228f.; Rötenbeck 166 S. 82; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 647; KUSt 2519a fol. 106.

525 † Rochus 10 — Praun, Jacob — 9.3.1543

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Anno Domini 1543. Jahr, am Freytag nach Mitter-Fasten, verschied der Erbar Jacob Praun, Kutter Wader, dem Gott gnädig sey, Amen.

9.3.1543.

Die Bedeutung von *Kutter-Wader* konnte nicht geklärt werden. „Kutter- oder Kotter-Bader" entfällt, da es kein Bad dieses Namens in Nürnberg gab. – Nach Schmeller Sp. 1312 und Grimm V Sp. 1899 ist für Kotter die Bedeutung „Behälter für Wahnsinnige" gegeben. Es wäre demnach hier an „Kotter-Vater" zu denken. Kotter ist in Nürnberg jedoch nicht gebräuchlich.

Gugel Rochus S. 2.

526 Johannis 1025 — Praun, Heinrich — 1.5.1543

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, an den Rändern reliefierte Blattvoluten. Rechts und links unten zwei kleine Wappen. Werkgruppe F Nr. 4.

H. 14,5, B. 42, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel.

Anno domī ·1543· adi ·28· marci starb der Erbar / Heinrich praun, vnd darnach den ersten tag mai / in disem iar Margreta sein Eheliche hausfraw / Dern selen Got genadt.

Wappen: Praun gewendet; Degenseer (aus Landshut). – Biogr.: Heinrich I.P. (* 31. 7. 1475) ∞ 1508 Margareta Degenseer († 1. 5. 1543), T. v. Antoni D. aus Landshut. – Biedermann, Nachtrag Taf. 4 S. 6. Vgl. auch Nr. 129.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 477f.; Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 271; Zahn S. 121.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0155
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

527 Rochus 752 | Schlusselfelder, Ursula | 16. 5. 1543

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 126.

H. 13,5, B. 36, Bu. 2,2, G. 50 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi .1543 den 16 tag Maij / Jst die Erber Vnd Dugenthaft /
Frau Vrsula Gregor Schlusselfe-/lderin[a]) Jst in Cristo Entschlafen

a) drei Buchstaben getilgt, wahrscheinlich ein drittes *Jst*.

Wappen: Schlüsselfelder; Herdegen. – Biogr.: Ursula, T. v. Friedrich Herdegen und Ursula Glockengießer, ∞ 14. 1. 1487 Gregorius Schlüsselfelder († 1495). – Biedermann Taf. 620 A.

Rötenbeck 166 S. 344f.; Rötenbeck 489 S. 141; Gugel Rochus S. 32; Zahn S. 107.

528 Rochus 25 | Brenner, Gabriell, d. Ä. | 24. 5. 1543

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; darüber Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen **Abb. 59.**

H. 13,5, B. 45,5, Bu. 2,7, ⌀ 42,5 cm. – Fraktur.

Anno dñi 1543 Jar auff 24 tag Maij. / verschiedt der Erbar man
Gabriell / Brenner der elter dem Gott genedig sey

Wappen: Brenner (auf Dreiberg bekleideter Mann mit flachem Hut, in der Linken eine Fackel); geteilt, Mohrenrumpf; Zier Brenner. – Kaufmann; bezog 1530 stählerne Armbrustbogen von Clemens Köchler in Judenburg. – Tremel, Das Handelsbuch des Judenburger Kaufmanns Cl. Köchler S. 28. – Ein Gabriel Prenner, wahrscheinlich der Sohn, ist 1560 unter den Kaufleuten, die den Rat um die Einrichtung einer Börsenglocke bitten. – MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 166 S. 349; Rötenbeck 489 S. 158.

529 † Johanniskirche | von Vestenberg, Sebastian | 3. 11. 1543

Keine Beschreibung. Nahe der ehemaligen Türe in der Südwand (KV 19). Text nach R 315.

Nach Christi Geburth 1543. am Sambstag nach Aller Heyligen, den 3ten Novembris,
Verschiedt der Edel vndt Vest Sebastian von Vestenberg, zu Rüdlingen. Dem Gott genad.

Biedermann, Steigerwald Taf. 263 erwähnt.

Rötenbeck 315 fol. 308; KV 19 fol. 92′.

530 † Johannisfriedhof | Thurnmair, Johann | 5. 11. 1543

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Johann Thurnmair Cantzleyschreiber, verschiedt den
7. September, Jnn dem 1539. Jahr. Dem Gott genad.
Helena Johann Thurnmairin, verschiedt den 5. November,
Anno ℘ 1543. Der Gott genad.

Rötenbeck 488, S. 60; Rötenbeck 166, S. 5.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0156
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

531 Rochus 334 — Marsz, Anna — 13.12.1543

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit zwei Gewandspangen und Monogramm VM (Ulrich Marsz). 1682 auf Grab 463. Werkgruppe B Nr. 127.

H. 10, B. 29, Bu. 2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1543 Jar den 13 tag dece-/mber Verschid die Erber frau /
Anna Vlrich marsz hausfrau d̄.ḡ.ḡ

Gugel Rochus S. 11; Zahn S. 107.

532 † Johannis 213 — Erckel, Michael — 22.12.1543

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166. Grabnummer nach KV 19 und KUSt 2519a.

Der Erckel Begrebnuß.[a]) **/** ***Nach Christi Geburth im 1543. Jar, auf den 27. tag december, Verschied der Erbar Michael Erckel. Dem Gott gnedig Vnd Barmhertzig sei. Amen.***

a) bei R 166 am Schluß des Textes.

Rötenbeck 166 S. 234; Rötenbeck 488 S. 687; KV 19 fol. 17′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 91 Text.

533 Johannis 1066 — Glurer, Endres — 1543

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen, links Zeichen Nr. 118 über den Buchstaben E G, rechts geflochtener Henkelkorb. Werkgruppe F Nr. 5.

H. 5,5, B. 27, Bu. 2, G. 19,5 cm. – Gotische Minuskel.

Begrebnus endres glurers. 1543

Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 245f.; Zahn S. 121.

533a † Rochus 400 — Grüneisen, Utz, d. Ä., und Bolt — 1543

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Utz Grüneisen, der Aelter, Bolt Grüneisen, Heffner, sein und seiner Erben Begräbnus, An(no) 1543.

Gugel Rochus S. 8.

534 Hochbauamt — Heß, Hans — 1543

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links über zwei geschrägten Kochlöffeln eine Lilie, rechts ein Mörser. Vormals Rochus B 782. Werkgruppe B Nr. 128.

H. 11, B. 30, Bu. 2,3, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Heß Pfanschmid Sein / Vnd Seiner Hausfrau Be-/grebtnus . Jm . 1543.

Hetz GR.

Gugel Rochus S. 34; Abb. Gerlach-Boesch 72, 3; Zahn S. 107.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0157
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

535 Rochus 747 — Hoffmon, Hanrich — 1543

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 119. Werkgruppe B Nr. 129. H. 7, B. 21, Bu. 2,4, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hanrich hoffmon Sbarcz-/ferber 1543.

Gugel Rochus S. 31; Zahn S. 107.

536 † Johannis 1050 — Müczler, Kuncz — 1543

Tafel in Schildform: oben die Namensinschrift, darunter eine Schelle, im Schildfuß die Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Kuncz Müczler / 1543.

Mußler, ohne Jahreszahl KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 190′ und 338′; Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 276.

537 † Johannis 614 — Prein, Jerg — 1543

Keine Beschreibung. 1607 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Jerg Prein sein begrebnus. Anno 1543.

KUSt 2519a fol. 7′.

538 Johannis 1050 — Rosenczbeid, Hans — 1543

Einzeilige Rechtecktafel. Jahreszahl in den unteren Rand graviert. Darunter angegossen Tartsche: vier Armbrustbolzen, drei pfahlweis, einer gelegt 3:1 über einem Rosenzweig mit drei Blüten. 1736 noch auf Grab 1048. Werkgruppe B Nr. 130.

H. 6, B. 27, Bu. 2,6, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans Rosenczbeid pelczmacher / 1543

Rosenzweid R 166, R 488; *Rosenzweig Boltzmacher* KUSt 2519a; *Rosenzweyd Pöltzmacher* GJ. – *Pelczmacher* = Bolzenmacher.

Rötenbeck 166 S. 262; Rötenbeck 488 S. 793; KUSt 2519a fol. 332; Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 276; Abb Gerlach-Boesch 64, 5; Zahn S. 107.

539 Rochus 44 — Schultes, Jorg — 1543

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 120 zwischen zwei Rechenpfennigen. Werkgruppe B Nr. 131.

H. 6,7, B. 29, Bu. 3,5, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorg Schultes Spengler / 1543

Schultheiß GR.

Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 107.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0158
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

540 Johannis 1294 — Sorgefrei, Hanß — 1543

Einzeilige Rechtecktafel mit eingerollten Enden; Jahreszahl in den unteren Rand graviert. Werkgruppe E Nr. 4.

H. 6, B. 25, Bu. 4,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanß sorgefrei / . 1543 .

Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 195; Zahn S. 119.

541 † Johannis 680 — Stipf, Zimprecht; Purckhart, Endres — 1543

Zwei Schrifttafeln über und unter einer von Säulen flankierten Nische mit kniend betender männlicher Stifterfigur und Wappen. Über der Figur Schriftband. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Oben: ***A(nno) 1543. verschid der Erbar Zimprecht Stipf.***[a] ***Seydensticker, den Gott genedig sey.***

Band: ***NVMERI .21.***[1])

Unten: ***Endres Purckhart***[b]) ***Begrebtnus.***

a) *Stipff* R 488; b) *Burckhard, 1592* GJ.

[1]) 4. Mos. 21,9: Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben (nach Luther).

Wappen: Schlange auf Dreiberg.

Rötenbeck 166 S. 258; Rötenbeck 488 S. 780; Gugel Johannis S. 99; Trechsel S. 396.

542 † Johannis 404 — Toppler, Paulus — 1.2.1544

Rechtecktafel, darüber Tafel mit drei Schilden. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

A(nno) D(omini) 1544. den 1. tag Februari, starb der erber Paulus Toppler, der elter, dem Got genedig vnd Barmhertzig sey, Amen.

Topler R 166, R 488.

Wappen: Mitte Topler, links Fütterer, rechts Groland.

Rötenbeck 166 S. 184; Rötenbeck 488 S. 526; Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 502.

543 Rochus 81 — Wurm, Jorg — 14.4.1544

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen in einem herzförmigen Blattrahmen zwei Melusinen, die zwei nebeneinandergestellte Tartschen halten. Unter den Schilden ein Drache (= Wurm). Werkgruppe B Nr. 132.

H. 12, B. 38, Bu. 2,6, G. 37,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1544 Jar Am Andern Oster-/tag Verschid der Erber Jorg Wurm / dem got gnedig vñ parmherczig sey

14.4.1544.

Wappen: Mühlrad; Osterlamm mit Kirchenfahne.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 107; Abb. Gerlach-Boesch 58

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0159
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

544 † Johannis 121 — Keßler, Hannß; Ulrich, Caspar — 3.5.1544

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1544. Hannßen Keßler, vnd Caspar Vlrich Begrebnus. den 3. Maii.

Keller GJ; *Kehler* T; *Adj* GJ, KUSt 2519a; *Adi* T; umgekehrte Reihenfolge der Namen KUSt 2519a.

Anna Kaspar Ulrichin, Goldschmiedin „an der Stopslgassen", † 1544(!); Kaspar Ulrich, Goldschmied, † 1556. – Boesch in Mitt. a. d. German. Museum 2 (1889) S. 164.

Rötenbeck 166 S. 35; Rötenbeck 488 S. 121; KUSt 2519a fol. 117; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 294.

545 Johannis 2171 — Buchner, Moricz, d. Ä. — 27.7.1544

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift, innen über einem geflügelten Engelskopf Wappenallianz mit Oberwappen. 1736 noch auf Grab 1407. Werkgruppe F Nr. 6.

⌀ 65, B. 3, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini .1544. Denn .27. tag Julij Starb Der Erbar Moricz Buchner Der Eltter Der alhie Begraben ligt Dem Gott Genadt Amen.

Wappen: Buchner (gespalten, Widderkopf nach links); gespalten, rechts Buche, links zwei Tuchscheren.

Rötenbeck 166 S. 137; Rötenbeck 488 S. 387; Gugel Johannis S. 186; Trechsel S. 69; Abb. Gerlach-Boesch 54, 3; Zahn S. 121.

546 Rochus 769 — Igler, Margretta — 9.9.1544

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Zwischen den Allianzschilden dritter Schild mit Zeichen. Werkgruppe B Nr. 133.

H. 14,5, B. 37, Bu. 2,2, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dñi 1544 den 9 tag Septem/-ber Starb die Erber Frau Mar-/gretta Amprosius Jglerin Die / Jst Jn Cristo Ver Schiden

Wappen: Igler (geteilt, unten linksgehender Igel); Baum auf Dreiberg; Zeichen Nr. 121. – Ambrosius Igler († 16. 3. 1563, vgl. Nr. 1010) war wohl auch Händler, denn Paulus Behaim I. (1519–1568) kauft von ihm im Jahre 1550 sieben Pfund „Barmeson kes". – MVGN 7 S. 67, vgl. auch Nr. 1013.

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 330; Gugel Rochus S. 33; Abb. Gerlach-Boesch 82, 3; Zahn S. 107.

547 † Johannis 873 — Koberger, Balthasar — 20.9.1544

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1544. den 20. September, Verschid der Erbar Balthasar Koberger. D(em) G(ott) G(nad)

Koburger T.

Biogr.: S. des berühmten Druckers Anthoni K. und Margarethe Holzschuher (vgl. Nr. 190); ∞ 10.8.1535 Anna Kötzlerin, die nach seinem Tod Franz Teschler aus Ravensburg heiratet (s. Nr. 1162). – Schulz, Bürgerhäuser S. 143; Hase, Die Koberger S. 19f., 30, 32, 40, 44.

Rötenbeck 166 S. 155; Rötenbeck 488 S. 444; Gugel Johannis S. 120; Trechsel S. 332.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0160
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

548 Rochus 136 | Topler, Jobst, d. Ä. | 9. 10. 1544

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 134.

H. 13,5, B. 35, Bu. 2,5, G. 29 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dñi 1544 Jar dē 9 October starb / dē Erber Jobst Topler dē Eltter dē alle / hie begrabē ligt dē got genedid[a]) vnd pa/rmherczig sey Aē

a) so.

Wappen: Topler gewendet; Rummel.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 217; Gugel Rochus S. 117; Zahn S. 107.

549 Johannis 785 | Enngel, Wirgita | 12. 10. 1544

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 135.

⌀ 43, B. 3, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dñi 1544 den 12 tag Octobris verschid die Erbar Fraue Wirgita Bruno Enngel Eliche hausfrau der got genedig sey Amen

a) *Enckel* GJ, T.

Wappen: Engel (Schräglinksbalken mit halbem Flug belegt); Hornung (Jagdhorn). – Biogr.: Bruno Engel, Kaufmann und Kupferhändler, Sohn des gleichnamigen, Anfang 1510 gestorbenen, in Dr. Christoph Scheurls Vermögensliste d. J. 1500 mit 10000 fl. genannten B. E., besitzt 1518 ein festes Haus zu Wendelstein und 1528 eines zu Wolkersdorf, ∞ Brigitta, T. v. Sebald Hornung, die 1521 als Miterbin das Haus z. schönen Eck in der Füll um 900 fl. verkauft. – Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 118, 140, 141, 158.

Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 369; Zahn S. 107.

550 † Johannis 35 | Preyß, Anna | 14. 10. 1544

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ, Grabnummer nach KV 19: Gugel bringt die Inschrift aus Versehen zweimal, unter Grab 34 „Preyßin" und unter Grab 35 „Pensin". Trechsel übernimmt Nr. 35. 1685 gestohlen, Vermerk unter Grab 34 (!).

Anno Domini 1544. den 14. Tag Octobr(is) verschied die Erbar Frau Anna Endres Preyßin, der Gott genad.

preusin KV 19; *Pensin* T.

KV 19 fol. 5′ erwähnt; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 681; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 7. 11. 1685).

551 † Johannis 37 | Dentzlin, Barbara | 5. 12. 1544

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1544. den 5. Decembr(is) Verschied die Erbar fraw Barbara Hannß Dentzlin. D(er) G(ot) G(nad) Amen.

Rötenbeck 166 S. 233; Rötenbeck 488 S. 682f.; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 681; KV 19 fol. 5′.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0161
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

552 Johannis 1284 | Angerer, Linhart | 19.12.1544

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit drei sternförmig übereinandergelegten Fischen, den Buchstaben h a und einem Krebs im Schildfuß. Werkgruppe B Nr. 136. 1736 auf Grab 1283.

H. 13,5, B. 30, Bu. 2, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō 1544 den 19 december Vēschid / der Erber Linhart Angerer der hie / Begraben Ligt dem got genedig sey. vñ / sein Vnd seiner Erben Wegrebtnus

Fingerer GJ.

Biogr.: Wird 1542 „vischer bey den Flaischpenncknen" genannt und hatte vorher sieben Fischweiher des Klosters Himmelthron in Gründlach in Pacht. – MVGN 2 S. 201; MVGN 5 S. 100.

Gugel Johannis S. 169; Trechsel S. 171; Zahn S. 107.

553 Johannis 36 | Hennffling, Eucharius | 19.12.1544

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. **Abb. 58.**

H. 10,5, B. 32,5, Bu. 1,8, G. 29,5 cm. – Fraktur.

Anno Christi 1544 am Freitag vor / Sanct Thomas tag den 19 Decembris / verschide der Erber Eucharius Hennffling / dem Got genade.

Zeichen Nr. 122 mit darauf sitzendem Vogel (Hänfling); Wappen Ayrer.

Rötenbeck 166 S. 233; Rötenbeck 488 S. 682; KUSt 2519a fol. 106′; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 661.

554 Rochus 29 | Hefler, Lorencz | 31.12.1544

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Schild mit Werkzeugen: Hammer, Feile, Winkelmaß, Zange, Brenneisen. Letzte Zeile von Ornamentgravierung unterbrochen. 1773 gestohlen, offensichtlich aber wieder beigebracht. Werkgruppe B Nr. 137.

H. 10,5, B. 28,5, Bu. 1,9, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1544 Jar dē 31 tag december Versc-/-hid dē Erber lorencz hefler dē Elter / Anna heflerin[a]) selige verlasna bitbe / dem got[b]) gnad

a) *Heller* GR; b) danach Ornament.

Gugel Rochus S. 4; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 und Rep. 14 Nr. 288 Prod. 5 (Verlustanzeigen vom 30. 10. 1773) und Prod. 9 (Text).

555 † Rochus 378 | Forcheimer, Steffan | 1544

Keine Beschreibung. 1773 gestohlen. Text nach GR.

Steffan Forcheimer. 1544.

Steffan Vorchamer geht i.J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. als Rottmeister der Schuster an der Spitze von 32 Mann zu Fuß. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 179.

Gugel Rochus S. 111; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11, Rep. 14 Nr. 288 Prod. 4 (Verlustanzeigen vom 2. 7. 1773) und Prod. 9 (Text ohne Datum).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0162
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

556 Rochus 762 — Kerstner, Michel — 1544

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Kessel. Werkgruppe B Nr. 138. 1682 auf Grab 615.

H. 6,5, B. 23, Bu. 1,9, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Michel kerstner kesler / Amalei kerstnerin 1544

Kerstner, Keller GR.

Gugel Rochus S. 21; Zahn S. 107.

557 † Rochus 776 — Mayr, Hanns — 1544

In den Stein eingehauen. Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Mayr. 1544.

Gugel Rochus S. 33.

558 Johannis 248 — Moris, Kuncz — 1544

Dreipaß an der Stirnseite des Grabsteins mit einzeilig umlaufender Inschrift; in den Außenzwickeln gravierte Blätter. Innen hält ein geflügelter Engel zwei nebeneinandergestellte Schilde vor sich. Werkgruppe E Nr. 4a.

⌀ 22, B. 1,9, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Das · ist · des · kuncz · moris · vnD · Seiner ·· Hausfrawen · Begrebtnus · (Blatt) · ano · Domini · 1544 Jarr ·

Mords R 166; *Mordts* R 488; *Moritz* GJ.

Wappen: Moris (geteilt, oben linksschauender Mohrenkopf, unten Zeichen Nr. 122); Peßler.

Rötenbeck 166 S. 246; Rötenbeck 488 S. 732; Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 580; Zahn S. 119.

559 † Rochus 636 — Müntzer, Steffan — 1544

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Steffan Müntzer. Fleischhacker. An(no) 1544.

Gugel Rochus S. 23.

560 Rochus 773 — Stopler, Hans — 1544

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattverzierung. Darunter angegossen blattverzierte Tartsche mit gekreuzten Gewehren und einem verzierten Schloß. In der Mitte der beiden letzten Zeilen ein Sporn mit nach oben gerichtetem Rädchen. Werkgruppe B Nr. 139.

H. 10, B. 28, Bu. 1,7, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0163
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hans Stopler schloser sein Begre-/-btnus · 1544 Verschid die Erber frau / Margret Stoplerin sein Eliche / Hauczfrau der got gnad

Gugel Rochus S. 34; Abb. Gerlach-Boesch 33, 2; Zahn S. 107.

---

561 Johannis 529 — Taig, Peter — 1544

Pilasterflankierte Bogennische, im Bogenrahmen die Inschrift; innen Vollwappen.
H. 31, B. 23,5, Br. 1,6, Bu. 1,6 cm. – Kapitalis, eingeritzt.

· PETER · TAIG · 1544 ·

Zierpunkte.

Wappen: Taig (stehender Schlüssel zwischen zwei fünfendigen Hirschstangen).

Trechsel S. 452.

---

562 † Rochus 778 — Vogel, Leonhard — 13.2.1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

An(no) 1545. am 13. Tag Febr(uarii) verschied der Erbar Leonhard Vogel, Daschner, dem Gott genad, und seiner Erben Begräbnus.

Gugel Rochus S. 34.

---

563 † Johannis 310 — Füterer, Ursula — 18.5.1545

Dreipaß mit umlaufender Inschrift, innen Wappenallianz mit Oberwappen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Die erber vnd dugentsamb fraw Vrsula weilandt Herrn Jorgen füterers selichen nachgelasene Witwen Jst dots verschiden 18. tag maii im 1545. jar.

Fütterers GJ.

Wappen: Fütterer; Meichsner. – Biogr.: Georg Fütterer, junger Bürgermeister 1519, 1526 noch genannt, ∞ 12. 10. 1508 Ursula Meichsner. – MVGN 2 S. 9, 13; MVGN 3 S. 158, 159; MVGN 25 S. 122; MVGN 26 S. 319; MVGN 38 S. 131, 132; MVGN 50 S. 229.

Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 541.

---

564 Johannis 1386 — Teczel, Friderich, d. Ä. — 21.5.1545

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe F Nr. 7.

⌀ 26,5, H. 12, B. 36,5, Bu. 1,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1523. den 20. Monatstag Januarij / verschid in Got Der Erbar vnd Ernuest Friderich / Teczel der elter Vnd volgends Jm Jar 1545 den 21 / tag Maij verschid auch in Got Vrsula sein eeliche / hausfraw denen sampt allen glaubigen der almechtig / Got ein selige aufferstehung genediglich verleihen wolle:

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0164
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Tetzel gewendet; Fürer. – Biogr.: Friedrich T., Genannter des kleineren Rats, ∞ 6. 2. 1496 Ursula Fürer (* 5. 11. 1481), T. v. Siegmund II. F. (1436–1501) und Anna Tucher (1457–1487). Ist 1519 zur Hochzeit von Dr. Christoph II. Scheurl (vgl. Nr. 266 und 274) geladen. – Biedermann, Nürnberg Taf. 369; MVGN 3 S. 156–158, 160, 164–165.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 381f.; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 84f.; Zahn S. 121.

---

565 † Johannis 1262 | Spengler, Hanns, d. Ä. | 26. 5. 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1527. den 16. Decembr(is) starb der Erbar Hanns Spengler der Elter. D(em) G(ot) G(nad) Anno 1545. den 26. Maii, starb die Erbar fraw Walburg Hanns Spenglerin die Elter der Gott gnedig sei. Amen.

Walburg fehlt R 166, bei R 488 ist es mit anderer Tinte nachgetragen; *Warburg* GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 266; Rötenbeck 488 S. 810; Gugel Johannis S. 166; Trechsel S. 188.

---

566 † Johannis 1365 | von Laynbach, Wolff | 18. 6. 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Tausendfünffhundert und im fünff und viertzigsten Jahr, den 18. Monats-Tag Junii,[a] ***ist in Gott verschieden der Edel und Vest Wolff von Laynbach,***[b] ***Pfleger zu Waldenmünchen,***[c] ***welcher mit seinem Ehegemahl Frau Barbara, ein geborne Gewerin,***[d] ***13. Söhne und 6. Töchter erzeugt, der Seelen Gott der Allmächtige gnädig und barmhertzig sey. Amen.***

a) *Anno Domini 1545, den 18. Junii* R 488, R 166; b) *Leinbach* R 488; *Lainbach* R 166; c) *WaldtMünchen* R 488; *Waldmünchen* R 166; d) *Bäurin* R 488, R 166;

Rötenbeck 488 S. 278f.; Rötenbeck 166 S. 99; Gugel Johannis S. 191; Trechsel S. 142.

---

567 † Johannis 1063 | Schenck, Sebastian | 19. 7. 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno 1545. Jahr adj 19. Julius, ist verschieden der Erbar Sebastian Schenck, dem Gott genad.

10. Julius GJ; Votum fehlt KUSt 2519a.

Biogr.: Von 1529 bis zu seinem Tod Münzwechsler (am Markt), danach übernimmt bis 1548 seine Frau diese Tätigkeit. – MVGN 8 S. 73, 74; eine Sebastian Schenkin ist 1554/57 als Barbiererin oder Kramerin am Obstmarkt erwähnt. – Hampe RV I 3523, 3647.

Rötenbeck 166 S. 166; Rötenbeck 488 S. 475; KUSt 2519a fol. 318v; Gugel Johannis S. 142 (ohne Grabnummer); Trechsel S. 247.

---

568 Rochus 264 | Kemerer, Ursula | 16. 8. 1545

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich Blattgravierung in der Art von Nr. 108 (Abb. 22). 1682 noch auf Grab 253. **Abb. 57.**

H. 23, B. 42,5, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Am Suntag nach maria himelfart / den xvj tag august verschidt die / Erbar vnnd thugenntsam fraw / Vrsula Sebastian Kemererin der / Got genadt Anno Jn 1545 Jar.

Gugel Rochus S. 123.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0165
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

569 Johannis 669 | Stengel, Enders | 31.10.1545

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 123. Werkgruppe B Nr. 140. H. 10,5, B. 26,5, Bu. 2,2, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Enders Stengel Gurtler Mad-/alena sein haußfrau Ist Ver/schiden den .31. Tag October / Jm .1545 Jar Der got gnad

Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 392; Zahn S. 107.

570 Rochus 580 | Reuch, Elisabet | 23.11.1545

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen drei nebeneinandergestellte Tartschen: 1) Hammer und Armbrustbolzen geschrägt; 2) Zeichen Nr. 124; 3) Zeichen Nr. 68. Werkgruppe B Nr. 140a.

H. 18, B. 39, Bu. 2,6, G. 42 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Elisabet Ott Reuchin starb am / Mentag nach Elisabet Jm 45 Jar

Name: *Reuch* oder *Rauch*. – 23.11.1545.

Zahn S. 107.

571 † Johannis 52 | Schürstab, Dorothea | 24.11.1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden, vor 1736 „diebisch entwendet" (Trechsel). Text nach R 166.

Am 24. tag November 1545. Jar, Verschied die Erbar vnd Tugentsam frau Dorothea Jeronimus Schürstebin. d(er) g(ot) g(nad)

m 1545. Jhar R 488; *im 1545. Jahr* GJ; *Schürstäbin* GJ; *Schierstäbin* T; *Schürstabin* KV 22.

Wappen: Schürstab; Schleicher.

Rötenbeck 166 S. 204; Rötenbeck 488 S. 588; KV 22 fol. 198′.

572 † Rochus 787 | von der Weser, Gregorius | 18.12.1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Gregorius von der Weser Begrebnus. den 18. December, Anno 1545.

Weeser R 489; *Gregori von der Wesser* GR.

Rötenbeck 166 S. 358; Rötenbeck 489 S. 188; Gugel Rochus S. 34.

573 † Rochus 309 | Faulhaber, Hanns | 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Faulhaber, Elspet, seine eheliche Haußfrau, verschied im 1545. Jahr, ihr beeder Begräbnus.

Gugel Rochus S. 112.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0166
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

574 † Rochus 500 — Müllner, Niclaus — 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Niclaus Müllner, Lederer, 1545.

Gugel Rochus S. 13.

575 Johannis 977 — Parterum, Hanß — 1545

Vierzeilige, von Putten gerahmte Kartusche auf dem reich profilierten Gesims einer quadratischen Säulennische. In der Nische ein halbreliefierter Leuchter zwischen der erhabenen Jahreszahl. Unten angegossen volutengerahmte Tartsche mit Zeichen Nr. 125. Werkgruppe E Nr. 5. **Abb. 61.**
H. 10, B. 18, Bu. 2, G. 54 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur.

Ano. dō. 1539. Jar. am. 19. / .Juli. ist. in. cristo. v'schidē. dē̆ / erber.
hanß. parterum. ro/tschmidt. dem. got. genadt. / 1545

Portrun GJ.

Biogr.: Boesch, Katalog Bronzeepitaphien nennt S. 13 unter den Rotschmieden eine Margaretha Hans Pardtronin, Kolerin genannt, am Spitzenberg, † 1550/51: „vielleicht die Witwe" unseres P.

Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 294; Zahn S. 53, 61 Anm. 20, 119.

576 † Johannis 1293 — Paur, Hanns — 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Paur, Schneider. 1545.

Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 195.

577 † Rochus 770 — Schlegel, Hanns — 1545

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Schlegel. 1545.

Gugel Rochus S. 33.

578 Johannis 510 — Stegmair, Sixt; Preu, Georg — 1545

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen Tartsche mit Bügelbörse. Am rechten Rand der Schrifttafel zwei untereinandergestellte Tartschen mit Zeichen Nr. 126 und 127.
H. 9, B. 28,5, Bu. 2,5, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sixt Stegmair, 1545. / Georg Preu. 1571

Peter Stegmair GJ; Jahreszahl *1571* nachgehauen, daher einzureihen unter 1545.

Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 456.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0167
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Dreipaß mit drei Wappen 2:1, an den drei Zwickeln je ein Hufeisen mit zwei Nägeln, in der Mitte ein Sengeisen. Werkgruppe E Nr. 6.

⌀ 25, B. 3, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

· **Lienhart. Weffelt. 1540 · Michel. Sengeissen. 1545** ·

Wappen: 1 Drei Balken von Schrägbalken überlegt; 2 Buchstabe A in gotischer Majuskel; 3 Hufeisen.

Gugel Johannis S. 101; Trechsel S. 385; Zahn S. 119.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Christi 1546. den 18. Jenner,[a] ***verschiedt der Erbar Hieronymus Marstaller, Der alhie begraben ligt. Dem Gott genad.***

a) *Gener* T.

Rötenbeck 488 S. 248; Rötenbeck 166 S. 89; Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623.

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Linke Seite beschädigt. Darunter angegossen Tartsche mit Leuchter, der von den gravierten Buchstaben H L beseitet ist. Ergänzt nach T. Werkgruppe E Nr. 7.

H. 13,5, B. 25, Bu. 2, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano. 1546. an. sant. fize-/[*ncz. tag*]. ferschid. die. erberr /
[*Fraw W*]arbara. hanß. lutzi. / [*der. G*]ot. genadt. amen. A

22. 1. 1546.

Eine Elisabeth Hans Lutzin, Rotschmiedin beim eusern Lauferthor, † 1566/67, ist vielleicht die 2. Frau des hier erwähnten. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 13.

Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 277; Zahn S. 119.

Vierzeilige Rechtecktafel, Raum für fünfte Zeile freigelassen; seitlich Blattvoluten; darüber in kreisrundem Medaillon Tartsche mit Rotschmiedsgerät, Rollwerk und Blattverzierung. Wappen geteilt, oben zweiarmiger Leuchter, unten sechsspeichiges Wagenrad. Werkgruppe F Nr. 8. **Abb. 60.**

H. 11, B. 28, Bu. 2, G. 30 cm. – Gotische Minuskel.

Anno Dōm̄i. 1546. am. 30. tag. ianuarij / starb die Erbar Frau Elßbeth Hans Wag/nerin Rotschmidin, Got verleihe ihr, v̄d / vns allen Ein Fröliche auferstheung Am̄e

Biogr.: Wagnerin, Elisabeth Hannß, Rotschmiedin an der alten Ledergaß. † 1545/46. Wagner, Hans, der Elter, Rotschmied in der Ledergaß. † 1563. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien, Rotschmiede S. 14.

Gugel Johannis S. 17; Trechsel S. 653 f.; Zahn S. 121 und Abb. 17.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0168
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

583 † Johannis 793 — Erg, Johannes — 24.2.1546

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach Gugel.

Dominus Johannes Erg, Vicarius S(ancti) Seb(aldi) et Possessor beneficii der Pfintzing, obiit Anno Domini 1546. die vero 24. Februarii.

Herr Johannes Erg, Vikar bei St. Sebald und Inhaber der Pfinzingischen Pfründe, starb am 24. Februar 1546.

Biogr.: Kist, Matrikel Nr. 1431.

Rötenbeck 488 S. 89; Rötenbeck 166 S. 22; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 348.

584 † Johannis 149 — Rab, Cunrat — 13.3.1546

Unter der Schrifttafel ein großer Schild mit einem Raben und dem Buchstaben C. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Adi 13. Marczi Jm 46. Jar starb der Erber Cunrat Rab, Wirt zu den Siben Dirn,[a]) den Got g(nad).

a) ... *zu den sieben Thürnen* ... GJ; zu den sieben Türmen.

Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 627.

585 Rochus 790 — Willich, Hanns — 27.3.1546

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung; darüber angegossen pilasterflankierter Rundbogen, von Blattvolute gekrönt; innen zwei nebeneinandergestellte Schilde mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 140b.

H. 19,5, B. 38, Bu. 2,3, G. 63 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1546 Adj den 20 Februarj / Verschidt Jn got der Erbar Hanns / Willich Gewantschneider · Vnd dar-/nach den 27 Marczj Katherina sein / Eliche hauszfrau Beder Begrebtnus / dē got gnedig Vnd Parmherczig sey

Wappen: Zeichen Nr. 128; Mühlrad; Oberwappen Mühlrad zwischen Büffelhörnern.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 239; Gugel Rochus S. 35; Abb. Gerlach-Boesch 82, 1; Zahn S. 108.

586 Johannis 164 — Fluck, Enderes — 12.6.1546

Medaillon mit zweizeilig umlaufender Inschrift. Am linken Rand beschädigt; innen Vollwappen. Ergänzt nach T. Werkgruppe E Nr. 8. **Abb. 62.**

⌀ 43, B. 6,5, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno. Domini. 1546. Jar. Den. 12. tag. Juni. Starb. Der. Erbar. EnDeres. Fluck. Der. hie. M[*itt. Sampht. se*]inenn. Erbenn. ligt · / Begrabenn. Denn. Gott. Allenn. Wol. Genedig. sein. Amen.

Wappen: Flück.

Rötenbeck 166 S. 193; Rötenbeck 488 S. 552; Gugel Johannis S. 25 (Flick); Trechsel S. 622f.; Zahn S. 119, Abb. 32.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0169
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

587 Johannis 1424 — Schmitner, Kunrat — 3.8.1546

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde mit Zeichen Nr. 129 und 130. Werkgruppe E Nr. 9.

H. 9, B. 25, Bu. 2,3, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der. grabstan. ist. kunrat. schmit-/ner. Pierprew
.8. tag. vor. san-/nt. lorenßen. tag. 1546 ·

3. 8. 1546.

Gugel Johannis S. 188; Trechsel S. 133; Zahn S. 119.

588 † Johannis 205 — Spengler, Barbara — 8.8.1546

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Adj 8. Augusti, im 1546. Jahr, da starb die Erbar Frau
Barbara Lorentz Spenglerin, der Gott genad.

Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 589f.

589 Johannis 406 — Flettner, Peter — 23.10.1546

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter in einem lorbeergerahmten Medaillon eine ovale Rollwerkkartusche mit Wappen. **Abb. 63** (ohne Wappen).

H. 14, B. 28,5, Bu. 2,4, cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jm 1546. Jar den 23. October / starb der Erber
Peter Flettner / Bildhawer. dem Got gnad, Amē.

Wappen: geteilt, unten ein von zwei sechsstrahligen Sternen beseiteter gerauteter Pfahl, oben wachsender Flug, auf der Teilung ein Bildhauerbeitel. – Biogr.: Peter Flötner (* zw. 1486/95 im Thurgau) war „führend auf vielen wichtigen Gebieten der deutschen künstlerischen Produktion seiner Zeit" – NDB 5 (1961) S. 250–251; Fr. Fr. Leitschuh in Thieme-Becker 12 (1916) S. 108–115; Schottenloher 1 (1956) 6397–6427a, 5 (1958) 46306–09, 7 (1966) 54594–99, 65016.

Rötenbeck 166 S. 185; Rötenbeck 488 S. 528f.; Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 503; Abb. Gerlach-Boesch 31,3.

590 † Rochus 234 — Henenberg, Utz — 1546

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Utz Henenberg, 1546.

Gugel Rochus S. 114.

591 † Rochus 776 — Klem, Niclas — 1546

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Niclas Klem, Zimmerman. 1546.

Gugel Rochus S. 34.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0170
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

592 † Johannis 953 — Mon, Hans — 1546

Unter der einzeiligen Inschrift Schild mit schräglinkem gefiedertem Pfeil, darüber ein „Hinter-Haken" (Seilerwerkzeug). 1850 gestohlen. Text nach T.

Hans Mon, Saller 1546.

Sebollt Mon, „sayler", läßt am 23. 1. 1582 diesen Stein mit der Inschrift seines Vaters für sich einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 8′.

LKA KV 18 B fol. 8′; Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 309; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 30.9./1.10.1850).

593 Johannis 1136 — Neidel, Hans — 1546

Zweizeilige Rechtecktafel mit gerollten Seiten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte rollwerkbesetzte Schilde: links Wappen, rechts zwei Bierwechsel und Spund (?). Werkgruppe E Nr. 10. **Abb. 64.**

H. 8, B. 25, Bu. 3, G. 23,5 cm. – Fraktur.

Dise. begrebnuß. ist. han-/s. neidelß rotschmit. 46

Neydel GJ und T.

Wappen: Neidel (zwei geschrägte Pfeile). – Biogr.: Ein Hans Neidl (Rotschmied) in der Elendengaß stirbt 1572. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 13.

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 247; Zahn S. 119 und Abb. 33.

594 † Rochus 648 — Prickner, Hans — 1546

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone, gravierter Jahreszahl und Blatt. 1682 auf Grab 771, 1964/65 gestohlen. Foto Inschriftenkommission. Werkgruppe B Nr. 141.

H. 3, B. 20,5, Bu. 2,8, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans prickner Messerer / 1546

Gugel Rochus S. 33; Zahn S. 108.

595 Johannis 844 — Pruner, Hans — 1546

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter Tartsche mit gravierter Jahreszahl, Monogramm H P und fünfspeichigem Wagenrad. Werkgruppe B Nr. 142.

H. 5,5, B. 27,5, Bu. 2,6, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Pruner pirprey / 1546

Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 348; Zahn S. 108.

596 Hochbauamt — Rominger, Endres — 1546

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und Monogramm E R. Zeilenanfang abgebrochen. 1682 auf Grab 785. Vormals Rochus B 731. Werkgruppe B Nr. 143.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0171
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 3, Bu. 2,1, G. 21,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

[*En*]dres Rominger / 1546

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 108.

---

597 Rochus 775 — Schbadermilner, Hans — 1546

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 131. Werkgruppe B Nr. 144.

H. 6, B. 22, Bu. 3, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans Schbadermilner / pfragner starb Jm 1546

Hanns Sehbader/Müllner und Pfragner GR.

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 108.

---

598 Johannis 615 — Schirmer, Sebalt — 1546

Glattgerahmtes Medaillon mit Vollwappen. Oben beiderseits der Helmzier die Jahreszahl, unten auf kleinem Steg die Schriftzeile. Werkgruppe F Nr. 9.

⌀ 29, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel.

1546 / sebalt . Schirmer,

Wappen: Schirmer.

Gugel Johannis S. 89; Abb. Gerlach-Boesch 53, 2.

---

599 Johannis 208 — Schleamilner, Hans — 1546

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Schlehenbusch, beseitet von Lochbrett (Lesebrett) und Handmühle. 1682 auf Grab 262. Werkgruppe B Nr. 145.

H. 4,8, B. 27,5, Bu. 2,3, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Schleamilner . 1546

Schleha, Müllner GJ.

Gugel Johannis S. 45; Trechsel S. 561f.; Zahn S. 108.

---

600 † Rochus 28 — Teuerlein, Albrecht — 1546

Keine Beschreibung. 1773 gestohlen. Text nach GR.

Albrecht Teuerlein, Feilnhauer. An(no) 1546.

Gugel Rochus S. 4; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 und Rep. 14 Nr. 288 Prod. 5 (Verlustanzeigen vom 30. 10. 1773) und Prod. 9 (Text).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0172

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Kleine Tafel, darunter Schild mit einem von Laubwerk geflochtenen Fingerreif zwischen zwei gedoppelten Fingerhüten. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Jorg Vlschos, fingerhüter 1.5.4.6.

Georg Pischoff GJ.

Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 456.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jacob Wetzel, Beck. 1546.

Gugel Rochus S. 111.

Große Metalltafel, nach Trechsel noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts erhalten. 1682 nicht mehr genannt. Text nach T. Kürzungen aufgelöst.

JOHANNIS SCHONERI, undt seiner Erben Begräbnuß. NATUS CAROLOSTADII IN FRANCONIA, XVI. JANUARII, ANNO CHRISTI MCCCCLXXVII. OBIIT NORIBERGAE XVI. JANUARII, MDXLVII. Quem Philippus Melanchthon hoc Epitaphio ornavit.

Astrorum motus et fata regentia mundum
Qui norunt, multos Francica terra tulit.
Hesperus ut[a]*) quanto quam caetera sidera fulget*
Splendidior vultus Sole tegente suos:
Tantum prae reliquis caput extulit unus et alter;
Secula vix majus prisca tulere decus.
REGIUS, alter erat, cui MONS cognominis usum,
Et natale solum primaque tecta dedit;
Qui procul Ausonia decessit in urbe JOHANNES,[b]*)*
Artis ibi specimen cum daret ipse suae.
Alter ab hoc vixit SCHONERUS, laudibus artis
Non tamen inferior, quam fuit ille, suae.
Nostra quoque his Ducibus peragrarunt lumina coelum,
Barbarico fuerunt quae vitiata luto.
Utque fere extinctam[c]*) revocavit uterque MATHESIN:*
Sic tantum peperit laudis uterque sibi,
Terra tibi quantum Boeotica, fortis Orion,
Et Libya[d]*) Atlanti debuit ora suo.*
Hoc igitur Busto SCHONERI membra quiescunt,
Ipsa adiit mens, quos viderat ante, polos.

a) *at* R 488, Adamus; b) *JOANNES* R 488; c) *extruct*(um) R 488; d) *Libyce* R 488, Adamus. – Geboren zu Karlstadt in Franken am 16. Januar 1477. Gestorben zu Nürnberg am 16. Januar 1547. Philipp Melanchthon ehrte ihn mit diesem Epitaph:

Viele brachte das Frankenland hervor, die den Gang der Gestirne und das die Welt regierende Geschick zu deuten wußten. So wie der Abendstern die übrigen Sterne überstrahlt, wenn die Sonne ihr Antlitz bedeckt, so erhoben zwei ihr Haupt über alle übrigen; schwerlich haben frühere Jahrhunderte größere Zier hervorgebracht: Johannes Regiomontan, wie er nach seinem Geburtsort genannt wird, war der eine; er starb fern in Rom, als er dort Proben seiner Wissenschaft gab. Als zweiter hat Schöner gelebt; kaum geringer an Ruhm seiner Kunst als jener. Unter ihrer Füh-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0173
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

rung haben auch unsere Augen den Himmel durchwandert, die vorher von dem Schmutz der Barbarei beeinträchtigt waren. Die beinah erloschene Wissenschaft der Mathematik erweckten beide von neuem zum Leben. So erwarb jeder sich soviel Ruhm, wie Böotien dem starken Orion schuldet und Libyens Küste dem Atlas. Hier nun in diesem Grab ruht Schöners Leib, der Geist jedoch betrat das Himmelsgewölbe, das er vorher geschaut hatte. – Distichen.

Biogr.: Astronom und Mathematiker, bekannt durch seinen Erdglobus. – Will-Nopitsch III S. 559f., VIII S. 115f.; ADB 32 (1891) S. 295–96; E. Oberhummer in: Sitzungsberichte d. Akad. d. Wiss. Wien, 131 (1922); Schottenloher 2 (1956) 19337–349; 5 (1958) 49180; 7 (1966) 58052–054; Solleder, Fridolin, J. Sch., Der Nürnberger Astrologe, in: Heimat-Kurier (Fränkischer Kurier) 1933 Nr. 10; Reicke, Aus dem Leben des J. S., Festschr. zum 16. Geographentag, Nbg. 1907, S. 41–59; K. Schottenloher, J. S. und seine Hausdruckerei, Zentralbl. f. Bibl.-Wesen 24; Frid. Solleder, Herzog Ottheinrichs Frage an die Sterne. Zur Lebensgeschichte des J. S., Festgabe K. A. v. Müller, 1933, S. 281–317.

Rötenbeck 488 S. 58ff.; Rötenbeck 166 S. 4; Trechsel S. 182f. Adamus, Vitae germanorum philosophorum..., Heidelberg 1615, S. 132.

604 Johannis 1337 — Fürer, Sigmund, d. Ä. — 18. 1. 1547

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; darunter Hochrechteck mit Vollwappen, das um 1530 entstanden sein dürfte. Werkgruppe G Nr. 1a. **Abb. 65.**

H. 16,5, B. 29,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi .1547. am dinsz-/tag den .18. Januarij verschid / der Erber Man Sigmund Fürer / der Ellter- der Allmechtig Got / wolle seiner Selen genedig vñ / barmhertzig sein.

Wappen: Fürer. – Biogr.: Mitglied des inneren Rats und kaiserlicher Rat (* 21. 3. 1470, † 19. 1. 1547 nach Biedermann), ∞ 26. 11. 1500 Barbara Holzschuher († 1559), T. v. Nr. 10 und 52. – Biedermann, Nürnberg Taf. 369; MVGN s. Registerbände.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 384; Gugel Johannis S. 176; Trechsel S. 161; Zahn S. 124.

605 Rochus 802 — Schleupner, Dominikus, Dr. — 3. 2. 1547

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Am unteren Rand kleiner, von Delphinköpfen beseiteter Schild. Werkgruppe B Nr. 283. **Abb. 66.**

H. 25,5, B. 51, Bu. 2,1, G. 38 cm. – Kapitalis.

D: DOMINICI SCHLEVP-/NERI TVMVLVS,
ADTVLIT IN PATRIAM DIVINI SEMINA VERBI
INCREMENTA FERET, QVI DEDIT ISTA DEVS,
OBIIT ANN: M, D, XLVII. / DIE III. FEBRVARII.

Grab des Doktors Dominikus Schleupner. Er brachte dem Vaterland die Saat des göttlichen Wortes; Gott, der sie gegeben hat, wird ihr Wachstum verleihen. Er starb im Jahre 1547 am 3. Februar. – Zeile 2–3 Distichon.

Wappen: Schleupner. – Biogr.: Theologe (* Neiße, † Nbg.), 1508 Breslau Kanzleischreiber, 1516 Chorherr d. Kathedralkirche, Kantor und bischöflicher Rat, 1522 Prediger St. Sebald Nbg., ∞ 1) 20. 2. 1525 Dorothea Schmidmayer, ∞ 2) 11. 12. 1527 Margarethe Apel. – Will-Nopitsch III S. 526ff.; Müller in ADB 31 (1890) S. 472–473; Schottenloher 2 (1956) 1972a–75, 7 (1966) 58019; Simon, Pfarrerbuch 1211.

Rötenbeck 166 S. 306; Rötenbeck 489 S. 17; Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 111.

606 Johannis 1316 — Pemer, Hans, d. Ä. — 7. 2. 1547

Vierzeilige Rechtecktafel, am oberen Rahmen geflügelter Engelskopf. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 146.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0174
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 12,5, B. 34, Bu. 2,2, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dni 1547 den 7 tag Februarij ver-/schid der Erbar vnd weiss herr hans pemer / der Elter des selen Got der Allmechtig gned-/ig vnd Parmherczig sein Welle Amen

Wappen: Pömer gewendet; Tucher. – Biogr.: Hans Pömer (* 1499, † 7. 2. 1547), S. v. Hektor P. († 1499) und Anna Schmidmayer († 1527), ∞ 16. 1. 1526 Cordula Tucher (* 1506, † 5. 6. 1537). 1527 im inneren Rat, Bruder des Propstes bei St. Lorenz, Hektor P. – Biedermann, Nürnberg Taf. 574.

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 433; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 175; Abb. Gerlach-Boesch 41, 3; Zahn S. 108.

---

607 † Johannis 1333 — Voit, Peter — 2.3.1547

(Rechteck-?) Tafel, darunter zwei Wappenschilde. Text nach T. 1848 gestohlen.

A(nno) D(omini) 1547. den 2. tag Marci, starb der Erbar Peter Voit, dem Got gnad.

Martii R 166, R 488, GJ *Voyt* GJ.

Wappen: Voit; gespalten, vorne mit sechs (zwölf?) Plätzen geständert, hinten drei Schrägbalken.

Rötenbeck 166 S. 137; Rötenbeck 488 S. 387; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 171f.; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 18. 11. 1848).

---

608 Johannis 870 — Linck, Vinceslaus, Dr. — 12.3.1547

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattornament. In der Mitte des unteren Randes kleiner, von Delphinköpfen beseiteter Schild. Form der Tafel wie Nr. 598 (Abb. 66). Sprung rechts oben. Werkgruppe B Nr. 284.

H. 25, B. 51, Bu. 2, G. 38 cm. – Kapitalis.

DOCTORIS VINCESLAI LINCK / THEOLOGI, TVMVLVS,
AVTOREM VITAE, DVM VIVERET, ATQ. SALVTIS,
ASSERVIT, DOCVIT, GLORIFICAVIT, HABET,
OBIIT ANN: M. D. XLVII. / DIE MENSIS MARTII, XII.

Punkte auf den *I* bis zum ersten *I* von *OBIIT*. – Grab des Doktors der Theologie Vinceslaus Linck. Solange er lebte, hat er den Schöpfer des Lebens und des Heils bekannt, gelehrt, verherrlicht; jetzt besitzt er ihn. Er starb im Jahre 1547 am 12. Tag des März.

Wappen: Linck. – Biogr.: Augustinereremit (* Colditz 8. 1. 1483, † 12. 3. 1547), 1520 Generalvikar der deutschen Augustiner, 1523 evangelischer Prediger, 1525 Nürnberg Heilig-Geist-Prediger. – Will-Nopitsch II S. 445, VI S. 305; Engelhardt in MVGN 33 (1936) S. 235ff.; Schottenloher 1 (1956) 10663 bis 10672a, 5 (1958) 47431–34; ADB 18 (1883) S. 661; Simon in: Die Religion in Geschichte und Gegenwart 3. Aufl. 4 (1960) Sp. 380; Kist, Matrikel Bamberg 3971; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 759.

Rötenbeck 166 S. 26; Rötenbeck 488 S. 102; Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 331; Zahn S. 111.

---

609 † Johannis 871 — Wacker, Melchior — 1.4.1547

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Jch weiß daß mein Erlöser lebt, / Und mich aus der Erden erhebt / Mit dieser meiner Haut umgeben, / Jn meinem Fleisch Gott sehen werden. Hiob 19. cap.
Anno Domini 1547. Jahr, den 1. April, verschied der Erbar
Melchior Wacker, Gewandschneider, dem Gott gnädig sey. Amen.

LKA KV 18 B fol. 48′k; KUSt 2519a fol. 69f.; Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 332.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0175
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten wie bei Nr. 583. Darüber kreisförmiges Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 1 b. **Abb. 68.**

⌀ 29, H. 12,5, B. 28,5, Bu. 2 cm. – Kapitalis.

CLARISS: VIRO IOANNI / SCHUTZIO MEDICINAE / DOCT: M. P.
OBIIT XXIIII / APRIL: ANN: M.D.XLVII

obiit XXIII. April GJ. – Clarissimo – Doctori – Monumentum Positum. – Dem berühmten Johann Schütz, Doktor der Medizin, ist (dieses) Denkmal gesetzt. Er starb am 24. April 1547.

Wappen: Schütz (Pfeil auf gespanntem Bogen) gewendet; Rumpf eines Bärtigen mit Hut. – Biogr.: Will-Nopitsch III S. 599 (irrig Conrad Schütze; übernimmt falsches Datum von GJ), VIII S. 149.

Rötenbeck 166 S. 124; Rötenbeck 488 S. 346; Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 331.

Zwei Teile: pilastergerahmtes Hochrechteck mit Vollwappen und dreizeiliger Inschrift im Sockel. Darunter vierzeilige Rechtecktafel mit Ansen an der Seite. Werkgruppe E Nr. 11 und 12.

H. 6/13, B. 18/20, Bu. 1,2/2,5 cm; H. obere Tafel 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Elementen.

O. got. verlei. vns. allen. ein. seligeß. / End. vnd. nim. Vnsser.
aller. sellenn. / in. Deine. gotliche. henDt. amen. //
Anno. Domini. im. 1547 / iar. am. aufertß. Dag. fer./schid. Die.
erber. frau. aña. / iackob. Zeseri. D̄. got. genaD

Zäserin GJ, *1542* R 166 und R 488. – 19. 5. 1547.

Wappen: Zeser. – Jacob Zesar reitet i.J. 1541 unter den Bürgern und Kaufleuten „mit 1 Pferd" beim Empfang Kaiser Karls V. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Rötenbeck 166 S. 100; Rötenbeck 488 S. 280; Gugel Johannis S. 178; Trechsel S. 164; Zahn S. 119.

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Leuchter und zwei Wundspritzen; Werkgruppe F Nr. 10. **Abb. 67.**

H. 9,5, B. 28,5, Bu. 1,7, G. 32 cm. – Gotische Minuskel.

Anno Dominj. 1547. iar den negsten tag / vor pettri vnd pauli verschidt die Erbar /
fraw Angnes Sebold feyhelin rotsch-/midin der Got genedig sei Amen,

Zu diesen und weiteren Mitgliedern der Rotschmiedsfamilie (Feihel, Feiel, Feil) vgl. Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12 und Anm. 29.

Gugel Johannis S. 45; Trechsel S. 562; Zahn S. 121 und Abb. 24.

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen Wappenschild. Form des Epitaphs wie 607. Werkgruppe F Nr. 11.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0176
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 15, B. 32, Bu. 2,2, G. 35 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi .1547. iar am .5. tag iülij / ist der Erber vnd vest Cristoff / pfinczing im Nürenberger Waldt / Ermort Worden.

Wappen: geviert, 1 Pfinzing, 2 Nützel. – Biogr.: Christoph (* 31. 10. 1509), S. v. Siegmund P. (1479 bis 1554) und Helena Fütterer († 1552), ∞ 6. 5. 1537 Clara Nützel († 26. 7. 1571 oder 31. 7. 1570), wurde zusammen mit seinem Vetter Sebastian Schedel (Nr. 614) am 5. 7. 1547 auf dem Weg von Marloffstein von fünf „Italienern" erschossen. – Biedermann, Nürnberg Taf. 406; Will-Nopitsch III S. 502, VIII S. 61; zum Todestag der Clara Nützel vgl. MVGN 5 S. 119.

Rötenbeck 166 S. 93; Rötenbeck 488 S. 263; Gugel Johannis S. 132f.; Trechsel S. 295; Zahn S. 121.

---

614 Johannis 956 — Schedel, Sebastion — 5.7.1547

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen Wappenschild. Form des Epitaphs wie 613. Werkgruppe F Nr. 12.

H. 14, B. 30, Bu. 2,3, G. 35 cm. – Gotische Minuskel.

Anno dñi .1547. iar am .5. tag iülij / ist der Wolgelert Vnd vest Sebas-/tion Schedel im Nürenberger / Wald Ermort Worden.

Wappen: Schedel. – Biogr.: Sebastian d.J. (* 14. 1. 1520). S. des Kastners des großen Almosens und späteren Pflegers zu Hersbruck Sebastian S. d.Ä. († 9. 7. 1541) und Barbara Pfinzing (* 19. 1. 1492, † 26. 11. 1528), der Schwester von Siegmund P. (1479–1554). Er wurde zusammen mit seinem Vetter Christoff Pfinzing (Nr. 613) am 5. 7. 1547 auf dem Weg von Marloffstein von fünf „Italienern" erschossen. – Biedermann, Nürnberg Taf. 177 A und 405; Will-Nopitsch III S. 502, VIII S. 61; zu Sebastian S. d.Ä. vgl. MVGN 3 S. 157f., 160, 162–164, 166; MVGN 5 S. 99f.; MVGN 28 S. 54.

Rötenbeck 166 S. 93; Rötenbeck 488 S. 262; Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 310; Zahn S. 121.

---

615 Johannis 776 — Schilling; Grunenbergk — 12.8.1547

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen an fliegendem Band aufgehängt zwei nebeneinandergestellte Schilde, dazwischen ein Zeichen.

⌀ 17, H. 7,5, B. 21/1,5, Bu. 1,2 cm. – Gotische Minuskel.

Anno domini 1547 An sant / Clarentag Verschid die Erbar / fraw Adelheyt Schillingin von / Coln Der Gott genedig sey. A: // · Lucas Grunenbergk.[a])
Anna Schillingin Jr vnnd Jrer Erben Begrebtnus,

a) Zusatz „Maler" R 166 S. 35 und S. 259.

12. 8. 1547.

Wappen: Schilling (drei Schildchen 2:1); gespalten, rechts Lilie, links zwei Balken, Zeichen Nr. 132.

Rötenbeck 166 S. 35 und S. 259; Rötenbeck 488 S. 121f. und S. 783; Gugel Johannis S. 110; Trechsel S. 374; Abb. Gerlach-Boesch 30, 4.

---

616 Germanisches Museum — Hertz, Sibilla und Barbara — 13.8.1547

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Vormals Johannis 75. Wappendreipaß mit Hauptschild und zwei Nebenschilden.

H. 20, B. 31, Bu. 1,5 cm. – Kapitalis.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0177
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

ANNO DN̄I: M:DXXXVI:DEN XVII: IA-/NVARII STARB DIE ERBAR FRAV SIBILLA / IORG HERTZIN, DER GOT GENAD. / ANNO DN̄I M:D:XLVII:DEN XIII: AVGV-/STI STARB DIE ERBAR FRAV BARBARA / IORG HERTZIN DER GOT GENEDIG[a]) SEI

a) *E* in *G* eingeschrieben.

Wappen: Hertz (vor Stufenzinnenmauer Adler mit je einem Herz im Schweif und beiden Flügeln) mit Oberwappen (wachsende Adlerjungfrau). Nebenschilde: geteilt, oben Bogenschütze n. links, unten durch Schragen geviert, zwei sechsstrahlige Sterne; auf Dreiberg wachsender Jungmann mit Fackelstab in der Rechten.

LKA KV 19 fol. 10′ erwähnt; KV 22 fol. 278′ Text; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 647; Katalog Bronzeepitaphien S. 20 Nr. 23, 24 (Abb. Wappendreipaß); Mitteilungen aus d. German. Nationalmuseum I, S. 218 (Abb. Wappendreipaß).

---

617 † Rochus 858 — Eltzinger, Joachim — 19.8.1547

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1547. den 19. Augusti, verschiedt der Erbar Joachim Eltzinger, D(em) G(ott) G(nad) Amen.

Eltinger R 489; *Ettinger* GR.

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 330f.; Gugel Rochus S. 40.

---

618 † Johannis 1289 — Hochstetter, Helena — 22.8.1547

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1547. den 22. Augusti, verschied die Erbar Fraw Helena Hochstetterin. D(er) G(ot) G(nad)

Hochstätterin T.

Rötenbeck 166 S. 267; Rötenbeck 488 S. 812f.; Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 194.

---

619 Rochus 643 — Ott, Klos, d.Ä. — 23.8.1547

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Wappenschild. 1682 auf Grab 859. Werkgruppe B Nr. 147.

H. 9, B. 30, Bu. 1,7, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ady 23 Augustu9 Jm 1547 Jar Starb der / Erbar klos Ott der Elter karttenmaller / dem got gnā Sein vn̄ Seinē Erben Begrebtnus

Wappen: Klee und halbes Grabscheit. – Das Wappenbild läßt an die französische Farbe Treff und ein halbiertes Pik denken. In Nürnberg wurden jedoch zu jener Zeit, soweit bekannt, französische Spiele noch nicht hergestellt. – Biogr.: Clas Oth d.Ä. ist in Nbg. seit 1507 nachweisbar. – Bierdimpfl, K.A., Die Sammlung der Spielkarten des baierischen Nationalmuseums, München 1884 S. 45 (dort ist Clas O. d.Ä. mit Clas O. d.J. verwechselt, der 1585 das Bürgerrecht aufgab); Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Kartenspiele und Spielkarten, Nürnberg 1886 S. 8–9; Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Nr. 31a v. 21. 4. 1958 S. 454–464. – An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. v. Hase, Altenburg-Stralsunder Spielkarten-Museum, für freundliche Hinweise danken.

Gugel Rochus S. 40; Abb. Gerlach-Boesch 64, 3; Zahn S. 108.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0178
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

620 † Johannis 401 — Fridel, Johannes — 24. 8. 1547

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1547.[a] ***den***[b] ***24. Augusti verschied der Erbar in Christo***[c] ***Johannes Fridel. Dem Gott gnedig sei. Amen.***

a) *1537* KUSt 2519a, KV 19; *1543* GJ, T; b) *aufm 24. Augusti* GJ, T; c) *Christoff Johann Fridel* KUSt 2519a.

Biogr.: Vielleicht identisch mit Johann Friedell, 1522 als Rektor der Spitaler Schule eingesetzt. – MVGN 4 S. 81; Siebenkees, Materialien I S. 279; Will-Nopitsch I S. 483.

KUSt 2519a fol. 329′; KV 19 fol. 34; Rötenbeck 166 S. 253; Rötenbeck 488 S. 758; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 501.

621 Johannis 665 — Heisler, Wolfgang — 28. 8. 1547

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Monogramm W H und Zeichen. 1736 auf Grab 777. Werkgruppe B Nr. 148.

H. 10, B. 27, Bu. 2, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wolfgang heisler Puchtricker / Verschid Jm 1547 Jar den 28 / tag Augustij dem got gnad

Zeichen Nr. 110 steht auf dem Schnittpunkt des Monogrammes. – Biogr.: Druckt mit einer kleinen Presse um 1545 „auf S. Gilgenhof". – Benzing, Buchdruckerlexikon S. 135; ders., Die Buchdrucker S. 338.

Rötenbeck 166 S. 236; Rötenbeck 488 S. 691; Gugel Johannis S. 110; Trechsel S. 374; Abb. Gerlach-Boesch 64, 6; Zahn S. 108.

622 Rochus 832 — Herczig, Katerina — 25. 12. 1547

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 133 und 134. Werkgruppe B Nr. 149.

H. 10,5, B. 28, Bu. 2,2, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1547 am Cristag Verschid die / Erbar Frau katerina
Jorg her-/czigin kandelgiserin der got gnā

25. 12. 1547.

Biogr.: Jörg Hertzog, 1540 Meister, 1547–1550 Geschworener, † 1554. – Hintze, Zinngießer, Nr. 76.

Gugel Rochus S. 38; Zahn S. 108.

623 Friedhofsverwaltung Johannis — Arcz, [A]ntoni — 1547

Einzeilige Rechtecktafel, linker Rand mit erstem Buchstaben abgebrochen; angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 135, die ebenfalls an zwei Stellen der linken Seite beschädigt ist. Vormals Rochus 780, bis 1964 im Leichenhauskeller Rochus, dann am heutigen Ort. Werkgruppe B Nr. 150.

H. 6,5, Bu. 3,7, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

[*A*]ntoni Arcz 1547

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 108.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0179
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

624 † Johannis 158 — Colmar, Fricz; Huczler, Hans; Cun, Hans — 1547

Kleine Tafel, darunter zwei Schilde: links Zimmermannsbeil und Winkelmaß, rechts Zeichen Nr. 136. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Fricz Colmar Hirschneyer, hans huczler, Hans Cun, Jr aller begrebtnus 1547.

Fritz Folmar Hirschman… Hanns Kinn… GJ. – Die Bedeutung von *Hirschneyer* ist nicht bekannt.

Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623 f.

625 Johannis 700 — Dauscher, Hanß — 1547

Zweizeiliges halbkreisförmiges Band mit Zeilenleiste, aus zwei Segmenten aneinandergefügt; darunter Tartsche mit Zeichen Nr. 137. Rand mit Beginn der Inschrift, wie die Lesung bei T zeigt, schon vor 1736 abgebrochen. Werkgruppe E Nr. 13.

H. 8, Bu. 2,5, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur.

[*A*]nno. Domini. 1547. iar. ist. der. stan. hanß. dau-/[*sc*]herß. unD. seiner. Erben.

Hauschers GJ; *hans. von: verß* T.

Gugel Johannis S. 101; Trechsel S. 385; Zahn S. 47 (Text) und S. 119.

626 Rochus 862 — Dym, Hans; Herdegen, Michel — 1547

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei Wappenschilde, im linken zusätzlich ein Zeichen. Jahreszahl graviert, in jedem Schildhaupt ein Ziffernpaar. Werkgruppe B Nr. 151.

H. 12, B. 33,5, Bu. 2, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Erbar hans dym eins Erbern Rats / Werckmon vnd Czimermon Auf der peynt / dem got gnad . Vnd Michel Herdegen / Walthauer Jr peider vñ Erben Begrebnus // 15 / 47

Wappen: Dym; Herdegen; Zeichen Nr. 138.

Gugel Rochus S. 40; Abb. Gerlach-Boesch 4, 6; Zahn S. 108.

627 Rochus 473 — Gerngros, Hans — 1547

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, an den Seiten Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedszeichen, von zwei aufrechten Löwen mit geknoteten Schwänzen gehalten. Im Schildfuß Türgriff in Form eines Löwenhauptes mit Ring im Maul. Werkgruppe B Nr. 152.

H. 8, B. 27, Bu. 2,4, G. 28 cm. – Kapitalis.

HANS GERNGROS / SEIN BEGREBNVS 1547

Gugel Rochus S. 12; Abb. Gerlach-Boesch 64, 9; Zahn S. 108; Abb.: Neuhaus, Messererhandwerk, in Zeitschr. f. histor. Waffen- u. Kostümkunde 13 (1932–34) S. 65.

628 Johannis 847 — Hofmon, Hans — 1547

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit offener Bügelbörse. Im Schildfuß Zeichen Nr. 139. Werkgruppe B Nr. 153.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0180
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 9,5, B. 27,5, Bu. 2, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans hofmon Peitler Sein / Begrebnus vnd Bart Einer / Frelichen Auersteung 1547

Gugel Johannis S. 117; Trechsel S. 350; Zahn S. 108.

---

629 † Rochus 851 — Klein, Ulrich und Hanns — 1547

In den Stein eingehauen. Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Ulrich Klein. Hanns Klein. 1547.

Gugel Rochus S. 39.

---

630 Rochus 856 — Leippolt, Sebolt — 1547

Einzeilige Rechtecktafel. Werkgruppe B Nr. 154.
H. 6, B. 30,5, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1547 starb der Erber sebolt leippolt

Gugel Rochus S. 40; Zahn S. 108.

---

631 Johannis 791 — Meiller, Hanns — 1547

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen unter einem Hirschkopf mit acht Enden Drahtzieher-Werkzeug: Hammer, Locheisen, seitlich davon die Buchstaben H M, außen je eine Drahtspule. Die Jahreszahl im unteren Rand, von Steg mit graviertem Ornament unterbrochen.
⌀ 25, B. 2, Bu. 1,4 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des hannsen Meillers. begrebnus / · 15 · 47 ·

Wappenfigur: Hirschkopf von vorn, Geweih zu 8 Enden.
Gugel Johannis S. 111; Trechsel S. 350.

---

632 Johannis 1171 — von Poczen, Hans; Sporer Wolff — 1547

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter Tartsche mit offener Bügelbörse und Sporn. Werkgruppe B Nr. 155.
H. 7, B. 24, Bu. 1,9, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Von Poczen / Wolff Sporer 1547

Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 224; Zahn S. 108.

---

633 Johannis 973 — Reich, Thoma — 1547

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste: darunter angegossen rechteckig gerahmte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 156.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0181
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 10, B. 34, Bu. 3,3, G. 40 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Thoma Reich Sein Vnd / Seiner Erben Begrebnus 1547

Wappen: Reich; Pfinzing oder Geuschmid. – Thomas Rech (= Reich?) reitet i.J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den Bürgern und Kaufleuten. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Rötenbeck 166 S. 137; Rötenbeck 488 S. 387; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 295; Abb. Gerlach-Boesch 82, 5; Zahn S. 108.

---

634 Johannis 1467 — Sibenburger, Valentin — 1547

Hochrechteck mit Rundbogennische. Innen Wappenallianz mit Oberwappen und rechteckig gerahmter Schrifttafel mit zwei Ansen an jeder Seite. Werkgruppe F Nr. 13.

H. 3,5, B. 17, Bu. 1, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini .1547. iar / Valentin Sibenburgers / vnd anna Wurmesin mei-/er Ewirtin Vnd vnser / beder Erben begrepnus.

Wappen: Siebenbürger (Gleve); „von Worms", oder Wormser, wie bei Nr. 257. – Biogr.: Einer der ersten Plattner seiner Zeit (* um 1510, † 1564), ∞ 11. 12. 1530 die jüngste Tochter des Plattners Wilhelm v. Worms d. Ä. – Uhlemann in Thieme-Becker 30 (1936) S. 592; Schottenloher 5 (1958) 49341a–b; EbS 4744; v. Reitzenstein, Plattner: BzWN II (1967) S. 716–723.

Rötenbeck 166 S. 214; Rötenbeck 488 S. 620f.; Gugel Johannis S. 201; Trechsel S. 122f.; Zahn S. 121.

---

635 † Rochus 857 — Wildeysen, Wilhelm — 1547

In Stein gehauen. Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Wilhelm Wildeysen. 1547.

Gugel Rochus S. 40.

635a † Johannis 893 — Ringler, Hans — um 1547

Einzeiliges gefaltetes Band über einem Wappenschild. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

HANS RINGLER, PLATNER

Wappen: Stechhelm (Plattnerzeichen), darauf ein Ring. – Biogr.: Hans Ringler, Plattner, 1520 Meister † 1547. – Reitzenstein in BzWN II S. 708 A. 32. – Datierung nach dem Sterbedatum.

Gugel Rochus S. 122; Trechsel S. 320.

---

636 Johannis 529 — Tayg, Peter — 15.2.1548

Vierzeilige Rechtecktafel. Seitlich Blattgravierung. Werkgruppe E Nr. 14.

H. 16,5, B. 28, Bu. 1,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno. 1548. Auff. 15. Fe-/bruari. Verschid. Der. Er-/bar. Peter. Tayg. Dem. / Got. genedig. sey. amen.

Taug GJ und T; *Tang* R 166 und R 488.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452; Zahn S. 120.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0182
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

637 Johannis 1120 — Zeunl, Ursula, d. Ä. — 5.3.1548

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde; linke Wappenfigur wie die von Nr. 418 (Abb. 46) gegossen. Werkgruppe F Nr. 14.

H. 14,5, B. 37,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Anno Domini .1548. iar, den .5. martzij / ist verschiden Die erber fraw Vrsula / Connratt Zeunlin die elter, der Gott / Genedig sey Amen,

Wappen: Zeunl (wie Nr. 418); Gruner (Halbmondgesicht). – Vgl. auch Nr. 418.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 238; Zahn S. 121.

638 † Johanniskirche — Tucher, Hannß — 10.4.1548

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 315.

Anno Domini 1548. den 10. Aprilis verschiedt der Erbar Hannß Tucher am Obßmarck geseßen, vndt Pfleger zu St. Johannis. Dem Gott genad.

Biogr.: Hans T. (* 1490), S. v. Sebald T. († 1513) und Barbara Waldstromer († 1507), diente Kaiser Karl V. in Italien und starb ohne Erben. ∞ 1) Felicitas Zinner († 1538), ∞ 2) 1539 Magdalena Zollner. – Biedermann, Nürnberg, Taf. 513.

Rötenbeck 315 fol. 309′.

639 Johannis 1385 — Tetzel, Anthoni — 23.4.1548

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Vollwappen mit drei Nebenschilden. Werkgruppe F Nr. 15.

⌀ 43, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Anno domini .1548. Jar den .23. April Jst der Erber Vnd Vest Anthoni Teczel der Elter Jn Gott Verschiden.

Wappen: Tetzel; Rieter von Kornburg; Wolf; Volckamer. – Biogr.: ∞ 2) 1521 Katharina Volckamer († 3. 8. 1540), T. v. Paulus V. († 1505) und Apollonia Haller († 1546). – Biedermann, Nürnberg Taf. 533 B. Ist nicht identisch mit dem 1514 zu lebenslänglicher Haft verurteilten A. T.; zu jenem vgl. Lochner, Lebensläufe S. 30, 35; MVGN s. Register.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 383; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 85; Zahn S. 121.

640 Johannis 1741 — Schmid, Caspar — 30.4.1548

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Wappenschild. 1736 auf Grab 266. Werkgruppe B Nr. 157. **Abb. 69.**

H. 12, B. 30,5, Bu. 2,5, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dn̄i 1548 den 30 tag april/-lij Verschid der Erbar Caspar sch-/mid Rechenmeister an der Gide-/ngassen Dem Got gnedig sey

Wappen: Schmid. – Biogr.: Schreib- und Rechenmeister, Bürger 1506, Lehrer Johann Neudörffers d. Ä., Genannter des großen Rates. – MVGN 26 (1926) S. 296; MVGN 42 S. 181; Jaeger Diss. S. 20, 24, 41, 60, 64, 152.

Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 561; Zahn S. 108 und Abb. 14.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0183
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

641 Johannis 1202 — Hofmon, Madalena und Barbara — 7.5.1548

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen mit Zeichen Nr. 140 und 141. Werkgruppe B Nr. 158.

H. 15, B. 47,5, Bu. 2,5, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō dn̄i 1544 Jar den 23 tag Julij Verschid / die Erbar Frau Madalena sebolt hofmonin / der got gnad 1548 den 7 tag Maij Verschid die / Erbar Frau Barbara Sebolt hofmonin de got gnā

Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 210; Zahn S. 108.

642 † Johannisfriedhof — Linger, Christof und Jacob — 2.10.1548

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno 1542. den 21. Junii Verschied Anna Christof Lingerin. D(er) G(ot) G(nad) Anno 1544. den 17. Augusti, Verschied Christof Linger. D(em) G(ot) G(nad) Anno 1548. den 2. Weinmonat, Verschid Jacob Linger. D(em) G(ot) G(nad) Anno 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschied Barbara Jacob Lingerin. D(er) G(ot) G(nad)

November, Singer R 166 S. 217, R 488 S. 630.

Rötenbeck 166 S. 187, S. 217; Rötenbeck 488 S. 533f., S. 630.

643 † Rochus 433 — Zatzer, Ursula — 2.12.1548

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1548. den 2. December, Starb die Erbar fraw Vrsula Sebastian Zatzerin Eißenkrämerin, gegen der Frauen Brueder Kirchen über, der Gott gnedig sein wölle. Amen.

1584 GR. – Dem einfachen Formular nach ist aber das frühere Datum wahrscheinlicher.

Siehe auch Nr. 1038.

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 267; Gugel Rochus S. 8.

644 Rochus 209 — Rup, Michel — 20.12.1548

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Werkgruppe B Nr. 158a.

H. 16, B. 36, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dn̄i 1548 Jar an sant Tomas / Abent Verschid der Erbar Michel / Rup Durch Den dot Vnd Wart / Der Seligen Auffersteung durch got

20.12.1548.

M.R. war Schaffer von St. Lorenz; zu Person und Todestag vgl. Nr. 463.

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 215f.; Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 108.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0184
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

645 Rochus 397 — Arer, Haynrich — 1548

Zweizeilige Rechtecktafel. Seitenränder tütenförmig eingerollt. Werkgruppe F Nr. 16.
H. 9, B. 31, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel.

Die begrebnus ist iecz Haynrich / arers vnd seyner erben .1548. iar

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 336; Gugel Rochus S. 111; Zahn S. 47 (Text) und S. 121.

646 † Johannis 203 — Florus, Ulrich — 1548

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno 1543. Jahr, verschied der Erbar Ulrich Florus, und Anna sein Ehewürthin, verschied im 1548. Jahr, Gott woll ihnen beyden gnädig seyn.

Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 590.

647 Johannis 31 — Geßbein, Nicklas — 1548

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen rechteckig gerahmte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 159. **Abb. 70.**
H. 9,5, B. 30, Bu. 2,6, G. 39 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Nicklas Geßbein sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus 1548

Wappen: Gößwein; Tucher. – Biogr.: Nikolaus Gößwein, Viehhändler, ∞ 18. 2. 1537 Katharina Tucher (* 1515, † 1571), T. v. Pankraz T. (1492–1545) und Ursula Kupfenberger († 1515). Biedermann, Nürnberg Taf. 508 A; MVGN 24 S. 166, 168, 223, 228; MVGN 43 S. 76. – Vgl. Nr. 833.

KV 19 fol. 7; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 683; Zahn S. 108.

648 † Johannis 1355 — Kernla, Peter — 1548

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Peter Kernlas, Blechschmied, sein Begräbnus. An(no) 1548.

Gugel Johannis S. 178; Trechsel S. 164.

649 Johannis 1163 — Pesler, Hanns — 1548

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Tartsche: unter den Griffen einer offenen Schere Zeichen Nr. 142. Werkgruppe B Nr. 160.
⌀ 29,5, B. 3,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

. Hanns Pesler Schneider Sein Wegrebtnus 1548.

Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 226; Zahn S. 108; Abb.: Bernt, Walther, Altes Werkzeug, München [1939], S. 77.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0185
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

650 Rochus 864 — Reyter, Hans — 1548

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen, von einem Zweipaß-Blattrahmen umgeben: links Stern, mit eingeschriebenem Zeichen Nr. 143, rechts ein gerüsteter Reiter. Werkgruppe B Nr. 161.

H. 9, B. 31,5, Bu. 2,3, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Reyter Pirerprej sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus. 1548

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 331; Gugel Rochus S. 40; Abb. Gerlach-Boesch 80, 2b; Zahn S. 108.

651 † Rochus 706 — Rithausser, Hannß — 1548

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Rithausser, Kauffmann, verschied im 1547. Jahr. / 1548.

Gugel betont eigens, daß die Jahreszahl 1548 „im Monument" stehe; bei R 166 und R 489 fehlt sie, dafür Zusätze: *Deß Erbaren Hannß Rithauser, Kaufmanns alhie Begrebnuß, Verschied im 1547. Jahr.*

Rötenbeck 166 S. 380; Rötenbeck 489 S. 277; Gugel Rochus S. 28.

652 Johannis 843 — Wey, Clas — 1548

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Monogramm C P. Werkgruppe B Nr. 162.

H. 6, B. 19, Bu. 2, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Clas Wey Pitner / sein Begrebtnus 1548

Claus Weich, Pütner, kommt im Ratsverlaß vom 2. 1. 1560 vor. – RV Nr. 1177, (1559, X, 31a).

KUSt 2519a fol. 119; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 348; Zahn S. 108.

653 Johannis 86 — Kencz, Hans — 10. 1. 1549

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Vollwappen. Art der Werkgruppe B.

⌀ 31,5, B. 2,5, Bu. 2,5 cm. – Kapitalis.

ANO · 1549 · IAR · AM · 10 · IENER · STARB ·
HANS · KENCZ · DEM · GOT · GENADT ·

Zierpunkte.

Rötenbeck 166 S. 202; Rötenbeck 488 S. 583; Gugel Johannis S. 17; Trechsel S. 651.

654 Johannis 155 — Dietrich, Veit — 25. 3. 1549

Zehnzeilige Rechtecktafel mit zwei Wappenschilden in den unteren Ecken, in der Art wie Nr. 763 (Abb. 79) und Nr. 982 (Abb. 92). Wahrscheinlich aus der Werkstatt der Gruppe B. **Abb. 71.**

H. 26,5, B. 45, Bu. 1,5–2,2 cm. – Humanistische Minuskel, Kapitalis, Fraktur.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0186
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

M. Vitus Theodorus fidelis Doctor Ecclesiae Christi apud / Noribergenses, cum vixisset annos XLII obiit in uera in-/uocatione filii Dei, ac certa spe futurae resurrectionis et vitae / aeternae, Anno Christi M. D. XLIX. nocte quae secuta est VIII. / Calen'. April'. cui moesta vxor, grataq3 posteritas. H. M. F. C. /

INGENIO[a]) THEODORVS ERAS, VITAEQ3 MINISTER /
VITE ANIMO VIVENS, CORPORE TECTVS HVMO. /

Herrn Veitten Dieterichs / Predigers Zu Nurmberg Vnd / der seynen Begrebtnus. 1549

H(oc) M(onumentum) F(ieri) C(uravit).

a) *I* von der Befestigungsklammer verdeckt. – 25. 3. 1549. – Magister Veit Dietrich, getreuer Lehrer der Kirche Christi in Nürnberg, lebte 42 Jahre und starb in wahrer Anrufung des Gottessohnes und sicherer Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben, im Jahre Christi 1549 in der Nacht zum 26. März. Ihm setzten die trauernde Gattin und die dankbare Nachwelt dieses Denkmal.

An Geist warst du ein „Geschenkter Gottes", ein Diener des Lebens; Vitus, während deine Seele lebt, ist dein Leib von Erde bedeckt.

Wappen: Dietrich (auf Dreiberg eine fliegende Taube mit Zweig im Schnabel); Leys (mit drei Ballen bewinkelter Schragen). – Biogr.: (* 8. 12. 1506, † 25. 3. 1549). Luthers Sekretär in Wittenberg, Prediger St. Sebald, ∞ um 1. 1. 1536 Kunigunde Leys († 29. 4. 1579). 1547 wegen einer Predigt gegen den Rat amtsenthoben. – Schottenloher 1 (1956) 3775–98, 5 (1958) 45762–70, 7 (1966) 53878–84; Simon in NDB 3 (1957) S. 699; Zeeden in Lex. f. Theol. u. Kirche 3 (1959) Sp. 387; Simon, Pfarrerbuch Nr. 234; Klaus, Veit Dietrich, Nürnberg 1958.

Rötenbeck 166 S. 19; Rötenbeck 488 S. 91; Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 625.

---

655 † Johannis 1180 — Plöed, Christof — 29.3.1549

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166 und GJ (Vers).

Anno 1549. den 29. Martii, verschied der Erbar Christof Plöed, vndt Anno 1545. den 26. Augusti zuuor, verschied die Erbar frau Katharina Christof Plödin, sein Eheliche hausfraw. D(er) G(ot) G(nad).

Ob ich gleich stirb, so stirb ich dir, ein ewigs Leben hast du mir, mit deinem Tod erworben.

Plöedin R 488.

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 801f.; Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 222.

---

656 † Johannis 890 — Mayenschein, Hanns, d. Ä. — 13.5.1549

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1545. den 1. Tag Julii, verschied der Erbar Mann Hanns Mayenschein der älter, dem Gott gnädig sey, Amen.[a]) Anno Domini 1549. Jahr am 13. Tag May, an St. Hilarius Tag, war an einem Sonntag, verschied die Erbar und Tugendhafft Frau Elisabeth, Hanns Mayenscheinin die ältere nachgelassene Wittfrau, der Gott gnädig sey, der Herr verleyhe ihr ein fröliche Aufferstehung und uns allen, Amen.

a) Das Folgende fehlt KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 269; Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 320.

---

657 — Fehlnummer

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0187
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

658 Johannis 1200 — Auff der Purg, Ruckart — 2.6.1549

Glattgerahmte Tafel, seitlich von zwei geflügelten Engelsköpfen besetzt. Drei Zeilen ausgemeißelt, der Raum für weitere drei Zeilen glatt. Unten angegossen zwei durch Steg verbundene Tartschen, am Schildhaupt Rollwerk, seitlich Voluten, mit je einem Zeichen, Nr. 144 und 145.

H. 24, B. 50, Bu. 3 cm. – Kapitalis.

ADI. 2. IVNII. VERSCHID. DER. ERBAR / HER. RVCKART.
AVFF. DER. PVRG. DEM / GOTT. GENAD. IM. 1549. IAR.

Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 223f.; Zahn S. 32 Anm. 55 und S. 76 Anm. 127 erwähnt.

659 Johannis 443 — Starck, Ulrich — 11.7.1549

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich gravierte Blattvoluten. Darunter angegossen eine rechteckig gerahmte, von Säulen flankierte Rundbogennische, die Bogenzwickel mit Blütengravierung gefüllt; innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 163. **Abb. 73.**

H. 13,5, B. 31, Bu. 2,2, G. 46 cm. – Fraktur.

Anno Dñi. 1549. am. 11. tag Julij / Verschid Der Erbar Vnd Vest Vlrich / Starck
Seines Alters Jm 65 Jar dem / got genedig Vñ Parmherczig sein Welle

Wappen: Starck; Imhoff. – Biogr.: Ulrich Starck (* 1484, † 11. 7. 1549), Kaufmann, S. v. Ulrich II. S. († 1510) und Ursula Ulstatt (?) (Neukam nennt 1472 als ihr Todesjahr), ∞ 7. 2. 1513 Katharina Imhoff (* 7. 4. 1493, † 26. 12. 1557), T. v. Ludwig Imhoff (* 12. 2. 1466, † 1533) und Elisabeth Holzschuher († 1539). – Biedermann, Nürnberg Taf. 179 und 219; Neukam, BzWN (1967) S. 181, irrt in den Todesdaten der Mutter und der Frau und nennt als zweite Ehefrau die Schwiegermutter.

Rötenbeck 166 S. 183; Rötenbeck 488 S. 525; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 472; Zahn S. 108.

660 † Rochus 850 — Schwaiger, Hannß — 23.7.1549

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hanßen Schwaigers Zuckermachers, auch Margaretha seiner Haußfrauen, welche den 23. Julii, Anno 1549. todtes verschieden ist. Der Gott gnedig sei. Vnd Jhrer beider leibßerben Begrebnuß.

Schwaigerß R 489; *Schwaiger* GR.

Rötenbeck 166 S. 384; Rötenbeck 489 S. 291f.

661 Johannis 1208 — Pauer, Petter — 28.7.1549

Vierzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten wie bei Abb. 63 und 68. Darüber glattgerahmtes Medaillon mit Vollwappen. Werkgruppe F Nr. 17.

H. 14, B. 25, Bu. 2, G. 45,5, ∅ 31 cm. – Gotische Minuskel.

Anno. Domini. 1549. den. / 28. Julij Starb. der. Erbar. / Man.
petter. pauer. der. hie. be-/grabē. ligt. dem. Gott. genadt,

Wappen: Pauer.

KUSt 2519a fol. 61; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 211; Zahn S. 122.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0188
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

662 Johannisfriedhof, Holzschuherkapelle Holtzschucher, Birgita 15.11.1549

Sechszeilige Rechtecktafel mit eingerollten Seitenrändern. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte, nach innen gebogene Roßstirnschilde. **Abb. 72.**

H. 14, B. 27,5, Bu. 2, G. 37 cm. – Fraktur.

Anno xp̄i 1549. Jn diser Capeln begraben ist
Am Freytag den Funftzehenden Nouembris
Die Erbar Fraw Birgita Berthold Holtzschucherin
Von Jrem Geschlecht ein Welsserin
Ein froliche aufferstehung zu seiner Zeyt
Geb Jr Gott vnd die ewig Seligkayt A:

Wappen: Holzschuher; Welser. – Biogr.: Brigitta Welser (* 1517, † 14. 11. 1549), T. v. Jacob W. und Ehrentraud Thumer (vgl. Nr. 241) ∞ 18. 6. 1538 Berthold H., seit 1548 im Rat, 1551 junger Bürgermeister, der eine vielbeachtete aber nirgends verwirklichte Aussteuerversicherung erfunden hat, sich mit dem Rat überwarf und auf dem Besitz seines Silber- und Kupferbergwerkes in Stollhofen/Steiermark 1582 starb. – Gatterer, Historia... Holzschuherorum p. 254; Krieg, Luise, Die ‚Erfindung' des B.H., in Vierteljahrschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte 13 (1916) S. 612–619; MVGN 53 (1965) S. 246ff.

Rötenbeck 166 S. 53; Rötenbeck 488 S. 162f.; Gugel Johannis S. 273; Trechsel S. 90; Gatterer, Historia... Holzschuherorum p. 464; Holzschuher, Sammlung einiger Nachrichten S. 30.

663 Rochus 849 Becz, Warbara 16.11.1549

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter Tartsche mit Zeichen Nr. 146 zwischen den Buchstaben L B (Lorenz Betz). Werkgruppe B Nr. 163a.

H. 13,5, B. 27, Bu. 2, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ano 1549 den 16 tag Nouem/ber Verschid die Erbar Frau / Warbara
Larencz Geczin[a]) / krautschusterin der got gnad

a) Muß heißen: Beczin.

Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 108.

664 † Johannis 161 Siberer, Wolffgang, d. Ä. 17.11.1549

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini, 1549. Jahr starb der Wolffgang Siberer der Elther von München,
am Sonntag[a]) nach S(anct) Martins Tag. Dem Gott genad.

a) *Sambstag* R 488, R 166; *Sontag* T u. KV 18. – 17. 11. 1549.

Rötenbeck 488 S. 121; Rötenbeck 166 S. 34; Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623; LKA KV 18 B fol. 55′.

665 † Johannisfriedhof Behaim, Damian, Dr. 22.11.1549

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

DAMIANO BEHAIM, PRAECELLENTI MEDICINAE DOCTORI, ANNA SCHÖNERIN UXOR MOESTISS(ima) F(ieri) C(uravit). VIXIT ANNOS XL. MENS(es) X. D(ies) I. OBIIT X. KALEND(as) DECEMBR(is) ANNO MDXLIX.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0189
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dem Damian Behaim, einem ausgezeichneten Arzt, ließ seine tief trauernde Gattin Anna Schöner dieses setzen. Er lebte 40 Jahre, 10 Monate und einen Tag, starb am 22. November 1549.

Biogr.: 1544 Stadtphysikus. – Will-Nopitsch IV S. 373 f.

Rötenbeck 488 S. 63; Rötenbeck 166 S. 6; Will a. a. O.

---

666 † Johannis 1109 — Nüczel, Hanns — 15. 12. 1549

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach T.

Anno 1524. den 3. Decembr(is)[a]) verschid der Erbar Hanns Nüczel, dem G(ott) g(nad). An(no) 1549. den 15. Dec(embris) verschid die Erbar Fraw Clara, sein Ehewirtin[b]) D(er) G(ott) G(nad).

a) *den 10. Februarii* R 166, R 488; b) *Eheweib* R 166, R 488.

Biogr.: Seit 1500 genannt, 1512 als Kaufmann im Handel mit Böhmen, überläßt 1516 ein Kupferkauf-Privileg an die Gebr. Bernhard und Augustin Tichtel in München und Nürnberg, ∞ 14. 7. 1508 Clara Holzschuher, T. v. 10 (53) und 52. – Biedermann, Nürnberg, Taf. 178; Gatterer, Historia... Holzschuherorum p. 261 Anm. 29; MVGN 48 S. 36, 37, 64.

Rötenbeck 166 S. 154; Rötenbeck 488 S. 438 f.; Gugel Johannis S. 149; Trechsel S. 234.

---

667 † Johannis 1136 — Eisen, Kuntz — 1549

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Hufeisen, zwei gekreuzten Treibhämmern und einem Becken. Werkgruppe F Nr. 18.

H. 5,5, B. 21,5, Bu. 1,8, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Kuntz Eisen sein vnd Seiner / Erben begrebtnus .1549.

Eyser GJ und T.

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 247; Zahn S. 122.

---

668 Rochus 194 — Krabler, Gastel; Turcka, Gregor — 1549

Vierzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkbesatz. Darunter angegossen drei Schilde auf halbkreisförmiger Platte: 1 Zeichen Nr. 147, über dem Schild ein Davidstern; 2 liegende I über achtstrahligem Stern; 3 Kopf eines Zimmermannsbeils. Werkgruppe F Nr. 19.
H. 10, B. 32, Bu. 1,3, G. 33 cm. – Fraktur.

Jm 1549. Starb der Erbar Gastel[a]) Krabler Pier-/brew. Dem Gott genade. Des Erbarn Gre-/gori Turcka[b]) goltschmidts vnd Anastasia / seiner Eewirtin begrebnus.

a) *Gassel* R 489; b) *Türcka* R 166, *Türcke* GR.

Biogr.: Gregorius Turck, Goldschmied „an der Barfußer prucken", starb 1569. – Boesch in Mitt. aus d. German. Mus. 2 (1889) S. 164.

Rötenbeck 166 S. 392; Rötenbeck 489 S. 323; Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 122.

---

669 † Johannis 571 — Ott, Steffan — 1549

Kleine Tafel, darunter Schild mit Zeichen Nr. 148. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Steffan Ott sein begrebnus 1549.

Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 440.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0190
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei Tartschen mit Monogrammzeichen zwischen den eingemeißelten Jahreszahl-Paaren. Werkgruppe F Nr. 20.

H. 9,5, B. 28,5, Bu. 2,2, G. 25,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Veyit Sengen Begrebnus Vnd / Hans Linders[a]) Begrebnus // 1548 // 1549

a) *Hanns Cunders* GJ.

(Monogramm-)Zeichen V S (Veit Seng) Nr. 149; (Monogramm-)Zeichen H L (Hans Linder) Nr. 150.

Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 163f.; Abb. Gerlach-Boesch 48, 2; Zahn S. 122.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Geronymus Stetler, Schlosser, sein Begräbnus. 1549.

Gugel Rochus S. 112.

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone und gravierter Jahreszahl. 1682 auf Grab 140. Werkgruppe B Nr. 164.

H. 4, B. 21, Bu. 2,9, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Tron Messerer / 1549

Gugel Rochus S. 117; Zahn S. 108.

Kleine Tafel. 1736 noch vorhanden. Text nach T und GJ.

Bete peter During, Sebolt During deren Erben begrebnus:
Pangratz Groen seeligen Erben Begräbnus.[a])

a) zweite Zeile nach GJ, bei T nicht überliefert.
Datierung nach Nr. 1012.

Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 211.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno 155.[1]) ***den 13. Januarii, Jst in Gott Verschieden, der Erbar***
Hanns Rotenburger der Elter. Dem Gott gnedig vnd Barmhertzig sei. Amen.

[1]) Da nicht festzustellen ist, welche Zahl Rötenbeck ausgelassen hat, wird die Inschrift an den Anfang der 1550er Jahre gestellt.

Rötenbeck 166 S. 169; Rötenbeck 488 S. 485.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0191
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Rechteckig gerahmte Rundbogennische mit Akanthusstab-Pilastern; in den Bogenzwickeln spiralhörnerblasende Putten. Im Sockel zweizeilige, volutenbesetzte Schrifttafel zwischen zwei Nebenschilden. In der Nische Vollwappen. Werkgruppe G Nr. 1c, wohl wenig früher als die folgende Nr. 676 entstanden.
H. 5, B. 18, Bu. 1,5, G. 64,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Lienhart Mörthls vnd / seiner Erbē begrebtn9,

Wappen: Mörthl (geteilt, oben wachsendes Einhorn, unten dreimal geteilt); Buchstabe W; geteilt, oben zwei gestürzte Spitzen, unten Wolkenschnitt. – Biogr.: L. M. starb am 20. 2. 1550; vgl. Nr. 676.

Rötenbeck 166 S. 165; Rötenbeck 488 S. 473; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 241f.; Abb. Gerlach-Boesch 77, 1.

Neunzeilige Rechtecktafel mit Rand, ohne Schmuckwerk. Mit zwei Eisenklammern am Stein befestigt. Werkgruppe G Nr. 2.
H. 25, B. 45,5, Bu. 1,8, G. 64,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1550 den 20 tag Februarii, / verschied der Erbar Lienhart Mörthl, dem / Gott genedig vnd Barmhertzig sey, / Anno 1529 den 23 tag Decembris verschied die / Erbar fraw Barbara Lienhart Mörthlin, der / Gott genedig vnd Barmhertzig sey. / Anno 15⟨...⟩ den ⟨...⟩ tag ⟨.....⟩ verschied die / Erbar fraw Appolonia Lienhart Mörthlin, / der Gott genedig vnd Barmhertzig sey, A.

Vgl. vorherige Nr. 675.

Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 241f.; Zahn S. 124 (keine Abb. bei Gerlach-Boesch!).

Hochrechteck, oben vierzeilige, unten fünfzeilige Inschrift, in der Mitte in einem von zwei Putten gehaltenen Lorbeerkranz eine aus einer Wolke ragende rechte Hand, die ein brennendes Schwert emporhält, das von den Buchstaben I P beseitet ist. Seitlich der Inschriften kräftig reliefierte Blattvoluten, oben wie bei Abb. 63 und 68. 1736 auf Grab 772. **Abb. 74.**
H. 15,5/16, B. 31/32, Bu. 1,5/1,7, G. 51 cm. – Humanistische Minuskel; Fraktur.

Ingenuas clarus fouit Petreius artes,
Et coluit vera Relligione Deum,
Profuit officio multis, et iuuit egentes
Nunc cubat hic corpus spiritus astra / colit.

Anno 1550. den 18. Marcij. Ver-/schid der Erbar vnd Wolgelert M: Johañ / Petreius Buchdruckherr Dem Got der Al-/mechtig ein froliche auferstehung in Chri-/sto genedigklich verleihen wôl. amen:

Der berühmte Petreius förderte die edlen Künste und verehrte Gott in wahrer Frömmigkeit. Durch seinen Beruf war er vielen nützlich und er unterstützte Bedürftige. Sein Leib ruht nun hier, seine Seele bewohnt die Gestirne.

Biogr.: geb. um 1497 in Langendorf, seit 1524 in Nbg. – Will-Nopitsch IV S. 454, VII S. 124; ADB 25 (1887) S. 518; Benzing, Buchdruckerlexikon S. 44, 131, 136; ders., Die Buchdrucker S. 334; Schottenloher II (1956) 17116–17, V (1958) bei 45586, 32296; Th. Wohnhaas, Johannes Petrejus, in MGG 10 (1962) 1129–30.

Rötenbeck 166 S. 13; Rötenbeck 488 S. 76; Gugel Johannis S. 109; Trechsel S. 373f.; Abb. Gerlach-Boesch 57, 2; Zahn S. 30 Anm. 41, S. 33 Anm. 59, S. 40 Anm. 145 erwähnt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0192
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

678 † Johannis 461 — Weis, Marcus — 11.4.1550

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Christi 1550. den[a] ***11. Aprilis, verschied der Erbar Marcus Weis***[b] ***von Augspurg, d(er) alhie begraben ligt. D(em) G(ott) G(nad)***

a) *adj* GJ, T; b) *Narcius* KV 18; *Weiß* R 488; *Martin Weiß* GJ, T.

LKA KV 18 B fol. 62, 62′; Rötenbeck 166 S. 254; Rötenbeck 488 S. 765; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467.

679 † Johannis 273 — Münsterer, Felicitas — 1.5.1550

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Christi, 1550. den 1. Tag May[a]***, verschied die Erbar Frau Felicitas, Hannßen Münsterers Ehewürthin, der GOtt genädig seyn, und durch Christum ein fröliche Aufferstehung verleyhen wolle, Amen.***

a) *Junii* R 166, R 488.

Biogr.: Hans Münsterer (Bruder der Barbara M., die 1536 Jeronimus Köler heiratet), ∞ 1536 Felicitas, Wwe. des Niklas von Lochaym, und wird 1553 noch genannt. – MVGN 30 S. 248, 249, 250, 266.

Rötenbeck 166 S. 234; Rötenbeck 488 S. 686; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 559.

680 Johannis 798 — Mader, Hanns — 25.5.1550

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Wappenallianz mit Oberwappen. 1736 auf Grab 839. Werkgruppe F Nr. 21.
⌀ 29, B. 3,2, Bu. 2 cm. – Fraktur.

Anno Christi 1550 am heiligen Pfingstag Verschyde der Erbar Hanns Mader Der Seelen Gott begnadet:.

Wappen: Mader (springender Marder auf Dreiberg); Zeichen Nr. 151.

Rötenbeck 166 S. 171; Rötenbeck 488 S. 489; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 345f.; Zahn S. 122.

681 Johannis 612 — Strauss, Katharina — 18.6.1550

Fünfzeilige Rechtecktafel; seitlich kräftige Blattvoluten wie bei Abb. 63 und 68. 1736 auf Grab 563.
H. 12, B. 27,5, Bu. 1,4 cm. – Fraktur.

Katharinae Streussin, / Saltzerin am Markt vnnd Jrer Erbenn / Begrebnus, Verordennt auf Mitwoch nach / Vitj den 18 Junij Anno Christi: / 1550.

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 438; Zahn S. 42f., S. 43 Anm. 178.

682 Johannis 955 — Lochner, Sebold, d. Ä. — 26.7.1550

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darüber angegossen eine von Säulen flankierte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 165.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0193
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 12,5, B. 32, Bu. 2,3, G. 38,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año 1550 Jar den 26 Julij Jst Verschidē / Der Eebar[a]) Vnd Nomhaft Sebold lochner / der Elter dem got gnad Vnd Bart der / Seligē Aufsteung Jn gesu cristo Vnseř heř

a) so Original.

Wappen: Lochner (gespalten, von Balken überlegt); auf Dreiberg wachsender Bärtiger mit Spitzhut und zwei Maurerkellen in den erhobenen Händen.

Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 309; Zahn S. 108.

---

683 Johannis 1437 — Hiczler, Michel — 31.8.1550

Hochrechteck, seitlich Pilaster mit graviertem Stabornament, oben geflügelter Engelskopf, unten Blattvolute. Im oberen Drittel Vollwappen mit zwei Nebenschilden, darüber, vom Oberwappen unterbrochen, drei Zeilen Inschrift, in der unteren Hälfte 11 Zeilen, davon die letzten drei Nachtrag. **Abb. 75.**
H. 31, B. 43, Bu. 1,9, G. 73 cm. – Kapitalis.

Über den Wappen:

MICHEL — HICZLERS / VND · DER — SEINEN / BEGREBT — NVS

Inschrift:

ANNO · DOMINI · M · D · L · AVF / DEN XXXI · AVGVSTO · IST / BARBARA · OBGEMELCZ · / MICHEL · HICZLERS · EELICHE / GEMAHEL · VERSCHIDEN · IN / GOT · DER · VERLEIHE · IR · VND / ALLEN · GLAVBIGEN · EIN · FRÖ / LICHE · AVFFER · STEHVNG · Ā

Nachtrag:

ANNO · DOMINI · M · D · LV · DEN · XII · DE-/CEMBER · VERSCHIDE · MICHEL · HICZ/LER · DER · IVNGER · ZV · STROSBVRG

Wappen: Hitzler (in geschweifter Spitze Leopardenhaupt mit beringtem Maul); Zeichen Nr. 152; Monogramm SG, verschlungen und spiegelverkehrt.

Gugel Johannis S. 194; Trechsel S. 127f.; Zahn S. 32 Anm. 57 (erwähnt).

---

684 † Johannis 811 — Muller, Jeorg — 23.10.1550

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KUSt 2519a.

Jeorg Muller vnd Margaretha sein Eheliche Haußfrau, Kauffman bey d(er) Wag vber, vnd ihrer Erben begräbtnuß. Adj. 23. Octob(ris) Jm 1550. Jahr verschied die Erbar F(rau) Margaretha Georg Müllnerin, der Gott gnedig vnd Barmhertzig sey.

Müller GJ, T.

KUSt 2519a fol. 98; Gugel Johannis S. 113; Trechsel S. 339.

---

685 — Fehlnummer

---

686 † Johannis 1423 — Greiff, Sebald — 21.12.1550

Rechtecktafel, darunter Wappen mit drei leeren 2:1 gestellten Schilden. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0194
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno D(omini) 1550 an sant. Thomas. tag. verschit. der. erber. sebald Greiff. maller.

Dem Gott genad R 488; *Sebastian Graff* GJ.

Rötenbeck 166 S. 207; Rötenbeck 488 S. 598; Gugel Johannis S. 188; Trechsel S. 133.

---

687 † Johannis 1255 — Betz, Hieronymus u. a. — 1550

Schrifttafel, darunter gevierter Schild. Der Wappenschild um 1730, die Tafel früher schon gestohlen. Text nach GJ, Beschreibung nach T.

Hieronymus Betzen, und seiner Nachkommen Begräbnus, Jm 1550. Jahr. An(no) 1529 an unser Frauen Tag, als sie im Tempel geopffert ward, verschied die Erbar Frau Magdalena, Hanns Amelreichin, der Gott genad. Anno 1520. am unser Frauen Tag, als sie im Tempel geopffert ward, verschied die Erbar Frau Magdalena Martin Kenichin, der Gott genad.

21. II. 1529; 21. II. 1520.

Wappen: in 1 Zeichen Nr. 153, in 2 und 4 spitze Mütze mit gespaltenem Stulp, in 3 Zeichen Nr. 154.

Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 189.

---

688 Rochus 847 — Durmon, Kuncz — 1550

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit gravierter Jahreszahl, Kanne und Davidstern. Werkgruppe B Nr. 165a.

H. 7, B. 25,5, Bu. 3,2, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Kuncz durmon pirprey / 1550

Gugel Rochus nicht verzeichnet; Zahn S. 108.

---

689 Johannis 945 — Freihamer, Cunrat — 1550

In einem Medaillon unter der halbkreisförmig gebogenen einzeiligen Namensinschrift die Jahreszahl und zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Reittasche, rechts Grabscheit, dazwischen ein Hammer. Beide Schilde damasziert. Werkgruppe E Nr. 15.

∅ 21,5, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel.

Cunrat freihamer · / 1550

Wappen: Reittasche; Grabscheit (Bodner?).

Gugel Johannis S. 129; Trechsel S. 307; Zahn S. 120.

---

690 † Rochus 528 — Fürster, Caspar — 1550

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Caspar Fürster. 1550.

Gugel Rochus S. 15.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0195

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel, von Blatt- und Rollwerkvoluten gerahmt; darüber angegossen in einem Lorbeerkranz an Bändern hängend zwei nebeneinandergestellte Tartschen.

⌀ 18, H. 5, B. 23, Bu. 0,7 cm. – Kapitalis.

MERCVRIVSEN HER-/DEGENS BEGREBNVS / ANNO CHRISTI M.D.L.

Wappen: Herdegen (Schrägbalken belegt mit drei Ringen) gewendet; wachsender Mann mit spitzem Stulphut und zwei Stakeisen in den Händen. – Biogr.: Goldschmied († zw. 16. 10. 1577 und 31. 10. 1579), ∞ 2. 9. 1527 Anna Hirsvoglin. – Thieme-Becker 16 (1923) S. 456; Ehebuch St. Sebald Nr. 3467.

Rötenbeck 166 S. 165; Rötenbeck 488 S. 472; Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 248.

692 Rochus 848 Holczmon, Partel 1550

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 155. Im Schildfuß Färberkarde und ein schotenähnlicher Gegenstand (Färberpflanze?). Werkgruppe B Nr. 275 a.

H. 7, B. 26, Bu. 2,7, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Partel Holczmon Ferber / Sein Begrebtnus 1550

Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 111.

693 Rochus 783 Kilgan, Hans 1550

Einzeilige Rechtecktafel. Jahreszahl in den unteren Rand graviert. Darunter angegossen Schild mit Zeichen Nr. 156; im rechten Obereck Lebkuchenmodel mit Nürnberger Stadtwappen (seitenverkehrt), im linken Untereck Model mit Reichsadler. Werkgruppe B Nr. 166.

H. 6, B. 29, Bu. 2,5, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans kilgan Leckkuchner / 1550

Gugel Rochus S. 34.

694 Hochbauamt Lessel, Merta 1550

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit Messerschmiedskrone, die noch in die Mitte der zweiten Zeile reicht. Im Schildfuß Wurstmaß. Werkgruppe B Nr. 167. Vormals Rochus Nr. 111 a.

H. 6, B. 28,5, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Merta lessel meserer sein Begr-/ebnus 1520 1550 / 1530

1520 mit Stempel sehr klein eingehauen; *1550* erhaben wie die Inschrift; *1530* im Schildfuß eingemeißelt.

Die Bedeutung der drei Jahreszahlen ist nicht bekannt. Es kann sich bei 1520 um das Jahr des Grabkaufes handeln, bei 1530 um eine Erneuerung, die bei der erhaltenen Ausführung von 1550 noch einmal erwähnt worden ist.

Gugel Rochus S. 120; Zahn S. 108.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0196
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

695 † Johannisfriedhof — Obermair, Andreas — 1550

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Andreas Obermair Vnd seiner Erben Begrebnus. M.D.L. O Gott bscher mir ein selig End, / Mein Geist Herr, nimb in deine Hend.

Obermayer R 488. – Der Spruch ist gereimt.

Rötenbeck 166 S. 163; Rötenbeck 488 S. 467.

696 † Johannisfriedhof — Petz, Jeronymus — 1550

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Jeronymus Petzen, vnd seiner Hausfrauen Begrebnuß. Jm 1550. Jar.

Rötenbeck 166 S. 267; Rötenbeck 488 S. 811f.

697 Germanisches Museum — Possel, Felta — 1550

Einzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit geschrägtem Glaserwerkzeug: Brecher, Schneidklinge und Bohrer. Im Schildfuß (Glas-?)Becher mit Bossen am Fuß. Vormals Rochus 20. Werkgruppe B Nr. 168.

H. 5,5, B. 26,5, Bu. 3, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Felta Possel glaser 1550

Gugel Rochus S. 3; Mitteilungen aus dem Germanischen Museum I S. 185 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 21 Nr. 26 (Abb.); Abb. Gerlach-Boesch 39, 3; Zahn S. 108.

698 † Johannis 1134 — Tichtel, Augustin — 1550

Kleine Rotmarmortafel, in Sandstein eingelassen. Schrift eingehauen. 1682 bereits beschädigt, 1736 nicht mehr leserlich. Text nach GJ.

Augustin Tichtels, und [seiner] Erben Begräbnus. 1550.

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 246.

699 Germanisches Museum — Wideman, Michel — 1550

Dreizeilige Rechtecktafel mit eingerolltem Seitenrand, rechte Seite beschädigt. Darunter angegossen rollwerkbesetzter Schild mit Zeichen Nr. 157 zwischen den Buchstaben M W. Vormals Johannis 1029.

H. 7, Bu. 1,5, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Micheln Wideman Buchbinders / vnnd seiner Erben Begrebnus. / Anno Christj · 1550 ·

Widman, unvollständig GJ; *Buchbinders* fehlt T.

Gugel Johannis S. 147; Trechsel S. 261; Katalog Bronzeepitaphien S. 21 Nr. 25.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0197
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

700 Johannis 745 — Adelberger, Hans — um 1550

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone und fliegendem Vogel, Trechsel bezeichnet ihn als Adler. Ohne Datum. Werkgruppe B Nr. 169.
H. 6,5, B. 24, Bu. 2, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Adelberger Sein / Vnd seiner Erben Begrebnus

Adelburger GJ.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe B.

Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 366; Zahn S. 108.

701 † Johannisfriedhof — Baumgartner — vor 1550

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Der Baumgartner Begräbnuß.

Entstehungszeit ist wegen der Kürze der Inschrift wohl die erste Hälfte des Jahrhunderts. Es fällt auf, daß außer Nr. 1219 von keinem weiteren Mitglied der Familie Grabinschriften überliefert sind. Zu den im Typ ähnlichen Inschriften vgl. die Vorbemerkungen. – Vornehmstes Glied der Familie in dieser Zeit ist der Ratsherr Hieronymus B. d. Ä. (* 1498, † 1565); vgl. MVGN 10, S. 241–266 sowie Register MVGN. – Die ältere Literatur auch bei Schulz, Bürgerhäuser S. 821 ff. Zur Familie vgl. Wilhelm Krag, Die Paumgartner von Nürnberg und Augsburg. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des XV. und XVI. Jahrhunderts, München-Leipzig 1919 (Schwäb. Geschichtsquellen und -Forschungen I).

Rötenbeck 488 S. 69; Rötenbeck 166 S. 9.

702 † Johannis 171 — Buchner, Hanns — vor 1550

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Buchners Begräbnus.

Büechners KUSt 2519a.

Ein Hans B., Messerer, ersticht sich am 29. 6. 1544 „außerhalb Gostenhofs". – MVGN 44 S. 129, 187, 192. Dem Formular nach ist die Inschrift in die Zeit vor 1550 zu datieren.

KUSt 2519a fol. 310r; Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 620.

703 Rochus 391 — Dalckner, Hannss — um 1550

Vierzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen; Leerstellen für die Datumseinträge.
H. 12, B. 33, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini, 15⟨...⟩ starb der Erbar Hannss / dalckner am ⟨...⟩ tag ⟨....⟩ vnd Jm .15⟨...⟩ Jar / den ⟨...⟩ tag ⟨....⟩ starb Barbara sein ehewirttin / denen der Almechtige Gott genedig sein wölle Amen:

Datierung nach Schrift und Formular.

Gugel Rochus S. 111; Zahn S. 49.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0198
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Kleine Tafel. Anfang Oktober 1850 gestohlen, dann aber beigebracht, Ende Oktober „in Gerichtshänden" und am 8. 1. 1851 vom Magistrat an die Verwaltung des Vereinigten prot. Kirchenvermögens abgegeben. Seitdem nicht mehr aufgetaucht. Text nach T. Auf dem Grab noch die Tartsche mit Zeichen zwischen zwei stehenden, voneinander weggekrümmten Fischen.

Jacob Fischers vnnd seiner Erben Begräbnus.

Wappen: Zeichen Nr. 158 zwischen zwei Fischen. – Biogr.: Jacob F. († 1557), Kaufmann. Seine Tochter Juliane ∞ 20. 7. 1579 mit 23 Jahren Hans Behem, S. v. Paulus B. (Nr. 970). Seine Frau Elisabeth ∞ 2) 20. 5. 1560 Konrad Zeilfelder, Kaufmann, Besitzer des Plobenhofs (Nr. 1063). – MVGN 48 S. 177f. – Über einen anderen Jakob Fischer, vielleicht den Sohn, der Afrikahandel betreibt (MVGN 50 S. 307), vgl. Hermann Kellenbenz, Unternehmerkräfte im Hamburger Portugal- und Spanienhandel 1590–1625, Hamburg 1954, S. 291.

Datierung nach dem Formular und den biographischen Daten.

Gugel Johannis S. 144; Trechsel S. 235; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 30.9./1.10.1850 und Schreiben des Kreis- und Stadtgerichts vom 18.10.1850).

705 Johannis 980 Graf, Michel; Geltzenpreis, Katherine um 1550

Fünfzeilige Rechtecktafel, der rechte Rand eingerollt. Unten angegossen Tartsche.
H. 18, B. 36, Bu. 2,5, G. 39,5 cm. – Gotische Minuskel mit Kapitalisversalien.

· Michel Graf · / Katherine geltzēpreisin sei/ner schwiger begrebtnus /
Anne seine' hausfrauē vñ / seine' kide' mit ir gezeugt

Wappen: Graf (drei Schilde 2:1). – Michel Graf, Sohn des obengenannten, läßt den Stein des Vaters für sich, seine Schwester und deren zwei Kinder am 31. 8. 1583 einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 45. –

Datierung nach dem Formular.

Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 293f.; KUSt 2519a fol. 50.

706 Johannis 1049 Gros, Sebastian, d. Ä. um 1550

Dreizeilige rollwerkbesetzte Tafel, darunter zwei Wappenschilde, die 1896 noch schräg zueinander gestellt und untereinander und mit der Tafel durch Stege verbunden waren. Kein Datum. Werkgruppe G Nr. 2a.
H. 15, B. 43, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Ehrnvesten herrn Sebastian / Grosen des Eltern Vnd der / seynen Begrebnus :-

Wappen: Groß; Tormann (aus Basel; auf Schrägbalken drei Halbmondgesichter). – Biogr.: Genannter des großen Rats, Bürgermeister und Septemvir, Pfleger der Reichsveste; vgl. Nr. 876; dort Todesdatum 15. 5. 1558; Will V S. 424f. nennt als Todestag den 14. Mai. – S.a. MVGN 6 S. 173; MVGN 36 S. 23, 24, 98, 111, 113; MVGN 44 S. 311, 314, 315.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G (Zahn S. 122ff.).

Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 276; Abb. Gerlach-Boesch 63, 3; bei Zahn (Gruppe G, S. 122ff.) nicht genannt.

707† Rochus 92 oder 101 Kriger, Hanß um 1550

Dreizeilige Tafel, darunter Schild mit Krug, Hohlmeißel und einem „meßer zinn leder". 1745 in der Steinschreiberei und nachgezeichnet; Grabnummer dort 92, bei GR 101.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0199
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Das zeichen lest machen / hanss Kriger und sein ges/wister und all sein Nachkumē
Jrieger GR.

Eingeordnet nach dem Formular, das auf die Zeit bis 1550 schließen läßt.
LKA Rep. 14 Nr. 286; Gugel Rochus S. 120.

---

708 Johanniskirche — Bildnis Martin Luthers — um 1550

Innen, an der Nordwand des Schiffes. Achtzeilige Versinschrift über einem Lutherbildnis mit Nachtrag des Geburts- und Todesdatums in zwei Zeilen. Die vergrößerten Buchstaben am Anfang, in der Mitte und am Ende der Zeilen ergeben einen weiteren Text. Das Bild ist in den älteren Inventaren von 1682 (Gugel), 1736 (Trechsel) und 1762 (Würfel) nicht genannt. Weiße Schrift auf dunklem Ölgrund, Leinwand. H. 17, B. 65, Bu. 1,4–2 cm (Hauptinschrift); H. 3,5, B. 30, Bu. 1,5–2 cm (Nachtrag). – Schrägliegende Kapitalis.

SPARTA EVANGELII RVRSVS NOVA LVMINA MVNDVS
VIDERAT ET DOMINI RENOVATVM NOMEN IN ORBE
NVNCIVS ISTE ALACRIS REFERREBAT. AD IMPIA PRAESVL
IMPIVS ARMA CAPIT, FVRIT EDITA SEDIBVS ORCI
TVRBA RVDIS MONACHI. SED ET HIS DIVINA LVTHERVM
RETTVLIT È MŌSTRIS CERTI CLEMENTIA FATI,
AVDIIT ET SANCTOS AC VATES PATRIS IN ARCE
MARTINVS, IVNCTVS PAVLO, TIBI, MAXIME DAVID

Nachtrag:
D. MART: LVTHERVS NAT9. ISLEBIAE
1483 : 10 NOVEM: OBYT 18 FEB: 1546.

Text der vergrößerten Buchstaben am Anfang, in der Mitte und am Ende der Zeilen, jeweils von unten nach oben gelesen:

MARTINVS LVTHERVS DEI MILES

Die Welt hatte wiederum das neu ausgesäte Licht des Evangeliums gesehen und den erneuerten Namen des Herrn hatte dieser eifrige Bote auf dem Erdkreis verkündet. Da ergreift der heillose Papst die Waffen zu frevlerischem Tun; es wütet des Mönches rohe aus der Unterwelt emporgestiegene Horde. Aber auch aus diesem Spuk wurde Luther durch die göttliche Güte des sicheren Geschicks gerettet. Und Martinus hörte, vereint mit Paulus und dir, höchster David, die Heiligen und die Propheten des himmlischen Vaters. – Doktor Martin Luther, geboren am 10. November 1483 zu Eisleben, starb am 18. Februar 1546. – Martin Luther, Streiter Gottes.

Die Datierung in Kunstdenkmale X „wohl 1. Hälfte 19. Jh." geht auf Herold zurück. Dem Text nach und wegen der Ausführung der Inschrift gehört das Bild jedoch in das 16. Jahrhundert. Das in Clm 944 der Bayer. Staatsbibliothek München Bl. 222′–223 enthaltene Lutherepitaph (Mundus iners…) weist ebenfalls ein solches Akrostich auf.

Herold, St. Johanniskirche S. 76; Kunstdenkmale X S. 287a.

---

709 † Rochus 200 — Sbeuter (Sbenter?) — vor 1550

Keine Beschreibung. 1773 gestohlen. Text nach GR.

Der Sbeuter Begräbnus.

Zwar steht in beiden Quellen „Sbeuter", die Lesung von 1773 kann aber aus Gugel übernommen worden sein. Sbenter = Schwenter wäre erklärlicher. Die Kürze der Inschrift deutet auf die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, hier kämen in Frage: Pankraz S. (* 1481, † 1555), Chronist und Dichter, mit seinen Söhnen Sebald, Hans und Pangratz d. J. – Vgl. Wuttke, Histori Herculis, S. 231–5; MVGN 13 S. 276–85. Zu trennen von diesen Bernhaupt-Schwenter ist die Familie Schwenter, aus der Daniel S. (1585–1636), Prof. zu Altdorf, hervorging. Dessen Vater Johannes (* 1520 Kelheim, † 1596 Nürnberg) ist seit 1540 Bürger. Vgl. StadtAN, Fam.-A. Schwenter 90b 10 (nach Wuttke, a. a. O. S. 235 Anm. 23). – Datierung nach Formular und biographischen Daten; vgl. auch Nr. 701.

Gugel Rochus S. 120; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 5 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 13. 9. 1773) und Prod. 9 (Text).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0200
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Drei Teile. Oben dreizeilige Rechtecktafel mit Blattvoluten, in der Mitte rechteckig gerahmte pilasterflankierte Rundbogennische mit Vollwappen, unten sechszeilige Rechtecktafel mit Blattvoluten. Werkgruppe G.

H. 9,5/20,5, B. 26/26, Bu. 2/2, G. 73 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jesaia. am .26 / Deine toden werden Leben, / vnd mit dem leichnam aufferst: // Des Erbarn Hansen schwoben, des eltern, / welchen im Jar .1511. vnd hernach sein eheliche / haus Fraw Katharina im Jar 1534. in gott entt-/schlaffen send vnd Jrer eheleiblichen erben als / Nemlich der Erbar barthel vnd Barthel Lor-/entz Schwoben gebrüdert auch derselben nachk: begr

Wappen: Schwob. – Datiert nach den Merkmalen der Gruppe G. – Barthel Lorenz Schwab ist 1560 in der Liste Nürnberger Kaufleute, die an den Rat eine Bittschrift wegen einer Börsenglocke richten. – MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 166 S. 109; Rötenbeck 488 S. 305; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453f.; Zahn, Werkgruppe G S. 122f. nicht genannt.

---

711 Rochus 244 Seidashuher um 1550

Vierzeilige Rechtecktafel. Rechts unten in der Tafel kleiner Wappenschild. Oben fünfeckige Anse mit Dübelloch.

H. 14, B. 44,5, Bu. 2,3 cm. – Kapitalis.

OPTIMVM CVM CHRISTO. IV-/VAT CVNCTOS VIVERE. EST MORI / HIC LOCVS EST QVIETIS. DE ONOL-/TZPAG SEIDASHVHERI.

Es ist das Beste, mit Christus zu sterben. So freuen sich alle zu leben. Dies ist der Ruheplatz des Seidashuher (Seidenschuher?) aus Ansbach.

Wappen: Seidashuher (bekrönter wadenlanger Schuh).

Datierung nach der Schrift.

Rötenbeck 166 S. 305; Rötenbeck 489 S. 13; Gugel Rochus S. 113.

712† Johannis 1065 Stockamer, Lienhard, Marmorepitaph vor 1550

Kleine Marmortafel mit Vollwappen Stockhamer und Wappen Sauermann. 1736 noch vorhanden. Text nach R 166 S. 263.

Wohl Kapitalis und humanistische Minuskel (vgl. Trechsel).

Leonhard STOCKAMERS, Helena Sauermennin, seiner Ehewirthin,
vnd Ihrer Erben Begrebnuß.

HN. (lies: Herrn) *Hanns* T; *Lienhard* R 166 S. 156; *Grab* R 166 S. 156, R 488 S. 447.

Wappen: Stockhamer mit Oberwappen; Sauermann. – Biogr.: Ein Lienhard S. ist 1529/30 Abgesandter der Stadt beim Speyerer Reichstag und am kaiserlichen Hof zu Bologna. – MVGN 5 S. 227; 17 S. 198, 203; 28 S. 249, 272; 34 S. 217, 237. – Datierung nach den biographischen Daten.

Rötenbeck 166 S. 156 u. 263; Rötenbeck 488 S. 447 u. 497; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 246.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0201
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Kleine Tafel. 1736 noch vorhanden. Das dazugehörige Wappen ist heute noch am Grab mit vier Dübeln befestigt. Text nach T.

Wappen 28 cm.

HERRN CHRISTOFF TVCHERS VND SEINER ERBEN BEGREBNVS.

Hanns Christof R 166 und R 488.

Wappen: Tucher. – Biogr.: Nach der Form des noch vorhandenen Wappenschildes kann es sich nur um Christoph T. (* 18. 9. 1525, † 1550) handeln, S. v. Leonh. T. († 1568), ∞ 2) Katharina Nützel († 13. 12. 1550). – Biedermann, Nürnberg Taf. 499.

Datierung nach den Merkmalen des Wappenschildes.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 384; Gugel Johannis S. 205; Trechsel S. 51.

714 † Johannis 172 Haller von Hallerstain, Bartholomeus, Rotmarmorstein 4.3.1551

Rotmarmorstein mit Umschrift. Innen Ganzdarstellung des gerüsteten Verstorbenen: offenes Visier, Helm mit Federbusch, die Rechte hält eine Lanze, die Linke das gegürtete Schwert. Beidseitig der Figur übereinander je drei Schilde. Links drei gevierte Hallersche Wappen, das mittlere mit zwei Helmen und Kleinoden. Rechts oben Lochheim, Mitte Memminger, unten Knäbel.
Der Stein war Kopie eines in der Bartholomäuskirche zu Frankfurt a. M. aufgestellten Denkmals und 1736 an der Umschrift teilweise zerstört (Trechsel). Text nach T mit Ergänzungen nach R 488. – Den Text des Frankfurter Steins siehe im Nachtrag am Ende des Bandes.

Anno Domini 1551. am 4.ten tag Martii[a] ***starb der edle vndt Gestrenge***[b] ***Bartolome(us) haller von hallerstain,***[c] ***zum Ziegelstain, Röm(ischer) Kayserl(icher) und Königl(icher) Maiest(ät) auch der Königin Mariae Rat.***[d]

a) *A.D. 1551. am tag – starb* T, GJ; b) Lücke nach *edle* GJ, T; c) *Hallerstein* R 488; d) *auch Khönigin Maria &c ꝑ Rhatt. ꝑ* R 488, R 166.

Wappen: Haller geviert dreimal; Lochheim; Memminger; Knäbel (nach T.). – Biogr.: geb. 1486, kais. Rat, Wappenverbesserung 1521, 1549 Reichsschultheiß in Frankfurt a. M., ∞ 14. 7. 1507 Anna Memminger, T. v. Levin M. und Agnes Armaur. – Biedermann, Nürnberg Taf. 112; MVGN s. Register (Barthel Haller). – Königin Maria war eine Schwester Karls V., die nach dem Tod ihres Mannes König Ludwigs von Ungarn 1530 mit der Regentschaft der Niederlande betraut wurde.

Rötenbeck 488 S. 227; Rötenbeck 166 S. 81; Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 619.

715 Rochus 609 Mulich, Hans 21.4.1551

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich gravierte Blattvolute. Werkgruppe B Nr. 170.
H. 18, B. 35, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1548 den 29 dag Julij Starb der / Erbar hans Mulich Pfrachgner Pey / Sant Lorenczen Dem got Genedig sey / Anno 1551 den 21 Apprilis starb die Erbar / Frau klara hans Mulichs seliche hausz-/Frau Der got Wel genedig sey Amen

Gugel Rochus S. 21; Zahn S. 108.

716 Rochus 573 Beiler, Anna 28.4.1551

Vierzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde: links Zeichen Nr. 161, rechts zwei Dolche. 1682 auf Grab 370. Werkgruppe B Nr. 171.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0202
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 14, B. 32, Bu. 1,9, G. 29 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1551[a]) den 28 tag Aprilis Ver-/-schid die Erbar Frau Anna Hanns / Beilerin am Fischpach Zum Beintra-/uben dē got gnedig Vn̄ Parmherczig sey

a) *1570* GR.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 108.

---

717 † Rochus 206 — Huebner, Hannß, d. Ä. — 2.6.1551

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1551.[a]) Erichtag[b]) den 2. Junii, verschiedt der Erbar Hannß Huebner,[c]) der Elter. D(em) G(ott) G(nad). Anno Domini 1533. Am Ostertag, verschiedt Felicitas seine Eheliche Hausfrau, eine geborne Holtzschuerin. Der Gott gnedig sein wölle.

a) *1554* GR; nur im Jahr 1551 fällt aber der 2. Juni auf einen Dienstag; b) *Erichtag* fehlt R 166, R 489; c) *Hüebner* R 489; *Hübner* GR. – 13. 4. 1533.

Biogr.: Hans Hübner († 2. 6. 1551), Kaufmann, 1528 Waldamtmann; ∞ 17. 1. 1516 Felicitas Holzschuher († 13. 4. 1533), T. v. Friedrich H. und Barbara Kreß (vgl. Nr. 10, 52, 53. Bei Nr. 52 Wappenallianz Hübner-Holzschuher). – Biedermann, Nürnberg Taf. 178; MVGN 3 S. 90, 157, 162–166; MVGN 19 S. 199; MVGN 20 S. 180; MVGN 38 S. 131; Loose, Wilhelm, Anton Tuchers Haushaltbuch, Stuttgart 1877 (Bibliothek d. literar. Vereins Bd. 134) S. 42 A. 1 übernimmt das Todesdatum des Hans Hübner von GR (1554).

Rötenbeck 166 S. 370; Rötenbeck 489 S. 232f.; Gugel Rochus S. 121.

---

718 Johannis 448 — Hernin, Barbara — 12.7.1551

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen in einem blattgerahmten Zweipaß zwei nebeneinandergestellte Schilde. Werkgruppe B Nr. 172.

H. 19, B. 38, Bu. 2, G. 43,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1551 den 12 tag Julij Verschid die / Erber Frau Barbara hernin[a]) deckbeberin / der got genedig Vnd Parmherczig sey Amē / Jecz Vlrich schneiders[b]) deckbeber der sein vn̄ / Jrer Erben Begrebtnus Vnd der her verlei-/ch Vns Allen ein selige Auffersteung Jn Cristo

a) *Herin* GJ, *Hörin* KUSt 2519a; b) *Jerg Ulrich schmiders* T.

Wappen: Horn (über Dreiberg ein pfahlweiser Rechen, von einer offenen Schere überlegt); unter liegendem Jagdhorn Zeichen Nr. 162.

LKA KV 18 B fol. 22; KUSt 2519a fol. 58′; Gugel Johannis S. 69; Trechsel S. 469f.; Zahn S. 108.

---

719 Johannis 1465 — Nopus (= Nopp), Gronimus, Dr. — 9.8.1551

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Schild mit Zeichen. Werkgruppe B Nr. 173.

H. 16,5, B. 35, Bu. 2,3, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dn̄i 1551 am 9 tag Augustij Jst in / got dem hern Entschlafen der Erbirdig her / gronimus Nopus[a]) dockter der heiligen / gotlichē geschrtft[b]) Pfarer Vnd prediger Zu / Rengspurg Jn der neien pfar kirchen

a) *Vobus* GJ; b) lies: geschrift.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0203
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Nopp (Zeichen Nr. 163, von drei sechsstrahligen Sternen 1:2 begleitet, im Schildfuß ein umgekehrtes E). – Biogr.: Hieronymus Nopp (* Herzogenaurach, † 9. 8. 1551 Nürnberg), Schulmann, 1519 mit Georg Agricola an die Lateinschule in Zwickau berufen, 1537–40 Rektor der Schule in Schneeberg. 1543 auf Empfehlung Luthers als Pfarrer an der Neuen Kirche Begründer des evang. Kirchenwesens in Regensburg. Durch die Interimsverordnung 1548 vertrieben, lebte er 1551 an seinem Geburtsort und starb, zurückberufen nach Regensburg, auf dem Weg dorthin in Nürnberg. – Jacobs in ADB 52 (1906) S. 647–652; Schottenloher 2 (1956) 16454, 16456–459.

Rötenbeck 166 S. 70; Rötenbeck 488 S. 198; Gugel Johannis S. 200f.; Trechsel S. 122; Zahn S. 108.

---

720 Johannis 683 — Drechsel, gen. Groskopf, Lienhardt — 15.8.1551

Siebenzeilige Rechtecktafel, mit fünf Eisenklammern am Stein befestigt. Darunter in einer Tartsche Vollwappen. 1736 auf Grab 765. Text nach T. Werkgruppe E Nr. 16.

H. 22,5, B. 36,5, Bu. 2,5, G. 49,5 cm. – Mischschrift gotische Minuskel/Fraktur.

Año. Dōini. 1550. Den. 6. Detzembe. / verschid. der. erber. her. lienhardt. /
Drechsel. grostopf. genant. Anno. / 1551. Den. 15. Augusti. verschiDt. /
Die. erber. fraw. margareta. sein. / Eewirttin, welcher. Peder. sellenn. /
Got. geneDig. wol. sein.

grostopf statt: Großkopf; *Groskopff* R 166, *Großkopff* R 488. – Die Schrift verwendet das zweistöckige a der gotischen Minuskel, aber die unter die Zeile gezogenen Formen des f und langen s der Fraktur.

Rötenbeck 166 S. 260; Rötenbeck 488 S. 785; Gugel Johannis S. 108f.; Trechsel S. 370f.; Abb.: Gerlach-Boesch 79, 2; Zahn S. 120.

---

721 Johannis 720 — Obermair, Anna und Clara — 19.8.1551

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich Blattgravierung. Werkgruppe B Nr. 174.

H. 16,5, B. 35,5, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1527 Jar den 13 tag Junij Jst Jn got Ver/schiden die Erber Frau Anna petter
Obermairin / der got genedig Vnd Parmherczig sey · Anno dñi / 1551 Jar den 19 tag
Augusti Jst Jn got Verschidē / die Erbar Frau Clara pettr Obermarin des / Jungern
hausfrau der got genedig Vñ Barmhēig sej

Biogr.: vgl. Nr. 377.

Rötenbeck 166 S. 177; Rötenbeck 488 S. 504f.; Zahn S. 108.

---

722 Johannis 885 — von Thyll, Seboldt — 22.8.1551

Dreizeilige Rechtecktafel; darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte, durch einen waagrechten Steg miteinander verbundene Schilde. Werkgruppe F Nr. 22.

H. 9,5, B. 32, Bu. 1,5, G. 24,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

22. Augtto. 1551. Verschied der, / Erbar vnd Vest Seboldt Von / Thyll.[a])

a) *Thill* GJ.

Wappen: v. Thyll (geteilt, oben in einem Schild ein Kreuz, unten drei mit je drei Lilien belegte Pfähle); schräglinksgeteilt, schräges Stakeisen. – Biogr.: Sebald v. Thyll, wird am 2. 3. 1549 mit seiner Frau genannt. – MVGN 7 S. 61.

Rötenbeck 166 S. 155; Rötenbeck 488 S. 443; Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 321f.; Zahn S. 122.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0204
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

723 Johannis 1248 | Ponacker, Hanns | 4. 12. 1551

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung, rechter Rand beschädigt; darüber angegossen in pilastergerahmter Rundbogennische Vollwappen. 1736 auf Grab 1216. Werkgruppe B Nr. 175.

H. 13,5, B. 30, Bu. 2,5, G. 40,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dni 1551 an sant Barb[*ara*]/tag Verschid der Erbar Han[*ns*] / Ponacker dem got gnad Rut / Vnd Wart Auff seine Nachkum[*en*]

4. 12. 1551. – Ergänzungen nach Trechsel.

Wappen: Ponacker (Reiter und Pferd in Turnierrüstung. Zier: geharnischter Arm mit Schwert).

Rötenbeck 166 S. 163 u. 266; Rötenbeck 488 S. 466 u. 809; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 213; Zahn S. 108.

724 † Johannis 38 | Ayrer, Gilg | 1551

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr erhalten. Text nach GJ.

Gilg Ayrer und seiner Erben Begräbnus, im 1551. Jahr.

Kaufmann, 1562 noch erwähnt. – MVGN 8 S. 80. – Zur Familie vgl. Lit. bei Nr. 112.

Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 680.

725 Johannis 976 | Baur, Hanns | 1551

Dreizeilige Rechtecktafel. Seitenränder eingerollt. Darunter angegossen Tartsche. 1736 auf Grab 744. Werkgruppe F Nr. 23.

H. 9, B. 27,5, Bu. 2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hannsen Baurn von Rott, / vndt Seiner Erben Begreb-/nus; Anno Dn̄i .1551.

Pauern GJ.

Wappen: Baur (geteilt, über der Teilung springendes Tier mit Pfeil im Hals).

KUSt 2519a fol. 129; Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 366; Zahn S. 122.

726 † Johannis 1047 | Bernbeck, Philip | 1551

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Philip Bernbecken, vnd seiner Erben Begrebnus. Anno 1551.

Bernbeckhen R 488.

Kaufmann, Genannter 1538, später Stadtschreiber in Altdorf. Ein Gleichnamiger stiftete 1568 ein Stipendium für Theologen. – Roth, Handel I S. 310. – Er reitet i. J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den Bürgern und Kaufleuten. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178.

Rötenbeck 166 S. 139 und S. 262; Rötenbeck 488 S. 394 und S. 793; Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 276.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0205
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche: zwischen Weinranken und Trauben das Monogramm I C und ein Rebmesser. Werkgruppe B Nr. 176.

H. 9, B. 30, Bu. 2, G. 29 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jobst Crista Weinschenck auf / Dem Lenen Sein Vnd seiner / Erben Begrebtnus. 1551

Auf den Tennen GR; *Leuen* (= Löwen) wäre ebenfalls möglich. – Jobst Cristan, Wirt (ohne nähere Kennzeichnung), wird in den Stadtgerichtsbüchern bis 1563 genannt, er starb 1567. – StadtAN Libri Litterarum 83. 188. – Freundliche Mitteilung v. Herrn Archivoberinspektor A. Bartelmeß, Stadtarchiv Nürnberg.

Gugel Rochus S. 7; Gerlach-Boesch Abb. 19, 5; Zahn S. 108.

Kreisrundes Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen über gepunztem Grund an einem Band zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe E Nr. 17.

⌀ 25, H. 2,3, Bu. 2,3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorg · fiechte Vnd · seiner · erben · begreptnus · 1551

Wappen: Fiechte (drei zum Dreieck gestellte Weberschiffchen); Zeichen Nr. 164.

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 234; Zahn S. 120.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Geut, Gürtler, sein und seiner Erben Begräbnus. 1551.

Gugel Rochus S. 3.

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 177.

H. 7,5, B. 24,5, Bu. 1,7, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorg hengela sbarczferber Anna / sein hausfrau Sein Vnd seiner / Erben Begrebtnus .1551

Hengeln T.

Wappen: Hengela (Kapitalis-T, von zwei voneinander abgekehrten Mondsicheln beseitet, die je einen Ring einschließen).

Gugel Johannis S. 178; Trechsel S. 164; Zahn S. 108.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0206
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

731 Rochus 887 — Holczer, Hans — 1551

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 177a.
H. 8,5, B. 28, Bu. 2,3, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans holczer Nadler sein vñ / Seiner Erben Begrebtnus 1551

Wappen: Wilder Mann auf Dreiberg, in den Händen Keule und Schößling, rechts Zeichen Nr. 165.

Gugel Rochus S. 42; Zahn S. 108.

732 † Rochus 520 — Mauler, Hanns — 1551

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Maulers Begräbnus. 1551.

Gugel Rochus S. 15.

733 Rochus 863 — Pruckner, Endres — 1551

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Im unteren Rand die gravierte Jahreszahl. Darunter angegossen Tartsche mit Messerer-Krone, die von zwei Meerweibchen gehalten wird; im Schildfuß ein Kapitalis-R (Klingenmarke?). Werkgruppe B Nr. 178.
H. 8, B. 23, Bu. 2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Endres Pruckner Meserer sein / vnd seiner Erben Begrebtnus / 1551

Wappen: Messererkrone, im Schildfuß Klingenmarke (?) R.

Gugel Rochus S. 40; Gerlach-Boesch Abb. 4, 2; Zahn S. 108.

734 Johannis 206 — Sperber, Hanns — 1551

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen säulengerahmte Rundbogennische mit Hauptschild und zwei Nebenschilden. Werkgruppe B Nr. 179.
H. 7, B. 30, Bu. 2, G. 36,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Sperber sein Vnd seiner / Erben Wegrebtnus. 1551

Wappen: Sperber (auf Dreiberg wachsender Bärtiger im Wams, auf der behandschuhten Rechten ein Sperber. Zier wie Schildfigur); Nebenschilde, links: Zeichen Nr. 166; rechts: Zeichen Nr. 167. Nebenschilde bei Trechsel nicht genannt.

KUSt 2519a fol. 69′; Rötenbeck 166 S. 246; Rötenbeck 488 S. 732; Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 589; Zahn S. 109.

735 † Johannis 400 — Kanler, gen. Hubner, Steffan — 18.1.1552

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0207
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Der Erbar Steffan Kanler, Hubner genant, ist in Gott verschieden, A(nno) Dom(ini) 1552. aufm Montag den 8. Januari, und Helena Steffan Kanlerin sein Ehewürthin, Anno Domini 1551. aufm Freytag den 20. May, die beede Gott begnad ewiglich, Amen.

Huebner R 166, R 488; *Anno Christi 1552. den 18. Januarii* R 166, R 488.

Biogr.: Steffan Kandler, an anderer Stelle Hübner genannt (Canler und Huber im Namensregister zu Band 11–43 der MVGN, Nürnberg 1953), hat 1538 Hammer und Sitz zu Laufamholz und ist verwandt oder befreundet mit Hieronymus Köler d. Ä. (1507–1543). – MVGN 30 S. 252, 258. – Für die Datierung wird die Lesung von R 166 und R 488 vorzuziehen sein, weil im Schaltjahr 1552 der 18., nicht der 8. Januar auf einen Montag fiel.

Rötenbeck 166 S. 184; Rötenbeck 488 S. 527; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 500.

Zwei voluten- und rollwerkgerahmte Rechtecktafeln, 7 und 6 Zeilen; zwischen ihnen Lorbeerkranz mit Wappen.

H. 26/26, B. 60/58, Bu. 1,8/2,8 cm. – Kapitalis und gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

D . O . M . / ANDREAE TVRRISIANO NOBILI / CIVI FLORENTINO MAX.Q' LAV-/DIS IVVENI FRATRES AMICIQ' / MOERENTES POSVERE, / VIX; ANN; XXVI, D.F.Q'[a]) VIII. KL. / MAII. AN: SAL: HV:[b]) M̄. D̄. LII, //

Anno domini 1552 den 24 tag des Mo-/nats Aprillis, verschied der Erbar vnnd / vest Junnggesell Endres Turrisiano vonn / Florentz, der alhie begraben ligt. Der / Almechtig Gott wôll der seel genedig vñ / Barmhertzig seyn. Amen.

a) lies: Defunctusque; b) lies: Anno Salutis Humanae. – Dem besten höchsten Gott. Dem Andreas Turrisianus, einem vornehmen Florentiner Bürger und allen Lobes würdigen Jüngling von größten Verdiensten, haben die trauernden Brüder und Freunde dieses Denkmal aufstellen lassen. Er lebte 26 Jahre und starb am 24. April 1552.

Wappen: Turrisiano (vierzinniger Turm mit zwei Fenstern und offener Türe, von drei sechsstrahligen Sternen begleitet. Zier wie Schildfigur). – Biogr.: Endres Torizani ist 1546 und 1548 als Seidenhändler in Nürnberg bezeugt. – MVGN 7 S. 45, 48, 158. – Zur Familie, die auch Torrigiani, Torrisani, Dorsani, Dursani genannt wird, und neben dem Seidengeschäft im letzten Viertel des Jahrhunderts Viehhandel betrieb, vgl. Bauer, Lothar, in JffL 22 (1962) S. 11f.; MVGN 24 S. 112, 224; MVGN 45 S. 141; MVGN 47 S. 500. – Mitglieder der Familie Torrigiani lassen sich unter dem Regiment der Medici in Florenz in den außerordentlichen Magistraten (balìe) von 1438, 1444, 1452, 1458, 1466 und 1480 nachweisen. Besondere Rolle scheint unter ihnen Giano di Marchionne di Giano Torrigiani zuzukommen, der in der Balìa von 1438 an dritter Stelle der Signoria erscheint. – Im Palazzo Torrigiani an der Nordecke des Giardino di Boboli ist heute ein Teil des Naturgeschichtlichen Museums untergebracht. – Nicolai Rubinstein, The Government of Florence under the Medici (1434–1494), Oxford Warburg Studies, Oxford 1966 S. 254, 267, 277, 283, 287, 293, 296, 311; Antonio Panella, Storia di Firenze, Florenz 1949, S. 279.

Rötenbeck 166 S. 20; Rötenbeck 488 S. 111; Gugel Johannis S. 188; Trechsel S. 140f.; Gerlach-Boesch Abb. 35.3, 47. 1, 72. 1; Zahn S. 32 A. 54 (erwähnt).

Fünfzeilige Rechtecktafel; seitlich 2 fünfeckige Ansen.

H. 14,5, B. 34, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Christi 1552 Am mitwoch / vor dem Heiligthumb Jst in Got / verschieden der Erber Hanns Kue-/fus Pierprew Des Seele Got der / Allmechtig begnadē wölle

Rötenbeck 166 S. 328; Rötenbeck 489 S. 86; Gugel Rochus S. 123; Zahn S. 38 A. 124 erwähnt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0208
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattornament. Anhangend angegossen pilastergerahmte Tafel mit Kruzifix und zwei Schilden: links zwei voneinandergekehrte Sensenblätter mit den Spitzen nach oben; rechts Messerschmiedskrone. Am Fuß des Kreuzes ein Schädel mit Knochen. Neben der Innenseite der Pilaster vier Befestigungszapfen in den Ecken sichtbar, ebenso am Anfang der 2. Zeile; leeres Zapfenloch am Ende der 1. Zeile. Werkgruppe B Nr. 180. Ehemals Grab 100 (GR). **Abb. 76.**

H. 17,5, B. 37, Bu. 2, G. 44 cm. – Fraktur und Kapitalis (INRI).

Anno dñi 15⟨67⟩ den ⟨3⟩ tag ⟨ocdober⟩ Starb der / Erbar hans Buechner messerer dem g. gnad / Anno dñi 1552 den 2 tag septembris Starb / die Erbar Fraw Appolonia Hans Buechnerin / Welcher seel Vnd vns aller got der Almechtig / ein sellige Aufferstehung Verleyhe Amen

Am Kreuz: **INRI**

Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 109.

739 Johannis 929 Muntzer, Alexius 16.9.1552

Hochrechteckige Tafel mit ganzfiguriger Darstellung des Verstorbenen in Rüstung und seiner Ehefrau. Seitlich Blattgirlandenstäbe, oben von 7zeiliger lateinischer, unten von 9zeiliger deutscher Inschrift begrenzt. 4Wappen an den Ecken der oberen und zwei seitlich der unteren Inschrifttafel. Werkgruppe G Nr. 3, 4. **Abb. 77** (Teil).

Schrifttafeln: H. 22/30,5, B. 58/43, Bu. 1,5/2,5 cm. – Kapitalis und gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

HIC RECVBAT VIRIDI DEFVNCTVS ALEXIVS AEVO
MVNZERVS, GENTIS SPLENDOR HONORQ' SVAE,
QVAE PER QVINGENTOS BAMBERGAE FLORVIT ANNOS
PERPETVO CLARIS NOBILITATA VIRIS,
ISTE SED VNDECIMAM BINIS TRIETERIDA LVSTRIS
IVNGENS, CAELO ANIMAM REDDIDIT, OSSA SOLO.
OBIIT ANNO MDXXXVII. DIE XXV. IVNII,

Anno 1537. den 25. Junij, Verschied / der Erbar vnd Vest Alexius Muntz / er von Bamberg, Darnach im 1552. / Jar den 16. Septembris, Verschied / die Erbar vnd Erntugentreiche / Fraw Katherina Alexius / Muntzerin, ein geborne Eis-/nin von Boßen in Hung-/ern Denen Gott gnedig sey amen.

Hier ruht der in jugendlichem Alter verstorbene Alexius Münzer, Glanz und Ehre seines Geschlechts, das an die fünfhundert Jahre in Bamberg geblüht hat, in Ewigkeit durch berühmte Männer geadelt. Aber jener, den zwei Jahrfünften elf mal drei Jahre hinzufügend (= 43 Jahre), gab dem Himmel seine Seele, der Erde seine Gebeine zurück. Er starb am 25. Juni 1537. – Boßen = Preßburg.

Wappen: oben von links oben nach rechts unten: Münzer; Lochner (gespalten, Balken); kämpfende Eule (?) mit offenem Schnabel und angelegten Flügeln; zwei hölzerne Handschaufeln; – unten die Vollwappen Münzer (gewendet) und Eisen (Bär wächst aus Mondsichel). – Biogr.: Alexius Münzer (* 1494, † 25. 6. 1537), Kaufmann, S. v. Hanns M. und Dorothea Lochner; ∞ 21. 4. 1523 Katharina Eisen, T. v. Stephan E. aus Preßburg in Ungarn, die das bed. Vermögen des Bruders ihres Vaters, Wolfgang Eisen, erbte (Wolfgang Eisen ∞ 4. 2. 1497 Ottilia T. v. Lorenz Behaim, † 15. 1. 1524). Zu Sohn Wolfgang und Tochter Sibilla vgl. Nr. 944. – Lochner, G.W.K., Wolfgang Eisen und Wolfgang Münzer, Anz. für Kunde d. dt. Vorzeit N.F. 21 (1874) Sp. 265–270; MVGN 45, S. 388 (Abb.) und 391.

Rötenbeck 488 S. 54; Gugel Johannis S. 127f.; Trechsel S. 288f.; Gerlach-Boesch 7, 1; Zahn S. 29, 35, 124; Abb. in MVGN 45, vor S. 393.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0209
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

740 Johannis 362 Harding, Paulus 18.10.1552

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten Beiteln unter Zeichen Nr. 168. 1682 auf Grab 363. Werkgruppe B Nr. 181.
H. 11,5, B. 26, Bu. 2,2, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō 1552 den 18 tag October / Starb der Erber paulus harding / holcztrexel dem got gnad

Hardung GJ.

Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 521; Zahn S. 109.

741 Johannis 972 Pfintzing, Helena 28.11.1552

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darunter Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 5.
H. 17, B. 35, Bu. 2, ∅ 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1552, den 28. Nouember / Jst die Erbar vnd tugenthaffte fraw / Helena Sigmund Pfintzigin In Got / seliglich verschiden Der Got gnedig / vnd Barmhertzig sein wōll. Amen

Wappen: Pfinzing; Fütterer. – Biogr.: Sigmund Pfinzing (* 1479; † 5. 9. 1554 Leipzig), 1510 im Rat, ∞ 14. 9. 1507 Helena Fütterer, T. v. Georg F. und Appolonia Ulstadt, betrieb ab 1546 die Hütte Eisfeld im mansfeldischen Kupferbau. – Biedermann, Nürnberg Taf. 406; MVGN 3 S. 157, 158, 161, 164, 165, 167; MVGN 6 S. 178; MVGN 27 S. 174; MVGN 28 S. 283; MVGN 33 S. 196; MVGN 38 S. 34.

Rötenbeck 166 S. 93; Rötenbeck 488 S. 263; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 295; Zahn S. 124.

742 Johannis 697 Drollinger, Enderes 1552

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Krebs, zwei geschrägten Fischen und dem Buchstaben J im Schildfuß. Werkgruppe E Nr. 18.
H. 9, B. 24, Bu. 2,5, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur.

Enderes. Drollingers. V/ischers. vn̄. seiner. erben / Begrebnus. 1552.

Gugel Johannis S. 101; Trechsel S. 385f.; Zahn S. 120.

743 † Rochus 384 Hoffmann, Kuntz 1552

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Kuntz Hoffmann Hannisch und sein Begräbnus. 1552.

Hannisch wohl zu verstehen als Harnischer, Harnischpolierer oder -Macher.

Gugel Rochus S. 112.

744 † Rochus 879 Kleila, Walteser 1552

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR. Dort irrtümlich unter Nr. 878.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0210
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Walteser Kleila, Flaschhacker in der Flaschgassen. 1552. Jahr, starb die Erbar Frau Catharina Kleilin, seine ehliche Haußfrau, der Gott genad.

Gugel Rochus S. 41.

---

745 † Rochus 284 — Küner, Cuntz — 1552

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Cuntz Küner, Fleischhacker. 1552.

Gugel Rochus S. 125.

---

746 Rochus 527 — Marr, Hans — 1552

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl, Brezel und zwei Brötchen. Werkgruppe B Nr. 182. 1682 auf Grab 487.
H. 10, B. 26, Bu. 2,4, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Marr peck pei / Spitler Tor Sein Vnd / Seiner Erben Begrebtnus / 1552

Marx GR.

Gugel Rochus S. 13; Zahn S. 109.

---

747 † Rochus 617 — Murer, Hanns — 1552

Keine Beschreibung. 1685 gestohlen. Text nach GR.

Hanns Murer, sein und seiner Erben Begräbnus. An(no) 1552.

Gugel Rochus S. 21; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 8. 11. 1685).

---

748 Rochus 835 — Presel, Hans; Diecz, Lorencz — 1552

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 183.
H. 7,5, B. 26, Bu. 2, G. 19,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans presel . lorencz diecz / Jr peider Begrebtnus 1552

Wappen: Zeichen Nr. 169; zwei geschrägte Pfeile von drei Ringen 2:1 begleitet.

Gugel Rochus S. 38; Zahn S. 109.

---

749 Johannis 790 — Rebel, Wolffgang — 1552

Dreizeilige Rechtecktafel. Seitlich Blattschmuck mit zwei eingebetteten Masken. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 170 über geöffneter Schneiderschere. Werkgruppe E Nr. 19.
H. 13, B. 30, Bu. 3, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des. Erbaren. wolff-/gang. rebels. vñ. seiner. / erben. begrebnus. 1552

Gugel Johannis S. 111; Trechsel S. 350; Zahn S. 120.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0211

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

750 † Rochus 506 — Schiller, Jacob — 1552

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Jacob Schiller Bierbreu, sein vnd seiner Erben Begrebnus. 1552.

Schüller GR.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 335; Gugel Rochus S. 14.

751 † Rochus 367 — Strobel, Lorentz — 1552

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Lorentz Strobel, Messerer. 1552.

Gugel Rochus S. 130.

752 Rochus 61 — Vischer, Philip — 1552

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Wappenschild mit gravierter Jahreszahl. Werkgruppe B Nr. 184.

H. 6,5, B. 25,5, Bu. 2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Philip Vischer Capellan Zu Sant lor-/enczen Vñ seinē Erben begrbnus[a]) **/ 1552**

a) so Original.

Wappen: Vischer (schräggelegter Fisch). – Biogr.: († 23. 7. 1562), 1547 St. Lorenz Diakon, ∞ 31. 1. 1548 Barbara Engelhard (∞ II. 22. 6. 1563 Sebald Ringmacher, † 26. 5. 1598 vgl. Nr. 1207). – Simon, Nürnberger Pfarrerbuch 336 (Fischer).

Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 109.

753 Rochus 468 — Wolff, Hans — 1552

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit Pinsel. Werkgruppe B Nr. 185.

H. 8, B. 22, Bu. 1,7, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Wolff Pirstenpinter / Sein Vnd seiner Erben / .Begrebdtnus 1552.

Gugel Rochus S. 11; Zahn S. 109.

754 † Johannis 394 — Steinmetz, Waltesser — 13.1.1553

Unter einer kleinen, 1736 schon „in etwas schadhafften" Tafel ein großer Schild mit einer Kleiderbürste „von erhabener Arbeit". Text nach Trechsel.

A(nno) D(omini) 1553. Jar den 13. dag Januari, verschiet der Waltesser Steinmetz Bürstenbinder d(em) Got genadt. Hans und Jobst Gebrüder bede deß Waltesser Steinmetzens süne derselben Jrr vnd Jrer Erben Begrepnus.

KV 22 fol. 56′; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 499.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0212
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

755 Johannis 77 — Vinck, Eberhart — 29.1.1553

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Wappen, rechts Leuchter und Bierwechsel, von zwei kleinen springenden Löwen überhöht. Werkgruppe B Nr. 186. 1682 auf Grab 208.

H. 10, B. 33, Bu. 1,5, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1553 Jar den 29 gener Verschid der Erbar / Eberhart Vinck pfragner Dem got gnad / sein Vnd seiner Erben Begrebtnus

Finck GJ. – *gener*: Januar.

KUSt 2519a fol. 250′; Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 589; Zahn S. 109.

756 † Rochusfriedhof — Schlüßelfelder, Eraßmus — 4.2.1553

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1553. den 4. Februarii verschied der Erbar[a])
Eraßmus Schlüßelfelder, dem Gott gnedig sei, Amen.

a) *Erbar vnnd Vest* R 489.

Biogr.: Erasmus Schlüsselfelder, S. v. Gregor S. († 1495) und Ursula Herdegen (vgl. Nr. 527), ∞ 10. 2. 1537 Anna, Wwe. v. Sebald Pesler († 17. 8. 1532, vgl. Nr. 297), geb. Pfinzing (* 31. 8. 1508, † 30. 9. 1560), T. v. Sigmund P. und Helena Fütterer (vgl. Nr. 741). – Biedermann, Nürnberg Taf. 620 A.

Rötenbeck 166 S. 345; Rötenbeck 489 S. 141.

757 Johannis 1121 — Ebner, Hanns, d.Ä. — 3.3.1553

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Palmetten und Blattschmuck. Werkgruppe G Nr. 6. **Abb. 78.**

H. 26, B. 44, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini. 1553. den 3. Marcy / verschid der Erbar vnd Ernuest / herr Hanns Ebner der elter: Auff / Sant Egidienhoff: Dem Gott / genedig vnd Barmhertzig[a]) **sey:-**

den 1. Marcij R 166 und R 488. – a) zweites r nachträglich eingefügt.

Biogr.: Hans Ebner (* vor 1498), 1536 Septemvir, 1544 Oberster Waagherr, 1550 dritter Obristhauptmann; Ritter und Rat Kaiser Maximilians II. ∞ 17. 1. 1508 Ursula Harstorfer († 1531), T. der Margaretha Nützel († 1531) und des Kuttenberger Münzmeisters Hans H. († 1511), dessen Schmelzhütte und Kupferhammer Ebner übernahm. – Biedermann, Nürnberg Taf. 26 und 28; v. Hentig in NDB 7 (1967) S. 705.

Rötenbeck 166 S. 130; Rötenbeck 488 S. 366f.; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 238f.; Zahn S. 124, 161, Abb. 35.

758 Johannis 903 — Hirsvogel, Veit, d.Ä., Veit, d.J., Sebald — 22.4.1553

Dreizehnzeilige Rechtecktafel mit Profilrahmen. Werkgruppe G Nr. 7.

H. 34, B. 44, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien; Kapitalis.

Veit Hirsvogel der Elter, ein Glasmaler, Vnd 30. / Jar Statglaser gewesen. Verschid am Heiligen / Christabent End des 1525 Jars seines alters 64 Jar, / Veit Hirsvogel der Ander ein Glasmaler Vnd 27. / Jar Statglaser gewesen Verschid an Sanct / Georgen-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0213
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

abent Jm 1553. Jar seines alters 66. Jar. / Sebald Hirsvogel ein Glasmaler Vnd 33. / Jar Statglaser gewesen Verschid ⟨den 21. Tag / May Jm 1589. Jar⟩ seines Alters ⟨72⟩ Jar. / Denen allen sambt der gantzen Christenheit, / verley die Heilige Trifeltigkeit ein Frölige / aufferstehung, zu der letzten Zeyt Amen. / SOLI DEO GLORIA.

(Allein Gott die Ehre). – Zur Familie und Werkstatt vgl. Lit. bei Nr. 25 und 28.

Rötenbeck 166 S. 49; Rötenbeck 488 S. 153ff.; Gugel Johannis S. 123 (Hirschvogel); Trechsel S. 318.

---

759 † Johannis 93 — Beschorn, Mertha — 24.4.1553

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini, 1553. Jahr, auff den 24. Tag deß Mohnats April, verschied in Gott der Erbar Mertha Beschorn, dem Gott gnädig und barmhertzig seye, Amen, der hier begraben ligt samt seinen Erben.

Merta Beschora T.

Gugel Johannis S. 16; Trechsel S. 655.

---

760 Johannis 884 — Weiermon, Jochim — 20.5.1553

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattschmuck; darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Maske, Delphin- und Engelsköpfen und reicher Schmuckgravierung. Innen Hauptschild und zwei Nebenschilde. Werkgruppe B Nr. 187. **Abb. 80.**

H. 12, B. 37,5, Bu. 2,2, G. 56 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1553 Jar Den 20 tag / Meij Verschied Der Erbar Jochim /
Weiermon Dem Got genedig / Vnd Parmherczig Sey Amen

Weirmann R 166 und R 488; *Weyermann* GJ.

Wappen: Weyermann (Dogge mit Halsband springt links); Kötzler; schräggeteilt, oben Hahn, unten Muschel.

Rötenbeck 166 S. 169; Rötenbeck 488 S. 483; Gugel Johannis S. 121; Trechsel S. 322; Zahn S. 109.

---

761 Johannis 994 — von Werdenn, Ludwig — 23.5.1553

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich gravierter Blattschmuck; darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Portraitmedaillen in den Bogenzwickeln und Delphinköpfen als Abschluß. Innen reich geschlitzte Tartsche mit Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 188.

H. 10,5, B. 30,5, Bu. 2,5, G. 48 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1553 Jar den 23 / Maij Verschidt Der Erbar Ludwig /
Von Werdenn dem got genadt

von Wertheim R 166; *von Werdein* R 488.

Wappen: von Werden (Werda, Wertheim: geschweifte Spitze mit Schaufelblatt). – Mitglieder einer Familie von Werda, v. Werden, kommen um 1560 als Kaufleute vor: Lienhard v. Werda (1560) MVGN 8 S. 80; (vor 1568) MVGN 47 S. 500; Stefan v. Werda (1560) MVGN 8 S. 80; Lukas und Stefan v. Werden (vor 1568) MVGN 47 S. 500.

Rötenbeck 166 S. 167; Rötenbeck 488 S. 479; Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 290; Zahn S. 109.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0214
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerk. Darunter angegossen Tartsche. 1682 auf Grab 614.
H. 13,5, B. 32, Bu. 2, G. 39 cm. – Humanistische Minuskel und Fraktur.

Eogo[a]) sum resurrectio et uita, Qui credit / in me, etiam si mortuis[a]) fuerit Viuet, / Der Erwirdig herr Martin glaser senior der / heiligen schrifft Licenciat verschid 25. Maij / 1553 Vnd ist alhie sein vnd seiner Erben / Begrebtnus. Den Got ein selig Vrstend geb

a) So im Original, lies: Ego, mortuus. – Joh. 11, 25. – Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an micht glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe (Luther).

Wappen: Glaser (über Dreiberg Herz mit Kreuz und Taube, von einer rechten Hand gehalten). – Biogr.: 1505 Nbg. Augustinermönch, 1518 Ramsau Augustinerprior, besucht 1518 Luther in Augsburg bei seiner Aussprache mit Kardinal Cajetan, 1519 Nbg. Augustiner Klosterprediger und Kraftshof Pfarrer, 1526 Hiltpoltstein evang. Prediger, auch Gerichtsschreiber, ∞ Appolonia N. († 1566). – Kist, Matrikel Bamberg 2048; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 401.

Rötenbeck 166 S. 307; Rötenbeck 488 S. 20; Gugel Rochus S. 21; Zahn S. 32 A. 56.

Fünfzehnzeilige Rechtecktafel, in den unteren Ecken links Wappen, rechts Zeichen. 1682 auf Grab 155. Art der Werkgruppe B. **Abb. 79.**
H. 29,5, B. 53,5, Bu. 1,5/1,3 cm. – Kapitalis, humanistische Minuskel, Fraktur.

REVERENDVS DOMINVS FRIDERICVS AEGIDIANAE ECCLESIAE AB-/BAS. VERAE IVSTITIAE AC SACROSANCTI SANGVINIS CHRISTI AETERNI / SALVATORIS, CONTRA ANTICHRISTVM, FIDELIS ASSERTOR: ET MVLTIS / PRAESTANTISSIMIS VIRIS VERA VIRTVTIS AC PIETATIS LAUDE CARISS: / CVM AGERET ANNVM LXVIII OBIIT IN VERA FIDVCIA ET INVOCATI-/ONE FILII DEI, AC CERTA SPE FVTVRAE RESVRRECTIONIS ET VITAE / AETER-NAE BENIGNO DEI O, M, CONSILIO, EX AERVMNIS HVIVS / VITAE EREP-TVS; ANNO CHRISTI M, D, LIII, IIII, / ID, IVN, CVI MOESTA VXOR H, M, F, C. /

Pacificae FriDericus amans pietatis, obibat
Bis septem extremo limine lustra vidēs,
Quodq3 patrem Christi constanti corde rogabat
Liber ab oerumnis regna beata subit.

Herren Friderichen Abbts zu S: Egidien in Nurmbēg / Vnd Anna seyner Eewirtin begrebtnus.

Wortanfänge der ersten Zeile mit vergrößerten Buchstaben; RA immer in verschränkter Stellung, vereinzelt LA und OC. – Der ehrwürdige Herr Friedrich, Abt der Kirche St. Egidien, getreuer Bekenner der wahren Gerechtigkeit und des hochheiligen Blutes Christi des ewigen Heilands gegen den Antichrist, vielen berühmten Männern teuer durch den wahren Ruhm der Tugend und Frömmigkeit, starb, als er 68 Jahre hier geweilt hatte, in rechter Zuversicht, Anrufung des Gottessohnes und sicherer Hoffnung auf künftige Auferstehung und ewiges Leben nach dem gütigen Ratschluß des besten höchsten Gottes. Aus der Drangsal dieses Lebens wurde er im Jahre Christi 1553 am 10. Juni genommen. Seine trauernde Gattin hat dieses Denkmal machen lassen. – Friedrich, der die friedfertige Sanftmut liebte, starb, als er an der äußersten Schwelle zweimal sieben Jahrfünfte (= das 70. Jahr) vor sich sah. Da er den Vater Christi beständigen Herzens darum bat, ist er befreit von der Mühsal dieser Welt in das selige Reich gerückt. – Zwei Distichen.

Wappen: Pistorius (auf Dreiberg links springendes Tier mit Pfeil im Nacken) gewendet?; Schwarz (Zeichen Nr. 171). – Biogr.: Friedrich Pistorius (* 1486) Benediktiner bei St. Egidien, 1520 Abt, führte 1525 beim Nürnberger Religionsgespräch den Vorsitz und übergab am 12. 7. 1525 das Egidienkloster dem Rat; ∞ 28. 1. 1532 Anna Schwarz, ehem. Klarissin. – Kist, Matrikel Bamberg 526; Moritz Maxi-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0215
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

milian Mayer, Friedrich Pistorius, letzter Abt des Klosters zu St. Egydien in Nürnberg, in: Der Nürnberger Geschichts-, Kunst- und Altertumsfreund 1 (1842) S. 186–208, 212–214, 225–250; MVGN 17 S. 204, 241; MVGN 27 S. 266, 268, 325; MVGN 33 S. 169, 180, 219, 234; MVGN 45 S. 29, 95; MVGN 49 S. 73, 81, 89, 92, 93.

Rötenbeck 166 S. 19f.; Rötenbeck 488 S. 92; Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 625.

---

764 Johannis 1243 — Zolchner, Bartolme — 30.7.1553

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen.
∅ 31, B. 3, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Christi 1553 den 30 Julij ist verschidē der Erber Bartolme Zolchner dem Got g:

Wappen: Zolchner (geteilt, oben linksgewendet wachsender Bär mit Lanze, unten halbes Wagenrad mit drei Speichen); Zeichen Nr. 172. – Biogr.: Bartholomäus Zolch(n)er, Tuchhändler 1548. – MVGN 7 S. 94. – Sein Sohn Frantz Zolchner erhält für sich und seine Geschwister den Stein am 10. 2. 1582 zugeschrieben. – LKA KV 18 B fol. 13′. – Zur Ehefrau Ursula vgl. Nr. 968.

Rötenbeck 166 S. 268; Rötenbeck 488 S. 815; Gugel Joahnnis S. 164; Trechsel S. 193f.; Zahn S. 39 A. 129 erwähnt.

---

765 Johannis 197 — Wagner, Ulerich; Stockel, Jacob — 6.8.1553

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit zwei Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 276.
H. 19, B. 31, Bu. 1,8, G. 52,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ady 24 december Jm 1523 Jar Ver/schyd der Erbar Vlerich Wagner / Dem Got Der Her Genedig sey / Ady den 6 Augusto Jm .1553. Jar / Verschid Der Erbar Jacob Stockel / Dem Got Der Her genedid[a]) sey

a) so Original.

Wappen: Wagner (gespalten, rechts halbes fünfspeichiges Rad, links sechsstrahliger Stern), Zier: sechsstrahliger Stern mit Pfauenfedern zwischen Büffelhörnern; Stockel (schräger Pfeil mit zwei Querstäben). – Biogr.: Ulrich Wagner, Rechenmeister, Verfasser des ersten deutschen Rechenbuches von 1482 und wohl auch des sog. Bamberger Rechenbuchs von 1483. – Adolf Jaeger, Der Nürnberger Rechenmeister Ulrich Wagner, Mitt. zur Gesch. d. Medizin u. d. Naturwissenschaften 26 (1927) 1–5; Ders., Stellung und Tätigkeit der Schreib- und Rechenmeister in Nürnberg, Diss. Erlangen 1925, S. 7, 19, 24, 63f., 148; MVGN 35 S. 1–16; Kurt Vogel, Das älteste deutsche gedruckte Rechenbuch Bamberg 1482, in: Gymnasium und Wissenschaft, Festschrift des Maximiliangymnasiums München (1949) S. 231–277. – Bamberger Rechenbuch von 1483. Photolithographischer Neudruck, München 1966, m.e. Nachwort v. J.J. Burckhardt.

Rötenbeck 166 S. 206; Rötenbeck 488 S. 595; Gugel Johannis S. 33; Trechsel S. 612; Zahn S. 111.

---

766 Johannis 91 — Frorer – Streit – Reichbach — 7.8.1553

Achtzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Innen am Rand rechts und links ein Schild. Werkgruppe B Nr. 284a.
H. 21,5, B. 43, Bu. 2,3/1,7 cm. – Kapitalis, Fraktur, Humanistische Minuskel.

IOHANNIS FRORERI BERNAV-/ENSIS ET SVORVM SEPVLTVRA /[a])
Anna Streittin Custorin im Neuen Spital Starb / D͡ē .7. aūg Anno. Domini 1553 vnnD: /
Anna Reichb͡achin Jr Dienerin. 14 ap:

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0216
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Epitaphium
QVAS TEGIT HIC TVMVL9, CŌIVNCTAE MENTE SORORES
OFFICIIS AEGRIS CONSVLVERE SVIS -.

a) Das Folgende fehlt R 166 S. 30 und R 488 S. 110.

Begräbnis des Johann Frörer aus Bärnau und der Seinen. – Grabspruch: Die Schwestern, die dieses Grab bedeckt, haben geeinten Sinnes kraft ihres mildtätigen Amtes die Kranken gepflegt.

Wappen: Frörer (auf Dreiberg ein Mann, die Rechte geflügelt, die Linke mit einem Gewicht beschwert, darüber auf kleinem Band „I F B" = Johannes Frörer Bernauensis); Streit (zwei geschrägte Dolche zwischen den Buchstaben A S Anna Streit). – Biogr.: Johann Frörer (* Bärnau, begr. Nbg. 13. 11. 1562), 1557 Diakon St. Egidien, 1558 auch St. Leonhard, ∞ Susanna N. († 1562). – Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 358; MVGN 45 S. 44.

Rötenbeck 166 S. 30 und 43; Rötenbeck 488 S. 110 und 143f.; Gugel Johannis S. 17; Trechsel S. 654; Zahn S. 111.

---

767 Johannis 1253 — Wolckenstain, Veyet, d. Ä. — 23.8.1553

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darüber gevierter Schild. Werkgruppe B Nr. 277.
H. 21, B. 43, Bu. 2,7, G. 52,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1553 am 23. Augusti Verschidt / Der Erbar Vnd Vehst Veyet Wolckenstain / Der Elter Dem Got genedig Sey Ā / Anno Domini 1522 Jar Den 15. tag / Octobris Verschidt die Erbar Frau / Brigita Veyet Wolckensteinin der got gnad Ā

Wappen: 1 und 4 Wolkenstein (zwei Balken, rechtsspringender Steinbock überlegt); 2 wachsender Steinbock nach rechts; 3 Holzschuher. – Biogr.: Veit Wolkenstein († 23. 8. 1553) ∞ 1) 1501 Brigitta Holzschuher († 15. 10. 1522), T. v. Jeremias H. (1430–1488). ∞ 2) Margaretha Truhenschmidt. Eine Tochter Katharina aus dieser Ehe ∞ Nikolaus Haller v. Hallerstein (vgl. 843). Die Familie war am Mansfelder Kupferbau beteiligt. – Biedermann Nürnberg Taf. 109 C und 175; MVGN 27 S. 185; MVGN 44 S. 40; MVGN 50 S. 301.

Rötenbeck 166 S. 268; Rötenbeck 488 S. 816f.; Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 190; Zahn S. 111.

---

768 Johannis 955 — Lochner, Anna — 7.9.1553

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich Blattschmuck. Werkgruppe B Nr. 190.
H. 15,5, B. 37, Bu. 2,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Anno domini 1553 Jar den 7 Sep-/tembris Jst Jn got Verschiden die /
Erbar Frau Anna Sebolt lochnerin / der got Genedig Vnd Parmherczig sey**

Zu Sebald Lochner vgl. Nr. 682.

Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 309; Zahn S. 109.

---

769 † Johannisfriedhof — Zolner, Pongratz — 10.9.1553

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

*Anno 1553. auf den 10. September Verschied der Erbar Vnd Ehrnuest
Pongratz Zolner Nürmbergischer Haubtman. Dem Gott gnedig sei.*

Pangratz R 488.

Biogr.: Führt am 19. April 1542 ein Fähnlein Knechte in Richtung Wien gegen die Türken. – MVGN 50 S. 248.

Rötenbeck 166 S. 130; Rötenbeck 488 S. 366.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0217
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

770 † Johannis 773 — Kauder, Peter — 1553

Keine Beschreibung. 1639 beim Verkauf der Grabstätte an Frantz Jordan (Jo 773 Jordan, 1639) noch vorhanden; vielleicht bei der Anbringung des Jordan'schen Epitaphs abgenommen. Vgl. auch Nr. 1051. Text nach KUSt 2519a.

Peter Kauder sein vnd seiner Erben Begrebnus 1553.

Nach KV 19 war Peter Kauder Messerschmied.

KV 19 fol. 79′; KV 21 fol. 189; KUSt 2519a fol. 351r.

771 † Johannisfriedhof — Kerscheneßer, Hanns — 1553

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hanns Kerscheneßer Balbirer sein vnd seiner Erben Begrebnus. A(nn)o 1553.

Rötenbeck 166 S. 263; Rötenbeck 488 S. 799.

772 † Johannis 466 — Koch, Melchior — 1553

Schild mit einer Schenkkanne, darunter eine kleine (rechteckige?) Tafel. 1736 noch vorhanden. Text nach T. Bei KUSt 2519a: Grab-Nr. 465.

Melchior Koch Kandelgiser Katarina sein Ebirtin Jr Peider Begrebtn(us). 1553.

Biogr.: Melchior Koch II., Zinngießer. 1517 Meister, 1518 Bürger, 1524 wegen Verarbeitung falscher Zinnproben genannt. 1536–39 und 1555–58 Geschworener. 1560 der älteste Meister unter den Nürnberger Kandelgießern, stirbt am 24. 4. 1567 im Alter von 72 Jahren. Nach Doppelmayr der Erfinder einer dauerhaften Oberflächenfärbung des Zinns, die den Geräten das Aussehen von Gold gab. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 33; Doppelmayr S. 290f.

KUSt 2519a fol. 40; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467f.

773 † Johannis 463 — Meck, Conrad — 1553

Kleine Tafel, darunter großer Schild mit Wappen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Conrad Meck, Eisenkremer Am Weinmarck Jm 1553.

Eysenhändler an dem Weinmarck im 1533. GJ.

Wappen: abgehauener begrünter Baumstamm mit vier davor liegenden Blättern.

Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467.

774 Johannis 315 — Neigner, Cunrat; Humel, Jobst — 1553

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 191.

H. 11,5, B. 27, Bu. 1,7, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0218
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1553 Verschid Der Erbar / Cunrat Neigner[a]) dem got gnad / Vnd Jobst Humel Wirt Sein Vnd Seiner Erben Begrebnus

a) *Vorgner* GJ.

Wappen: Konrad Neigner (geviert, 1 Buchstabe „K", 2 und 3 je eine Semmel?, 4 Buchstabe N); Jobst Humel (Eichel, von einem pfahlweisen Pfeil überlegt zwischen vier Hummeln 2:2, im Schildhaupt die Initialen IH).

Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 542; Zahn S. 109.

---

775 Rochus 761 — Pachscheit, Adam — 1553

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 192.

H. 16, B. 34, Bu. 2,2, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1549 Jst in got Verschiden / Der Erbar Adam Pachscheit[a]) Meczker / Vnd dar nach im .1553 Jar Verschid / Die Erbar Frau Anna pachscheitin / sein Ebirtin den got peiden genedig sey

Pachscheut GR.

Wappen: Zwischen den Initialen A p ein Hackmesser, auf dem Schneidblatt Reichsapfel (?).

Gugel Rochus S. 33; Zahn S. 109.

---

776 † Rochus 886 — Rudolff, Jörg — 1553

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jörg Rudolff, Kandelgiesser, Margareth Rudolffin, Kandelgiesserin, sein ehliche Haußfrau, der Gott genad. 1553.

Biogr.: Wohl identisch mit dem Meistersohn J. R. († 1555), zwischen 1517 und 1527 Meister, 1537–1540 Geschworener. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 35.

Gugel Rochus S. 41.

---

777 Rochus 892 — Rup, Jorg — 1553

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Kästchen, Wundschere und Zungenlöffel geschrägt, über beiden pfahlweise ein Blutegel. Werkgruppe B Nr. 192a. Kleine Schmelzschäden durch Phosphortropfen oder Glühsplitter (1944/45).

H. 6,5, B. 24, Bu. 2,2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorg Rup Palbirer / Sein Begrebtnus 1553

Gugel Rochus S. 42; Zahn S. 109.

---

778 Rochus 833 — Schmid, Anna; Prey, Hans — 1553

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten kurzen Löffeln. Werkgruppe B Nr. 193.

H. 8,5, B. 24,5, Bu. 1,7, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anna schmidin . Hans prey / Leffelschneider. Katarina sein Ebirtin Jr Begrebtnus 1553

Gugel Rochus S. 38; Zahn S. 109.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0219
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel. Darüber angegossen säulengerahmter Rundbogen mit Leuchter. Wohl Eigenherstellung des in der Inschrift genannten (Rotschmieds). Vormals Johannis 439.

H. 9, B. 28, Bu. 2,2, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

.1553. / Sebolt Schneider sein vnd / Seiner Erben Pegrepnus

Nach Boesch, Katalog Nr. 27, war S.S. ein Rotschmied („Leuchtermacher").

Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 474; Mittlg. a. d. Germ. Mus. I S. 186 (Abb.): Katalog Bronzeepitaphien Nr. 27 (Abb.); Zahn S. 60.

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit zwei gekreuzten Goldschlagerhämmern, zwei griechischen Kreuzen, einem Rahmen für Beuteltasche und einem von einem Dolch durchbohrten Fisch. Werkgruppe B Nr. 194. Aus den oberen drei Zeilen ein Stück ausgebrochen. Ergänzt nach GR.

H. 16, B. 34, Bu. 2, G. 37 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año [*Domini 1553 verschied die Erbar Frau* /] king[*unda Kreitzerin Goldsc*]hlacherin / Der [*got gnad*] Hans Wagner / Ringmacher Vnd Katarina sein / Ebirtin Jr Peider Begrebtnus

Gugel Rochus S. 38; Zahn S. 109.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Wolff Waltmann. 1553.

Gugel Rochus S. 38.

Zweiundzwanzigzeilige Rechtecktafel mit einfach profiliertem Rahmen. Sieben Befestigungsdübel an den Ecken und Seiten.

H. 49,5, B. 60, Bu. 2 cm. – Humanistische Minuskel, Kapitalis.

Clarissimus Vir, D, Iohannes Brunsterus, rerum Medi-/carum, et optimarum artium peritissimus, Obiit in ve-/ra inuocatione Filij Dei, ac certa spe aeternae vitae, Postq3 / magna cum laude, et singulari virtute vixisset An-/nos XXVIII, Menses V, Cuius lugentes obitum / Pater ac Socer, cum Iustina Bernbeckin vxore de-/functi mariti amātissima, Pietatis et amoris ergô H, M, F, C:

SI PARCAE INGENIIS DIDICISSENT PARCERE MAGNIS,
ET RECTIS STUDIIS CEDERET ATRA DIES:
VIVERET INNVMEROS IANVS BRVNSTERVS IN ANNOS,
VIRTVTE, INGENIO, RELLIGIONE, VALENS,
VIDERAT HVNC LATIVM MIRATA EST GALLIA, VIX IAM
DOCTIVS INGENIVM TEVTONIS ORA VIDET,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0220
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

QVICQVID HABET TELLVS CŒLVMQ3 FRETVMQ3 PROFV̄DV̄,
ET GRAIO,[a]) ET LATIO NOVERAT ORE POTENS,
PHARMACA NŌ CHEÎRON CŌFECTA POTĒTIBVS HERBIS,
NON MELIVS COVS MISCVIT ARTE SENEX,
OBRVIT HEV TANTAS IVVENIS MORS TABIDA DOTES,
INGENII SVPEREST, ET PIETATIS HONOR,
CORPVS INANE IACET, MENS CHRISTI MORTE REDĒTAM
SE RECTÂ AD PATRIAS CREDIDIT IRE DOMOS,

Obijt Anno salutis M. D. LIIII, XXIII, Martii.:[b])

Wortanfänge der 1. Zeile, Zeilenanfänge der metrischen Inschrift sowie Eigennamen mit vergrößerten Buchstaben. – a) *RA* verschränkt; b) *1553, 23. Apr(ilis)* T; die Abweichung bemerkt schon Will(-Nopitsch) III S. 250. – Der hochberühmte in der Heilkunde und anderen guten Künsten wohlerfahrene Herr Dr. Johann Prünsterer ist in wahrer Anrufung des Sohnes Gottes und sicherer Hoffnung auf das ewige Leben gestorben, nachdem er in großer Lobwürdigkeit und einzigartigem Tugendwandel 28 Jahre und 5 Monate gelebt hatte. Zu seinem Tod haben Vater und Schwiegervater mit der geliebtesten Gattin des Verstorbenen, Justina Bernbeckin, aus Schuldigkeit und Liebe trauernd dieses Grabmal setzen lassen. – Wenn die Parzen die großen Geister verschonten und der düstere Todestag den rechtgeführten Studien wiche, würde Johann Prünsterer unzählige Jahre leben. An Mannhaftigkeit, natürlichen Geistesgaben und Frömmigkeit war er vielvermögend; so hat ihn Italien gesehen und Gallien bewundert; kaum sehen deutsche Lande gelehrteren Geist. Alles, was Erde, Himmel und das tiefe Meer bergen, kannte er und des Griechischen und Lateinischen war er mächtig; nicht Chiron und nicht der Alte von Kos (Hippokrates) mischten besser die aus wirksamen Kräutern gewonnenen Heilmittel. Doch der allesverzehrende Tod begrub des Jünglings Gaben. Übrig bleibt der Ruhm seiner Begabung und seiner frommen Gesinnung. Leblos liegt der Leib; die Seele glaubt, daß sie durch den Tod Christi erlöst, auf geradem Wege zum Haus des Vaters gehe. Er starb im Jahre des Heils 1554 am 23. März. – Prosatext und sieben Distichen.

Zur Biogr. vgl. auch Nr. 516. – Die humanistische Minuskel dieser Inschrift, kenntlich durch geraden Deckstrich von a und e, i in Kapitalis-Form und oben abgeschnittenen u, entspricht genau einem Schriftmuster in Wolfgang Fuggers Schreibbüchlein von 1553, vgl. dort, Faksimile Ausgabe Leipzig 1958, S. 94–95; zu den Druckvorlagen des Schreibbüchleins vgl. Zahn, Beiträge S. 85 Anm. 208.

Rötenbeck 166 S. 11f.; Rötenbeck 488 S. 73f.; Gugel Johannis S. 24f.; Trechsel S. 621f.

---

783 † Johannisfriedhof — Schlüsselfelder, Katharina, Ursula, Helena, Ursula — 28. 5. 1554

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

> ***Auf 28. May, im Jahr 1554. Verschied die Ehrenreich vnd Tugentsam Frau Katharina Antoni Schlüsselfelderin, der Gott gnedig sei. Amen. Anno 1535. den 1. November, Verschied die Erbar Vnd Tugenthaft frau Vrsula, Antoni Schlüßelfelderin D(er) G(ott) G(nad) Anno 1548. den 29. Martii verschied die Erbar vnd Tugentreich frau Helena, Antoni Schlüßelfelderin. D(er) G(ott) G(nad) Die Erbar Jungfrau Vrsula des Erbarn Antoni Schlüßelfelders Tochter ist verschieden den 12. Augusti A(nn)o 1553. D(er) G(ott) G(nad)***

Biogr.: Antoni Schlüsselfelder (* 1502, † 21. 6. 1557 Dinkelsbühl) ∞ 1) 1. 6. 1530 Ursula Derrer (* 1508, † 1. 11. 1535), T. v. Ladislaus D. und Elisabeth Starck; ∞ 2) 8. 2. 1537 Helena Schürstab (nach Biedermann † 1545), T. v. Leo S. und Magdalena Haller; ∞ 3) 4. 12. 1548 Catharina Nadler († 28. 5. 1554), T. v. Erasmus N. und Anna v. Wildenau; ∞ 4) 25. 2. 1555 Gertraud Geuder, T. v. Andreas G. und Gertraud Holzschuher. – Biedermann, Nürnberg Taf. 620 A.

Rötenbeck 166 S. 154; Rötenbeck 488 S. 437f.

---

784 Johannis 43 — Ayrer, Hainrich, d. Ä. — 3. 7. 1554

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 8.

H. 12, B. 33, Bu. 2,4 cm.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0221
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno Christi 1554. Den dritten tag des / Monats Julij verschid der Erbar Hain-/rich Ayrer der elter. Dem Gott gne-/dig vnd Barmhertzig sey. Amen:-

1534 R 166, R 488.

Heinrich IV. Ayrer (* 1481), Genannter 1530, besaß bis 1537 den Hammer zu Lauf, ∞ 29. 4. 1505 Clara Seybotter, T. v. Jakob S. (1478–9. 3. 1559). – Kroker in MVGN 14 (1901) S. 169.

KUSt 2519a fol. 100; Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 559; Gugel Johannis S. 4; Trechsel S. 677; Zahn S. 124.

---

785 † Johannis 1296 — Nützel, Wolffgang — 21. 7. 1554

Kleine Tafel; darunter Schild mit Wappen (Schräglinksbalken mit drei Lilien besetzt). Text nach T. 1736 noch vorhanden.

A(nno) 1554. den 21. July verschid der Erbar Wolffgang Nůtzel, dem Gott gnedig vnd barmhertzig sein woll.

Amen R 166, R 488.

Wappen: auf Schräglinksbalken drei Lilien (wie Gugel).

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 434; Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 196.

---

786 Johannis 778 — Brem, Lucas — 6. 8. 1554

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen pilastergerahmte Bogennische mit Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 195.

H. 16, B. 38,5, Bu. 2, G. 51,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō 1554 Jar den 6 tag Augusti Ver/-schidt Der Erber Herr Lucas Brem[a]) / Der alhie Begraben Ligtt Dem got / Genedig Vnd Parmherczig sey Amē

a) *Bre* R 166, R 488; *Brehm* GJ.

Wappen: Brem (auf Schrägbalken drei Bremsen, „Bremen" im Dialekt). – Biogr.: Lucas Brem, Handelsmann, ∞ N. N. Düchtel, kauft am 14. 5. 1535 das Haus zum goldenen Löwen (Theresienstraße 10) um 1800 fl. von Dr. jur. Sebald Horneck (vgl. Nr. 271, 316) und verkauft es am 30. 5. 1545 für 1894 fl. an Lorenz Lang (Nr. 822). – Schulz, Bürgerhäuser S. 783; Roth, Auswertungen v. Leichenpredigten Bd. 1 Nr. 999 (Leichenpredigt auf seinen Sohn Hieronymus, * 1535, † 1600 Leipzig). 1536 Genannter, Besitzer eines Herrensitzes unterhalb Fürth an der Rednitz. – Roth, Handel I S. 312.

Rötenbeck 166 S. 172; Rötenbeck 488 S. 491; Gugel Johannis S. 110; Trechsel S. 355; Zahn S. 109.

---

787 Johannis 442 — Schlauderspacher, Jorg, d. Ä. — 4. 11. 1554

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde. Werkgruppe B Nr. 196.

H. 19,5, B. 39,5, Bu. 2,3, G. 51,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1552 auff 28 Julij Verschidt der / Erbar Jorg Schlauderspacher der Elter. dar / nach am 4 tag Nouembris[1]) 1554 starb die / Erbar Fraw helena sein Eliche hausfraw der / Almechtig got sey in gnedig vñ parmherczig A

[1]) nach Biedermann † 5. 11. 1554.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0222
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Schlauderspach; Imhoff. – Biogr.: Jorg Schlauderspacher, Handelsmann, kauft 1522 um 1760 fl. den Gleißhammer von Sigmund Fürer (vgl. Nr. 604), ∞ 26. 11. 1521 Helena Imhoff (* 7. 5. 1490), Wwe. von Sebald Reich († 1519), T. v. Hans I. Imhoff (1461–1522) und Katharina Muffel († 1536). – Biedermann, Nürnberg Taf. 235; MVGN 3 S. 161; MVGN 7 S. 70; BzWN S. 126; Portraitmedaille in: Handel und Wandel mit aller Welt, Katalog d. Ausstellung im German. Nationalmuseum Nürnberg (1960) Nr. 230.

Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 473; Zahn S. 109.

---

788 Johannis 573 — Fetzer, Matheus — 10. 11. 1554

Zehnzeilige Rechtecktafel, am Rand mit Rollwerk und Masken verziert. Darunter angegossen Bogennische, von Karyatiden flankiert, mit Masken, Engelsköpfen, Roll- und Schweifwerk besetzt. Innen Vollwappen Fetzer mit drei Nebenschilden 1:3. Werkgruppe G Nr. 9.
H. 38, B. 58,5, Bu. 1,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Matheusen Fetzers von Vlm, / Vnd seiner Erben Begrebnus. / Anno ⟨1583⟩ den ⟨28 maij⟩ Verschid der Erbar vnd furnem Matheus Fetzer. / Anno 1552. den 23. Julij Verschid die Erbar vnd Tugentsam fraw Elisa-/beth Matheus Fetzerin, ein geborne Hofmenin. sein erste Ehewirtin. / Anno 1554. den 10. Nouembris. Verschid die Erbar vnd tugentsam fraw / Anna Matheus Fetzerin, ein geborne Dilherrin. sein andere Ehewirtin. / Anno ⟨1582⟩ den ⟨23 meij⟩ Verschid die Erbar vnd tugentsam fraw Katharina / Matheus Fetzerin ein geborne Sidelmenin, sein dritte ehwirtin. Denen Gott / ein fröliche aufferstehung genediglich verleihen wölle. Amen:

Wappen: Fetzer (Schrägbalken); Hofman (in Wasser wachsender Bär nach links); Dilherr (pfahlweise drei sechsstrahlige Sterne); Sidelmann (Mannsrumpf mit astronom. Gerät über der rechten Schulter). – Biogr.: * 1525 Ulm. Lernt in Mailand Sprachen und Handlung, 1551 Bürger in Nürnberg; ist im Leinenhandel tätig und hält in Gesellschaft mit Paulus Sidlmann (Nr. 1413) ein Lager in Genua. 1556 Genannter. – Roth, Handel I S. 317; s. a. Will, Münzbelustigungen IV S. 300; Aubin/Kunze, Leinenerzeugung S. 256. – 1560 unter den Kaufleuten, die die Einrichtung einer Börsenglocke wünschen. – MVGN 8 S. 80; MVGN 43 S. 75.

Rötenbeck 166 S. 181; Rötenbeck 488 S. 517ff.; Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 440f.; Zahn S. 124.

---

789 Rochus 877 — Bronner, Cuntz — 1554

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei Tartschen: links Zeichen Nr. 173, rechts Davidstern, auf dessen oberer Spitze ein Vogel sitzt. Werkgruppe H Nr. 1. **Abb. 82.**
H. 9, B. 30, Bu. 2,2, G. 24 cm. – Gotische Minuskel.

Cvntz Bronner Birpreu sein / vnd seiner Erben Begrebnuss / .1.5.5.4.

Rötenbeck 166 S. 393; Rötenbeck 489 S. 328; Gugel Rochus S. 41; Zahn S. 128.

---

790 — Fehlnummer

---

791 Rochus 472 — Dum, Balthassar — 1554

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde: links Zeichen Nr. 174, rechts geöffnete Bügelbörse. Werkgruppe H Nr. 1a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0223
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 11, B. 29, Bu. 2,9, G. 29 cm. – Gotische Minuskel.

Baltthassar Dum sein · / vnnd seiner Erben Be-/grebnus Jm .1.5.5.4 Jar

Gugel Rochus S. 12; Zahn S. 128.

---

792 Rochus 451 — Eeman, Hanns — 1554

Kreisrundes lorbeergerahmtes Medaillon. Innen Tartsche mit einzeiliger Inschrift, Brille und Mohrenkopf zwischen der gravierten Jahreszahl. 1682 auf Grab 7. Werkgruppe H Nr. 1 b.

⌀ 23, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Eeman / 1554

Gugel Rochus S. 1; Zahn S. 128.

---

793 † Rochusfriedhof — Gundelfinger, Hannß — 1554

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hannß Gundelfinger Haubtman, sein Begrebnuß. 1554.

Hans Gundelfinger wird bereits 1537 als „gemeiner statt…hauptmann" genannt. – MVGN 30 S. 250.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 337.

---

794 Rochus 451 — Krieger, Jheronimus — 1554

Kreisrundes lorbeergerahmtes Medaillon. Innen Tartsche mit Inschrift, Rechen mit schräg übergelegtem Z und seitlich davon die gravierte Jahreszahl. 1682 auf Grab 7. Werkgruppe H Nr. 2.

⌀ 24, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jheronimus Krieger / 1554

Gugel Rochus S. 1; Zahn S. 128.

---

795 Rochus 261 — Kunrat, Jerg — 1554

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen Tartsche mit Grabscheit. Werkgruppe B Nr. 277a.

H. 22, B. 7,5, Bu. 2,2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jerg Kunrat Eysenkremer / Peim Weysen turn 1554

Georg Cunrad R 166 und 489.

Rötenbeck 166 S. 329; Rötenbeck 489 S. 91; Gugel Rochus S. 123; Zahn S. 111.

---

796 Rochus 364 — Leher, Sebastian — 1554

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen Tartsche mit Schlüssel, Zahnrad, Blattschloß und Uhrgehäuse. Werkgruppe B Nr. 197.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0224

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 12, B. 28, Bu. 2,4, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebastian .[a]) leher[b]) Schloser / Meiner Hern Vrmacher / Sein Begrebnus 1554

a) Oberhalb des Punktes ist der Rest einer L-Versalie erkennbar; b) *Lehr* GR.

Zur Person vgl. Nr. 826.

Rötenbeck 166 S. 375; Rötenbeck 489 S. 254; Gugel Rochus S. 129; Zahn S. 109.

---

797 Rochus 856 — Leypolt, Margret — 1554

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Hackmesser zwischen der gravierten Jahreszahl, Jakobsmuschel mit Nadel, Zeichen Nr. 175, Wurstmaß, und im Schildfuß ein Schwein. Werkgruppe B Nr. 278. **Abb. 83.**

H. 12, B. 27, Bu. 2,3, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Margret Leypoltin kechin / pey Sant Larenczen Jr / Vnd Aller Erben begrebnus / 1554

Die Attribute im Wappenschild sind eigentlich die eines Metzgers. Für eine Köchin würde man geschrägte Kochlöffel o.ä. erwarten.

Gugel Rochus S. 40; Zahn S. 111; Tartsche abgebildet in Archiv f. Sippenforschung 34 (1968) 611 Abb. 15.

---

798 Rochus N 235 — Pehem, Cunradt — 1554

Einzeiliges geschwungenes Band mit eingerollten Enden. 1682 auf Grab 150. Werkgruppe G Nr. 10.

H. 5, B. 28,5, Bu. 2,3, cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Cunradt Pehem, 1554.

Ein Kontz Beheim, Messerer, wird 1565 genannt. – MVGN 7 S. 112.

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 124.

---

799 Rochus 398 — Schlauerspach, Wylhelm und Bastian — 1554

Vierzeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Im Schildhaupt die gravierte Jahreszahl, im Schildfuß ein Hackmesser. 1682 auf Grab 386. Werkgruppe B Nr. 279.

H. 10, B. 26, Bu. 2,5, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anō 1523 an Sant Jachobßtag V̄schidt / Der Erbar Wylhelm schlauerspach dem / got gnad · Vnd Bastian Schlauerspach / sein Vnd seiner Erben Begrebnus / 1554

25. 7. 1523.

Wappen: Schlauersbach (geteilt, oben wachsender Widder, unten ein Wellenbalken). – Ein Sebastian Schlauderspacher ist 1568 als Kaufmann, Sebastian Schlaurspach 1562 als Metzger erwähnt. – MVGN 7 S. 83; MVGN 24 S. 221.

Rötenbeck 166 S. 395f.; Rötenbeck 489 S. 338; Gugel Johannis S. 112; Zahn S. 111.

---

800 Rochus 451 — Thum, Hanns — 1554

Kreisrundes lorbeergerahmtes Medaillon. Innen Tartsche mit Inschrift, schräglinkem Pfeil, von halber schräger Schere überlegt und seitlich davon die gravierte Jahreszahl. 1682 auf Grab 7. Werkgruppe H Nr. 3.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0225
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

⌀ 24, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

. Hanns Thum. / 1554

Am Anfang und Ende des Namens zwei sechsstrahlige Sternchen.

Gugel Rochus S. 1; Zahn S. 129.

---

801 Rochus 861 — Trainer, Georg — 1554

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste. Darüber angegossen pilastergerahmte Bogennische mit Wappenallianz, Oberwappen und Nebenschild 2:1. Werkgruppe B Nr. 198.

H. 8, B. 36, Bu. 2,5, G. 42 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Georgen Trainer Vnd Seiner / Erben Begrebtnus 1 5 5 4

Trayner GR.

Wappen: Trainer (aufrecht linksschreitender bekleideter Wolf); Pömer; Schmidmair. – Biogr.: Kaufmann, 1560 unter den Kaufleuten, die die Einrichtung einer Börsenglocke wünschen. Die Familie trieb auch Viehhandel. – MVGN 8 S. 80 (irrig: Tramer); MVGN 24 S. 112.

Rötenbeck 166 S. 346; Rötenbeck 489 S. 146; Gugel Rochus S. 40; Abb. Gerlach-Boesch 81, 3; Zahn S. 109.

---

802 Johannis 481 — Heroldt, Margret — 7.1.1555

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen und zwei Broten. Werkgruppe B Nr. 199.

H. 11, B. 33, Bu. 1,8, G. 29 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1555 Jar den 7 Januari Verschied die / Erbar Fraw Margret heroldtin Sebolts / heroldt sein Ebirtin Der got genedig sey

Wappen: Heroldt (Ringkreuz mit vier Henkeln). – Biogr.: Sebald H. war nach den Handwerksattributen Bäcker. – Ein gleichnamiger Pasquillenschreiber wird 1572 enthauptet. – MVGN 45 S. 24, 65.

Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 474; Zahn S. 109.

---

803 † Johannis 1426 — Spölin, Johannes, Dr. — 12.3.1555

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Domini 1555. den 12. tag Martii, verschiedt der Ehrnvhest vnd Hochgelehrt Herr Johannes[a]) Spölin, beeder Rechten Doctor, vnd Königin Maria Rhatt. Dem Gott genedig sey, Amen.

a) *Johann* GJ, T.

Dr. Johann Spölin, Advokat 1537–1555. – Ellinger, Juristen S. 213; Will-Nopitsch III S. 751 nennt als Todesdatum den 13. 3. 1555. – Zu der Königin Maria vgl. Nr. 714.

Rötenbeck 488 S. 277; Rötenbeck 166 S. 99; Gugel Johannis S. 189; Trechsel S. 136.

---

804 Johannis G 72 — Peier, Ieorg — 4.5.1555

Pilastergerahmte Bogennische mit Blattgravierung und Delphinköpfen; unten vierzeilige Inschrift; oben zwei nebeneinandergestellte Schilde. 1736 auf Grab P 62.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0226
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 16,5, B. 37, Bu. 2, G. 59 cm. – Kapitalis.

ANNO. DOMINI. M.D.LV / ADI. IIII. MEI.[a]) VERSCHIED / DER. ERBAR. IEORG. PEIER[b]) / DEM. GOT. EIN. SELLIGE / VRSTEND.[c]) VERLEIHE. Ā

a) Datum fehlt R 166, in R 488 in arab. Ziffern nachgetragen; es ist aber mit der Inschrift gleichzeitig; b) *Bayer* GJ; c) *fröliche Aufferstehung* R 166, R 488. – Trechsel beschreibt das Epitaph, vergißt aber die Inschrift.

Wappen: Peier (linksgehende Ente, Freiviertel); Thaurnfelder.

Rötenbeck 166 S. 198; Rötenbeck 488 S. 567; Gugel Johannis S. 284; Trechsel S. 772f. (nur Beschreibung).

---

805 † Johannis 984 — Rieger, Wolff — 26.6.1555

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

A(nn)o 1554. den 5. tag Maii, verschied der Erbar Wolff Rieger, dem Gott gnad. Anno 1555, den 26 tag Junii, verschied die Erbar Frau Anna Wolffgang Rugerin, der Gott gnade.

Riegerin GJ, T; *15. Tag Junii* GJ, T.

KUSt 2519a fol. 130v; Gugel Johannis S. 133f.; Trechsel S. 293.

---

806 Johannis 399 — Gilg, Sebastian, d.Ä. — 13.8.1555

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Wappenschild. Blattgravierung an Tafel und Schild. Werkgruppe B Nr. 200.

H. 12, B. 30, Bu. 2, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1555 Jar den 13 tag / Augusti Verschid der Erber Sebasti-/an Gilg Schwarczferber der Elter / Dem Gott // genedig Sey Amen

Sebald von Gild GJ.

Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 500; Zahn S. 109.

---

807 Johannis 357 — Haller, Ulrich — 19.8.1555

Zehnzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darüber Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Helm und Helmzier herausgeschweißt (ehemals wohl Stechhelm mit Flug, darauf Haller'sches Wappen). Werkgruppe F Nr. 24.

H. 28, B. 41,5, Bu. 1,7, ⌀ 28 cm (Dreipaß). – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1532. den 10. Maij Verschid Der Erbar vnnd / Vest Vlrich Haller.[a]) / Anno 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ Verschid die Erbar vnd / Tugenthafft Fraw Katharina Hallerin sein / Eewirtin:[b]) / Anno 1555. den 19. Augusti Verschid die Tugent-/sam Junckfraw Felicitas Hallerin Jr baider eini-/ge Tochter.[c]) / Denen der Allmechtig Got ein frölíche Auferste-/hung Jn Christo gnedig Verleihen woll. Amen:-

a) b) c) Rankenornamente bis zum Rand der Zeile.

Wappen: Haller; Tucher. – Biogr.: Ulrich Haller (* 1488, † 10. 6. 1532 nach Biedermann) am Markt, nicht im Rat, Genannter 1517–1532; ∞ 1516 Katharina Tucher (* 1491, † 24. 12. 1572), T. v. Hans T. und Felicitas Rieter; sie ist Findelpflegerin von 1550–1570. – Biedermann, Nürnberg Taf. 109 A; MVGN 10 S. 244, 246; 21 S. 114; 22 S. 112.

Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 523; Zahn S. 122.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0227
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde. Werkgruppe H Nr. 4.

H. 13, B. 31,5, Bu. 2,2, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1555 Jar Verschiedt der / Erbar Peter Rüedinger am tag Barthol/-mei Dem got genedig sei amen

Riedinger R 166 und R 489. – 24. 8. 1555.

Wappen: Ruedinger (nach links aufspringender Rüde); Flechtgitter.

Rötenbeck 166 S. 384; Rötenbeck 489 S. 291; Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 129.

809 Johannis 1729 Mur, Hans 9.9.1555

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen säulenflankierte Bogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. 1682 auf Grab 153. Werkgruppe B Nr. 201.

H. 10, B. 32, Bu. 2, G. 35,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1555 Jar den 9 tag September ist in / got Verschiden der Erber Hans Mur dem / got gnad sein vñ seiner Erben Begrebnus

Wappen: Murr; geteilt, oben wachsender Bär mit (Papier?-)Bändern in den ausgestreckten Pranken, unten fünfmal gespalten.

Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 626; Zahn S. 109.

810 Johannis 754 Reinhart, Hanns, d. Ä. 1.11.1555

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe F Nr. 25.

H. 8, B. 27, Bu. 1,7, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini .1.5.5.5. den .1. Novem-/bris Starb Hanns Reinhart der / elter dem Got genedig sey.

Wappen: unter einem Schuh zwischen den Buchstaben MR eine gestielte Rose.

KUSt 2519a fol. 105′; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 368; Zahn S. 122.

811 Johannis 1314 Hauck, Peter und Christoff 9.11.1555

Sechszeilige Inschrift in einer Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten und unten angegossenem Wappenschild. Im unteren Drittel dreizeiliger Nachtrag von 1566 (vgl. Nr. 1089). Werkgruppe H Nr. 5. **Abb. 101.**

H. 15, B. 42, Bu. 2,2, G. 46 cm. – Fraktur.

Anno. 1544. Erichtag vor Laurentj / den 5 Augustj Starb der Erbar Peter Hauck. / Anno .1555. am tag Theodori den .9. Nouembris verschied der Erbar Jung Gesell / Christoff Hauck sein son. denen Gott genedig / vnnd Barmhertzig sey

Hanck GJ.

Wappen: Hauck (geteilt, aufrechter Löwe hält Stakeisen in den Pranken). – Jungfrau Barbara Hauck, Tochter des verstorbenen Hans H., Enkelin des Peter H., läßt am 8. 7. 1582 den Stein mit obenstehender Inschrift für sich, ihre Schwester Dorothea und ihren Bruder Hanß einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 24′.

LKA KV 18 B fol. 24′; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 175; Zahn S. 76, 129, Abb. 36.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0228
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

812 Rochus 528 | Flinchscz, Ulrich; Hofmann, Hans | 28.12.1555

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Handwerksinsignien, Wappenfigur und Zeichen. Werkgruppe B Nr. 202.

H. 15, B. 36, Bu. 2, G. 39,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Vlrichen Flinchsczen Vnd Hansen / Hofmans Vnd Jrnen Erben Begrebtnus / Anno dñi 1555 Jar den 28 december Starb die / Erber Frau Vrsula hans Hofmenin Satler/-in am kornmarck der got gnad Amē

Flinchsetz GR.

Wappen: in 1:2:1: Sattel, Beschlag und wachsender springender Hund, Zeichen Nr. 176.

Gugel Rochus S. 20; Zahn S. 109.

---

813 † Johannis 717 | Behem, Hans, Christoff und Hans; Rotenburger, Eraßmus | 1555

Rechtecktafel, darunter angegossen Portalnische mit zwei Wappen. Text nach T. 1880 noch vorhanden.

Hansen Behems Landpawmeisters dieser Stadt, Christoffen vnd Hansen seiner Sun, Eraßmussen Rotenburgers seines Aydens Auch Jr aller haußfrauen und Nachkumen Begrebnus. 1555.

Rottenburger GJ.

Wappen: Behem; Rotenburger. – Nach Bergau, Die Nürnberger Erzgießer Labenwolf und Wurzelbauer, Zeitschr. f. bild. Kunst 15 (1880) 16ff., war das Epitaph von Georg Labenwolf gegossen. – Biogr.: Hans Behaim d. J. (* um 1470, † 13. 6. 1535), wahrscheinlich Sohn eines älteren Bruders des Stadtbaumeisters Hans Behaim d. Ä. († 25. 8. 1538). Landbaumeister und Festungsbauer, 1527 zusammen mit seinem Vetter Paulus B. (vgl. Nr. 970) zum Studium von Festungsanlagen im Venezianischen. Berater auswärtiger Fürsten und Städte (u. a. Ulm, Augsburg, Kulmbach/Plassenburg). Sohn Christoph (* um 1522, † 1560) Kaufmann am Weinmarkt. Sohn Hans (* um 1523, † 1563) Kaufmann in der Egidiengasse. Tochter Katharina († 1563) ∞ 1543 Erasmus Rotenberger, Kriegsschreiber (d. i. Schreiber im Kriegsamt). – Statt früherer Biographien (Hampe in Thieme-Becker 3, 1909, S. 198) jetzt: Christa Schaper in MVGN 48 (1958) S. 125–160 und Stammtafeln S. 180ff. – Siehe auch Nr. 970.

Rötenbeck 166 S. 176f.; Rötenbeck 488 S. 504; Gugel Johannis S. 103; Trechsel S. 381.

---

814 Johannis 154 | Erber, Jorg; Lother, Hans | 1555

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; oben angegossen in kleiner Bogennische der auferstehende Christus über dem Grab mit Mantel und Kirchenfahne; unten angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links über Wappen die Buchstaben G E; rechts unter den Buchstaben H L ein Zeichen. Werkgruppe B Nr. 203.

H. 7, B. 24, Bu. 1,8, G. 31 cm. – Fraktur.

Jorgen Erber Hansen / Lothers Auch Jrer Erben / Begrebnus .1555.

Locher GJ und T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0229
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Jorg Erb (auf Dreiberg Baum mit drei Aststümpfen und zwei Zweigen zu je einem Blatt und einer Eichel); Zeichen Nr. 177 (Hans Lother). – Biogr.: Erbar (Ehrbar, Erber, Honestus), Georg (begr. 30. 4. 1568), Dominikanermönch, 1525 kath. Prediger im Katharinenkloster, 1532 prot. Prediger Heilsbronn, 1538 Diakon S. Sebald, 1541 Pfarrer Altdorf, 1546 Diakon S. Sebald, 1557 Abteiverwalter St. Egidien. 2 Ehen. – MVGN 25 S. 34, 186; MVGN 33 S. 170f.; MVGN 43 S. 495; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 282. – Lotter (Lothar) Johann († 11. 12. 1568), Dominikanermönch, 1543 an der Übergabe des Klosters beteiligt, 1555 Diakon Egidien, ∞ 1534 Helena N. († 1550). – MVGN 45 S. 28, 138; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 809.

Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 626; Zahn S. 109.

---

815 Fehlnummer

---

816 † Rochus 326 Kolb, Jorg; Ulszman, Hanss 1555

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darunter Rollwerktartsche. 1898 noch unversehrt, heute nur noch der Wappenschild am Grab. Werkgruppe E Nr. 21. Text nach Abb. Gerlach-Boesch. Fraktur.

Dysse. begrebtnus. ist. fur. Jorgen / Kolb. Vnd. fur. hanssen
Vlsz. / Man. Vnd. fur. Jrer. Erben / Vnd. nach. kumen. 1555

Wappen: wilder Mann stützt die Linke auf Schild, schwingt in der Rechten eine Keule.

Gugel Rochus S. 127; Gerlach-Boesch Abb. 31, 1; Bayerische Kunstdenkmale X S. 235; Zahn S. 120.

---

817 Rochus 264 Merckel, Michel; Mair, Michel 1555

Kreisrundes Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen über der Jahreszahl zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe E Nr. 20.

H. 25, B. 2,8, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel.

disse. begrebnuß. ist. michel. merckel. vnd. michel. mair. paider. wirt. ir. erben. / 1555

Märckel GR.

Wappen: Merckel? (linksgehendes Lamm); Mair (drei Brote und Brezel 1:2:1).

Rötenbeck 166 S. 326; Rötenbeck 489 S. 77; Gugel Rochus S. 124; Gerlach-Boesch Abb. 13, 3; Zahn S. 47 (Text) und 120.

---

818 † Johannis 825 Ratgeb, Kuncz 1555

Kleine Tafel, darunter ein Schild. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Kuncz Ratgeb, Vischer sein vnd seiner Erben Wegrebnus 1555.

Rahtgeb GJ; *Rathgeb* KUSt 2519a.

Wappen: Ratgeb (geviert, 1 Hirschkopf mit 22 Enden, 2 Zeichen Nr. 178, 3 Krebs, 4 Karpfen).

KUSt 2519a fol. 237v; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 338f.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0230
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

819 Germanisches Museum — Steffler, Lienhart — 1555

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen Tartsche mit verziertem Blattschloß, auf dem Zeichen Nr. 179 steht. Vormals Rochus 164. Werkgruppe H Nr. 6.
H. 9, B. 26, Bu. 2,4, G. 30,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Lienhart steffler sein Vnd seiner / Erben Begrebnus Jm 1555

Hefftler GR; *Steffter* Katalog und Zahn.

Ein Linhart Steffler ∞ 20. 5. 1537 Brigada Juntzin. – EbL 3226; Der Name Steffler ist geläufig: ein Michel Steffler, Geschmeidgießer, kommt 1608 vor. – Hampe RV II. 2173.

Gugel Rochus S. 115; Katalog Bronzeepitaphien S. 23 Nr. 28; Zahn S. 129.

820 Johannis 1205 — Eber, Leopold, d. Ä. — um 1555

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darüber angegossen Vollwappen in rechteckig gerahmter Bogennische. 1736 auf Grab 1320. Werkgruppe G Nr. 11.
H. 15, B. 41, Bu. 2,5, G. 55,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Leopolden Eber des eltern vnd / seines Namens vnd Stamens. / Stain vnd Begrebnus.

Wappen: Eber (auf Dreiberg wachsender Eber; Zier: wachsender Eber). – Datierung nach den Merkmalen von Schrift und Form.

Rötenbeck 166 S. 139; Rötenbeck 488 S. 393; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 174; Zahn S. 124; Abb. Archiv f. Sippenforschung 34 (1968) 611, Abb. 11.

821 † Johannis 1328 — Satler, Barbara und Katharina — 7.2.1556

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 22 (Eintrag vom 25. 5. 1644)

Anno Domini 1542. den 6. (Octo)bris Starb Barbara, Anno Domini. 1556.
den 7. Februarij Starb Katharina, beide deß Erb(arn) Georg Satlers
Haußfrauen gewesn, denen Gott genädig sey, Amen.

Sattlers, Hausfrawen Gebein GJ und T.

Ein Georg Satler ∞ 16. 1. 1531 Barbara Reugin (EbL 1420); die zweite Eheschließung mit Katharina N. wäre frühestens im November 1543 zu erwarten; das Ehebuch St. Lorenz reicht in der Edition aber nur bis 1542.

KV 22 fol. 38; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 172.

822 † Rochus 200 — Lang, Lorentz — 21.3.1556

Keine Beschreibung. 1773 gestohlen. Text nach R 166.

Anno Domini 1556. den 19. Martii verschied der Erbar Lorentz Lang.
Anno Domini 1556. den 21. Martii, verschied die Erbar Frau Anna Lorentz Längin,
denen Gott beeden gnedig vnd Barmhertzig sein wölle.

den 2. Tag Martii GR.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0231
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: ein Lorenz Lang kauft 1545 das Haus Theresienstraße 10 für 1894 fl. von Lucas Brem (Nr. 786). - Schulz, Bürgerhäuser S. 783 Ein Viehhändler gleichen Namens ist 1546 in Gesellschaft mit Niklas Gößwein (Nr. 833). – MVGN 24 S. 228.

Rötenbeck 166 S. 369; Rötenbeck 489 S. 231f.; Gugel Rochus S. 120f.; Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 und Rep. 14 Nr. 288 Prod. 5 (Verlustanzeigen vom 13. 9. 1773) und Prod. 9 (Text).

---

823 Johannis 347 — Derrer, Sibilla — 17.4.1556

Kreisrundes Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Wappenallianz mit Oberwappen. Darunter drei Wappenschilde 2:1. Werkgruppe G Nr. 12.

∅ 33, B. 2,7, Bu. 1,8, G. 63 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1556. den 17. Aprilis Starb die Erbar vnd Tugenthafft
Fraw Sibilla Walthaser Derrerin Der Gott genad.

Dörrerin GJ.

Wappen: im Medaillon Derrer gewendet; springender Widder; Zier Derrer. Darunter: Derrer gewendet; wachsender springender Wolf zwischen Bergspitzen; steigender Stier mit Löwenrumpf. – Biogr.: Balthasar Derrer (1509–1586), Großkaufmann, 1562 zusammen mit Endres Imhoff Marktherr, 1577 als Bürgermeister genannt, besitzt Häuser am Ponersberg (Paniersplatz). Bildnis mit seiner 2. Frau Magdalena Bayer (1523–1591) 1561 von Nikolaus Neufchatel in der staatl. Kunsthalle Karlsruhe. – MVGN 44 S. 281; MVGN 40 S. 6; Schulz, Bürgerhäuser S. 434; Pilz in MVGN 43 S. 75; Richard Arthur Peltzer in Münchener Jahrb. d. bild. Kunst NF. 3 (1926) S. 206, 211, 227 Abb. 8.

Rötenbeck 166 S. 63; Rötenbeck 488 S. 184, 538; Gugel Johannis S. 55; Trechsel S. 524f.; Zahn S. 124.

---

824 † Johannis 558 — Andre, Jeronimus — 7.5.1556

(Rechteckige?) „messingne" Tafel (T). 1623 auf Grab 559. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) D(omini) 1556. Jar den 7. tag May, verschid der Erber
Jeronimus Andre, Formschneider, dem Got genad A(men).

Hieronymus Andreä GJ; *Hieronymus Andre* KUSt 2519a (Eintrag vom 22. 6. 1623).

Biogr.: Hieronymus Andreä, meist Hieronymus Formschneider genannt (nicht identisch mit Hieron. Resch), Drucker, Form-, Stempel- und Münzeisenschneider. 1523 Bürger, 1535–42 städt. Eisengraber, † 7. (Grabschrift) oder 8. (Totenbuch St. Lorenz) Mai 1556, ∞ 1) Veronica, ∞ 2) Appolonia († 29.9.1557). Hervorragender Schneider der Schrift- und Bild-Holzstöcke für Kaiser Maximilians Ehrenpforte (1515 bis 1517). Mit Johann Neudörfer d.Ä. (Nr. 1019) Urheber der nach ihnen benannten Neudörffer-Andreä-Fraktur, die zum ersten Mal im Textteil von Dürers Triumphwagen für Maximilian (1522) verwendet wurde und richtungweisend für alle späteren Frakturschöpfungen des Buchdrucks war. – Hampe in Thieme-Becker 1 (1907) S. 466f. mit Lit.; MVGN 30 S. 124; Braun-Ronsdorf in NDB 1 (1953) S. 282 mit Lit. (fußt auf Hampe, ohne den Artikel zu zitieren); Albrecht in MGG 4 (1955) Sp. 560–563; Zahn S. 2, 7f., 17–21, 82, mit Lit., Taf. I–II (Alphabet der Ehrenpfortenschriften).

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 437; KUSt 2519a fol. 223; KV 19 fol. 54.

---

825 Johannis 214 — Hofman, Barbara und Christina — 7.5.1556

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. 1736 auf Grab 1045. Werkgruppe B Nr. 204.
H. 14, B. 41, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0232
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Barbara Georgen hofmans Canczleyschreibers / Ewurttin starb am Freytag den 12 Aprilis 1549 / deren seln got gnad. Cristina Georgen hofmans / Andre Ewirttin Starb am Donerstag den. / .7. Maij .1556. Deren Selen got gnad

Das erste Todesdatum fehlt R 488.

Rötenbeck 166 S. 262; Rötenbeck 488 S. 792f.; Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 275; Zahn S. 109.

---

826 Rochus 364 — Leher, Sebastiann — 21.5.1556

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich Blattgravierung. Werkgruppe B Nr. 205.
H. 15, B. 31, Bu. 2,4 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jm .1556 Jar den .21. tag Mayus / Verschiedt der Erwer Maister / Sebastiann Leher Schloser vnd / Der statt Vrmacher dem got gnad

Lehr GR.

Zur Person vgl. Nr. 796.

Rötenbeck 166 S. 375; Rötenbeck 489 S. 254f.; Gugel Rochus S. 129; Zahn S. 109.

---

827 † Johannis 1030 — Jengwitz, Endres — 30.5.1556

Kleine Tafel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

An(no) 1556. Samstag der Heiligen Triualtigkeit Abent, den 30. Maii, verschied der Erbar Junggesel Endres Jengwitz von Preslaw, dem Got Jn Christo ein fröliche Auferstehung genedigklich verleihen wöll Amen.

Jagwitz GJ.

Gugel Johannis S. 147; Trechsel S. 262.

---

828 † Johannis 957 — König, Gotthard — 2.6.1556

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1556. den 2. Monatstag Junii, verschied der Erbar Gotthard König, dem Gott ein fröliche Aufferstehung in Christo gnädiglich verleyhen wolle, Amen.

Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 310.

---

829 † Johannis 1051 — Hübner, Lienhard — 14.8.1556

Unter der (rechteckigen?) Schrifttafel in einem Medaillon Wappen Hübner. Darunter, fraglich ob zum Epitaph gehörend, ein weiteres Hübnersches Wappen mit zwei Nebenschilden 1:2. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) 1550. den 27. Januarii verschid die Erbar Fraw Barbara Lienhard Hübnerin, Stadt-Schlosserin der Gott gnedig und Barmherzig sey. Vnd A(nno) 1556. den 14. Aug(usti) verschid der Erbar Maister Lienhard Hübner, Stadt-Schlosser dem Gott gnedig und Barmherzig sey.

Hüebnerin KUSt 2519a; *Hubnerin* GJ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0233
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Hübner (geteilt, oben wachsender wilder Mann, unten auf Dreiberg eine Lilie); unten: 1 Hübner; 2 schwimmendes Meerweib mit beschlagenem Gürtel, ohne Arme, auf den geflochtenen Haaren ein Pfauenfederbusch; 3 gefiederter Pfeil und Widerhaken geschrägt.

KUSt 2519a fol. 32′; Gugel Johannis S. 141; Trechsel S. 277.

---

830 † Johannisfriedhof — Schorn, Johann, Dr. — 22.8.1556

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

MONUMENTUM D(octoris) JOHAN(n)IS Schorn ADVOCATI.
Obiit 22. Augusti. M D L V I.

Grabmal des Advokaten Dr. Johann Schorn. Er starb am 22. August 1556.

Dr. Johann Schorr (!), Advokat 1534–1556. – Will-Nopitsch III S. 575; Ellinger, Juristen S. 213; Ein Johann Schorn (!) ist 1526–32 Prokurator am Stadtgericht. – Ellinger a.a.O. S. 218. Seine Frau, „Johann Schorns weib" ist 1553 zur „lautmehrung" der Hochzeit v. Jeronimus Cöler (Nr. 1233) geladen. – MVGN 30 S. 267f.

Rötenbeck 488 S. 294; Rötenbeck 166 S. 105.

---

831 † Johannis 203 — Hoffman, Steffan — 17.9.1556

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

An(no) 1556. Jahr, den 17. Tag Septembr(is) verschied der Erbar Steffan Hoffman, Kirßner dem Gott ein fröliche Aufferstehung in Christo gnädiglich verleyhen wolle.

Hofman T.

Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 590.

---

832 Johannis 591 — Konitz, Tonnis — 1.10.1556

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darüber angegossen pilastergerahmte Bogennische mit Wappen. In der unteren Hälfte senkrechter Riß. Werkgruppe G Nr. 13.
H. 17,5, B. 31,5, Bu. 2, G. 46,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1556. auff donerstag nach / santt Michaelis tag verschid der /
Erbar vnd vest Tonnis Konitz / dem gott genedig sey Amen:-

Thomas GJ; *Tonius* T. – 1. 10. 1556.

Wappen: Konitz (schräglinksgeteilt, oben zwei Rosen, unten Lilie).

Gugel Johannis S. 87; Trechsel S. 427f.; Zahn S. 124.

---

833 Johannis 31 — Gösewein, Nicolaus — 16.12.1556

Elfzeilige Rechtecktafel mit einfachem Profilrahmen. **Abb. 84** (Ausschnitt).
H. 37, B. 57, Bu. 1,4 cm. – Kapitalis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0234
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

EPITAPHIVM OPTIMI VIRI NICOLAI GÖSE-/VVEIN MERCATORIS NORIMBERGENSIS QVI / MORTVVS EST XVI. DECEMB: AN: 7C̄. M. D. LVI.

INTEGRITATIS AMANS, PIVS ET, GOSEVVIN9, EGENIS
SPES BONA, QVOS LARGA SVSCIPIEBAT OPE.
FAVTOR ET ANTISTES STVDII, OFFICIOSVS, IN OMNES
QVOS SOLITA EST DOCTOS FAMA REFERRE VIROS.
LVSTRA DECEM, VITAE, SEX ATQ3 PEREGERAT ANNOS
FATA SVB HOC TVMVLO CVM VOLVERE TEGI.
NON TAMEN HOC TOTVS TEGITVR, PARS OPTIMA FVGIT
ÆTHEREAS SEDES CLARA PER ASTRA PETENS.

Wortanfänge der ersten Zeile und Zeilenanfänge der metrischen Inschrift vergrößerte Buchstaben. – Epitaph des hervorragenden Mannes Nikolaus Gößwein, Kaufmanns in Nürnberg, gestorben am 16. Dezember 1556. – Ein Freund der Redlichkeit, fromm, und die gute Hoffnung der Bedürftigen war Gößwein, deren er sich durch freigebigen Beistand annahm. Gönner und Förderer der Studien, eifrig bemüht für alle, die als gelehrt galten. Zehn mal fünf und sechs Lebensjahre hatte er durchmessen, als das unausweichliche Geschick ihn unter diesen Grabstein zwang. Dennoch wird er von ihm nicht gänzlich eingeschlossen; der beste Teil ist entkommen und eilt an den hellen Sternen vorbei den himmlischen Wohnsitzen zu. – Prosatext und vier Distichen.

Biogr.: Nikolaus Gößwein, 1546 als Viehhändler, 1541 und 1549 als Besitzer des Hauses Theresienstraße 30 erwähnt. Sein Bildnis, 1567 gemalt von Nikolaus Neufchatel, ehem. in der Landesgalerie v. Böhmen und Mähren zu Prag. – MVGN 24 S. 166; 43 S. 76; Schulz, Bürgerhäuser S. 838. Vgl. Nr. 647.

Rötenbeck 166 S. 56f.; Rötenbeck 488 S. 170; Gugel Johannis S. 6f.; Trechsel S. 682f.

---

834 Johannis 234 — Arnolt, Conradt — 1556

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich lilienartig geformte Ansen. Eineinhalb Zeilen Leerfläche. Darunter angegossen Tartsche mit ziseliertem Stechhelm und Jahreszahl. Werkgruppe D Nr. 7.

H. 11,5, B. 31, Bu. 2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Conradt Arnolt Platner / sein vnd seiner nachkomeñ / begrebtnus. / 1556

Katharina Conrad Arnoltin, Plattnerin „in der Soldner gaß" starb 1568. – Boesch in Mitt. a. d. Germ. Mus. 2 (1889) S. 255.

Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 575f.; Zahn S. 118.

---

835 † Johannis 303 — Beham, Hieronimus — 1556

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KUSt 2519a.

Hieronimus Beham Anno 1556.

Beheim GJ und T; Jahreszahl fehlt GJ und T.

KUSt 2519a fol. 113′; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 539.

---

836 † Rochus 578 — Binstorffer, Hanns — 1556

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Binstorffer von Leutershausen sein Begräbnus. An(no) 1556.

Gugel Rochus S. 19.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0235
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

837 Rochus 232 — Degen, Nicklas — 1556

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste; seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit pfahlweis gestelltem Degen (Schwert). Werkgruppe B Nr. 206. 1682 auf Grab 78.

H. 6, B. 18,3, Bu. 2, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Nicklas Degen sein / Begrebnus 1556

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 109.

838 Rochus 145 — Emon, Michel — 1556

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl und radförmigem Kornmaß (?). Werkgruppe B Nr. 207.

H. 10, B. 22,5, Bu. 2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Michel Emon meinē hern stat / kornmesser Madalena sein Ebir/-tin
Jr peider Vñ Erben Wegrebnus / 1556

Gugel Rochus S. 116; Zahn S. 109.

839 Rochus 59 — Kaucz, Adam — 1556

Zweizeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 180 und der seitlich davon gravierten Jahreszahl. Werkgruppe B Nr. 208.

H. 5,5, B. 25,5, Bu. 2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Adam Kaucz Sein Vnd / Seiner Erben Wegrebnus / 1556

Rötenbeck 166 S. 309; Rötenbeck 488 S. 27; Gugel Rochus S. 5; Zahn S. 109.

840 Johannis 872 — Kunig, Arnolt — 1556

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 209.

H. 7,5, B. 26, Bu. 2,3 cm.

Arnolt kunig sein Vnd sein/-er Erben Begrebtnus 1556

Wappen: Spitze mit drei 2:1 gestellten Adelskronen.

Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 332; Zahn S. 109.

841 † Rochus 325 — Orting, Hans — 1556

Dreizeilige Tafel unter der Darstellung des Gekreuzigten mit der knienden Stifterfamilie: Vater mit drei Söhnen, Mutter mit einer Tochter. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet. Seitlich der Tafel zwei Wappen. Text nach LKA Rep. 14.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0236
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Hans Orting und / Barbara sein Eliche / Hausfrau Jr peider Begrebnus 1556

Ortung GR.

Wappen: Orting (über einem nach oben weisenden gefiederten Pfeil zwei geschrägte Hakenwinden?); geteilt, oben fünfstrahliger Stern, unten eine Spitze.

Gugel Rochus S. 119; LKA Rep. 14 Nr. 286.

---

842 Germanisches Museum — Rieger, Heinrich — 1556

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich und oben kräftig profilierte Blattvoluten und Blüten. Darunter angegossen Tartsche. Vormals Rochus 423. Werkgruppe H Nr. 7.

H. 13,5, B. 30,5, Bu. 2,5, G. 33,5 cm. – Fraktur.

Heinrich Rieger Bierbrew / sein vnd seiner Erben Be-/grebnus Jm Jar .1556.

Wappen: Rieger (zwei geschrägte Schwerter).

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 264; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 29; Gugel Rochus S. 8.

---

843 Johannis 971 — Haller vom Hallerstain, Christoff — 21.3.1557

Achtzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten und Löwenköpfe mit gewundenen Hörnern; darüber kreisrundes Wappenmedaillon mit Vollwappen und kleinem Nebenschild. Werkgruppe G Nr. 14.

H. 28,5, B. 50, Bu. 2,4, ∅ 48 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Nach der geburt Christi 15.57. Jar sontags den / xxi Martij starb der Erber vnd vest Christoff / Haller vom Hallerstain des seel got gnedig / vnnd Barmhertzig sej amenn. / Nach der geburt Christj. 15⟨72⟩ Jar ⟨Mitwoch⟩ den / ⟨12 Martzij⟩. starb die Erber vnd Tugenthafft Fraw / Margaretha Christoff Hallerin ein geborne Be-/haimin der got gnedig vnd Barmhertzig sei amē.

Wappen: Haller v. Hallerstein geviert mit zwei Helmen; Behaim. – Biogr.: Christoph Haller S. v. Nikolaus H. (1481–1528) und Katharina v. Wolkenstein († 1520 vgl. Nr. 767), reist 1533 nach Konstantinopel, Frankreich, England und in die Niederlande. 1544 im Rat, ∞ 2. 1. 1543 Margareta Behaim (* 3. 3. 1517, † 12. 3. 1572 ohne Kinder), T. v. Friedrich VII. Behaim (1491–1533) und Clara Imhof (1496–1548). – Biedermann, Nürnberg Taf. 7 und 109. – Zu Marg. Behaims Briefen an ihren Bruder Paulus vgl. MVGN 3 S. 79f., 90f., 98f., 101f., 113f., 127f., 141, 146f., 149ff.

Rötenbeck 166 S. 154f.; Rötenbeck 488 S. 441f.; Gugel Johannis S. 132; Trechsel S. 296; Zahn S. 124; Abb. Weimar Taf. XLVII Nr. 72.

---

844 Johannis 1060 — Khern, Wolffgang — 22.3.1557

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; darüber in einem Rundbogen mit Säulen und Delphinköpfen vor einem Regenbogen auf einer Kugel der Auferstandene, über ihm ein liegendes Lilienschwert; unter ihm zwei Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 210.

H. 20, B. 42, Bu. 2, G. 53,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 15⟨82⟩ den ⟨11⟩ Mannets tag ⟨april⟩ Verschidt / Der Erbar Wolffgang Khern dem Got ein Froliche Auff/-erstehung Jn Christo Genedigklieh verleihē woll Amē / Vnd Daruor Jm 1557 Jar den 22 Mannets / tag Marczius Verschidt die Erbar Fraw Anna / Wolffgang Khernin Sein Ebirtin der got ein Frelic-/-he Aufferstehung Jn Christo gnediglieh verleihē Woll Ā

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0237
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Kern (wachsender Mann mit Spitzhut, hält in der Linken einen Fruchtkern); Maulendorf (Pfeil zwischen zwei Lilien, die miteinander unten durch eine bogenförmige Schnur verbunden sind). – Biogr.: * 1503 zu München, S. v. Dr. med. Wolfgang Kern, Stadtphysikus zu Nürnberg. 1518 oder 1522 Handelslehre in Venedig, 1546 Genannter, 1560 unter den Börsenkaufleuten, später erster Marktvorsteher. ∞ 1) 1539 Anna Maulendorf († 23. 3. 1557); ∞ 2) Barbara Drechslin. 1560 kauft er den Messinghammer zu Doos um 900 fl. von Conrad Zennlein (s. Nr. 418). – Roth, Handel IV S. 298f. – MVGN 8 S. 80ff.; MVGN 16 S. 111; MVGN 44 S. 281, 285.

Rötenbeck 166 S. 263; Rötenbeck 488 S. 796; KUSt 2519a fol. 341; Gugel Johannis S. 141; Trechsel S. 278; Zahn S. 109.

---

845 Rochus 773 — Gabler, Peter — 27.3.1557

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Blattschloß, zwei geschrägten Flinten und einer zweizinkigen Gabel, die von den gravierten Buchstaben PG begleitet ist. Werkgruppe B Nr. 211.

H. 10,5, B. 33, Bu. 2,2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1557 den 27 Marci Jst in got Versch/-iden der Erbar Peter gabler dem got ein / Freliche Auffersteung verleichen Welle Ā

Nach den Attributen im Schild war G. Blatt- und Büchsenschloßmacher. Ein Peter Gabler ∞ 5.5.1534 Katharina Harscherin. – EbS 3871.

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 109.

---

846 Johannis 1349 — Roemer, Georg, d. Ä. — 4.4.1557

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 15.

H. 13, B. 35,5, Bu. 2,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1557. den 4. Aprill / starb der Erbar vnd vest Georg / Roemer der elter. Dem Gott gnad.

Poemer Zahn.

Zum ehemals dazugehörigen, vielleicht gleichzeitig entstandenen Wappendreipaß mit Allianz Roemer-Welser vgl. Nr. 867. – Biogr.: Georg Roemer, Kaufmann, Genannter. Assessor am Land- und Stadtgericht 1534, kauft 1540 um 2900 fl. einen Teil des Anwesens Tetzelgasse 1, ∞ 23. 10. 1525 Magdalena Welser (* 1505), T. v. Jacob W. und Ehrentraud Thumer (vgl. Nr. 241), die als Witwe 1569 das Haus Theresienstr. 8 besitzt. Tochter Magdalena ∞ 1554 Paulus Behaim (* 1517, † 22. 8. 1568); die Erben der ledig gebliebenen Tochter Katharina verkaufen das Haus Tetzelgasse 1 im Jahre 1622 um 4400 Rt. und 100 T. Leihkauf. – Biedermann Taf. 564; EbS 1268; MVGN 3 S. 75; MVGN 8 S. 246; Schulz, Bürgerhäuser S. 611–613, 766.

Rötenbeck 166 S. 138; Rötenbeck 488 S. 390; Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 163; Zahn S. 124.

---

847 † Johannis 865 — Genger, Endres, d. Ä. — 29.5.1557

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166. Grabnummer nach KV 22.

Anno 1557. den 29. Maii, starb der Erbar Endres · Genger der Elter. Dem Gott der Herr gnedig sei.

Geiger GJ und T; *auf den 29. Tag deß Monats Maii* GJ und T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0238
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Ein Andre Genger ∞ 4. 10. 1540 Anna Tetzlin. – EbS 45; er reitet i.J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. mit. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178. Der Name Genger kommt auch noch i.J. 1575 vor. – MVGN 7 S. 136.

Rötenbeck 166 S. 272; Rötenbeck 488 S. 828; KV 22 fol. 36′; Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 330.

---

848 Johannis 850 — de Perto, Peter Anthoni — 9.6.1557

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; darüber angegossen rechteckig gerahmter Rundbogen mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 16.

H. 13, B. 28, Bu. 2, G. 44 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1557. den 9.tᵍ Junij Verschid / der Erbar Peter Anthoni de / Perto Vonn Cleffa. Dem Gott / gnedig vnd Barmhertzig sey. Am:

de Perlo R 166, R 488.

Wappen: de Perto (geteilt, oben wachsender Greif, unten gespornter Stiefel); Winkler v. Mohrenfels. Oberwappen: linksgewandter Greif wächst aus Adelskrone. – Cleffa = Cläven/Chiavenna, Stadt in der norditalienischen Provinz Sondrio. – Eine Familie de Perto ist in Chiavenna nicht nachweisbar, wohl aber die de Pero und de Porta, beide evangelisch: Johannes Anton de Pero, angesehener Kaufmann aus Chiavenna, wurde i.J. 1569 in Bologna von den Inquisitoren sechs Monate gefangengehalten und gegen das Versprechen entlassen, entweder katholisch zu werden oder 2000 Goldscudi zu bezahlen. – Emil Camenisch, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den italienischen Südteilen Graubündens, 2. Aufl. Chur 1950, S. 141 und Anm. 196. – Ein Paul de Porta wird als angesehener evangelischer Bürger Chiavennas i.J. 1577 erwähnt. – A.a.O. S. 28.

Rötenbeck 166 S. 169; Rötenbeck 488 S. 484; Gugel Johannis S. 117; Trechsel S. 351; Zahn S. 124.

---

849 † Johanniskirche — Pim, Katerina — 27.7.1557

Metalltafel auf einem liegenden Grabstein innen an der Nordwand, unter der Empore, nahe der Eingangstüre. 1736 mit Holz überdeckt. Text nach T.

M. CCCCCLVII. Jar am Pfingsttag nach Jacobi, verschid die Erberg Fraw Katerina Pim. von Rein. der Got genad.

Anno Domini 1457... Sanct Jacobi... Pun von Rhein. Der Gott gnedig seye. Amen. R 315. – 27. 7. 1557.

Eine Katharina Pinin ∞ 26. 10. 1533 Georg Krauß, Schneider. – EbS 1153; Katharina Pümin ∞ 31. 8. 1540 Heinrich Rossdausser. – EbL 3923; Catharina Pünin ∞ 17. 1. 1542 Heinrich Seytz. – EbS 2672.

Rötenbeck 315 fol. 309; Gugel Rochus S. 319; Trechsel S. 833; Würfel S. 299.

---

850 † Rochus 740 — Saurwaid, Georg — 13.9.1557

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Barbara Georg Saurwaid[a]) Apoteckherin. 1536. Anno 1557. den 13. Septembr(is) verschied der Erbar Georg Saurwaid[b]) Apotecker. D(em) G(ott) G(nad).

a) *Sawerwaidt* R 489, *Sauerweidin* GR; b) *Sauerwaid* R 489; *Sauerweid* GR.

Biogr.: Der 1532 vereidigte Apotheker Jörg Sauerwaid erscheint im Ämterbüchlein von 1555 als „bei den langen prucken". – Schmitz, Bartels, Gossmann: Nürnbergs Apotheker, Pharmaz. Zeitung 108 (1963) S. 1207; über die Verhandlungen nach seinem Tod vgl. Philipp, Medizinal- und Apothekenrecht S. 64f. und Anm. 1; MVGN 38 S. 90 Epitaph erwähnt. ∞ 1) 29. 4. 1526 Barbara Haidynn (EbL 341), die wohl 1535/36 stirbt; ∞ 2) 15. 5. 1536 Barb. Payerin (EbL 2987).

Rötenbeck 166 S. 355; Rötenbeck 489 S. 178; Gugel Rochus S. 31.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0239
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Akanthusvoluten; darüber pilastergerahmter Aufsatz mit Auferstehungsszene, am Fuß die Stifterfamilie. Über dem Gesims Rundbogennische mit kannelierten Pilastern: innen Vollwappen mit zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 17.

H. 32, B. 71, Bu. 2,7, G. 139 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini .1539. am abent Michaelis Verschied Der Erbar / Stephan Geiger der Elter. Vnnd Anno 1547. am tag Benedicti / Starb die Erbar Tugentsam Fraw Barbara des negstbenannten / Stephan Geigers ehliche Hausfraw. Vnnd darnach Anno 1557. / am abent Michaelis verschied der Erbar Stephan Geiger damals auch / der Elter, obbemelter Zweier ehleut Eeleiblicher son, Denen allen Gott gene-/dig vnd Barmhertzig sey vnd ein froliche auferstehung verleyhe. Amen

28. 9. 1539; 21. 3. 1547; 28. 9. 1557.

Wappen: Geiger (schrägrechte Geige); Kranich oder Storch gewendet; Zeichen Nr. 181.

Rötenbeck 166 S. 216f., Rötenbeck 488 S. 627f.; Gugel Johannis S. 180; Trechsel S. 148; Abb. Gerlach-Boesch 29, 1 und 60, 1; Zahn S. 124; Abb. Weimar Taf. LI Nr. 83.

852 † Johannis 1421 Zacharias, Johann, Dr. 14.10.1557

(Rechteckige?) „Messing"-Tafel, darunter Blendnische mit Vollwappen. 1736 noch vorhanden. Beschreibung und Text nach T.

A(nno) D(omini) 1557. den 14. Monats Tag October verschid der Erwirdig und Hochgelert Herr Johann Zacharias, der Artzney Doctor, phisicus vnd Burger alhier zu Nürnberg, vnnd den 23. Marty A(nno) d(omini) 1534. darvor ist sein dritte Hawsfraw Margretha Kuffhaherin, seel(ig) aus diser Welt verschiden deren seel Gott genade, Amen.

vnnd... Amen fehlt R 166, R 488; *Kieffhaberin* GJ; *Kiffhaberin* KUSt 2519a.

Wappen: geviert, 1 und 4 Zacharias (Lilie), 2 Kiefhaber (wachsender bekleideter Mann hält in den ausgestreckten Händen je drei Kornähren), 3 Zeichen Nr. 182. – Biogr.: Dr. med. Johann Zacharias, mit seiner Frau 1519 zur Scheurl'schen Hochzeit geladen (MVGN 3 S. 160, 164), kauft 1526 um 1200 fl. rh. das Haus Burgstraße 10 von Dr. Christoph Scheurl (Schulz, Bürgerhäuser S. 156), und ist 1536 zusammen mit Dr. Johannes Schütz (vgl. Nr. 610) mit der Besichtigung der Apotheken beauftragt (Philipp, Medizinal- und Apothekenrecht S. 36).

Rötenbeck 166 S. 6; Rötenbeck 488 S. 63; Gugel Johannis S. 188; Trechsel S. 132f.; KUSt 2519a fol. 135.

853 Rochus 40 Zeylleys, Erhardt 23.10.1557

Zehnzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 16a.

H. 40, B. 43, Bu. 2,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 15⟨62⟩ den ⟨2⟩ Monatstag ⟨Nouēber⟩ / ⟨Gottlob⟩ Verschid der Erbar Erhardt Zeylleys / am Vischpach dem Gott ein froliche aufferste-/hung Jn Christo Jhesu genediglich verleihen / woll. Amen:-[a])/ Vnd daruor Jm 1557. Jar den 23. Monatstag Oc-/tobris verschid die Erbar Fraw Katharina / Erhard Zeylleysin sein Ehwirttin Der Gott / ein Froliche aufferstehung Jn Christo Jhesu ge-/nediglich verleihen wolle. Amen:-

a) Blattranke bis zum Zeilenende.

Zur Wappentafel vgl. Nr. 872.

Rötenbeck 166 S. 350; Rötenbeck 489 S. 159; Gugel Rochus S. 5; Abb. Gerlach-Boesch 36, 2b; Zahn S. 124.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0240
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

854 † Johannis 475 — Lengenfelder, Paulus — 12.11.1557

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1557. den 12. Novembr(is) Verschied der Erbar Paulus Lengenfelder, der mit seiner Ehelichen Hausfrauen, Aiden vnd Töchtern, alhie begraben ligt, in Gott ruhend. Denen Gott allen, ein fröliche Auferstehung verleihe, Amen.

Langfelder GJ; *Langenfelder* T; *Eydam* GJ, *Eidam* T. – *Aiden*: bei Grimm und Schmeller nicht genannte Pluralform zu Aidem, Eidam.

Biogr.: Paulus Lengenfelder kauft mit seiner Frau Veronica 1535 von Sebastian Melber die Häuser Tetzelgasse 4 und Theresienstr. 9. – Schulz, Bürgerhäuser S. 623 und 814. – Ein gleichnamiger heiratet 4. 2. 1526 Brigita Huberin und 10. 10. 1543 Barbara Richterin. – EbS 3918 und 3929. – 1558/59, also posthum, erscheint er als Stifter für die Findel. – MVGN 22 S. 127.

Rötenbeck 166 S. 203; Rötenbeck 488 S. 586; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 472.

855 Johannis 1071 — Harstorffer, Wolffgang — 28.11.1557

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; darüber angegossen pilastergerahmter Rundbogen mit Delphinköpfen; innen Vollwappen mit zwei Nebenschilden. Werkgruppe B Nr. 212.

H. 16,5, B. 40,5, Bu. 2,5, G. 60,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Vnd Erenuesten Heren / Wolffgang Harstorffers Beyder Seiner / Hausfrawen Vnd Leybs Erben kynd / Begrebtnus. 1557 am 28 Nouember Verschidē

Wappen: Harsdorffer; Welser; Reich. – Biogr.: Wolfgang Harsdorffer (* 1502, † 28. 11. 1557), S. v. Peter III. H. († 1518) und Barbara Gärtner, 1532 im Rat, 1553 alter Bürgermeister, ∞ 1) 28. 10. 1526 Ehrentraud Welser (1507–1530), T. v. Nr. 241; ∞ 2) 16. 8. 1531 Magdalena Reich († 1572), T. v. Sebastian R. und Helena Imhof. – Biedermann, Nürnberg Taf. 149.

Rötenbeck 166 S. 154; Rötenbeck 488 S. 493f.; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 243; Zahn S. 109.

856 † Johannis 747 — Schwertzer, Sebald — 21.12.1557

(Rechteck-?)Tafel, keine Beschreibung. Text nach T.

Jm 1557. Jahr den 21. Decembr(is) verschid der Erbar Sebald Schwertzer, Gott wolle ihm vnd allen Christglaubigen ein fröl(iche) Aufferst(ehung) in Christo gnediglich verleihen Amen.

Schwerzen R 488.

Rötenbeck 166 S. 174; Rötenbeck 488 S. 495f.; Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 367.

857 Germanisches Museum — Brell, Adam — 1557

Vierzeilige Rechtecktafel im unteren Drittel einer rechteckig gerahmten pilasterflankierten Rundbogennische; am oberen Rahmen Blattvolutenaufsatz; im Bogen Wappenallianz mit Oberwappen. Vormals Rochus 121. Werkgruppe H Nr. 8.

H. 13, B. 23, Bu. 2, G. 60,5 × 31,5 cm. – Fraktur.

Dise Begrebnus steht in / Gottes Hand Des Adam / Brèlln[a])
vnnd seiner Erben ist / Sie Genannd 1557

a) Punkt über dem *e*.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0241
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Brell (aufrechter Löwe, in der erhobenen Linken ein Herz); Zeichen Nr. 183 über einem Herz. Oberwappen Brell. – Biogr.: Ein Adam Pröll, Schneider, ∞ 12. 12. 1536 Magdalena Hans Hertzin. – EbS 125. – Der gereimte Text entspricht dem zahlreicher Hausinschriften.

Gugel Rochus S. 119; Mitt. a. d. German. Mus. I S. 219 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 23 Nr. 30 (Abb.); Abb. Gerlach-Boesch 46, 1; Zahn S. 129.

---

858 † Johannis 976 — Burckhart, Veit — 1557

Tafel in Schildform. Neben der Jahreszahl ein Schildchen, darin Spatel und gefiederter Pfeil geschrägt; im großen Schild Schere und Spatel geschrägt. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Veit Burckhart, pader vnd wundt Arczet, sein vnd seiner Erben Begrebnus 1557.

Burckard GJ.

Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 294.

---

859 † Johannis 603 — Dillherr, Mang — 1557

Keine Beschreibung. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Mang Dillherrn, vnd seiner Erben Begrebnus. 1557.

Biogr.: Großkaufmann, 1560 an dritter Stelle in der Liste der Börsenkaufleute, 1566 unter den fünf Marktvorstehern. – MVGN 8 S. 80, 83. Zur Familie vgl. Theodor Aign, Das große Dillherrenbuch, in Mitt. aus d. Stadtbibl. Nürnberg 12 (1963) S. 3.

Rötenbeck 166 S. 139; Rötenbeck 488 S. 392; KUSt 2519a fol. 71r.

---

860 Johannis 302 — Entner, Gerg — 1557

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; darüber angegossen pilasterflankierte Rundbogennische mit Wappenallianz. 1736 auf Grab 196. Werkgruppe B Nr. 213.
H. 6,5, B. 27, Bu. 2,3, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

gerg Entner Finerhiter sein vnd / seiner Erben Begrebnus 1557

Wappen: Entner (linksgehende Ente zwischen zwei Kronen und drei Fingerhüten 2:2:1); zwei springende Löwen; Zier: Wolfsrumpf hält Lamm im Fang.

Gugel Johannis S. 33; Trechsel S. 612; Zahn S. 109.

---

861 † Johannis 1310 — Hauer, Jorg — 1557

Kleine Schrifttafel. Darunter angegossen Schild mit drei an den Spitzen zusammengelegten Hauen 1:2, darunter zwei Lebkuchen, der linke mit dem Reichsadler, der rechte mit dem Kaiserbild. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Jorg Hauer, Lebküchner, vnd seiner Erben Begrebtnus vnd nachkumen 1557.

Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 176.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0242
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

862 Rochus 575 — Herbst, Hans und Sympliczius — 1557

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde mit je einem Weberschiffchen, den gravierten Initialen und Zeichen Nr. 184, 185. Werkgruppe B Nr. 214. **Abb. 88.**

H. 11, B. 36, Bu. 2,1, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Herbst Deckbeber / Sympliczius herbst deckbeber /
peyder Pruder Begrebnus. 1557

Gugel Rochus S. 19; Zahn S. 109.

863 Johannis 1468 — Otrich, Hanrich; Pruder, Hans — 1557

Vierzeilige Rechtecktafel mit zwei Wappenschilden an den Seiten. Darüber angegossen in einer pilasterflankierten Bogennische der Gekreuzigte mit anbetender Stifterfamilie. Werkgruppe B Nr. 215.

H. 9,5, B. 28, Bu. 2, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1557 Jar Jst Zu got Verschid/-en der Erber hanrich Otrich[a]) dem / got gnad .
Vnd hans Pruder / Sein vnd Sseiner Erben Begrebmus

a) *Strich* GJ.

Wappen: Griech. Kreuz auf Stechhelm; Zeichen Nr. 186. – Biogr.: Otrich, Heinrich, Plattner „in der eussern Lauffergaß" † 1557; Bruder, Hans, Plattner „in der eußern Laufergaß" † 1570. – Boesch, Mitt. a. d. German. Mus. 2 (1889) S. 255f. Ein Plattner Peter Ottreich wohnt 1597 in der Söldnersgasse beim Toplerhaus und wird 1618 dort noch genannt. – Schulz, Bürgerhäuser S. 562 und 570.

KUSt 2519a fol. 47′ (nennt auch die Nachfolger im Grabbesitz); Gugel Johannis S. 201; Trechsel S. 123; Zahn S. 109.

864 † Johannis 1131 — Pfister, Albrecht — 1557

Keine Beschreibung. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Albrecht Pfisters Apoteckers, sein vnd seiner Erben Begrebnus. 1557.

Biogr.: Albrecht Pfister (* vor 1500, † 1569), seit 1540 genannt, 1542 im Ämterbüchlein, 1555 mit dem Zusatz „am Heumarkt". Verlegt 1557 die Apotheke in die Bindergasse („z. gold. Stern"). Ein A.P. ∞ 26. 5. 1533 Ursula Petzin. – Roth, Apothekenwesen S. 12f. und 16; MVGN 7 S. 108, 111; MVGN 42 S. 188; Gossmann, Collegium pharmaceuticum S. 46; Portr.: Panzer S. 184; EbS 120.

Rötenbeck 166 S. 157; Rötenbeck 488 S. 448; KUSt 2519a fol. 166v, 349v.

865 Johannis 750 — Praun, Kilgan — 1557

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; Seitenränder eingerollt. Auf dem darunter angegossenen Schild Geldbörse mit Sortentäschchen. Werkgruppe B Nr. 216.

H. 15, B. 24, Bu. 2,3, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Kilgan praun peit/-ler sein Vnd seiner / Erben Wegrebtnus 1557

Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 367; Zahn S. 109.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0243
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, in der rechten unteren Ecke Brezel. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe H Nr. 9.

H. 18, B. 31, Bu. 1,8, G. 47 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Michel Ritters Jr beder begrebnus vnd / all sein Erben Den woll der Allmechtig / Barmhertzig Heilig Vatter Jm himel / Der Heilig Son Vnd der Heilig Geist / gnedig Vnd Barmhertzig sein. Hie zeit-/lich vnnd dort ewig Amen / 1557

Wappen: Ritter (um ein Medaillon mit der Ziffer „I" drei Schlüssel und drei sechsstrahlige Sterne im Sechseck angeordnet).

Rötenbeck 166 S. 363; Rötenbeck 489 S. 207f.; Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 46 (Text) und S. 129.

867 † Johannis 1349 Roemer, Georg 1557

Dreipaß mit umlaufender Inschrift. Innen Wappenallianz Roemer-Welser, darüber Topfhelm mit Helmzier Roemer. 1736 noch vorhanden. Text nach T. Zu Nr. 846 gehörig und vielleicht gleichzeitig damit entstanden.

Die Begrebtnus des Erbar vnd Vesten Georgen Roemers, Magdalena Welserin sein ehewirtin vnd irer nachkomen Anno Dom(ini) 1557.

Wappen: Roemer; Welser. – Biogr.: vgl. Nr. 846.

Gugel Johannis S. 177; Trechsel S. 163.

868 † Johannis 1031 Salffus, Wolff 1557

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Wolff Salffus, Pfragner, sein Begräbnus. 1557.

Gugel Johannis S. 147; Trechsel S. 262f.

869 † Johannis 467 Schlesner, Hans; Schmidlkoffer, Simon 1557

Rechteckige (?) Tafel mit zwei anhangenden Schilden: links zwischen den Buchstaben S S Zeichen Nr. 187; rechts zwischen den Buchstaben H S Zeichen Nr. 188. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Schlesners vnd Simon Schmidlkoffers, vnd Jrer Erben Begrebtnüs A(nn)o D(omini) 1557.

Schleßners KV 22, GJ.

Ein Hans Schlesner, Messingschlaher ∞ 5. 2. 1525 Margare(te) Reussin. – EbS 2477.

KV 22 fol. 31′; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 468.

870 † Johannis 479 Stiglicz, Sebolt 1557

Kleine Tafel, darunter Schild mit Scheibe, Locheisen, Hammer und Zange. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0244
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sebolt Stiglicz, Trottzieher Sein vnd seiner Erben Begr(ebtn)us 1557.

Sebald Stiglitz GJ.

KUSt 2519a fol. 266′; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 473 f.

---

871 † Johannis 1079 — Werherr, Eustachius — 1557

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Eustachius Werherr und seiner Erben Begräbnus. An(no) 1557.

seiner fehlt GJ, T; *1553* R 166.

Eustachius Werrherr ∞ 26. 1. 1540 Anna Körnerin. – EbS 851.

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 800; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 238; KUSt 2519a fol. 318′.

---

872 Rochus 40 — Zeileisen, Erhard — 1557

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Vollwappen mit zwei Nebenschilden 1:2. Werkgruppe G Nr. 17a.

⌀ 27, B. 2,2 Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

. Des Erbarn Erharden Zeileisens Vnd der seinnen Begrebnus .
Anno Salutis : 1557 : -

Wappen: Zeileisen (geviert); Mühlrad; schräggelegter Fisch. Vgl. Nr. 853.

Gugel Rochus S. 5; Abb. Gerlach-Boesch 36, 2; Zahn S. 124.

---

873 † Johannis 527 — Fentzel, Kilian, d. Ä. — 24. 1. 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1553. den 22. Junii, ist in Gott verschieden, der Erbar Kilian Fentzel der Elter, dem Gott gnedig sei. Anno Domini 1558. den 24. Januarii, ist in Gott verschieden, die Erbar vnd Tugentsam Frau Vrsula Kilian Flentzlin[a]), sein Hausfraw. D(er) G(ot) G(nad)

a) so Hs.

Kilian Fenzel ∞ 2) Ursula, Wwe. v. Joachim Gundelfinger, geb. Horneck, von deren Vater (Nr. 271 und 316) der Sitz Hummelstein in Fenzels Besitz kam. Nach ihrem Tod verkaufen die Kinder Christoph und Susanna (Frau des Hannibal Rosenthaler) den Sitz um 900 fl. rh. an Christoph Freydell und seine Frau Maria, vgl. Nr. 936. – Nagel in MVGN 38 S. 134ff.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 689f.; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 452.

---

874 † Rochus 242 — Laur, Michael, Hanns und Lorentz — 28. 3. 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0245
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Anno 1556. an Sanct Barbara tag, starb Michael Laur Bierbreu. Vnd Jm 1558. Jar, den 28. Martii, starb Kunigund sein Eheliche Hausfrau deren Seelen Gott allen gnedig sei. Hanns, Michael, Lorentz der Lauren, Jhr vnd Jhrer Erben Begrebnuß.

Lau... der Lamin GR. – 4. 12. 1556.

Rötenbeck 166 S. 392; Rötenbeck 489 S. 324f.; Gugel Rochus S. 113.

---

875 Johannis 720 — Obermar, Katarina — 25.4.1558

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; oben in der Mitte der ersten drei Zeilen Wappenschild. Werkgruppe B Nr. 217.

H. 17, B. 39,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1558 Jar den 25 tag / Aprill Jst Verschiden Jn dem Heren / Die Erbar Frau katarina Peter Oberm-/arin der Almechtig got well Jr Vnd vnss / Ein Freliche Auffersteung verleien Amē

Wappen: Kröte. – Zu Peter Obermair vgl. Nr. 377.

Rötenbeck 166 S. 177; Rötenbeck 488 S. 505; Gugel Johannis S. 103; Trechsel S. 380; Zahn S. 109.

---

876 † Johannis 1049 — Gros(s), Sebastian — 15.5.1558

Marmortafel in einem Pultaufsatz, 1682 schon zur Unleserlichkeit verwittert. Text nach R 488.

D(is) ET M(anibus) / SEBASTIANO ET NOMINIS ET VIRTUTIS GLORIA MAGNO, PATRICIO SENATORIQUE NORICO AC IBIDEM ARCIS PRAEFECTO, PRIMUM PER OMNES URBANAS DIGNITATES SUMMA CUM LAUDE VERSATO, DEINDE PLURIMIS PRO PATRIA LEGATIONIBUS HONORIFICE FUNCTO, DENIQUE IN COLLEGIUM VII-VIR(um) ADIECTO, NE TANTI VIRI NOMEN ATQUE RES GESTAE POSTERIS IGNOTAE ESSENT H(oc) M(onumentum) P(ie) P(osuerunt) COGNATI. / OBIIT SEXAGENARIUS IDIBUS MAII, ANNO CHRISTI MDLVIII.

Gott und dem Andenken. Dieses Denkmal haben die Anverwandten dem Sebastian Gross – dem Namen nach und in seiner Trefflichkeit groß –, einem Nürnberger Patrizier, Ratsherrn und Burgvogt, setzen lassen, damit Name und Taten eines solchen Mannes der Nachwelt nicht unbekannt seien. Er war zuerst in allen Ehrenämtern der Stadt unter höchster Anerkennung tätig, danach mit vielen Gesandtschaften für die Vaterstadt ehrenvoll betraut, zuletzt im inneren Rat. Er starb sechzigjährig am 15. Mai 1558.

Biogr.: Sebastian Groß (* vermutl. Basel, † 15. 5. 1558), ∞ Walburg Tormann aus Basel. 1523 Schöffe am Stadt-, 1524 am Landgericht, Genannter und junger Bürgermeister, 1534 alter Bürgermeister, 1553 Septemvir, 1557 Pfleger der Reichsveste. Häufig mit Religionssachen betraut, u.a. bei der Kirchenvisitation 1536 und im Interim 1548. – Würfel, Nachrichten I S. 338f.; Will-Nopitsch V S. 425; MVGN 6 S. 173.

Rötenbeck 488 S. 114f.; Rötenbeck 166 S. 32; Trechsel S. 951; Gugel Johannis S. 140 erwähnt; Trechsel S. 276 erwähnt.

---

877 † Johannis 1018 — Mengel, Nicolaus und Hanns, d. Ä. — 31.7.1558

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0246
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno Domini 1521. am Sontag nach St. Ursula Tag, verschied der Erbar Mann Nicolaus Mengel, Meßrer[a] *auf dem neuen Bau, dem Gott gnädig sey. An(no) 1558. adj den 31. Julii, starb der Erbar Hanns Mengel der älter, Messerschmied*[b] *auf dem neuen Bau, dem Gott gnädig sey.*

a) b) *Nestler* KUSt 2519a. – 27. 10. 1521.

KUSt 2519a fol. 54′; Gugel Johannis S. 138; Trechsel S. 269.

---

878 † Johannis 812 — Loder, Conrad und Friederich — 2.9.1558

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

An(no) 1558. den 2. Septembr(is) verschied der Erbar Conrad Loder, dem Gott genad. Friederich Loder, Würth, sein und seiner Erben Begräbnus.

Contz Loder, Wirt, ∞ 29. 1. 1526 Ursula Flaischmanin. – EbS 520.

Gugel Johannis S. 113; Trechsel S. 339.

---

879 Johannis 866 — Pömer, Wolffgang — 14.9.1558

Vierzeilige Rechtecktafel, von Blattschmuck und geflügelten Engelsköpfen gerahmt. Drei Zeilen Leerfläche. Rechter Rand unten mit Engelskopf abgebrochen. Darunter großes lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen, im unteren Zwickel erhaben die Jahreszahl. Werkgruppe B Nr. 280. **Abb. 85.**

H. 16, B. 50,5, Bu. 2,2, G. 50 × 25,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1558 den 14. Septemberis Jst der Erbar / vnnd Vest Wolffgang Pömer Jn Christo enthschlaf-/fenn Dessen Leib alhie rhuet erwartend der aufferste-/hung des fleisch vnd eines ewigen lebens Amenn 7c. // 1558

Wappen: Pömer; Flück. – Biogr.: Wolffgang Pömer (1498–1558) ∞ 1531 Anna Flück († 1572 als Mutter von 17 Kindern), T. v. Bartholomäus F. und Barbara Oertel (vgl. Nr. 11, 1). – Biedermann Taf. 575; MVGN 23 S. 107; MVGN 30 S. 260; MVGN 42 S. 159.

Rötenbeck 166 S. 155; Rötenbeck 488 S. 443; Gugel Johannis S. 119; Trechsel S. 330f.; Zahn S. 41 Anm. 168, S. 111.

---

880 † Johannis 604 — Volckmair, Endres — 21.10.1558

Rechtecktafel, darunter Blendnische mit Wappen. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

A(nno) 1558. den 21. Octobr(is) verschid der erbar Endres Volckmair,[a] *vnd ligt alhie begraben, vnd ist der Erst pappirer zu Nürnberg auf der Beiden mül*[b] *dem Got g(nad)*

a) *Volckman* T; b) *Weidenmühl* R 166, *Weydenmühl* R 488, *Weydenmühel* GJ.

Wappen: Volckmair (springender Bock auf Dreiberg). – Biogr.: Andreas Volckmair ist seit 1542 Papierer auf der Kleinweidenmühle, die Endres Örtel (vgl. Nr. 1179) in diesem Jahr gekauft und von einer Mahl- zu einer Papiermühle umgebaut hatte. Sie wurde die für Nürnberg wichtigste Papiermühle. Der Papierer genoß besonderen Schutz. Johann Neudörffer erwähnt A.V. in seinen „Nachrichten von Künstlern und Werkleuten"; Sporhan-Krempel in BzWN S. 734 und 735, dort auch das Zitat Neudörffers.

Rötenbeck 166 S. 180; Rötenbeck 488 S. 514; Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 422.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0247
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

881 † Rochusfriedhof | Volckart, Georg | 22.11.1558

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Christi 1545. am 29. Julii, ist der Erbar Georg Volckart in Christo entschlaffen, mit sambt den nachuollgenden der Seinen, ruhet vnd wart der Auferstehung deß fleisches, vnd ein ewiges leben, Amen. Anno 1558. den 22. November verschied die Erbar frau Agnes Volckartin, Gott wölle Jhr vnd allen Christglaubigen, eine fröliche Aufferstehung in Christo gnedig verleihen.

Rötenbeck 166 S. 351; Rötenbeck 489 S. 163.

882 † Johannis 1205 | Beck, Margaretha | 29.11.1558

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Domini,[a] ***1558. den 29. November***[b] ***Starb Margaretha Jacob Beckin, Der Gott genad.***

a) fehlt GJ, T; b) *Novembr.* GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 6; Rötenbeck 488 S. 62; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 210f.

883 † Rochus 719 | Abler, Georg | 1558

In den Stein eingehauen. Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Abler, Lederer. 1558.

Gugel Rochus S. 29.

884 † Rochus 480 | Degen, Sebastian | 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Sebastian Degen, Glaser, sein und seiner Erben Begräbnus. 1558.

Gugel Rochus S. 12.

885 Rochus 713 | Derleder, Felta | 1558

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche. 1682 auf Grab 710. Werkgruppe B Nr. 217a.
H. 6,5, B. 25, Bu. 2,1, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Felta derleder sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus / 1558

Wappen: unter Halbmond ein Bärtiger in Wams und Rock, der mit ausgebreiteten Armen ein Tuch oder Leder über dem Feuer trocknet.

Gugel Rochus S. 29 (Nr. 710); Abb. Gerlach-Boesch 39, 7; Zahn S. 109.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0248
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

886 Johannis 1287 — Eslinger, Conrad — 1558

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, oben gehörntes Löwenhaupt; darunter angegossen, von Pilastern flankiert, die Darstellung der Muttergottes mit dem Kind, von Engeln umgeben; unten Schild. Einzige erhaltene Mariendarstellung der Friedhofsepitaphien (vgl. auch Nr. 981). Werkgruppe G Nr. 20.

H. 9,5, B. 31, Bu. 1,5, G. 60 cm. – Kapitalis.

CONRADEN ESLINGERS VND SEINER / ERBEN BEGREBNVS DEN GOTT / ALLEN GNEDIG SEY . 1558. IAR.

RA verschränkt.

Wappen: Eslinger (geteilt, oben schreitender Löwe, die Rechte hält einen über die rechte Schulter gelegten Schlüssel, unten dreifach geteilt).

Rötenbeck 166 S. 267; Rötenbeck 488 S. 813; Gugel Johannis S. 174; Trechsel S. 192f.; Abb. Gerlach-Boesch 43,2; Zahn S. 35, 124.

887 Johannis 806 — Her, Claus — 1558

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Schild mit Sattel. Werkgruppe G Nr. 21.

H. 8, B. 28, Bu. 1,7, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die Begrebnus Jst Claus Her / Vnnd seiner Erben .1558.

Rer GJ, T.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 342; Zahn S. 124.

888 † Rochus 184 — Jonapach, Hanns; Gering, Margaretha — 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Jonapach Birt Cum Lanckomar,[a] ***sein und seiner Erben Begräbnus. 1558. Margaretha, des ersamen Sebald Gering, Wirth und Gastgebers seel. hinterlassene Wittib.***

a) Lies: Wirt zum Lanckamer, Haus L 117 in der Kaiserstraße (Nr. 9). – Mummenhoff in MVGN 2 S. 77 Anm.

Gugel Rochus S. 116.

889 † Johannis 522 — Karl, Hans; Scherdinger, Paulus — 1558

Kleine Tafel, darunter Schild mit zwei gekreuzten Seiler-Winden, darunter ein Hinterhaken mit einem schräglinks durchschossenen Pfeil. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hans Karl Goldschlager, Paulus Scherdinger Sailer[a])
Jr Peider vnd Jr Erben Begr(ebnus) 1558.

a) verdruckt *Satler* T; *Carl... Sperdinger* GJ.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0249
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

890 † Johannis 741 — Koler, Georg — 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Georg Koler, Würth zu dem gulden Stern, sein und seiner Erben Begräbnus. 1558.

Gugel Johannis S. 106; Trechsel S. 364.

---

891 Johannis 1160 — Leiprecht, Sebastian — 1558

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung; ehemals angegossener Schild vor 1736 entfernt. Werkgruppe B Nr. 218.

H. 10,5, B. 27, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebastian Leiprecht sein / Vnd seiner Erben Begrebtn/-us in gotes gnaden 1558

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 803; Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 226; Zahn S. 109.

---

892 Rochus 320 — Millinhart, „der Alt"; Hautter, Six — 1558

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde; links Hammer und Stanzeisen; rechts Mann, ein Fell vor sich haltend. Werkgruppe B Nr. 219.

H. 8, B. 24, Bu. 2,2, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Der Alt Millinhart Nestler Vnd / Six Hautter Kursner Jr peider /
Erben Begrebtnus 1558**

Milnhard GR.

Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 109.

---

893 Rochus 748 — Par, Wolff — 1558

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche; Hopfendolde mit Sichelmesser, zwei geschrägte Federkiele und Monogramm WP. Werkgruppe B Nr. 220.

H. 8, B. 28,5, Bu. 2,6, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Wolff par sein Vnd seiner Erben / Begebtnus[a]) . vnd der Pechemisch-/-en
hern Vichtreiber Vñ Facktor 1558**

a) So Original. – Viehtreiber und Faktor der böhmischen Herren (oder: der Behaim).

Gugel Rochus S. 31; Zahn S. 109.

---

894 † Rochus 779 — Pergauer, Conrad — 1558

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Conrad Pergauer, sein und seiner Erben Begräbnus. 1558.

Gugel Rochus S. 34.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0250
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

895 † Johannisfriedhof — Schaufel, Michael — 1558

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Michael Schaufel, Schaffner Zu S. Sebald: 1558.

Biogr.: Michael Schauffel († 1. 3. 1560), Geistlicher; 1521 Nbg. Primiz, Sebald Diak., 1549 Sebald Schaffer bis z. Tod; ∞ 1) 1525 Gertraud Prengel († 1533), ∞ 2) 1533 Brigitta Fleischer († 1547), ∞ 3) 1549 Anna Gerlach. – Kist, Matrikel Bamberg 5279; Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 1188.

Rötenbeck 166 S. 151; Rötenbeck 488 S. 432.

896 Rochus 128 — Schneider, Fridrich — 1558

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Schere und dem geschmückten Rahmen einer Börse. Werkgruppe B Nr. 220a.
H. 9, B. 22, Bu. 2, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Fridrich Schneider Ringma-/cher Sein Vnd Seiner / Erben Begrebtnus 1558

Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 109.

897 Johannis 906 — Heissel, Katarina und Linhart — 6.2.1559

Vierzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darüber angegossen ein auf mit Delphinköpfen besetzten Säulen stehender Rundbogen; im Bogen der Auferstehende mit Kirchenfahne zwischen zwei Posaunenengeln; zwischen den Säulen ein Schild von zwei Männern gehalten: zwischen „k h" monogrammatisches Zeichen L H, Nr. 189. Werkgruppe B Nr. 221.
H. 10, B. 35, Bu. 2, G. 44 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Disa Begrebnus Jst der Erberen Junckfrauen / Katarina Heislin Vnd Jrer Erben. / vnd Jm .1559 den 6 Februari Jst in got Ver-/-schiden der Erbar Linhart heissel dem got gnad

Heußel GJ.

Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 317f.; Zahn S. 109.

898 Johannis 78 — Bernsdorffer, Gertraut — 5.4.1559

Elfzeilige Rechtecktafel, seitlich gehörnte Löwenhäupter, unten kräftige Palmette mit Akanthusvoluten. Über der Tafel, durch die unterschiedliche Patina leicht als eigener Guß kenntlich (vgl. Bildnachweis), pilastergerahmter quadratischer Aufbau mit großer Auferstehungsszene. Im Giebelfeld Hauptschild und zwei Nebenschilde. Werkgruppe G Nr. 22.
H. 29, B. 51, Bu. 1,7, G. 101 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Als man zalt nach Christi geburt clar.
Funfzehenhun-/dert neunvndfunfzigk Jar.
Am funfften tag Appril-/lis gleich,
Hat Gertraut Bernsdorfferin seligleich.
Gott / dem Vatter Jrn gaist aufgeben.
Jm Christen glau-/ben beschlossen Jhr leben.
Der leib alhie ruhet zu / diser frist,
Jn Christo der Vrstend warten ist.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0251
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vor-/cheim ist ihr Vatterland.
Der armen Not hats / wol erkant.
Bey Sibentausent gulden eben,
Haus / armen Leuten verordnet zugeben.
Zu aufrichtern / hats erwelet ir verwant,
Bede Burger hie zu / Nurmberg bekant,
Lienhard Danner vnnd Wil-/helm Hatzman genanndt :-

Bernsdorfferin aus *Gernsdorfferin* verbessert.

Wappen: Bernsdorffer (Zeichen Nr. 190); Lienhard Danner (Tanne zwischen L D); Wilhelm Hatzman (Handsäge und gefiederter Pfeil geschrägt zwischen W H). – Biogr.: Leonhard Danner († 1585), Kunstschreiner und Mechaniker. – MVGN 43 S. 33, 66; Hampe, Ratsverlässe I S. XIII Anm. und III (Register) S. 14; Epitaph Rochus 806 mit Darst. einer Winde; Thieme-Becker 8 (1913) S. 373 f.

Rötenbeck 166 S. 17; Rötenbeck 488 S. 85; KV 19 fol. 10′ erw.; KV 21 fol. 145; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 648; Zahn S. 125; Jahrbuch der Bayer. Akad. d. Wiss. 1967, farbige Abb. S. 2, die die verschiedenartige Patinierung erkennen läßt.

---

899 † Rochusfriedhof — Gärtner, Clas — 15.4.1559

Keine Beschreibung. Zwischen Rochus 122 und 125. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Anno 1559. den 15. April, ist der Ersam Clas Gärtner, Nadler von Nördlingen, mörderischer Weiß entleibt und umkommen zwischen Schweinau und Stein etc.

Gugel Rochus S. 84.

---

900 Germanisches Museum — von Erckenprechtshausen, Christina — 23.4.1559

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe G Nr. 23. Vormals Johannis 438.

H. 37, B. 40,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1559. den 23. Aprillis / verschid die Erbar Junckfraw Chri-/stina des Erbarn Hañs von Ercken-/prechtshausē tochter. Der gott gnad.

Wappen: geteilt, oben schreitende Bracke, unten dreifach geteilt. – Margaretha, verh. mit Konrad Schirmer, „wirdt beym scharpfen eckh", erhält am 6. 2. 1582 den Stein ihres Vaters Hans von Erckenprechtshausen vom Steinschreiber zugeschrieben. – LKA KV 18 B fol. 13.

Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 474; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 32; Zahn S. 125; Abb. Weimar Taf. XLVII, 70.

---

901 Johannis 1437 — Hitzler, Michael — 9.5.1559

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen und Früchten.

H. 16,5, B. 34, Bu. 1,7 cm. – Fraktur.

Anno Domini 1559. den 9. Maij, Jst / in Christo Seelieg entschlaffen, der Erbar / Michäel Hitzler, dem Gott ein / Fröeliche auferstehung Verleihe. / Genes. 49. / Herr Jch warte auf dein heil amen.

Gen. (1. Moses) 49, 18.

Zur Familie vgl. Nr. 683.

Rötenbeck 166 S. 99; Rötenbeck 488 S. 276; KUSt 2519a fol. 352′; Gugel Johannis S. 194 f.; Trechsel S. 127; Zahn S. 41 A. 170.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0252
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel mit seitlicher Blattgravierung. Darunter angegossen pilastergerahmte Rundbogennische, Delphinköpfe an Basen und Kapitellen. In der Nische Wappenallianz mit Oberwappen; unten als Abschluß blattgerahmtes Halbrund mit zwei offenen Schermessern. Werkgruppe B Nr. 222. Vormals Johannis 77.

H. 12, B. 31, Bu. 2,1, G. 49 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1559 an Vnsers hern / Froleichnā Tag Verschid der Erbar /
Geronimus Flaischer Schermeser-/er Dem Got gnedig sey Aṁ

Flascher KV 18, KV 19. – 25. 5. 1559.

Wappen: Flaischer (Hufeisen); Dürer (auf Dreiberg Balkentüre mit Stufen, Dach und offenen geschweiften Türflügeln). – Die Brüder Lorentz und Sebold Flascher, „des schermesserer handtwerks", bringen die Inschrifttafel ihres Vaters Conrad Flascher (vgl. Nr. 172) wieder am Stein ihres Vetters Jeronymus Flascher an, der sie „onne befugtt" abgenommen hatte. 17. 1. 1582. – LKA KV 18 fol. 17.

Rötenbeck 166 S. 242; Rötenbeck 488 S. 715f.; LKA KV 18 fol. 17, KV 19 fol. 10′; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 648; Mitt. a. d. German. Museum I S. 187 (Abb.); Katalog Bronceepitaphien Nr. 31 (Abb.); Zahn S. 109.

903 † Johannis 849 Selnecker, Georg, d. Ä. 9.7.1559

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1559. am Sontag den 9. Juli starb der Erbar Georg Selnecker der Elter. dem Gott gnedig Vnd Barmherzig sein, Vnd ein fröliche Aufferstehung Verleihen wölle. Amen.

Anno Domini R 488, GJ, T; *Sellnecker* GJ; *Jorg Schellnecker* T.

Rötenbeck 166 S. 171; Rötenbeck 488 S. 490; Gugel Johannis S. 117; Trechsel S. 351.

904 Johannis 198 Keczman, Michel 9.10.1559

Hochrechteckige Schrifttafel. In der oberen Hälfte fünfzeilige Inschrift mit Zeilenleisten. Darunter auf glatte Fläche graviert Gekreuzigter zwischen zwei Wappenschilden: links Messerschmiedskrone, rechts gekrönte Schlange. Am unteren Rand zweizeiliger Nachtrag mit Datum 1617 in der Schrift der Werkstatt Jakob Weinmann. Fuß des Kreuzes dabei getilgt. Werkgruppe B Nr. 223, Anlage in der Art von Nr. 738 (Abb. 76).

H. 38, B. 32, Bu. 2/1,3 cm. – Fraktur.

Michel Keczman Verschiedt Jm 1559 / Jar amm tag Sant Dionisius. / Margaretha Keczmanni Verschi-/edt an S. Veits tag Jm 1550 Jar / denen Vnd Allen got genedig sey:

Krezman T. – 9. 10. 1559; 15. 6. 1550.

Die gekrönte Schlange war laut Handwerksbuch das Zeichen Ketzmanns, der einer der bedeutendsten Meister seines Handwerks war. – Jahrb. d. Kunstsammlungen d. AKH Bd. 10, S. L. Nr. 5863; Neuhaus, Messererhandwerk, Zeitschr. f. hist. Waffen- und Kostümkunde 13 (1932–34) S. 62.

Rötenbeck 166 S. 232; Rötenbeck 488 S. 679; Gugel Johannis S. 33; Trechsel S. 613; Abb. Gerlach-Boesch 44; Zahn S. 76, 110.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0253
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

905 † Rochus 218 — Schechner, Anna — 8.11.1559

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1559. den 8. Novembr(is) starb die Erbar frau
Anna Georg Schechnerin. D(er) G(ott) G(nad).

Zu einem Meistersänger Jörg Schechner, dessen datierte Gedichte von 1535 bis 1548 reichen, vgl. ADB 30 (1890) S. 653–654.

Rötenbeck 166 S. 337; Rötenbeck 489 S. 117; Gugel Rochus S. 122.

906 † Johannis 643 — Liechtentaler, Conrad, d. Ä. — 4.12.1559

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1559. den 4. Decembris, verschied der Erbar
Conrad Liechtentaler der Elter. D(em) G(ot) G(enad).

Liechtenthaler GJ.

Rötenbeck 166 S. 149; Rötenbeck 488 S. 425; Gugel Johannis S. 94; Trechsel S. 408.

907 Rochus 203 — Reutter, Philip — 7.12.1559

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Roll- und Spangenwerk. Darüber angegossen Wappennische mit Kleeblattbogen, seitlich Pilaster mit Stabgirlanden, außen Delphine. Vollwappen, als Zier wachsender gerüsteter Mann mit offenem Helmvisier (Portraitcharakter). Mit 9 groben Eisenklammern befestigt. Werkgruppe G Nr. 24.

H. 21,5, B. 45, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1559. Den 7.tᵍ Decembris, verschid / der Erbar Philip Reutter. Anno 1557. den / 28.tᵍ Julii, verschid die Erbar fraw Mar-/gretha Reutterin, sein eheliche Hausfraw. / Dern Seeln Gott genedig sey. Amen:-

Wappen: Reuter (springendes Pferd über Schräglinksteilung).

Rötenbeck 166 S. 368; Rötenbeck 489 S. 226; Gugel Rochus S. 121; Zahn S. 125.

908 Rochus 224 — Schmidmer, Wilhelm — 26.12.1559

Achtzeilige Rechtecktafel mit drei Zeilenleisten; seitlich Blattgravierung; darunter Dreipaß mit Vollwappen Schmidmayr und zwei Nebenschilden. 1682 auf Grab 223. Werkgruppe B Nr. 224.

H. 23, B. 51, Bu. 1,8, ⌀ 37,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1546 den 4 tag Aprilis Starb der Erber / Vnd Vhest Wilhelm Schmidmer Dem got Gnade / Anno domini 1530 den 3 tag Aprilis Starb die Erbar / Fraw Felicitas ein Fiterin Sein Erste Hausfraw / Anno domini 1559 den 26 tag Decembris Starb die / Erbar Fraw Barbara ein Welserin Seine Andre hausfrau / Deren Seelen Got genedig sein Vnd ein Freliche / Aufferstehung Verleich Welle Amen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0254
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Schmidmayr; Fütterer; Welser. – Biogr.: Wilhelm Schmidmayr, Wollhändler, S. v. Johann S. († 1476), ∞ 1) Felizitas Fütterer († 3. 4. 1530), ∞ 2) 1531 Barbara Welser (* 1510, † 26. 12. 1559), T. v. Nr. 241. – Biedermann, Nürnberg Taf. 564; EbS 4585; Haller v. Hallerstein in BzWN (1967) S. 128.

Rötenbeck 166 S. 364; Rötenbeck 489 S. 147f.; Gugel Rochus S. 122; Zahn S. 110; Abb. Weimar Taf. XLII Nr. 62.

---

909 Rochus 537 — Daffkurgner, Simon — 1559

Vierzeilige Rechtecktafel, Seitenränder eingerollt. Darunter angegossen Tartsche mit Kessel. Werkgruppe G Nr. 25.

H. 11, B. 24, Bu. 1,9, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Simon Daffkurgner. Ku-/pferschmid vnd Kathari-/na sein Ehwirtin vnd irer / Erbē begrebnus. 1559.

Gugel Rochus S. 15; Zahn S. 125.

---

910 † Johannis 405 — Fruinfeld, Hanns — 1559

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Hannsen Fruinfeld Compastenmach(er), sein, vnd seiner Erben Begrebnus. Anno 1559.

Frühe inns Veld R 488; *Fruinsfeld* GJ, T.

Ein „Hanß Fruynsfeld, kompastenmacher", wohl der Sohn, erneuert 1581 den zerbrochenen Grabstein, „macht das alte zaichen wieder drauff nemlich Hans Fruynsfeldt etc. vnd hatt nichs verendertt". – LKA KV 18 fol. 5′.

Rötenbeck 166 S. 253; Rötenbeck 488 S. 759; Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 502.

---

911 Rochus 576 — Golter, Linhart — 1559

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 68 über Davidstern. Werkgruppe B Nr. 225.

H. 9, B. 31, Bu. 2,2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Linhart Golter pirprei am korn-/marck sein Vnd seiner Erben Wegr-/ebtnus .1559 Jar

Gelter GR.

Rötenbeck 166 S. 380; Rötenbeck 489 S. 275f.; Gugel Rochus S. 19; Zahn S. 110.

---

912 † Rochus 303 — Hilprant, Hanns — 1559

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Die Begräbnus ist des Erbarn Hanns Hilprant, und Magdalena, seiner Haußfrau, und ihrer Erben. 1559. Jahr.

Gugel Rochus S. 112.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0255
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

913 Rochus 202 — Holtzapffell, Hans — 1559

Einzeilige Rechtecktafel, rechter Rand eingerollt. Darunter angegossen Tartsche mit gestieltem Apfel. H. 5, B. 21, Bu. 2, G. 22,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Holtzapffell schreinerr .1559

Gugel Rochus S. 121.

914 — Fehlnummer

915 Rochus 291 — Kast, Marx — 1559

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Zeichen; rechts Wappen. Werkgruppe B Nr. 226.

H. 8, B. 25, Bu. 2, G. 19,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Marx kast statpfeifer sein / vnd seiner Erben Begrebtnus 1559

Zeichen Nr. 191; Wappen: Bracke mit Halsband.

Gugel Rochus S. 126; Abb. Gerlach-Boesch 33, 1; Zahn S. 110.

916 † Rochus 501 — Kolb, Werner — 1559

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Werner Kolb, Schneider, sein und seiner Erben Begräbnus. 1559.

Gugel Rochus S. 13.

917 † Rochus 796 — Krebß, Andreas — 1559

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Andreas Krebß, vnd seiner Erben Begrebnuß. 1559.

Krebs GR; bei R 166 und R 489 Zusatz *hett ein Hallerin* bezieht sich auf einen zugleich vorhandenen Nebenschild; *Denen Gott genadt* R 489.

Ehem. Wappen: Krebs; Haller. – Biogr.: Andreas Krebs „aus Franken" (Biedermann) ∞ 14. 10. 1532 Apollonia Haller (* 1502; † 26. 3. 1560), Klosterfrau zu St. Katharina, T. v. Hieronymus H. († 1519) und Katharina v. Wolfsthal († 1526). – Biedermann, Nürnberg Taf. 138; EbL 1867.

Rötenbeck 166 S. 357; Rötenbeck 489 S. 187; Gugel Rochus S. 35.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0256
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 192 und im Schildfuß Weberschiffchen. Werkgruppe B Nr. 227.

H. 7, B. 25,5, Bu. 2,2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Mauck deckbeber sein / vnd seiner Erben Begrebnus 1559

Muck GR.

Gugel Rochus S. 120; Zahn S. 110.

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen: links Zeichen Nr. 193 zwischen „B M"; rechts Monogramm GW unter „G W".

H. 11,5, B. 33, Bu. 1,8, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

Bernhard Merckle Kartenmaller Vnnd Giel-/ling Wannckumer Zaummacher ir vnnd Jrrer / beder Erben begrebtnus, Anno Christi .1559.

Hielling T.

Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 211.

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten Staken, in den vier Segmenten verschiedene Brote. 1682 auf Grab 397; Werkgruppe H Nr. 10.

H. 11, B. 31, Bu. 2, G. 33,5 cm. – Fraktur.

Petter Murrer Peck sein vnd seiner Er-/ben Begrebnus denen got der almech/tig gnedig vnd Barmherßig sey amē / 1559 Jar

Wappen: Murrer (zwei geschrägte Stakeisen).

LKA KV 18 B fol. 47; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 260; Zahn S. 46, 129.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten Trommelstöcken, im Schildhaupt Trommel, im Schildfuß Ochsenkopf. Werkgruppe B Nr. 228.

H. 8, B. 23, Bu. 1,9, G. 27,5 cm. – Gotische Minuskel.

Hans Nadler Meiner Hern / Trumelschlager sein vnd seiner / Erben Begrebtnus 1559

Gugel Rochus S. 16; Zahn S. 110.

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe H Nr. 11. **Abb. 81.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0257
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 7, B. 28, Bu. 2, G. 26 cm. – Fraktur.

Hanß Nusserß sein vnd sein-/er Erben Begrebnus. 1559

Wappen: Nusser (auf Dreiberg Nußbaum mit Früchten).
Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 129.

---

923 † Rochusfriedhof — Pfeiffer, Georg — 1559

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Herrn Georgen Pfeiffers Predigers inn der Sutten, sein vnd seiner Erben Begrebnuß. 1559.

Biogr.: Gg. Pfeiffer (* Nbg., † 19. 8. 1575), seit 1544 Suttenprediger, ∞ 1) 1537 Marg. Koler, 2) 1545 Marg. Peuschl, 3) 1569 Elis. N., Wwe. des Hans Rubinger. – Simon, Nürnberger Pfarrerbuch 1008; (Sutte: Krankenstube des Hl. Geist-Spitals; neben dem Prediger zu Hl. Geist gab es zwei Suttenprediger). – Vgl. Nr. 1110.

Rötenbeck 166 S. 309; Rötenbeck 489 S. 26.

---

924 Rochus 126 — Scharnagel, Wolff — 1559

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten; seitlich und unten Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen und Attributen. 1682 auf Grab 114; Werkgruppe B Nr. 228a.
H. 10, B. 27,0, Bu. 2,1, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wolff Scharnagel sein / Vnd Seinen Nachkumen / Wegrebtnus 1559

Schornagel GR.

Wappen: Scharnagel (auf Dreiberg wachsender Bärtiger mit spitzer Mütze, in beiden Händen ein Nagel, im Schildfuß Grabscheit zwischen zwei Nägeln). – Beruf: nach den Attributen ein Krämer. Ein Wolff Scharnagel ∞ 1532 Anna Weyssin. – EbL 1875.

Gugel Rochus S. 119; Zahn S. 110.

---

925 † Johannis 34 — Schir, Hanns — 1559

Keine Beschreibung. 1614 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Hannsen Sch(i)rs Brillenmachers vnd seiner Erben begräbtnuß A(nn)o 1559.

Name bei KV 22 weiter unten ein zweites Mal: Schier; Schiers.

KUSt 2519a fol. 84; KV 22 fol. 37.

---

926 † Johannis 439 — Schneider, Sebastian und Michael — 1559

Kleine Tafel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Sebastian Schneider, Rotschmid-Drexel verschid 30. Septembr(is) A(nno) 1556.
d(em) G(ot) g(nad) vnd Michel Schneider sein Bruder starb 1559.

KUSt 2519a fol. 260′; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 474.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0258
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Wer lebt, und glaubt, gibt Gott die Ehr, Wird gewißlich sterben nimmermehr. Joh. 11. Hanns Schwenter. 1559.

Schipenter T. – Nach Joh. 11, 26.

Identisch (?) mit dem Sohn Hans von Pankraz Bernhaubt gen. Schwenter (1481–1555), der 1542 unter dem Hauptmann Pangratz Zolner (Nr. 769) in einem Fähnlein nürnbergischer Knechte nach Wien gegen die Türken zog, Kürschner war und 1555 in einem Prozeß vorkommt. – Wuttke in MVGN 50 (1960) S. 223, 248, Abb. 2; ders.: Histori Herculis S. 234f.

Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 342.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Darunter angegossen in rechteckigem Rahmen zwei nebeneinandergestellte Tartschen mit Blatt- und Blütengravierung. Werkgruppe B Nr. 229.

H. 12, B. 32, Bu. 2,2, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Seger Pirprei Sein / Vnd Seiner Erben Wegrebt-/nus 1 5 5 9

Seeger R 489.

Wappen: Seger (Herz mit durchgeführter Baumsäge), im Schildfuß Davidstern; rechte Hand wächst aus Krone.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 243; Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 110.

Zweizeilige, leicht konkav gebogene Tafel mit Zeilenleiste. Darunter angegossen Tartsche mit Haumesser über schreitendem Ochsen. Vormals Rochus 1059. Werkgruppe B Nr. 230.

H. 6, B. 21,5, Bu. 1,8, G. 23,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Veit Stercz Meczer Sein / Begrebtnus. 1559

Steretz GR; lies: Metzger.

Gugel Rochus S. 54; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 33; Abb. Gerlach-Boesch 39, 14; Zahn S. 110.

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche mit Wappenfigur und zwei Büchsen. Jahreszahl in den unteren Rand der Tafel graviert. Werkgruppe B Nr. 231. 1735 auf Grab 985.

H. 7, B. 20, Bu. 2, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Straus sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus / 1559

Wappen: Strauß (Vogel Strauß hält Hufeisen im Schnabel).

Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 292; Zahn S. 110.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0259
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

931 Rochus B 744 — Ulher, Jacob — 1559

Dreizeilige Rechtecktafel in volutenbesetztem trapezförmigem Blattrahmen. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde. Glutsplitter- oder Phosphorschäden (1943/45) im Text und linken Wappenschild. 1682 auf Grab 745. Seit 1963 im Hochbauamt. Werkgruppe B Nr. 232. **Abb. 86.**

H. 8,5, B. 16, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jacob Vlher sein / Vn[*d*][a]) sei[*ner*][a]) Erben / Begrebtnus 1559

a) Beschädigungen.

Wappen: Ulher (springender Bock auf Dreiberg) gewendet; stehender Mann hält zwei Hämmer empor.

Gugel Rochus S. 31; Zahn S. 110.

932 Rochus 658 — Urbon, Kuncz — 1559

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Börsenrahmen und Schlüssel. Werkgruppe B Nr. 232a.

H. 5,5, B. 29,0, Bu. 2, G. 21,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Kuncz Vrbon Rinmacher sein Vñ / Seiner Erben 1559 Wegrebtnus

Gugel Rochus S. 24; Zahn S. 110.

933 † Johannisfriedhof — Widmann, Friderich — 1559

Keine Beschreibung; Standort unbekannt. Text nach R 166.

Begrebnuß Friderich Widmanns, vnd seiner Erben. 1559.

Friderichen R 488.

Rötenbeck 166 S. 268; Rötenbeck 488 S. 817.

934 Johannis 214 — Hofmon, Jorg, d. Ä. — 14.4.1560

Fünfzeilige Rechtecktafel, oben angegossen kleiner halbrunder Aufsatz mit auferstehendem Christus, von zwei posauneblasenden Engeln begleitet. Werkgruppe B Nr. 233.

H. 13,5, B. 39,5, Bu. 2, G. 33,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Dñi 1560 Jar den 14 Aprilis Jst in got Ver-/schiden der Erber Jorg Hofmon der Elter Vnd / Canczelleyschreiber dens sell got genedig Vnd / Parmherczis[a]) sey got verleieh[a]) in ein Freliche / Auffersteung Jn Christo Jhesum Vnsern hern Ā

a) So Original. – *4. Augusti* R 166, R 488.

Rötenbeck 166 S. 261; Rötenbeck 488 S. 791f.; KUSt 2519a fol. 281; Trechsel S. 588; Zahn S. 110.

935 Johannis 615 — Schirmer, Sebaldus — 1.5.1560

Zwei- und neunzeilige Rechtecktafel mit einer Trennungsleiste zwischen der lateinischen und der deutschen Inschrift. An den Seitenrändern graviertes Blattornament. Werkgruppe B Nr. 234.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0260
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 30, B. 55, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Credo quod redemptor meus uiuit et in nouissimo Resurgam et / renouabuntur denuo Ossa mea et in carne mea uidebo Dominū meum [1])

Jch Weis das mein Erloser Lebt Vnd er Wirt mich aus der Erden Auferbek-/en Vnd werde mit meiner haudt vmgeben Werden vnd Werde in meinē / Fleisch got sechen · Sebaldus Schirmer hauptman ist in got ver-/schiden[a]) **Den ersten Maij Anno t℘**[b]) **1560 dem got genedig ist od**[c]) **Got / verleyhe Jm ein Freliche Auffersteung Amen ·**[d]) **/ Walburg mein Erste hausfrau jst in got Verschiden am Samstag vor / Maria Magdalena den ·21· Julij Anno ·54 t℘ · Anna mein andere / hausfrau Jst in got verschiden am Samstag Vor Dē Ostertag den / 25 · Meij Anno 59 t℘**

a) *ver-/seiden* Orig.; b) so Orig., vgl. Anm. c); c) so Orig.; der Gießer hatte offenbar einen ungeschickt abgefaßten Entwurf vor sich, der zwei Formulierungen offenließ; d) damaszierter Leerbalken von ca. 12 Buchstaben Länge.

[1]) Hiob 19, 25–26.

Ein Bildnis Schirmers von der Hand des Georg Pentz befindet sich im Besitz der Stadt Nürnberg. – Schwemmer in MVGN 40 S. 98.

Rötenbeck 166 S. 108; Rötenbeck 488 S. 301f.; Gugel Johannis S. 89f.; Trechsel S. 420; Zahn S. 110.

---

936 † Rochus 870 — Freidl, Christof — 1.8.1560

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Der Erbar vnd wolgeacht Christof Freidl verschied den 1. Augusti, Anno 1560. dem Gott in Christo, ein fröliche Aufferstehung verleihen wölle. Amen. Die Erbar vnd Tugenthaft frau Maria, sein liebe Ehewirthin, verschied den ⟨.....⟩ Anno ⟨....⟩ denen vnd Jhren lieben Kindern dieße Begrebnus verordtnet ist.

Freidel R 489; *Freudel* GR.

Biogr.: Christoph I. Freydel (* 1509 Wolfsberg) S. v. Andreas III. F. und NN. Hayd, ∞ 22. 3. 1536 Maria Schweicker(t), T. v. Sebald Sch., mit dem zusammen er eine bedeutende Handlung führte. Er bezieht u.a. Waren aus der Steiermark. Kauft 5. 9. 1559 um 900 fl. den Sitz Hummelstein von den Erben Kilian Fenzels (vgl. Nr. 873), ist 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 38 S. 134f.; MVGN 8 S. 80; Tremel, Handelsbuch S. XXXV, 52, 58f., 74, 81, 83.

Rötenbeck 166 S. 348; Rötenbeck 489 S. 152; Gugel Rochus S. 41.

---

937 † Rochus 708 — Adelberger, Jacob — 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Jacob Adelberger, Messerer, sein und seiner Erben Begräbnus. Anno 1560.

Gugel Rochus S. 28.

---

938 † Johannis 477 — Adelhart, Georg — 1560

Kleine Tafel, darunter ein Schild mit dem Buchstaben F zwischen Zirkel und Amboß; im Schildfuß die Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach GJ.

Georg Adelhart, Zirckelschmieds, und seiner Erben Begräbnus. 1560.

1560 fehlt KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 221; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 473.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0261
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

939 Rochus 670 Beis, Hans 1560

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit pfahlweis gestelltem Ledererhaken auf zwei schräggekreuzten Schabeisen. Werkgruppe B Nr. 235.

H. 7, B. 22, Bu. 1,8, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans Beis Lederer duratea / sein Eliche Hausfrau Jr pei-/der Erben Begrebtnus 1560

Gugel Rochus S. 25; Zahn S. 110.

940 Johannis 1381 Folckhamer, Cunrat 1560

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche. Werkgruppe B Nr. 236.

H. 8, B. 30, Bu. 2,1, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Cunrat Folckhamer sein Vnd sei-/ner Erben Begrebtnus 1560

Leonhard Volckhamer GJ; *Volckhamer* T.

Wappen: geviert: 1 und 4 Volckamer, 2 Rehl (springendes Tier), 3 Busch (gewendet). – Biogr.: Konrad Volckamer († 1562) ∞ 1) 1551 Anna Busch, ∞ 2) Helena Rehlin von Amberg. – Biedermann Taf. 531a.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 383; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 86; Zahn S. 110.

941 Johannis 560 Gast, Sebaldus 1560

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Werkgruppe G Nr. 26. **Abb. 87.**

H. 11,5, B. 26,5, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebaldus Gast sein / vnd seiner Erben Be-/grebnus 1560:-

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 437; Zahn S. 125.

942 Rochus 252 von Kemerer, Wolff 1560

Dreizeilige Rechtecktafel, oben angegossen Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 238.

H. 11, B. 31, Bu. 1,7, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erber Vnd Vesten Wolff vo[a]) kemerers / Vnd Madalena ein geporene Holchuge-/in sein Ebirtin Jr Begrebnus 1560

a) *o* übergeschrieben.

Wappen: Kemerer; Holzschuher geviert. – Biogr.: Magdalena Holzschuher († 1586), T. des 1503 zum Ritter geschlagenen Wolff H. († 1547), Enkelin v. Friedrich H. (vgl. Nr. 10, 52, 53), ∞ 6. 6. 1543 Wolff Cämmerer († 1592). – Biedermann Taf. 178.

Rötenbeck 166 S. 347; Rötenbeck 489 S. 149; Gugel Rochus S. 123; Zahn S. 110.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0262
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Begrebnuß Hannsen vnd Georgen der Müllner, Gebrüeder,
Welche man die Hehemer nent. 1560.

Hehenner R 488; *Mühler* T, im Register *Müller; Zehner* GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 171; Rötenbeck 488 S. 489; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 345.

Sandsteinmonument von 7 m Höhe am west-östlichen Hauptweg neben Grab 929. In drei Schrift- und Bildflächen geteilt; Vorderseite (Süden): im Sockelfeld neunzeilige eingehauene Gebetsinschrift (1) in Rollwerkkartusche; im Mittelfeld Auferstehungsrelief; im giebelbesetzten Aufsatz ca. 2,5 m breite gegossene Reliefplatte, im Verhältnis 1:2:1 in drei Bildszenen unterteilt: Aufsatz Mitte, thronende Dreifaltigkeit, von den Erzengeln (6) und Engelscharen in Wolken umgeben, von Rollwerk gerahmt. Aufsatz links, von zwei kannelierten Säulen korinthischer Ordnung gebildete Nische, darin vor damasziertem Hintergrund Betstuhl mit barhäuptig zur Mitte gewandt kniendem Stifter im Harnisch unter einer Rollwerkkartusche mit Stifterinschrift (2); an der linken Säulenbasis Vollwappen (Wappen 1), vier weitere Wappen an den Säulenschäften (Wappen 2–5). Aufsatz rechts, gleichartige Nische mit der knienden Jungfrau unter Inschriftenkartusche (3) (Wappen 6–10). Die den Giebel tragenden (Stein-)Pilaster seitlich der gegossenen Reliefplatte zeigen posauneblasende Engel. – Rückseite (Norden): im Sockelfeld gegenständige Löwen, im Mittelfeld Embleme, im Aufsatz metallene Puttenköpfe in Wolken mit Schriftband (7). An den Schmalseiten trauernde Putten, darüber Girlanden mit Inschriftenmedaillons (4) (5). Die Schrift der gegossenen Platte zeigt die Art der Werkgruppe G. **Abb. 90.**

H. 90,5, B. 209,5, Bu. 6,5 (1); Bu. ca. 2,5 (2) (3), ca. 3 (4) (5), ca. 8 (7) cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien in Stein gehauen (1), erhaben gegossen (3); Kapitalis in Stein gehauen (4) (5) und erhaben gegossen (2) (6).

1 **O Heilige Dreifeltigkeit, ein Gott himels vnd der / Erden Erbarme dich vnser Allmechtiger ewiger vnaussprechlich/er herre Gott, on ende vnd on anfanng, den wir glauben vnd bekennen, er / sei einig in der Trifeltigkeit, Dreifeltig in der einigkeit, dich allein beten wir an, / dich ehren vnd loben wir, vnd dancksagen dir, deiner lieb vnd wolthat, das / du vns aus der nacht aller Jrrsal vnd des vnglaubens gerissen vnd also theil/haftig gemacht deiner gnaden, wir bitten dich du wollest vns in der sellen / deiner Gottlichē gnadē stercken vnd bestettē,[a]) dir in allē dingē vestiglich zu vertrawen / vn̄ dich es get vns wol oder vbel, alzeit zu lobē lieben vnd zu ehren Amen.**

2 **·D·P·M·[b]) WOLFGANG MVNTZER / DE BABENBERG EQVES / AVRATVS SIBI SVISQVE INSTAVRAVIT. ANNO / M · D · LX ·**

3 **Junckfraw / Sibilla Muntzerin von / Babenberg Jres alters 14. / Verschid Jm 1540 Jar.**

4 (Ost) **VIGILATE / QVIA NESCITIS / DIEM. NEQVE / HORAM**

5 (West) **FVI QVOD / ESTIS. ERITIS / QVOD SVM.**

Unter den Engeln der mittleren Reliefplatte, von (herald.) rechts oben nach links unten:

6 **MICHAELI / GABRIELI / RAPHAELI / VRIELI**

Rückseite Aufsatz, fliegendes Band:

7 **SOLI DEO GLORIA**

a) *bestättigen* GJ; b) *D.O.M.* R 166, R 488, GJ, T, hier wohl verschrieben für D(eo) O(ptimo) M(aximo).

(2) Dem besten und größten Gott. Wolfgang Münzer aus Bamberg, Ritter vom goldenen Sporn, hat sich und den Seinen dies im Jahre 1560 errichtet.
(4) Wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde… Matth. 25, 13.
(5) Was ihr seid, bin ich gewesen; was ich bin, werdet ihr sein.
(7) Gott allein die Ehre.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0263
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Linke Nische: 1 (Säulenbasis links) Vollwappen Münzer; 2–5 (Säulenschäfte von links oben nach rechts unten) Münzer; Vogel auf Ast; Lochner; zwei Holzschaufeln. Rechte Nische: 6 (Säulenbasis rechts) Münzer; 7–10 (Säulenschäfte von links oben nach rechts unten) Eisen; dreigeteilt, drei fünfstrahlige Sterne 2:1; drei griech. Kreuze zwischen zwei Pfählen; wachsender Löwe auf gegenständig gezinntem Balken. – Biogr.: Wolfgang Münzer (* 14. 5. 1524, † 29. 5. 1577) S. v. Alexius M. und Katharina Eisen (Nr. 739). Reise nach Jerusalem 1556, Grabesritter 26. 7. 1556, Gefangenschaft, Sklaverei in Istanbul, durch Verwendung d. franz. Gesandtschaft befreit und am 24. 7. 1559 wieder in Venedig (Druck der Reisebeschreibung 1624 durch Ludwig Lochner). Stiftungen. – G.W.K.Lochner, Wolfgang Eisen und Wolfgang Münzer, Anz. f. Kunde d. dt. Vorzeit N.F. 21 (1874) Sp. 265–270; MVGN 30 S. 198, 201; 40 S. 108, 170, 192; 43 S. 74; 45 S. 394; 46 S. 303 (Bildnis bei S. 353). – Zur Entstehung: Wirth, Zur Geschichte unseres Johannisfriedhofes, Kirchl. Monatsblatt d. Evang.-Luth. Gemeinde St. Johannis – Nürnberg. Mai 1934 S. 1–3, irrt, wenn er „von dem Motiv der Auferstehung von Adam Kraft und der dominierenden Dreifaltigkeit in Erz von Peter Vischer" spricht (S. 3); nach der Biographie des Stifters, der Schrift und dem Ornamentwerk kann die Anlage nicht vor 1560 entstanden sein. Dagegen ist des vorzüglichen Lochners Notiz – leider ohne Quellenangabe – das Denkmal sei 1573 aufgerichtet worden, doch bemerkenswert. Vom Denkmal und der Schrift her spräche nichts gegen dieses Datum. Der Text in (2) mit dem Datum 1560 bezöge sich dann allein auf die gegossene Reliefplatte.

Rötenbeck 166 S. 8; Rötenbeck 488 S. 53f.; Gugel Johannis S. 127; Trechsel S. 284f. (Abb. nach S. 284); Abb. Gerlach-Boesch 42, 1 (Detail).

---

945 † Johannis 1164 — Neuman, Caspar — 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Caspar Neuman, und seiner Erben. 1560.

Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 226.

---

946 Rochus 467 — Pautenpacher, Hans — 1560

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste; seitlich und unten Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 239.

H. 7, B. 28, Bu. 2,2, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Pautenpacher satler sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus .1560

Peutenpach, keine Grabnummer GR.

Wappen: Pautenpacher (auf Dreiberg Buchstabe T, der Schaft durch einen Sattel geführt).

Gugel Rochus S. 18; Zahn S. 110.

---

947 Germanisches Museum — Peringer, Mertta — 1560

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, von einem hinter der Tafel wachsenden Genius mit beiden Händen gehalten. Blattgravierung am Rand. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen mit Wappen und Zeichen. Vormals Rochus 509. Werkgruppe B Nr. 240, 1849 gestohlen, aber wieder beigebracht.

H. 9,5, B. 31, Bu. 2, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Mertta Peringer Birt zu dem Redla / Am Vichpach
Sein Vnd Seiner / Ebiriin wegrebtnus 1560

Lies: Wirt zu dem Rädlein am Fischbach; Ebirtin.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0264
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Peringer (halber gewendeter Bär mit Halsband), Zeichen Nr. 194.

Gugel Rochus S. 14; Katalog Bronzeepitaphien Nr. 34; Zahn S. 110; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 (Vermerk der Steinschreiberei vom 12. 12. 1849).

---

948 Rochus 95 — Rayser, Steffan — 1560

Zweizeilige Rechtecktafel, blattgravierter Rahmen; darüber angegossen rundes Medaillon mit Blatt- und Fruchtrahmen, besetzt mit geflügeltem Engelskopf; innen Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 237.

H. 6, B. 26, Bu. 2, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Steffan Raysers Vnnd / Der Seinen Begrebnus 1560

Wappen: Rayser (aufrechter Löwe hält Lanze).

Rötenbeck 166 S. 316; Rötenbeck 489 S. 49; Gugel Rochus S. 120; Abb. Gerlach-Boesch 24, 1; Zahn S. 110.

---

949 † Johannis 440 — Rorer, Stefan — 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Stefan Rorer, sein vnd seiner Erben Begrebnus. 1560.

Rohrer KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 183; Rötenbeck 488 S. 524; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 473; KUSt 2519a fol. 138.

---

950 † Johannis 1286 — Schyrstab, Lienhard — 1560

Kleine (Rechteck-?)Tafel unter einem Dreipaß mit Wappen Schürstab. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

Im Dreipaß: ***pantzer macher***

Tafel: ***Lienhard Schyrstab, vnd seiner Erben Begrebtnus 1560.***

Leonhard Schürstab R 166, R 488, GJ; *Lienhard Schürstab* KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 433; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 171; KUSt 2519a fol. 312; KV 22 fol. 53′.

---

951 † Johannis 1133 — Wolff, Hanns, d. Ä. — 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hanns Wolff Beck, der ältere, sein und seiner Erben Begräbnus. Anno 1560.

Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 246.

---

952 † Rochus 545 — Zimmermann, Leonhard und Caspar — 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Leonhard Zimmermann, und Caspar seines Bruders, beyder Nadler, Begräbnus. 1560.

Gugel Rochus S. 16.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0265
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

953 Johannis 837 — Engelhart, Cunrad — um 1560

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen Vollwappen. Werkgruppe G Nr. 26a.
⌀ 61, B. 2,5, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

.Der Erbar Cunrad Engelhart Spitalmeister. Verschid den 11. May Jm 1538. Jar. Dem Gott gnad. +

Zum Datum: dem Typus nach nicht vor 1560 entstanden. Schrift in Art der Werkgruppe G, Stechhelm etwas ungelenk in Art der Gruppe J. – Hans Engelhart läßt am 10. 5. 1582 den Stein seines Vaters – die obige Inschrift ist zitiert – für sich einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 21′.

Rötenbeck 166 S. 169; Rötenbeck 488 S. 488; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 344; LKA KV 18 B fol. 21′.

954 Johannis 1172 — Eysfogl, Jörg — um 1560

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zungen-, Schweif- und Rollwerk. Darüber angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz. Werkgruppe G Nr. 27.
H. 13, B. 27,5, Bu. 2,4, G. 52, ⌀ 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jǫrg Eysfogl. Anna Schopper-/in sein Ehegemahel, vnd seiner Erben begrebtnus.

Wappen: Eysvogel; Schopper. – Biogr.: Georg Eysvogels Tochter Susanna († 1569) ∞ 1564 Franz Köler (1515–1576). – MVGN 30 S. 284.
Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G.

Rötenbeck 166 S. 5 und 270; Rötenbeck 488 S. 61 und 822; Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 224; Zahn S. 125.

955 Rochus 860 — Fortenpach — um 1560

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; darüber angegossen rechteckig gerahmter pilastergesäumter Rundbogen mit Vollwappen. Werkgruppe G Nr. 28.
H. 8,5, B. 31,5, Bu. 3, G. 44 cm. – Kapitalis.

DER. FORTEN.PACH / BEGREBNVS

Furtenbach GR.

Wappen: Furtenbach. – Nach den stilistischen Merkmalen gehört das Epitaph in die letzten Lebensjahre des Großkaufmanns Bonaventura (I.) Furtenbach (1498–1564). – Über ihn vgl. Schultheiß in BzWN S. 106, 107ff. (und Anm. 328 mit Literatur), S. 291.

Rötenbeck 166 S. 304; Rötenbeck 489 S. 11; Gugel Rochus S. 40; Zahn S. 125.

956 Johannis 301 — Hueter, Hans, d. Ä. — um 1560

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Vollwappen Hueter. Werkgruppe G Nr. 28a.
⌀ 48, B. 4, Bu. 2,9 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1535, An Sant Hilariustag den 13. Jenner, Verschid der Erbar Hans Hueter der elter. Dem Gott gnad. Amen.

Wappen: Hueter.
Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G (bei Zahn S. 125 nicht genannt).

Rötenbeck 166 S. 189; Rötenbeck 488 S. 54; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 539

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0266
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

957 Johannis 1247 — Kötzler — um 1560

Vierzeilige rollwerk- und blattverzierte Rechtecktafel. Darüber Tartsche unter halbrund gebogenem rollwerkverziertem Schriftband.
H. 9/20, B. 57, Bu. 4,3/2,7 cm. – Fraktur, Kapitalis.

Band: **Der. Kötzler. Begrebtnus.**

Tafel: **Gehe hin mein volck in die Kammer. / Vnnd schleus die Thür nach dir Zue / Verbirge dich ein kleinen augenblickh, / Biß der Zorn für vber gehe, ESAIE xxvj.**

Esa. am 26. GJ. – Jes. 26, 20.

Wappen: Kötzler. – Nach den stilistischen Merkmalen gehört dieses Familienepitaph in die letzten Lebensjahre des Dr. jur. und Ratskonsulenten Valentin Kötzler (1499–1564). Über ihn vgl. MVGN-Registerbände.
Rötenbeck 488 S. 267; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 192.

958 Rochus 465 — Krafft, Veltin — um 1560

Neunzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Spangen und Blattvoluten. Darüber angegossen zwischen Delphinen ein rechteckig gerahmter Rundbogen mit Vollwappen und Nebenschild. 1682 auf Grab 278. Werkgruppe G Nr. 29.
H. 23,5, B. 36,5, Bu. 1,4, G. 54 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hiob am 19. Kapitel / Jch wais das mein Erlőser lebet, Vnd er / wirdt mich hernach aus der Erden aufer-/wecken. Vnd werde darnach mit diser meiner / havt vmbgeben werden, Vnd werde in meinem / fleisch Gott sehen, Den selben werdt ich mir se-/hen. Vnd meine avgen werden in schaven, vnd / keinen andern. / Veltin Krafft vnd seiner leibs erben Begrebv̄s.

Hiob 19, 25–26.

Wappen: Krafft; Zeichen Nr. 195.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G.
Rötenbeck 166 S. 337f.; Rötenbeck 489 S. 118f.; Gugel Rochus S. 125; Zahn S. 125.

959 Rochus 190 — Lichtenfelsser, Sebald — um 1560

Einzeilige Rechtecktafel anstelle der abgesägten Schrifttafel eines Epitaphs von 1521. Der erhaltene Aufsatz wie Nr. 37 (Abb. 11), im oberen Rand jedoch erhaben die Jahreszahl 1521. Das alte Zeichen zwischen den Wilden Männern getilgt und durch ein anderes ersetzt, Nr. 196. Aufsatz Werkgruppe C_1, Schrift Werkgruppe G Nr. 30.
H. 5,5, B. 25,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

.1521. // Sebald Lichtenfelsser.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G.
Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 125.

960 Rochus 786 — Scherl, Michel — um 1560

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. An den äußeren Zwickeln geflügelte Engelsköpfe. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Wie Nr. 961 (Abb. 52). Art der Werkgruppe G.
H. 26, B. 2,3, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0267
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Des Erbarn Michel Scherl, auch seiner Erbarn Hausfraw Vrsula eine geborne Scheuffelin vnd Jrer Erben Begrebnus.

Schäufelein R 489.

Wappen: Scherl; Scheuffelein; Oberwappen Scherl. – Biogr.: Ein Michael Scherl, Kaufmann, ist 1560 unter den Börsenglockenkaufleuten genannt. Zu seinem Bruder Sebald vgl. Nr. 961. – MVGN 8 S. 80.

Datierung nach Schrift und Formular.

Rötenbeck 166 S. 358; Rötenbeck 489 S. 188; Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 50 (Text), S. 65 und Anm. 47, S. 94 (irrtümlich unter Werkgruppe A Nr. 28 eingeordnet).

---

961 Hochbauamt — Scherl, Sebald — um 1560

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. An den Außenzwickeln geflügelte Engelsköpfe. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Vormals Rochus 357. Art der Werkgruppe G. **Abb. 52.**

H. 2,7, Bu. 1,7, ∅ 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Sebald Scherls, auch seiner Erbarn Hausfraw Vrsula eine geborne Frȯschlin, vnd Jrer Erben begrebnus.

Fröschlin GR.

Wappen: Scherl; Fröschl; Oberwappen Scherl. – Biogr.: Sebald Scherl, Kaufmann, Bruder von Nr. 960, sitzt 1574 gefangen in Köln. – MVGN 30 S. 323 Anm. 2.

Datierung nach Nr. 960.

Rötenbeck 166 S. 376; Rötenbeck 489 S. 259; Gugel Rochus S. 129; Zahn S. 65 und Anm. 47, S. 94 (irrtümlich unter Werkgruppe A Nr. 29 eingeordnet).

---

962 † Johannis 175 — Schmaltz, Martin; Egerer, Thomas — um 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Des Erbarn Martin Schmaltz, vnd Thomas Egerer, auch Jhrer Ehewirthin, Vnd derselben Erben Begrebnus.

Thomas Egerer, Kaufmann, erscheint 1560 in der Liste der Kaufleute, die vom Rat das Aushängen einer Markt- und Börsenglocke erbitten. Er erstach und ertränkte sich am 27. 10. 1574 wegen einer Bürgschaft, die er nicht einlösen konnte, und wurde vor dem Wöhrder Friedhof begraben. – MVGN 8 S. 80; 44 S. 129, 188, 197.

Datierung nach Formular und biographischen Daten.

Rötenbeck 166 S. 239; Rötenbeck 488 S. 703; Gugel Johannis S. 23; Trechsel S. 618.

---

963 Johannis 79 — Stroluntz, Hanns und Lienhard — um 1560

Lorbeergerahmte Rundtafel mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen Allianzwappen, geflügelter Engelskopf und Feston. Kranz an der linken Seite beschädigt. Werkgruppe G.

∅ 36, H. 3, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Erbarn Hanns vnd Lienhard Stroluntz Begrebtnus. Anno domini 1522.

Wappen: rechts geviert gewendet: 1 Praun, 2 und 3 Stroluntz, 4 Geiger; links geviert: 1 und 4 Stroluntz, 2 Lochmair, 3 (Schwab oder Kencz: gespalten, r. aufspringendes Einhorn mit zweiknotigem Schweif, l. zwei Querbalken). – Biogr.: Lienhard Stroluntz, Nürnberger Faktor der Handlung Weiß in Augsburg, erscheint 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80 (mit Lesefehler: „Strolmitz“);

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0268
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Gerhard Wunder, Stroluntz in Nürnberg: Bl. f. fränk. Familienkde 8 (1964) S. 296; BzWN S. 106 und S. 680. – Zum Datum: nach den Merkmalen der Werkgruppe G um 1560 entstanden.

Rötenbeck 166 S. 195; Rötenbeck 488 S. 559; LKA KV 19 fol. 10′ erwähnt; LKA KV 22 fol. 207 Text und Nachkommen genannt; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 649.

---

964 † Rochus 385 | Winckhler, Johann | um 1560

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Johann Winckhler Rechenmeister, vnd seiner Erben Begrebnuß.

Winkler GR; R 489 Votum: *Denen Gott genad, vnd ein fröhliche Aufferstehung durch Jesum Christum vnseren Herrn verleihen wolle.*

Biogr.: Ein Hans Winkler, Rechenmeister, wird 1550 Bürger, kauft 1552 ein Haus. – Jaeger, Diss. S. 20, 23–25, 62, 94, 172.

Datierung nach Formular und biographischen Daten.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 337; Gugel Rochus S. 112.

---

965 † Johannis 208 | Vinck, Anna, d. Ä. | 6. 1. 1561

Kleine Schrifttafel ohne Wappen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) 1561. an der heiligen drei kinng tag, starb die Erber Fraw Anna Eberhart Vinckin, die Elter d(er) G(ot) g(nad).

Finckin GJ. – 6. 1. 1561.

Gugel Johannis S. 38; Trechsel S. 589.

---

966 Johannis 698 | Schnirlein, Syx; Taum, Hans | 10. 3. 1561

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche, deren ehemaliger Inhalt getilgt und durch eine Inschrift von 1647 ersetzt ist. Werkgruppe B Nr. 241. **Abb. 89.** H. 15, B. 41,5, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 15⟨...⟩ den ⟨...⟩ tag ⟨.....⟩ Verschid Syx / Schnirlein Steinmecz Anno 15⟨...⟩ den ⟨...⟩ tag ⟨.....⟩ / Verschid Barbara Schnirlin sein Ebirtin Jr peider Begre-/bnus den got gnad · Anno 1561 Jar den 10 marcy Versch/id hans Taum preimeister Jm neien Spittal dē got gnad

Schmirlein, Taun GJ.

Gugel Johannis S. 101; Trechsel S. 385; Zahn S. 110.

---

967 † Johannis 514 | Altenstaig, Frantz | 7. 4. 1561

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ starb der Erbar Frantz Altenstaig, dem Gott ein fröliche Auferstehung verleihen wölle. Amen. Anno 1561. den 7. Aprilis am And(ern) Ostertag, starb die Erbar frau Anna Altenstaigin, der Gott gnedig vnd Barmhertzig sein wölle. Amen.

Altensteigin R 488; *Altensteig, Altensteigin* GJ, T.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0269
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: Franz Altensteig, Beutler, ∞ 1) 6. 6. 1540 Catharina Holfelderin, ∞ 2) 3. 4. 1548 Anna Schwenter. Die Tochter Veronika aus zweiter Ehe (* um 1550) ∞ den Engländer William Smith. – EbS 859; MVGN 48 (1958) S. 194ff.

Rötenbeck 166 S. 256; Rötenbeck 488 S. 771; Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 455.

---

968 Johannis 1243 — Manger, Ursula — 10.8.1561

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 197. Werkgruppe G Nr. 31.

H. 15, B. 28, Bu. 1,7, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1561. Den 10. Augusti sta-/rb die Erbartugentsame Fraw / Vrsula Jacob Mangerin zuuor / Bartholme zolchers seligen ha-/usfraw gewest. der gott genad.

Mancherin, Zälchner GJ.

Biogr.: Bartholme Zolch(n)er, Tuchhändler († 30. 7. 1553, vgl. Nr. 764) ∞ 14. 6. 1530 Ursula Kastelmennin. – EbL 1310; MVGN 7 S. 44.

Rötenbeck 166 S. 268; Rötenbeck 488 S. 816; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 193f.; Zahn S. 125.

---

969 † Johannis 1370 — Geiger, Felicitas — 19.8.1561

Mehrzeilige Schrifttafel, darunter Wappenallianz. Neben oder über der Schrifttafel ein Bildrelief mit der Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten. Dabei zwei Engel mit Spruchbändern. Text nach T.

Tafel: ***An(no) 1561. den 19. tag Augusti***[a] ***Verschid die Erbar vnd Tugentsam Fraw Felicitas Schweyckherin***[b]***, des Erbarn Hannsen Geigers Eewirtin, der Gott gnad.***

Spruchband: ***Siehe ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck wiederfahren wird, dann euch ist heut der Heyland geborn welcher ist Christus der Herr in der Stadt David.***[1])

Spruchband: ***Und du Betlehem im Jüdischen Lande, bist mitnichten die kleineste unter den Fürsten Juda. Dan aus dir soll mir kommen der Hertzog, der über mein Volck Jsrael ein Herr sey.***[2])

a) *1561. den 19. Martii* R 166, R 488; b) *Schweickerin* R 166, R 488, GJ; Spruchbandinschriften fehlen R 166, R 488.
[1]) Luc. 2, 10. 11; [2]) Matth. 2, 6.

Wappen: Geiger; Schweicker. – Biogr.: Ein Hans Geiger ist 1522 Besitzer eines Hauses am Obstmarkt, ein gleichnamiger wird 1568 erwähnt. – MVGN 45 S. 392; MVGN 44 S. 194.

Rötenbeck 166 S. 217; Rötenbeck 488 S. 629; Gugel Johannis S. 180; Trechsel S. 148f.

---

970 Rochus 304 — Peham, Paulus — 5.9.1561

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, am seitlichen Rand Blattgravierung. Werkgruppe B Nr. 242.

H. 17,5, B. 40,5, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1561 am Freitag nach Egydyus Jst / Verschiden der Erbar Vnd Nomhaft Master / Paulus Peham Stainmecz meiner hern Berck-/mon Jn der peint dem got genedig Vñ Parmherczī / sey vnd got Verleich im ein freliche Auffersteung Ā

Egydius... Parmhersi... Auffestevng MVGN. – *peint* = Peunt, in Nürnberg der städtische Bauhof.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0270
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Biogr.: Paulus Behaim (* um 1496, † 5. oder 6. 9. 1561), S. v. Stadtbaumeister Hans B. d. Ä. († 25. 8. 1538, vgl. Hampe in Thieme-Becker 3, 1909, S. 196f.), Architekt, 1527 mit seinem Vetter Hans d. J. (vgl. Nr. 813) zum Studium der Festungsanlagen im Venezianischen. Im Festungsbau später auch Berater auswärtiger Fürsten und Städte. Drei Ehen: ∞ 1) 6. 5. 1526 Katharina Stroluntz († 1528), ∞ 2) 20. 4. 1529 Ursula Vischer (1515–1536), T. d. Rotgießers Hermann V. d. J., Enkelin Peters d. Ä.; ∞ 3) 15. 11. 1541 Martha Preglin († 1560). – Statt früherer Arbeiten s. jetzt Christa Schaper in MVGN 48 (1958) S. 161 bis 179 und Stammtafel S. 181.

Gugel Rochus S. 112; Abb. Gerlach-Boesch Taf. 40, 1; Zahn S. 110; Schaper in MVGN 48 (1958) S. 173f.

---

971 Rochus 652 — Worster, Ludbich — 19. 9. 1561

Vierzeilige Rechtecktafel mit seitlicher Blattgravierung, darunter angegossen Tartsche mit zwei geschrägten Streicheisen über einem pfahlweis gestellten Ledererhaken. Werkgruppe B Nr. 243.

H. 10,5, B. 30, Bu. 2,7, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur.

Anno 1561 den 19 tag Septembris / Verschid der Erber Ludbich ⟨worster⟩[a])
dem Got genedig sey vnd Jrer / Erben Begrebtnus

a) in Fraktur auf Tilgung.

Gugel Rochus S. 24; Zahn S. 110.

---

972 Rochus 22 — Brunner, Caspar — 9. 10. 1561

Siebenzeilige Rechtecktafel, darüber angegossen in pilasterflankierter Bogennische Vollwappen. 1682 auf Grab 21.

H. 18,5, B. 37, Bu. 1,6, G. 57 cm. – Kapitalis.

ANNO 1560 DEN 14. SEPTEMBER. / VERSCHIED DIE ERBAR FRAW. ANNA / BRVNNERIN DER GOT GNAD. AÑO / 1561 DEN .9. OCTOBER VER/SCHIEDE. DER ERBAR. CASPAR / BRVNNER. ZEVGMAISTER. DEM / GOT GNEDIG VND BAR̄HERTZIG SEI.

Wappen: Brunner.

Rötenbeck 166 S. 350; Rötenbeck 489 S. 161; Gugel Rochus S. 3.

---

973 † Johannis 513 — Schrag, Michael — 8. 10. 1561

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Am St. Dionysius Abend, starb Michael Schrag, dem Gott genad. 1561.
Michael Schrag, Kartenmacher, sein und seiner Erben Begräbnus. 1561.

8. 10. 1561.

Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 455.

---

974 Johannis 695 — Hardtman, Mathess — 1561

Einzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde; zwischen ihnen ein ausgebreitetes Fell, Zeichen der Kürschner. Werkgruppe B Nr. 244.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0271
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 9, B. 31, Bu. 2,2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Mathess Hardtman Duradteha / Sein Ewyrdtyn Vnd Jren / Erbenn Begrebtnus 1561

Hartmann R 166 und R 488. – *Duradteha* = Dorothea.

Zeichen Nr. 103; geflochtene 8.

Rötenbeck 166 S. 259; Rötenbeck 488 S. 781; Gugel Johannis S. 100; Trechsel S. 400f.; Zahn S. 110.

---

975 † Rochus 282 — Klebsattel, Christoff — 1561

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Christoff Klebsattel, vnd seiner Erben Begrebnuß. Anno 1561.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 243; Gugel Rochus S. 125.

---

976 Rochus 359 — Krapf, Georg — 1561

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, darunter angegossen geteilter Schild: oben graviert die Jahreszahl und drei Brote, unten Zeichen Nr. 198. Werkgruppe G Nr. 32.

H. 10, B. 21, Bu. 2,2, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Georg Krapf Beck auf / dem puhel sein vnd sei-/ner Erbē begrebnus // 1561

Kropff GR.

Gugel Rochus S. 129; Zahn S. 125.

---

977 Rochus 311 — Lederer, Hans — 1561

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung. Darüber angegossen pilasterflankierter Rundbogen mit Allianz- und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 245.

H. 11,5, B. 31,5, Bu. 2,5, G. 51 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Lederer Gebontschneider / Sein Vnd Seiner Erben / Begrebtnus 1561

Wappen: Lederer zweimal; Zeichen Nr. 199 von vier fünfstrahligen Sternen begleitet. – Biogr.: Ein Hans Lederer, Kaufmann, ist 1558 Genannter. – Roth, Handel I S. 343.

Rötenbeck 166 S. 396; Rötenbeck 489 S. 339f.; Gugel Rochus S. 312; Zahn S. 110.

---

978 † Johannis 478 — Rabensteiner, Menrad — 1561

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Christi 1561. starb der Erbar Menrad Rabensteiner, dem Gott gnedig vnd Barmherzig sei.

Rabenstainer R 488, GJ.

Biogr.: Menrad Rabensteiner, Seidensticker, ist 1532 Besitzer des Hauses Obere Schmiedgasse 66 („Pilatushaus"). – Schulz, Bürgerhäuser S. 530 und 548; Schwemmer, Bürgerhäuser… Sebalder Seite S. 114.

Rötenbeck 166 S. 256; Rötenbeck 488 S. 771f.; Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 473; LKA KV 18 fol. 43′.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0272
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

979 † Johannis 1328 — Sathler, Georg — 1561

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 22 (Eintrag vom 25. 5. 1644).

Georg Sathler Schelnmacher sein vnd seiner Erben Beg(rebnus) 1561.

Sattlers GJ, T.

KV 22 fol. 38′; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 172.

980 † Rochus 290 — Süeß, Wolff — 29. 8. 1562

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Wolff Süeßen vnd seiner Hausfrauen vnd Kinder Begräbnuß. Anno 1562. den 29. Augusti, verschied die Erbar Frau Katharina Wolff Süeßin, der Gott gnedig vnd Barmhertzig sei. Amen.

Süssen, Süssin GR.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 241f.; Gugel Rochus S. 126.

981 † Johannis 470 — Poschel, Endres — 27. 10. 1562

Unter einer (rechteckigen?) Inschrifttafel Maria mit dem Kind im Strahlenkranz (vgl. auch Nr. 886), unter ihrem Fuß ein „alt gemuschelter" Geldbeutel mit „einem zierlichen Beschläge" (T). Rechts davon zwei geschrägte Hämmer über einem pfahlweisen Pfeil, der statt des Gefieders den Buchstaben B trägt. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

1562. den 27. Oct(obris) verschid der Erber Endres Poschel d(em) Got g(nad) vnd seiner Erb(en) Begr(ebnus).

Böschel ...sein vnd seiner Erben begrebtnus 1563 KUSt 2519a.

KUSt 2519a. KUSt 2519a fol. 310; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 469.

982 Rochus 940 — Besoldt, Hieronimus — 3. 11. 1562

Rechtecktafel mit sechs Zeilen lateinischer und vier Zeilen deutscher Inschrift. In den unteren Ecken je ein Wappen. Wahrscheinlich, wie Abb. 71 und 79, Werkgruppe B. In der zweiten Zeile beschädigt. **Abb. 92.**

H. 33,5, B. 61,5, Bu. 1,7/1,3 cm. – Humanistische Minuskel, Fraktur.

Aspice quam iaceant cum natis membra Besoldi
Ad latus et coniunx cui Catharina cubat.
Vnus amor, mens una toro coniunxerat ambos.
Sic nunc amborum iungit hic ossa lapis.
Semina quae sparsit coelesti rore rigata.
Prouenient, coetum protege Christe tuum. /
Herr Hieronimus Besoldt Prediger zu Nurmberg. / Starb Anno .1562. den 3 Nouemb: Vnnd negst daruor / 16tᵍ Octob: Catharina sein hausfraw denen Gott ein / fröliche vrstende verleyhe Amen.

Sieh her: hier liegen des Besold Glieder mit denen seiner Kinder; auch seine Gattin Katharina ruht zu seiner Seite. Eine Liebe, ein Sinn hatten beide in ihrer Ehe verbunden. So vereint nun dieser Stein beider Gebeine. Die Samen, die er ausgestreut hat, werden, von himmlischem Tau benetzt, gedeihen. Schütze, Christus, Deine Gemeinde.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0273
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Besold; Osiander. – Biogr.: M. Hieronymus Besold (* Nbg. 1522, † Nbg. 4. 12. 1562 nach Simon), 1547 St. Jakob Diakon, Hl. Geist Prediger und Superintendent, 1562 St. Lorenz Prediger. Starb an der Pest; ∞ 30. 1. 1548 Katharina, T. v. Andreas Osiander. – Simon, Pfarrerbuch Nr. 97; Schottenloher Nr. 1187, 1188, 53878; NDB 2 (1955) S. 179.

Rötenbeck 166 S. 304; Rötenbeck 489 S. 11f. (mit lat. Wappenbeschreibung!); Gugel Rochus S. 18 (ohne Nr.).

---

983 Rochus 197 — Algeier, Veit — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, von graviertem Blattschmuck gerahmt. Darüber Wappenallianz mit Oberwappen in pilasterflankiertem Rundbogen mit Delphinköpfen und geflügeltem Engelskopf. Werkgruppe B Nr. 246. 1682 auf Grab 793.

H. 12, B. 28, Bu. 2, G. 49 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Veit Algeier Spengler Madalena / Sein Ebirtin Jr Vnd Peider / Erben Begrebtnus .1562.

Wappen: Algeier; Pfau ohne Rad; Zier: wachsender linksschauender Türke mit erhobenem Krummschwert.

Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 110.

---

984 † Johannis 349 — Dors, Michel — 1562

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Michel Dors, Plattner, Dorothea Dorßin, sein Ehewürthin, ihr beeder und Erben Begräbnus. 1562.

Biogr.: Michael Dorsch, Plattner. Erstmals 1542 erwähnt, bittet häufig darum, mehr Gesellen halten zu dürfen, arbeitet für den Kaiser, ist zuletzt 1552 bezeugt. – Reitzenstein in BzWN II S. 708 A. 33.

Gugel Johannis S. 55; Trechsel S. 524.

---

985 Johannis 237 — Erttell, Jorg — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel, darunter etwa fünf Zeilen Leerfläche, seitlich und oben Blattvoluten, unten angegossen Schild. Werkgruppe J Nr. 1.

H. 4,5, B. 37,5, Bu. 1,8, G. 52 cm. – Fraktur.

Anna domino 1562 Jar Jorg Erttell / vnnd seiner Erbenn Begrebtnus

Anna statt Anno.

Wappen: geviert; 1 und 4 gekröntes nacktes Meerweib, 2 und 3 Zeichen Nr. 200.

Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 576; Zahn S. 131.

---

986 Rochus 540 — Freitag, Hannß; Hayman, Hanß — (15)62

Dreizeilige Rechtecktafel, darüber angegossen pilasterflankierter Rundbogen mit der Darstellung des knienden Begrabenen in Rüstung vor einem Kruzifix. Zwei Wappen innen neben den Pilastern. Werkgruppe J Nr. 1a.

H. 10, B. 27, Bu. 2,1, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0274
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hannsz Freitag den man schwarz / hansz nent Vnd Hāsz haymā Jrer / Baider vñ Jrer Erbē begrebn9 62.

Wappen: Freitag (zwei Hammerstiele?); Hayman (schreitender Leopard). – Biogr.: Hans Freitag, gen. „der Schwarze Hans", Einspänniger, 1552 im Markgrafenkrieg Führer einer Streife. – MVGN 45 S. 123.

Rötenbeck 166 S. 319; Rötenbeck 489 S. 272f.; Gugel Rochus S. 16; Zahn S. 131; Abb. Gerlach-Boesch 38, 4.

---

987 Rochus 161 — Geier, Linhart — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel, seitlich und unten Blattgravierung, darunter angegossen Tartsche mit Zuhaltung und verziertem Schloßkasten, Werkgruppe B Nr. 247.

H. 5,5, B. 27, Bu. 1,9, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Linhart Geier platschloser sein Vnd / seiner Erben Begrebtnus 1562

Gugel Rochus S. 117; Zahn S. 110.

---

988 Germanisches Museum — Greilich, Hans — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone, der gravierten Jahreszahl und Klingenmarke, Zeichen Nr. 201. Werkgruppe B Nr. 248. Vormals Grab Rochus 309.

H. 7, B. 27, Bu. 1,9, G. 20 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans greilich meserer Vñ Barbara sein / Ebirtin sein Vn seiner Erben Begrebnus // 15 62

Zweites *Vn* ohne Kürzungsstrich.

Vgl. Nr. 989.

Gugel Rochus S. 112; Katalog Bronzeepitaphien S. 25 Nr. 37 (mit Nr. 989 verwechselt); Zahn S. 110.

---

989 Rochus 713 b — Greilich, Hans — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone, der gravierten Jahreszahl und Klingenmarke, Zeichen Nr. 201. Werkgruppe B Nr. 249.

H. 7, B. 28, Bu. 2, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

hans greilich meserer Vñ Barbara seiñ / Ebirtin sein Vñ seiner Erben Begrebnus // 1562

Inschrift identisch mit Nr. 988; zur Frage vgl. Zahn S. 65, 67, 72, 78.

Gugel Rochus S. 29; Zahn S. 110.

---

990 Johannis 1413 — Harstorffer, Peter — 1562

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich gehörnte Löwenhäupter. Werkgruppe G Nr. 33. Ehemals Wappenallianz in lorbeergerahmter Rundtafel.

H. 28, B. 49, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Begrebnus des Erbarn vnd Ehrnuesten / Peter Harstorffers, Sabina seines Ehe-/ gemahels, vnd aller Jrer Leibs Erben. / Den der Allmechtig, ewig vnd Barm-/hertzig Gott ein selig end, vnd frǒliche / auferstehung verleihen wöll. Amen. / Anno dō; 1562. Jar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0275
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Ehem. Wappen: Harsdorf; Imhoff; Zier Harsdorf. – Biogr.: Peter IV. Harstorffer (* 1503, † 24. 3. 1576), S. v. Peter III. H. († 1518) und Apollonia Holzschuher (T. v. Nr. 10 und 52), Verf. eines Buches über Gartenkunst, ∞ 17. 6. 1545 Sabina Imhoff (5. 12. 1523–21. 3. 1572), T. v. Hans I. und Felicitas Pirckheimer. – Will-Nopitsch VI S. 29; Biedermann, Nürnberg Taf. 153 und 149.

Rötenbeck 166 S. 208; Rötenbeck 488 S. 601f.; Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 71; Abb. Gerlach-Boesch 78,1; Zahn S. 125.

---

991 Rochus 755 — Heg, Anna — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Schabeisen und Ledererhaken. Werkgruppe J Nr. 2. **Abb. 93.**

H. 13, B. 34, Bu. 2,7, G. 32 cm. – Fraktur.

Anna Kuntz hegin Ledererin. Jr / Begrebnis. sambt Jren Rechten / Kindern. Jm 1562. Jar

Hagin GR.

Gugel Rochus S. 32; Zahn S. 131.

---

992 Rochus 669 — Heippolt, Jacob — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich und unten Blattschmuck. Jahreszahl in den unteren Rand zwischen die Schmuckgravierung eingefügt. Angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe B Nr. 250.

H. 9,5, B. 30, Bu. 2,2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Erbar Jacob heippolt duchhefter / sein Vnd Seiner Erben Begrebnus / 1562

Heupold GR.

Wappen: Heupolt. – Biogr.: Jacob Heuppel ∞ 22. 1. 1539 Margareth Olingerin. – EbL 3582; Jacob Heupolt ist 1560 zusammen mit anderen als Gläubiger gegen Lorenz Fridl genannt. – RV 1182, 1560 I 416 (Verlaß v. 8. 5. 1560). Vgl. auch Nr. 994.

Rötenbeck 166 S. 356; Rötenbeck 489 S. 183; Gugel Rochus S. 25; Zahn S. 110.

---

993 † Johannis 73 — Hertz, Wolff — 1562

(Rechteck-?)Tafel, darunter Wappenschild. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Wolff Hertz sein vnd seiner erben begrebn(us) 1562.

1502 R 166, R 488.

Wappen: Hertz (verkürzte Spitze von einem Herz überhöht und zwei weiteren begleitet).

Rötenbeck 166 S. 233; Rötenbeck 488 S. 681; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 646; LKA KV 19 fol. 10′; KV 22 fol. 12; KUSt 2519a fol. 357′.

---

994 Johannis 1113 — Heypol, Jacob — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenstegen und seitlich gravierten Blattvoluten, darüber angegossen in pilastergerahmter Rundbogennische mit Delphinköpfen und geflügeltem Engelskopf Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 251. 1682 auf Grab 1112.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0276
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 10, B. 32, Bu. 2, G. 42 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jacob Heypol Tuchhefftter Vnd / Ewā Seiner Eewyrttin Vnd Jr peyder / Vnd Erben Begrebtnus 1562 Jar

Heüpol R 166, R 488; *Heypolt* KUSt 2519a.

Wappen: Heupolt gewendet, im Schildhaupt „I H"; geteilt, oben Vogel, im Schildhaupt „E M". – Zur Person vgl. Nr. 992.

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 800f.; KUSt 2519a fol. 349′; Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 234; Zahn S. 110.

---

995 † Johannis 39 — Königmiller, Jörg — 1562

Kleine und schmale Tafel unter lorbeergerahmtem Medaillon mit Wappenallianz, das von einem geflügelten bekleideten Engel gehalten wird. 1736 noch vorhanden. Text nach T.
Schrift: Gotische Minuskel.

Jörg Königmillers vnd seiner Erben Begrebnus A(nno) 1562.

Kunigmüller R 166, R 488; *König Müllers* GJ; *Künigsmullers* KV 19.

Wappen: Königmiller (geteilt, oben König mit Mantel und Zepter, unten vierspeichiges Rad); zwei kämpfende Hähne.

Rötenbeck 166 S. 270; Rötenbeck 488 S. 823; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 680 (irrig Nr. 30); KV 19 fol. 5′.

---

996 Johannis 930 — Krauwinckel, Damian — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, darunter angegossen Wappenschild. Werkgruppe J Nr. 3.
H. 11,5, B. 34,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Damiā Krauwinckel Messingschaber / spēgler vnd Rechēpfenigmacher Jst die / Begrebnus vnd seiner Erben .1562

Krawinckel GJ.

Wappen: Krauwinckel (auf Dreiberg Eichelzweig mit zwei Blättern und einer Eichel), von einem Blattmessingbündel und Rechenpfennig begleitet.

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 302; Zahn S. 131.

---

997 Rochus F 8 — Krel, Simon — 1562

Zweizeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit drei Vorhängeschlössern 2:1 und Wappenfigur. 1682 auf Grab 112; Werkgruppe J Nr. 3a. Im Jahre 1818 gestohlen, aber wieder beigebracht.
H. 9, B. 29,5, Bu. 2,7, G. 25 cm. – Fraktur.

Simō krel · Lotschlosser · sein Be-/grebnus Vñ seiner Erbē · 1562

Wappenfigur: Eichel.

Gugel Rochus S. 120; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 2 (Bericht vom 5. 10. 1818); Zahn S. 131 noch nicht erwähnt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0277
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

998 Rochus 594 — Loscher, Wolfgang, d. Ä. — 1562

Vierzeilige Rechtecktafel, Ecken blattartig ausgestaltet, am unteren Rahmen kleiner Schild mit Zeichen Nr. 202. Werkgruppe G Nr. 34.

H. 13, B. 30,5, Bu. 2, G. 27,5 cm. – Kapitalis.

M.D.LXII. / WOLFGANG. LOSCHER. / DER. ELTER. SEINER. / ERBEN. BEGREBNVS.

Gugel Rochus S. 20; Zahn S. 125.

999 Johannis 889 — Mager, Thoma — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck; darunter angegossen Tartsche mit Hufeisen, Einguß-Regel und Wasserrad. Werkgruppe G Nr. 35. **Abb. 94.**

H. 11, B. 27,5, Bu. 3 cm. – Gotische Minuskel.

Thoma Mager vnd / seiner leib Erben begr-/ebnus .1562. Jar:-

Laut Wappen war T. M. Hufschmied, der mit Wasserkraft arbeitete.

Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 321; Zahn S. 125.

1000 † Johannis 526 — Murer, Endres — 1562

Rechteckige Tafel, von einem dahinter stehenden Engel mit ausgebreiteten Flügeln gehalten, darunter Schild mit zwei geschrägten Schürhaken zwischen einem „Eyer-Wecken" und einer Brezel. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Endres Murer, peck sein vnd seiner Erben Begrebtnus 1562. Jar.

Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453; LKA KV 18 B fol. 46′.

1001 Rochus 84 — von Nach, Chris(t)of — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich und unten Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche mit Wappenfigur, Aderlaßschnepper und Rasiermesser. Jahreszahl aus dem unteren Rand erhaben gemeißelt. Werkgruppe B Nr. 252.

H. 7,5, B. 24, Bu. 2, G. 20 cm. – Gotische Minuskel.

Crisof Von Nach palbirer sein / Vnd seiner Erben Begrebnus / 15611[a])

a) so im Original; soll heißen *1562*.

Wappenfigur: Pfeil.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 110.

1002 Rochus 542 — Nislein, Sebolt, d. Ä., und Francz — 1562

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich und am Schildrand Blattgravierung, Jahreszahl in den unteren Rand graviert; angegossen Schild mit zwei Zeichen und Hut. Werkgruppe B Nr. 253.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0278
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 11, B. 24, Bu. 2, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebolt Nislein huter der elt-/er Vnd Francz Nislein huter Jr / peider Vnd Erben Begrebnus / 1562

Vislem GR.

Zeichen Nr. 203 mit je einem sechsstrahligen Stern oben und unten; Zeichen Nr. 204.

Gugel Rochus S. 16; Zahn S. 110.

1003 † Rochus 589 — Ochsenken, Hanns; Wolff, Steffan — 1562

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Ochsenken, Steffan Wolff, Kardetzenmacher, und Ursula sein Ehewürthin, ihr und beider Erben Begräbnus. An(no) 1562.

Gugel Rochus S. 20.

1004 † Johannis A 49a — Probst, Peter — 1562

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ, dort ohne Grabnummer.

Peter Probst, und Kunigunda, sein Ehewürthin, und ihrer Erben Begräbnus. 1562.

Biogr.: Peter Probst († 1576), Fastnachtspieldichter, 1544 Rechenmeister, 1545 Kornschreiber im neuen Spital z. Hl. Geist, Genannter, ∞ Kunigunde N. († 1562), (nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Bruder Peter Probst „peutler und hofmeister im Lazaret", ∞ 10. 10. 1536 Kunigundis Wolferin). – MVGN 13 S. 116; EbS 3964). – Will-Nopitsch IV S. 456; MVGN 19 S. 77 u. a. (s. Register); Roethe in ADB 26 S. 617f.; Karl Goedeke, Grundriß zur Geschichte der dt. Dichtung, 2. Aufl. Dresden 1886 Bd. II S. 382; Wilhelm Kosch, Deutsches Literatur-Lexikon, Bern 1956 Bd. III S. 2114.

Gugel Johannis S. 131; Trechsel S. 328.

1005 † Rochus 635 — Stöckel, Endres; Fimman, Georg — 1562

Keine Beschreibung. 1772 gestohlen. Text nach GR.

Endres Stöckel, und Georg Fimman Begräbnus. 1562

Endres Stöckel ist vielleicht der am 14. 8. 1578 „jung" gestorbene Sohn des Dr. jur. Andreas S. († 7. 6. 1591) und Margaretha († 1598), T. v. Michael Röting. – Will-Nopitsch III S. 780.

Gugel Rochus S. 23; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 2 (Verlustanzeige vom 18. 6. 1772) und Prod. 9 (Text); LKA Rep. 10a K Fach 51 Nr. 11 (Meldung des Steinschreibers vom 18. 6. 1772).

1006 † Johannis 1210 — Vogel, Hannß — 1562

Keine Beschreibung. 1637 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Hannß Vogel, sein vnd seiner Erben begräbtnuß, 1562

Vielleicht identisch mit dem Meistersinger und Taschner Johann Vogel. – Roethe in ADB 40 (1896) S. 120–121; Schottenloher 21919, 21921.

KUSt 2519a fol. 39v (1611) und fol. 342r (1637).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0279
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1007 Germanisches Museum — Wildenperger, Simon — 1562

Einzeilige Rechtecktafel, seitlich und am Schildrand Blattgravierung; darunter angegossen Schild mit Zeichen Nr. 205 zwischen den Buchstaben S W, im Schildfuß Brezel und Wecken. Vormals Johannis 1225. Werkgruppe B Nr. 254.

H. 5,5, B. 28, Bu. 2, G. 23 cm. – Gotische Minuskel.

Simon Wildenperger peck 1562

Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 215; Katalog Bronzeepitaphien S. 25 Nr. 38.

1008 Johannis 1132 — Schleicher, Katharina — 30.1.1563

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 36.

H. 13, B. 34, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno .1563. auff den .30. tag Jenner. / starb die Erber vnd Tugenthaft fraw / Katharina Frantzen schleichers Ee-/wirttin der gott genad Amen :-

Biogr.: vgl. Nr. 464 und 1033.

Rötenbeck 166 S. 156; Rötenbeck 488 S. 446; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 245f.; Abb. Gerlach-Boesch 62,1; Zahn S. 107.

1009 Johannis 359 — Wagner, Marx — 13.3.1563

Vierzeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Wappenschild. Tafel und Schild am oberen Rand leicht beschädigt. Werkgruppe B Nr. 255.

H. 9,5, B. 28, Bu. 1,8, G. 29,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Marxen Wagners schneiders vñ Vrsula sein/er Ewirthin auch aller Jhrer Erben Begrebnus / Adj den 13 marchj 1563 Verschid der Ersam / Marx Wagner Schneider dē got gnad

Wappen: Wagner (geöffnete Schere über pfahlweis gestellter Wagendeichsel, im Schildfuß Wagenrad).

Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 522; Zahn S. 110.

1010 Rochus 769 — Igler, Ambrosius — 16.3.1563

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 37.

H. 12,5, B. 30, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini .1563. Jar. den .16. / Marcy verschid der Erbar Am-/brosius Jgler dem gott genedig / vnd Barmhertzig sey Amen:-

Zur Person vgl. auch Nr. 546.

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 330; Gugel Rochus S. 33; Abb. Gerlach-Boesch 82, 4; Zahn S. 125.

1011 † Johannis 195 — Birckman, Appolonia — 19.3.1563

Keine Beschreibung. Das Grab ging am 26. 5. 1584 an den Rotschmied Albrecht Weinmon über, dessen Inschrift mit 1587 datiert und nicht mehr erhalten ist. Text nach KV 18.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0280
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno Domini 1563. den 19 Martii verschid die erbar frau Appolonia Birckmenin Rotschmidin der gott genedig und barmhertzig sey Amen.

Biogr.: Appolonia B. ∞ 1) N.N., Bruder der Mutter von Albrecht Weinmon.

LKA KV 18 fol. 48′.

1012 † Johannis 1209 | During, Peter und Sebolt; Schöner, Hans | 20.6.1563

Unter einer Tafel drei nebeneinander befestigte Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T. Schrift: Gotische Minuskel.

A.D. 1549. Jar, am samstag vor der Kreiczbochen verschid der Erber peter During. A.D. 1549. den 5. Junii verschid der Erber Sebolt During. A.D. 1563. Jar den 20. Junii verschid der Erber Hans Schöner denen Got vol genedig sein vn(d) ein freliche Auffersteung verleichen.

25. 5. 1549.

Schilde: Zeichen Nr. 206 zwischen den Initialen p d und s d; Zeichen Nr. 207; Zeichen Nr. 208 zwischen den Initialen h d (wohl gemeint: h s). – Vgl. auch Nr. 673.

Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 212.

1013 † Johanniskirche | Schütz, Ursula | 1.9.1563

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 315.

Anno Domini 1563. den 1. Septembris verschiedt die Edel vndt Tugendtsame Frau Vrsula Schützin vonn Giech, die alhie begraben ligt. Gott verleihe Jhr ein fröliche Aufferstehung.

Rötenbeck 315 fol. 308′.

1014 † Johannis 250 | Gebhard, Wilibald, d. Ä. | 9.9.1563

Unter einer Rechtecktafel (?) zwei nebeneinanderstehende Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach R 488. Datum verbessert.

In Cineres redeo, cinis olim ventre creatus,
Qui tamen ut spero vivificandus ero.[a])

Anno Domini 1563. den 9. Septembris,[b]) *verschiedt der Erbar Wilibald Gebhard, meiner Herrn Rhattschreyber, der Ellter, Dem Gott gnad. Vnnd Barbara sein Ehewürthin, vnnd Jhrer Erben Begräbnuß:*[c]) *Hernacher Anno Christi 1585. den 5. Maii, verschiedt der Ehrnvest vnnd Hochgelehrt Herr Wilibald Gebhardt, beeder Rechten Doctor, vnnd Advocat alhie, dem Gott genad.*[d])

a) Lat. Inschrift fehlt R 166, GJ, T; b) *den 13. Septembris* R 488, hier verbessert aus KV 22 und T; c) *Jr beider und Erben Begräbnis* GJ, T; d) *Hernacher… genad* fehlt GJ. – Zur Asche kehre ich zurück, als Asche einst im Mutterleib entstanden; so hoff' ich dennoch einst erneut zu leben (Distichon).

Wappen: Gebhard (zwei geschrägte Dolche); wachsender bekleideter barhäuptiger Mann, die Rechte erhoben, den linken Daumen im Gürtel. – Willibald Gebhard 1551–1562 Ratsschreiber. – Ellinger, Juristen S. 158; sein Sohn Dr. Willibald Gebhard ist 1566–1585 Advokat. – A.a.O. S. 392 und 213; dessen Witwe Ursula † 11. 4. 1603. – Will-Nopitsch IV S. 407. – Die Inschrift wurde zu diesem Datum eingereiht, da der zweite Teil offenbar ein Nachtrag ist.

Rötenbeck 166 S. 72f.; Rötenbeck 488 S. 203f.; KV 22 fol. 37v; Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 580.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0281
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, oben geflügelter Engelskopf; darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. Werkgruppe B Nr. 285. 1896 noch vorhanden. Text nach Abb.

Maße etwa wie Nr. 606. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno dñi 1563 den 25 Septembris verschid / der Erbar Vnd Vhest hans Bemer der Junger / Des Selen Gott Der Allmechtig gnedig / Vnd Barmherczig Sein welle Amen

Wappen: Pömer gewendet; Pühler. – Biogr.: Hans Pömer (15. 4. 1533–25. 9. 1563), S. v. Nr. 606, ∞ 17.6. 1558 Helena Pühler (T. v. Friedrich P. und Ottilia Stüblinger), die in 2. Ehe Jakob Haller v. Hallerstein heiratet und am 22. 5. 1605 stirbt. – Biedermann Taf. 574.

Rötenbeck 166 S. 152; Rötenbeck 488 S. 433; Trechsel S. 175; Abb. Gerlach-Boesch 73, 3; Zahn S. 111.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488 (lat. Inschrift) und GJ (deutsche Inschrift).

JOANNI NEÜDÖRFERO[a]) PATRI, COMITI PALATINO ET ARITHMETICO PRAESTANTISS(imo) CIVI NORIBERG(ensi) DIVIS IMPERAT(oribus) CAROLO V. ET FERDINANDO OB VIRTUTEM CHARISSIMO, DEQUE REPUB(lica) ET IUVENTUTE INDEFESSIS LABORIBUS OPTIME MERITO, MAESTISS(imi) LIBERI ATQUE HAEREDES, PIETATIS ERGO F(ieri) F(ecerunt). OBIIT ANNO DOMINI, MDLXIII. DIE XII. NOVEMBR(is) AETATIS SUAE LXVI.

Anno 1563. den 12. Novembr(is) verschied der Erbar und Fürnehm Johann Neudorffer der ältere, Rechenmeister, seines Alters im 66. Jahr. Anno 1568. den 26. Decembr(is) verschied die Erbar und Tugendsame Frau Catharina, sein Ehewürthin, ein geborne Nathanin, von Augspurg, denen Gott ein fröliche Aufferstehung verleyhen wolle, Amen.

a) *Neudorffero* GJ. – Johann Neudorffer dem Vater, Pfalzgrafen und hervorragenden Rechenmeister, Bürger der Stadt Nürnberg, der den seeligen Kaisern Karl V. und Ferdinand wegen seiner Tüchtigkeit teuer und in unermüdlichem Eifer um Staat und Jugend verdient war, haben die betrübten Kinder und Erben aus Frömmigkeit [dieses Denkmal] setzen lassen. Er starb im Jahre des Herrn 1563 am 12. November, seines Alters 66 Jahre.

Biogr.: Johann Neudörffer d. Ä. (* 1497, † 12. 11. 1563), Schreib- und Rechenmeister, bedeutendster Kalligraph des 16. Jhs., mit Hieronymus Andreae (vgl. Nr. 824) Schöpfer der nach ihnen benannten Frakturtype und mit seinen Schreiblehrbüchern richtunggebend für die Entwicklung der deutschen Schreibschrift. – Bergau in ADB 23 (1886) S. 481–483; Hampe in Thieme-Becker 25 (1931) S. 404-405; Carl Wehmer, Schreibmeister von einst: Archiv f. Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik 76 (1939) S. 55f.; Werner Doede, Die Schriftradierungen des Johann Neudörffer, in: Der Druckspiegel 11 (1956); ders., Schön schreiben eine Kunst, Johann Neudörffer und seine Schule im 16. und 17. Jahrhundert, München 1957; ders., Bibliographie deutscher Schreibmeisterbücher von Johann Neudörffer d. Ä. bis 1800, Hamburg o. J. (1958); Art. „Neudörffer" in: Der Große Brockhaus, 16. Aufl. Bd. 8, Wiesbaden 1955; Albert Kapr (Hrsg.), Johann Neudörffer d. Ä., der große Schreibmeister der deutschen Renaissance, 48 Faks.-Taf. aus verschiedenen Werken, Leipzig 1956; Schottenloher Nr. 16370–72, 16374–76, 48458; Zahn S. 20f.

Rötenbeck 488 S. 77; Rötenbeck 166 S. 13; Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 395.

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde. Werkgruppe G Nr. 38. **Abb. 91** (Teil).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0282
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 19, B. 39, Bu. 2, G. 37 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1563, den 29. Nouember, / Verschid der Erbar Erasmus Schlumpff, / Dem Gott genedig sey. Amen. / Anno domini 15⟨68⟩, den ⟨7. October,⟩ Ver-/schid die Erbar fraw Margreta Erasmus / Schlumpfin, Der Gott genedig sey. Amen.

Wappen: Zeichen Nr. 209; Rorer (von zwei Wecken beseiteter Schrägbalken). – Biogr.: Erasmus Schlumpf, Kaufmann, „pey der wag, handlt mit drat, eyßn, stahl". – Tremel, Das Handelsbuch des Judenburger Kaufmanns Clemens Körbler... S. 85; Erasmus S. ∞ 22. 11. 1529 Margreta Rorerin, EbS 832.

Rötenbeck 166 S. 201; Rötenbeck 488 S. 578f.; Gugel Johannis S. 18; Trechsel S. 651; Zahn S. 125.

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; darüber pilastergerahmte Rundbogennische mit Vollwappen und zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 38.

H. 20, B. 36,5, Bu. 1,9 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Begrebnus des Erbarn Hansen Al-/brechts, vnd seiner Ehegemaheln, / vnd aller Jrer Leibs Erben, Den der Al-/mechtig, Ewig vnd barmhertzig Gott / ein seligs Endt, vnd ein frǒliche auffer-/stehung verleihen wǒlle. Amen:- / Anno Domini 1563.

Wappen: Albrecht; Schweicker; Herzschild mit sechsstrahligem Stern. – Biogr.: Bedeutender Viehhändler, ∞ 12. 8. 1539 Barbara Schweickerin (EbS 2891), beliefert u.a. von 1548–66 Prag mit Krämerwaren und hält dort einen ständigen Faktor. – MVGN 24 S. 108; MVGN 47 S. 501.

Rötenbeck 166 S. 258; Rötenbeck 488 S. 778; Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 418; Zahn S. 125.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Ludwig Ezo Huffschmied, und Anna*[a]*) sein Ehewürthin, ihr beider Erben Begräbnus. 1563.

a) verdruckt *Anno*.

Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 621.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Schilde. Werkgruppe B Nr. 256.

H. 8, B. 27, Bu. 2, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Thoma Gylg Vnd Hans Praun / Derer Pfragner Jr Vnd Jrer / Erben Begrebnus 1563

Hans Wein GJ.

Zeichen Nr. 210, 211.

Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 309; Zahn S. 110.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0283
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zweieinhalb Zeilen Inschrift auf einer fünfzeiligen Tafel. Der Rest ist Nachtrag von 1581 (Derckensun 1581). Im unten angegossenen Mittelschild ein Geschütz, Zeichen Nr. 212 zwischen den Buchstaben S H und im Schildfuß ein Zentnergewicht. Text nach LKA Rep. 14.

Sebald Hirter verschied im 15–/63 Jar Büchsen und glockengies/er alhier:

Biogr.: Sebald Hirder, Geschütz- und Glockengießer, tätig seit 1524, 1551 Bürger; seine Frau Barbara stirbt 1555. – Thieme-Becker Bd. 17 (1924) S. 127f.

Gugel Rochus S. 42; LKA Rep. 14 Nr. 286.

Vierzeilige Rechtecktafel, oben Gesicht mit Blattschmuck (unbeholfen stilisierter Engelskopf?), unten angegossen Tartsche mit Tischleuchter. Laienarbeit.

H. 8,3, B. 15,5, Bu. 1,5, G. 21 cm. – Fraktur.

Anna Thoma ho/rlyn wytfraw Jst / dysse begrebnus vn / Jrer Erben 1563

Hörlin GJ.

Der Tischleuchter im Schild weist Thoma Horl als Rotschmied aus. Ein Rotschmied Thoma Herl d. Ä. an der Vischergaß am Sand stirbt 1551. Eine Anna Thoman Herlin, an der alten Ledergaß, stirbt 1567. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12.

Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 290.

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, darunter angegossen zwei schräg zueinander geneigte Tartschen. Werkgruppe J Nr. 4.

H. 10,4, B. 28,5, Bu. 1,8, G. 29 cm. – Fraktur.

Hansen Kochs Geschmeidmachers / Anna seiner Ehwirten vnnd all ir / Erben begrebnus: A⁰ 1563

Wappen: Koch (geteilt, oben wachsender Mann mit Bart und Mütze, in den erhobenen Armen je ein Kochlöffel); Buch.

Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 578; KUSt 2519a fol. 357; Zahn S. 132.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung. Darunter angegossen Tartsche mit Rahmen einer Börse und Wappenfigur. Werkgruppe B Nr. 257.

H. 11,5, B. 32, Bu. 2,5, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanrich Maeir Rinmacher[a]) Vnd / kuigunt[b]) sein Ebirtin Jr peider Vnd / Czbeier[c]) Erben Begrebtnus 1563

a) lies: Ringmacher; b) kann auch *kingunt* gelesen werden; c) lies: zweier.

Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 271; Zahn S. 110.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0284
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1025 † Johannis 1221 | Meder, Heinrich | 1563

Kleine Tafel; darunter angegossen Schild mit Sense. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Heinrich Meder vnd Vrschula sein Ebirtin Jr peyder vnd Erben Begrebtnus. 1563. Jar.

Mader GJ.

Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 214.

1026 † Johannis 1388 | Meurer, Anthoni, gen. Fraß | 1563

Rechtecktafel, oben geflügelter Engelskopf, unten Wappenallianz. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) 1547. Jar den 30. tag Decembr(is) ist in GOt verschiden der Erbar vnd Vest Anthoni Meurer Fraß genant, dem Got gnad, vnd Barbara sein Eb(i)rtin Jr peider vnd Erben Begrebnus 1563.

Maurer GJ.

Wappen: Meurer, gen. Fraß (geviert, 1 und 4 durch dreizinnige Mauer schräggeteilt, 2 und 3 Fuchskopf mit Hühnerflügeln beidseitig des Fangs); Pfann (bekleideter Arm ragt aus einer Wolke im linken Obereck und hält eine Pfanne über Feuer; im rechten Obereck ein Stern).

Rötenbeck 166 S. 217f.; Rötenbeck 488 S. 631f.; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 83 (dort irrig Grabnummer 1588).

1027 † Rochus 801 | Neuber, Valentin | 1563

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Valentin Neubers Buchtruckhers: vnd Vrsula seiner Ehewirthin Begrebnuß, A(nn)o Chri(st)i 1563.

Deß Erbaren... R 489.

Biogr.: Valentin Neuber ∞ 1) 27. 12. 1548 Kunegunde, Wwe. v. Georg Wachter, und erhielt damit dessen Offizin „im obern Wehr"; ∞ 2) 16. 10. 1554 Wwe. Ursula Stenglin, geb. Rautenkranz. Begr. 6.2.1590; druckte u.a. Lieder und astronom. Schriften. – Benzing, Die Buchdrucker d. 16. und 17. Jhs. S. 338.

Rötenbeck 166 S. 355; Rötenbeck 489 S. 179f.; Gugel Rochus S. 35.

1028 Johannis 1263 | Nurmberger, Lienhart | 1563

Zweizeiliges gespaltenes Band am Sockel einer in zwei Rundbogennischen gegliederten Tafel. Gravierte Blattgirlanden an Pilasterschäften und Archivolten, Masken und Delphinköpfe an Basen und Kapitellen. Seitlich der Bogen geflügelte Engel im Blatt- und Federkleid. In den Nischen zwei Vollwappen. Werkgruppe J Nr. 4a. **Abb. 96.**

H. 5,5, B. 40, Bu. 3, G. 54,5 cm. – Fraktur.

. Lienhart .[a]) . Nurmberger . / Got . Gnad . Vnß . Allen . 1563 .

[a]) Rosette.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0285
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Nürnberger (dreimal gespalten, darüber linksspringender Steinbock mit sechsstrahligem Stern im Maul); Ulherr. Helmzieren wie Schildfiguren. – Biogr.: Rotschmied, lieferte an Kaiser Ferdinand I. – Boesch in Mitt. aus d. German. Mus. 1 (1884–86) S. 3–4. – Elisabeth Linhard Nurembergerin † 1554. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 13; Thieme-Becker 25 (1931) S. 534.

Rötenbeck 166 S. 80 und 146; Rötenbeck 488 S. 224 und 416; Gugel Johannis S. 166; Trechsel S. 188; Zahn S. 132.

1029 Rochus 884 — Peiffer, Hans — 1563

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, an den Rändern Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 213 auf Monogramm HP und dudelsackpfeifender Bär mit Mütze. Tafel am rechten Rand durch Splitter beschädigt und gebrochen. Werkgruppe B Nr. 258.

H. 10,5, B. 30, Bu. 2,7, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans peiffer perlahute[*rs*] sein / vnd seinē Erben Begrebnus 1563

Biogr.: ergänze „Wirt zum (Bärleinhuter)". Die Wirtschaft zum Bärleinhuter war L 127 (Obere Wöhrdstr. 23). – Freundliche Mitteilung von Archivoberinspektor Bartelmeß, Stadtarchiv Nürnberg.

Gugel Rochus S. 41; Zahn S. 110; Abb. Gerlach-Boesch 56, 4 (nur Tartsche).

1030 Rochus 70a — Pitner, Veyit — 1563

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone und Stake. Werkgruppe B Nr. 259.

H. 9, B. 28, Bu. 1,8, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Veyit pitner Messerer Vnd Barbara / Sein Ebirtin Vnd Jr peider Vnd / Erben Begrebnus 1563

Büttner GR.

Wappen: Messerschmiedskrone und Stake.

Gugel Rochus S. 131; Zahn S. 110.

1031 † Johannisfriedhof — Rapolt, Hans — 1563

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. 1587 noch vorhanden. Text nach KV 18.

Hans Rapolt sein begrebtnus. 1563.

Die Kinder des H.R., Sebaldt R. Schuster, Hanß R. Goldschmied und Anna N. lassen am 2. 12. 1587 den Stein für sich einschreiben. – LKA KV 18 B. Ein Hans Rappolt Schneider ∞ 11. 5. 1534 Anna Schreyerin. – EbS 2419.

LKA KV 18 B fol. 54′.

1032 Rochus 885 — Reitmair, Jorg — 1563

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, am oberen Rand nach außen gewandte Delphine; darunter angegossen Tartsche mit Wiederkreuz, Hammer, Butterfaß und Weinflasche. Werkgruppe J Nr. 5.

H. 10, B. 29, Bu. 2,5, G. 37 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorg Reitmair Heffner. Sein. / Vnd seiner Erben Begrebnus / .1563.

Gugel Rochus S. 41; Zahn S. 132.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0286
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Über einer (Rechteck-?)Tafel Portalrahmen mit Wappenallianz. 1848 gestohlen. Text nach T.

Frantzen Schleichers vnd Katharina seiner Eewürttin vnd Jrer Erben Begrebnus An(no) 1563.

Wappen: Schleicher; wie Nebenschild bei Nr. 464. – Biogr.: vgl. Nr. 464 und 1008.

Rötenbeck 166 S. 147; Rötenbeck 488 S. 418; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 210; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 18. 11. 1848).

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattschmuck; unten angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone zwischen der gravierten Jahreszahl, im Schildfuß Zeichen Nr. 214. 1682 auf Grab 395. Werkgruppe B Nr. 260.

H. 6, B. 21, Bu. 1,8, G. 20,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Schmid messerer sein / Vnd seiner Erben Begrebnus // 1563

Gugel Rochus S. 111; Zahn S. 110.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, an den Rändern Blattgravierung; darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische, von Delphinköpfen beseitet, mit geflügeltem Engelshaupt gekrönt. Innen Vollwappen. Vormals Johannis 1077. Werkgruppe B Nr. 261.

H. 11, B. 26,5, Bu. 2,3, G. 35,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Madest Seyczmeir Einspenynger / Vnd Odylya sein Ebyrttyn Jrer peid-/er Vnd Erben Begrebnus 1563

Modest Seitzmar GJ.

Wappen: Seizmayer (Ungar oder Pole mit Schwert an der Seite); Zier: wachsender rechter Arm mit Streitkolben. – Beide sind 28. 5. 1582 noch am Leben. – LKA KV 18 B fol. 42. Zur Tochter vgl. Nr. 1037. Ein weiteres Epitaph s. Nr. 1190.

LKA KV 18 fol. 26; KV 18 B fol. 19; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 239; Katalog Bronzeepitaphien S. 25 Nr. 39; Zahn S. 110.

Keine Beschreibung. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Michael vnd Simon Stainhauser, Begrebnus. 1563.

Biogr.: Michael S. ist 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 166 S. 194; Rötenbeck 488 S. 554; KUSt 2519a fol. 288.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0287
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1612 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a. Der Name wird weiter unten im Text noch genannt: „Zann, Zannin".

Ludwig Zann Huffschmidt, Anna seine Ehewürthin vnd ihrer beider Erben begrebtnus, Anno 1563.

KV 19 fol. 13r *Zan.*

Ludwig Z. ∞ 1) Anna, T. v. Hans Pfister; ∞ 2) Susanna, T. v. Nr. 1035, die 1583 mit dem Hufschmied Ludwig Praus verheiratet und im Besitz der Grabstätte ist. – LKA KV 18 fol. 26′ und 42.

KUSt 2519a fol. 57r; KV 19 fol. 13r.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Sebastian Zatzer, vnd seiner Erben Begrebnuß. 1563.

denen Gott genedig sey R 489; *1561* GR.

Vgl. auch Nr. 643.

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 266f.; Gugel Rochus S. 8.

Großes Gedächtnisbild an der inneren Südwand zwischen dem zweiten und dritten Fenster. Ölgemälde. Der Verstorbene in schwarzer Panzerrüstung. Reichgeschnitzter Holzrahmen, seitlich Pilaster mit Karyatidhermen, in der oberen Querleiste Kopf eines trauernden Genius, Fruchtschnüre; in den Ecken zwei im Winkel gebogene Kartuschen. Über dem Bild das von zwei Greifen gehaltene Vollwappen. Im Sockel die Inschrift. Das Bildepitaph, wohl in Eisleben entstanden, sollte nach Ratsverlaß v. 23.10.1572 (Hampe, RV II S. 93) zuerst in der Holzschuherkapelle aufgestellt werden, kam aber wegen seiner Höhe an den heutigen Ort. Gelesen bei der Abnahme anläßlich der Renovierung der Kirche Dezember 1970. 1. u. 4. sind die Überschriften der in je zwei Kolumnen nebeneinander angeordneten lateinischen (2. u. 3.) und deutschen (5. u. 6.) Verstexte. Die Schlußschrift (7.) steht unter 3. und 5.

Schrifttafel H. 25, B. 107, Bu. 0,8–1,2 cm. – Kapitalis, Fraktur.

1. EPITAPHIVM / NOBILIS ET GENEROSI D. DOMINI PHILIPPI, ILLVSTRIS ET MAGNIFICI VIRI D. DOMINI / IOHANNIS GEORGII COMITIS A MANSFELDT, DOMINI IN HELDRVN-/GEN[a]) etc.[b]) FILII, QVI ANNO AETATIS SVAE XXIII, POST CHRISTVM VERO / NATVM M.D.LXIIII DIE IANVARII XIII, NOCTV HORA XII, / IN VERA FIDE ET MAGNA PATIENTIA, NORIBERGAE IN AEDIBVS / ORNATISSIMI ET PRVDENTISSIMI VIRI D.[c]) STEPHANI A WERD, / PLACIDE OBDORMIVIT. /

2. NATVS AB ILLVSTRI GENITORI IOHANNE GEORGIÔ
FILIVS, ET GENERIS GLORIA MAGNA SVI,
CONDIDIT HOC TVMVLO POST TRISTIA FATA PHILIPPVS
OSSA, COMES, SVMMO VIVIFICANDA DIE.
DVM VIXIT, TENERIS CHRISTVM COGNOVIT AB ANNIS,
IMBIBIT ET VERBI DOGMATA PVRA SACRI.
ELOQVIO QVONDAM, REBVS PRAEFECTVS AGENDIS,
VTILIS VT PATRIAE, CONSILIISQ3 FORET.
TEMPORA MVLTA DEDIT STVDIIS, COMITANTE SIBERO[d]),
ACCESSIT CELEBRES, PER LOCA LONGA, VIROS.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0288
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

ITALA VIDIT EVM REGIO, SVSCEPIT EVNDEM
QVAE LINGVAE CVLTVM, GALLIA FORTIS HABET.
ET IAM TEMPVS ERAT VIRTVTVM[e]) VT CARPERET VSVM,
ET CAPERET STVDIIS PRAEMIA DIGNA SVIS. /

3. SED FLOS, DENTE, VELVT VALIDI[f]) SVCCISVS[f]) ARATRI
AVT ROSA VERNA, VAGIS IMBRIBVS[g]) ACTA PERIT:
SIC COMES INTERIIT, PRIMO SVB FLORE IVVENTAE
ET QVASI MORTE SVVM, CONCIDIT ANTE DIEM.
NIL PRAESENTE TAMEN QVICQVAM TREPIDABAT AGONE,
PROMPTVS ET[h]) Q̄ VIVIS[i]) CEDERE, SEMPER ERAT.
COMMENDANS ANIMĀ CHRISTO, INTER PLVRIMA VOTA,
NON SECVS AC SOMNI MVNERE CAPTVS, OBIIT.[j])
SPIRITVS AERVMNIS VITAE SATVRATVS, AD ASTRA
TENDIT, ET AETERNO GAVDET HONORE FRVI.
QVOD DEDIT INVALIDV̄, TELLVS MANSFELDICA CORP9,
INCLYTA DEFVNCTI IAM NORIBERGA TENET.

4. Grabschrifft / Deß wollgebornen vndt Edlen herrn, Herrn Philipsen, Graffen zu Mansfelt vnd / Edlen herrn zu Heldrungen etc. welcher im Jar seines Alters 23,[k]) nach Christi / geburt Aber im 1564 Jar den 13. tag des Jenners, zu nacht vmb 12/vhr, in wahren glauben vnd grosser gedult, Zu Nurmberg, in der / behausung deß Erbarn vnd weisen Steffans von werdt sanfftmutiglich[l]) entschlaffen. /

5. Des Wollgeborn vnd Edlen heldt,
Graff Hanß Jorgen[m]) Sohn von Manßfeldt,
Herr Philips hie ligt in der Ruh,
Biss der Jungste tag kompt herzu.
Jm leben er Christum den herrn
Erkant,[n]) vndt Gots wort hielt in Ehrn,
Auff das er könt sein vnterthan
Mitt Rath vnd weisheit wohl fürsthan.[o])
Der gutten kunst sich fleißen that,
Vndt Lust zu glahrten leuthen hatt.
Mitt den er wardt wolbekant,
In franckreich vndt im welschenlandt.

6. Da er solt brauchen, kam die Zeit,
Seiner Tugendt vndt Geschickligkeit.
Aber wie ein schön blum felt vmb,
Von windt geschlagen vngestumb:
Also der Graff in bester blut,
Dreier vnd zwanczig jahr sterben thut.
Sich gar nit furcht in Todtes not,
Befalch sein seel dem trewen gott,
Auß dieser welt scheidet[p]) so fein,
Gleich wie er wer geschlaffen ein.
Die Sell alles jammers befreit,
Lebt vnd schwebt in die Seeligkeit
Der Leib zu Nürnberg an der stadt,[q])
Jn dießer Capell[r]) sein ruhbet hadt.

7. WILHELMVS SARCERIVS, QVI PII COMITIS MORBO, MORTI /
ET EXEQVIIS FVNEBRIBVS INTERFVIT, FACIEBAT.[1])

Wilhelm Sarcerius, der bei der Krankheit, dem Tod, und dem Begräbnis des frommen Grafen anwesend war, verfaßte dies.

a) *Heldringen* R 315; b) fehlt GJ, T; c) *Dñi* GJ, T; fehlt R 315; d) *subero* GJ, *supremo* T; e) *vivens* GJ, T; *viviturus* R 315; f) *viridi succusus* GJ, T; g) *motibus* GJ, T; h) fehlt GJ, T; i) *cui vis* R 315, GJ, T; j) *obit* GJ, T; k) *im drey vndt zwaintzigsten jahr* R 315; *im 23. Jahr seines Alters* GJ, T; l) *sänftiglich* R 315, GJ, T; m) *Georgen* R 315; n) *Erkennet* R 315, *Erkennt* GJ, T; o) *füestan* R 315; p) *schied er* T; q) *statt* R 315; r) *Kirchen* R 315.

[1]) Wilhelm Sarcerius, Pfarrer an St. Peter und Paul in Eisleben, Mansfeldischer Hofprediger, Sohn v. Erasmus S. (zu ihm vgl. ADB 33 S. 727f.). – Jöcher, Gelehrtenlexicon IV S. 146; Herold, St. Johanniskirche S. 65.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0289
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wappen: v. Mansfeld. – Biogr.: Philipp v. Mansfeld, 1. Sohn d. Grafen Johann Georg (1515–1579), geb. 1542, aus dem Eislebenschen Zweig der Familie. – Herold, a.a.O. S. 65. – Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten Bd. III v. Frank Baron Freytag v. Loringhoven, Marburg 1956 Taf. 43.

Rötenbeck 315 fol. 305ff.; Gugel Johannis S. 312ff.; Trechsel S. 804ff.; Würfel, Diptycha... übrige Kirchen S. 279; Herold, St. Johanniskirche S. 65f. erw.; Bauer, St. Johanniskirche S. 4 erw.; Kunstdenkmale X S. 287.

1040 Johannis 592 — Roggenbach, Barbara — 11.3.1564

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung, darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische: Christus auf der Erdkugel mit Schwert und Lilienstab vor einem Regenbogen; innen Allianzwappen. Werkgruppe B Nr. 262.

H. 17,5, B. 39,5, Bu. 2, G. 55 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Roggenbach Von Bamberg Begrebnus / Anno Dñi 1564 den Ailften Marcy Jst Die / Erbar Frau Barbara Achacz Roggenbechin / Von Bamberg Alhie Begraben worden Got / Vorleihe Jr Vnd Allen Christglaubigen / Ein Froliche Aufferstehuns (!) Amen

Wappen: Roggenbach; Peier. – Biogr.: zur Familie vgl. Will-Nopitsch III S. 395, VII S. 306f.; Will, Münzbelustigungen II S. 166 und S. 265ff. Zum Bruder des Achatius, dem Nürnberger Ratskonsulenten Dr. Georg Roggenbach vgl. auch Pfeiffer in BzWN I (1967) S. 417 und 419.

Rötenbeck 166 S. 178; Rötenbeck 488 S. 508f.; Gugel Johannis S. 87; Trechsel S. 427; Zahn S. 110.

1041 † Johannis 1284 — Hofmann, Hieronymus, Dr. — 16.3.1564

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1564. den 16. Martii, Verschied der Ehrnuest vnd Hochgelehrt Hieronymus Hofmann, beider Rechten Doctor. Dem Gott gnedig sei.

Anno Domini R 488, GJ; *Hoffmann* GJ, *Hoffman* T.

Biogr.: Dr. iur. Hieronymus Hofmann († 16. 3. 1564), 1540–1563 Advokat in Nürnberg, ∞ 17. 5. 1541 Ursula Polingerin († Okt. 1588). – Will-Nopitsch II S. 161; EbL 4062; Ellinger, Juristen S. 213.

Rötenbeck 166 S. 151; Rötenbeck 488 S. 432; Gugel Johannis S. 169f.; Trechsel S. 171; KUSt 2519a fol. 50.

1042 Johannis 1037 — Hofman, Jacob — 16.3.1564

Achtzeilige Rechtecktafel, an den Ecken Rollwerk, darunter angegossen von Karyatiden flankierte Rundbogennische mit Beschlag- und Rollwerk, Engelskopf, Maske und Löwenköpfen. Vollwappen mit 2 Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 40.

H. 31, B. 60, Bu. 2,3, G. 84,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1564. den 16. Marty, verschid der Erbar vnd Fur-/nem Jacob Hofman. / A⁰. 1550. den 21. Augusti, verschid die Erbar vnd Tugentsā / fraw Clara Jacob Hofmenin ein geborne Sydelmenin sein / erste Ehewirtin, Anno 15⟨94⟩ den ⟨8 October:⟩ verschid / die Erbar vnd Tugentsam fraw Anna Jacob Hofmenin, / ein geborne Frőschlin sein andere Ehewirtin Denen Got / der Allmechtig ein fröliche aufferstehung verleihē wolle. A:

Pröschlin R 166, R 488.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0290
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Hofman; Sidlman gewendet; Fröschl. – Biogr.: Jacob Hofman, Goldschmied, ∞ 6. 6. 1537 Clara Sydelmenin; Besitzer des Hauses Burgstraße 23. – EbS 2946; Schulz, Bürgerhäuser S. 249, 252; MVGN 10 S. 59.

Rötenbeck 166 S. 261; Rötenbeck 488 S. 790f.; Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 272; Zahn S. 125.

1043 Johannis 666 — Hartmann, Georg — 8.4.1564

Neunzeilige Rechtecktafel, seitlich Masken mit Voluten, oben Kelch und Hostie in Lorbeerkranz, von zwei betenden Engeln beseitet, unten zwischen zwei Meerweibchen kleine Tartsche mit (Himmels-?) Globus. **Abb. 95.**

H. 31, B. 55, Bu. 1,7 cm. – Humanistische Minuskel, Kapitalis.

H.L.S.E.[a]) Corp9 Reuerēdi V.D.[b]) Georgij Hartmañi / Ekelsamēsis: Qui multis annis Norimbergę honeste / laudabiliterq3 uersatus est, et pręclaris ac luculentis / operibus Astronomicis complurib9 elaboratis atq3 / editis. Cū Vixiss. ANN LXXVI. placide M. Ø. / VI. ID. April. AN. Chři Iesu M.D.LXIIII. / Cui mortuo memorię gratia, familia Geu-/deriana, quam uiuus beneuolam et sui amantē / habuerat, ex ipsius testamento H.M.P.C.[c])

8. 4. 1564. – a) H(oc) L(oco) S(epultum) E(st) Corp(us); b) V(iri) D(omini); c) H(oc) M(onumentum) P(oni) C(uravit). – Hier liegt begraben der Leib des ehrbaren Herrn Georg Hartmann aus Eggolsheim, der viele Jahre zu Nürnberg in ehrenhafter und lobenswerter Weise gelebt und dabei viele berühmte und nutzbringende astronomische Werke verfaßt und veröffentlicht hat. Er lebte 76 Jahre und starb ruhig am 8. April im Jahre Jesu Christi 1564. Ihm zum Totengedächtnis hat die dankbare Familie Geuder, die dem Lebenden gewogen war und ihn lieb gehabt hatte, aus seinem Testament dieses Denkmal errichten lassen.

Biogr.: Georg Hartmann (* 1489 Eggolsheim b. Forchheim, † 8. 4. 1564 Nbg.), Mathematiker und Kompaßmacher. Ab 1518 Vikar bei St. Sebald, erfand 1540 den Kaliberstab und entdeckte 1544 die Inklination. – Will-Nopitsch II S. 40, VI S. 31; Feldhaus in ADB 50 (1905) S. 27f.; Fries in Thieme-Becker 16 (1923) S. 79; J.Fr. Köhler, Lebensbeschreibungen merkwürd. dt. Gelehrten und Künstler 2 (1794) S. 235–238; NDB 7 (1966) S. 742.

Rötenbeck 166 S. 9; Rötenbeck 488 S. 68f.; KUSt 2519a fol. 48′; Gugel Johannis S. 97; Trechsel S. 391.

1044 † Johannis 201 — Schöning, Juliana — 12.4.1564

Keine Beschreibung. 1633 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Anno d(omi)ni 1564. d(en) 12. tag Aprilis verschiedt die Tugentsam
F(rau) Juliana, des E(rbarn) Hanßen Schönings ehewirtin, der Gott gnad.

KUSt 2519a fol. 319′; KV 22 fol. 230′; KV 19 fol. 18 erwähnt.

1045 Johannis 1309 — Walthurner, Paullus — 19.5.1564

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische; Christus auf der Erdkugel, mit Schwert und Lilienstab vor einem Regenbogen, darunter zwei Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 263. **Abb. 98.**

H. 12,5, B. 34, Bu. 2,1, G. 50 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Freidag Vor pfingsten Den 19 Tag / Maius Anno 1564 verschid der Erbar / Paullus Walthurner dem got gnad

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0291
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Walthurner (zinnenloser Turm auf Dreiberg); wachsender bekleideter Mann hält in der erhobenen Rechten einen linksweisenden Pfeil. Zieren wie Schildfiguren. – Biogr.: Kaufmann, 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 166 S. 162; Rötenbeck 488 S. 463; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 176; Zahn S. 111.

1046 Johannis 1250 — Finolt, Joachim — 18.7.1564

Zwei sechszeilige Rechtecktafeln über und unter einer pilastergerahmten Rundbogennische, seitlich Blattvoluten, am oberen Rand gehörntes Löwenhaupt. Im Bogen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 41a und 41b.

H. 17,5/19,5, B. 35,5/39,5, Bu. 1,9/2, G. 85 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Joachim Finolts / vnnd der seinen Begrebnus, / Jch glaub das mein Herr Jhesu Christ, / Von Todten Aufferstanden ist, / Also werd auch Jch aufferstehn, / Vnnd mit Jm Jns ewige leben gehn. Amen. // Anno 15⟨...⟩ den ⟨...⟩ Tag ⟨.....⟩ starb der / Erbar Joachim Finoltt Dem Gott ein Frŏ-/liche aufferstehung verleihen wŏlle Amenn, / Anno 1564, den 18. Julij starb die Erbar Fraw / Magdalena Finoltin Der Gott genedig / vnnd Barmhertzig sey wŏlle Amenn.

Teilweise gereimt.

Wappen: Finolt (linksschauender Delphin); Tichtel (im Schrägbalken drei sechsstrahlige Sterne); Zier: Finolt. – Biogr.: Joachim Finolt († 14. 7. 1583), Kaufmann, ∞ 1) Magdalena Tichtel († 18.7.1564), ∞ 2) Ursula Gewandschneider († 1588). J. Finolt läßt seinen Grabbrief für Grab 88 unter Eintrag v. 19.4.1583 erneuern. – LKA KV 18 fol. 40′ f. – Die Gesellschaft steht im Viehhandel, beliefert aber auch von 1562 bis 1592 Prag mit Krämerwaren. – MVGN 47 S. 500. – Herbert Pönicke, Das Nürnberger Handelshaus Finolt in Leipzig (1557–1617): Schriften des Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 14 (1929) S. 44–47; Grab Johannis Nr. 88, Gugel Johannis S. 17.

Rötenbeck 166 S. 103; Rötenbeck 488 S. 289f.; Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 191; Zahn S. 125.

1047 † Rochus 647 — Henickhel, Hannß — 1.9.1564

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Henickhel, vnd Vrsula Henicklin Gwandtschneider, vnd Jhrer Erben Begrebnuß. Anno Domini 1564. den 1. September, starb der Erbar Hanns Henickel Gwantschneider, Dem Gott gnedig vnd Barmhertzig sei.

Henickel R 489, GR.

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 332f.; Gugel Rochus S. 24.

1048 † Johannis 1368 — Stetter, Hanns — 22.12.1564

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Christi 1564. den 22. December, Verschied der Erbar vnd Achtbar Hanns Stetter. Anno 1564. den 12. October, verschied die Tugentsam Jungfrau Maria sein Eheliche Tochter. Gott wölle Jhnen ein fröliche Aufferstehung in Jesu Christo Verleihen, Amen.

Maria, deß obgedachten Stetters ehliche Tochter GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 216; Rötenbeck 488 S. 627; Gugel Johannis S. 191; Trechsel S. 142.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0292
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung, am oberen Rand Engelskopf. Darunter angegossen Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe B Nr. 267.

H. 12, B. 33, Bu. 2,2, G. 44, ∅ 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Vnd Vessten paulus dietheren / Vnd Martha Sein Eliecher gemachell ein / geporne harstorfferin Jr Begrebnus 1564

Wappen: Dietherr (gewendet); Harstorffer. Zier: Dietherr. – Biogr.: Paulus Dietherr v. Anwanden (24. 10. 1531–8. 9. 1604), S. v. Georg IV. D. (1480–1547) und Sibylla Tucher (1496–1559) (vgl. Nr. 468), ∞ 1) 1554 Martha Harstorffer (1536–4. 12. 1576), T. v. Wolff H. und Magdalena Reich. Drei weitere Ehen. Besitzt Haus Theresienstr. 9. – Biedermann, Nürnberg Taf. 19; Schulz, Bürgerhäuser S. 770.

Rötenbeck 166 S. 176; Rötenbeck 488 S. 503 f.; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382; Zahn S. 111.

1050 Rochus 668 Hein, Sebolt 1564

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, von einem geflügelten Engel gehalten, seitlich Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche (gespalten; rechts, am Stiel eines Büttnerschlegels Monogramm SH; links Faß). Werkgruppe B Nr. 268.

H. 11, B. 27, Bu. 1,8, G. 44 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebolt hein putner Vnd Margreta / sein Ehwirtin Vnd Jr baider / Erben Begrebnus Anno 1564

Hain GR.

Gugel Rochus S. 25; Zahn S. 111.

1051 Rochus 155 Kauder, Peter 1564

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung; darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedskrone (abgebrochen, nur noch Dolchgriffe sichtbar). Werkgruppe B Nr. 268 a.

H. 6, B. 24, Bu. 2,1 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Peter Kauder sein Vnd seiner / Erben Begrebnus 1564

Kander GR.

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 111.

1052 Rochus 642 Mair, Sebolt und Hans 1564

Vierzeilige Rechtecktafel, am oberen Rand Engelshaupt und Delphinköpfe; unten angegossen säulengerahmte Bogennische mit Gekreuzigtem und zwei kniend betenden Bärtigen; im Sockel drei Schilde: links Bügelbörse und Frosch; Mitte Wilder Mann mit (Linden-?)Schößling; rechts Bügelbörse mit Zeichen Nr. 215 auf Dreiberg. Werkgruppe B Nr. 269.

H. 13,5, B. 28,5, Bu. 1,8, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebolt Mair Vnd Anna sein Ebirt-/in. Vnd Hans Mair Katarina / Sein Ebirtin der peider prider / Begrebnus 1564

Mayr GR.

Gugel Rochus S. 24; Abb. Gerlach-Boesch 38, 3; Zahn S. 111; Abb.: Archiv f. Sippenforschung 34 (1968) S. 612 Abb. 18.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0293
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Drei Medaillons, von graviertem Lorbeer umkränzt, innen je ein Relief mit gerolltem Band und Apostelnamen. An den vier Ecken des Steins angebracht: oben links Matthäus (Engel), unten links Lukas (Stier), unten rechts Markus (Löwe). Johannes, 1682 noch oben rechts angebracht, fehlt heute. Die vier Medaillons gehörten zu der 1564 datierten Portaltafel, deren Inschrift entfernt und durch die von Nr. 1193 ersetzt wurde. Werkgruppe B Nr. 264–266. **Abb. 119, 120, 123.**

H. 2, ⌀ 16, Bu. 1,6 cm. – Gotische Minuskel.

Sant matheus // Sant Lucas // Sant marcus // [*Sant Johannes*]

In der Komposition der ehemals vier Evangelisten-Medaillons besteht große Ähnlichkeit zu den hochplastisch gegossenen silbervergoldeten Rundmedaillons auf dem vorderen Einbanddeckel vom Missale des Propstes Anton Kress, heute im Germanischen Nationalmuseum. Goldschmied war Paul Möller (Müllner), der die gleichen Beschläge auch für den Buchdeckel der Perikopen Friedrichs d. Weisen geliefert hat (Universitätsbibliothek Jena, Abb. bei Robert Bruck, Friedrich d. Weise als Förderer d. Kunst, Straßburg 1903, Taf. XXI). Die Nürnberger Beschläge abgeb. bei Schulz, Bürgerhäuser S. 296f., Abb. 408–413. Zu Paul Müllner vgl. Thieme-Becker 25 (1931) S. 250.

Gugel Rochus S. 111; Zahn S. 111.

1054 Rochus 539 Moricz, Heinrich 1564

Sechszeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten. Zwei Zeilen im unteren Drittel unbeschriftet, Blattgravierung. Unten angegossen Tartsche: geteilt, oben drei Glasbecher, unten Glaserwerkzeug (Glasbrecher, Lötkolben und Glaserhammer). Werkgruppe B Nr. 269a. 1682 auf Grab 538.

H. 12, B. 28, Bu. 2,2, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Heinrich Moricz glasser Vnd / Katarina sein Ebirtin Jr peider /
Vnd Erben Begrebnus 1564 / Beim Barfusser Klaster

Lies: Barfüsser-Kloster.

Gugel Rochus S. 15; Zahn S. 111.

1055 Rochus 783 Mugenhoffer, Hanß 1564

Zweizeilige Rechtecktafel, am oberen Rand zwei einander zugewandte Delphine, seitlich je ein trapezförmiger Henkel; unten angegossen Tartsche mit Monogramm V M und verschiedenen Brotsorten. 1682 auf Grab 853. Werkgruppe J Nr. 6.

H. 7, B. 22, Bu. 2,3, G. 27 cm. – Gotische Minuskel.

Hanß Mugenhoffer / Peck . Anno 1564

Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 132.

1056 † Johannis 1251 Österreicher, Hanns 1564

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Hannsen Österreichers vnd seiner Erben Begrebnus. Anno 1564.

Biogr.: Genannter 1553, 1560 unter den Börsenkaufleuten. – Roth, Handel I S. 352; MVGN 8 S. 80. – Ein gleichnamiger H. Ö. ∞ 29. 1. 1525 Christina Wewerin. – EbL 66.

Rötenbeck 166 S. 268; Rötenbeck 488 S. 817; Gugel Johannis S. 165; Trechsel S. 191.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0294
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1057 † Rochus 846 — Pan, Steffan — 1564

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Steffan Pan, Leinweber, und Margaretha, sein Ehewürthin, ihr beider und Erben Begräbnus. 1564.

Gugel Rochus S. 39.

1058 Rochus 634 — Rumpler, Hans — 1564

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste unter der ersten Zeile, seitlich Blattgravierung; unten angegossen kleiner Schild mit Hackmesser. Werkgruppe B Nr. 270.
H. 8, B. 28, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Rumpler Meczner Vnd / Margreta sein Ebirtin peider / vnd Erben Begrebnus 1564

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 333; Gugel Rochus S. 23; Zahn S. 111.

1059 Johannis 311 — Ungleich, Hans — 1564

Zweizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleiste, seitlich Blattgravierung. Unten angegossen Tartsche mit gravierter Jahreszahl, Zeichen Nr. 216 und Weberschiffchen. Werkgruppe B Nr. 271.
H. 8, B. 22, Bu. 2,5, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Vngleich parchetbe-/berñ seiner Erben Begrebtnus // 1564

1565 GJ. – Die ersten vier Buchstaben der zweiten Zeile sind verbessert: Spuren in der Zeilenleiste; möglicherweise ist statt des *-ñ* ein ū = und zu lesen.

Die Söhne Melchior (Barchetweber), Baldasar und Ruprecht lassen unter dem 9. 9. 1587 den Stein für sich einschreiben. – LKA KV 18 fol. 48.

LKA KV 18 fol. 48; Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 541; Zahn S. 111.

1060 Rochus 655 — Weisolt, Herman — 1564

Dreizeilige Rechtecktafel, oben Blattvoluten, seitlich je eine trapezförmige Anse, unten angegossen zwei Tartschen. Werkgruppe J Nr. 7.
H. 9, B. 30, Bu. 1,7, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Herman Weisolt vnd Anges sch-/midin. seiner elichē hausfraw Jr Bei-/der Begrebtnusz anno 1564.

Weisel GR.

Wappen: Weisolt (Mühlrad); Schmid (Schaufelblatt, rechte Hand mit Hammer, Messer).

Gugel Rochus S. 24; Abb. Gerlach-Boesch 4, 5; Zahn S. 132.

1061 Johannis 1075 — Zatzer, Laurentz — 1564

Blendnische mit kannelierten Pilastern; einzeilige Inschrift im Kleeblattbogen. Innen Vollwappen. Werkgruppe G Nr. 42.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0295
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 2,2, Bu. 1,5, G. 28 × 36,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Laurentz Zatzer sein Begrebnus. Anno Domini 1564

Wappen: Zatzer (springende Dogge mit Ring-Halsband). – Biogr.: Metschenk, ∞ NN, Tochter v. Georg Schenk und Ursula, T. des Metschenks Bartholme Fröschel. – Lochner: Wolfgang Eisen und Wolfgang Münzer, Anz. f. Kde d. dt. Vorzeit, NF. 21 (1874) Sp. 267.

Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 240; Zahn S. 125.

1062 † Johannis 313 — Zinck, Endres — 1564

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Endres Zinck, Kandelgießer, und Anna sein Ehewürthin,
ihr beider und Erben Begräbnus. 1564.

Biogr.: Zinngießer aus Ochsenfurt; 1522 Meister, 1541–45 Geschworener, 8. 9. 1569. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 39.

KUSt 2519a fol. 63′; Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 541.

1063 † Rochuskapelle — Zeller, Sebastian; Zeilfelder, Conrad — 13.1.1565

Siebenzeilige Rechtecktafel, oben angegossen Portika mit kannelierten Pilastern. Innen vor einer Landschaft kniende Mannsfigur, Vollwappen und Spruchband über zweizeiliger rechteckiger Rollwerktafel. In den Wolken Dreieinigkeit, von vier Wappenschilden umgeben. Im Giebelfeld Meermann, unter dem Sockel Maske mit Blattvoluten, Rollwerk und Früchten. Vormals in der Südmauer des Friedhofs, 1898 noch in der Rochuskapelle. Eine in Komposition, Ornament und Schrift weit über den Durchschnitt ragende Arbeit. Text nach Abb. Gerlach-Boesch.

Keine Maße. – Humanistische Minuskel, Fraktur.

Band:

Omnia terrena caduca

Kleine Tafel:

Vt rosa mane uiget, tamen et mox vespere languet.
Sic modo qui fuim9, puluis et umbra sumus.

Große Tafel:

Anno Domini 1565 Den 13 Januarii Jst der Erbar / vnd Vesst Sebastianus Zeller von Ettmansdorff seines / Alters Jm 17 Jar in der Statt Nurmberg vernunfftig vnd / Christenlich verschiden vnd vnter des Erbarn vnd Achtbar̄ / Conraden Zeilfelders burgers Daselbs grabstein gelegt, Gott / woll Jme vnd allen Christglaubigen ein Fröliche Auffer-/stehung Verleyhen Amen.

Zellner GR. – Alles Irdische ist hinfällig. – Wie in der Früh' die Rose blüht und dennoch bald am Abend welkt, so sind wir, die wir eben noch gewesen, Staub und Schatten. – Distichon.

Wappen: Vollwappen Zeller; oben links Zeller, unten links von Pfeil durchbohrter Adlerkopf; oben rechts Wolfskopf; unten rechts geviert, 1 und 4 bekleideter Tänzer hält in beiden Händen einen Blumenstrauß, 2 und 3 drei Schwanen(?)-Köpfe mit Hälsen. – Biogr.: Konrad Zeilfelder, Kaufmann, Besitzer des Plobenhofs, ∞ 20. 5. 1560 Elisabeth, Wwe. des Kaufmanns Jakob Fischer (vgl. Nr. 704). – MVGN 48 S. 178.

Rötenbeck 166 S. 311f.; Rötenbeck 489 S. 35f.; Gugel Rochus S. 1; Abb. Gerlach-Boesch 18, 1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0296
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Achtzeilige Rechtecktafel, von reichem Schweif-, Spangen- und Rollwerk gerahmt. Darüber angegossen zwischen Karyatiden eine Wappennische mit Vollwappen und drei Nebenschilden. **Abb. 99.**

H. 27,5, B. 51, Bu. 2,2 cm. – Fraktur.

Anno 15. ⟨85⟩ den ⟨12. febari⟩ Starb der Er-/bar Lienhart Hiebner dem Gott genad. / Anno 1560. den 13ᵍ Julij Starb die Tugēt-/sam Fraw Anna ein geborne Duringin. / Anno 1565. den 25ᵍ Augusti starb die Tugent-/sam Fraw Cordula ein geborne Gwādt-schneiderī. / Anno 15⟨84⟩ den ⟨8 ianuari⟩ Starb die Tug-/entsam Fraw Barbara ein geborne Hitzlerin.

Düringin, Vitzlerin GJ.

Wappen: Hiebner; Zeichen Nr. 217; During; Gewandtschneider.

Rötenbeck 166 S. 183; Rötenbeck 488 S. 529; KUSt 2519a fol. 31′; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 475; Zahn S. 33 Anm. 66.

1065 Johanniskirche Gscheid, Baltasar 23.11.1565

Schiff, innen Südwand. Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich gegossener Blattschmuck. Vormals Grab 1153, seit 1905 am heutigen Ort. Werkgruppe G Nr. 42a. Ehemals Schild mit Tischleuchter, zwei Gewichten und Wappenfigur.

H. 20,5, B. 33,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini .1565. den 23. / Nouembris verschid der Erb-/ar Baltasar gscheid gewicht-/macher dem gott vnd vns all-/en ein fröliche aufferstung[a]) ver-/leichen wöll Amen :-

a) so Original; *Gschaid* GJ.

Ehem. Wappenfigur: Kleeblatt.

Rötenbeck 166 S. 265; Rötenbeck 488 S. 805; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 228; Zahn S. 125 nicht vermerkt; Herold, St. Johanniskirche S. 80.

1066 Johannis 1082 Mayr, David 20.12.1565

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift in Lorbeerkranz; innen Wappenallianz mit Oberwappen.

B. 2, Bu. 1,5, ⌀ 31 cm. – Fraktur.

Dauid Mayrß, vnd Anna seiner Eewertin auch dero Erben vnd nachkomen Begrebnus auf 20. Decembᵍ 1565 erkauft

Mair GJ.

Wappen: Mayr (wachsender Mannsrumpf mit gebundener Mütze); drei Sensenblätter 2:1. – Biogr.: Kaufmann, 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 800; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 237; KUSt 2519a fol. 204; Abb. Gerlach-Boesch 35, 2.

1067 † Johannisfriedhof Bauer, Hanns 1565

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0297
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hanns Bauer Messingbrenner, Vnd seiner Erben Begrebnus. 1565. Anno Christi 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschied der Erbar Hanns Bauer Messingbrenner. Anno Christi 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschied Margaretha sein Ehewirthin. Denen Gott gnad.

Rötenbeck 166 S. 211; Rötenbeck 488 S. 610f.

1068 † Rochus 365 — Dorffner, Wolff — 1565

Auf einer fünfzeiligen Tafel zweizeilige Inschrift über einem dreizeiligen Nachtrag von 1645. Darunter angegossen zwei Schilde; der von 1565 wohl in der Mitte unter der Tafel mit Zeichen Nr. 218. 1745 in der Steinschreiberei deponiert und nachgezeichnet. Text nach LKA Rep. 14, dort Grabnummer 1037. 1682 auf Grab Nr. 365.

Des Erbern Wolff Dorffners und Katharina seiner hausfrauen und Erben Begrebtnus 1565.

Wolffgang R 489.

Rötenbeck 166 S. 375; Rötenbeck 489 S. 252; Gugel Rochus S. 130; LKA Rep. 14 Nr. 286.

1069 † Rochus 285 — Erb, Hanns — 1565

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Erb. 1565.

Gugel Rochus S. 125.

1070 Rochus 602 — Girsing, Linhart — 1565

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung, darüber angegossen pilastergerahmte Blendnische, Pilaster und Archivolte damasziert und von vier Delphinen besetzt. Am Scheitel geflügelter Engelskopf, innen Vollwappen mit kleinem Nebenschild. Werkgruppe B Nr. 272.

H. 9, B. 28, Bu. 1,8, G. 40 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Linhart Girsing Goltschlager Vnd / Margreta Sein Ebirtin Jr peider / Vnd Erben Begrebtnus. 1565

Caspar Girsing GR.

Wappen: Girsing (auf Dreiberg ein Kleestengel, von zwei ausgerissenen Kleestengeln beseitet); fünfspeichiges Rad (Wagner?).

Rötenbeck 166 S. 398; Rötenbeck 489 S. 347; Gugel Rochus S. 21; Abb. Gerlach-Boesch 49, 5; Zahn S. 111.

1071 Rochus 239 — Heß, Jeorg — 1565

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattgravierung; darüber angegossen pilastergerahmte Blendnische, Pilaster und Archivolte damasziert und von vier Delphinköpfen (oben links ausgebrochen) und geflügeltem Engelshaupt besetzt. Innen Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 273.

H. 10,5, B. 28, Bu. 2, G. 41 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die pegrebnus Jst des Erbern Jeorg / Heßen Anna seiner Ehwyrdtin Vnd Jr / peder Erben die warten der Frelichen / Aufferstehung Jn Christo Jesum Jm 1565

Wappen: Heß (aufrechter Löwe hält Schwert in der Rechten).

Rötenbeck 166 S. 392; Rötenbeck 489 S. 323; Gugel Rochus S. 113; Zahn S. 111.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0298
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1072 † Rochus 534 — Holfelder, Michel — 1565

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Michel Holfelder, Lederer, und Anna, seiner ehlichen Haußfrau, ihr und ihr Erben Begräbnus. 1565. Jahr.

Gugel Rochus S. 15.

1073 † Johannis 567 — Juncker, Frantz — 1565

Lorbeergerahmtes Medaillon mit Umschrift; innen Wappenschild. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

des Erbarn Frantzen Junckern vnd seiner Erben Begrebnus. 1565.

Juncker R 166; *Junckher* R 488; *1565* fehlt T.

Wappen: Juncker (gekrönter Jungmann auf Dreiberg hält in jeder ausgestreckten Hand einen Kolben).

Rötenbeck 166 S. 181; Rötenbeck 488 S. 517; Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 439.

1074 Rochus 377 — Kyfus, Hans — 1565

Dreizeilige Rechtecktafel mit Zeilenleisten, seitlich Blattgravierung, darunter angegossen zwei Schilde. Werkgruppe B Nr. 274.

H. 9,5, B. 30, Bu. 2,5, G. 26,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Kyfus Pyrprey Vnd / Kyngunt Sein Ebirtin Jr peider / Vnd Erben Begrebnus 1565

Kühefuß GR; *Krefues* R 166.

Wappen: Zeichen Nr. 219 auf Monogramm H K (Hans Kyfus); Lamm über einem Stiefel. – Vgl. auch Nr. 44.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 334f.; Gugel Rochus S. 7; Zahn S. 111.

1075 † Johannis 707 — Paur, Cuntz — 1565

Rechteckige (?) Tafel, darunter Schild mit einer Kanne. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Cuntz Paur kandlgiesser, Barbara sein Ehwirtin Jrer erben Begr(ebnus) 1565.

Zinngießer, 1550 Meister, stirbt Anfang Juni 1564. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 90.

Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 383.

1076 Johannis 1159 — Rainhart, Hans; Braitinger, Jorg — 1565

Fünfzeilige Rechtecktafel, am seitlichen und oberen Rand Blattvoluten, unten angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen. 1682 auf Grab 1244. Werkgruppe J Nr. 8.

H. 11, B. 32, Bu. 1,5, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0299
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Christus ist mein leben. sterbē ist mein ge-/wien. Jch hab lust abzuschaüdenn / Vnnd Bey Christo zu sein :- / Hans Rainhart. Jorg Braitinger Begreb/nus A 1565.

Braunger R 166. – Phil. 1, 21 und 23.

Wappen: Hans Rainhart (geteilt, oben heraldische Rose zwischen den Initialen H R, unten dreieckiges Werkzeug mit kurzem Stiel (Trechsel: „Speereisen")); Jorg Braitinger (geteilt, oben Lindenblatt zwischen den Initialen I P, unten heraldische Rose). – Biogr.: Hans Rainhart, Spitalmeister z. Hl. Geist. Seine Wwe. Katharina Kolbe ∞ 2) N. Buechner, ebenfalls Spitalmeister z. Hl. Geist. – LKA KV 18 B fol. 32′; Roth, Auswertungen von Leichenpredigten R. 3876. – Ein Hans Reinharrt ∞ 28. 2. 1536 Ursula Pfeufferin, ein Hanns Reynhart ∞ 31. 5. 1541 Anna Valetin. – EbL 2947, EbS 2454. – Jorg Prattinger ∞ 13. 8. 1540 Apolonia Reinhartin. – EbL 3909.

Rötenbeck 166 S. 269; Rötenbeck 488 S. 817f.; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 193; Zahn S. 132.

1077 † Rochus 662 — Schbartz, Gilg — 1565

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Gilg Schbartz, Beck, Appolonia, sein Ehewürthin, ihr beider Erben Begräbnus. 1565.

Gugel Rochus S. 25.

1078 † Rochus 130 — Spranger, Endres — 1565

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

***Endres Spranger, Beck bey S. Jacobs Kernter,*[1])**
und all seiner Erben und Nachkommen Begräbnus. 1565.

[1]) d.i. Beinhaus, Grimm Bd. 3 Sp. 605f.

Gugel Rochus S. 119.

1079 Rochus 47 — Stigler, Caspar — 1565

Vierzeilige Rechtecktafel mit graviertem Volutenrahmen; darunter angegossen Tartsche. 1682 auf Grab 124.

H. 8,5, B. 16,5, Bu. 1,6, G. 24 cm. – Fraktur.

Caspar stigler Mes/sing schaber. sein. / vnd seiner Erben / begrebniß. 15.65. iar.

Wappen: Stigler (sechsstrahliger Stern, Halbmond(-Gesicht), verschnürte Messing-(?)Rolle und Päckchen).

Gugel Rochus S. 119.

1080 Johannis 469 — Gererr, Hans — 2.3.1566

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darüber angegossen in rechteckig gerahmter Bogennische Vollwappen mit zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 43.

H. 22,5, B. 41, Bu. 1,9, G. 63,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 15⟨83⟩ den ⟨19⟩ tag ⟨Nofember⟩ verschid der Erb-/ar Hans Gererr wirdt Zum bitterholdt dem gott ge: / Anno 1566. den 2. Marcij Verschid die Erbar / Fraw Angnes gererin der gott genedig sey / Anno 15⟨...⟩ den ⟨...⟩ tag ⟨.....⟩ verschid die / Erbar Fraw Madalena Hans Gererin / dern seel gott gnedig sein wöll Amen:-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0300
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Gerer (gespalten, rechts halber auffliegender Adler, links drei sechsstrahlige Sterne); geteilt, oben wachsender auffliegender Adler, unten zwei Rosen im Schräglinksbalken; gespalten, zwei einander gekrümmt zugewandte Fische.

Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 468; Zahn S. 125.

1081 † Rochusfriedhof — Nop, Jobst; Himler, Heinrich — 20.3.1566

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Die Begrebnuß ist Jobst Nopen Bierbreu vnd Heinrich Himler, vnd Jhr beider Erben. Vnd ist Anna Jobst Nopin seelige, alhie begraben worden, den 20. Martii im 1566. Jar, der sey Gott gnedig vnd Barmhertzig, vnd vns allen, Amen.

Rötenbeck 166 S. 373; Rötenbeck 489 S. 244.

1082 † Rochus 66 — Eschbacher, Georg und Sigmund — 21.5.1566

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Georgen Eschbachers, sambt seiner Hausfrauen, vnd Erben Begrebnis 1566.[a] ***Anno 1566. den 21. Maii, verschiedt der Erbar Junggesell, Sigmund Eschbacher, dem Gott gnedig sei.***

a) *1560* GR; *Espacher* GR.

Ein Jorg Eßpacher ∞ 30. 1. 1542 Magdalena Schlusselbergerin. – EbL 4239.

Rötenbeck 166 S. 368; Rötenbeck 489 S. 227f.; Gugel Rochus S. 5.

1083 Rochus 49 — Voytt, Eucharius — 20.7.1566

Sechszeilige Rechtecktafel; als Rahmen quergerippte Bandleiste mit Rollwerk und Knopfrosetten; sehr kleiner Dreipaß-Wappenschild; oben angegossen, von zwei liegenden Genien mit Schädel und Sanduhr gestützt, in großem blattkranzgerahmtem Medaillon geschlitzte Tartsche, darin 15 Werkzeuge zur Holzbearbeitung. 1682 auf Grab Ro 6. Werkgruppe J Nr. 9.

H. 17, B. 36,5, Bu. 2, G. 77 cm. – Fraktur.

Anno 1566. Den 20 Julij Verschiedt / Der Ersam Eucharius Voytt Neber-/schmidt Dem Gott gnedig sey. / Anno 15⟨87⟩ den ⟨28 Mey:⟩ Verschid An-/na Eucharius Voyten Eeliche Hausfraw / Gott verleie Jr vnd vns alln ein frölige vrstēd

Wappen: Voytt (Papageienvogel). – Neberschmied ist ein Bohrerschmied.

Gugel Rochus S. 1; Abb. Gerlach-Boesch 23, 4; Zahn S. 132.

1084 Johannis 801 — Kratzer, Hanß — 4.8.1566

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattschmuck; unten angegossen Tartsche. Werkgruppe J Nr. 10. **Abb. 100.**

H. 10, B. 26, Bu. 1,8, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1566. den 4. Au-/gusti. Hanß kratzer. Putner. Vnd / Vrsula seiner Ehewirtin. Vnd / Jhrer beder erben begrebnus

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0301
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Kratzer (zwischen den Initialen H K Zeichen Nr. 220 von einem Büttnerhammer überlegt, der im Schildfuß in einem von rechts gepfeilten Herz mündet). – Hans Kratzer geht als Geschworener der Büttner beim Empfang Kaiser Karls V. i.J. 1541 an der Spitze von 41 Mann zu Fuß. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 180.

Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 344; Zahn S. 132.

1085 Johannis 692 — Seckler, Jorg, d.Ä. — 15.8.1566

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Leerfläche von weiteren vier Zeilen, seitlich und unten Blattvoluten; oben angegossen karyatidengerahmte Blendnische, in den Bogenzwickeln Genien, oben Maske und Blattvoluten. Innen Vollwappen und zwei Nebenschilde. Werkgruppe J Nr. 11.

H. 15, B. 34, Bu. 2, G. 78 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1566. Adij 15. Augustij. / Verschied der Erbar Jorg / Seckler der elter / der alhie begrabē ligt. Der Allmechtige / gütig Gott Verley derē selē. Vnnd vns / Allen ein froliehe Aufferstehūg Amen.

Wappen: Seckler (aufrechter Löwe hält Ledersack in den Pranken); geteilt, oben wachsender Bärtiger mit Hut, unten drei Pfähle; geteilt, oben wachsender springender Bock. – Biogr.: Kaufmann, reitet i.J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. unter den Bürgern und Kaufleuten. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 178. – 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80. – Beliefert 1548–1564 Prag mit Krämerwaren. – MVGN 47 S. 500; Georgius Seckler ∞ 10. 2. 1539 Barbara Schremmin. – EbS 1343.

Rötenbeck 166 S. 175; Rötenbeck 488 S. 498; Gugel Johannis S. 100; Trechsel S. 400; Zahn S. 132.

1086 Rochus 584 — Feuerlein, Jörg — 9.9.1566

Siebenzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk und Rosetten, oben geflügeltes Engelshaupt.

H. 21, B. 30, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Añ̄o. 1566. den. 9. Septembris. Verschit / der. Erbar. Jorg. Feuerlein. alhie. begr̄n / Añ̄o. 15⟨72⟩ den ⟨12 Marty⟩ Verschiet / die. Erbare. vnd. Tugentsame. Frau. / Regina. die. ander. Eheliche. haus/Frau. den. got. allen. durch. Jhesum. / Christum. ein. fröliche. auferstehūg. geb.

Jorg Feuerlein ∞ 23. 1. 1538 Regina Fuchßin. – EbL 3363.

Gugel Rochus S. 19f.

1087 † Johannis 210 — Kallinger, Wolf — 20.9.1566

Keine Beschreibung. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

A(nno) 1566. den 20. 7br(is) verschid der Erbar Wolf Kallinger, dem Got ein fröl(iche) Auferstehung verleihen wölle, A(men)

Septembris R 166, R 488, GJ.

Rötenbeck 166 S. 246; Rötenbeck 488 S. 733; Gugel Johannis S. 39; Trechsel S. 589.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0302
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1088 † Johannis 160 | Reck, Wolff | 6. 10. 1566

Rechtecktafel, darunter zwei nebeneinanderstehende Schilde: links ein aufgerichteter Eber, rechts Zeichen Nr. 228. Text nach T.

A(nno) D(omini) 1566. den 6. Oct(ober) starb der Erber Wolff Reck dem Gott genedig sein wölle. A(nno)[a] 1579. den 5. Februari starb die Erber vnd Tugentsam Fraw Elisabeth Reckin. der G(ott) g(nad)

a) *Domini* R 488.

Rötenbeck 488 S. 248f.; Rötenbeck 166 S. 89; Gugel Johannis S. 25; Trechsel S. 623.

1089 Johannis 1314 | Hauck, Hans | 27. 10. 1566

Auf einer sechszeilig beschriebenen Rechtecktafel (vgl. Nr. 811) dreizeiliger Nachtrag. Werkgruppe G Nr. 44.
H. 11, B. 40,5, Bu. 2, G. 46 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini, 1566. den 27. October / verschid der Erbar Hans Hauck dem / gott ein fröliche aufferstung[a]) verleich A:

Hanck GJ; a) so.

Wappen: Hauck. – Biogr.: Hans H. ist Sohn von Nr. 811; Jungfrau Barbara Hauck, seine Tochter, läßt am 8. 7. 1582 den Stein für sich, ihre Schwester Dorothea und ihren Bruder Hanß einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 24'.

Rötenbeck 166 S. 161f.; Rötenbeck 488 S. 462f.; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 175; Zahn S. 76, 125 und Abb. 36.

1090 † Johannis 939 | Lindner, Christoph | 5. 11. 1566

Keine Beschreibung, 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

CHRISTOPHORO LINDNERO, BENE DE OMNIBUS MERITO, HAEREDES PATRI CHARISSIMO UNANIMES POSUERE. VIXIT ANNOS LV. OBIIT NON(is) NOVEMBR(is) ANNO SALUTIS CHRISTIANAE, MDLXVI.

Condita sunt tumulo LINDNERI membra sub isto,
Extremam postq(uam) clausit in orbe diem.
Si quaeris fuit Arctoa de gente Polonus
Hac sed mercator vixit in urbe diu.
Fraudibus[a]) abstinuit, vitam sine crimine gessit,
Pectore versavit candida facta pio.
Et q(ui)a non voluit turpi ditescere quaestu,
Divitias auxit p(ro)vida cura DEI.
Munera tradebat donator promptus egenis,
Hinc memoris populi plurim(us) ore volat.
Mutavit thalamum terna vice, pignora lecti[b])
Dena tulit, pars e(st) dimidiata super.
Lustra decem vitae, et q(ui)nos impleverat annos
Cum jußere mori fata maligna virum.
Fata virum jußere mori, sed munera vitae,
In gremio Chr(ist)i jussit habere fides.
Nos q(uo)q(ue) CHR(ist)E tui verissima Patris imago,
Da sedes regni posse videre tui.

a) *Fraudul9* Hs.; b) *tecti* Hs.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0303
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dem Christoph Lindner, einem um jedermann wohlverdienten Mann, ihrem lieben Vater, haben die einträchtigen Erben dies gesetzt. Er lebte 55 Jahre und starb am 5. November im Jahre des christlichen Heils 1566. – Die Distichen besagen, daß Lindner, hier begraben, polnischer Herkunft gewesen sei und als Kaufmann lange in der Stadt (Nürnberg) gelebt habe. Er sei frei von Betrug gewesen und habe sein Leben ohne Vergehen geführt. Mit drei Frauen habe er zehn Kinder gehabt, die Hälfte davon sei am Leben geblieben.

Biogr.: Christoph Lindner (* 1510/11), 1560 unter den Börsenkaufleuten, besitzt seit 1555 das Haus Burgstraße 8. – MVGN 8 S. 80; Schulz, Bürgerhäuser S. 146.

Rötenbeck 488 S. 78f.; Rötenbeck 166 S. 14; Gugel Johannis S. 128f.; Trechsel S. 304f.

1091 † Johannis 643 — Liechtentaler, Johann und Veit — 19.11.1566

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Veit vnd Hans Gebrüeder die Liechtentaler, vnd Jhrer Erben Begrebnus. Anno 1565. den 14. Aprilis, ist der Erbar Johann Liechtentaler, geweßner Spitelmeister im Neüen Spital zue Nürnberg, inn Gott verschieden. Den 19. Novembris Anno Domini 1566. Verschied Veit Liechtentaler. Dem Gott gnedig sei.

Liechtenthaler R 488, GJ; *Nürmberg* R 488.

Veytt Lichtentoler ∞ 19. 4. 1535 Anna Maurarin. – EbL 2713.

Rötenbeck 166 S. 149; Rötenbeck 488 S. 425; Gugel Johannis S. 94; Trechsel S. 408.

1092 Johannis 675 — Kreß, Wolfgang — 11.12.1566

Sechszeilige Rechtecktafel mit kräftigem Roll- und Spangenwerkrahmen. Darüber angegossen pilastergerahmte Wappennische mit abgesetztem Bogen. Vollwappen mit zwei Nebenschilden. **Abb. 106.**

H. 12,5, B. 28,5, Bu. 2, G. 62 cm. – Fraktur.

Anno Domini 1566 Den 11 Dece/-mber 8 stundt in die nacht versch/-idt der Erbar herr wolffgang / Kreß seines Alters in 75 Jars dem / Gott vnd vns Ein fröliche Aufer-/ -stheung Verleihen wolle Amen.

Wappen: Kress 2; auf Dreiberg wachsender Bärtiger mit spitzer Mütze, gewendet, zwischen den Initialen H F; Zeichen Nr. 229 zwischen den Initialen S P.

Rötenbeck 166 S. 90; Rötenbeck 488 S. 251f.; Gugel Rochus S. 98; Trechsel S. 394.

1093 Johannis 249 — Bosch, Ambrosius — 1566

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde. Werkgruppe G Nr. 45.

H. 12,5, B. 35,5, Bu. 2, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Gott sey vns armen syndern, / Allen genedig vnd Barmhertzig: / Des Erbarn Ambrosy boschen / vnd seiner erben begrebnus; 1566.

Wappen: Bosch (wachsender Bär gewendet); Schlüsselberger. – Biogr.: Ambrosius Bosch, Kaufmann (* Dinkelsbühl 1503), ∞ 1533, 1536 Genannter (Roth). Nach Roth stirbt er 1557; vielleicht sollte es heißen 1567, denn es fällt schwer, Roths Angaben auf einen zweiten Mann gleichen Namens zu beziehen: das dort genannte Heiratsdatum (Montag nach St. Antonii 1533) stimmt mit dem Ehebuch ([19. Januar] 1533 „Ambrosi Pesch Margrett Schlüsselburgerin") und dem Frauenwappen (Schlüsselberger) überein. 1572 ist jedenfalls von seinen Erben die Rede. – Roth, Handel I S. 311; EbL 1936; MVGN 20 S. 186.

Rötenbeck 166 S. 93; Rötenbeck 488 S. 262; Gugel Johannis S. 44; Trechsel S. 580; Zahn S. 125.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0304
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel mit trapezförmigen Ansen. Unten angegossen Tartsche mit Hut und zwei Wappenfiguren 2:1. Werkgruppe J Nr. 12.

H. 11, B. 27,5, Bu. 1,8, G. 31 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanß hupfauf Hutter vnd Anna / seiner ehliehen hausfraw Auch / Balthaßern. vnd michel: Hupfaufz / Jr vñ Jrer erben Begrebnusz: 1566.

Wappenfiguren: (herald.) Lilie mit Blüten, zwei geschrägte Pfeile, von zwei Rosetten beseitet.

Gugel Rochus S. 32; Zahn S. 132.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Die Erbar frau Barbara Caspar Kornin. 1566.

Rötenbeck 166 S. 244; Rötenbeck 488 S. 724.

Marmor; Inschrift und Wappen Letscher eingehauen. 1629 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Diß ist der Letscherischen begrebtnus denen Gott genad, verneuert A(nn)o 1566.

die Retscherisch R 166, R 488.

Zur Familie neuerdings: Haller v. Hallerstein in Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs I (1967) S. 142.

Rötenbeck 166 S. 267; Rötenbeck 488 S. 811; KUSt 2519a fol. 298'.

Vierzeilige Rechtecktafel, unten angegossen Rollwerktartsche mit geöffneter Schere und Zeichen Nr. 221. Greifenköpfe an den Scherengriffen. Werkgruppe G Nr. 46.

H. 12, B. 24, Bu. 1,7, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1566. Jar starb Hans / Lienner der elter dem Gott / genad. Vnd seiner leibs / Erben begrebnus:

Löner KUSt 2519a.

KUSt 2519a fol. 229; Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 367; LKA KV 18 B fol. 64; Katalog Bronzeepitaphien S. 25 Nr. 40 (Abb.); Mitteilungen aus d. German. Nationalmuseum I S. 188 (Abb.); Abb. Gerlach-Boesch 49, 3; Zahn S. 125.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0305
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen zwei Tartschen nebeneinander an Bändern unter einer Rollwerktafel mit der Jahreszahl. Im Zwickel unter den Tartschen Kornähren und zwei Weinbergschnecken. 1736 auf Grab 1130. Werkgruppe J Nr. 13.

⌀ 21, H. 2, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hannssen Maszlitzers . sein vnnd aller seiner Erben Begrebnusz A. // 1566

Wappen: Zeichen Nr. 222; wachsender bärtiger Mann, in beiden erhobenen Händen ein sechsstrahliger Stern. – Biogr.: Hans Maslitzer, Goldschmied und Gießer (* 1503, † 7. 8. 1574) ∞ 1525; 1532 Mitglied d. größeren Rates. – Grotemeyer in Thieme-Becker 24 (1930) S. 207.

Gugel Johannes S. 151; Trechsel S. 244; Zahn S. 132.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Conrad Müllner, und Anthoni Wild, ihr beider Begräbnus, und ihrer Leibs-Erben. 1566.

Gugel Rochus S. 116.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hartwig Siebenbaum, Samaritana sein Ehewirthin, vnd Jhrer Erben Begrebnuß. 1566.

Hartig GR; *Siebenbaumb* R 489.

Rötenbeck 166 S. 378; Rötenbeck 489 S. 268; Gugel Rochus S. 8.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Darumb solln wir glauben Zugleich,
Der Vnß hat gebn das Himmelreich.
Durch Christum Vnßeren Herren,
Er wöll Vns ein frölich Vrstend beschern.[a])
Christoff[b]) ***Stiber vnd seiner Erben Begräbnuß. 1566.***

a) *Er wolle uns doch ein fröliche Aufferstehung beschehren.* GJ und T; b) so GJ und T; *Christoph* R 488; *Christof* R 166.

Rötenbeck 488 S. 191; Rötenbeck 166 S. 66f.; Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 503.

Am Fuß des Grabes Schriftband (?) mit Hauptschild und drei Nebenschilden (oder: Medaillon mit umlaufender Inschrift, innen die Wappen). 1682 noch, 1736 nicht mehr erhalten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0306
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Sebastian Unterholtzer, vnd seiner Erben Begrebn(us) A(nno) 1566.

Wappen: Unterholtzer; drei (unblasonierte) Frauenwappen. – Biogr.: Sebastian Unterholzer d.J., Kaufherr, † 1564 in Venedig. – Schuster, Nürnberger Kaufherren am Fondaco..., Mitteilungen aus der Stadtbibliothek Nürnberg 11 (1962) S. 50. – Sebastian Unterholzer d.Ä. ist in den 1570er Jahren mit 10.640 fl. Darlehensgläubiger d. französ. Krone. – Pfeiffer in BzWN I (1967) S. 421. Er stammt aus München, ist Hauptverleger der Frankenberger Zunft, 1536 und 38 Consul am Fondaco, kommt nach 1556 aus Religionsgründen nach Nbg., wird 1564 Genannter und stirbt am 27. 6. 1577. – Aubin-Kunze, Leinenerzeugung S. 69 und 195.

Gugel Johannis S. 7; Trechsel S. 684; KV 19 fol. 7r erwähnt.

1103 Rochus 105 — Weinsperger, Veit — 1566

Dreizeilige Rechtecktafel; darunter angegossen Tartsche mit Seilerwinde, von einem schräggepfeilten Herz überlegt. 1682 auf Grab 493. Werkgruppe J Nr. 14.

H. 10, B. 27, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Veit Weinsperger Sailer Jhm, / Vnnd seiner Erben Be-/grebnus: 1566. Jar.

Gugel Rochus S. 13; Zahn S. 132.

1104 Johannis 1040 — Pregel, Thomas u.a. — 13.10.1567

Sechzehnzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk und Rosetten. Oben angegossen Dreipaß mit Vollwappen und zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 47.

H. 55, B. 42,5, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Pregel von Harburg Jm Rieß, / Vranherr, Starb alhie Anno 1525. / Peter Pregel Anherr, Starb Anno / 1546. Den 18. Martij, / Thomas Pregel Vatter Starb Anno / 1547. den 14. Februarij. / Apolonia Ernstin Mutter Starb / Anno 1567. den 13. Octobris. / Der Ehrnuest vnd Hochgelärt Herr / Thomas Pregel der Rechten Doctor. / Starb Anno ⟨1607⟩. den ⟨28. Augusti⟩ / Die Erbar vnd Tugentreich Fraw / Clara, desselben andere Ehewirtin, / ein Geborne Tetzlin, Starb Anno ⟨1612 / den 28. October⟩ Gott geb Jnen / allen ein Fröliche aufferstehung.-

Wappen: Pregel (geviert: 1 und 4 drei Stakeisen, 2 und 3 auf Dreiberg wachsender bekleideter Mann, in den erhobenen Händen je eine dreigeteilte Kornähre); linksgewandter Greif, = Wath oder Öllinger; Tetzel. – Biogr.: Dr. jur. Thomas Pregel, seit 1566 Ratskonsulent, 1568 Genannter, ∞ 1) Susanna N.N. († 18. 4. 1576). – Ellinger, Die Juristen S. 213; Will-Nopitsch III S. 240.

Rötenbeck 166 S. 47f.; Rötenbeck 488 S. 149f.; Gugel Johannis S. 139f.; Trechsel S. 273; Zahn S. 125; Abb. Weimar Taf. XLVI, 69.

1105 † Rochus 100 — Buchner, Hannß — 30.10.1567

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1567. den 30. October, Starb der Erbar Hannß Buchner Meßerer. D(em) G(ott) G(nad). Anno Domini 1552. den 2. September, Starb die Erbar frau Apolonia Hannß Buchnerin, welcher Seel vnd vnß allen, Gott der Allmechtig eine fröliche Aufferstehung verleihe. Amen.

Rötenbeck 166 S. 391f.; Rötenbeck 489 S. 322f.; Gugel Rochus S. 115.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0307
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattvoluten. Das heute fehlende Wappenteil zeigte nach Trechsel einen Hauptschild mit drei Nebenschilden.

H. 17,5, B. 31,5, Bu. 2, G. 23 cm. – Fraktur.

Anno Christi 15⟨67⟩ Jar den / 3. tag des Monats ⟨Novemb⟩: /
Verschied der Erbar vnd Nam-/hafft Gabriel Hein der Elter /
dem Got gnedig vnd Baꝛ̄-/hertzig sein woll amen,

Manhafft, Heuder GJ, T.

Wappen: Hein (schräglinksgeteilt, aufgerichteter Löwe mit dreifachem Schweif); geteilt, zwei gegeneinandergesetzte Geweihgabeln (Abb. bei Trechsel); geteilt, oben wachsendes Einhorn, unten drei sechsstrahlige Sterne 2:1; Büffelkopf.

Biogr.: Gabriel Hain (Hayn, Heyn, Hein), als Buchdrucker 1550 bis 1561 nachweisbar, Schwiegersohn von Johann Petreius und dessen Nachfolger. Im Ämterbüchlein bis 1560 als Drucker und bis 1564 als Buchführer erwähnt. – Benzing, Buchdruckerlexikon S. 138; Ders., Die Buchdrucker S. 338.

Rötenbeck 488 S. 809; Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 214; Katalog Bronzeepitaphien S. 26 Nr. 41.

1107 Johannis 1324 Haller von Hallerstein, Joachim 1567

Vierfach gefaltetes, einzeiliges Band. Darunter in lorbeergerahmtem Medaillon zwei Wappen. Werkgruppe G Nr. 48.

Bu. 2,7, G. 36 × 41 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Joachim Haller V: H: 1567.

Lies: von Hallerstein; *Marthin* GJ.

Wappen: Haller geviert; Schlüsselfelder. – Biogr.: Joachim Haller (* 4. 5. 1524, † 1570). ∞ 13. 3. 1549 Margaretha Schlüsselfelder († 1609), T. v. Wilhelm S. und Magdalena Imhof, 1550 im Rat, Betreuer der Stadtbibliothek, 1555 als Gesandter der Stadt auf dem Augsburger Reichstag. – Biedermann Taf. 139; MVGN 36 S. 135ff., MVGN 38 S. 107, MVGN 44 S. 377, 407.

Rötenbeck 166 S. 136; Rötenbeck 488 S. 385; Gugel Johannis S. 170; Trechsel S. 173; Abb. Gerlach-Boesch 43,1; Zahn S. 125.

1108 † Johannis 1170 Herweck, Ambros 1567

Tafel, darunter Schild mit einem Kreuz zwischen den Initialen A. P. und der darübergesetzten Jahreszahl 1567. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Jch weis vnd bin der zuversicht,
Mein Erlöser lebt vnd stirbt nicht,
Der wird seine Arm ausstrecken,
Mich auß der Erden aufferwecken.
Mich mit meiner haut umbgeben,
Bringen aus dem Todt inß Leben,
So werdt ich auch in meiner haut
Gott schawen nach seines Wortes laut,
Denselben werdt ich selbst schawen,
Wem wollt den Für dem Tod grauen?
Ambrosens Herweck, sonst Herrnbeck 1547 // 1567.

Ambrosius Herrwick GJ; *Herrnbeck* statt *Herweck* R 166, R 488, KUSt 2519a. – Vgl. Hiob 19,25–27.

Ambrosius Herenpeker ∞ 11. 6. 1538 Marga(retha?) Jorg Luczen tochter. – EbS 61.

Rötenbeck 166 S. 5; Rötenbeck 488 S. 61f.; KUSt 2519a fol. 265′; Gugel Johannis S. 155; Trechsel S. 224.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0308
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1109 Rochus 284 — Mader, Hanns — 1567

Zweizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit Büffelgehörn, Kamm und Wappenfigur. 1682 auf Grab 283. Werkgruppe G Nr. 49.

H. 5,5, B. 20,5, Bu. 1,9 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Mader Kam-/macher. A⁰. 1567.

Wappenfigur: Eichel.

Gugel Rochus S. 125; Zahn S. 125.

1110 † Rochus 307 — Rubinger, Hannß — 1567

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Rubinger, vnd seiner Erben Begrebnuß. 1567.

Bei R 489 Votum: *Denen Gott der Allmechtig ein fröhliche Aufferstehung durch Jesum Christum Vnnseren Heylandt verleihen wölle, Anno Domini 1567.* Fehlt bei R 166 und GR.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 338; Gugel Rochus S. 112.

1111 † Johannis 302 — Wagesayll, Veitt — 1567

Kleine Tafel, anhangend Schild mit Zeichen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Veitt Wagesayll, sampt seine Erben A(nno) 1567.

Wagensail KV 22, GJ.

KV 22 fol. 30r; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 539.

1112 Rochus 174 — Wiest, Conradt — 1567

Dreizeilige Rechtecktafel. Darunter angegossen Tartsche mit einem auf einem Kapitalis-W stehenden Zeichen, das von Schlegel und Krug begleitet wird. Werkgruppe G Nr. 50.

H. 10, B. 26,5, Bu. 1,8, G. 27 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die begrebnus ist Con-/radt wiest heffner vnd / seiner Erben. 1567. Jar.

Zeichen Nr. 223 auf Kapitalis-W.

Gugel Rochus S. 115; Zahn S. 125.

1113 Johannis 1211 — Wolff, Hainrich, Dr. — 1567

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Bandvoluten an den Seiten. Oben rechteckige Tafel mit zwei Vollwappen. Werkgruppe J Nr. 15.

H. 18, B. 38, Bu. 2, G. 55 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0309
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Des Ehrwirdigen vnd Hochgelerten / herrn Hainrichen Wolffen der Artz/nei Doctorn vnd Rosinae seiner Ehe/wirtin vnd Jrer Erben begrebnus / Anno 1567

R 166 und R 488 Zusatz: *Obiit 1581.*

Wappen: Wolf (auf Dreiberg wachsender Wolf gewendet); auf Dreiberg Gleve auf zwei zum Dreieck gestellten Ästen. – Biogr.: Dr. med. Heinrich Wolff (* 3. 2. 1520, † 21. 12. 1581), 1542 Tübingen Dr. phil., 1553 Stadtphysikus Nbg., ∞ Rosina N. († 15. 11. 1596). – Will-Nopitsch IV S. 293; VIII S. 421.

Rötenbeck 166 S. 105; Rötenbeck 488 S. 294; Gugel Johannis S. 161; Trechsel S. 212; Zahn S. 132.

1114 † Johannisfriedhof — Fugger, Wolf — 4. 1. 1568

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1568. den 4. Jenner, Verschied der Erbar Wolf Fugger, dem Gott gnedig Vnd Barmherzig sei. Gott geb Jhm Vnd Vns allen ein fröliche Auferstehung, Amen.

Wolfgang Fugger (* um 1515), Publizist und Kalligraph, Schüler Johann Neudörffers d. Ä. (Nr. 1016). Sein einziges überliefertes Werk ist das 1553 von ihm verlegte Schreibmusterbuch „Ein nutzlich vnd wolgegrundt Formular Manncherley schöner schriefften". Als erster Kalligraph des 16. Jahrhunderts stellt er auch rein epigraphische Schriftformen vor. – Funke, Fritz (Hrsg.): Wolfgang F's Schreibbüchlein. Faks.-Ausg. Leipzig 1958; Fugger, Wolfgang: Ein nutzlich und wolgegrundt Formular..., Vollst. Faks.-Ausg. d. Schreibmeisterbuchs v. 1553. M. e. Nachwort v. Friedrich Pfäfflin, München-Pullach (1967); Funke, Fritz: The Life and Works of Wolfgang Fugger. London 1967; Jäger, Adolf: Stellung und Tätigkeit der Schreib- und Rechenmeister... S. 74–83; ders.: Der Nürnberger Schreibmeister Wolf Fugger. In: Der Sammler. Belletristische Beilage d. Augsburger Abend-Zeitung, 18. 12. 1925; M. Franck, Wolfgang Fuggers Schreibbücher. In: Schweizer. Gutenberg-Museum 45 (1960) S. 142ff.; Zahn S. 23ff. und Anm.

Rötenbeck 166 S. 138; Rötenbeck 488 S. 390f.

1115 Johannis 1241 — Kremer, Hans — 29. 2. 1568

Vierzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk. Darüber in Lorbeermedaillon Tartsche mit Bildhauerwerkzeug. Werkgruppe G Nr. 51.

H. 12,5, B. 24,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

**Anno domini 1568 Jar den / 29. Februarij verschid der /
Erbar Hans Kremer bildt-/hauer dem gott genad A:**

Kramer GJ.

Biogr.: Hans Kremer aus Bamberg, Bildhauer hinter dem Tetzel, ∞ 18. 2. 1533 Cristina Beckin. – Bösch, Nürnberger Steinschneider und Bildschnitzer d. 16. Jhdts.: Mitteilungen aus d. German. Nationalmuseum 2 (1887–89) S. 278; EbS 1954.

Rötenbeck 166 S. 269; Rötenbeck 488 S. 818; Gugel Johannis S. 164; Trechsel S. 194; Zahn S. 125.

1116 Johannis 1410 — Pömer, Joachim, d. J. — 11. 5. 1568

Über einer zwölfzeiligen Rechtecktafel mit Blattvoluten angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit umlaufender Inschrift. Innen Vollwappen und kleiner Nebenschild. Auf dem Lorbeerkranz acht kleine Wappenschilde. 1682 auf Grab 1412. **Abb. 107** (Teil). Werkgruppe G Nr. 52a.

∅ 32, Bu. 1,5; H. 21,5, B. 41,5, Bu. 1,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien, Kapitalis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0310
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Medaillon:

Joachim Pömers des Jüngern vnd seiner Erben Begrebnus. Anno Domini 1568.

Tafel: **HELENAE EBNERIANAE MATRONALI VIRTVTE FOE-/MINAE, QVAE CVM MARITO IN CONIVGIO PIO / VIXIT, AN: III. CVM DIMID: RELICTIS LIBERIS / BINIS, GEMINO PARTV SVSCEPTIS, FILIOLO VNO, / ET FILIOLA ITIDEM VNA, POSTQ3 TERTIO PARTV / FILIOLI IN VTERO MATERNO EXTINCTI, AVGE-/SCENTIB: DOLORIB: ATQ3 ALIIS MALIS ACCEDEN-/TIB: IPSA QVOQ3 EXTINCTA ESSET, VITAMQ3 / IN VERA INVOCATIONE FILII DEI CLAVSIS-SET, / V, ID: MAII, AN: CHRI: M.D.LXVIII. AETAT: VERO XXV, / MOESTISS: MARITVS IOACH: PÖMER BARNA-/BAE F. PATR: NOR: AMORIS ERGO F.F**

Der Helena Ebner, einer Frau von ehelicher Tugend, die mit ihrem Gatten dreieinhalb Jahre in treuer Ehe lebte, zwei Kinder aus Zwillingsgeburt zurückließ: ein Söhnlein und ein Töchterlein. Als bei der dritten Geburt ein Söhnlein im Mutterleib starb, wurde auch sie selbst unter zunehmenden Schmerzen und anderem hinzukommendem Übel ausgelöscht und beschloß ihr Leben in wahrer Anrufung des Gottessohnes am 11. Mai im Jahre Christi 1568, im Alter von 25 Jahren. Der tieftraurige Ehemann Joachim Poemer, Sohn des Nürnberger Patriziers Barnabas, hat (dies) aus Liebe machen lassen.

Wappen: Pömer; Ebner; am Kranz: (linke Seite von oben nach unten) Pömer; Kress; Ofner (?); Staiber (?), (rechte Seite von oben nach unten) Ebner; Schnöd; Harstorffer; Tetzel (?). – Biogr.: Joachim Pömer (* 1539, † 12. 7. 1596), S. v. Barnabas P. († 1562) und Magdalena Kress (1518–1570). 1567–1588 im Rat, 1578 alter Bürgermeister, 1580 erster Ungelder; ∞ 1) 26. 9. 1564 Helena Ebner (* 1543, † 11. 5. 1568), T. v. Hans E. und Helena Schnöd; ∞ 2) 21. 2. 1569 Maria Geuder († 1585), T. v. Hans G. v. Heroldsberg und Brigitta Hirschvogel. Hinterließ eine Geschlechtsbeschreibung seiner Familie, war Gönner d. Komponisten Leonhard Lechner. – Biedermann Taf. 573 B; Will, Münzbelustigungen II S. 25; Habich, Schaumünzen I, 2 Nr. 1756; Will-Nopitsch VII, S. 183; MVGN 46 S. 277; MVGN 49 S. 191, 212, 218.

Rötenbeck 166 S. 36; Rötenbeck 488 S. 123; Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 70f.; Zahn S. 125.

1117 Johannis 1152 — Geiger, Hanss — 17. 5. 1568

Siebenzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten. Unten angegossen zwei Wappenschilde. Werkgruppe G [Nr. 52c].

H. 16, B. 30,5, Bu. 1,5, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1568. Jar den 17. tag Maij. / ist Jn Gott verschiden Hanss geiger Rodschmidt / Anno domini 15⟨89⟩ Jar den ⟨13 septemeris⟩ / ist in Gott verschiden Appollonia Hanss / geigerin seine ehewirttin denen Gott ein / fröliche aufferstehung in Christo gened-/iglich verleichen wölle Amen:-

Wappen: Geiger (Baßgeige); Flersdorfer (?) (Lilie).

Rötenbeck 166 S. 265; Rötenbeck 488 S. 806; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 228; Zahn S. 125 noch nicht erwähnt.

1118 † Johannis 668 — Amman, Hans; Kneuczel, Michel, d. Ä. — 27. 5. 1568

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach T.

Jch bin die Aufferstehung vnd das Leben[1])
der Erber Mon Hans Amman[a]) *Rotschmit d(em) Got gn(ad).*
des Erb(arn) Michel Kneuczels vnd seiner Erben Begrebn(us).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0311
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

A(nno) ⟨.....⟩ d(en) ⟨.....⟩ verschid der Erber vnd Fürnem Michel Kneutzel, der Elter. A(nno) 1568. den 27. Maii, verschid die Erber vnd Tugentsam Fraw Barbara, Michel Kneutzlin, ein geborne Ammonin, sein erste Eewirtin. An(no) ⟨.....⟩ d(en) ⟨.....⟩ verschid die Tugentsam̄ Fraw Barbara Michel Kneutzlin ein geborne Meillerin von Schwebisch-Gemünd, sein andre Eewirtin, denen Got ein fröl(iche) auferst(eung) verleihen wölle.

a) *Ammon* GJ. – Joh. 11, 25.

Hans Ammon Rotschmied ∞ 24. 9. 1526 Elisabeth Kernin. – EbS 1413.

Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 392.

1119 Johannis 272 — Hofmann, Hans — 11.6.1568

Vierzeilige Rechtecktafel mit Spangen- und Rollwerkrahmen. Darunter angegossen zwei nebeneinandergestellte Tartschen.

H. 14, B. 24,5, Bu. 1,7, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Christi .1568. Den / .11. Junij Verschid Der. / Erbar Hans Hofmann / Wechssler dem gott genat.

Wappen: Hofmann (geteilt, wachsender Löwe) gewendet; Cöler (geteilt, oben wachsender Adler, unten sechsspeichiges Rad). – Biogr.: Hans Hofmann (* 20. 6. 1541), Wechselamtmann, ∞ 21. 3. 1565 Birgitta Cöler [* 14. 1. 1541, ∞ 2) 7. 12. 1568 Matthes Berchner († vor 5. 12. 1578), ∞ 3) Heinrich Reuter († 9. 2. 1600)]. – MVGN 30 S. 273, 285.

Rötenbeck 166 S. 248; Rötenbeck 488 S. 738; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 559.

1120 † Johannis 883 — Rottengater, Niclaus — 17.7.1568

Keine Beschreibung; 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Domini[a]) 16⟨22⟩. den ⟨14. Januarii⟩[b]) starb der Erbar Niclaus Rottengater[c]) dem Gott genad. Anno Domini[d]) 1568. den 17. July, verschiedt die Tugentsam fraw Maria ein geborne Heenin,[e]) sein Erste Ehewürthin. Anno Domini[f]) 16⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschiedt die Tugentsam fraw Barbara, ein geborne Kolerin, sein Andere Ehewürthin, denen sambtlich Gott genedig sein, vnd ein fröliche Aufferstehung verleihen wölle, Amen.

a) *Domini* fehlt GJ; A. T; b) Datum von anderer Hand nachgetragen, fehlt R 166; c) *Nicolaus Rottengatter* GJ; *Rotengatter* T; d) wie a); e) *Hoenin* GJ und T; f) wie a).

Nikolaus Rotengatter, seit 1579 Genannter, Mitglied einer musikalischen Gesellschaft. – MVGN 49, S. 201, 218, 224.

Rötenbeck 488 S. 83f.; Rötenbeck 166 S. 16; Gugel Johannis S. 121; Trechsel S. 323.

1121 † Johannisfriedhof — Flock, Erasmus, Dr. — 21.7.1568

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

ERASMUS FLOCK MEDICINAE D(octor) NATUS MDXIV.
Obiit Anno Christi, 1568. 21. Julii.

Dr. med. Erasmus Flock, geboren 1514, starb am 21. Juli 1568.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0312
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Erasmus Flock (1. 1. 1514–21. 7. 1568), Schüler Johann Schöners (vgl. Nr. 603), ab 1537 Studium Wittenberg, Magister 1538, Prof. d. Mathematik und Philosophie 1543, Dr. med. Wittenberg 1545, ∞ Margarethe N.N († 11. 10. 1573). – Will-Nopitsch I 449.

Rötenbeck 488 S. 269; Rötenbeck 166 S. 96.

1122 Rochus 867 | Ulman, Francz | 4. 8. 1568

Vierzeilige Rechtecktafel. Darüber angegossen säulengerahmte Rundbogennische mit Messerschmiedskrone und Vollwappen. Werkgruppe B Nr. 281; **Abb. 105.**

H. 10, B. 27,5, Bu. 1,5, G. 41 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1568 Jar · den · 4 · augusti · verschit · der · / Erbar · Francz Vlman · dem · gott · genat · / 1555 · den · 5 · junij · verschit · die · Erbar · Fr-/au · margareta · Francz · vlmanin · der g. g. s.

Lies: der g(ott) g(nädig) s(ei).

Wappen: Ulman (auf Dreiberg wachsender Mann mit Brille in der Rechten). – Beruf: Wohl Brillenmacher.

Gugel Rochus S. 40; Zahn S. 111.

1123 † Rochus 871 | Kalt, Johann | 19. 9. 1568

Keine Beschreibung. 1849 gestohlen, Text nach GR.

Anno Domini 1568. den 19. Septembr(is) verschied der Erbar Johann Kalt, Arlas-Weber, dem Gott genad, Amen.

Arlas: ein nach der Stadt Arles/Burgund genanntes gewebtes Zeug (Grimm I Sp. 551).

Gugel Rochus S. 41; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 11. 5. 1849).

1124 Johannis 711 | Flexner, Rosina | 10. 11. 1568

Unter einer sechszeiligen Rechtecktafel halbkreisförmige Ausbuchtung mit dreizeiligem Spruch. Am seitlichen Rand gegossenes Blattornament. Darüber angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Zeile 4–6 auf ehemals leerer Fläche nachgetragen. Werkgruppe J Nr. 16.

H. 30, B. 32, Bu. 2,5/2, G. 67 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Auff 10. Nouembris 1568. starb die / Erbar Fraw Rosina Niclas Flexners Eh/wirtī der got eī fröliche afersteūg gebe / ⟨Anno 1582 den 5 December Starb / Der Erbar Niclas Flexner Dem / Gott gnedig sein wolle, Amen.⟩ / Anfechtung Trüb-/sal Jamer vnd Not / wert biß in Todt /

Wappen: Flexner (schräggeteilt, oben gehender Igel) gewendet; Schweicker.

Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382; Zahn S. 77 Anm. 132, 134.

1125 Rochus 437 | Saldorffer, Hans | 10. 12. 1568

Vierzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Voluten. Unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde. Auffallender Initialschnörkel. Art der Werkgruppe G.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0313
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 12,5, B. 24, Bu. 2,2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1568. / Den 10. December, ver/schid. Hans Saldorffer / Dem Gott gnad.

Wappen: Saldorffer (halbes Zahnrad unter zwei geschrägten Bergmannshämmern); Lindenast (schräger Lindenast mit drei Blättern). – Biogr.: Hanns Saldorffer ∞ 8. 4. 1534 Helena Lindenestin. – EbL 2405.

Gugel Rochus S. 9.

1126 † Johannis A 49b | Beham, Erhard | 1568

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Erhard Beham und seiner Erben Begräbnus. An(no) Domini 1568. Jahr.

Erhard Beham (* 1532), Kaufmann im Tuchhandel, liefert auch Kramwaren nach Prag, ∞ 1) Magdalena Dick, ∞ 2) Helena Örtel. – BzWN S. 683; MVGN 46 S. 271; MVGN 47 S. 500.

Gugel Johannis S. 131; Trechsel S. 328.

1127 † Johannis 970 | Büttel, Hanns | 1568

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Hannsen Büttels seeligen, Vnd seiner Erben Begrebnuß. 1568.

Hanns GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 162; Rötenbeck 488 S. 464; Gugel Johannis S. 132; Trechsel S. 296.

1128 Johannis 1078 | Fawst, Hans | 1568

Zweizeiliges gerolltes und geschlitztes Band. Darunter angegossen eine Tartsche.
H. 6,5, B. 24, Bu. 1,5, G. 20 cm. – Fraktur.

Hans Fawst vnd Amalya / sein Ehewirtin A⁰. 1568.

Fause GJ.

Wappen: Faust (geteilt, rechts aus Wolken linke Männerfaust, die eine zweizinkige Gabel über einem Rohr (?) hält, links sechsstrahliger Stern). – Biogr.: Hans Faust, Röhrenmeister, ließ 1593 ein Handbuch über Feuerwerkskunst drucken und am 28. 1. 1582 den Stein mit der obigen Inschrift für sich einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 9′; Will-Nopitsch V S. 316.

Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 239.

1129 † Johannis 27 | Hager, Erhard; Vischer, Georg; Merckel, Philipp | 1568

Kleine hochrechteckige Tafel. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

Erhardi Hagers, Georgenn Vischers, vnnd Philippenn Merckels,
Jr vnd Jrer Erben begrebnus 1.5.6.8.

Hagerß R 488; *Sagers* GJ.

Rötenbeck 166 S. 233; Rötenbeck 488 S. 683; Gugel Johannis S. 8; Trechsel S. 636; KV 19 fol. 7 und KV 21 fol. 118′ erwähnt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0314

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen. In den oberen Rand die Jahreszahl eingemeißelt. Werkgruppe G Nr. 53.

H. 12,5, B. 24, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1 5 6 8 / Wolffen Krablers vnd / seiner Erben begrebnus / dern seel Gott genade.

Biogr.: Wolf Krabler. Unschlittverwalter 1565, Bürgerschreiber, † 1572. – MVGN 7 S. 87; MVGN 24 S. 140, 143, 235, 236.

Rötenbeck 166 S. 185; Rötenbeck 488 S. 530; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 370; Zahn S. 125.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Caspar Lantz, Kammacher, sein und seiner Erben Begräbnus. 1568.

Gugel Rochus S. 38.

Rechtecktafel, darüber portalartig gegliederter Aufsatz mit zwei nebeneinanderstehenden Schilden; Text nach T.

Des Erbarn Wolffgang Lantzigers sein vnd seiner Erben Begrebtnis[a]) 1568. Hiob. 19.
Jch. wais. daß. mein. Erlösser. lebt. noch.
Wirt. mich. wider. erwecken. doch.
Mit. diser. Haut. umgeben. mich.
Wird. in. dort. Sehen. Ewiclich.

a) *Anno Domini* R 488.

Wappen: Lantziger (Bärtiger mit „ungarischer Mütze", Schwert an der Seite und Lanze über der linken Schulter); Herder (?) (ausgerissener entlaubter Baum). – Wolfgang Lantzinger (*1543) handelt 1580–1618 mit Kramwaren nach Prag, stiftet 1584 600 fl. zu einem jährl. Stipendium von 30 fl.; die Lantzinger, die in drei Generationen den Vornamen Wolf tragen, sind Geldgeber für den Papierer-Meister auf der Weidenmühle und Besitzer von Häusern an der Fleischbrücke. – Roth, Handel I S. 343; MVGN 47 S. 500; BzWN S. 749.

Rötenbeck 488 S. 313; Rötenbeck 166 S. 112; Gugel Johannis S. 144; Trechsel S. 235.

(Rechteck-?)Tafel, darüber in Blendnische Wappen. Umschrift an der Archivolte. Text nach T. 1736 noch vorhanden.

Bogenumschrift:

Stat sua cuiq(ue) dies, breve & irreparabile tempus.[1])

Tafel:

Caspar Luntzen, Christina seiner Elichen Haußfrawen vnd Jr beeder Erben Begrebn(us) 1568.

irraparabile R 166; *Kuntzen* GJ; *1568* fehlt T. – Für jeden ist der Tag bestimmt, kurz und unwiederbringlich ist die Zeit. Trechsel: Ein jedes Ding hat seine Zeit / die Zeit fährt in die Ewigkeit. – 1) Vergil Aeneis 10, Vers 467.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0315
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Luntz (geteilt: linksgewandter Greif mit dreiknotigem Schweif und sechsstrahligem Stern in den Klauen).

Rötenbeck 166 S. 192; Rötenbeck 488 S. 548f.; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 560; KUSt 2519a fol. 134′.

1134 † Johannis 848 — Müllner, Jacob, d. Ä. — 1568

(Rechteck-?)Tafel, darunter angegossen (in Rechtecktafel?) Gekreuzigter; am Kreuzesstamm Schädel über zwei (gekreuzten?) Knochen. Text nach T.

Jacob Müllners des Eltern, Vrsula seiner Ehwirtin vnd Jhrer beden Erben alhie Begrebnus 1568 / Christus Jst mein Leben, Sterben ist mein Gewin. Phil. 1.

Müllers, 1588 KUSt 2519a. – Phil. 1, 21.

Rötenbeck 166 S. 169f.; Rötenbeck 488 S. 485f.; Gugel Johannis S. 117; Trechsel S. 351; KUSt 2519a fol. 247′.

1135 Rochus N 235 — Peham, Cundcz; Spigler, Hanns — 1568

Drei Zeilen Inschrift, trapezförmig gerahmt in einer rechteckigen Tafel, in der zwei Bärtige, der linke gerüstet, der rechte festtäglich gekleidet, zwischen sich eine Messerschmiedskrone halten. Zwei kleine Wappenschilde mit Handwerkszeichen unten neben der Krone. 1682 auf Grab 150. Art der Werkgruppe B.

H. 7,5, B. 38, Bu. 1,6, G. 30 cm. – Kapitalis.

CVNDCZ . PEHAM . VND . HANNS . / SPIGLER . IR . VND . IRER . LEIBS . / ERBEN . BEGREBTNVS 1568

Wappenschilde: Tuchscherermesser; Ringbarren. – Biogr.: Chuntz Beham ∞ 16. 10. 1541 Margareth Ammonin. – EbL 4166. Kunz Beheim, Messerer 1565 erwähnt. – MVGN 7 S. 112.

Gugel Rochus S. 118; Archiv f. Sippenforschung 34 (1968) S. 611 Abb. 13; Abb. Gerlach-Boesch 67, 5.

1136 Rochus 154 — Schmid, Sebald — 1568

In ovaler Rollwerkkartusche vierzeilige Inschrift unter einem Gürtel, zwei Schilden und Werkzeug (Amboß, Hammer, Säge). Werkgruppe G Nr. 53 a. Ein Doppelstück hierzu ist Nr. 1137.

H. 15, B. 19, Bu. 1,8, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebald Schmid / sein vnd seiner Er-/ben Begrebnus / Anno 1568.

Schilde: Zeichen Nr. 224, eiserner Rost.

Gugel Rochus S. 118; Zahn S. 125.

1137 † Johannis 1110 — Schmid, Sebald — 1568

Doppelstück, wie vorhergehende Nr. 1136. Oval-Tafel mit Umschrift, darüber unter einem beschlagenen Gürtel zwei (Trechsel irrig „drei") Schilde. 1736 noch vorhanden. Text nach GJ, Beschreibung nach T.

Sebald Schmid, sein und seiner Erben Begräbnus, An(no) 1568.

Schmidlein T.

Schilde: Zeichen Nr. 224, eiserner Rost.

KUSt 2519a fol. 109f.; Gugel Johannis S. 149; Trechsel S. 234.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0316
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen zwischen den Initialen H S drei gekreuzte Nadeln und große geschlitzte Tartsche mit Zeichen Nr. 225 zwischen zwei Krummnadeln. 1682 auf Grab 1068. Werkgruppe J Nr. 17.

⌀ 29, B. 2, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1568. Hanczen Stahlers Hefftleinmachers seligen, vnd seiner Erben Begrebnus. Den Gott genade.

Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 244; Zahn S. 132.

Rechtecktafel; darüber Rundbogenportal mit zwei nebeneinanderstehenden Wappen. Auf dem Gesims liegender Genius mit Schädel, Sanduhr und Lilie. Text nach T. Inschrift 1736 noch vorhanden. Wappenteil noch heute am Grab.

A(nno) 1569. den 6. Januarii verschid der Erbar Hainrich*[a]) *Gundlach d(em) Got g(nad) vnd ein fröl(iche) Auferst(ehung) verleihen Wölle. Amen. A(nno) ⟨.....⟩ den ⟨.....⟩ verschid der Ersam Hanns Schmaus, Weiser*[b]) *Bierbreuer.*[c]) *A(nno) ⟨.....⟩ den ⟨.....⟩ verschid die Tugentsam Fraw Catharina sein Ehwirtin, vnd ihrer beeder LeibsErb(en) Begrebn(us), den Gott allen ein frol(iche) Auferst(ehung) verleihen wolle, vmb J(esu) Cr(isti) willen A(men).

a) *Hanns* R 166 S. 178, R 488 S. 506f.; b) *Weiser* fehlt R 166 S. 178, R 488 S. 506f.; c) *alhie* R 166 S. 178, R 488 S. 506f.

Wappen: Schmaus; Gundlach; Zier: wachsendes linksspringendes Pferd.

Rötenbeck 166 S. 120, S. 178; Rötenbeck 488 S. 334, S. 506f.; Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 393.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 315.

Anno Domini 1569. den 24. januarij verschiedt der Erbar vndt Ehrnvest Herr Georg Gugel, deß Heyligen Römischen Reichs Stadt Richter zu Nürmberg, vndt Pfleger zu Sanct Johannis, der alhier begraben ligt. Dem Gott genad.

Rötenbeck 315 fol. 309′.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Rochius Vockhen seeligen, so den 20 Martii deß 1569. Jahrs, in Gott verschieden, und seiner Erben Begräbnus.

Vocken T.

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 437.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0317
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1142 † Johannis 691 — Schweicker, Elias — 6.4.1569

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1569. den 6. Aprilis, starb der Erbar
Elias Schweicker. D(em) G(ott) G(nad) Amen.

Eliaß R 488; *Helias* GJ, T; *1560* GJ; *1596* T.

Rötenbeck 166 S. 175; Rötenbeck 488 S. 499; Gugel Johannis S. 100; Trechsel S. 399.

1143 † Johannisfriedhof — Pecherer, Conrad — 11.4.1569

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Der Ehrenhaft Conrad Pecherer vonn Strasburg, starb den
11. April, Anno 1569. des Seelen Gott gnedig sei.

Straßburg R 488.

Am 30. 11. 1581 übernimmt Philip Scherel den Grabstein, darf seine Namensinschrift anbringen, muß das alte Zeichen jedoch dort lassen. – LKA KV 18 fol. 6; (vgl. Epitaph Philip Scherl 1583, ehemals Johannis, Grab-Nr. unbekannt).

Rötenbeck 166 S. 258; Rötenbeck 488 S. 778.

1144 Rochus 250 — Höffler, Niclas — 20.4.1569

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich und unten Blattvoluten, oben angegossen rechteckig gerahmte Bogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 54.
H. 20, B. 35, Bu. 1,6, G. 64 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1569 Jar adij 20, Aprilis ver-/schid der Erbar Niclas Höffler: / Anno domini 15⟨...⟩ Jar den ⟨.....⟩ / verschid die Erbar vnd Tugentsam / Fraw Barbara, Niclas Hefflerin den-/nen beiden gott ein fröliche auffersteh-/ung verleichen wölle Amen :-

Wappen: Höffler (geteilt, oben linksgehender Löwe, unten dreimal geteilt); Müllner (Mühlenrad).

Rötenbeck 166 S. 370; Rötenbeck 489 S. 234f.; Gugel Rochus S. 122; Zahn S. 125.

1145 Johannis 593 — Rothengather, Lionhardt — 18.6.1569

Siebenzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten. Darunter Medaillon mit einzeiliger Umschrift, innen zwei Schilde, von einem stehenden Engel gehalten. Rechtecktafel: Werkgruppe G Nr. 55.
H. 20, B. 34,5, Bu. 1,7, ⌀ 32,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Tafel: **Adij 18. Junius Jm 1569. verschid Jn Gott / der Erbar Lionhardt Rothengather, / Anno domini 1567, den 17. Maij ver-/schid Jn Gott die Erbar Fraw / Margretha Lionhardt Rothengath-/ers ehewirttin, der Almechtig Gott / verleiche Jnne vnd vns allen ein F:A:A:**

Medaillon:
Lienhardt Rothengatter vnd seiner Erben Begrebnus.

Lies: F(röhliche) A(uferstehung) A(men).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0318
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Rothengatter (Gitter); Kurtz (wachsender Eber von Pfeil durchbohrt). – Biogr.: Lienhard Rottengatter von Ulm, ∞ 14. 6. 1530 Margaretha Kurtzin. – EbS 3294; er ist 1560 unter den Börsenkaufleuten. – MVGN 8 S. 80. – Handelt mit Lyon. – MVGN 10 S. 5, 19, 22.

Rötenbeck 166 S. 179; Rötenbeck 488 S. 510f.; Gugel Johannis S. 87; Trechsel S. 427; Zahn S. 125.

1146 † Johannis 1308 — Crai, Hanns; Kraus, Joachim — 11.8.1569

Keine Beschreibung. 1614 noch vorhanden. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Anno 1565. den 20. Decembris ist in Gott seelig entschlaffen, der Erbar vnd wolgeacht Hanns Crai, gewesner Handelsmann, an der Röm(ischen) Keis(erlichen) Mai(estät) Hof, auch Burger vnd des grösern Rhats alhie Zue Nürnberg. Anno 1569. den 11. Augusti, starb die Erbar Fraw Juliana, Vorhin Hanns Crai, Jezt aber des Erbarn Joachim Krausen Ehewirthin, Vnd des Krausen vnd seiner Erben Begrebnus.

Rötenbeck 166 S. 162; Rötenbeck 488 S. 464f.; KUSt 2519a fol. 90′.

1147 Rochus 251 — Wurm, Sebaldt, d.Ä. — 12.8.1569

Fünfzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten. Darunter angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde und ein Lindwurm. Werkgruppe G Nr. 56.

H. 14,5, B. 32, Bu. 1,8, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1569, Jar, verschid der / Erbar Sebaldt Wurm der elter an S: / Clara tag, vnd Jm 1554. Jar den 8, december / verschid Vrsula Wurmin sein erste Eewirt / in denen gott genedig sey Amen :-

12. 8. 1569.

Wappen: Wurm (Mühlrad); Kamm, im Schildfuß Kreuz aus Widdergehörn wachsend.

Rötenbeck 166 S. 371; Rötenbeck 489 S. 235f.; Gugel Rochus S. 122; Zahn S. 125; Abb. Gerlach-Boesch 4, 3.

1148 † Johannis 1443 — Pehaim, Michel, d.Ä. — 26.8.1569

Medaillon mit einzeilig umlaufender Inschrift; innen 2 Wappen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Der Erbar und Vest Michel Pehaim,[a] ***der elter ist***
Jn Gott verschiden den 26. Augusti A(nno) 1569.

a) *Behem* R 166, R 488; *Bôheim* GJ.

Wappen: Behaim (nichtpatrizisch); geharnischter rechter Arm hält Kommandostab. – Michel Behaim ∞ 5. 6. 1534 Margrett Debaltin. – EbL 2474.

Rötenbeck 166 S. 135; Rötenbeck 488 S. 381; Gugel Johannis S. 195; Trechsel S. 72.

1149 † Johannis 393 — Tetzel, Christof, d.J. — 27.8.1569

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0319
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Der Erbar vnd Vest Christof Tetzel, der Jünger,
ist in Gott verschieden, den 27. Augusti. 1569.

Christoph Tetzel ∞ 11. 7. 1552 Lucia Behaim (11. 2. 1528–20. 8. 1565), T. v. Friedrich VII. B. (1491–1533) und Clara Imhoff (1496–1548). – Biedermann, Nürnberg Taf. 7.

Rötenbeck 166 S. 184; Rötenbeck 488 S. 526; Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 499.

1150 Johannis 647 — Bischoff, Cunrad — 15.12.1569

Fünfzeilige Rechtecktafel mit seitlichen Blattvoluten unter einem Wappendreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen bez. „1533". Der Wappendreipaß ist mit Sicherheit aus dem bez. Zeitraum; die spätere Inschrift ist jedoch so sehr auf ihn abgestimmt, daß die Annahme naheliegt, die Wappen gehörten zu den genannten Personen. Werkgruppe J Nr. 18. **Abb. 102.**

H. 26,5, B. 38, Bu. 3/1,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1568. Den 2 Decem-/dris.[a]) Verschiede Cunrad Bischoff. / 1569. den 15. Decēber Verschid An-/na sein Ehliche Hausfraw der Beder sel-/en gott genad Jhr Beider Erbē Begrebnus

a) so Inschrift.

Wappen: Bischoff (auf Dreiberg Sichel, von Krummstab durchstoßen); Zeichen Nr. 226. – Biogr.: Contz Bischoff Gürtler ∞ 4. 12. 1526 Anna Ammonin. – EbS 366.

Gugel Johannis S. 94; Trechsel S. 409; Zahn S. 132.

1151 † Rochus 515 — Humel, Jobst; Neuner, Niclas — 1569

Dreizeilige Rechtecktafel, oben Blattschmuck, seitlich trapezförmige Ansen, darunter angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde: links Wappen und „15", rechts Hackmesser, Wurstmaß und Schwein unter „69". 1896 noch vorhanden. Werkgruppe J Nr. 108; Text nach Abb.

Maße etwa wie Nr. 1060.

Jobst Humel wirt am visch-/bach vnd Ni[cla]s[a]) Neuner Metz/ger Jhr Beder Begrebtnusz / 15 / 69

a) In der Mitte ein Stück ausgebrochen.

Wappen: Humel (vier Hummeln begleiten schräglinken Stock); Neuner. – Jobst Humel, Wirt zum Prunner genannt, am Fischbach. Sein Haus ist im Jahre 1570 mit 16 Personen und 60 Rossen zu zwei Dritteln belegt, er hat „drei Stuben für Herren" und „täglich viel Fuhrleut". – Kircher, Deutsche Kaiser S. 186; vgl. auch Nr. 774.

Gugel Rochus S. 14; Abb. Gerlach-Boesch 35, 1; Zahn S. 134.

1152 Germanisches Museum — Man, Christoff und Steffan — 1569

Hochrechteck, unten gerahmte vierzeilige Tafel, oben Bogennische mit Karyatidhermen und großer ovaler Rollwerk-Wappenkartusche. Vormals Johannis 561.

H. 9, B. 21, Bu. 2, G. 41,5 cm. – Fraktur.

Cristoff vnnd Steffan / Man gebrüder ire vnnd / beder Erben begrebt-/nus .1.5.6.9.

Wappen: Man (gespalten, rechts ein gewendetes Mondgesicht, links zwei sechsstrahlige Sterne). – Biogr.: Meister Christoff Man schneider und Steffan Man peudtler lassen am 5. 8. 1582 den Stein mit obiger Inschrift für sich einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 26.

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 438; Katalog Bronzeepitaphien S. 26 Nr. 42.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0320
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit umlaufender Inschrift. Innen Vollwappen.
⌀ 33, B. 2,2, Bu. 1,4 cm. – Fraktur.

Jacob Manngers, vnnd seiner Erben begrebnus. Heut an mir Morgen an dir. Anno Domini. M.DLXIX.

Mönniger T. – Vgl. Eccli. 38, 23.

Wappen: Mannger (Greif sitzt auf hölzerner Presse, hält in den Klauen ein Mangelholz). – Biogr.: Jacob Mannger, „Burger und Handelsman", läßt am 4. 6. 1583 den Stein für sich einschreiben, den „er fur sich und seine erben vorlangst erkaufft wie dan auch sein Namen... rundt darauff stehett..." – LKA KV 18 B fol. 40.
KUSt 2519a fol. 103; Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 293.

Vierzeilige Rechtecktafel mit Blattvoluten. Darunter angegossen zwei schräg zueinandergestellte Schilde. Vormals Johannis 47. Werkgruppe G Nr. 57.
H. 18,5, B. 34, Bu. 2,4, G. 34,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jeorgen Müllners. W.Z. / Ochsenfeldters, vnd Cunradt / Amons. W.Z. Schwartzenkreitzs / Jhr vnd Jhrer Erben begrebnus / .1569.

Lies: Wirt zum...

Wappen: Müllner (Kammrad); Ammon (geteilt, oben wachsender Mann mit spitzer Mütze, der in der Linken einen Halbmond hält, unten fünfmal schräglinksgeteilt).
LKA KV 19 fol. 5; KV 22 fol. 213; Gugel Johannis S. 3; Trechsel S. 675; Katalog Bronzeepitaphien S. 26 Nr. 43; Zahn S. 125; Abb. Weimar Taf. XLVII, 71.

Lorbeergerahmtes Medaillon mit Umschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Außen vier blattgeschmückte Befestigungslaschen. Werkgruppe J Nr. 19.
⌀ 45, B. 3,3, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hiob Raisers, Barbara seiner Haußfrawen vnnd Jhrer Erben begrebnus Anno redemptionis nostrae. 1569.

Wappen: Raiser gewendet; geteilt, springender Steinbock.

Rötenbeck 166 S. 235; Rötenbeck 488 S. 690f.; Gugel Johannis S. 78; Trechsel S. 453; Zahn S. 132; Abb. Gerlach-Boesch 53, 1 (ohne Befestigungslaschen).

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Reindaller, Kammacher, und seiner Erben Begräbnus. A(nno) 1569.

Gugel Rochus S. 6.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0321
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1157 Johannis 763 — Rumel, Georg; Dertzner, Hans — 1569

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattvoluten. Unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde, links Wasserrad, rechts zwischen zwei geschrägten Stäben Brote, Messerblatt und Grabscheit. Werkgruppe J Nr. 20.

H. 16,5, B. 29, Bu. 2,5, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Georg Rumel vnd Margaretha / Rumlin vnd Hans Dertzner Eli-/sabet Dertznerin, Jhr Beder / Begrebtnus. 1569. Jar

LKA KV 18 fol. 47′; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 370; Zahn S. 132.

1158 Rochus 109 — Sibenwurst, Georg — 1569

Zweizeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Jahreszahl, von einem Schuh überlegtes Zeichen Nr. 227 und Herz zwischen den Initialen G S. Werkgruppe J Nr. 21. Am rechten und am oberen Rand beschädigt.

H. 7, B. 24, Bu. 2,3, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Georgen Sibenwursts vnd / Seiner Erben begrebnus: // 1569

Gugel Rochus S. 120; Zahn S. 132.

1159 Johannis 361 — Tetzel, Joachim, d. Ä. — 1569

Dreipaß mit Umschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 58. **Abb. 109.**

⌀ 40, B. 3,5, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Joachim Tetzels des Eltern, vnd seiner Erben begrebt-nus. Anno Domini 1569:-

Wappen: Tetzel; Flück. – Biogr.: Joachim Tetzel Ratsbaumeister, S. v. Christof T. d. Ä. († 1544); ∞ Elisabeth Flück, T. v. Bartholomäus F. († 1535) und Barbara Örtel († 1536), vgl. Nr. 11; ihre Tochter Magdalena ∞ 6. 2. 1565 den Kaufmann Esaias Kleewein († 1586 oder 1590). – Schulz, Bürgerhäuser S. 612f.; MVGN 21 S. 115; MVGN 22 S. 153; MVGN 23 S. 108.

Rötenbeck 166 S. 44; Rötenbeck 488 S. 140; Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 521f.; Zahn S. 125.

1160 Johannis 958 — Pfinzing, Carl — 15.4.1570

Achtzeilige Rechtecktafel. Seitlich Band- und Spangenwerk, oben angegossen Bogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Über dem Gesims Kartusche mit Jonas und Walfisch.

H. 24, B. 44,5, Bu. 2 cm. – Kapitalis; humanistische Minuskel.

CAROLO, SEYFRIDI. F. SEYFRIDI N. PFINZING. / Genere, ingenio, pietate, virtute nobili: qui cum. / max. suorum. dolore. et luctu. M. Ø.[a]) Ann. Iesu / Christi. M.D.LXX. D. XV. M. Apri. C. V. Ann. / XXX. M.IIII. D. XVI. Moestiss. Vxor. Liberiq3 / in. tristiß. desiderio. suavissimo. Carisimoq3. et. in / primis. dilecto. marito. patriq3. S. H. M. P. C. C. / Requiescit. in. expect. resurrect: in vitam aeternam

a) M(orte?) obiit (fehlt T). – Dem Carl Pfinzing, Sohn Seifrieds, Enkel Seifrieds, edel an Geschlecht, Verstand, Gottesfurcht und Tugend, der zum größten Leidwesen der Seinigen am 15. April 1570 gestorben ist und 30 Jahre, vier Monate und 16 Tage gelebt hat, haben die tieftraurige Gemahlin und die Kinder in betrübter Sehnsucht als ihrem herzlieben und teuren Ehemann und Vater dieses Grabmal setzen lassen. Er ruht und wartet der Auferstehung ins ewige Leben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0322
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Pfinzing; Geuder. – Biogr.: Carl Pfinzing (25. 11. 1539–15. 4. 1570), S. v. Seifried P. (1485 bis 1545, s.a. Nr. 404) und Ursula Paumgärtner († 1562), Wwe. d. Andreas Hirschvogel; ∞ 19. 2. 1566 Eleonora Geuder († 8. 10. 1596), T. v. Georg G. und Katharina Tucher, Wwe. d. Sebastian Fütterer; 1559 stud. jur. Bologna, 1566 Assessor und Schöffe am Landgericht, 1567 am Stadt- und Ehegericht. – Biedermann, Nürnberg Taf. 407; MVGN 11 S. 142.

Rötenbeck 166 S. 15; Rötenbeck 488 S. 80f.; Gugel Johannis S. 130; Trechsel S. 310.

1161 Johannis 943 — Zeileisen, Johann — 11.5.1570

Rechtecktafel mit 21 Zeilen. Oben kleinere rollwerkgerahmte rechteckige Wappentafel mit Vollwappen. Die deutsche Versinschrift in zwei Kolumnen nebeneinander.

H. 47, B. 35,5, Bu. 1,2–1,5, G. 83 cm. – Kapitalis; gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

DOMINO IOHANNI ZEILEISEN. VIRO / PIETATE ET VIRTVTE ORNATISSIMO: / ARTIVM OPTIMARVM, IN PRIMIS VERO / DOCTRINAE ASTRONOMICAE PERITISSI-/MO: ET DE MVLTORVM PATRICII ORDI-/NIS IN HAC REPVB: ADOLESCENTVM ST-/VDIIS ANNOS COMPLVRES OPTIME MERITO. / H. M. P. / OBIIT PLACIDE .V. IDVS MAII. ANNO SA-/LVTIS .M.D.LXX. AETATIS SVAE .XLVII. / Anno 15⟨79. den 26. Decem⟩ ist sein liebe Ehwirtin / Ehsther Zeilleisin Jn Gott auch seligklich entschlaffē / gott wöll in vmb Christi willen ein froliche aufferstehūg / Verleihen amen:. / FVI QVOD ESTIS. ERITIS QVOD SVM. /

Was ihr Jezt seid das war auch ich,
Ein menschen kind darzu sterblich,
Vnd wie ich mich hie lig vnd ruh,
Bis kumbt der Jungste tag herzu.
also weil ihr seid von der erden.
Must ir auch staub vnd asche werdē.
Dan was heut ist vollbracht an mir,
D3 kan morgen auch gescheen dir.
Darumb bedenck O liber Christ
Weil du noch in dem leben bist
Das du mögst seelig schlafē ein
Ein kint vnd erbe gottes sein.

Zaileyssen GJ, T.

Herrn Johann Zeileisen, einem an Gottesfurcht und Tugend vortrefflichen, in den besten Künsten, insbesondere der Astronomie hocherfahrenen Mann, der über lange Jahre hinweg bestens verdient war um die Studien der patrizischen Jugend dieser Stadt, ist dieses Denkmal gesetzt. Er verstarb sanft am 11. Mai im Jahre des Heils 1570, im 47. Jahr seines Alters. – Was ihr seid, bin ich gewesen, Was ich bin, werdet ihr sein.

Wappen: Zeyleißen. – Hans Zeileisen ∞ 13. 1. 1533 Martha Gronerin. – Ebl 1925. – Nach dem Beerdigungsbuch Sebald am 12. 5. 1570 beerdigt (freundl. Auskunft des Landeskirchl. Archivs).

Rötenbeck 166 S. 12; Rötenbeck 488 S. 75f.; Gugel Johannis S. 129; Trechsel S. 306.

1162 † Johannis 873 — Teschler, Frantz — 29.5.1570

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Des Erbarn Frantzen Teschlers Von Ravenspurg, Vnd der seinen Begrebnus. Anno 1551. den 16. tag Maii Verschied die Erbar vnd Tugentsam Frau Anna Kötzlerin, des Erbarn vnd Vesten Frantzen Teschlers Ehewirthin. Nachmals den 6. Julii, Anno 1560. Verschied die Erbar vnd Tugentsam Fraw Felicitas Grundherrin, auch obgemelts Frantzen Teschlers Ehewirthin, denen beiden Gott gnedig sei. Amen. Anno 1570. den 29. Maii, ist der Erbar Frantz Teschler in Gott verschieden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0323
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Franz Teschler ∞ 1) Anna Kötzler († 16. 5. 1551), die in 1. Ehe mit Balthasar Koberger († 1544, Nr. 547) verheiratet war; Teschler ∞ 2) Felicitas Grundherr (18. 8. 1528–6. 7. 1560), T. v. Paulus G. (1497–1557) und Margaretha Imhoff. – Biedermann, Nürnberg Taf. 65; Schulz, Bürgerhäuser S. 143.

Rötenbeck 166 S. 155f.; Rötenbeck 488 S. 444f.; Gugel Johannis S. 120; Trechsel S. 332.

1163 Rochus 278 — Ketzman, Joannes, d. J. — 9. 8. 1570

Fünfzeilige Rechtecktafel, oben angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. 1682 auf Grab 276. Werkgruppe J Nr. 21a.

H. 15, B. 27, Bu. 2, G. 47 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1570 · den 9. Augusti / verschid der Erbar Joannes / Ketzman der junger Cancellist / allhie. Welchem Gott gnedig / vnd bārhertzig sein wolle Amē

Wappen: Ketzmann (gekrönte Schlange) gewendet; schräggeteilt, in der Teilung Lindenast mit vier Stümpfen und zwei Blättern. – Biogr.: Johann Ketzman Kanzlist, Sohn d. gleichnam. ersten evang. Rektors der Schule zu St. Lorenz (* 13. 7. 1487, † 2. 8. 1542, vgl. Will, Gelehrten-Lexikon II S. 282f.). 1552 Kanzlist am kaiserl. Kammergericht Speyer, seit Sommer 1552 wieder in Nbg. Seine Sammlung von Briefen der Reformatoren in der Bayer. Staatsbibliothek, Cgm 980. – MVGN 27 S. 327.

Rötenbeck 166 S. 373; Rötenbeck 489 S. 245; Gugel Rochus S. 125; Abb. Gerlach-Boesch 46, 3; Zahn S. 132.

1164 Johannis G 72 — Bayer, Barbara — 11. 12. 1570

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 59. 1682 auf Grab P 62.

H. 17,5, B. 31, Bu. 2,2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1570. den 11. / Decembris starb die Erbar / vnd Tugentsame Fraw Barbara / deß Erbarn Jörgen Bayern deß / Elttern wittib der Gott genadt.

Ohne Datum R 166; in anderer Schrift nachgetragen R 488. – Es gibt hierfür keine Erklärung, denn das Datum ist mit der Inschrift gleichzeitig entstanden.

Rötenbeck 166 S. 198; Rötenbeck 488 S. 568; Gugel Johannis S. 284; Trechsel S. 772; Zahn S. 125.

1165 Rochus 186 — Alber, Caspar; Zeiß, Christoff — 1570

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Roll- und Spangenwerk, darunter angegossen zwei Rollwerktartschen: links über offener Schere Vogel auf Ast, rechts Messererkrone. Werkgruppe J Nr. 22.

H. 12,5, B. 28, Bu. 2,2, G. 42 cm. – Fraktur.

Caspar Alber vnd Chri-/stoff Zeiß Jrer Beider Be-/grebtnus. Anno 1570- / starb Elisabeth Caspar / Albin Der Gott genadt.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 132.

1166 Johannis 574 — Blechner, Enderas — vor 1570

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; unten angegossen Tartsche mit Rotschmiedsinsignien: Leuchter, Bierwechsel, Schröpfkopf.

H. 8, B. 23, Bu. 1,5, G. 30 cm. – Fraktur.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0324
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Jn . 15⟨70⟩ . starb . Enderas / Blechner . Rothschmidt . /
Jn . 15⟨...⟩ . starb . Katharina . / Blechnerin . D . G . G . S[a]**) .**

a) lies: Der Gott gnädig sei.

Biogr.: Endres Plecher, Rotschmied „in der alten Ledergaß" † 1570. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 13.
Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 441.

1167 Johannis 705 — Drumerr, Hans — 1570

Vierzeilige rollwerkverzierte Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Becken unter zwei geschrägten Treibhämmern. Werkgruppe G Nr. 60.
H. 17, B. 32, Bu. 2,5, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hie bey Sant Johannes ist / Hans drumerr Beckschlagerr / sein vnd seiner Erben begrebt-/nus vnd Jrer nachkumen 1570.

Drummer GJ.
Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 383; Zahn S. 125.

1168 Rochus 831 — Fleienzoren, Florian — 1570

Vierzeilige Inschrift in einer klammerförmig gerahmten Rechtecktafel, darunter angegossen in einem lorbeerumgebenen Medaillon Tartsche mit Messererkrone. Werkgruppe J Nr. 109.
H. 7, B. 17, Bu. 1,4, G. 23 cm. – Kapitalis.

DIE BEGREBNVS GEHORT / DEM FLORIAN FLEIENZOR/ EN MESSERSCHMIDT IN / VND SEINEN ERBĒ 1570

Fleyenzorn ein... GR.
Florian Fleuenzoren ∞ 9. 8. 1541 Katharina Payttelschmidin, Ebl 4124.
Gugel Rochus S. 38; Zahn S. 135.

1169 Rochus 544 — Gigelberger, Sebastian — 1570

Fünfzeilige Rechtecktafel, von gerippter Volutenleiste gerahmt. Unten angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 230, den Initialen S G und Davidstern. Werkgruppe J Nr. 23. **Abb. 103.**
H. 13,5, B. 26, Bu. 2,2, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebastian Gigelbergers bir/prewer Kungund seiner Ehe-/wirtin vnndt Jhrer beder Er-/ben vnd Nachkummenn Be-/grebnus Anno 1570

Riegelberger R 166, R 489.
Rötenbeck 166 S. 380; Rötenbeck 489 S. 275; Gugel Rochus S. 16; Zahn S. 132.

1170 † Rochus 322 — Großkopff, Friderich — 1570

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Friderich Großkopff Bierbreü, Künegund sein Ehewirthin, vnd Jhrer beider Erben Begrebnuß. 1570.

Rötenbeck 166 S. 374; Rötenbeck 489 S. 248f.; Gugel Rochus S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0325
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sechszeilige Rechtecktafel, von Bandleisten und -voluten gerahmt wie Nr. 1181. Ornament oben und links weggebrochen; unten angegossen zwei Tartschen. Werkgruppe J Nr. 24.

H. 14, B. 26, Bu. 1,5, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Hagers Felicitas seiner / Ehewirtin vnndt ihrer beder Er-/ben Begrebnus Anno 1570 / Alles was aus der erden kumpt / mus widerum zu erden werden / Jesus Sirach am 41 Capittel.

Eccli. (Jesus Sirach) 41, 13.

Wappen: Hans Hager (Lateinisches Kreuz schneidet Mittelbalken eines H, seitlich die Initialen H H); Spalter. – Biogr.: Hans Hager ∞ Felicitas Spalter.

Fehlt Gugel Johannis; Trechsel S. 292; Zahn S. 132.

Lorbeergerahmtes Medaillon mit Umschrift, innen vier Tartschen, darunter angegossen vierzeilige Rechtecktafel mit Blatt- und Rollwerkrahmen. Jahreszahl erhaben im oberen Rand der Rechtecktafel. Vormals Johannis 364.

⌀ 25, H. 12,5, B. 2/25, Bu. 1,5/2, G. 44 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Medaillon:

Georg Herl Gerichtschreiber: M. Georg Sella Schulmeister: Gotfridt Schimel Sindicus: Wolff Mair Goldschmid: / 1570 /

Tafel: **Jch will schawen dein ant-/litz Jn gerechtigkeit. Jch · / will saat werden wan Jch / erwache nach deinem bilde**

Hörl, May GJ; *Stimmel* T. – Ps. 17 (Luther), 15.

Wappen: Herl; Sella (Stuhl); Schimel (linksspringendes gezäumtes Pferd); Mair (zwei Pfeilspitzen auf Schrägbalken). – Biogr.: Ein Jorg Herel, Gerichtschreiber, ist schon 1530 als Inventarist nachzuweisen. – GNM Imhoff-Archiv Fasc. 44. – Zu Georg Sella vgl. Nr. 1192. – Anna Wolf Mairin, Goldschmiedin an S. Gilgengaß † 1563/64. – Boesch, Mitt. a. d. German. Mus. II S. 163.

LKA KV 18 B fol. 43′; Rötenbeck 166 S. 251; Rötenbeck 488 S. 752f.; Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 521; Katalog Bronzeepitaphien S. 26 Nr. 44 (Abb.).

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Klasen Kleileins, Metzgers, sein und seiner Erben Begräbnus. Anno 1570.

Gugel Rochus S. 21.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Niclas Klemmen, und Hannsen Klemmen, deß Rotschmids,[1])
ihr und ihrer beider Erben Begräbnus. An(no) 1570.

[1]) Zu ergänzen: deß Rotschmids-Handwerks; wenn die Berufsbezeichnung nur auf den Letztgenannten bezogen wäre, stünde kein Artikel.

Gugel Rochus S. 34.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0326
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1175 † Rochus 797 — Kreutzer, Balthasar — 1570

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Balthasar Kreutzer, sein und seiner Erben Begräbnus. 1570.

Gugel Rochus S. 35.

1176 Rochus 217 — Leib, Pangraß — vor 1570

Zweizeiliges Band, darunter angegossen in gerundetem Blattrahmen zwei Tartschen mit Zeichen Nr. 231 und 232. Jahreszahl im Zwickel. **Abb. 110.**

H. 8, B. 34, Bu. 3, G. 30 cm. – Fraktur.

Pangraß Leib vnd Magdalena / Seiner ehewirttin Begrebnus. / 15⟨70⟩[a]

a) *1579* GR.

Rötenbeck 166 S. 370; Rötenbeck 489 S. 233; Gugel Rochus S. 122.

1177 Rochus 774 — Mendler, Jerg — 1570

Dreizeilige Rechtecktafel mit flachem Blatt- und Rollwerkrahmen. Darüber angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappen.

H. 9, B. 21, Bu. 1,5, G. 34 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jerg Mendler vnd seiner / Erben begrebdnus. / 1570

Wappen: Mendler (Zeichen Nr. 233 zwischen Rind und Schaf, beide aufrecht). – Biogr.: Jörg Mentler, Viehhändler. – Sachs, Metzgergewerbe MVGN 24 (1922) S. 108.

Gugel Rochus S. 34.

1178 Johannis 844 — Neubaur, Cunradt — 1570

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Unten angegossen blattgezierte Tartsche mit Sanduhr und Monogrammzeichen K N. Werkgruppe J Nr. 25. 1682 auf Grab 891.

H. 12, B. 26,5, Bu. 2,3, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Cunradt Neubaurs sādvrma-/chers sein vnd seiner Erbē begrebn9 /
Verschied dē ⟨23 Nouēb:⟩ im 68. Jar / dē Gott genad Amē. A⁰. 1570

KUSt 2519a fol. 332 (Grab 891); Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 320; Zahn S. 132.

1179 Johannis 300 — Örttel, Andres, d. Ä. — 1570

Medaillon mit Umschrift, innen Vollwappen mit zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 61.

⌀ 42,5, B. 3,8, Bu. 2,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn vnd Vesten Andres Örttels des Eltern,
vnd seiner Erben Begrebtnus. Anno 1570:-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0327
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wappen: Oertel; Tetzel; Tucher. – Biogr.: Andreas Örttel, Großkaufmann im Leinwand- und Tuchhandel: 1549–61 mit Meißen, 1553 mit Colditz; läßt in den 1540er Jahren in der Weidenmühle Papier herstellen (vgl. Nr. 880), kauft mit seinem Bruder Sigmund 1544 für 4000 fl. das Haus Theresienstr. 14. ∞ 1) Helene Tetzel, ∞ 2) NN. Tucher. – Aubin/Kunze, Leinenerzeugung S. 178 und 294; MVGN 44 S. 416; Schulz, Bürgerhäuser S. 798; MVGN 23 S. 108; MVGN 47 S. 56.

Rötenbeck 166 S. 189; Rötenbeck 488 S. 541; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 538; Zahn S. 125.

1180 † Rochusfriedhof — Schiller, Hanns und Jeronymus — 1570

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hanns vnd Jeronymus Schiller, Jhr vnd Jhrer leibßerben Begrebnuß,
denen Gott allen gnedig sein wölle. Anno 1570.

Rötenbeck 166 S. 398; Rötenbeck 489 S. 348.

1181 Johannis 987 — Schmid, Hans — 1570

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich und oben gerippte Bandvoluten. Von ehemals zwei unten angegossenen Schilden nur noch der rechte vorhanden. Werkgruppe J Nr. 26.

H. 14, B. 26, Bu. 1,5, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns schmid Beck/schlager vnd Barbara / sein ehewirtin
vnd ir bed-/er Erben begrebūs. 70.

Wappen: Schmid (Messingbecken unter zwei geschrägten Treibhämmern); auf Dreiberg wachsender Bärtiger, in der Linken vier Äpfel, in der Rechten einen rohrähnlichen an beiden Enden konischen Gegenstand. – Trechsel: „Schieneisen".

KUSt 2519a fol. 350′; Gugel Johannis S. 134; Trechsel S. 292; Zahn S. 132.

1182 † Rochus 797 — Schwab, Hanns — 1570

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Schwab, Nadler, sein und seiner Erben Begräbnus, 1570.

Gugel Rochus S. 35.

1183 Rochus 49a — Schwerdtfeger, Geörg — 1570

Vierzeilige Rechtecktafel, an den Rändern Blattvoluten. Rechter Rand weggebrochen. Unten angegossen Tartsche mit Werkzeugen zur Holzbearbeitung: Sägeblatt, Bohrer, Schnitzeisen, Stemmeisen. Im Schildfuß und auf dem Sägeblatt Rose, wohl das Zeichen des G. S. Werkgruppe J Nr. 27. Ergänzt nach GR.

H. 15, B. –, Bu. 2,6, G. 36 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Geörg Schwerdtfeger [*ne*-]/berschmidt. Margareth[*a sei*-]/ner ehwirtin
vnd ihr beder [*Erben*] / begrebnus Anno 15[*70*]

Neberschmied ist ein Bohrerschmied.

Gugel Rochus S. 1; Zahn S. 132.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0328
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

***Begrebnuß Vor*[a] *Jheronymus Wahl,*[b] *vnd seiner Erben, Anno 1570.*[c]**

a) *von* GJ; b) *Jeronimus* R 166; *Hieronymus Wahel* GJ; *Jheronimus Wahel* T; c) *im Jenner 1570* GJ; *im Gener 1570* T.

J. Wahl besitzt 1553 das Haus Theresienstr. 10, ist 1555 als Genannter erwähnt und zählt 1560 zu den Börsenkaufleuten. – Schulz, Bürgerhäuser S. 783 f.; MVGN 8 S. 80.

Rötenbeck 488 S. 303; Rötenbeck 166 S. 108; Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 627.

Medaillon mit Umschrift. Innen Vollwappen. Werkgruppe G Nr. 74.
⌀ 38, Bu. 2,1 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Stephan Brechtls Rechenmaisters. Vnd seiner Erben Begrebnus.

Wappen: Brechtel. – Biogr.: Stephan Brechtel, Schreib- und Rechenmeister (* 1523 Bamberg, † 27. 6. 1574), ∞ 29. 8. 1548 Veronika, T. d. Dichters und Rektors der Sebalder Schule Sebald Heyden († 1561). Als Kunstschreiber Schüler des Schreibmeisters Johann Neudörffer (vgl. Nr. 1016), auch Büchsenmeister; 1548 Bürger. 1550 kaufte er das Haus des Bildhauers Veit Stoß. – Will-Nopitsch I S. 140, V S. 126; Siebenkees, Joh. Chr., Einige Nachrichten von der Nürnbergischen Künstlerfamilie der Brechtel, in: Joh. Chr. S., Materialien zur Nürnbergischen Geschichte 4 (1795) S. 665–674; Hampe in Thieme Becker 4 (1910) S. 560f.; Portr.: Archiv f. Kunstgesch. 2 (1914–15) Taf. 89; NDB II (1955) S. 565f.; vgl. auch Nr. 1253. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G und den biographischen Daten.

Rötenbeck 166 S. 13f.; Rötenbeck 488 S. 77f.; Gugel Johannis S. 88; Trechsel S. 423; Zahn S. 123 Anm. 168, S. 126.

Innen Südostwand. Zweizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkbesatz, darüber angegossen eine von Karyatidhermen gerahmte Bogennische mit Vollwappen. Über dem Gesims von zwei Putten gestützter Halbkreisbogen mit Büste des auferstandenen Christus. 1736 auf Grab 807. Werkgruppe J.
H. 8,5, B. 27, Bu. 3,1, G. 51 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Dürrnhofer / begrebnis.

Wappen: Dürnhofer (Holzpflug auf Erdschollen). – Das Epitaph gehörte, wie die noch vorhandene Rechtecktafel mit lat. Inschrift mit dem Todesdatum 18. 7. 1594 (!) auf Grab 807 zeigt, Lorenz Dürnhofer (* 29. 1. 1532, † 18. 7. 1595), 1567 Prediger Egidien, und dürfte entsprechend den Merkmalen der Gruppe J um 1570 entstanden sein. Zur Biogr. vgl. Will-Nopitsch I S. 301, V S. 261; Waldau, Beyträge 1 (1790) S. 47–50; Brecher in ADB 5 (1877) S. 487–488; Simon, Nürnberger Pfarrerbuch 260.

KUSt 2519a fol. 354; Gugel Johannis S. 112; Trechsel S. 341; Zahn, Gruppe J S. 192ff. noch nicht erwähnt.

Fünfzeilige Rechtecktafel, oben Blattvolute, unten angegossen Tartsche mit Davidstern. Werkgruppe K Nr. 13a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0329
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 14, B. 26, Bu. 1,7, G. 27,5 cm. – Fraktur.

Der gutbierischen begreb/nus. / Engelhard Spigler vñ Pe-/ter Weiers durch vergunst / die beide darunder zulegen.

Datierung nach der Werkgruppe eher um 1570 als um 1585 (Zahn S. 138).

KUSt 2519a fol. 26′ (mit Nachkommen erwähnt); Rötenbeck 166 S. 260; Rötenbeck 488 S. 784; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 370.

1188 † Johannis 348 — Krieg, Leonhard — um 1570

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Leonharden Kriegs[a]) ***Caplans bei S. Sebald, Vnd seiner Erben Begrebnus. Psalm. 90.***[1])
Herr lehre Vnß bedencken, das wir sterben müßen, auf das wir Klug werden.

a) *Kriegß* R 488. – [1]) Ps. 90, 12 (Luther).

Biogr.: *Wassertrüdingen, † 10. 8. 1580, 12. 3. 1552 St. Sebald. – Simon, Nürnbergisches Pfarrerbuch 701. – Das Epitaph wurde vielleicht anläßlich des Todes seiner Frau († 15. 6. 1569) angelegt.

Rötenbeck 166 S. 189; Rötenbeck 488 S. 539; Gugel Johannis S. 55; Trechsel S. 524; KUSt 2519a fol. 69; LKA KV 19 fol. 29′ erwähnt.

1189 Hochbauamt — Kissenpaum, Hans — um 1570

Zweizeilige Rechtecktafel mit kräftigem Rollwerkbesatz, unten angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe G Nr. 62. Vormals Rochus 872, 1945 bis 1963/64 Heilig-Geist(-Neubau). **Abb. 104** (Teil).
H. 11, B. 34, Bu. 2,5, G. 33 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Dise Begrebnus Jst des Hans / Kissenpaum vnd seiner Erben.

Wappen: Kissenpaum (Baum auf Dreiberg wächst durch Monogramm HK). – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe G.

Gugel Rochus S. 41; Zahn S. 125.

1190 Rochus 259 — Seytzmar, Mathes — um 1570

Fünfzeilige Rechtecktafel mit geflügelten Engelsköpfen oben und an der Seite; darüber angegossen pilasterflankierte Bogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. Tafel am linken Rand beschädigt.
H. 12, B. 30, Bu. 1,7, G. 47 cm. – Fraktur.

Anno 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschid Mathes / Seytzmar vnd Otillia Seytzmarin Sein / Ehwirtin verschid 15⟨...⟩ den ⟨.....⟩ denen / Gott genedig sey amē. Die begrebnus Jst / [*des*][a]) **Seytzmaren vnd seinen kindren**[b])

a) wohl so zu ergänzen; *den* GR; b) so Original.

Biogr.: Mathes Seytzmar war „Einspänniger", d.h. berittener Stadtsoldat (vgl. Nr. 1035). Weitere Mitglieder der Familie waren Marstaller. Vgl. Nr. 374, 1379. – Datierung nach den Merkmalen von Ornament und Schrift.

Rötenbeck 166 S. 371; Rötenbeck 489 S. 238; Gugel Rochus S. 123.

1191 Johannis 235 — Stam, Hans — um 1570

Dreizeilige Rechtecktafel, unten angegossen Wappenschild. Werkgruppe G Nr. 64.
H. 11,5, B. 28,5, Bu. 2, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0330
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hans Stamen Erben ersten / ehe mitt Namen Thoman Kath-/arina vnd Sibilla begrebnus.

Wappen: Stamm (Greif hält entwurzelten Stamm). – Biogr.: Hanns Stamm, Eisenhändler, Genannter 1567. – Roth, Handel I S. 367. Vgl. Nr. 1352. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Rötenbeck 166 S. 247; Rötenbeck 488 S. 736; Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 576; Zahn S. 126.

1192 † Johannisfriedhof — Sella, Georg — 13.1.1571

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Vielleicht Zusatz Rötenbecks, da auch bei Trechsel unter den nicht mehr vorhandenen Inschriften im Anhang aufgeführt. Text nach R 488.

EPITAPHIUM / HONESTISSIMI VIRI, PIETATE VIRTUTE, ET ERUDITIONE PRAESTANTISSIMI, DOMINI GEORGII SELLAE LUDIMODERATORIS AD DIVVM LAURENTIUM FIDELISSIMI ET FOELICISSIMI QUI OBIIT JDIBUS JANUARII, ANNO CHRISTI, M.D.LXXI. /

Bis tria lustra duosq(ue) annos Laurentis ad aedem,
Erudii pueros in pietate rudes.
Templa, Scholaeq(ue) meas sensêre & Curia vires,
Discipulos illis cernis adeße meos.
Post varias Curas tandem exhaustosq(ue) Labores,
Huc posui moriens Corporis exuvias.
Mors mea, quae Christum vera pietate professa est;
Adspectu fruitur, nunc propiore DEI.
Obiit Noribergae Jdibus Januarii
Anno Christi, M.D.LXXI. AEtatis LXIII.

R 166 überliefert nur die Distichen mit dem Todesvermerk.

Epitaph des sehr ehrenwerten, an Gottesfurcht, Tugend und Gelehrsamkeit vortrefflichen Mannes, Herrn Georg Sella, des getreuen und erfolgreichen Schulrektors bei Sankt Lorenz, der am 13. Januar im Jahre Christi 1571 starb. Zweimal drei Jahrfünfte und zwei (d.i. 32) Jahre unterwies ich die Knaben bei St. Lorenz in der Religion. Die Kirchen, die Schulen und das Rathaus geben Kunde von meinen Fähigkeiten: dort findest du meine Schüler. Nach vielerlei Sorge und ausgestandener Mühe legte ich endlich sterbend die Hülle meines Leichnams hier nieder. Mein sterbliches Wesen, das sich in wahrer Frömmigkeit zu Christus bekannte, genießt nun aus der Nähe den Anblick Gottes. Er starb zu Nürnberg an den Iden (13.) des Januar im Jahre Christi 1571, seines Alters 63 Jahre.

Biogr.: Georg Sella (1508–13.1.1571), Schulmann. Schüler Luthers und Melanchthons in Wittenberg, 1539 Kollege an der Schule St. Sebald, 1542 Rektor bei St. Lorenz. Im Interim 1548 abgesetzt. Will-Nopitsch III S. 669; VIII S. 197; Simon, Pfarrerbuch. Vgl. auch Nr. 1172.

Rötenbeck 166 S. 252; Rötenbeck 488 S. 753f.; Trechsel S. 950f.

1193 Rochus 379 — Franck, Hans — 23.3.1571

Achtzeilige Rechtecktafel, an der Seite Blattvoluten. An der Stelle einer entfernten Schrifttafel von 1564, von der noch der Wappenaufsatz mit dem Gekreuzigten und drei Tartschen sowie drei Medaillons an den Ecken des Steines vorhanden sind (vgl. Nr. 1053). Werkgruppe G Nr. 65. **Abb. 123.**

H. 23, B. 38,5, Bu. 1,8, Aufsatz 39 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1571. Jar den 22 tag Martij ver-/schid der Ersam Hans Franck Messer-schmidt / welcher hernach den 23. des Monatstag darvnter / ist nach Christlicher Ord-nung begraben worden / dem auch Corthula seiner eewirdin vnd allen / Jren leibs Erben solche begrebnus Zu stet welchen / allen Gott der almechtig ein fröliche vff-erstehung / verleihen wolle Amen:-

1577, Franckh R 166, R 489.

Wappen: Zeichen Nr. 274; Messererkrone, darunter Buchstabe i; Pokal.

Rötenbeck 166 S. 399; Rötenbeck 489 S. 349; Gugel Rochus S. 111f.; Zahn S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0331
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1194 † Johannis 1205 | Beckh, Jacob | 30.3.1571

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Anno Domini, 1571. den 30 s:ten Martij,[a] ***verschiedt der Erbar Jacob Beckh,***[b] ***gegen der Wag über, dem Gott genad.***

a) *Tag Martii* GJ; b) *Peck* T.

Rötenbeck 166 S. 6; Rötenbeck 488 S. 62; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 211.

1195 Johannis 553 | Bostel, Elena | 10.6.1571

Fünfzeilige Rechtecktafel, darunter Rollwerktartsche mit Glaserwerkzeug zwischen zwei Gläsern, im Schildfuß kleiner Wappenschild. Werkgruppe J Nr. 28.

H. 15,5, B. 32,5, Bu. 2,1, G. 39,5 cm. – Fraktur.

Anno . domini . 1571 . / den . 10 . Juni Verschid Elen-/a Bostlin . hanß Bostels Glass-/ers Ehegemahel . der Gott ge-/nadt . vnd iren Nachkomen .

Postlin, Posler T; *Postler* GJ.

Wappen: geteilt, oben halbes Wasserrad (Trechsel: Kammrad), unten halbe Glasscheibe (Trechsel).

Gugel Johannis S. 82; Trechsel S. 436; Zahn S. 132.

1196 Rochus 91 | Roch, Thomas | 29.11.1571

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen. Oben angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Werkgruppe J Nr. 29.

H. 19, B. 38,5, Bu. 2,5, G. 68 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1569 Den letzten Augusti verschied / der Erbar Thomas Roch Dem Gott gnedig sei. / Anno 1571 Den 29. Nouembris Ver/schied die Erber vnd Tugētsam frau Anna / Thoman Rochin Deren Gott genedig sey.

Koch GR.

Wappen: Roch (drei Sicheln) gewendet; Seldner (aufspringender Bock). – Biogr.: Viehhändler. – Sachs, Metzgergewerbe, MVGN 24 (1922) S. 108.

Rötenbeck 166 S. 367f.; Rötenbeck 489 S. 226; Gugel Rochus S. 6; Abb. Gerlach-Boesch 43, 3; Zahn S. 132.

1197 Johannis 72 | von Ach, Sebastyan | 1571

Lorbeergerahmtes Medaillon mit Umschrift. Innen aufrecht stehender Engel, vor sich zwei Wappenschilde. 1682 auf Grab N 398. Werkgruppe G Nr. 66.

⌀ 30, B. 2,5, Bu. 1 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Sebastyan von Ach. vnnd Elisabeth sein ehewirdtin vnd Jrer leib Erben Begrebnus Anno domini 1571 Jar :-

Wappen: A(a)ch (auf Dreiberg A dessen Spitze in Kleeblatt mündet); griechisches Kreuz.

Gugel Johannis S. 61; Trechsel S. 500; Zahn S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0332
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreipaß mit einzeilig umlaufender Inschrift. Innen oben in schmalem Lorbeerkranz offene Schere, unten zwei Schilde. Werkgruppe G Nr. 67.

⌀ 28,5, B. 2,5, Bu. 1 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Albrecht vnd Elisabetta sein ehegemall Jn vnd Jrer leibs Erben Begrebnus Anno domini 1571 Jar :-

Wappen: Albrecht (A mit durchgezogenem Balken, von zwei sechsstrahligen Sternen und einer Rose 2:1 begleitet); Zeichen Nr. 234. – Zur Person: Hans Albrecht, „schneyder", hat den Grabstein „anno 70 erkaufft... lautt einer copi im gerichts Buch" und erneuert am 28. 9. 1583 sein Besitzrecht. – LKA KV 18 B fol. 48′.

KUSt 2519a fol. 340′; Gugel Johannis S. 110; Trechsel S. 374; Zahn S. 126.

1199 † Rochus 127 Franck, Georg; Kalb, Adam 1571

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Franck, Gürtler, und Adam Kalb, Nadler, ihr und ihrer beeder Erben Begräbnus. An(no) 1571.

Gugel Rochus S. 119.

1200 † Johannis 49 Gulden, Leonhard 1571

Kleine Tafel mit unten angegossenem Schild, darin ein gedrehter Messing-Tischleuchter zwischen zwei Schröpfköpfen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Leonhard Gulden vnd seiner erben Begr(ebnus) 1571.

Beruf: Rotschmied? – Ein Rotschmied Sebald Gulden † 1558/59, eine Rotschmiedin Katharina Sebald Guldenin „beim Werder Thurlein" † 1545. – Boesch, Katalog Bronzeepitaphien S. 12.

Gugel Johannis S. 3; Trechsel S. 675; LKA KV 19 fol. 5 erwähnt; KUSt 2519a fol. 329 Text.

1201 † Johannis 570 Huffnagel, Linhartt 1571

Kleine Tafel, darunter Schild: über einem Dreiberg ein Hufnagel zwischen den Buchstaben L. H. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Linhartt Huffnagel sein vnd seiner Erben Begrebn(us) A(nno) 1571.

Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 440.

1202 Rochus 625 Kolb, Endres 1571

Zweizeilige Rechtecktafel, an den Seiten blütenförmige Ansen. Unten angegossen Schild mit Zeichen Nr. 235 und Brot. Werkgruppe J Nr. 29a.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0333
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 8, B. 27, Bu. 2,7, G. 24 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Endres kolb sein vnd seiner Er-/ben Begrebtnus Jm 1571.

Beruf: Bäcker?

Gugel Rochus S. 23; Zahn S. 132.

1203 Johannis 904 — Kremitzer, Leonhard — 1571

Dreizeilige Rechtecktafel mit kräftigem Rollwerkrahmen. Unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Schilde.

H. 10, B. 27, Bu. 2,5, G. 27 cm. – Fraktur.

Leonhard Kremitzers vnd / seiner Erben Begrebnuß. / denen Gott genad A⁰. 1571

Krematzer GJ.

Wappen: Kremitzer (schreitendes Pferd, gewendet); Zeichen Nr. 236. – Ein Lienhard Kreinitzer, Wirt zum Goldenen Ring im Weinmarktviertel, kann nach dem Verzeichnis der Gasthäuser im Jahre 1570 sechs Rosse beherbergen. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 182.

Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 318.

1204 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle — Lang, Jeronimus — 1571

Vierzeilige Rechtecktafel. Oben liegender Genius mit Totenschädel, seitlich Löwenköpfe, unten angegossen Tartsche mit Stiefel und drei Schuhen. Ehemals Jo 888.

H. 14,5, B. 26, Bu. 2,8, G. 36,5 cm. – Fraktur.

Jeronimus lang suchma/cher Vnnd Elisabet seiner / Ehewirtin Auch Jhr Baider / Erben Begrebtnus A⁰ 1571

Jeronimus Lang, Schuster, läßt am 23. 1. 1582 die Besitzrechte für seinen Stein erneuern. – LKA KV 18 B fol. 8′.

LKA KV 19 fol. 94; KUSt 2519a fol. 85 (ohne Datum); Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 321.

1205 Rochus 546 — Mertzenbach, Sebastian — 1571

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, oben Delphine, unten angegossen zwei Tartschen: links Wappen, rechts Gerberwerkzeug. Werkgruppe J Nr. 30.

H. 8, B. 24, Bu. 1,7, G. 23 cm. – Fraktur.

Sebastianus mertzenbach / vnd Ester seiner haußfrauē / Baider erben begrebnus: / 1571

Wappen: Mertzenbach (nach links aufspringendes Pferd); zwei unter einem Gerberhaken gekreuzte Schabeisen mit den Initialen FM. – Beruf: Lederer.

Gugel Rochus S. 16; Zahn S. 132.

1206 † Rochus 724 — Müllner, Wolff und Hanns — 1571

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0334
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wolff Müllner, Hanns Müllner, ihr beider und ihrer Erben Begräbnus, Anno Domini 1571.

Zeichen: Anz. f. Kde. d. dt. Vorzeit, NF. 10 (1863) 165 Nr. 96.

Eine Appolonia, Wwe. v. Hans Müller, ehem. Wirt zum Zehender in der Lammsgasse, verkauft 1572 die Erbgerechtigkeit an ihrer Wirtsbehausung. – Schulz, Bürgerhäuser S. 382. – Vgl. auch Nr. 1243.

Gugel Rochus S. 30.

1207 † Johannisfriedhof — Ringmacher, Sebald und Conrad — 1571

Keine Beschreibung, Standort unbekannt. Text nach R 166.

Sebald vnd Conraden Gebrüedere, die Ringmacher genandt, vnd Jhrer Erben Begrebnus. A(nn)o D(omi)ni 1571.

Die Brüder lassen am 27. 7. 1583 den Besitz der Grabstätte bestätigen. – LKA KV 18 B fol. 43.

Rötenbeck 166 S. 259; Rötenbeck 488 S. 780; LKA KV 18 B fol. 43.

1208 Rochus 646 — Schmid, Johann — 1571

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen. Darüber Bogennische mit kannelierten Pilastern und Vollwappen. Wappenaufsatz Art der Werkgruppe J und wohl einige Jahre älter als die Schrifttafel.

H. 17, B. 37,5, Bu. 1,2–2,5 cm. – Fraktur und gotische Minuskel (vergrößerte Zeile 4).

Hie lig ich vnd mus verwesen
Den ein Sunder bin / Jch gewesen
Doch hoff ich ein ewigs leben
welchs / mir Christus aus Gnaden wird geben Amen. /

Johañ Schmid Rechenmaister / vnd seiner Ehelichen
leibs Erben vnd dern Erben begreb-/nus / .de. anno: 1571. Jar:

Wappen: Schmid (geteilt, oben Männerarm n. links mit Hammer, unten geschweifte Spitze mit drei sechsstrahligen Sternen 2:1).

Gugel Rochus S. 24; Abb. Gerlach-Boesch 46, 4.

1209 Rochus 870 — Theil, Friderich — 1571

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Ansen (die linke abgebrochen), oben geflügelter Engelskopf, unten angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 237, Hackmesser, Ochse und im Umriß eingemeißelter Jahreszahl. Werkgruppe J Nr. 31. Die beiden letzten Zeilen sind Nachtrag nach 19.6.1588 (Todesdatum).

H. 16,5, B. 29, Bu. 2,5, G. 45 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Friderich Theil Metzger Vnnd Bar/bara sein Ehliche Hausfraw Ihr /
vnd Jrer Beider Erbē Begrebnus // 1571

Friedrich Theil † 19. 6. 1588.

Gugel Rochus S. 33; Zahn S. 132.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0335
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich und unten Blattschmuck. Oben angegossen quadratische, mit Pilastern gerahmte und von einem Giebel abgeschlossene Aedikula mit Auferstehungsszene. Am unteren Rand betende Stifterfamilie mit je acht männlichen und weiblichen Figuren. Im Giebelfeld Blattranken und zwei zueinander geneigte Roßstirnschilde mit Zeichen Nr. 238 und 239. Werkgruppe J Nr. 32.
H. 15,5, B. 53, Bu. 2, G. 93 cm. – Fraktur.

Mertha Volckhardts vnnd Clara[a]) seiner Ehewirthin: /
vnnd Ihr Baider Erben Begrebtnus Anno. 1571. Jar. /

Gott hatt Erschaffen mich.
Vnnd durch Jnn Leb Jch. /
Vnnd Jn Jm Styrb Jch.
Hieundtn will Ruhen Jch. /
Vnnd seiner stimb will wartten Jch.
Wann sie wirdt for / erfordern mich:

a) *Christina* GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 142; Rötenbeck 488 S. 402; Gugel Johannis S. 180; Trechsel S. 147f.; Abb. Gerlach-Boesch 38, 2; Zahn S. 132.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Wolff Waidmesser, Marx Eller, beeder Messerer und ihrer Erben Begräbnus. 1571.

Gugel Rochus S. 35.

„Große und zierliche Tafel" (T), darüber eine säulengerahmte Blendnische mit zwei trauernden Genien und zwei nebeneinander stehenden Schilden. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Merta Rauschen des Eltern vnnd seiner Erben Begrebnus. Den 10. Febr(uar) 1572. starb der Erbar Merta Rausch der Elter. Dise Begrebnus ist durch seine Tochter Vrsula Baltheser Klupflin verfertiget worden.

Trechsel irrig: *16. Febr(uar) 1571; Rauscher* GJ.

Wappen: Rausch (geteilt, oben leer, unten ein von drei sechsstrahligen Sternen 2:1 begleiteter Sparren); Zeichen Nr. 240.

KUSt 2519a fol. 146′; Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 215.

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, oben ein liegender Putto. Darunter in Rundmedaillon zwei Tartschen mit Kammrad und Mühlstein. Werkgruppe J Nr. 33.
H. 11, B. 27, Bu. 1,4 cm. – Fraktur.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0336
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Michael Weischenfels Müllners / vnd seiner Nachkomen Begreb-/nuß Verschied an S: Kunigundē / tag Jm 1572. Dem gott genedig / vnd barmhertzig sein wolle amen.

3. 3. 1572.

Wappen: Weischenfels (Kammrad).

Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 225; Zahn S. 132.

1214 Johannis 766 — Müller, Nicolaus — 21.3.1572

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Masken als Ansen, oben ruhender Genius mit Fackel und Totenschädel, unten angegossen drei Schilde: rechts und links Wappen, in der Mitte Brezel. Werkgruppe J Nr. 34.

H. 14, B. 26,5, Bu. 2, G. 36 cm. – Fraktur.

Nicolaus Müller Peckh[a]) / vnnd Helena Sein Eewirthin / vnnd Jrer Baider Leibs Erben / Begrebtnus A 1572 Jar / den 21 Tag Martius:

a) Endung *en* getilgt.

Wappen: Müller (aus Dreiberg wächst, von zwei sechsstrahligen Sternen begleitet, ein Baum mit zwei Aststümpfen und drei Ästen, die in je eine heraldische Lilie enden); schräggeteilt, auf Teilung kletternder Bär.

Gugel Johannis S. 109; Trechsel S. 371; Zahn S. 132.

1215 Rochus 287 — Murr, Hieronimus — 6.4.1572

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattschmuck, unten angegossen zwei Schilde. Werkgruppe J Nr. 35.

H. 14, B. 36, Bu. 2,4, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini 1572. Am heilligen / Oster Tag Welcher war der .6. Apri-/lis Jst in Gott Verschieden der Erbar / Hieronimus Murr Am Vischpach.

Wappen: Murr (gewendet); geteilt, Zackenbalken.

Rötenbeck 166 S. 372; Rötenbeck 489 S. 242f.; Gugel Rochus S. 126; Zahn S. 132.

1216 Johannis 704 — Beham, Petter, d. Ä. — 12.8.1572

Sechszeilige Rechtecktafel, darüber angegossen rechteckig von Pilastern und Karyatidhermen gerahmte Bogennische mit Vollwappen. Im Gebälk einzeiliger Spruch, darüber, von Putten gehalten, zwei kleine Schilde mit Zeichen. **Abb. 113.**

H. 3,5/25, B. 46,5/42,5, Bu. 2,8/3, G. 109 cm. – Fraktur.

· Sellig · Sindt · Die · Fridferdigen · // · Anno · Domī · 1 · 5 · 7 · 2. Den · 12 · / · Augustus · Verschiedt · Der Erbar · / · Petter · Beham · der · Eltter · d · ḡ · ḡ · / Anno · Domini · 1 · ⟨6⟩ · ⟨13⟩ Den · / · ⟨12 Juny:⟩ Verschiedt · Sein · / · Ehewirdin · Anna · Behamin.

Behaim GJ. – Matth. 5, 9.

Wappen: Beham (aufspringendes Einhorn) gewendet. – Kleine Schilde: 1 Zeichen Nr. 241; 2 Kapitalis-V mit eingeschriebenem sechsstrahligem Stern.

Rötenbeck 166 S. 108; Rötenbeck 488 S. 304; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 383f.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0337
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1217 Rochus 791 — Loble, Endres; Linck, Anna — 29.12.1572

Siebenzeilige Rechtecktafel, unten zweizeilige Leerfläche, seitlich und unten Blattvoluten. Die Tafel ist an Nr. 1226 unten angefügt, aber nicht zusammen mit dieser gegossen. Werkgruppe J Nr. 35a.

H. 23, B. 52, Bu. 2,2, G. 33 cm; Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1572. am Montag Den 29 December / verschidt der Erber Endres loble dem Got gendig[a]) sey / Anno domini 1560. am freitag Den 29 Martzij, / Verschidt die Thugentsam fraw Anna Endres / Lobles eheliche Hausfraw Der Gott genedig sey. / Anno 15⟨74⟩ · den ⟨21⟩ tag ⟨augusti⟩ verschidt die Erb-/er frau Anna des Erbar̄ Lorentz linckē eewirī[a]) d' Gott ḡ

Koble GR; a) so Original.

Enderis Lobel ∞ 19. 1. 1534 Anna Amlerin. – EbL 2276.

Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 132.

1218 Johannis 309 — Appel, Wolff — 1572

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Rand; unten angegossen Tartsche mit Monogramm WA in Kapitalis. Werkgruppe G Nr. 68.

H. 8, B. 21,5, Bu. 1,5, G. 23 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Die Begrebnus ist / Wolff Appel vnd seiner / leibs Erben. 1572:

Wappen: Monogramm WA.

Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 540; Zahn S. 126.

1219 Johannis 978 — Baumbgartner, Paulus — 1572

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, unten angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappentartsche. Werkgruppe J Nr. 36.

H. 8,5, B. 28,5, Bu. 1,6, G. 43 cm. – Fraktur.

Paulus Baumbgartner Visirer / Barbara seiner Eewirttin vnnd Jr / beder leiblicher erbn begrebnus 15.72.

Baumgärtner GJ, T.

Wappen: Baumbgartner (auf Dreiberg drei eingezäunte Obstbäume).

Gugel Johannis S. 133; Trechsel S. 294; Zahn S. 132.

1220 Rochus 714 — Gruneisen, Lorenz — 1572

Fünfzeilige Inschrift im unteren Viertel einer von Bandleisten gerahmten Hochrechtecktafel. In den oberen drei Vierteln Handwerksgerät und Wappenfiguren: auf großem Hufeisen steht ein bekleideter Mann, in der Rechten ein Hackmesser, in der Linken ein Hufeisen, unter dem Hufeisen 3 Hufnägel, seitlich je zwei achtstrahlige Sterne über und unter Janus-Halbmonden. Werkgruppe J Nr. 110. An der rechten unteren Ecke beschädigt.

H. 10, B. 29, Bu. 1,6, G. 53 cm. – Kapitalis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0338
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

DAS. IST. DES. LORENZEN / GRVNEISEN. STADHVFS-/GMID.[a]) VND. MARGRETA. SEINER/EHWIRTIN. VND. IRER. BED-/ER. ERBEN. BEGREBNVS. 72

a) so Inschrift.

Gugel Rochus S. 29; Zahn S. 135.

1221 † Rochus 30 — Hain, Hannß — 1572

Keine Beschreibung. Text nach R 166.

Deß Erbarn Hannßen Hainß,[a]) *Zeügmeisters alhie, sambt seiner beiden Ehewürthin, Allß Anna Preißingerin*[b]) *seeligen, Wirgita Rotenbergerin,*[c]) *vnd Jhrer leibßerben Begrebnuß. 1572. / Herr du hast gewallth, beide über Lebendige vnd Todte, vnd du führest hinuntter Zue deß Todts pfortten, vnd führest wider herauß.*[1])

a) *Heuer* GR; b) *Preussingerin* GR; c) *Rottenburgerin* GR.

[1]) Weisheit 16, 13. – Der Spruch fehlt bei Gugel.

Hans Hain ∞ Anna Preussingerin 23. 5. 1541. – EbL 4067.

Rötenbeck 166 S. 331; Rötenbeck 489 S. 97; Gugel Rochus S. 4.

1222 † Johannis 465 — Hofmann, Wolf — 1572

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Wolfen Hofmanns Rathschreibers, vnd seiner Erben Begrebnuß. A(nn)o 1572.

Hoffmanns GJ, R 488 S. 480f.

Wolf Hofmann, Ratsschreiber († 1578). – MVGN 40 (1949) S. 46; MVGN 44 (1953) S. 195.

Rötenbeck 166 S. 180; Rötenbeck 488 S. 513 und S. 480f.; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467; KUSt 2519a fol. 224.

1223 † Johannis 835 — Hundertpfund, Thobias — 1572

Rechtecktafel, anhangend Kranz, darin, von einem Engel gehalten, zwei nebeneinandergestellte Schilde. Text nach T.

Des Erbarn Thobia(s) Hundert Pfund, seiner Hausfraw vnd Jrer Erben Begr(äbnis) 1572.

Der Erbar R 166, R 488; *Hundertpfundt* R 166, R 488.

Wappen: Hundertpfund; Geiger?

Rötenbeck 166 S. 170; Rötenbeck 488 S. 487; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 343f.

1224 Johannis 933 — Krug, Michael und Christoff — 1572

Zweizeilige Tafel, stumpfwinkelig an den Seiten, unten angegossen Tartsche mit Wappen. 1774 vorübergehend gestohlen. Werkgruppe J Nr. 37.

H. 9, B. 33, Bu. 3, G. 28 cm. – Fraktur.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0339
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Michael Krug vnnd Chri-/stoff Krug Anno 1572 Jar.

Krueg GJ und LKA Rep. 14.

Wappen: Krug (auf Dreiberg Krug mit drei Heckenrosen).

Gugel Johannis S. 128; Trechsel S. 303; Zahn S. 132; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 13 (Verlustanzeigen vom 6. 6. 1774).

1225 Rochus 781 — Laib, Hans — 1572

Großes, in drei Teile gegliedertes, aus einem Stück gegossenes Epitaph: Pilastergerahmte Bogennische mit Vollwappen, darüber und darunter je eine von Roll- und Spangenwerk gerahmte Rechtecktafel: die obere zehnzeilig, schmal und mit Giebelaufsatz, die untere breiter und siebenzeilig. Im Giebelfeld die Jahreszahl. Art der Werkgruppe J. **Abb. 121** (zeigt die untere Tafel ohne Rahmen).

H. 14/17, B. 23/41, Bu. 1,1–0,6/1,6, G. 81 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Giebelfeld: **Anno 1572**[a])

obere Tafel:

Hie Ruhen wir Laiben ohn alle Klag,
Schlaffen biß an den Jungstentag,
Da wird Christus vnser Grab endtecken,
Vns Zu der Ewigen Freud Erwecken,
Vnnd dich Heilige Trifältigkait,
Werden loben vnnd breissen In Ewigkait,
Dar Zu vnß Got helff allen samen
Wer das begert Sprech mit vns Amen
Niclas Laib diß Grab-Schrifft- vnnd gedicht-
Sein Eltern zw Ehren hat Auffgericht.

Anno domini. 1569. den 14. Februari Ein halbe stundt / nach Siben vhren auf den tag, ist in Gott verschie-/den, der Erber vnd weise Hans Laib genantter Des / Klainern Raths in Nurmberg geburttig von Dan-/hausen Seines altters in dem .77. Jars desen Ehe-/gemahel Kunegunt Reuhin gewesen ist. welchen gott / vnd iren nachkomen genedig vnd Barmhertzig sey. ā:

a) *1572* fehlt R 166, R 488; Gugel und Trechsel lesen *1573*, da die 2 einen kräftigen Abstrich hat.

Wappen: Laib (drei Pfähle, von 2:3:2 Ballen besetzt).

Rötenbeck 166 S. 164; Rötenbeck 488 S. 469; Gugel Johannis S. 154; Trechsel S. 226.

1226 Rochus 791 — Linckh, Lorentz; Loble, Endres — 1572

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkbesatz. Oben angegossen pilastergerahmter Rundbogen mit Wappenallianz und Oberwappen. Unterkante des Epitaphs stößt an Nr. 1217, ist jedoch nicht gleichzeitig mit dieser gegossen. 1736 noch auf Grab Johannis (!) 1159. Werkgruppe J Nr. 37a.

H. 16,5, B. 38, Bu. 3, G. 70 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Lorentz Linckhen Vnd Endres / Lobles vnd Ihrer Beder Erbē /
Begrebnus Anno domini 1572

Koble GR.

Wappen: Linckh (auf Dreiberg linke Hand); Loble? (wie Raiser, ohne Lanzenspitze). Zier: Linckh. – Biogr.: Zu Loble vgl. Nr. 1217.

Rötenbeck 166 S. 358; Rötenbeck 489 S. 187; Gugel Rochus S. 35; Zahn S. 132.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0340
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Fünfzeilige Rechtecktafel, an den Seiten zwei lilienförmige Ansen, unten angegossen Tartsche mit eingeritzter Jahreszahl und, erhaben, ein von einem Gürtel durchschlungenes Zeichen zwischen den Kapitalen E O (Zeichen Nr. 68). Werkgruppe J Nr. 38.

H. 13,5, B. 34,5, Bu. 1,8, G. 35 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Augastin Ollinger Gurtler Jst Verschieden / Anno Domini 1523. Jar An dem Oster / Tag Gott gebe Jhm ein froliche Auffersteh-/ung Der alhie Begraben ligt, Vnnd sein-/er Erben Begrebtnus ist:- / 72[a])

a) 7 in alter Form. – 5. 4. 1523.

Gugel Rochus S. 114; Zahn S. 132 (Ottinger).

Medaillon mit Umschrift. Innen Vollwappen. Werkgruppe J Nr. 39.

⌀ 27,5, H. 2,8, Bu. 1,5 cm. – Fraktur.

A⁰ 1572. Doctor Georg vnd Hanß Palm Sambt Jrer Erben Begrebnus -

Wappen: Palm (wachsender bekleideter Türke hält einen Palmzweig in der Rechten). – Biogr.: Georg Palma d.J. (* 1543, † 20. 4. 1591), Arzt und Naturwissenschaftler, Sohn v. Dr. Georg P. d.Ä. und Margaretha Gewandtschneider. 1566 Dr. med. Ingolstadt, 1568 Stadtarzt in Nürnberg, 1570 Genannter. ∞ N. Paumgartner. Seine ansehnliche Büchersammlung vermachte er der Stadtbibliothek. – Will-Nopitsch III S. 111, VII S. 92; Jöcher Bd. 3 Sp. 1202; Klaus König: Der Nürnberger Stadtarzt Dr. Georg Palma (1543–1591). Stuttgart 1961 (Medizin in Geschichte und Kultur. 1.)

Rötenbeck 166 S. 95; Rötenbeck 488 S. 268; Gugel Johannis S. 153; Trechsel S. 228; Zahn S. 132.

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, der an der linken Seite abgebrochen ist. Unten angegossen Wappentartsche. Werkgruppe J Nr. 40.

H. 8, B. 23, Bu. 1,4, G. 26 cm. – Fraktur.

Folckhart Pantenpach/er Satler vñ Barbara seī / Ehwirtin Jr beder leibser-/ben begrebtn9: A.⁰ 1572.

Pautenmacher GR.

Wappen: auf Dreiberg ein Sattel, aus dem ein T wächst, das von den Initialen F P beseitet wird.

Gugel Rochus S. 19; Zahn S. 132.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Friederich Stadelman, Pfragner, und Margaretha, seiner ehlichen Hausfrauen, und ihr beiden Ehleiblichen Erben Begräbnus, An(no) 1572.

Gugel Rochus S. 23.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0341
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Marmortafel, innen drei Wappen; umlaufende Inschrift. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein gewin. Hannß Winklers[a] ***deß Jüngern, seiner Hausfrauen***[b] ***vndt derer Erben***[c] ***Begrebnuß. / 1572.***

a) *Hannsen Winckler* GJ; *Hannsen Wincklers* T; b) *Haußfraw*; c) *und Nachkommen* GJ, T. – Phil. 1, 21.

Wappen: Winkler; Deichsler; unbekannt.

Rötenbeck 488 S. 275; Rötenbeck 166 S. 98; Gugel Johannis S. 195; Trechsel S. 127.

Vierzeilige Rechtecktafel mit glattem Rand; unten angegossen Tartsche mit vier Broten und Zeichen Nr. 242 zwischen den Initialen HW. Werkgruppe J Nr. 41.

H. 14, B. 22, Bu. 2,2, G. 31,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hainrich Wißner Beck Bey dem weisen / Thurn Hatt diesen stein Von sein / Eltern Vberkommen soll im bleibē / Vnnd all sein Nachkommen 1572

Gugel Rochus S. 14; Zahn S. 132.

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darüber lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen. Zwischen den Allianzschilden kleines zweizeiliges Schriftband. Werkgruppe G Nr. 69.

H. 21, B. 36,5, Bu. 0,7/2, G. 52 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jheronimussen Col/ers. Begrebtnus. // Anno domini 1573, den 31. Januarij ver-/schid der Erbar vnd Vest Jeronimus Cŏler, / des heiligen Römischen Reichs gewessner / statrichter zu Nurmberg Gott verleihe Jme vnd / vns allen ein fröliche aufferstehung Amen:.

1537 R 166 und R 488.

Wappen: Köler (geteilt, oben wachsender Adler, unten sechsspeichiges Rad), gewendet; auf Schrägbalken drei Rosenblüten – Trechsel: Mispeln. – Biogr.: Jeronimus Köler (* 1507, † 31. 1. 1573), Stadtrichter, Verfasser einer Selbstbiographie. 1533 Reise nach Spanien, ∞ 3) 8. 8. 1553 Charitas Nützel, T. v. Kaspar N. und Clara Held (vgl. Nr. 234). –Welser in: Zeitschr. d. histor. Ver. f. Schwaben und Neuburg 1 (1894) S. 321ff.; Amburger in MVGN 30 (1931) S. 267, 268; Pitz in MVGN 43 (1952) S. 76 (Bildnis Kassel, Staatl. Gemäldegalerie).

Rötenbeck 166 S. 110; Rötenbeck 488 S. 307; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 538; Zahn S. 126.

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen. 1682 auf Grab 1058. Werkgruppe G Nr. 70. **Abb. 125.**

H. 13, B. 24,5, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0342
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Ego sum resurrectio et vita, qui cre-/dit in me non morietur in aeter-/num, Joan: 11.[1]) **/ Begrebnus Georg Sigels schaff-/ers S. Sebald vnd seiner Erben. / Anno 15⟨73⟩ den ⟨17 Mey⟩ -**

[1]) Joh. 11, 23. 26.

Biogr.: M. Georg Siegel aus Geiselhöring († 17. 5. 1573), ∞ 1539/[40] Elis. Müller aus Amberg, seit 1541 Diakon St. Sebald, 1561 Schaffer. – Kist, Matrikel Bamberg 5885; Simon, Nürnberger Pfarrerbuch 1327. Laut EbS 1347 ist die Hochzeit am 15. 1. 1540 eingeläutet worden.

Rötenbeck 166 S. 19; Rötenbeck 488 S. 87; Gugel Johannis S. 141; Trechsel S. 278f.; Zahn S. 126.

1235 Johannis 480 — Heß, Matthes — 13.6.1573

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck. Darunter lorbeergerahmtes Wappenmedaillon. Werkgruppe J Nr. 42.

H. 13,5, B. 29,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Año dñi. 1573. den. 13. tag des / Monats Junij Jst der Erbar / Matthes Heß Jn Gott verschi/-den der seelen er genedig sey:

Wappen: Heß 3 (wachsender bekleideter Bärtiger mit Zipfelmütze hält in der erhobenen Rechten Dolch, in der Linken einen Büttnerzirkel). – Biogr.: Beruf Büttner? Ein Kaufmann gleichen Namens ist 1550 Taufpate für den Sohn Mathäus des Hieronymus Koeler (Nr. 1233). – MVGN 30 S. 264.

Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 474; Zahn S. 153.

1236 Johannis 617 — Bernstein, Caspar — 1573

Zweizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkbesatz, oben angegossen rechteckig gerahmte Bogennische mit Wappenallianz und Oberwappen. In den Bogenzwickeln die Jahreszahl.

H. 7, B. 25,5, Bu. 1,7, G. 36 cm. – Fraktur.

15 / 73 // Caspar Bernstein Sporer sei / vnd seiner Erwen pegrebtnus

Wappen: Bernstein (Bär mit Ringhalsband steht aufrecht auf Quaderstein und hält einen zweiten Quaderstein mit den Tatzen) gewendet; Zeichen: Kapitalis-H mit ausgebuchtetem Querbalken, hinter dem Querbalken senkrechter Pfeil.

Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 419f.

1237 Rochus 478 — Buchner, Jorge — 1573

Lorbeergerahmtes Medaillon. Im oberen Rand die Inschrift auf zwei bandartigen Rähmchen. Innen Vollwappen. Jahreszahl seitlich der Helmzier.

⌀ 30, H. 2, Bu. 1,5 cm. – Kapitalis.

IORGE // BVCHNER // 15 / 73

Wappen: Buchner 2 (Sparren, oben linksspringender Löwe, unten Baum).

Gugel Rochus S. 12; Abb. Gerlach-Boesch 45, 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0343
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Hic pater, hic genetrix, soror hic, tria corpora fratrum,
Uxor et hic etiam; morte solutus ero.
Andreas Daucher. Anno 1573. Jahr.

hac etiam; salutis GJ. – Bei R 166 und R 488 fehlt die letzte Zeile; statt dessen die Überschrift (nach R 166):

DEO AC VIRTUTI, ANDREAS DAVCHER Rector Scolae Egidianae.

und der Zusatz:

Obiit 9. Martii Anno Chri(sti) 1610. aetatis 90.

(Distichon:) Vater, Mutter, Schwester, drei Brüder und auch die Frau liegen hier; durch den Tod werde ich erlöst sein. – Gott und der Tugend. Andreas Daucher, Rektor der Schule bei St. Egidien. – Er starb am 9. März 1610, 90 Jahre alt.

Andreas Daucher (* 1521, † 9. 3. 1610), Schulmann, 1565 Rektor in Weißenburg, 1571–1608 Rektor der Schule St. Egidien. – Will IV S. 4f.

Rötenbeck 166 S. 27; Rötenbeck 488 S. 105; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 368.

1239 † Johannis 671 Gundlach, Heinrich 1573

Keine Beschreibung. 1614 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Heinrich Gundlach sein vnd seiner Erben begräbnuß 1573.

KUSt 2519a fol. 90f.

1240 † Johannis 1129 Jacob, Hannß 1573

Medaillon mit Umschrift, innen Weißgerberwerkzeug: Stollpfahl und Schabeisen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Hannß Jacob, Weysgerber vnnd Seiner Erben Begrebnus An(no) 1573.

Weysgerben T.

KUSt 2519a fol. 144′; Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 243.

1241 † Johannis 989 Leyckauf, Hanns 1573

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 22 (Eintrag vom 13. 7. 1644).

Hannsen Leyckaufs seiner Ehewirtin vnd ihrer Erben Begrebnus 73.

Leikauffs GJ.

Das Jahrhundert aus dem Text erschlossen. – Hans Leykauf, „eines Erbarnn raths Landpflegerß schreiber" läßt für sich den Stein mit obiger Inschrift am 27. 9. 1583 einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 48′.

KV 22 fol. 41′; Gugel Johannis S. 134.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0344
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, unten angegossen lorbeergerahmtes Medaillon, in dem ein stehender Engel zwei Schilde hält. 1682 auf Grab 355. Werkgruppe J Nr. 43.

H. 11, B. 35, Bu. 1,9, G. 46,5 cm. – Fraktur.

Hans Löffler der Herrn schlott Feger / sein und seiner Erben begrebtnus wan / Gott will so ist mein zill Darauff ich / hoffen vnnd harren will Anno 1573

Wappen: Löffler (zwischen den Initialen HL ein T-förmiges Zeichen, auf dem ein kurzer Holzlöffel steht); halber Flug zwischen den Initialen MS.

Rötenbeck 166 S. 376; Rötenbeck 489 S. 259f.; Gugel Rochus S. 129; Abb. Gerlach-Boesch 36, 1; Zahn S. 133.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

1573. Hannsen Mollers vnd seiner Erben Begrebnus, Gott verleihe vns allen ein fröliche Auferstehung, am Jüngsten tag, Amen.

Ein Hans Möller ist 1572 Wirt zum Lämmlein in der Lammsgasse. – Schulz, Bürgerhäuser S. 382. – Vgl. auch Nr. 1206. Er kann 50 Personen und 60 Rosse beherbergen. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 183.

Rötenbeck 166 S. 264; Rötenbeck 488 S. 802.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Endres Popp, Geschmeidmachers, Margaretha sein Ehewürthin, und ihr beeder Erben Begräbnus. An(no) 1573.

Ein Endres Popp ∞ 13. 7. 1535 Marg. Schneyderin. – EbL 2773.

Gugel Rochus S. 129.

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen (wie Nr. 1224, Abb. 125) an der inneren Südwand. Vormals Grab 297. Werkgruppe G Nr. 71.

H. 12, B. 24, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Erbarn Georg vnd / Barthel die Schencken ge-/bruedert begrebnus 1573.

KUSt 2519a fol. 143; Rötenbeck 166 S. 248; Rötenbeck 488 S. 737; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 538; Zahn S. 126.

Sechszeilige Rechtecktafel mit Blattrahmen. Jahreszahl in den oberen Rand eingeritzt und erhaben unter der letzten Textzeile. Oben angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Vollwappen. Über dem Kranz ein liegender Genius. Werkgruppe J Nr. 44.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0345
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 17,5, B. 28,5, Bu. 2, G. 63,5 cm. – Fraktur.

1573 / Gleichwie mir in Adam alle / sterben also werden wir in Christo / alle lebendig gemacht werden, / Sebastian Seyfferhellt Kandel/gieser Burtig von Schwebischen / Hall vnd seiner Erben Begrebnus / 1573

Seifferholtz GJ. – 1.Kor. 15, 22.

Wappen: Seyfferhellt (gespalten, Sparren). – Biogr.: Sebastian Seyfferhellt († 20. 8. 1577), Zinngießer aus Schwäbisch-Hall. 1563–66 und 1570–73 Geschworener. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 83.

Rötenbeck 166 S. 189; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 538; Zahn S. 133.

1247 † Johannis 366 — Stöer, Georg — 1573

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Georg Stöer Zirckelschmied und Ursula sein Ehewürthin, ihr beeder Erben Begräbnus, Gott wolle ihnen ein fröliche Urstend verleyhen, Amen. Anno 1573.

Votum fehlt KUSt 2519a.

Ein Georgius Störr, Zirkelschmied, vielleicht der Vater, ∞ 27. 5. 1538 Elsbeth Richtenweynin. – EbS 1339.

KUSt 2519a fol. 318; Gugel Johannis S. 56; Trechsel S. 521.

1248 Johannis 605 — Vischer, Friderich — 1573

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, unten angegossen Tartsche mit Monogrammzeichen FV zwischen den Kapitalisbuchstaben F V.

H. 8, B. 25, Bu. 1,6, G. 28,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Friderich Vischer wirt zum / gulden Huffeisen sein vnd sei-/ner erben begrebtnus. 1573.

Zeichen Nr. 243. – Das Wirtshaus zum gold. Hufeisen lag in der Irrerstraße neben (heute) Haus Nr. 17. – Schulz, Bürgerhäuser S. 341 ff., 351. – Fritz Vischer, Wirt zum Rudolf genannt, erscheint im Verzeichnis der Gasthäuser i.J. 1570 unter dem Neutorviertel und kann 24 Personen und 60 Rosse beherbergen. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 183.

Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 422.

1249 † Johannis 788 — Weinzirll, Anthoni und andere — 1573

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anthoni Weinzirll, Barbara Kolnsteinerin, Magdalena Huberin, Anna Planckin, Brigitha Haffnerin, Cordula Vitzlin, und meiner Erben Begräbnus. 1573.

Weinzirel R 166, R 488; *Kolmstainerin* R 166, *Kolmsteinerin* R 488; *Hueberin* R 166, R 488; *Blankin* R 166, *Blanckhin* R 488; *Hafnerin* R 166, T; *Metzlin* R 166, R 488.

Rötenbeck 166 S. 172; Rötenbeck 488 S. 492; Gugel Johannis S. 111; Trechsel S. 351.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0346
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach KV 18. 1585 noch vorhanden.

Leonhart Zwickhl Löthschlosser, sein und seiner Erben begrebtnuß. 1573.

L. Z. und seine Ehefrau Margaretha lassen den Stein mit dieser Inschrift am 29. 9. 1585 für sich einschreiben. Z. scheint vor 1590 gestorben zu sein, weil am 28. 6. 1590 seine Kinder Petter, Erhart, Hanß und Susana Zwickhel ihre Rechte anmelden. – LKA KV 18 B fol. 48h'.

LKA KV 18 B fol. 48h'.

Dreizehnzeilige Rechtecktafel mit Roll- und Spangenwerkrahmen, an den vier Ecken kleine Wappentartschen (B–E). Unten angegossen kleine karyatidengerahmte Bogennische mit Vollwappen (A), reich geschmückt mit Roll-, Schweif- und Spangenwerk, Masken und Fruchtbündeln. Werkgruppe G Nr. 72. Schriftteil wie Abb. 133.

H. 39, B. 59, Bu. 2, G. 94 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1523. Am Pfingsttag Jn der Goldtwochen Jn der Fastē.[1]) / Verschid der Erbar Hanns Gewandtschneider der Allt. /
Anno 1512. An vnser lieben Frawen geburtstag[2]), Verschid / die Tugentsam Fraw Clara Hanns Gewandtschnei-/derin sein Hausfraw, ein geborne Ayrerin. /
Anno 1546. Am Mittwoch nach Allerheiligen[3]). Ver-/schid der Erbar Hanns Gewandtschneider, obgemelts / Hannsen Gewandtschneiders Sohn. /
Anno 1574. den 22. Aprilis. Verschid die Erbar vnd Tu-/genthafft Fraw Margaretha des nechstgemelten Hann-/sen Gewandtschneiders seligen Ehewirtin, ein ge-/borne Kerlinin. Denen Gott der Allmechtig ein froli-/che aufferstehung genediglich verleihen wolle Amen.

[1]) 24. 2. 1523; [2]) 8. 9. 1512; [3]) 3. 11. 1546.

Wappen: A, B, D Gewandtschneider; C Ayrer; E Kerlin. – Biogr.: Die Gewandtschneider waren im ostmitteldeutschen Leinwandhandel eines der führenden Häuser. Hans G. (1488–1546), 1523 Genannter, hieß ursprünglich Schneider, änderte 1540 mit Zustimmung des Rates seinen Namen, hinterließ 6000 fl. Beim Tod seiner Frau (1574) arbeiteten bereits 37220 fl. im Gewandschnitt, 1599 nach dem Tod des Hieronymus G. 297575 fl. – Aubin/Kunze, Leinenerzeugung… S. 140f. – Vgl. Nr. 1345.

Rötenbeck 166 S. 245f.; Rötenbeck 488 S. 729f.; LKA KV 19 fol. 10 erw.; KV 22 fol. 66 Text; Gugel Johannis S. 18; Trechsel S. 649; Zahn S. 126.

Achtzeilige Rechtecktafel (III), seitlich und unten Roll- und Schweifwerk, oben angegossen über Gesims zwei Vollwappen mit Nebenschild in Stellung 2:1 (A–C) in quadratischer Türöffnung mit Sturz und je vier Wappen (D–G und H–K) an beiden Pilastern. Darüber in zwei durch Simse gegliederten übereinanderliegenden Friesen eine drei- (II) und eine zweizeilige (I) Inschrift. Als Bekrönung Rollwerkkartusche mit liegendem Putto. Werkgruppe G Nr. 73a. **Abb. 112.**

H. 2,5/5/29,5, B. 13/17/42,5, Bu. 0,5/1/1,8, G. 106 cm. – Kapitalis, gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0347
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

(I) TRANSITVS CELER EST. ET AVO-/LAMVS.[1])

(II) INSTABILIS PVLVIS, VITAE EST PRO-/PERANTIS IMAGO.
ILLE FVGIT. / VELVTI VITA CADVCA FVGIT.

(III) **Anno Domini 1574. den 4.tſ tag Maij, / Starb der Ehrnvest Fursichtig vnnd /Weiss Herr Marx Tucher. etc. Seines / alters Jm 42. Jar.:- / Anno Domini 15⟨94.⟩ den ⟨10.⟩ tag ⟨Maij⟩ / Starb die Erber vnd Tu-/genthaft Fraw Maria Salome, sein / nachgelassne Wittib ein geborne Guglin.**

[1]) Vgl. Ps. 89, 10, wohl nach einer humanistischen Übersetzung aus dem Hebräischen (Ps. iuxta Hebraeos des Hieronymus „quoniam transivimus cito et avolavimus").

Der Tod ist rasch und wir fliegen dahin. / Der unbeständige Staub ist das Bild des dahineilenden Lebens: er verweht wie das hinfällige Leben vergeht. – Nach Trechsel: „Der leichte Staub ist wohl ein Bild vom schnellen Lebenslauf: der fleucht, und dieses laufft dahin, niemand hält beides auf".

Wappen: A–C: Tucher; Gugel; Stockamer. D–G: Tucher; Imhof; Rieter; Fütterer. H–K: Gugel; Sauerzapf; drei Schrägbalken; Rummel. – Biogr.: Markus Tucher (* 1532, † 4. 5. 1574), 1563 im Rat, 1573 alter Bürgermeister, ∞ 1) Regina Stockamer, ∞ 2) 10. 4. 1564 Maria Salome Gugel (* 30. 5. 1534, † 10. 5. 1594), T. v. Christoph G. und Ursula Sauerzapf. – Biedermann, Nürnberg Taf. 512 A.

Rötenbeck 166 S. 106; Rötenbeck 488 S. 298; Gugel Johannis S. 116; Trechsel S. 347; Zahn S. 126.

1253 Johannis 601 — Brechtel, Stephan — 27.6.1574

Zehnzeilige Rechtecktafel mit glatt gekehltem Rahmen. Die Anfangsbuchstaben in der ersten Zeile bei allen Worten, in den weiteren Zeilen teilweise vergrößert. **Abb. 111.**

H. 23, B. 52, Bu. 1 cm. – Kapitalis mit vergrößerten Buchstaben; humanistische Minuskel.

Stephanus Brechtelius V. HON. OPT. CIVIS NORIB. MATHEMAT. / CVLTOR[a]) SOLERTISS.[b]) INSIGN. VERO ARITHMETICVS.[c]) PRAECL. DE IVVENTVTE / MERITVS ITAQ3 TANQA[d]) MAG. ORNAM. CIVIT. S.P.Q. CHARVS / ET DESIDER. QVIA COMMOD. OÑBS NOCVIT NVLLI. VIXIT / SINE BILE CV̄ VNICA VXORE VERONICA AN. XXV MEN. IX DIES XXX. / CVI SVPER-/STITES FILII FRANCISCVS, STEPHANVS, HENRICVS, CHRI-/STOPHORVS, ET FILIAE VERONICA,[e]) KATHARINA SVSANNA, MARIA, CV̄ / MATRE VIDVA MOESTI[f]) PIAE ET INVIOLATAE MEMO. ERGO HVIC MO-/NVM. AETERN. VALE INSCRIBI CVRAVERVNT. /
Obiit in pia inuocatione An. Chr. M. D. LXXIIII. V̄. Ca. Iulij, AEta. LI.

a) *R* klein im *O*; b) *ISS* klein; c) *ICVS* klein; d) *A* klein im *O*; e) *N* klein im *O*; f) *E* klein im *O*. – Vir HONoratissimus OPTimus – INSIGnis – PRAECLarissime – MAGnum – ORNAMentum – CIVITatis Senatui Populo Que – DESIDERatissimus COMMODis OmNiBuS – MEMOriae – MONVMento.

Stephan Brechtel, hochgeehrt, Nürnberger Bürger, der Mathematik eifrig beflissen, ausgezeichneter Rechenmeister, sehr verdient um die Jugend, deshalb auch eine große Zierde der Stadt, dem Rat und der Bürgerschaft lieb und angenehm, allen gefällig: niemandem zum Schaden. In Sanftmut hat er mit seiner einzigen Frau Veronika 25 Jahre, 9 Monate und 30 Tage gelebt. Seine hinterlassenen Söhne Franz, Stephan, Heinrich und Christoph, seine Töchter Veronika, Katharina, Susanna und Maria haben ihm mit der verwitweten Mutter zum schuldigen und immerwährenden Andenken auf dieses Grabmal ihr Lebwohl einschreiben lassen. Er ist unter andächtigem Gebet verschieden im Jahre Christi 1574 den 27. Juni seines Alters 51 Jahre. – (Übersetzung nach Trechsel).

Zur Person vgl. Nr. 1185.

Rötenbeck 166 S. 13f.; Rötenbeck 488 S. 77f.; Gugel Johannis S. 88; Trechsel S. 423.

1254 † Johannis 1200 — Spengler, Lorentz — 3.7.1574

(Rechteckige?) Tafel über einer säulengerahmten Wappennische, darin Hauptschild und drei Nebenschilde. 1736 noch vorhanden. Text nach T. Schrift in gotischer Minuskel.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0348
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

An(no) 1574. den 3. tag July verschid der Erbar vnd N(amhaft) Lorentz Spengler, dem Gott Ein freliche aufferstehung Jn Christo gnediglichen verleihen wol Amen.

vnd N(amhaft), gnediglichen fehlt R 166, R 488.

Wappen: Spengler (geteilt, oben auf Dreiberg Adler, unten Kanne); Schu(n)man (Schuh unter drei fünfstrahligen Sternen); geteilt, wachsender barhäuptiger Mann hält in beiden Händen Eichenlaub zu je drei Eicheln; Kunig. – Biogr.: Lorenz Spengler, Kaufmann, 1547 Safranschauer, 1549 als Genannter erwähnt. 1562 unter den Börsenkaufleuten, ∞ 23. 10. 1536 Barbara Schunmon(in). Ein Gleichnamiger, 1581 als Safranschauer genannt, könnte sein Sohn sein. – Roth, Handel I S. 366; MVGN 7 S. 96; MVGN 8 S. 80, 83; EbS 3334.

Rötenbeck 166 S. 267; Rötenbeck 488 S. 810f.; Gugel Johannis S. 160; Trechsel S. 209f.

1255 † Johannis 1382 | Buchner, Ursula | 12. 8. 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno Domini 1574. am Donnerstag den 12. Augusti, verschied die Erbar vnd Tugenthaft frau Vrsula Hanns Buchnerin, in der Lauffer gaßen. Der Gott gnedig vnd Barmherzig sei. Amen.

in der Jnnern Lauffer gassen KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 210; Rötenbeck 488 S. 608; Gugel Johannis S. 182; Trechsel S. 86; KUSt 2519a fol. 310.

1256 † Rochus 66 | Albrecht, Magdalena | 10. 11. 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Jm 1574. Jar, den 10. November, ist in Gott seelig entschlaffen, die Erbar vnd Tugentsam fraw Magdalena, deß Erbarn Barthlme Albrechts Ehewirthin, welche alhie begraben: der Allmechtig Barmherzig Gott, wölle durch Jesum Christum seinen geliebten Sohn, vnßern Heiland vnd Seeligmacher, Jhr, vnd allen Christglaubigen, ein fröliche Aufferstehung verleihen, Amen.

Ein Bartholme Albrecht ist 1587 Besitzer des Hauses Burgstraße 8. – Schulz, Bürgerhäuser S. 146.

Rötenbeck 166 S. 368; Rötenbeck 489 S. 228; Gugel Rochus S. 5.

1257 Johannis 780 | Dulner, Paullus | 1574

Zehnzeilige querovale Kartusche mit Roll- und Spangenwerkrahmen, Form wie Abb. 122. Werkgruppe G Nr. 75.

H. 20,5, B. 34, Bu. 1,3 cm. – Fraktur.

Paullußen Dulners vnd / seiner Erben Begrebnuß. Anno 1574. / Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben / Wer an mich glaubt der wird Leben wann / er gleich Stürbe vnd wer da Lebt vnd glaubt an / mich der wird nimermehr Sterben. Joh: 10 Ca:[1]) / Gleich wie Christus ist aufferwecket von den / Todten durch die Herrligkeit des vatters all-/so sollen wir auch in einem newen Lebē / wanndeln. Romern. 6. Capitl.[2])

[1]) Joh. 11, 25. 26; [2]) Röm. 6, 4.

Biogr.: Paulus Dulner († 1595), bedeutender Goldschmied und Dichter, seit 1584 Genannter. – Uwe Martin: Der Nürnberger Paul Dulner als Dichter geistlicher und weltlicher Lieder Leonhard Lechners, Archiv f. Musikwissenschaft 11 (1954) S. 315–322. – MVGN 49 (1959) S. 192, 196, 218, 219, 220.

Rötenbeck 166 S. 102; Rötenbeck 488 S. 285; Gugel Johannis S. 110f.; Trechsel S. 354; Zahn S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0349
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Vierzeilige Rechtecktafel, davon die letzte Zeile Leerfläche, seitlich lilienförmige Ansen, unten angegossen Tartsche mit Badergerät: Schere über Salbenspatel, Pfeil über zwei schräggekreuzten Aderlaßschneppern, Arzneischachtel; im Schildfuß Geige und Bogen. Werkgruppe J Nr. 45.

H. 11,5, B. 38,5, Bu. 2,7, G. 36 cm. – Fraktur.

Georg Geyger Bader vnnd / wundtartzt sein vnd seinner Er/ben begrebtnus Anno 1574:

Gugel Rochus S. 6; Zahn S. 133.

1259 † Rochus 89 Grilmar, Oßwald 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Die Begräbnus ist Oßwaldi Grilmar, Wundartzts, und seiner Leibs-Erben. An(no) 1574.

Eine Familie Grillenmair (Grillmayr) kommt in Nürnberg vor, vgl. MVGN, Sonderheft zu Bd. 11–43, Namenregister, Nürnberg 1953.

Gugel Rochus S. 6.

1260 † Johannis 169 Hatzolt, Hanns 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Hanns Hatzoltz vnd der seinen Begrebnuß. Anno Domini 1574.

Domini fehlt R 488; *Haupold* GJ, T.

Ein Hans Hatzelt, Großkaufmann, handelt mit Prag 1564–1579. – MVGN 47 (1956) S. 499f.

Rötenbeck 166 S. 239; Rötenbeck 488 S. 703; Gugel Johannis S. 24; Trechsel S. 620.

1261 † Johannisfriedhof Heffner, Hannß 1574

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Hannßen Heffners, vnd seiner Erben Begrebnus, deren Seelen allen Gott gnad: 1574.

Hefners; Anno Domini R 488.

Ein Hans Hefner besitzt 1552 das Haus Untere Schmiedgasse 8. – Schulz, Bürgerhäuser S. 56.

Rötenbeck 166 S. 246; Rötenbeck 488 S. 732.

1262 † Rochus 363 Hesel, Georg 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Georg Hesel. 1574.

Gugel Rochus S. 129.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0350
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit kräftigem Akanthus-Rahmen. Darunter von zwei Löwen gehaltene Tartsche mit Grabscheit auf Monogramm HB über geöffneter Schere. **Abb. 114.**

H. 11, B. 29, Bu. 2,5, G. 36 cm. – Schmale Fraktur mit Textura-Charakter.

Hansen Paurn Schneiders Katteri/na seiner Ewirtin
Vnd beder Erben / begrebtnus Año Domini 1574

Gugel Rochus S. 11.

Zweiteiliges Epitaph: lorbeergerahmtes Medaillon mit einzeiliger Umschrift und Vollwappen, darunter zehnzeilige Rechtecktafel mit Roll- und Schweifwerkrahmen. Werkgruppe G Nr. 76a b. **Abb. 116** (Medaillon).

⌀ 61, H. 4, Bu. 2,8, H. 44,5, B. 60, Bu. 2,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Hainrich Pilgrum von Hertzogenbusch sampt seiner Hausfraw vnd Jrer Leibserben begrebnus Anno Domini. 1574:

Anno 15⟨81.⟩ den ⟨24⟩ tag des Monats ⟨Januarij.⟩ / Starb der Erbar Hainrich Pilgrum seines Al-/ters Jm ⟨48⟩ Jar. / Anno ⟨1609⟩ den ⟨25. tag des Monats December⟩ / Starb die Erbar vnnd Tugenthaffte fraw Mar-/garetha Hainrich Pilgrumin Jres Alters Jm ⟨65.⟩ Jar. / Denen Gott der Almechtig durch Jhesum Chri-/stum vnnsern ainigen mitler, Hayland vnnd selig-/macher, sampt allen Christglaubigen ein frǒliche / aufferstehung genediglich verleihen wǒlle. Amen:

Pilgram R 488 und GJ; *1574* fehlt R 166 und R 488.

Wappen: Pilgram (geviert: 1 Adler, 2 zwei aufgerichtet gegeneinanderstehende Leoparden, 3 drei sechsspeichige Räder 2:1, 4 Tanne mit Wurzeln). Auf dem Spangenhelm mit Krone als Zier wachsender Pilger mit Stab. – Biogr.: Heinrich Pilgram aus Herzogenbusch (* 1533, † 24. 2. 1581), Großkaufmann und Bankier, 1562 Bürger, S. v. Gerhard P. aus Antwerpen. MVGN 43 (1952) S. 60f., 74, 240 und 242.

Rötenbeck 166 S. 150; Rötenbeck 488 S. 428f.; Gugel Johannis S. 144f.; Trechsel S. 260; Zahn S. 62 A. 31, 8 und S. 126.

Vierzeilige Rechtecktafel, am Rahmen Rollwerk, darüber angegossen große Rollwerktartsche mit Kruzifix und anbetendem Ehepaar, zu ihren Füßen ein Hammer und eine kleinere Tartsche mit Nestler-Amboß und Monogrammzeichen. Werkgruppe J Nr. 46. 1682 auf Grab 616.

H. 8, B. 23, Bu. 1,5, G. 49 cm. – Fraktur.

Des Ersamen frantzen Reck / lebens Nestlers vnd Walburg / seiner Elichen Hausfrawē auch / Jhr beyder kinder begrebtn9 1574

Reerleben GR.

Zeichen Nr. 244 mit Monogramm FR.

Gugel Rochus S. 21; Zahn S. 33 A. 75 und S. 133.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0351
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel ohne Schmuck, unten glatt angegossen volutenbesetzte Tartsche mit Wappen. Werkgruppe G Nr. 77. **Abb. 117.**

H. 12, B. 26, Bu. 1,8, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Christoff Reytter, Cecillia, / seiner ehewirttin vnd Jrer / Erben Begrebtnus 1574: ·

Wappen: Reytter (auf Dreiberg Bärtiger mit Zipfelmütze, die Linke am Schwert, in der Rechten ein Ketten-(?)Handschuh).

Gugel Rochus S. 34; Zahn S. 126.

Siebenzeilige Rechtecktafel (B), im Rahmen Schuppenleiste, Roll- und Spangenwerk, seitlich zwei Putten. Darüber Dreipaß mit einzeiliger Umschrift (A) und Wappenallianz mit Oberwappen, in den Zwickeln geflügelte Engelsköpfe. **Abb. 124.**

⌀ 50, H. 3,2, Bu. 2,2; H. 19, B. 32,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

A **Hansen Scheuffeleins vnnd seiner Erben begrebtnus Anno 1574. 7c Denen Gott der Allmechtige ein fröliche aufferstehung verleihen wolle . Amen.**

B **Anno 15⟨88⟩ den ⟨6. Augusti⟩, verschid / der Erbar Hanns Scheuffelein: / Anno 1⟨.21⟩[1]) den ⟨7. Novemb.⟩ verschid / die Erbar vnnd Tugentreich fraw / Katharina Scheuffelin ein geborne / von Thil, denen Gott ein frǒliche auf/erstehung genediglich verleihe Amen:**

Inschrift A fehlt R 166 und R 488; *von Dhyll* R 166.

[1]) muß heißen: 1621, weil bei Rötenbeck noch Leerstelle vermerkt ist, mithin das Datum noch nicht nachgetragen war. Die ehemals vorhandene 5 ist getilgt.

Wappen: Scheuffelein; von Thill (geteilt, oben Schild mit mitten durchbrochenem Kreuz, unten auf drei Pfählen zehn Tulpenblüten 3:4:3). – Biogr.: Hans Scheifelin & Comp. handelt 1574–1589 mit Prag. – MVGN 47 (1956) S. 500. Ein Johann Schäufelein ist zus. mit Christoph Fischer in den 70er Jahren Darlehensgläubiger d. franz. Krone. – Pfeiffer in BzWN S. 420f. – Vgl. auch Aubin-Kunze S. 151.

Rötenbeck 166 S. 169; Rötenbeck 488 S. 483f.; Gugel Johannis S. 121; Trechsel S. 323f.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Schuster der Elter Sandvhrmacher, sein vnd seiner Erben Begrebnuß. 1574.

Rötenbeck 166 S. 381; Rötenbeck 489 S. 282; Gugel Rochus S. 29.

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Vlrich Senner, vnd Margareta Sennerin, auch Jhrer Erben Begrebnuß. Anno 1574.

Rötenbeck 166 S. 366; Rötenbeck 489 S. 221.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0352
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Ulrich Sperber, und Margaretha, sein ehliche Haußfrau, ihr und ihrer Erben Begräbnus. Anno Domini 1574.

Gugel Johannis S. 162; Trechsel S. 214.

1271 Johannis 653 Stangruner, Christof 1574

Siebenzeiliges Queroval, Rahmen wie Nr. 1257. Werkgruppe G Nr. 78. **Abb. 122.**

H. 20,5, B. 34, Bu. 1,9 cm. – Kapitalis.

AN̄O · DN̄I · M · D · LXXIIII · / CHRISTOF · STANGRV̄ERS · / SEIN · VND · SEINER · ERBEN · / · BEGREBNVS · /
MORS · TVA · CHRISTE · SA-/LVS · NOSTRA · EST · TVA · /
VITA · TRIVMPHVS · /

Staingruner R 166, R. 488.

Hexameter: Dein Tod, Herr Christ, ist unser Heil, Dein Lebens-Sieg wird uns zuteil. – (Übersetzung nach Trechsel).
Rötenbeck 166 S. 109; Rötenbeck 488 S. 304; Gugel Johannis S. 95; Trechsel S. 412; Zahn S. 126.

1272 Johannis 755 Stockhamer, Baltaßar 1574

Dreipaß mit einzeiliger Umschrift, innen drei Rollwerktartschen 1:3; in 1 geöffnete Schere, in 2 Wappen, in 3 Zeichen.

⌀ 29, B. 1,5, Bu. 1,2 cm. – Fraktur.

.1574. Baltaßar Stockhamers vnnd Seiner Erben Begrebnuß, Denen Gott allen ein froliche auferstehung verleyhen wolle amen.

R 166 und R 488 ohne Jahreszahl, mit Zusatz: ...*welcher gestorben 1603, den 5. Septembris seins Alters 77* ...; Zusatz von Trechsel übernommen.

Wappen: Stockhamer (hinter Baumstumpf ein Hammer); Zeichen Nr. 245.

Rötenbeck 166 S. 174; Rötenbeck 488 S. 496; Gugel Johannis S. 108; Trechsel S. 368.

1273 Rochus 844 Stoffell, Jorg 1574

Medaillon mit einzeiliger Umschrift zwischen glattem Reliefrahmen. Innen Tartsche mit Monogrammzeichen Nr. 246.

⌀ 19, B. 2, Bu. 1,4 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jorgen Stoffells vund Seiner Erben Begrebtnus. Anno 1574.

Gugel Rochus S. 39.

1274 Johannis 669 Traudt, Wilhelm 1574

Fünfzeilige Rechtecktafel mit glattem Rand, seitlich zwei lilienförmige Ansen, unten angegossen lorbeerumkränztes Medaillon mit vier Broten und Wappenfigur. Bomben-Splitterloch in der ersten Zeile. Werkgruppe J Nr. 47.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0353
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 12, B. 30, Bu. 2, G. 32 cm. – Fraktur.

Wilhelm Traudt Beck M[*a*]g/dalena sein hausfraw vnd aller / seiner Erben begrebtnus Denen / woll Gott allen genedig vnd Bār/hertzig sein Amen. Anno 1574:

Traun GJ.

Wappen: (Ast mit vier Stümpfen und zwei Blättern).

Gugel Johannis S. 98; Trechsel S. 392; Zahn S. 133.

1275 † Rochus 404 — Volck, Hanns — 1574

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Volck, Wagners, und Barbara Volckhin, sein und seiner Erben Begräbnus. An(no) 1574.

Gugel Rochus S. 9.

1276 Johannis 90 — Hammon, Sixt — 22.1.1575

Sechszeilige Rechtecktafel, darüber angegossen Fries mit anbetender Familie und zwei kleinen Wappen unter einer von einem Dreiecksgiebel bekrönten Säulennische mit dem auferstehenden Christus. Unter dem Inschriftteil zwei Meerweibchen in Volutenform. Werkgruppe J Nr. 48.

H. 18, B. 44, Bu. 1,7, G. 70 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1575 den 22 Januarij Verschid der Erwir-/dig Herr Magister Sixt Hammon caplō bej S. Sebolt. / Anno 15⟨91 den 20. aprill⟩[a]) Verschid Agatha sein ehe-/wirtī Denē Gott ein froliche Aufersteung geben wirdt. / Jch bin bei meinē herrē Jesū Christū der mich vō tod errettet. / Tod ich wil dir eine gifft Helle Jch wil dir eine Plage sein.[1])

a) *1579* R 166, R 488.

[1]) Hos. 13, 14.

Wappen: Hammon (aufspringender Hammel) gewendet; Schütz (Kentaur schießt mit Bogen). – Biogr.: Sixt Hammon d. Ä. († 22. 1. 1575), 17. 6. 1557 Diakon St. Sebald, ∞ 19. 6. 1551 Agathe Sagittarius (= Schütz) († 20. 4. 1591). – Simon, Pfarrerbuch 476.

Rötenbeck 166 S. 76; Rötenbeck 488 S. 213 f.; Gugel Johannis S. 17; Trechsel S. 654; Zahn S. 133.

1277 Johannis 1138 — Löscher, Abraham, Dr. — 30.4.1575

Elfzeilige Rechtecktafel, darüber lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz und Oberwappen.

H. 30,5, B. 51,5, Bu. 1,5, ∅ 32 cm. – Kapitalis.

PIETATE, INTEGRITATE VITAE, IVRIVM, / LINGVARVM, HISTORIARVM, ET POESE-/OS COGNITIONE PRAESTANTISS: VIRO / D. DOCTORI ABRAHAMO LÖSCHERO. / CYGNAEO: QVONDAM CAMERAE IMPERI-/ALIS ASSESSORI, POSTEA REIPVB: NO-/RIMBERG: CONSILIARIO, LVCTVOSA / VXOR, CVM LIBERIS SVPERSTITIB: PIAE / MEMORIAE ERGO, HOC MONVMENTVM / POSVIT. OBITVS SVI DIE VLTIMO APRIL. / ANNO CHRĪ. M. D. LXXV. AETATIS SVAE LV.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0354
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dem wegen seiner Frömmigkeit, seines makellosen Lebenswandels und seiner Kenntnisse in der Rechtswissenschaft, den Sprachen, der Geschichte und Dichtkunst hochberühmten Herrn Dr. Abraham Löscher aus Zwickau, ehemals Beisitzer am kaiserlichen Kammergericht, danach nürnbergischer Ratskonsulent, hat seine tiefbetrübte Ehefrau nebst den zurückgelassenen Kindern zum frommen Andenken dieses Grabmal gesetzt. Er starb am letzten Tag des April im Jahre Christi 1573 im 55. Jahr seines Alters.

Wappen: Löscher (Krone über Rose); nackte Frau hält Weinrebe und Laute. – Biogr.: Abraham Löscher (* 1520 Zwickau, † 31. 4. 1575), Jurist, Kaiserl. Kammergerichts-Assessor zu Speyer, dann Ratskonsulent 1567–1575; Mitglied einer Musikgesellschaft. – Will-Nopitsch II S. 509; Ellinger, Juristen S. 163; MVGN 11 S. 108; MVGN 49 S. 198.

Rötenbeck 166 S. 29f.; Rötenbeck 488 S. 109f.; Gugel Johannis S. 151; Trechsel S. 248f.

1278 Rochus 598 — Waltter, Jörg — 22.7.1575

Dreizeilige Rechtecktafel mit scheinbar durchbrochener Rahmenleiste und Blattvoluten, darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 247 zwischen den Kapitalisbuchstaben IW und drei Broten. Zur Form vgl. auch Nr. 1290.

H. 8, B. 19, Bu. 2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Textura-Versalien.

Año. 1575. Jar. am tag Ma-/ria magdalena. Verschidt / Jǫ̊rg Waltter. dē. gott. gnedl. s̄:

Beruf: Bäcker.

Gugel Rochus S. 20.

1279 † Johannis 944 — Oettinger, Wolffgang, d. Ä. — 4.9.1575

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno Domini 1575. den 4. Tag Septembr(is) verschied der Erbar Wolffgang Oettinger der älter, dem Gott gnädig und barmhertzig sey.

Gugel Johannis S. 129; Trechsel S. 307.

1280 Johannis 152 — Berchner, Matheus — 21.10.1575

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen; darunter lorbeergerahmtes Medaillon mit drei Wappen 2:1 und Oberwappen. **Abb. 115.**

H. 16, B. 35,5, Bu. 3, G. 57 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno domini 1575 den 21 / October Starb der Erbar Ma-/theus Berchner dem got gnad.

Wappen: Berchner (wachsender Bärtiger mit Bergmannswerkzeug); Gewandschneider? (aufspringender Hirsch); Koeler. – Biogr.: Matheus Berchner aus Sorau, seit 1558 Apotheker zur goldenen Kanne, ∞ 4. 10. 1557 Margaretha Gewandtschneider, Wwe. seines Vorgängers Lienhard Stöberlein d. Ä. († 20. 11. 1556), Wwe. 1. Ehe von Dr. Georg Palma d. Ä. (vgl. Nr. 1228). – Philipp, Medizinal- und Apothekenrecht... S. 67 und Anm.; Schmitz, Bartels, Goßmann, Nürnbergs Apotheker und Apotheken bis 1632, Pharmazeut. Zeitung 108 (1963) S. 1212 (dort Perchner genannt).

Rötenbeck 166 S. 272; Rötenbeck 488 S. 830f.; Gugel Johannis S. 26; Trechsel S. 627.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0355
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1281 Johannis 719 — Arnnolt, Wolff; von Spaltt, Hannß — 1575

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 248, Wappenfigur und offener Schere über Dreiberg.
H. 10, B. 27, Bu. 2, G. 37,5 cm. – Fraktur.

Wolff Arnnolt Vnd Han:/nß von Spaltt Vnd Jrren Bett/en Erben Begrebnuß 1575

Betten = beider.

Wappenfigur: gespaltener Baumstumpf auf Dreiberg (v. Spaltt). – Beruf: Schneider.

Gugel Johannis S. 103; Trechsel S. 380.

1282 † Rochus 704 — Bella, Veit — 1575

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Veit Bella, und Barbara seiner Ehewürthin, und ihrer beeden Erben Begräbnus. 1575.

Gugel Rochus S. 28.

1283 Johannis 343 — Bernhart, Steffan — 1575

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, darunter angegossen Tartsche mit Monogramm Sb und der Jahreszahl. **Abb. 118.**
H. 8,5, B. 27,5, Bu. 2, G. 25,5 cm. – Fraktur.

Steffan Bernhart. Wirtt. / zum grienpaum. Vnd / Seiner Erben. Begrebnus // 1/5/7/5

Im Verzeichnis der Gasthäuser, die i.J. 1570 Gäste zum Kaisereinzug aufnehmen konnten, nicht genannt (Kircher, Deutsche Kaiser S. 182ff.). Die Wirtschaft zum Grünen Baum in der Lammsgasse bestand noch nach dem 2. Weltkrieg.

Gugel Johannis S. 55; Trechsel S. 526.

1284 Johannis 618 — Deinhartt, Mertta — 1575

Zehnzeilige Rechtecktafel mit sparsamem, zum Teil abgebrochenem Rollwerkschmuck im Rahmen. Darunter angegossen zwei nebeneinanderstehende Tartschen. Werkgruppe G Nr. 79.
H. 21,5, B. 32,5, Bu. 1,4, G. 39,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Ein Mensch Formirtt auss aschen vnd staub,
Dort vnd felt ab wie grass vnd Laub.
Vermodert wirtt Zue erdt vnd mott,
Darauss wechst ein newer Leib durch Gott,
Durchsichtig wie ein klares glas,
Der stets wird grünen wie das gras,
Der glantzen wirtt vnd leichten fein,
Wie der Liebe helle sonnen schein,
Mertta deinhartt vnd seiner / Erben begrebnus. 1575

Wappen: Zeichen Nr. 249; wachsender Löwe.

Gugel Johannis S. 90; Trechsel S. 419.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0356
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1285 † Rochus 95 — Dies, Hanns — 1575

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Hanns Dies, Metzger, und Magdalena, sein ehelichen Haußfrau,
beede Begräbnus, und ihren beeden Erben Begräbnus. 1575.

Der Text dieser Inschrift fällt aus dem Rahmen. Oben ist wohl zu ergänzen: *sein* (*er*) *ehelichen*; die Wiederholung von *Begräbnus* geht wohl auf einen Irrtum zurück.

Gugel Rochus S. 120.

1286 Rochus 742 — Fischer, Veit — 1575

Dreizeilige Rechtecktafel; am rechten Rand lilienförmige Anse, die linke ist abgebrochen. Unten angegossen Tartsche mit drei schräggekreuzten Fischen und den Kapitalis-Initialen V F zwischen einer offenen Schere, auf deren Klingen mehrfach eine kleine Schlange eingeschlagen ist. Werkgruppe J Nr. 49.

H. 10, B. 25,5, Bu. 2,5, G. 29 cm. – Fraktur.

Veit Fischer Schnei-/der sein vnd seiner Er/ben begrebtnus 1575

Wappen: Fischer (drei schräggekreuzte Fische).

Gugel Rochus S. 31; Zahn S. 133.

1287 Rochus 479 — Greiner, Anna und Veit — 1575

Rechtecktafel mit drei Zeilen Inschrift und Leerfläche für zwei Zeilen, in deren Mitte ein kleines Wappen. Kein Randornament, Werkgruppe J Nr. 50.

H. 15, B. 37,5, Bu. 2,1 cm. – Fraktur.

Anna Greinerin gewesne schloserin / bey dem Weisen thurn Vnd
Veit Greiner / schloser Jr Son Jr beder begrebtn9. 1575.

Wappen: Greiner (gespalten, unter zwei sechsstrahligen Sternen auf dem Spalt ein Kleestengel).

Gugel Rochus S. 12; Zahn S. 133.

1288 Johannis 1112 — Hawer, Hanns — 1575

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, oben liegender Genius (Kopf abgebrochen), unten angegossen Rollwerktartsche mit den Kapitalis-Initialen HH über einer Krone und einem Stechzirkel mit Stellschraube. 1736 auf Grab 1113. Werkgruppe J Nr. 51.

H. 13, B. 25, Bu. 2, G. 42 cm. – Fraktur.

Hanns Hawer sein/er Ehewirtin Vnnd / Jrer beider Erben Be/grebtnus A.⁰ 1575:

Beruf: Zirkelschmied (?).

Gugel Johannis S. 150; Trechsel S. 235; Zahn S. 133.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0357
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, angegossen unter einer von Karyatidhermen gerahmten hochrechteckigen Wappennische mit Fries. Giebelaufsatz in Blattvoluten. Vollwappen. Jahreszahl neben die Helmzier eingehauen.

H. 4,5, B. 19, Bu. 1,3, G. 36 cm. – Fraktur.

1575 // Des Erbarn Johan Heins Zeüg /meisters vñ seiner Erbē begrebnis

Hain GJ.

Wappen: Hein (zwei Vögel auf Dreiberg halten Krone über sich mit den Schnäbeln). – J.H. richtet als Zeugmeister das Feuerwerk und den Geschützsalut zum Empfang Kaiser Maximilians II. i.J. 1570. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 112, 114.

Gugel Johannis S. 62; Trechsel S. 501.

Zweizeilige Rechtecktafel mit scheinbar durchbrochener Rahmenleiste und Blattvoluten, darunter angegossen Tartsche mit Monogrammzeichen Nr. 250. Gestalt, Schrift und Schmuck wie Nr. 1278.

H. 6, B. 17, Bu. 1,6, G. 22 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

1575. Des Erbarn hans hübners[a]) / sein vnd seiner Erben begrebtn9

a) Langes *s* am Wortende.

Ein Hans Hübner verkauft i.J. 1558 eine Liegenschaft an der Behausung Hauptmarkt 8 an Endres Örtel d.Ä. (Nr. 1179). – MVGN 47 S. 56.

Rötenbeck 166 S. 122; Rötenbeck 488 S. 340; Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 382.

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich lilienförmige Ansen, unten angegossen Rollwerktartsche mit Zeichen Nr. 251. Unbeholfen stilisiert in flachem Relief die Gestalt eines knienden Mannes am linken Rand der Tafel, am rechten Rand die einer Frau und eines Mädchens. 1682 auf Grab 733. Werkgruppe J Nr. 51a.

H. 13, B. 26, Bu. 2,1, G. 26 cm. – Fraktur.

Vlrich Hübner vnnd / Elisabeth sein Ehwir/tin Jr vnnd Jrer beder /
Erben begrebtn9. 1575

Ein Ulrich Hübner, Weber, wird als Veranstalter von Komödienspielen 1579, 1580 und 1585 genannt. – MVGN 12 S. 163; MVGN 13 S. 122f., 125.

Gugel Rochus S. 30; Zahn S. 133.

Dreizeilige Rechtecktafel, an den Seitenrändern gravierter Blattschmuck, unten angegossen Rollwerktartsche mit Monogramm und Zeichen. Art der Werkgruppe J.

H. 10,5, B. 22,5, Bu. 1,8, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Noe Liechtenberg-/ers Vnd seiner Erben / begrebtnus Anno 75

Monogramm NLB; Zeichen Nr. 252 wächst aus dem B. – Die Form des Vornamens ist als Genitiv (Noae) zu verstehen.

Rötenbeck 166 S. 393; Rötenbeck 489 S. 326f.; Gugel Rochus S. 112.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0358
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Kleine Tafel, darunter Schild mit Stollpfahl und zwei darunter gekreuzten Schabeisen. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Ulrich Meminger, Christina, vnd Jhrer Erben Begrebnus 1575.

Memminger KUSt 2519a; *Menniger* GJ.

Beruf: Lederer oder Kürschner.

KUSt 2519a fol. 364; Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 317.

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Rahmen, am linken Rand lilienförmige Anse, die rechte Anse und das rechte untere Eck sind abgebrochen; darunter angegossen Tartsche mit Drahtziehergerät (Drahtbündel, Haspeln mit Zieheisen, Zange, Körner und Hammer). Werkgruppe J Nr. 51 b.

H. 11,5, B. 32, Bu. 2,4, G. 33,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wolff Meuler vnnd Aña / Meulerin Jr vnnd Jrer Er/ben begrebtnus 1575 Jar

Meyl GR.

Beruf: Drahtzieher.

Gugel Rochus S. 8; Abb. Gerlach-Boesch 31, 6.

Lorbeergerahmtes Medaillon mit einzeiliger Umschrift, innen Vollwappen.

⌀ 32, B. 2,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anthoni Mulholtzer, vnnd seiner Erben begrebnus,
A⁰. 1575:- Heut an mir, Morgen an dir:-

Vgl. Eccli. 38, 23.

Wappen: Mülholtzer (geteilt, oben Lilie, unten geschweifte Spitze).

Rötenbeck 166 S. 178; Rötenbeck 488 S. 508; Gugel Johannis S. 99; Trechsel S. 396.

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Sebald Reder, sein und seiner Erben Begräbnus. An(no) 1575.

Gugel Rochus S. 6.

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Darunter ehemals zwei Wappenschilde, der rechte fehlt. Werkgruppe G Nr. 81.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0359
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 20,5, B. 38, Bu. 2, G. 43 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hie under diessem stein ist des Erbarn vnd vest-/en Friderich Sauermans vnd katterina ein / geborne Olhäffin sein ehewirdtin Jrer Erb-/en vnd nachkumen begrebtnus. gemacht / Anno 1575. Jar. Gott der Almechtig wölle / Jnen allen verleichen ein fröliche / Aufferstehung Amen:-

Wappen: Sauermann gewendet; Frauenwappen wohl Ölhafen, bei Trechsel nicht beschrieben.

Rötenbeck 166 S. 132; Rötenbeck 488 S. 374; Gugel Johannis S. 51; Trechsel S. 541.

1298 Rochus 63 — Schwendenderffer, Lienhartt — 1575

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Rahmen, unten angegossen Rollwerktartsche mit Zeichen Nr. 253. Werkgruppe G Nr. 82.

H. 9,5, B. 25, Bu. 2, G. 28 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Lienhartt schwendenderff-/er vnd seiner Erben Begr-/ebnus Anno. 1575. Jar.

Biogr.: Die Familie handelt mit Leinwand. Ein Hans S. († 1571) besucht seit 1521 die Frankfurter, seit 1522 die Leipziger Messe; sein Sohn Leonhard † 1569 auf der Leipziger Ostermesse, sein Enkel Leonhard – wohl der hier genannte – stirbt 1624 in Nürnberg. – Aubin/Kunze, Leinenerzeugung S. 184f. und 216.

Gugel Rochus S. 7; Zahn S. 126.

1299 Germanisches Museum — Sichhart, Petter — 1575

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten; darunter angegossen Tartsche mit Zeichen Nr. 254. Vormals Johannis 464. Art der Werkgruppe J.

H. 7,5, B. 25, Bu. 1,7, G. 27,5 cm. – Fraktur.

Dise Begrebnüs Jst Des Er-/barn Petter Sichhart:- / Vnd seinen Erben Jn 1575

Johann Peter Sichhart T, *Sichard* R 488.

Rötenbeck 166 S. 254; Rötenbeck 488 S. 763; Gugel Johannis S. 71; Trechsel S. 467; Katalog Bronzeepitaphien S. 27 Nr. 46.

1300 † Johannis 30 — Unterholtzer, Sebastian — 1575

An der Wand über Grab 30 in einem (hölzernen?) Portal Gemälde der Auferstehung Christi mit Inschrift. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach T.

oben:

Jch fahre auf zu meinen Vatter vnd zu ewrem Vatter, zu meinem Got vnd zu ewrem Got.

Joh. 20, 17.

darunter:

Sebastian Unterholtzer, vnd seiner Erben Begrebn(us) A(nno) 1575[a])

a) verdruckt *1675* T.

Zur Person vgl. Nr. 1102 und 1313.

Gugel Johannis S. 7; Trechsel S. 683f.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0360
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1301 † Johannis 352 | Zapff, Caspar | 1575

Keine Beschreibung. 1616 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Caspar Zapff, vnd Brigitta Zäpffin, vnd ihrer Erben begräbnuß. 1575.

KUSt 2519a fol. 114.

1302 Johannis 608 | Koll, Lienhart, d. Ä. | 30.4.1576

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk- und Spangenwerkrahmen, darunter angegossen Wappentartsche. Werkgruppe G Nr. 83.

H. 19, B. 40, Bu. 2, G. 40 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno. 1573 den letzten Augusti verschid der Er-/bar Lienhart Koll der elter goldt-schlager / Anno. 1576. den. 30. Aprilis verschied die Erbar / fraw Anna Kollin sein Eeliche hausfraw denen / beden Gott ein froliche Aufferstehung verleyhe.

Wappen: Koll (Vogel). – Zur Familie vgl. auch Nr. 249.

Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 422; Zahn S. 126.

1303 † Rochus 657 | Zunter, Margareth | 21.7.1576

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

An(no) 1576. den 21. Julii, verschied die Erbar und Tugendsame Frau Margareth, Matthes Zunterin, der Gott genad.

Gugel Rochus S. 24.

1304 Johannis 746 | Perolt, Hanns | 24.11.1576

Achtzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen; darüber angegossen eine pilastergerahmte Wappennische mit Hauptschild, zwei Bären als Schildhaltern und drei Nebenschilden.

H. 22, B. 46, Bu. 1,6 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno ⟨1592⟩ den ⟨5 Septemer⟩ Verschid der Ersamm / Hanns Perolt Hefftleinmacher Dem Gott gnad / Anno 1563. den 28^{tg}. Octobris Verschid Kathar-/ina Hanns Peroltin, Ein gewesne Märtzin / Anno 1576 den 24^{tg}. Nouembris Verschid Elisabet / Hanns Peroltin, Ein gewesne Zwirschwägerin, / A^{0}. ⟨1588⟩ den ⟨14. Julii:⟩ Verschid Margreta Hanns / Peroltin ein gewesne Hoffmenin. Denē Gott gnedig sej.

Wappen: Perolt (Eichel); März (Halbmond); Zwirschwäger (Bärtiger mit Mütze und langem Gewand auf Dreiberg, die Rechte auf der Brust, die Linke auf der Hüfte); Hoffman (Zeichen Nr. 255).

Gugel Johannis S. 107; Trechsel S. 367.

1305 Johannis 562 | Baur, Matthes | 1576

Sechszeilige Rechtecktafel mit Roll- und Spangenwerk, flankiert von zwei Puttos mit Palmzweigen; darüber angegossen großer Dreipaß mit Wappenallianz und Oberwappen. Anlage wie Nr. 1267 (Abb. 124). Werkgruppe G Nr. 84.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0361
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 19, B. 3/33, Bu. 2, ⌀ 60, G. 88 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Dreipaß: **Diese Begrebnus Jst des Erbarn Matthes Baurn seiner Eewirttin vnnd Jhr beder Erben. Jm Jar nach der geburt vnnsers herrn vnnd Hailandts. 1576.**

Tafel: **Anno domini. 15⟨87⟩. den ⟨28. September⟩. / verschied der Erbar Mathes Bauer. / Anno domini. 15⟨83⟩.**[a] **den ⟨3. Tag Maij.⟩ / verschid die Erbar fraw Vrsula Ma-/thes Baurin denen Gott ein froliche / aufferstehung verleyhe. Amen.**

a) *1587* GJ.

Wappen: Bauer (ein Bauer(?) mit Jägerspieß über der linken Schulter hält in der erhobenen Rechten zwei Fuchsbälge, vor ihm ein Lilienstab). – Ein gleichnamiger Weinhändler stiftet i.J. 1585 die hohe Summe von 3760 fl. für mildtätige Einrichtungen. – Roth, Handel I S. 308.

Gugel Johannis S. 83; Trechsel S. 438; Abb. Gerlach-Boesch 62, 2; Zahn S. 126.

1306 † Johannis 241 — Buchfelder, Endres und Lorentz — 1576

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Endres vnd Lorentz die Buchfelder Gebrüeder, vnd Jhrer Erben Begrebnus. 1576.

Buchfellder R 488.

Die Brüder lassen am 12. 7. 1583 den Besitz am Grab bestätigen. – LKA KV 18 B fol. 42′.

Rötenbeck 166 S. 246; Rötenbeck 488 S. 733; Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 578.

1307 Rochus 473 — Dieterich, Jobst; Mulner, Hanns — 1576

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich geflügelte Engelsköpfe, oben Akanthusvolute, unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Tartschen: links Zeichen Nr. 256 zwischen den Initialen GD, rechts Gürtel und Mühlrad zwischen den Initialen HM. 1682 auf Grab 845. Werkgruppe J Nr. 52.

H. 18, B. 38, Bu. 2,8, G. 40 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Jobst Dieterich Tuchmacher / vnnd Anna sein Ehliche Hauß / fraw: Vn̄d Hanns Mulner vn̄d / Margreta sein Ehliche Hausfrau / Jr vn̄ Jrer beder Erbē begreb: 1576

Gugel Rochus S. 39; Zahn S. 133; Abb. Gerlach-Boesch 73, 6.

1308 Rochus 371 — Flaschman, Jacob — 1576

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, unten angegossen Tartsche mit zwei schräggekreuzten Drechslermessern (Drehmeißel und Drehröhre) zwischen den Initialen I F. Im Schildhaupt gedrehtes Gefäß, im Schildfuß Halbmond(-Gesicht). Werkgruppe J Nr. 53.

H. 8, B. 23, Bu. 1,8, G. 27 cm. – Fraktur.

Jacob Flaschman, seyn vnnd / seyner Erben, Begrebnusen, / Anno Domini. 1576:-

Beruf: Drechsler.

Gugel Rochus S. 130; Zahn S. 133; Abb. Gerlach-Boesch 48, 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0362

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1309 Germanisches Museum Kamendörffer, Michael; Mitenzwey, Simon 1576

Neunzeilige Rechtecktafel, seitlich trapezförmige Ansen, oben ein geflügelter Engelskopf, in den unteren Ecken zwei Wappen: links Zeichen mit aufgesetzter Lilie, rechts Monogrammzeichen SM. Vormals Johannis 1311. Werkgruppe J Nr. 54.

H. 26, B. 42,5, Bu. 2,4, G. 38 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Michael Kamendörffer Hamermei/ster auff der Weidenmul Vnnd Katha/rina sein Ehliche Hausfraw: Vnnd / Simon Mitenzwey Pfragner Am Al-/ten Milchmarck Vnnd Margaretha / sein Ehliche Hausfraw / Jr vnnd Jrer leibs Er/ben Begrebtnus: / Anno 1576:

Kaulendörffer T, *Kanlendörffer* GJ.

Zeichen Nr. 257 unter Lilie; Zeichen Nr. 258. – Michel Cammerdörffer, um 1584 noch Zainer auf der Weidenmühle. – BzWN S. 807. (Zain: Metallstab; Zainhammer: Fabrik von Metallstäben. – Paul, Deutsches Wörterbuch S. 818.)

KUSt 2519a fol. 38; Gugel Johannis S. 171; Trechsel S. 176; Zahn S. 133.

1310 Johannis 508 Loy(s), Melchor 1576

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen.

H. 10, B. 27, Bu. 2,7 cm. – Fraktur.

Melchor Loys sein vnd / seiner Erben. begreb-/nus. anno. 15.76.

Ley GJ.

Ein Melchor Loy, Kaufmann, ist 1566 Genannter. – Roth, Handel I S. 344; ein Konrad Loy ist 1571 Viehhändler. – Sachs, Metzgergewerbe. MVGN 24 (1922) S. 108.

Gugel Johannis S. 77; Trechsel S. 456.

1311 Johannis 835 Hundertpfundt, Katharina 17.3.1577

Siebenzeilige Rechtecktafel, im Rahmen Roll- und Spangenwerk.

H. 23, B. 39, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Textura-Versalien.

Anno .1577. den. 17. tag Martzi ver/schit die Erbar Fraw Katharina des Erba-/ren Hans Hundertpfundts Fürstlichen / Bairischen Camerschreibers zu Mün-/chen seligen nachgelasne Witib alhie be/graben. der Almechtig Gott verleich Jr / vnd vns allen ein fröliche Aufferstehung. ā:

Zur Familie vgl. auch Nr. 1223.

Rötenbeck 166 S. 170; Rötenbeck 488 S. 486f.; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 343f.

1312 Johannis A 46a Nittinger, Barthlome vor 13.6.1577

Neunzeilige Inschrift in einem stufenförmig dreieckigen Rahmen mit Roll- und Schweifwerk, Voluten, Palmetten und Fruchtbündeln, darunter angegossen eine ebenfalls reich ornamentierte Blendnische mit Wappenallianz und Oberwappen wie bei Nr. 1251. 1736 auf Grab 882. Werkgruppe G Nr. 85.

H. 25, B. 45, Bu. 1,7, G. 76 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0363
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Barthlome Nit-/tingers. Vnnd seiner / Leibserbē begrebnus. / Anno 15⟨77.⟩ den ⟨13.⟩ monatstag ⟨Junij.⟩ Ver-/schid der Erbar Barthlome Nittinger Von / Augspurg. A⁰. 15⟨86⟩ den ⟨18⟩ monatstag ⟨Maij⟩ verschid / die Erbar vnd Tugentsam fraw Barbara Nittingerin, / ein geborne Scheuffelin. Denen Gott ein frö-/liche aufferstehung verleihen wöll. Amen.

Wappen: Nittinger (rechter Arm aus rechtem Obereck hält drei Blumen); Scheuffelein. – Biogr.: Bartholme Nittinger, 1560 unter den Börsenkaufleuten, vor 1568 bis 1574 im Handel mit Prag. – MVGN 8 S. 80; MVGN 47 S. 500.

Gugel Johannis S. 121; Trechsel S. 323; Zahn S. 62f. und A. 31. 1, S. 126.

1313 † Johannis 30 — Underholzer, Sebastian — 27.6.1577

(Metall-?)Tafel auf dem Grabstein. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

EPITAPHIUM PRAECLARI VIRI SEBASTIANI UNDERHOLZERI.

Quem pietas et cana fides et candida virtus,
Non fieri passa est integritate malum.
Quem raro quodam vitae mirabile casu,
Duxit ab infestis ad meliora DEUS.
Aetas cui decies septem provecta per annos,
Sex et viginti pignora cara dedit.
Hic cubat ille Salisburgi de sede SEBASTUS,
Ad Pegnesiacas gratior hospes aquas.
Qui legis haec, sancte meminisse iuberis, ut ipse
Mirificet cives saepe JEHOVA suos.
Electos in regna vocat, possessio coeli
Nam capitur solis, ut bona cuncta, bonis.
Ter no VIes IVnI raDIabat IgnIfer, astra
VnDerhoLzere qVanDo Sebaste petIs.

Epitaph des ausgezeichneten Mannes Sebastian Underholzer. (Distichen:) Frömmigkeit und ehrwürdige Treue und glänzende Tugend haben nicht zugelassen, daß er in seiner Lauterkeit strauchelte. Gott hat ihn durch eine seltene und gleichsam wunderbare Wendung des Lebens aus der Not zu besseren Tagen geführt. Das Alter schenkte ihm zehn mal sieben Jahre und sechsundzwanzig geliebte Kinder. Hier liegt jener Sebastus [1]), der Herkunft nach aus Salzburg, an den Wassern der Pegnitz ein willkommenerer Gast. Der du dies liest, sollst fromm daran denken, daß Gott oft an seinen Bürgern Wunder wirkt. Er ruft die Auserwählten in sein Reich, denn nur den Guten wird, wie alles Gute, der Besitz des Himmels zuteil. Am dreimal neunten (27.) Juni strahlte der Feuerträger, als du, Sebastus Underholzer, zu den Sternen eiltest.

[1]) im Sinne von *Σεβαστὸς* (= ehrwürdig) wörtlich zu verstehen. – Distichen; das letzte enthält als Chronogramm die Jahreszahl 1577.

Zur Person vgl. Nr. 1102 und 1300.

Rötenbeck 488 S. 139f.; Rötenbeck 166 S. 44; Gugel Johannis S. 7; Trechsel S. 684.

1314 Rochus 32 — Wolf, Hans — 10.8.1577

Fünfzeilige Rechtecktafel mit glattem gekehltem Leistenrahmen, darunter angegossen Tartsche mit Wappen. Werkgruppe J Nr. 55. **Abb. 128.**

H. 14,5, B. 28,5, Bu. 2, G. 32,5 cm. – Fraktur.

A: 1577. an S. Lorentzen / tag starb Hans Wolf Mül/ner auf der kröten Mül / Magdalena seiner Ehwir/tin Jrer beder Erbē begreb:

Wappen: Wolf (aufrechter Wolf hält Mühlrad in den Vorderpfoten).

Gugel Rochus S. 4; Zahn S. 133.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0364
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zwei Rechtecktafeln mit gekerbter Randleiste und Akanthusverzierung an den Seiten. Dazwischen eine Tartsche mit Zeichen Nr. 259 zwischen den Initialen E L und H F. Art der Werkgruppe J.

H. 7/6,5, B. 22/19, Bu. 2,5, G. 27 cm. – Fraktur.

Efrom Lindelbach;- // .1577. // Hanns Fichtel:-

Efram GJ; *Efrm* T.

Ein Hanns Fiechtel, Wirt zunächst am Inneren Lauferturm, kann i.J. 1570 beim Besuch Kaiser Maximilians II. 16 Personen und 8 Rosse beherbergen (d.i. zwei Drittel seiner Belegbarkeit). – Kircher, Deutsche Kaiser S. 184.

LKA KV 22 fol. 55′; Gugel Johannis S. 115; Trechsel S. 343.

In einem gegossenen lorbeergerahmten Medaillon dunklerer Patina ein Türkenkopf neben einem aufgenieteten helleren Plättchen in Form einer perspektivisch gesehenen aufgeklappten Taschensonnenuhr. Am oberen Rand die Jahreszahl, am unteren die Namensinschrift. Die Linien und Kreisbogen sind graviert.

⌀ 18,5, Bu. 0,2 cm. – Kapitalis.

1577 / HANS. PELT

Die kleinste Inschrift des Bestandes. Hans Pelt war Kompasten- (Taschensonnenuhr-)Macher, der das Plättchen wohl selbst graviert hat, da die Meßkreise und -linien nicht der Perspektive des Umrisses folgen. Hans Pelt ist möglicherweise mit dem Hans Felt von Nr. 1321 identisch (gleiches Grab).

Gugel Rochus S. 114; Abb. Gerlach-Boesch 7, 3; Zahn S. 61, S. 70f.

Dreizeilige Rechtecktafel, darunter angegossen Tartsche mit Winkelmaß und fünfstrahligem Stern. Werkgruppe J Nr. 56.

H. 8,5, B. 20, Bu. 2,6, G. 27 cm. – Fraktur.

Hanns[a]) pesolt statt-/.werckmaister- / .15.77.

a) langes *s* am Wortende.

Als Stadtzimmermann 1560 bezeugt. – MVGN 21 S. 115f.

Gugel Rochus S. 127; Zahn S. 133.

Lorbeergerahmtes Medaillon mit einzeiliger Umschrift; innen Vollwappen.

⌀ 33, B. 2,8, Bu. 2 cm. – Fraktur.

Hanns Roming sein vnnd seiner Erben Begrebtnus Anno .1.5.7.7.

Wappen: Roming (aufrechter Löwe hält quadratischen Rahmen [Fensterrahmen?] in den Vorderpranken).

Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 319.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0365
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1319 † Rochus 257 — Schelchs, Niclaus — 1577

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Niclaus Schelchs, Metzgers, und Barbara seiner ehlichen Haußfrauen, ihr beeder Erben Begräbnus. An(no) 1577.

Gugel Rochus S. 123.

1320 † Johannis 194 — Seus, Conrad; Neuner, Hanrich — 1577

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach KV 18.

Conrad Seusen[a]***) und Margaretha desselben Ehewirttin itz aber Hanrich Neuners, seiner Ehewirtin beder Erben begrebtnus. Anno Domini 1577.***[b])

a) *Seußen* GJ, T; b) *Anno Domini 1577* fehlt KV 18.

Heinrich Neuner, Wirt, und seine Ehefrau Margaretha haben den Stein laut Registereintrag von 1582 „ungefeher vor 15 jarn" gekauft und die Inschrift 1577 setzen lassen.

LKA KV 18 B fol. 20; Gugel Johannis S. 33; Trechsel S. 612.

1321 Rochus 294 — Weissenburger, Mattas; Felt, Hans — 1577

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrahmen. Art der Werkgruppe J.

H. 5,5, B. 26, Bu. 1,5 cm. – Fraktur.

· Mattas · Weissenburger · / · vnnd · Hans · Felt · Jr · vnnd · /
· Jrer · erben · begrebtnus · 1577

Hans Felt möglicherweise mit Hans Pelt Nr. 1316 identisch (derselbe Stein).

Gugel Rochus S. 114; Abb. Gerlach-Boesch 7, 3.

1322 † Rochus 513 — Wohlgemuth, Friederich — 1577

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Friederich Wohlgemuth, sein und seiner Erben Begräbnus. 1577.

Gugel Rochus S. 14.

1323 Johannis 238 — Peres, Martin — 30.1.1578

Elfzeilige Rechtecktafel. Leistenrahmen mit Flechtband und Rosetten; darüber angegossen ovale Kartusche mit Vollwappen.

H. 40, B. 45, Bu. 1,5–1,8, G. 90 cm. – Kapitalis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0366
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

MARTINO PERESIO MARCI. F. / ADOLESCENTI NOBILITATE LI-/TERIS MORIB. VIRTVTVMQVE / OMNIVM GENERE SED PRAECIPVE / PIETATE PRAESTANTISS. QVI VIX / ANNVM XIX. COMPLEVERAT. /
TE RAPVIT COELVM TALES NAM GAVDET HABERE /
ILLVSTRES ANIMAS DEGENERESQVE FVGIT.
OBIIT III. KAL. FEBR. / ANNO / M.D.LXXVIII.

Dem Martin Peres, Sohn des Marcus, einem Jüngling, der sich auszeichnete in vornehmer Gesinnung, Bildung, Lebenswandel und Vorzügen aller Art, vornehmlich jedoch in Frömmigkeit; er hatte gerade das 19. Jahr vollendet. (Distichon:) Dich hat der Himmel hinweggenommen, denn er hat seine Freude an solch edlen Seelen. Die unedlen flieht er. Er starb am 30. (Trechsel: 29.) Januar 1578.

Wappen: Peres (geviert, 1 und 4 Schrägbalken über Adler, 2 und 3 drei Querbalken). – Die Familie Peres, Perez, stammt aus Lucca und zählt 1596 zu den in Nürnberg ansässigen „fürnembsten altten heußern". – Lothar Bauer in Jahrb. f. Fränk. Landesforschung 20 (1962) S. 12.

Rötenbeck 166 S. 15; Rötenbeck 488 S. 81; Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 576f.

1324 Johannis 576 — Schnitzer, Hans — 3.2.1578

Hochrechtecktafel mit oben zweizeiliger und unten dreizeiliger Inschrift, je von Akanthusvoluten eingefaßt. Dazwischen ein säulengerahmtes Feld mit Wappenallianz. Werkgruppe J Nr. 57.

H. 6,5/12, B. 29/28,5, Bu. 2/2,5, G. 47 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbaen[a]) Hans Schnitzers / Vnnd seiner Erben begrebnus. // Anno 1578 den 3 Februarii starb / der Erbar Hanns Schnitzer / dem Gott vnd vns genedig sei.

a) so Inschrift.

Wappen: Schnitzer (schräggeteilt, linksgewendet springender Widder); mit zwei Zinnen gespalten. – Ein gleichnamiger Kaufmann hat in den 70er Jahren Christoph Albrecht als Faktor in Leipzig. – Aubin/Kunze, Leinenerzeugung S. 130.

LKA KV 22 fol. 56; Gugel Johannis S. 84; Trechsel S. 442; Zahn S. 133.

1325 Johannis 506 — Schoell, Hans — 16.4.1578

Zehnzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk- und Schweifwerkrahmen wie Abb. 133; darüber lorbeergerahmtes Medaillon mit Vollwappen und zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 86.

H. 33, B. 59, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Hans Schoellen Vnd / seiner Erben Begrebtnus / Anno 15⟨92⟩ den ⟨29. Septembris⟩, Verschied der / Erbar vnd Fürnem Hans Schoell. / A.⁰ 1578. den 16. April Verschid die Erbar vnd Tugentsam Frau / Anna Hans Schollin ein geborne Winterin sein Erste Ehwirtin. / Anno ⟨....⟩ den ⟨....⟩ Verschid die Erbar Vnd / Tugentsam Frau Barbara Hans Schollin ein Geborne / Mairin sein andere Ehwirtin Denen allen Gott der allmech-/tig ein fröliche auferstehung verleihen vnd geben wölle Amen.

Wappen: Schoell (aufgerichteter zwiegeschwänzter Löwe hält Strauß von Schöllkraut in den Vorderpranken); Winter (auf Schräglinksbalken zwei Lilien, von je einem Pferd unten und oben begleitet); Mair. – Biogr.: Hans Schoell war Genannter und besaß das Haus Halbwachsengäßchen Nr. 6. Seine Witwe Barbara stirbt 1. 5. 1616. – Schulz, Bürgerhäuser S. 331, 334.

Gugel Johannis S. 76f.; Trechsel S. 456; Zahn S. 61 A. 31, 9 und S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0367
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1326 † Johannis 577 | Borsch, Wilhelm | 24.9.1578

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1578. den 24. September, starb der Erbar Vnd Vest Wilhelm Borsch, Öttingischer vnd Mannsfeldischer Rath, in Harburg, seins Alters im 63. Jahr, dem Gott gnedig sei.

Mannßfeldtischer R 488; *Mansfeldischer* GJ; *Harpurg* GJ, T.

Rötenbeck 166 S. 182; Rötenbeck 488 S. 519; Gugel Johannis S. 84f.; Trechsel S. 442.

1327 † Johannis 74 | Haller v. Hallerstein, Sebald | 25.10.1578

Rechtecktafel, darüber, wohl angegossen, Wappenaufsatz: durch drei „zierliche" Pilaster mit vorgesetzten Allegorien in zwei Nischen gegliedert; rechts „Glaube" mit Kelch und Kreuz, Mitte „Liebe" mit zwei Kindern, links „Hoffnung" mit Anker; über dem Gebälk in der Mitte auf einer Muschel der Salvatorknabe mit Kreuz über der Schulter, rechts und links davon die liegenden Gestalten von Adam und Eva, zu ihren Füßen je ein geflügelter Genius mit der rauchenden Feuerpfanne; in der linken Nische Wappen Haller, in der rechten Wappen Imhoff. Text nach T.

A(nno)[a] 1578. den 25.[b] Octobr(is) verschid der Ehrnuest, Fürsichtig[c] Erbar vnnd weiss Herr Sebald Haller von Hallerstain, Losungherr,[d] seines Alters 78. Jar. An(no)[e] 1582. den 3ten Febr(uarii) verschid die Erbar vnnd Tugentsam Fraw Maria Hallerin, ein geborne Jm Hoff, sein Ehwirtin, denen Gott ein fröl(iche) Aufferst(ehung) Jn Christo gnediglich verleihen wölle. A(men).

a) *A. Domini* R 488; b) *26:st* R 488, R 166; c) *Fürsichtig* fehlt R 488, R 166; d) *Losunger* R 488, R 166; e) *An. Christi* R 488.

Wappen: Haller; Imhoff. – Das Epitaph entspricht Johannis E 127 (Fuerer 31. 1. 1585) ohne die obere Inschrift. – Biogr.: Sebald Haller (1500–25. 10. 1578), 1534 im Rat, 1565 zweiter Losunger, ∞ 13. 11. 1528 Maria Imhoff (24. 1. 1504–3. 2. 1582), T. v. Veit I. (1473–1504) und Catharina Starck. Inhaber vieler Ämter, als Gesandter zu Reichstagen und Kaiserkrönungen viel gereist. – MVGN 46 S. 279, 296 (Bildnismedaillen bei S. 353); Biedermann, Nürnberg Taf. 218 B.

Rötenbeck 488 S. 228; Rötenbeck 166 S. 81; Gugel Johannis S. 19; Trechsel S. 646f.; LKA KV 19 fol. 10′ erwähnt; KUSt 2519a fol. 105′ Text.

1328 Rochus 414 | Burckhardt, Hanns | 1578

Medaillon mit glattem Rand und einzeiliger Umschrift. Innen von einem Engel gehaltene Wappenallianz. Werkgruppe G Nr. 87. **Abb. 127.**

⌀ 30,5, B. 2,8, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Burckhardt Anna Sein Ehewirtin vnnd Jrer Beider Erben Begrebtnus. Anno 1578.

Wappen: Burckhardt (Messerschmiedskrone); Harsdorffer. – Biedermann, Nürnberg, nennt keine passende Anna Harsdorffer.

Gugel Rochus S. 7; Zahn S. 126.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0368
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dreizeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, darunter angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Tartsche, darin (Kupfer?-)Vase und Zeichen Nr. 260.

H. 10, B. 27,5, Bu. 1,8, G. 34,5 cm. – Fraktur.

Valentin Dreßels sein vnd / seiner Erben begrebnus / den Gott gnedig sey. 1578.

Ein Valentin Dretzel, Safranschauer, ist 1589 genannt. – MVGN 44 S. 204.

Bei Gugel Rochus nicht verzeichnet.

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Rand; unten angegossen zwei nebeneinanderstehende Tartschen, links redendes Wappen, rechts Zeichen Nr. 261 und Tuchmacherkarde. Jahreszahl auf beide obere Ecken der Tartschen verteilt.

H. 10, B. 28, Bu. 2,2, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn herrn Nicklas / Geigers duchmachers /
sein vnd seiner erbē begrebnus // 1/5//7/8

Wappen: Geiger (Mann mit Hut spielt Geige); Zeichen Nr. 261.

Gugel Rochus S. 30.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden; Text nach R 166.

Des Ehrnuesten, Fürsichtigen, vnd weisen Herrn Hanns Jacob Hallers von Hallerstein, Helena seiner Ehewirthin, Vnd deren beeden Leibserben Begrebnuß. 1578.

Hallerstain R 488.

Biogr.: Hans Jakob Haller (1.3.1547–27.4.1587. – Biederm. Taf. 126: 25.4.1587), S. v. Jakob H. (1522 bis 1582) und Ursula Letscher († 1566), ∞ 16. 8. 1568 Helena Muffel (19. 8. 1544–28. 2. 1614), T. v. Gabriel M. († 1570) und Cordula v. Thill († 13. 2. 1559); 1571 junger Bürgermeister, 1575 Feuer- und Rugsherr, 1577 Kriegsherr, 1583 alter Bürgermeister. – Er und seine abwesende Frau Helena verkaufen 1582 das Haus Theresienstr. 6 und Fünferplatz 5 für 2500 fl. an Johann de Stiger, Händler. – Biedermann Taf. 126 und 486. – Schulz, Bürgerhäuser S. 739; MVGN 9 S. 198. Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Waldamtmann (3.9.1539–16.11.1604), zu jenem vgl. Biedermann Taf. 119.

Rötenbeck 166 S. 154; Rötenbeck 488 S. 441; Gugel Johannis S. 142; Trechsel S. 243f.; KUSt 2519a fol. 93r.

Lorbeergerahmtes Medaillon mit einzeiliger Umschrift. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Werkgruppe G Nr. 80. Vormals Johannis 1020. Das Epitaph wurde im Jahre 1774 vom Grab gestohlen, wieder beigebracht und gelangte über die Verwaltung des protestantischen Kirchenvermögens ins Germanische Museum.

⌀ 35,5, B. 2,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0369
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Christoff Harstorffer Vnnd seiner Hausfrawen, auch Deren Erben Begrebtnus Anno Domini 1578

Wappen: Harsdorffer; Vetter (Rumpf eines Bärtigen mit Mütze)[1]). – Biogr.: Christoph I. Harsdorffer (1505–24.6.1578), S. v. Peter III. H. († 1518) und Appolonia Holzschuher (T. v. Nr. 52 und 53); ∞ 6. 7. 1541 Kunigunde, verw. Hans Letscher (Nr. 356), T. v. Dr. Johann Lochner und Kunigunde Holzschuher (Nr. 184). 1560 unter den Börsenkaufleuten, 1569 wegen seines Eintretens für Matthias Flacius Illyricus zwei Tage in Haft. – Biedermann Taf. 149 und 156; EbS 482; Schulz, Bürgerhäuser S. 706; MVGN 8 S. 80; MVGN 40 S. 75.

[1]) Trechsel irrig: Letscher; Boesch, Katalog Bronzeepitaphien: Vetter.

Rötenbeck 166 S. 155; Rötenbeck 488 S. 443; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 und LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 13 (Verlustanzeigen vom 6. 6. 1774); Gugel Johannis S. 138; Trechsel S. 270; Katalog Bronzeepitaphien S. 28 Nr. 48.

1333 † Rochus 504 — Humler, Heinrich — 1578

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Dieße Begrebnuß ist Heinrich Humler Bierbreu, vnd seiner Erben. 1578.

Humlers, Humblers R 489.

Rötenbeck 166 S. 395; Rötenbeck 489 S. 335; Gugel Rochus S. 14.

1334 † Johannis 741 — Koler, Jeorg — 1578

Keine Beschreibung. 1613 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Jeorg Koler sein vnd seiner erben begräbtnuß, Anno 1578.

Möglicherweise identisch mit dem Zinngießer Jörg Koler (Koller, Kholler), 1548 Meister, 1565–68 Geschworener, † Mitte Dez. 1577. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 87.

KUSt 2519a fol. 66r.

1335 Rochus 1161a — Kraus, Filip — 1578

Vierzeilige Rechtecktafel mit kräftiger quergerippter Randleiste und Blattvolutenbesatz, darunter angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Hufeisen, Eingießregel und Wappenfigur. 1682 auf Grab 875. **Abb. 130.**

H. 9, B. 16,5, Bu. 1,6, G. 31,5 cm. – Kapitalis.

FILIP. KRAVS. HVE/FSCHMIDT. SEINS / EHGEMALS. VND / SEINER. ERBEN. BE/GREBTNVS. A. 1578.

Wappen: Kraus (unter einem Hufeisen Eingießregel und drei Weintrauben).

Gugel Rochus S. 41.

1336 Rochus N 197a — Pfintzing, Marttin — 1578

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, darunter angegossen Wappentartsche. Art der Werkgruppe G.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0370
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 9, B. 24, Bu. 1,4, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Matthei 14. / Die gerechten aber werden leuchten / wie die Sonne
Jn Jres Vatters Reich / H. Marttin Pfintzing. / 1578

Zusätze R 166: *Objjt 1619. 9. Decembr;* und R 489: *Starb Anno Domini 1619 den 9t. Decembr.* – Matth. 13, 43.

Wappen: Pfinzing. – Biogr.: Martin III. Pfinzing (26.9.1560–9.12.1619), S. v. Martin II. P. (2.8.1521 bis 25.3.1572) und Katharina Scherl (17.3.1529–22.2.1591), ∞ 29.7.1588 Maria Beck († 17.1.1616), T. v. Jacob Beck und Maria Harsdorffer. Seit 1.8.1595 als stiller Teilhaber in der Gesellschaft „Paulus und Martin Pfinzing etc." – Biedermann Taf. 414; MVGN 9 S. 206; MVGN 45 S. 373 f., 380, 382.

Rötenbeck 166 S. 311; Rötenbeck 489 S. 33; Gugel Rochus nicht zu ermitteln.

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 166.

Des Erbarn Georg Soners, Vnd seiner Erben, auch des Erbarn Joachim Königs Begrebnus. 1578.

Sonners GJ, T; Zusatz R 166, R 488: *Joach(im) König obiit 23. Nov(embris) 11.1616.*

Biogr.: Georg Sohner, Kaufmann im Waffenhandel, liefert i.J. 1567 Harnische an Hzg. August zu Sachsen. – MVGN 27 S. 196. – Führt eine der drei Reiter-Abteilungen freiwilliger Bürger beim Empfang Kaiser Maximilians II. am 7.6.1570. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 121. – Joachim König, Syndikus, 1570 und 1571 nürnbergischer Gesandter am kaiserl. Hof, ebenso noch 1585; um 1577 Ratskonsulent. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 110, 116f., 119f., 140. – MVGN 40 S. 5, 56; MVGN 42 S. 186; MVGN 46 S. 271. – Bei Ellinger, Juristen, nicht erwähnt.

Rötenbeck 166 S. 189; Rötenbeck 488 S. 539; Gugel Johannis S. 50; Trechsel S. 538.

Keine Beschreibung. 1773 als gestohlen vermerkt, Diebstahl muß jedoch vor 1736 stattgefunden haben, weil das Epitaph bei Trechsel nicht verzeichnet ist. Text nach R 488.

IN LAUDEM DEI OPT(imi) MAX(imi). Der Erbarn Wilhelm Alvyß, Nicolaus Werdemann vonn Plurs auß Grawpünden, vnd der Jhrigen Begräbnus. GUILIELMI ALVISII ET NICOLAI WERTEMATUM PLURIENSIUM RHETIAE SUPERIORIS, ET SUORUM SEPULTURA, ANNO, MDLXXVIII.

Pluers, Graw Pünden GJ; *Wertematrum* R 166.

Zu Lob des besten höchsten Gottes... Des Wilhelm Aloys und des Nicolaus Werdemann, aus Plurs im oberen Rhaetien, und der Ihren Begräbnis, im Jahre 1578.

Die Werdeman (Wertheman, Vertema) sind im zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts in Plurs/Graubünden als begüterte und angesehene protestantische Kaufmannsfamilie ansässig. Jeremias W. werden 1570 durch die Inquisition Waren beschlagnahmt. – Emil Camenisch, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den italienischen Südtälern Graubündens, 2. Aufl. Chur 1950 S. 141. – Ein Johann Baptist Wertema von Plurs hat 1593 ein Rechenbuch verfaßt. – Schottenloher Nr. 22361/62. – In Nürnberg ist die Familie gegen Ende des Jahrhunderts in mehreren Zweigen ansässig. Bedeutendster war Wilhelm Vertema; Hans V., Faktor des Wilhelm V., wohnte „in der Erben aigen Haus neben der gülde(n) Gans", dort auch die beiden Söhne des Franz, ebenso Carlo Vertema. Jeremias V. steht 1603 Feb. 12 als „Hendler mit welschen Früchten" im Nürnberger Neubürgerverzeichnis. – Lothar Bauer in Jahrb. f. fränk. Landesforschung 20 (1962) S. 13. – Karl Werdemann ist 1595 als Unschlitthändler mit Hamburg und Lübeck genannt. – MVGN 24 S. 145, 237.

Rötenbeck 488 S. 82; Rötenbeck 166 S. 15f.; Gugel Johannis S. 18; LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod 13 (Verlustanzeige vom 2. 8. 1773); LKA KV 19 fol. 11 unter Grab Nr. 85 erwähnt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0371
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Metalltafel, ehemals in die Mauer über Grab 40 eingelassen; in der Mitte Wappen(-Medaillon?), von den vier Tugenden Geduld, Hoffnung, Liebe und Glaube umgeben. Links davon die lateinische, rechts die deutsche Inschrift. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Deutscher Text nach Gugel, lateinischer nach R 488. Schrift wahrscheinlich Kapitalis und gotische Minuskel[1]).

Links:

IN LAUDEM DEI OPT(imi) MAX(imi)[a]) *JOHANNI PETRO*[b]) *VERTENATI,*[c]) *NICOLAI F(ilio) PLURIENSI RHAETIAE SUPERIORIS, QUI ANNO M.D.XLVIII. DIE XV. APRILIS HIC OBIIT, ET SUB LAPIDE ERASMI SCHLUMPFII*[2]) *FOELICIS MEMORIAE SEPULTUS EST. GUILLELMUS*[d]) *ALVISIUS ET NICOLAUS FILII EX PIETATE, ANNO DOMINI, MDLXXVIII. HOC MONUMENTUM POSUERE.*

Rechts:

Zum Lob des besten höchsten Gottes. Dem Erbarn Johann Peter Werthema, Niclaßen Wertheman, von Pluers aus den Graubinden[e]) *Sohn, welcher im Jahr nach der Geburt JEsu Christi 1548. den 15. April alhier verschieden, vnd vnter deß Erbarn Eraßmi Schlumpffen*[2]) *seel. Gedächtnus Grabstein begraben ligt, Haben Wilhelm, Aloys*[f]) *vnd Niclaus seine Söhne, aus natürlicher Liebe, im Jahr deß HErrn 1578. dieses Gedächtnus aufrichten lassen.*

Unter dem Wappen:

Mors sequitur vitam, in vitamq(ue) ex morte redim(us),
Mors ig(itu)r nobis non metuenda venit.

Die deutsche Inschrift ist eine Übersetzung der lateinischen; Übersetzung des Distichons: Der Tod folgt dem Leben, aus dem Tod kehren wir ins Leben zurück; wenn der Tod kommt, brauchen wir ihn nicht zu fürchten.

a) *IN LAUDEM* fehlt GJ; *DEO OPT. MAX.* T; b) *PETRO* fehlt T; c) *Werthemati* GJ und T; d) hier Komma GJ und T; e) *aus Grawbinden* T; f) *Alius* GJ und T.

[1]) Das Epitaph ähnelt der Beschreibung nach der ehemals nicht weit davon ebenfalls in der Mauer angebrachten Inschrift Nr. 1376.

[2]) Zu Erasmus Schlumpff vgl. Nr. 1017, sein Epitaph Johannis 84 liegt hinter dem Stein Nr. 40 des hier beschriebenen Epitaphs.

Wappen: Werdeman. – Zur Familie vgl. Nr. 1338.

Rötenbeck 488 S. 143; Rötenbeck 166 S. 43; Gugel Johannis S. 5; Trechsel S. 679.

Kleine Tafel, darunter zwei Wappenschilde. 1848 gestohlen. Text nach T.

Hannsen Wincklers des Eltern, S[abina] seiner Haußfrawen, vnd Erben Begrebnus 1578.

Wappen: Winkler v. Mohrenfels; halb gespalten und geteilt, in 1 Mühlstein, 2 aufspringende Wildkatze, 3 fünfendiger Hirsch. – Die Witwe Sabina des Kaufmanns Hanns W. d. Ä. machte eine Schulstiftung. – Roth, Handel I S. 395.

Gugel Johannis S. 187; Trechsel S. 69; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 10 (Verlustanzeige vom 18. 11. 1848).

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Georg Wirschig Wachmeister, Anna vnd Vrsula seiner beider Ehewirthin vnd Erben Begrebnuß. / Anna Gretlerin. Vrsula Stumpfin. / 1578.

Würsching Wägmeister GR.

Rötenbeck 166 S. 401; Rötenbeck 489 S. 355f.; Gugel Rochus S. 41.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0372
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Zweizeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrahmen; darunter angegossen, nebeneinander durch einen Steg verbunden, zwei Tartschen: links Brezel und Semmel, rechts Stiefel. **Abb. 126.**

H. 9, B. 30,5, Bu. 2,3, G. 26 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Wolff vnd seiner Erbē / Begrebtnis Anno. 1578:-

Dem Wappen nach war W. von Beruf Bäcker. Ein gleichnamiger Bäcker ist 1583 als Gotteslästerer erwähnt. – MVGN 45 S. 102.

Gugel Rochus S. 119.

Unter einer pilasterflankierten Blendnische, darin die Kreuzigungsgruppe, eine zweiundzwanzigzeilige Hochrechtecktafel mit Rollwerkrahmen. Darunter nebeneinander zwei Medaillons, je mit Vollwappen und Schriftband. 1682 auf Grab 622.

H. 52, B. 30, Bu. 1,5–1,7, ∅ 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Fünfzehenhundert Sibenzig Neun,
Dises Jar Jm Hornung Jch vermein.
Verschid Hans See Nach Christi geburt,
Jm zweintzigsten drey begraben wurd.
Ligt Nun vnd Schlefft alda Jn Gott,
Der wöl sein Leib Ohn alle Noth,
Wider vom Tod erweckhen thun,
Vnd im schencken die Ewig Krun.
Der Erbar Mathes Pfeffer Nam.
Des Wittibin Vnd kam zu dem Stam
Darumb Jetzunder zu diser Frist,
Die Begrebnus genents Pfeffers Jst.
Vnd Helena der Hausfrawen sein,
Auch Jr beder Erben Jn Gemein.
Die begern Nach dem Jamerthal.
Bey Christo zu sein Jn seim Saal.
Das sie schauen Gottes gesicht,
Mit freuden am Jungsten gericht. Amen.
Psalm. 4.[1])
Jch Lige Vnd Schlaffe gantz mit
Friden, Dann du Herr hilffest
mir, das Jch sicher wohne.

Hanns See: · // Mathes Pfeffer: ·

[1]) Ps. 4, 9.

Wappen: See (auf Dreiberg Schachtelhalm [?] zwischen zwei Rohrkolben); Pfeffer (gespalten, Lamm).

Rötenbeck 166 S. 325; Rötenbeck 489 S. 75f.; Gugel Rochus S. 22.

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrahmen, umgeben von kartuschenartigem Rollwerk, darin oben, von zwei Delphinen gestützt, in Lorbeerkranz Tartsche mit Wappen Airer. Seitlich der Tafel zwei Nebenschilde. Werkgruppe G Nr. 88.

H. 7,5, B. 25, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0373
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno 1546 den 20 Augustij / Verschid der Erbar Nicolaus / Airer der Elter dem Gott gnad.

Wappen: Ayrer gewendet; Zeichen Nr. 262; Hofman. – Biogr.: Zur Familie vgl. E. Kroker, Der Stammbaum der Familie Ayrer, MVGN 14 (1901) S. 158ff. – Zum Datum: Die Inschrift ist gleichzeitig mit Nr. 1345 entstanden.

Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 560f.; LKA KV 19 fol. 5′; KV 22 fol. 65′; Gugel Johannis S. 5; Trechsel S. 678; Zahn S. 126.

1345 Johannis 42 — Gewandtschneider, Georg — 15.3.1579

Elfzeilige Rechtecktafel, Rahmen Roll- und Schweifwerk, darunter angegossen Wappennische, wie bei Nr. 1251 mit Vollwappen und zwei Nebenschilden. Werkgruppe G Nr. 89. **Abb. 133** (nur Tafel).
H. 32, B. 59, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Georgen Gewandtschneiders / vnd seiner Erben begrebtnus. / Anno 1⟨597.⟩ den ⟨12. Nouember,⟩ Verschid der Erbar vnd Für-/nem Georg Gewandtschneider. / Anno 1579. den 15. Martij Verschid Die Erbar vnd Tu-/gentsam Fraw Susanna Georg Gewandtschneiderin ein / geborne Airerin sein Erste Ehewirtin. / Anno 1⟨....⟩ den ⟨.....⟩ Verschid die Erbar vnd Tu-/gentsam Fraw Maria Georg Gewandtschneiderin ein / geborne Breuningin sein andere Ehewirtin. Denen Gott ein / fröliche aufferstehung genediglichen verleihen wolle. Amen.

Wappen: Gewandtschneider; Ayrer; Breuning. – Biogr.: Georg Gewandtschneider (1529–1597), Großkaufmann im Leinwandhandel, erhält 1595 Adelsbrief durch Kaiser Rudolf II., ist 1595–1597 einer der Marktvorsteher. Um die Mitte der 90er Jahre stehen Familie und Handlung auf ihrem Höhepunkt (vgl. bei Nr. 1251), 1608 ist jedoch die Gesellschaft bankrott. – Aubin/Kunze, Leinenerzeugung S. 144, 146; Georg G.'s Tochter Susanna ∞ Jeremias Harstörffer (Johannis 57, Anno 1593, Trechsel S. 670). – A.a.O. S. 183. – Mit dieser Inschrift sind Nr. 1344, 1346 und 1347 gleichzeitig entstanden.

Rötenbeck 166 S. 197; Rötenbeck 488 S. 565f.; Gugel Johannis S. 4f.; Trechsel S. 677f.; Zahn S. 62 Anm. 31, 12, S. 126 und Abb. 15.

1346 Johannis 41 — Hofman, Leonhard — (15.3.1579)

Zweizeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrahmen, umgeben von kartuschenartigem Rollwerk mit drei Wappen wie bei Nr. 1344. Werkgruppe G Nr. 18.
H. 6,5, B. 24, Bu. 1,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

A⁰. 1547. dē 20 Junij Verschid der Er-/bar Leonhard Hofman dem G: g:

Lies: dem Gott gnad.

Wappen: Hofmann; Zeichen Nr. 263; Praun (Trechsel irrig Bräuning). – Zum Datum: die Inschrift ist gleichzeitig mit Nr. 1345 entstanden.

LKA KV 19 fol. 5′; KV 22 fol. 66; Gugel Johannis S. 5; Trechsel S. 678; Zahn S. 124.

1347 Johannis 41 — Breuning, Paulus, d.Ä. — (15.3.1579)

Zehnzeilige Rechtecktafel, Rahmen Roll- und Schweifwerk wie Nr. 1345 (Abb. 133), darunter angegossen Wappennische wie bei Nr. 1251 mit Vollwappen. In der Mauernische über dem Stein ehemals Gemälde, das 1736 jedoch schon verwaschen war. Im Gesims damals noch eine Inschrift (nach Trechsel).
H. 32,5, B. 58,5, Bu. 1,8 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0374
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Des Erbarn Paulus Breunings / Vnd seiner Erben Begrebnus / Anno 1⟨593⟩ den ⟨16. Jenner.⟩ Verschid der Erbar vnnd / Furnem Paulus Breuning der Elter / Anno 1558.[a]) den 13. Maij Verschid die Erbar vnd Tugentsam frau / Sussanna Paulus Breuningin ein geborne Hofmanin sein erste Eewirtin. / Anno 1⟨...⟩ den ⟨.....⟩ Verschid die Erbar vnnd Tu-/gentsam Fraw Barbara Paulus Breuningin ain Geborne / Gewandtschneiderin sein andere Ehewirthin. Denen Gott ein / Froliche aufferstehung gnedigelich verleyhen wolle Amen.

Gesims: ***Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet vnd glaubet an Jhn, habe das ewige Leben, vnd werde Jhn auferwecken am jüngsten Tage Johann. 6. Cap. v. 35.***[1])

a) *1588* R 166 und R 488.

[1]) richtig: Joh. 6, 40.

Wappen: Breuning. – Zum Datum: die Inschrift ist gleichzeitig mit Nr. 1345 entstanden.

Rötenbeck 166 S. 202; Rötenbeck 488 S. 580f.; LKA KV 19 fol. 5′; LKA KV 22 fol. 66; Gugel Johannis S. 5; Trechsel S. 678; Zahn S. 62 Anm. 31, 11 und S. 124.

1348 † Johannisfriedhof — Airer, Melchior, Dr. — 17.3.1579

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 166.

Anno Domini 1579. den 17. Martii, starb der Ehrnuest vnd Hochgelehrt Herr Melchior Airer Medicinae Doctor. ward geborn Anno 1520. den 10. Aprilis. D(em) G(ott) G(nad) ⟨ligt vnter seines Vatters Hainrich Airers Grabstein. Hett Cecillia Förenbergerin, vnd Maria Hopfferin. Denen allen Gott genad⟩

Denen... genad fehlt R 166; ⟨*ligt... Hopfferin,* bzw. *...genad*⟩ wohl Zusatz Rötenbecks.

Biogr.: Melchior Ayrer (10.4.1520–17.3.1579), Dr. med., Sohn von Nr. 784, 1542 Magister Wittenberg (Melanchthon), 1546 Dr. med. Bologna, danach Praxis in Nürnberg. 1549 Spitalarzt, 1561 Adelsbrief, ∞ 1) 14.2.1548 Cäcilia Fernberger (15.4.1525–17.7.1558), T. v. Augustin F. (Nr. 391) und Cäcilia Schütz (Nr. 381); ∞ 2) 18.3.1561 Maria Hopffer (1539–4.4.1595) T. v. Hieronymus H. Neben seiner gesuchten Arztpraxis betrieb er chemische Laborversuche, die Mathematik, besaß und verfertigte Globen und mathematische Instrumente und hielt eine bedeutende Kunstsammlung. – Will-Nopitsch I S. 45, V S. 41; Will, Münzbelustigungen IV S. 57ff. und S. 113ff.; Schwemmer, Aus der Geschichte der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg, MVGN 40 (1949) S. 125; Koenigs-Erffa in MVGN 46 (1955) S. 271 A. 44, S. 290 A. 185, S. 293 A. 217, Abb. d. Porträtmedaille bei S. 353; Haller v. Hallerstein in BzWN S. 145; E. Kroker, Der Stammbaum der Familie Ayrer, MVGN 14 (1901) S. 171.

Rötenbeck 166 S. 196; Rötenbeck 488 S. 562.

1349 Johannis 484 — Gortz, Cornelius — 17.5.1579

Vierzeilige Rechtecktafel mit Blattvolutenrahmen.

H. 13,5, B. 26, Bu. 2,2 cm. – Fraktur. **Abb. 132.**

Anno 1579. den 17. Maij / verschid der Erbar Corne-/lius Gortz vom Merffen, / Dem Gott genedig sey.

Im Jahre 1572 unter den zehn Tuchbereitern Nürnbergs genannt. – Pilz in MVGN 43 (1952) S. 57.

Gugel Johannis S. 73; Trechsel S. 477.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0375
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1350 Johannisfriedhof, Aussegnungshalle Streidt, Clas, d. Ä. 16.6.1579

Innen Nordwand. Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten, unten angegossen zwei kleine Tartschen: links Zeichen Nr. 264, rechts Wappen.

H. 18, B. 20, Bu. 2,7, G. 32 cm. – Fraktur.

Anno. 1579. den. 16. / Juni verschidt Clas / Streidt der Elter ge-/wesner wirth am visch/bach dem Gott gnadt.

Zeichen Nr. 264; Wappen: Streidt (Schrägbalken mit zwei gegeneinandergelegten Dolchen). – Beim Einzug Kaiser Maximilians II. i. J. 1570 kann Clas Streitt, Wirt zur Eichen am Fischbach, 24 Personen und 60 Rosse beherbergen und ist damit zu zwei Dritteln belegt. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 186.

Gugel Johannis S. 102; Trechsel S. 381.

1351 † Rochus 3 Mullner, Sebastian 10.7.1579

Keine Beschreibung. In der Nacht vom 3./4.10.1818 gestohlen. Text nach GR.

An(no) 1576. den 1. Decembr(is) ist die Erbar und Tugendsame Frau Maria Sebastian Mullners Ehewürthin in Gott verschieden. An(no) 1579. den 10. Julii ist der Erbar Sebastian Mullner in Gott verschieden. Gott verleihe ihnen beeden und uns allen ein fröliche Aufferstehung.

Gugel Rochus S. 1; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 2 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 5. 10. 1818).

1352 Johannis 1053 Stamm, Hanns 14.7.1579

Zehnzeilige Rechtecktafel mit Rollwerk, Spangenwerk und Masken, unten Fries mit betender Familie: links Stifter mit den fünf Söhnen der ersten und acht der zweiten Frau, rechts die erste Frau mit drei, die zweite mit vier Töchtern. Zwei kleine Wappen im Fries unter den Frauen, Vollwappen Stamm darunter in einer von Karyatidhermen gerahmten Blendnische. Werkgruppe G Nr. 90.

H. 37,5, B. 58, Bu. 1,7 cm (nur Tafel). – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Hanns Stammen seiner Ehe-/wirtin vnd Erben Begräbtnus. / Anno. 1579. am 14. tag des Monats Julij verschied / der Erbar Hanns Stamm dem Gott genad. / Anno. 1560 am. 18. tag des Monats Julij verschiedt die Er-/bar Fraw Sibilla Obgedachts Stammen erste Ehewirtin ein / geborne Henin der Gott genad. / Anno 15⟨87.⟩ am ⟨26⟩ tag des Monats ⟨Octobris,⟩ verschiedt / die Erbar Fraw Elisabeth benants Stammen andere Ehewir-/tin ein geborne Sengin von Nördling der Gott genad.

Wappen: Stamm; Han; Seng. – Hans Stamm, bedeutender Eisenhändler, übernimmt um 1562 in freier Erbleihe das Anwesen Maximiliansplatz 14 von Thomas Löffelholz. – MVGN 27 S. 151, 215; MVGN 47 S. 80. Vgl. auch Nr. 1191.

Rötenbeck 166 S. 262; Rötenbeck 488 S. 794ff.; Gugel Johannis S. 140; Trechsel S. 277f.; Zahn S. 126.

1353 Rochus 418 Schlauerßbach, Erasmus 19.11.1579

Siebenzeilige Rechtecktafel, am Rahmen Rollwerk; darüber angegossen pilastergerahmte Rundbogennische mit Vollwappen. Tafel am rechten Rand beschädigt. 1682 auf Grab 527. Werkgruppe J Nr. 58.

H. 21, B. 43, Bu. 2, G. 68 cm. – Fraktur. **Abb. 137.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0376
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno: 1578. Den 3. tag Martij. Jst Jn Gott Selig / Enntschlaffen. Der Erbar vnd Weiß Herr Erasm9. / Schlauerßbach des kleinern Raths: A^{0}. 1579. den 19. / Nouembris verschied Die Erbar vnd Tugentsam Fraw / Sibilla Schlaurßbächin sein Ehliche Hausfraw, welche[r] / vnd vnns allen, Gott Der Allmechtig Einn frolich[e] / Aufferstehung Verleyhen Wolle Amen:

Wappen: Schlauersbach, jedoch im Wasser Zeichen Nr. 265. – Biogr.: Erasmus Schlauersbach, Viehhändler. – Sachs, Metzgergewerbe in MVGN 24 (1922) S. 83, 231.

Rötenbeck 166 S. 347; Rötenbeck 489 S. 150; Gugel Rochus S. 15.

1354 † Johannis 883 — Rottengatter, Ulrich — 21.11.1579

Keine Beschreibung; 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach R 488.

***Anno Domini*[a]) *1579. den 21. November, verschied inn Gott, der Erbar vnd fürnehm Vlrich Rottengatter, aetatis suae, 66 1/4.*[b])**

a) *Domini* fehlt GJ; *An.* T; b) *66* GJ.

Ulrich Rottengatter verkauft i.J. 1555 das Anwesen Theresienstr. 8 an Hieronymus Wahl (Nr. 1184). – Schulz, Bürgerhäuser S. 784. – Zur Familie vgl. auch Nr. 1145.

Rötenbeck 488 S. 83; Rötenbeck 166 S. 16; Gugel Johannis S. 121; Trechsel S. 323.

1355 Johannis 767 — Ryd, Plato — 5.12.1579

Vierzeilige Rechtecktafel, darüber angegossen eine von kannelierten Säulen gerahmte Wappennische mit Giebelaufsatz. Im Giebelfries zweizeilige Inschrift. Werkgruppe J Nr. 59.

H. 4/10, B. 25/30,5, Bu. 1/1,8, G. 49 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Der Erbar Plato Ryd ist Verschiden / Den 5. Decembris A.^{0} 1579. //

Hie ligt begraben Plato Ryd.
Ein Sindicus des Lebens Müd. /
Vnd wart auf Cristj Jüngsten tag
Der vns erlost aus aller plag

Wappen: Rüdt (aufspringender Rüde mit Halsband und ausgestreckter Zunge).

Rötenbeck 166 S. 123; Rötenbeck 488 S. 345; Gugel Rochus S. 109; Trechsel S. 371; Zahn S. 133.

1356 † Johannis 1258 — Gruner, Merta — 23.12.1579

Keine Beschreibung. 1611 noch vorhanden. Text und Grabnummer nach KUSt 2519a.

Merta Gruner Kandelgießer. Adj den 23. Decemb(ris) A(nn)o 1579. Jst in Gott verschieden, der Ersam Merta Gruner Kandelgieser, vnd den 6. Maii Anno, 1577. Jst in Gott entschlaffen Anna sein Ehewürthin, dennen Gott gnedig vnd Barmhertzig sey.

Martin Gruner d.Ä., Meistersohn, 1547 Meister, 1536–59 und 1567–70 Geschworener. Stirbt nach Hintze 10.1.1580. – Hintze, Nürnberger Zinngießer Nr. 84.

KUSt 2519a fol. 45.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0377
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Medaillon mit glattem Leistenrand und einzeiliger Umschrift. Innen nicht identifizierbares Teil eines mechanischen Gerätes. **Abb. 97.**

⌀ 18, B. 3, Bu. 1,6 cm. – Fraktur.

Mattheus Benders Vnd seiner Erben Begrebnus Año. 1579.

Gugel Rochus S. 21.

1358 † Johannis 49 Eckh, Cuntz 1579

Kleine Tafel mit anhangendem Schild, darin ein hoher Napf und die Jahreszahl. 1736 noch vorhanden. Text nach T.

Cuntz Eckh, Haffners, vnd seiner erben begrebnus. / 1579.

Gugel Johannis S. 3; Trechsel S. 675.

1359 Rochus 298 Gabler, Georg 1579

Vierzeilige Rechtecktafel mit Leistenrahmen, seitlich zwei lilienförmige Ansen und unten angegossene Tartsche mit Ledererwerkzeug (zwei schräg gekreuzte Schabeisen über dem Haken) und zweizinkiger Gabel. Werkgruppe J Nr. 60.

H. 12, B. 32, Bu. 2, G. 30 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Georg Gabler Lederer Vnnd / Vrsula sein Eheliche Haus-/fraw Jr
Vnnd Jrer beder Erben / Begrebtnus. 1579.

Ein Jörg Gabler, vielleicht der Vater, geht i.J. 1541 beim Empfang Kaiser Karls V. als Geschworener der Lederer an der Spitze von 23 Mann zu Fuß. – Kircher, Deutsche Kaiser S. 179.

Gugel Rochus S. 113; Zahn S. 133.

1360 † Johannisfriedhof Homer, Heinrich 1579

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Ein Zerbrochen vnd Zerschlagen Herz, würstu Gott nicht verachtten. Psalm 51.[1])
Heinrich Homer Vnd seiner Erben Begräbnuß. Anno ℘ 1579.

[1]) Ps. 51, 19: „ein geängstet und zerschlagen Herz…".

Rötenbeck 488 S. 150; Rötenbeck 166 S. 48.

1361 Johannis 1469 Khunler, Hanns 1579

Dreizeilige Rechtecktafel mit Blattvolutenrahmen, unten angegossen gekerbte Tartsche mit Wappen. Art der Werkgruppe J.

H. 7, B. 18,5, Bu. 1,5, G. 32 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0378
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hannsen Khunlers, Vnd / seiner Erben Begrebnus. / Anno domini 1579.

Khinler GJ.

Wappen: Khunler (senkrechter Pfeil und waagrechter Balken durchschneiden Herz).

Die Witwe Barbara Hanns K. läßt am 25. 4. 1588 den obigen Stein als ihren Besitz einschreiben. – LKA KV 18 B fol. 55′; Gugel Johannis S. 201; Trechsel S. 123.

1362 Rochus 131 — Müllner, Sebastian — 1579

Dreizeilige Rechtecktafel mit kräftig profiliertem Rollwerkrahmen, darüber angegossen pilasterflankierte hochrechteckige Wappennische mit Giebel. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Jahreszahl über dem Giebel.

H. 7, B. 24,5, Bu. 2, G. 45,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

15/79 // Des Erbarn Sebastian Müllner Ma-/gdalena seiner Ehewirtin ein geborne- / porttnerin baider vñ all ir Erbē begrepnus

Datum fehlt Rötenbeck; *Müller* GR.

Wappen: Müllner (Mühlstein); Portner (dreischwänziger aufgerichteter Hirsch von acht Enden).

Rötenbeck 166 S. 365; Rötenbeck 489 S. 218; Gugel Rochus S. 119.

1363 † Rochus 302 — Nusser, Elisabeth — 1579

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Dieser Stein gehört der Elisabeth Nusserin, des Erhart Nussers seel. nachgelassene Wittfrau, und ihrer Erben 1579.

Gugel Rochus S. 112.

1364 † Johannis 599 — Pantzer, Tobias — 1579

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Tobias Pantzers, Rathschreibers zu Nürnberg, und seiner Erben Gedächtnus. 1579. / Gott mein Anfang Mittel und End.

Pantzer R 166, R 488; *Nürmberg* R 488; Spruch fehlt R 166, R 488. – Vgl. Apoc. 1, 8 und 22, 13.

Tobias Pantzer (* 1528), 1560 bis 1593 Ratsschreiber, 1563–1595 Pfleger des Zwölfbrüderhauses. – Ellinger, Juristen S. 158; MVGN 46 S. 297.

Rötenbeck 166 S. 179; Rötenbeck 488 S. 512; Gugel Johannis S. 88; Trechsel S. 424.

1365 Rochus 897 — Praitner, Adam — 1579

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerk und geschuppter Randleiste: darüber angegossen in lorbeergerahmtem Medaillon zwischen der Jahreszahl eine Polierscheibe(?) mit vierkantigem Achsloch.

H. 13,5, B. 24,5, Bu. 2, G. 41 cm. – Fraktur.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0379
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Adam praitner Harnisch / Balierer sein Vnd seiner Erben be/grebnus: Leben wir so leben wir dem / herren sterben wir so sterben wir dem / herren. Darum wir leben Oder sterb-/en, so sint wir des herren: Rom XIIII[1]) // 15 / 79

[1]) Röm. 14, 8.

Gugel Rochus S. 42.

1366 Johannis 892 — Reit, Hans — 1579

Fünfzeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, darüber angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Hufeisen und nebeneinander zwei Tartschen 1:2, die auf zwei schräggekreuzte Hufschmiedewerkzeuge (Beschlaghammer und Werkmesser) gelegt sind. Auf der linken Tartsche Wappen, auf der rechten eine Eingußregel wie bei Abb. 94. 1736 auf Grab 889.

H. 6,5, B. 18,5, Bu. 1,5, G. 41 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien und Kapitalis.

Hans Reit Jch leb vnd wais nit wie lanng,
Jch Stirb vnnd waiss nicht Wann.
Jch far dahin vnnd wais wol wohin,
Mich nimbt wunder das ich so traurig bin.

ANNO. M.D.LXXVIIII.

Reüt R 488.

Wappen: Reit (Kleeblatt mit Hufnagel). – Beruf: Hufschmied.

Rötenbeck 166 S. 66; Rötenbeck 488 S. 190f.; Gugel Johannis S. 122; Trechsel S. 321.

1367 Germanisches Museum — Schmaus, Lienhardt — 1579

Dreizeilige Rechtecktafel mit Kerbleisten- und Rollwerkrahmen, darüber angegossen kräftig profilierte Rundbogennische mit Caritas und Fortitudo an den Pilastern und Putten im Bogenzwickel. Innen Vollwappen. Vormals Johannis 665. **Abb. 129.**

H. 6,5, B. 18,5, Bu. 1,5, G. 41 cm. – Fraktur.

Lienhardt Schmausen vnd / aller seinner Erben Begreb-/nus Anno domini. 1579.

Wappen: Schmaus (drei sechsstrahlige Sterne 2:1).

Gugel Johannis S. 97; Trechsel S. 391; Mitteilungen aus d. German. Museum I S. 220 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 28 Nr. 49 (Abb.); Abb. Gerlach-Boesch 24, 3.

1368 Johannis 1073 — Schurstab, Hanns — 1579

Vierzeilige Rechtecktafel, seitlich kräftige Akanthusvoluten wie bei Werkgruppe G, darunter zwei Wappentartschen.

H. 12, B. 22, Bu. 2, G. 25 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Schurstab vñ / Barbara Schurstebin / ein geborne Morttlin Jr / beder erbē Begrebtnus 1579

Wappen: Schürstab; Mörthl.

Rötenbeck 166 S. 165; Rötenbeck 488 S. 473; Gugel Johannis S. 143; Trechsel S. 241f.; Abb. Gerlach-Boesch 77, 1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0380
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Jacob Weißkopff, Margaretha sein Ehewürthin, und ihrer beiden Erben Begräbnus. Anno Domini 1579.

Hanns Weiskopff R 166; *Hanns Weißkopff* R 488.

Die Hinterbliebenen eines Jacob Weißkopff, Schneiders, und seiner Frau Margaretha verkaufen i.J. 1604 ihr Haus am alten Viehmarkt an den Goldschmied Melchior Kutterell und dessen Frau Katharina um 2100 fl.

Rötenbeck 166 S. 254; Rötenbeck 488 S. 762; Gugel Johannis S. 68; Trechsel S. 474.

1370 † Rochus 895 Winckler, Frantz 1579

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Frantz Winckler, Barbara sein Ehewürthin, und ihrer Erben Begräbnus. 1579.

Gugel Rochus S. 42.

1371 † Rochus 591 Meidner, Michael, d.Ä. 7.1.1580

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach GR.

Anno Domini 1580. den 7. Januarii, starb der Erbar Michael Meidner, der Aelter, Anno Domini 1578. den 1. Tag April, starb die Erbar Frau Margaretha, deß Erbarn Michael Meidners Ehewürthin, der Gott genädig seyn wolle.

Gugel Rochus S. 20.

1372 † Rochus 66 Gall, Samson 26.1.1580

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Anno 1580. den 26. Januarii, zwischen 8. vnd 9. Vhrn in der Nacht verschied der Erbar Samson Gall vonn Costnitz, Dem Gott gnedig sein,[a] ***vnd Jhme ein fröliche Aufferstehung verleihen wölle.***

a) *sein* fehlt R 166, R 489. – Costnitz: Konstanz.

Rötenbeck 166 S. 349; Rötenbeck 489 S. 158; Gugel Rochus S. 5.

1373 † Rochus 208 Ammon, Leonhard 10.2.1580

Keine Beschreibung. 1745 in der Steinschreiberei abgeschrieben. Text nach R 166.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0381
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Anno 1580. den 10. Februarii, verschied der Erbar Leonhard Ammon, D(em) G(ott) G(nad).
Anno 1574. den 1. Maii, verschied die Erbar frau Barbara, Leonhard Ammons Ehewirthin,
Gott verleih Jhnen allen ein fröliche Vrstend, Amen.
Job: 19. Jch weiß daß mein Erlöser lebt, vnd er wird mich hernach auß der Erden aufferweckhen, vnd werde darnach mit dießer meiner Haut vmbgeben werden, vnd werde inn meinem fleisch Gott sehen, vnd meine Augen werden Jhn schauen, vnd kein frembder.

Hiob 19, 25–26; in der Abschrift LKA Rep. 14 ist außerdem noch Joh. 11, 25–26 voll zitiert.

Lienhard Amman vermacht testamentarisch i.J. 1580 30 fl. an die Findel, Barbara Lienhard Amman vermacht 1573/74 20 fl. an die Findel (Waisenhaus). – MVGN 21 S. 288; MVGN 22 S. 127.

Rötenbeck 166 S. 329; Rötenbeck 489 S. 88f.; Gugel Rochus S. 121; LKA Rep. 14 Nr. 286.

1374 † Johannis A 49b — Beham, Magdalena — 23.3.1580

Keine Beschreibung. 1682 noch, 1736 nicht mehr vorhanden. Text nach GJ.

Anno[a]) *1580. den 23. Martii, verschied die Erbar vnd Tugendsame Frau Magdalena, deß Erbarn Erhard Behams*[b]) *erste Ehewürthin, ein geborne Duckin von Bamberg.*

Unter diesem Grabstein[c]) *ruh ich*
Biß Christus wird auferwecken[d]) *mich.*
Alsdann so werd ich aufferstehen
Vnd zu der ewigen Freud eingehen.[e])

a) *Anno Domini* R 488; b) *Behems* R 488, R 166; c) *Stain* R 488, R 166; d) *aufwecken* R 488; e) *Vnd zur ewigen freude gehn.* R 488, R 166.

Erhart v. Behaim (* 1532), ∞ 1) Magdalena Dick (so), ∞ 2) Helena Oertel, Schwester von Siegmund II. Oertel (Johannis Grab 104, Trechsel S. 660); handelt 1574–1581 mit Prag. – MVGN 46 S. 271; MVGN 47 S. 500f. – Biedermann, Geschlechtsregister… Nürnberg, nennt keinen Erhart unter der Ratsfamilie Behaim.

Rötenbeck 488 S. 160; Rötenbeck 166 S. 52; Gugel Johannis S. 131; Trechsel S. 328. – Weitere Abschrift: R 488 S. 297 „Behem".

1375 Johanniskirche — Pfintzing, Sebolltt — 18.4.1580

Innen im Chor, an dem Pfeiler am Südfenster. Neunzeilige Rechtecktafel, im Rahmen Schweif- und Spangenwerk, Putten und Karyatidhermen, am oberen Rand Fries mit sechs kleinen Wappentartschen, darüber angegossen hochrechteckige Wappennische mit Pilastern, Friesen und Giebelaufsatz. Innen Vollwappen Pfinzing mit zwei Oberwappen, rechts darunter kleiner Nebenschild. An den Pilastern je zwei weitere kleine Ahnenschilde. Nahezu alle plastischen Teile der obersten Ebene sind stark abgeschliffen, besonders die Putten am unteren Rand, die seitlichen Hermenpilaster, die Putten im Zwickel zwischen Schrifttafel und Wappennische und die sechs kleinen Tartschen. Das Epitaph war auf dem dritten Stein der ersten Reihe vor dem Altar angebracht und bereits 1736 „dermaßen abgetreten, daß keine Figur auf selbigen (den Ahnenschilden) mehr zu erkennen" war (Trechsel). Die Schrift, offenbar durch ein Brett geschützt, zeigt keine Abnützungsspuren. 1761 (Würfel) noch vor dem Altar.

H. 22, B. 44, Bu. 2, G. 80,5 cm. – Fraktur.

Der Erber vnd Vest Sebolltt Pfintzing Ver-/schiedt Am Mittwoch Den Ersten Jullij Anno / 1551.[a]) **Dem Gott genadt: Die Erber Frau / Fellicitas Des Erbarn vnd vesten Seboltt Pfintz-/ings verlossene wittib Ein geborne Welsserin, ver-/schiedt Am Montag den 18. Appril Anno 1580. / der gott Genad Añ̃o ⟨.....⟩ verschiedt / Die Erber vnd Thugendthafft Frau Katharina / Herdeg̃ Tucherī ein Geborne Pfintzingī. Der Gott genadt.**

a) *1501* Trechsel.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0382
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: in der Nische Pfinzing (aber nicht geviert, wie Trechsel angibt, sondern geteilt), Nebenschild Welser; an den Pfeilern oben links Pfinzing, oben rechts Ploben (fehlt Stab), unten links Welser, unten rechts Thumer. Die sechs kleinen Wappen über der Inschrift sind nicht mit Sicherheit zu identifizieren – es könnten aber, da bei allen die untere Hälfte etwas vorsteht, alles Pfinzingische einfach geteilte Schilde gewesen sein. – Biogr.: Sebald V. Pfinzing (4.7.1512–1.7.1551), S. v. Sebald IV. P. (1487–1543) und Katharina v. Ploben (T. v. Leonhard v. P. und Barbara Harsdörffer), ∞ 1537 Felicitas Welser (1515 bis 18.4.1580), T. v. Nr. 241. – Biedermann, Nürnberg Taf. 402 und 564.

Rötenbeck 315 fol. 309′ f.; LKA KV 22 fol. 354′; Gugel Johannis S. 319; Trechsel S. 828; Würfel, Diptycha übrige S. 294 mit Druckfehlern in den Jahreszahlen.

Eine bemalte Holztafel mit der Auferstehung Christi, Wappen Pfinzing, kniender Stifterfamilie (links der Mann, rechts die Frau mit zwei Töchtern) und der gleichen Inschrift wie oben, mit Ausnahme von Zeile 7–9 ab „Ano…" befand sich noch 1761 über der Sakristeitüre.

Gugel Johannis S. 318; Trechsel S. 785; Würfel, Diptycha übrige S. 270.

1376 Germanisches Museum — Odeschalco, Bartholome — 11.6.1580

Große querrechteckige Tafel, in der Mitte lorbeergerahmtes Hochoval mit Vollwappen in Art des Jost Amman (Boesch). Seitlich davon Leistenrahmen mit Rollwerk, Spangenwerk, Genien und Fruchtbündeln, seitlich Spes und Fides. Links 14zeilige lateinische, rechts 13zeilige deutsche Inschrift. Vormals Johannis 28. Werkgruppe G 91a. **Abb. 138.**

H. 41/25, B. 103/25, Bu. 1,3/1,6 cm. – Kapitalis, gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

CHRISTVS AGIT VERE SA-/MARITAM TRISTIA SOLVS / VVLNERA DVM SANAT / SANGVINE NOSTRA SVO / ANNO PARTAE SALVTIS M. DLXXX. / DIE XI. IVNII OBIIT HONESTVS/ET VIRTVTE EXIMIA PRAESTANS/IVVENIS BARTHOLOMAEVS / ODESCHALCO INTEGERRIMI / ET PRAECELLENTIS DOMINI / THOMAE ODESCHALCI COMEN / SIS FILIVS: AETATIS SVAE XXXX. / QVI HIC SEPVLTVS IN SPE RESVR / RECTIONIS LAETAE QVIE-SCIT. //

Christus ist recht der Samarit / der vns im Tod lest ligen nit. / Vnd heilet vnser Wunden gros, / Durchs blut des er am creutz vergos / Jm Jar Nach Christi Geburt, / 1580. den 11 Junij verschid der Erbar / vnd Vest Bartholome Odeschal-/co Junger gesell Des Ernuesten / vnd Furnemen Herrn Thomas / Odeschalco Sun von Com: sein-/es alters 40 Jar. Welcher alhie / Begraben ligt Gott verleihe Jm / ein Froliche Vrstendt Amen.

Am Anfang der lateinischen Inschrift ein Distichon; die deutsche Inschrift ist Übersetzung der lateinischen, am Anfang zwei gereimte Verse.

Wappen: Odeschalchi (von zwei Fäden in drei Felder geteilt, oben Adler, Mitte schreitender Löwe, unten von zwei Fäden geteilt, sechs Brunnen 3:2:1). – Biogr.: Bartholomeo Odeschalco, Sohn v. Thomas O. aus Como, wurde beraubt und ermordet. – Roth, Handel I S. 353. Die Odescalchi (Odeschalchi) aus Como waren seit den 20er Jahren in Nürnberg ansässig und eine der am frühesten zugewanderten Familien. 1596 werden die „Odescalckischen" unter den „fürnembsten altten heußern" genannt. Sie „handln mit Samet und Seiden, besitzen ein aigen Hauß am Milchmarkt". – Lothar Bauer in JffL 20 (1962) S. 12; Roth, Handel I S. 349ff. – Bei Schulz, Bürgerhäuser, 1. Bd. Milchmarktviertel ist kein Hinweis auf Grundbesitz der Odescalchi zu finden.

Rötenbeck 166 S. 54; Rötenbeck 488 S. 165; LKA KV 18 fol. 25′; Trechsel S. 686; Gerlach-Boesch 18, 4; Katalog Bronzeepitaphien S. 28 Nr. 50.

1377 Johannis 474 — Bischoff, Bernhart; Lobenstein, Gabriel — 12.7.1580

Sechszeilige Rechtecktafel mit Rollwerkrahmen, unten angegossen kleine Rollwerktartsche mit Sichel und Kugel(?) zwischen den Kapitalis-Initialen PB. Werkgruppe J Nr. 61. **Abb. 135.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0383
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

H. 20,5, B. 38, Bu. 2,1, G. 45 cm. – Fraktur.

Bernhart Bischoff Sein vnd Seiner Erbe / Begrebnus. Anno 1533. Jar: Anno 1580. Jars / den 12 Julij verschied Der Ersam Junggesel / Gabriel Lobenstein von Straßburg Der / alhie begraben Ligt Gott wöl Jm vnd vns allē / Ein Froliche aufferstehung verleihen Amen

Lowenstein T.

Wappen: Bischoff (?) (Sichel und Kugel). Wappen bei Trechsel nicht beschrieben.

Gugel Johannis S. 72; Trechsel S. 471; Zahn S. 133.

1378 Germanisches Museum — Scherl, Michael — 2.9.1580

Vierzeilige Rechtecktafel mit Blattrahmen, am oberen Rand lorbeergerahmtes Medaillon mit Initialen MSH und Grabscheit(?). Dünnes getriebenes Kupferblech, von der Rückseite her mit Blei ausgegossen. Das Blech ist teilweise eingerissen, am rechten Rand fehlt ein Stück (Textverlust), der Blattrahmen ist fast überall abgebröckelt. Sehr mindere Arbeit. Vormaliger Standort unbekannt.

H. 10,5, B. 35,5, Bu. 1,7, G. 21 cm. – Kapitalis.

M.S.H.[a]) // ANNO CHRISTI 15.80. 2. SEP: REV[*E*]/RENDVS VIR MICHAEL SCHERL [*MI*]/NISTER ECCL: ODENSOS: VITA D[*VM*] / EXCESSIT. NŌ Ē MORTALE QD OPT[*AT*].

a) Lies Michael ScHerl, – Im Jahre Christi 1580, den 2. September beschloß der ehrwürdige Herr Michael Scherl, Pfarrer der Kirche zu Ottensoos (LK Lauf), sein Leben. Da er aus dem Leben schied, ist es nichts Sterbliches, was er wünscht.

Im Katalog Bronzeepitaphien nicht verzeichnet.

1379 Rochus 259 — Seytzmair, Wolff — 2.11.1580

Siebenzeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattvoluten, unten angegossen rechteckige Nische mit Friesen und Säulen. Innen Wappenallianz mit Oberwappen.

H. 17,5, B. 31, Bu. 1,7, G. 53 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1580. den 2. tag Nouembris starb der Er-/bar Wolff Seytzmair. eines Erbarn Rhats al-/hie gewesner Stalmaister. dem der Almechtig Gott / ein fröliche vhrstendt verleihen wölle Amen- / Anno 15⟨..⟩ den ⟨.....⟩ / starb die Erbar fraw Helena Wolff Seytzmairs / sellichen Ehewirtin der gott gnedig sey. Amen

Wappen: Seytzmair; geteilt, dreimal schräggeteilt.

Rötenbeck 166 S. 371; Rötenbeck 489 S. 237f.; Gugel Rochus S. 123.

1380 Johanniskirche — Scheurl, Albrecht — 11.11.1580

Im Schiff, innen an der Nordwand. Hochrechteckige Tafel, darin zwei dreizeilige Inschriftenrechtecke mit Rollwerkrahmen zwischen einem lorbeergerahmten Medaillon, das eine Wappenallianz mit Oberwappen einschließt und von vier weiteren Wappenschilden umgeben ist.

H. 12/14, B. 42,5/39,5, Bu. 2,1/2,2, G. 87,5 cm. – Fraktur.

Der Erbar vnd Vest Albrecht Scheurl ist 11 Novemb: / Anno 1580 in Gott verschieden, der wölle Jhme / vnd vns allen ein fröliche vrstendt verleien Amen. //
Die Erbar vnd Tugentreiche Fraw Magdalena / Albrecht Scheurlin verschied den ⟨1 Martij⟩ A.o 15⟨98.⟩ / Gott sei Jhr vnd vns allen gnedig vnd barmhertzig.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0384
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Allianz: Scheurl; Imhoff. Außen oben links Scheurl, oben rechts Zingel, unten links Imhof, unten rechts Reich. – Biogr.: Albrecht VI. Scheurl (3.2.1525–11.11.1580), S. v. Nr. 273, ∞ 3.8.1546 Magdalena Imhoff (16.11.1526–1.3.1598), T. v. Andreas J. (29.11.1491–28.10.1579) und Magdalena Reich († 13.11.1558). Er besaß vor der Hochzeit Haus und Handelsniederlassung in Bologna, ist 1560 unter den Börsenkaufleuten, kauft 1566 das Gut Defersdorf und stiftet 1577 ein jährl. Almosen für die Findel (Waisenhaus). In seinem Wohnhaus Burgstraße 10 beherbergte er Kaiser und Könige. – Biedermann Taf. 244 und 442; Schulz, Bürgerhäuser S. 151, 156f., 162; MVGN 8 S. 80, MVGN 11 S. 104; MVGN 21 S. 170; MVGN 22 S. 127.

Rötenbeck 315 fol. 311; Gugel Johannis S. 319; Würfel, Diptycha... S. 296; Trechsel S. 829.

1381 Rochus 210 — Ammon, Juliana — 13.12.1580

Siebenzeilige Rechtecktafel, am Rahmen Rollwerk- und Blattvoluten. Darüber angegossen großes lorbeergerahmtes Medaillon mit Wappenallianz. **Abb. 131.**

H. 19,5, B. 28, Bu. 1,8, G. 54 cm. – Fraktur.

Anno 1580. Adi 13 Decem-/ber Verschid Fraw Juliana / des Erbarn Albrecht Am-/mons Weissenpierpreys Eh-/wirttin ein Geborne Wurf-/painin Der Seel Gott Gne-/dig vnd Barmhertzig sei Amen

Wappen: Ammon 2; Zeichen Nr. 266 (Wurfbain?).

Rötenbeck 166 S. 329; Rötenbeck 489 S. 88; Gugel Rochus S. 121.

1382 † Johannisfriedhof — Buus, Johann de — 1580

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Johann de Buus, Sein vnd seiner Erben Bgrebnus, Anno Domini, 1580. Anno Domini, 16⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschiedt der Erbar vndt Fürnehme Johann de Buus, von Gend. Dem Gott gnad. Anno Domini, 1574. den 1.t Februarii, verschiedt die Erbar vnnd Tugentsame Fraw Katharina Elentus vonn Antdorff Sein Erste Haußfrau, der Gott genad. Anno Christi, 16⟨...⟩ den ⟨.....⟩ verschiedt die Erbar vnnd Tugentsam Fraw Katharina Jsenhauin vonn Cölln, sein Andere Ehewirthin, denen Gott der Allmechtig, vnnd vnnß Allen genedig vnnd Barmherzig, auch ein fröliche Aufferstehung verleihen wölle, Amen.

Antorf R 166; *Anno... 1580* fehlt R 166.

Johann (Jan) de Boys (de Bouß) aus Gent, reformierter Niederländer, 1557 Bürger, nach kurzer Zeit angesehener Kaufmann. Er bittet i.J. 1570 den Rat um die hohe Anleihe von 3000 fl., da er die „Färber, Zubereiter und Stopfer" aus den Niederlanden gebracht habe. Er führte damit die niederländische Tuchaufbereitung in Nürnberg ein. Nach Neidiger in 2. Ehe mit Elisabeth v. Russel verheiratet, was aber mit der Inschrift nicht übereinstimmt. – MVGN 30 S. 271; MVGN 43 S. 57, 227, 243; BzWN S. 680, 683.

Rötenbeck 166 S. 257f.; Rötenbeck 488 S. 776f.

1383 † Rochus 764 — Dirhamer, Hanns — 1580

Keine Beschreibung. 1849 gestohlen. Text nach GR.

Hanns Dirhamer, und Margaretha Dirhamerin, die verschied den Sonntag nach Ostern, im 1571. Jahr, der Gott genad. Elisabeth Dirhamerin 1580.

22. 4. 1571.

Gugel Rochus S. 33; LKA Rep. 10a Fach 51 Nr. 11 (Verlustanzeige der Steinschreiberei vom 11. 5. 1849).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0385
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1384 † Rochus 917 — Feil, Hannß — 1580

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Feil Weißerbierpreü, vnd Anna sein Ehewirthin, vnd Jhrer beider Erben Begrebnuß. A(nn)o 1580.

Feyll, 1586 GR.

Rötenbeck 166 S. 383; Rötenbeck 489 S. 288f.; Gugel Rochus S. 44.

1385 Rochus 132 — Ferwer, Michel, d. Ä. — 1580

Zweizeilige Rechtecktafel mit Leistenrand, darunter angegossen in hochrechteckigem Rahmen unter einem Steigbügel(?) Büste eines Bärtigen mit spitzer Mütze. Am unteren Rand des Rahmens eingemeißelt die Jahreszahl.

H. 3,5, B. 16, Bu. 1,8, G. 22,5 cm. – Kapitalis.

MICHEL. FERW-/ER. DER. ELTER. // 15/80

Gugel Rochus S. 119.

1386 † Johannis 684 — Furnhelm, Sebald — 1580

Keine Beschreibung. Text nach R 166. Grabnummer nach KUSt 2519a.

Sebald Furnhelm, Veronica Furnhelmin, beider Geschwisterigt Begrebnus. 1580.

Fürnhelm R 488; *Fierhelm* KUSt 2519a.

Rötenbeck 166 S. 259; Rötenbeck 488 S. 781; KUSt 2519a fol. 49.

1387 Rochus 896 — Gera, Valentin von — 1580

Von einem Engel gehaltenes Medaillon mit Schnurrahmen und einzeiliger Umschrift. Innen betendes Ehepaar vor dem Gekreuzigten, am unteren Rand kleines Wappen. Werkgruppe J Nr. 62a.
⌀ 29, H. 43/2,8, B. 35, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Valentin Von Gera. Sein vnnd seiner Erben Begrebtnus 1580

Wappen: Valentin von Gera (geteilt, oben zwei schräggekreuzte Beile, unten drei Kleestengel aus Hügel).

Rötenbeck 166 S. 384; Rötenbeck 489 S. 292f.; Abb. Gerlach-Boesch 26. 4 und 38. 1; Gugel Rochus S. 42; Zahn S. 133.

1388 † Rochus 788 — Heinle, Zacharias — 1580

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Zacharias Heinle Weißerbierbreu, vndt Barbara sein Ehewirthin, vnd Jhrer beider Erben Begrebnuß. 1580.

Hainle R 489; *Henla* GR; *i* bei *Heinle* übergeschrieben in R 166.

Rötenbeck 166 S. 383; Rötenbeck 489 S. 288; Gugel Rochus S. 34.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0386
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Innen, Westwand, Medaillon mit Umschrift in Leistenrahmen. Darin Wappenallianz mit Oberwappen.
⌀ 45, H. 3,5, Bu. 2,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno Domini. 1580. Wilibald Im Hoff des Eltern, Vnnd seiner Erben Begrebnus.

Wappen: Imhoff; Harsdorffer. – Biogr.: Willibald Imhoff (1519–1580), S. v. Hans V. I., herzogl. bayer. Rat, ∞ 12.2.1545 Anna Harsdorffer (1528–9.3.1601), T. v. Wolff H. (1502–1557) und Ehrentraud Welser (1507–1530), T. v. Nr. 241. – Biedermann, Nürnberg Taf. 149; Helga Jahnel, Die Imhoff S. 158; Wilhelm Schwemmer, in: Nürnberger Gestalten aus neun Jahrhunderten, 1950, S. 108–112; seine Büste von Joh. Gregor v. Schardt, 1570, abgeb. bei: Ludwig Veit, Handel und Wandel mit aller Welt, München 1960 Abb. 58.

Rötenbeck 166 S. 301; Rötenbeck 489 S. 1; Gugel Rochus S. 137; Würfel, Diptycha übrige... S. 344.

1390 Johannis 32 Klingenbeckh, Michel 1580

Dreizeilige Rechtecktafel, seitlich Blattschmuck, unten angegossen schräggelegte Tartsche mit Jahreszahl und Zeichen Nr. 267. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Michel Klingenbeckhen / Steinmetzen, Sein Vnnd / seiner Erben Begrebtnus. // 1580

Als geschworener Steinmetz 1553 erwähnt. – MVGN 16 S. 204.

KUSt 2519a fol. 346; LKA KV 19 fol. 7; LKA KV 22 fol. 44; Gugel Johannis S. 6; Trechsel S. 682.

1391 † Rochus 700 Moß, Conrad; Schatz, Georg und Michael 1580

Keine Beschreibung. 1770 wurde der Schild abgebrochen und gestohlen. Text nach GR.

Conrad Moß, Georg und Michael Schatz Gebrüdere, und ihr aller Erben Begräbnus. 1580.

Gugel Rochus S. 28; LKA Rep. 10a K Fach 51 Nr. 11 und LKA Rep. 14 Nr. 288 Prod. 1 (Verlustanzeigen vom 21. 12. 1770).

1392 † Johannis 1366 Sperber, Casper 1580

Inschrift seitlich in den Stein eingehauen. 1736 noch lesbar. Text nach T.

Casper Sperber 1580.

Gugel Johannis S. 191; Trechsel S. 142.

1393 Johannis 910 Tober, Hans 1580

In einem blattgerahmten Hochrechteck oben zweizeiliges Band mit Datum, in der Mitte zwei Engel, die einen Pokal halten, der von fünf Fingerhüten 2:1:2 begleitet ist. Werkgruppe J Nr. 62.
H. 4,5/11,5, B. 20/22, Bu. 1,5, G. 39 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0387
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Band: **Hans Tober sein Begrebtnus. / 1580. //**

Tafel: **Jch Lig on alle[a]) Clag Vnd rue / bis an den Jungsten tag. So / wirt Christus der Herr mein / Grab entdecken, Mich mit all / Christglaubigen zur Seligkeit vfferueckē / Amen.**

a) *alle* fehlt T.

Hanß Tober „fingerhuetter" läßt am 19.1.1582 Zeichen und Namen auf den obigen Grabstein machen. Der Stein stammt vom Vater seiner Frau Margaretha, Jacob Rossenberger, Fingerhuter. – LKA KV 18 fol. 18. – Die Inschrift der Tafel ist gereimt.

Rötenbeck 166 S. 168; Rötenbeck 488 S. 481; Gugel Johannis S. 123; Trechsel S. 316; Zahn S. 133.

1394 † Rochus 254 — Unverdorben, Hannß — 1580

Keine Beschreibung. 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Hannß Vnverdorben, Margaretha sein Ehewürthin, vnd Jhrer Erben Begrebnuß. 1580.

Rötenbeck 166 S. 371; Rötenbeck 489 S. 236; Gugel Rochus S. 123.

1395 † Johannisfriedhof — Zeidler, Hanns — 1580

Keine Beschreibung. Standort unbekannt. Text nach R 488.

Deß Erbarn Hannsen Zeidlers, vnnd seiner Erben Begrebnus, Anno 1580.

Rötenbeck 488 S. 295; Rötenbeck 166 S. 105.

1396 Rochus 362 — Breuning, Philip — um 1580

Sechszeilige Rechtecktafel, seitlich und oben Blattvoluten, unten angegossen Tartsche, auf der zwei bärtige Männer mit einem großen verzierten Krug dargestellt sind. Im Schildfuß kleiner Wappenschild. Werkgruppe J Nr. 63.

H. 17, B. 36, Bu. 2, G. 46 cm. – Fraktur.

Philip Breuning Haffner Mar/gretha sein Ehwirtin vnnd Con/rad Breuning Haffner vnd Mar/gretha sein Ehwirtin Jr vnnd Jr/er Beder Erben vnnd Nachkum/men Begrebtnus:

Brenning GR.

Wappen: Breuning (Formmesser[?] zwischen zwei fünfstrahligen Sternen oben und unten). – Die Preuning waren eine Hafnerfamilie, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch Öfen und plastisch dekorierte Krüge auch sehr großen Formates hervortrat. – Pilz in MVGN 47 S. 506 (Besprechung v.: Werner Schultheiß, Nürnbergs Hafnergewerbe in 650 Jahren, Neustadt/Aisch 1956). – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Rochus S. 129; Gerlach-Boesch 19, 3; Zahn S. 133.

1397 Germanisches Museum — Diether, Christoff — um 1580

Fünfzeilige Rechtecktafel, darüber zwischen zwei Friesen eine Rundbogennische mit zwei Vollwappen Dietherr und Ketzel. Als Abschluß oben in einem von Delphinen gestützten Lorbeerkranz Wappenfigur Ketzel. Vormals Johannis 1439. Werkgruppe K Nr. 203.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0388
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H. 14,5, B. 26,5, Bu. 1,8, G. 56 cm. – Fraktur.

Des Erbarn. vnd. Vesten. / Christoff. Diethern. vnd. seiner. / ehligen. Haußfrawen. katharina / ein. geBorne. keczlin. vnd irer. / Erben. begrebnus.

Wappen: Dietherr; Ketzel. – Biogr.: Christoph Dietherr (* 15.6.1528, † 24.9.1594) in Siebenbürgen, S. v. Georg IV. D. (1490–1547) und Sibylle Tucher (1496–1559) (vgl. Nr. 468), 1551–1569 Genannter, 1553–1561 Schöffe am Bauerngericht, ∞ 4.5.1550 Katharina Ketzel († 5.10.1593), T. v. Georg II. K. (1463–1533) und Martha Haller (1490–1534). – Aign, Die Ketzel S. 122, 126f.; Biedermann Taf. XVIII. Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe eher um 1580 als 1600 (Zahn S. 143).

Rötenbeck 166 S. 138; Rötenbeck 488 S. 389; Gugel Johannis S. 195; Trechsel S. 75; Katalog Bronzeepitaphien S. 36 Nr. 78; Aign, Die Ketzel S. 78; Zahn S. 143.

1398 Rochus 38 — Forster, Hans — um 1580

Zweizeilige Rechtecktafel mit Leistenrahmen und Zeilenleiste, darunter angegossen Tartsche mit Messerschmiedszeichen und kleinem Wappen. **Abb. 134.**

H. 7,5, B. 22, Bu. 3, G. 25 cm. – Kursive Kapitalis.

HANS. FORSTER. / VND. SEIN. ERBEN

1569 GR; die Jahreszahl ist aber nirgends auf dem Epitaph zu finden.

Wappen: Forster (wachsendes Einhorn). – Ein gleichnamiger Goldschmied ist 1586 bezeugt. – MVGN 43 S. 100. – Datierung nach den in der Messerschmiedskrone feststellbaren Merkmalen der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 130; Gerlach-Boesch Abb. 64. 10.

1399 Germanisches Museum — Funck, Endres — um 1580

Zehnzeilige stufenförmig dreieckige Tafel mit Rollwerk, Spangenwerk, Rosetten und Blüten; darunter angegossen eine von Karyatiden flankierte Rundbogennische mit Beschlag- und Rollwerk, geflügeltem Engelskopf, Masken und Löwenköpfen. Innen Wappenallianz mit Oberwappen. Vormals Johannis 106. Werkgruppe G Nr. 92.

H. 35,5, B. 49, Bu. 2,5, G. 95 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Endres Funck vnd / seiner leibs erben, Vnd / Nachkomen begrebnus. / Anno 1⟨...⟩ den ⟨.....⟩ Verschid / Der Erbar Endres Funck von Vlm. / Anno 1⟨...⟩ den ⟨.....⟩ Verschidt / Die Erbar vnd Tugentsam Fraw Ma-/ria Funckin. Ein Geborne Behamin. / Denen Gott ein Fröliche Auffer-/stehung verleyhen wölle Amen.

Wappen: Funck (Löwe mit Kopf eines gekrönten Bärtigen) gewendet; Behaim. – Biogr.: Endres Funck, Kaufmann, 1585 Genannter, fallierte 1590 mit 4000 fl., ∞ 30.5.1580 Maria Behaim, T. v. Christoph B. aus der Baumeisterfamilie (vgl. Nr. 813). – MVGN 48 (1958) S. 182; Roth, Handel I S. 319. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

KUSt 2519a fol. 240′ (Eintrag von 1624, Text Zeile 1–3); LKA KV 19 fol. 12′; KV 21 fol. 82′ (Zeile 1–3); Gugel Johannis S. 15; Trechsel S. 661; Katalog Bronzeepitaphien S. 33 Nr. 65; Zahn S. 66 A. 31, 5 und S. 126.

1400 Rochus 907 — Gabel, Ursula — um 1580

Zweizeilige Rechtecktafel mit Leistenrand; darunter angegossen zwei schräg zueinandergestellte Tartschen mit Wappen.

H. 6, B. 26, Bu. 1,5, G. 21 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Vrsula Geblin Wittibin Jr. / vnnd Jrer Erben Begrebnus;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0389
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Wappen: Gabel (Löwe hält Gabel) gewendet; drei sechsstrahlige Sterne neben Halbmond. – Gugel meldet die Jahreszahl „An. 1584". Sie stand vielleicht auf einem Steg zwischen den Tartschen. – Datierung: Art der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 43; Abb. Gerlach-Boesch 10. 3.

1401 Johannis 628 — Hening, Georg — um 1580

In einem Hochrechteck zwischen einer zweizeiligen und einer siebenzeiligen Inschrift ein von Frauengestalten flankierter Rundbogen, darin Brunnen, das Dach von Säulen gestützt, an den zwei Sockeln je ein Wagenrad. Oben kleiner Bogenaufsatz mit sitzendem Engel, unten kleiner Schild mit Zeichen Nr. 268 zwischen den Initialen G H. Werkgruppe K Nr. 205.

H. 7/15,5, B. 29/31, Bu. 1,2/1,5, G. 60 cm. – Fraktur.

Jch bin die Aufferstehung vnd das leben / Wer an mich glaubt der wird leben Jo: 11. // Anno ⟨....⟩ den ⟨.....⟩ ver-/schid Georg Hening Wirt vnd / Gastgeb zum Radprunen bey / dem newen Thor. / Anno ⟨....⟩ den ⟨.....⟩ Ver-/schid Margaretha sein Eewirtin / denen Gott genad.

Joh. 11, 25; *Hennig* Rötenbeck.

Zeichen Nr. 268. – Ein Wirt zum Radbrunnen gleichen Namens wird i. J. 1666 noch erwähnt. – MVGN 13 S. 161. – Beim Einzug Kaiser Maximilians II. i. J. 1570 war Jacob Frumoltt Wirt zum Radbrunnen am Neutor. Die Wirtschaft konnte 24 Personen und 50 Rosse beherbergen und war damit zu zwei Dritteln belegt. Kircher, Deutsche Kaiser S. 183. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Rötenbeck 166 S. 120; Rötenbeck 488 S. 337; Gugel Johannis S. 91; Trechsel S. 416; Zahn S. 143.

1402 Germanisches Museum — Hiebner, Hanns — um 1580

Kleine zweizeilige Tafel mit glattem Rand. In der zweiten Zeile liegend ein Wurstmaß. Vormals Johannis 614.

H. 6, B. 20, Bu. 1,7 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hanns Hiebner Sei-/stecher:

Beruf: Säustecher. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe L, über die eine Arbeit in Vorbereitung ist.

LKA KV 18 B fol. 64′; LKA KV 19 fol. 57′; KUSt 2519a fol. 98′; Gugel Johannis S. 89; Trechsel S. 420; Mitt. aus d. German. Mus. I S. 189 (Abb.); Katalog Bronzeepitaphien S. 34 Nr. 68 (Abb.).

1403 Rochus 1002 — Lechner, Wolff; Herdan, Cunrad — um 1580

Fünfzeilige Rechtecktafel, Rahmen Rollwerk und Blattvoluten, unten angegossen zwei Tartschen mit Wappenfiguren und Zeichen **Abb. 136** (ohne Wappen).

H. 14,5, B. 29, Bu. 1,9, G. 32,5 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Wolff Lechners Secklers, Bar-/bara seiner Ehwirtin, vnd / Cunrad Herdans Schneiders,/ Katharina seiner Ehwirttin, / vnd Jrer aller Erben begrebnus.

Lochner GR.

Wappen: Lechner (zwischen den Initialen WL hält rechte Hand drei Kleestengel, die aus einem Beutel wachsen); Herdan (Zeichen Nr. 2 zwischen den Initialen CH, im Schildhaupt Halbmond und sechsstrahliger Stern, im Schildfuß Schere). – Datierung wie Nr. 1402.

Gugel Rochus S. 50.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0390
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1404 Rochus 577 — Leyrrerr, Hans — um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel mit Leerstelle im rechten Teil der dritten Zeile. Am Leistenrahmen Blattvoluten, unten angegossen Tartsche mit Wappen und zwei Rauhkarden im Schildfuß.

H. 11,5, B. 30, Bu. 1,7, G. 35 cm. – Gotische Minuskel.

Hans leyrrerr khardt deczen macher / vnd dorretdea sein Ewyrdtin vnd jrer / Erben begrebnuss

Wappen: Leyrrerr (drei gekreuzt übereinandergelegte Pfeile zwischen den Initialen HL). – Kardätsche, auch Rauhkarde, Weberkarde, Tuchschererkarde, eine Art Bürste aus den von einem Holzrahmen zusammengehaltenen Fruchtköpfen der Kardendistel (dipsacus fullonum), in abgewandelter Form noch heute zum Auskämmen der gewalkten Tuche verwendet. – Vgl. Zahn S. 34 mit näheren Lit.-Angaben. – Datierung: Art der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 19.

1405 Rochus 1000 — Prinsterer, Manhard — um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel, darüber angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Tartsche. Linker Rand der Tafel und obere Hälfte des Medaillons abgebrochen.

H. 11, B. 25, Bu. 2 cm. – Fraktur.

Manhard Prinsterer Pfrag/ner, Christina sein Ehwir:/tin, vnd Jrer erben begrebnis.

Wappen: Prinsterer (zwei schräggekreuzte Äste, an den oberen beschädigten Enden wahrscheinlich Flammen, zwischen zwei Pinseln). – Datierung: Art der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 50.

1406 Johannis 1038 — Richter, Hans — um 1580

Zweizeiliges gefaltetes Band, darunter angegossen Wappen.

H. 6, B. 26, Bu. 1,7, G. 19 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Hans Richter Eisenkremer, Ver-/schid an S. Vrsulatag. A⁰. 1520.

21. 10. 1520.

Wappen: Richter (drei Eisennägel). – Nach den Schriftmerkmalen ist das Epitaph um 1580 entstanden. – Datierung: Art der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Johannis S. 139; Trechsel S. 272.

1407 Rochusfriedhof — S., Hanns — um 1580

Bruchstück einer zweizeiligen Rechtecktafel mit Blattvolutenrahmen. Linkes Eck und rechte Hälfte abgebrochen. Werkgruppe J Nr. 64. 1962 im Keller des Leichenhauses. Ehemaliger Standort unbekannt.

H. 7, Bu. 2 cm. – Fraktur.

Hannsen S[.....*vnd*] / **seiner Erb**[*en Begräbnus*]

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0391
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1408 Rochus 716 — Schartz, Marx; Haller, Thoma — um 1580

Vierzeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrahmen. Darunter kleiner Schild mit Schelle.
H. 12,5, B. 23,5, Bu. 2 cm. – Fraktur.

Marx Schartz. Anna sein / Ehwirtin, Thoma Haller / Anna sein Ehwirtin.
Vnd / Jrer Erben begrebnus 1542.

Schatz GR.

Nach den Schriftmerkmalen ist das Epitaph um 1580 entstanden, vgl. zu Nr. 1402.

Gugel Rochus S. 29.

1409 † Rochus 868 — Schlaurspach, Wolff — um 1580

Keine Beschreibung. Wappenmedaillon erhalten. Inschrift 1682 noch vorhanden. Text nach R 166.

Diß ist die Begrebnuß Wolff Schlaurspach, vnd seiner Erben.

Wolffgang Schlauerspachs R 489; *Diese Begräbnus ist des…* GR.

Wappen: Schlaurspach (wie bei Nr. 1353). – Biogr.: Mitglied der bekannten Viehhändlerfamilie, beliefert von 1602–1616 Prag mit Krämerwaren. – MVGN 24 S. 222; MVGN 47 S. 500. – Datiert nach dem noch vorhandenen Wappenmedaillon, das ähnlich dem von Nr. 1353 ist.

Rötenbeck 166 S. 394; Rötenbeck 489 S. 331; Gugel Rochus S. 40; Kunstdenkmale X, S. 242 Nr. 868.

1410 Rochus 881 — Schmid, Caspar; Kunig, Lienhard — um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel, im Rahmen Rollwerk, darunter angegossen Tartsche mit Wappen.
H. 8,5, B. 27,5, Bu. 1,8, G. 33 cm. – Fraktur.

Caspar Schmid. 7c Lienhard / Kunig Barbara sein Eewirtin, /
vnd Jrer aller Erben begrebnus.

Wappen: Kunig (Königskrone mit Reichsapfel auf zwei schräggekreuzten Zeptern). – Datierung: Merkmale der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 41.

1411 Johannis 818 — Schmidt, Lucaß — um 1580

Vierzeilige Rechtecktafel, darüber großes Lorbeermedaillon mit Wappenallianz und Oberwappen.
H. 10,5, B. 29,5, Bu. 2, ⌀ 31, G. 48 cm. – Fraktur.

Des E: Lucaß Schmidts, / Vnd Barbara seiner Ehe-/wirtin,
ein geborne Limerin, / vnd Jr beeder Erben begrebnis.

Wappen: Schmidt (auf Dreiberg zwei schräggekreuzte Schmiedehämmer und sechsstrahliger Stern); Limer (Zeichen Nr. 269 zwischen den Initialen AL). – Datierung: Merkmale der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Johannis S. 114; Trechsel S. 337.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0392
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1412 Johannis 235 — Schrauff, Jorg; Halbertt, Sigmundt — um 1580

Fünfzeilige Rechtecktafel, seitlich Blattvoluten. Werkgruppe G Nr. 63.
H. 18, B. 32,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Des Erbarn Jorg Schrauffen / Katharina seiner Ehwirthin, / Vnd Sigmundt Halbertt Sibil-/la sein Ehwirthin, Jr auch al-/ler Jrer Erben Begrebtnus.

Schrumffen GJ.

Biogr.: Sigmund Halbert ist um 1590 als erfolgreicher Viehhändler bezeugt. – Sachs, Metzgergewerbe, MVGN 24 (1922) A. 108, 109. – Datierung nach der Werkgruppe L, vgl. Nr. 1402, eher als um 1570 (Zahn S. 126).

Rötenbeck 166 S. 247; Rötenbeck 488 S. 736f.; Gugel Johannis S. 43; Trechsel S. 576; Zahn S. 126.

1413 Johannis 693 — Sidlman, Hans und Paulus — um 1580

Sechszeilige dreieckig-stufenförmig gegliederte Tafel mit Wappenportal, wie bei Nr. 1399 beschrieben. Werkgruppe G Nr. 93.
H. 25, B. 40, Bu. 1,3/3,1, G. 74 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Anno 1541. Ver-/schid in Gott der Erbar / Hans Sidlman / Des Erbarn Paulus / Sidlmans vnd seiner leib-/lichen Erben begrebnus.

Wappen: Sidelman; schräg linksgeteilt, ein Hirsch. – Hans Sidelman, Kaufmann, in Gesellschaft mit Matth. Fetzer (Nr. 788) im Leinenhandel. – Aubin/Kunze S. 256. – Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe.

Gugel Johannis S. 100; Trechsel S. 400; Zahn S. 62 A. 31, 2 und S. 126.

1414 Rochus 51 — Stecher, Wolff — um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel, oben angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit Vollwappen, unten nebeneinander zwei Schilde.
H. 9, B. 26, Bu. 2,4, G. 43 cm. – Fraktur.

Des Ersamen Wolff Ste-/cher vnd Susana sein Ehwi-/rdin Jr beider erben Begrebnus

Wappen: Stecher (linker gepanzerter Arm vom linken Obereck hält einen Dolch); gespalten, vorne halbe Lilie; Messerschmiedskrone. – Datierung: Guß und Patina nach Art der Werkgruppe K, vgl. Zahn S. 135f.

Gugel Rochus S. 2.

1415 Rochus 72 — Ull, Friderich — um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel mit glattem Leistenrand. Unten angegossen lorbeergerahmtes Medaillon mit bärtigem Schildhalter und zwei Tartschen; links Armbrust-Winde, rechts zwei gekreuzte Pistolen. 1682 auf Grab 64.
H. 7,5, B. 22,5, Bu. 1,8, G. 29 cm. – Fraktur.

Friderich vll wynden/macher sein vnd sein/er erbenn Begrebtnus

Datierung: Art der Werkgruppe J, vgl. Zahn S. 129f.

Gugel Rochus S. 7.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0393
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

1416 Johannis 275 Vasstert, Jorg um 1580

Zwölfzeilige dreieckig-stufenförmig gegliederte Tafel mit Wappenportal, wie bei Nr. 1399 beschrieben.
H. 25, B. 46,7, Bu. 1,5, G. 64 cm. – Fraktur.

Des Erbarn Jorg Vassterts, / Barbara seiner Ehwirtin, / vnd Jrer Erben Begrebnus. / A.⁰ 1⟨....⟩[1]) den ⟨.....⟩ / Verschid der Erbar Jorg Vasstert. A.⁰ 1⟨...⟩ den ⟨.....⟩ / ⟨....⟩ Verschid die. Erber vnd Tugenthaft Frau / Barbara sein Ehwirtin. In meim elend war das / mein trost. Ich Sprach Er lebt der mich erlost. Auf den Jch Jhn / der not vertrau Wird mich widerumb mit meiner Haut vmbge:/ben, das Jch aus der Erd, vom Tod wider erwecket werd. / Jn meinem Fleisch werd Jch Gott sehen, Jst gewis-/lich war, Vnd wird geschehen. Hiob am 19 Cap:

[1]) Zusatz Rötenbecks: „1622".

Wappen: Vasstert (geschweifte Spitze, oben zwei Ährenbündel, unten eine Frucht am Stiel).

Das Bibelzitat nach der Grabschrift ist gereimt; Hiob 19,25–26. – Datierung nach Form und Schrift.

Rötenbeck 166 S. 123; Rötenbeck 488 S. 344; Gugel Johannis S. 46; Trechsel S. 568f.; Zahn S. 62 A. 31, 3.

1417 Rochus 333 Wagner, Eberhart um 1580

Sechszeilige Rechtecktafel, am Rahmen Rollwerk, Blattvoluten und geflügelter Engelskopf, unten angegossen Tartsche mit Monogrammzeichen Nr. 270.
H. 15,5, B. 29,5, Bu. 1,2, G. 34 cm. – Fraktur.

Eberhart Wagner vnd Margaretha / sein Ehewirttin Jr vnd Jrer Beeder Erbē / Begrebnus Año ⟨....⟩ den ⟨.....⟩ ver/schiedt Eberhart Wagner Año ⟨....⟩ / den ⟨.....⟩ Verschiedt Margaretha / sein Ehewirttin. denenn Gott gnad.

Datierung nach Form und Schrift.

Gugel Rochus S. 127.

1418 Rochus 697 Wernlein, Gallus um 1580

Dreizeilige Rechtecktafel mit Blattvolutenrahmen.
H. 9,5, B. 22,5, Bu. 2 cm. – Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.

Gallus Wernlein, Anna / seiner Ehwirtin, vnd Jrer / baider Erben begrebtnus.

Datierung nach den Merkmalen der Werkgruppe L, vgl. Nr. 1402.

Rötenbeck 166 S. 381; Rötenbeck 489 S. 282; Gugel Rochus S. 28.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0394

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN

S. 14 Nr. 46: in der Wappenbeschreibung muß nach „Spalter" Strichpunkt stehen und die Klammer gestrichen werden.
S. 15 Nr. 51: in der Wappenbeschreibung muß nach „Schweicker" Strichpunkt stehen und die Klammer gestrichen werden.
S. 51 Nr. 213: Zeile 4 einfügen: „Gotische Minuskel mit Textura-Versalien".
S. 111 Nr. 457: Zeichen abgeb. in Sammlung von Hausmarken ... Nr. 317 abweichend von Trechsel.
S. 125 Nr. 514: Zeile 1 nach „Ansen": Darunter, wohl gleichzeitig, Lorbeerkranz mit Tartsche, darin Zeichen Nr. 273.
S. 134 Nr. 553: statt Zeichen Nr. 122 muß es heißen: 122a.
S. 147 Nr. 607: zweites Wappen: Nadler.
S. 174 Nr. 714:

Der Stein, dessen Kopie das in Nr. 714 beschriebene Objekt war, befindet sich noch im südlichen Querschiff des Frankfurter Doms. Beschreibung wie oben, Schrift gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien, erhaben.

Anno Christi. 1551. Den 4 Des Monat Marcij / Starb der Gestrenng Edel vnd Ehrnuest Herr Bartholmes Haller vom Hallerstain Ritter Rö: / Kay: vnd Kün: May^{tn} auch Künigin Maria / Rhat vnd des Reichs Schultheiß zu Franncknforth am Mayn dem Gott genedig sein welle.

Lesung nach Dr. R. M. Kloos, der Gelegenheit nehmen konnte, das Original aufzusuchen.

S. 175 Nr. 718: in der Wappenbeschreibung muß es statt „Horn" heißen: Schneider. Rechtes Wappen Horn.
S. 193 Nr. 784: Zeile 2 einfügen: Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.
S. 199 Nr. 804: in der Wappenbeschreibung muß es statt „Thaurnfelder" heißen: Beischild wie bei Inschrift 220.
S. 200 Nr. 808: zweites Wappen: Rothengatter.
S. 201 Nr. 814: Wappen statt Erb Erbar.
S. 208 Nr. 840: Zeile 3 einfügen: Gotische Minuskel mit Fraktur-Versalien.
S. 234 Nr. 941: Zeichen 1863 noch abgebildet in Sammlung von Hausmarken ... Nr. 328.
S. 247 Nr. 986: in der Wappenbeschreibung muß es nach .„Freitag" in der Klammer heißen: zwei Hammerköpfe oder Mühleisen.
S. 249 Nr. 995: zweites Wappen: Grießenbeck.
S. 256 Nr. 1023: in der Wappenbeschreibung statt „Buch" „ein geschlossenes Buch".
S. 269 Nr. 1064: Die Beschreibung der Wappen muß lauten: Hiebner; Zeichen Nr. 217 (During); Gewandtschneider; Hitzler.
S. 303 Nr. 1193: ergänze: Wappen: Zeichen Nr. 274; Messererkrone, darunter ein „i"; ein Pokal.
S. 306 Nr. 1204: Ergänze Zeile 2: Ehemals Jo 888.
S. 334 Nr. 1305: zweites Wappen: Schräggeteilt, aufspringendes Einhorn.

1314a † Johannis 558 — Keczler, Jorg — 1577

Metalltafel mit zwei darunter angebrachten Tartschen. 1863 noch vorhanden. Text nach T.

Jorg Keczler vnd Katarina Kötzlerin, Ir vnd Jrer beeden Erben Begrebnus 1577. Jar.

Zeichen Nr. 271 und 272.

Trechsel S. 437; Anz. f. Kde. d. dt. Vorzeit NF. 10 (1863) Nr. 5 Sp. 248 Nr. 329, 230 (Zeichen).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0395
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0396

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

LITERATUR

(Adamus, Melchior:) Vitae germanorum jureconsultorum et politicorum, qui superori seculo, et quod excurrit, floruerunt. Haidelbergae 1620.

–, –: Vitae germanorum superiori, et quod excurrit, seculo philosophicis et humanioribus literis clarorum, sive literati in Germania seculi vol. I. Francofurti 1615.

–, –: Vitae germanorum medicorum qui seculo superiori, et quod excurrit, claruerunt, congestae et ad annum usque MDCXX deductae. Haidelbergae 1620.

–, –: Vitae germanorum philosophorum qui seculo superiori, et quod excurrit, philosophicis ac humanioribus literis clari floruerunt. Haidelbergae 1615.

(Aicher, Otto:) Hortus variarum inscriptionum veterum et novarum... Salisburgi 1676.

–, –: Theatrum funebre, exhibens per varias scenas Epitaphia nova, antiqua, seria, jocosa... in quatuor partes distinctum, ...a Dodone Richea, (seu Ottone Aicher) Salisburgi 1675.

Aign, Theodor: Das große Dillherrenbuch, Mitt. aus der Stadtbibl. Nürnberg 12 (1963) 3, 1–11.

–, –: Dr. Johannes Herel (1533–1603), Advokat, Konsulent und Hofpfalzgraf in Nürnberg, und sein Sohn Sigmund Herel (1592–1618), in: Reichsstadt Nürnberg, Altdorf und Hersbruck. S. 110–129.

–, –: Die Ketzel. Ein Nürnberger Handelsherren- und Jerusalempilgergeschlecht. Neustadt/Aisch 1961.

Arens, Fritz Viktor: s. Die deutschen Inschriften II u. IV.

Aubin, Gustav [u.] Arno Kunze: Leinenerzeugung und Leinenabsatz im östlichen Mitteldeutschland. Stuttgart 1940.

Ausstellung Maximilian I. Innsbruck 1. Juni – 5. Oktober 1969. Katalog. Innsbruck 1969.

Baader, Joseph: Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs. Bd. 1–2. Nördlingen 1860–1862.

Bartels, Karlheinz, s. Schmitz, Rudolf.

Bauer, Heinrich, Von Nürnbergs altberühmten Friedhöfen St. Johannis und St. Rochus, Bayerland 37 (1926) 88–91.

–, –: Die St. Johanniskirche, Festnummer des Kirchlichen Monatsblattes der Evang.-Luther. Gemeinde St. Johannis-Nürnberg zum 700-Jahr-Jubiläum, 23./24. Juni 1934, 2–4.

–, Konrad F.: s. Die deutschen Inschriften II.

–, Lothar, Die italienischen Kaufleute und ihre Stellung im protestantischen Nürnberg am Ende des 16. Jahrhunderts, Jahrbuch f. fränkische Landesforschung 20 (1962) 1–18.

Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs. Hrsg. v. Stadtarchiv Nürnberg. 2 Bde. Nürnberg 1967 (Beiträge zur Geschichte u. Kultur der Stadt Nürnberg. 11, I u. II.)

Benzing, Josef: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet. Wiesbaden 1963 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen. 12.)

–, –: Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts ⟨Deutsches Sprachgebiet⟩. Frankfurt a. Main (1952).

Bergau, R.: Die Nürnberger Erzgießer Labenwolf und Wurzelbauer, Zeitschr. f. bildende Kunst 15 (1880) 5ff. u. 52ff.

Bernheimer, Richard: Wild Men in the Middle Ages. Cambridge/Mass. 1952.

Bibra, Ernst Frh. v.: Die Bronzen und Kupferlegierungen der alten und ältesten Völker, mit Rücksichtnahme auf jene der Neuzeit. Erlangen 1869.

Biedermann, Johann Gottfried: Geschlechtsregister des hochadeligen Patriziats zu Nürnberg. Bayreuth 1748.

–, –: s. a.: Geschlechtsregister der Nürnbergischen ... Familien der Herren v. Praun ... etc.

Biographie. – Allgemeine Deutsche Biographie. 65 Bde. Leipzig, München 1875–1912.

–: Neue Deutsche Biographie. Bd. 1ff. Berlin 1953ff.

Bischoff, Bernhard: Paläographie, in: Deutsche Philologie im Aufriß, hrsg. v. W. Stammler, 1. Bd., 2. Aufl. Berlin u.a. (1957), Sp. 379–452. Fotomechan. Nachdruck d. 2. Aufl. Berlin 1971.

Boesch, Hans: Zur Geschichte der Nürnberger Rotschmiede, in: Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Bronzeepitaphien des 15.–18. Jahrhunderts, Nürnberg 1891, S. 6–15.

–, –: Nürnbergs Goldschmiede des 16. Jahrhunderts (aus dem Großtotengeläutbuch 1517–1572), Mitt. aus dem Germanischen Museum 2 (1889) 161–165.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0397

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften

–, –: Nürnbergs Plattner des 16. Jahrhunderts (aus dem Großtotengeläutbuch 1517–1572), Mitt. aus dem Germanischen Museum 2 (1887–1889) 254–256.
–, –: Verzeichnis Nürnberger Hafnermeister von 1520–1868, Kunstgewerbeblatt 4 (1888) 34–38.
Braun, E. W.: Ein Portrait des Nürnberger Patriziers Christoph Coler von Georg Pencz, Belvedere 1 (1922) 117ff.
–, –: Eine Nürnberger Renaissance-Schüssel von 1536 mit dem Portrait des Patriziers Christoph Coler, Der Cicerone 15 (1923) 112f.
Brecht, F. W.: Friedhof und Grabmal, Mitteilungen d. Rhein. Vereins f. Denkmalpflege u. Heimatschutz 10 (1916) 3–201.
Burger, Helene: Nürnberger Totengeläutbücher. I. St. Sebald 1439–1517. Neustadt/Aisch 1961.
–, –: Nürnberger Totengeläutbücher. II. St. Lorenz 1454–1517. Neustadt/Aisch 1967.
–, –: s. a. Ehebuch. – Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Lorenz in Nürnberg.

Camenisch, Emil: Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den italienischen Südteilen Graubündens. Chur 1950.
Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Hrsg. durch die Histor. Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. 1–3, 10 u. 11 (Nürnberg 1–5). Leipzig 1862. Neudruck Stuttgart 1961.
Clauß, N.: Denkmäler österreichischer Emigranten in der Kirche und dem Friedhof St. Johannis. Kirchl. Monatsblatt d. Evang.-Luth. Gemeinde St. Johannis-Nürnberg 1933, Febr. S. 1–3.
Crous, Ernst: Dürer und die Schrift. Vereinsgabe des Berliner Bibliophilen Abends. Berlin 1933.
–, – [u.] Joachim Kirchner: Die gotischen Schriftarten. Leipzig 1928.
Cucuel, Ernst: s. Die deutschen Inschriften I.

Derwein, Herbert: Geschichte der christlichen Friedhöfe in Deutschland. Frankfurt 1931.
Dirr, Pius: Der Handelsvorstand Nürnberg 1560–1910. Nürnberg 1910.
Doede, Werner: Bibliographie deutscher Schreibmeisterbücher von Johann Neudörffer d. Ä. bis 1800. Hamburg (1958).
–, –: Schön schreiben eine Kunst, Johann Neudörffer und seine Schule im 16. u. 17. Jahrhundert. München 1957.
–, –: Die Schriftradierungen des Johann Neudörffer, Der Druckspiegel 11 (1956) Heft 8.
Doppelmayr, Johann Gabriel: Historische Nachrichten von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. Nürnberg 1730.

Eckert, Hermann: s. Die deutschen Inschriften I.
Ehebuch. – Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Sebald in Nürnberg 1524–1543. Hrsg. v. d. Gesellsch. f. Familienforschung in Franken durch Karl Schornbaum. Nürnberg 1949 (Freie Schriftenfolge d. Ges. f. Familienforschung in Franken. 1.)
–: Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Lorenz in Nürnberg 1524–1542. Bearb. durch Helene Burger. Nürnberg 1951 (Freie Schriftenfolge d. Ges. f. Familienforschung in Franken. 2.)
(Eisen, Ludwig): Ein Spaziergang durch das alte St. Johannis, Kirchl. Monatsblatt d. Evang.-Luth. Gemeinde St. Johannis-Nürnberg 1933, Juni S. 1–3.
Ellinger, Friedrich: Die Juristen der Reichsstadt Nürnberg vom 15. bis 17. Jahrhundert, in: Reichsstadt Nürnberg, Altdorf und Hersbruck S. 130–222.

Fehring, G. P. u. A. Reß: Die Stadt Nürnberg. München (1961) (Bayerische Kunstdenkmale. 10.)
Ferchl, Georg: Bayerische Behörden und Beamte 1550–1804. München 1908ff. (Oberbayer. Archiv f. vaterländ. Geschichte. 53, 1ff.)
Forssmann, E.: Säule und Ornament. Stockholm 1956.
–, –: Studien über den Gebrauch der Säule in der Architektur des 16.–18. Jahrhunderts. Uppsala 1961.
Franck, M.: Wolfgang Fuggers Schreibbücher, Schweizerisches Gutenberg-Museum 45 (1960) 142ff.
Frank zu Döfering, Karl Friedrich v.: Die Kressen. Eine Familiengeschichte. Schloß Senftenegg (Niederösterr.) 1936.
Frenzel, Gottfried: Veit Hirsvogel, eine Nürnberger Glasmalerwerkstatt, Zeitschr. f. Kunstgeschichte 23 (1960) 193–210.
–, –: Zum Problem von Entwurf und Ausführung in der Nürnberger Glasmalerei der Dürerzeit, Zeitschr. f. Kunstwissenschaft 15 (1961) 31–59.
–, –: Schwarzloterhaltung und Schwarzlotrestaurierung bei mittelalterlichen Glasgemälden, Zeitschr. f. Kunstgeschichte 23 (1960) 1–18.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0398
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Freytag v. Loringhoven, Frank Baron: s. Isenburg, Wilhelm Karl Prinz v.: Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten.
Fugger, Wolfgang: W. F.'s Schreibbüchlein „Ein nutzlich und wolgegrundt Formular Manncherley schöner schriefften". Vollst. Faksimile-Ausg. des 1553 in Nürnberg erschienenen Werkes. Mit einer Einleitung von Fritz Funke. Leipzig 1958.
–, –: dasselbe, Vollst. Faks.-Ausg. d. Schreibmeisterbuches von 1553, m. e. Nachwort v. Friedrich Pfäfflin. München-Pullach (1967).
Funke, Fritz: The Life and Works of Wolfgang Fugger. London 1967.

Gatterer, Johann Christoph: Historia Illustris Gentis Holzschuherianae. Historia Genealogica Dominorum Holzschuherorum... Norinbergae 1755.
Gerlach, Martin u. Hans Boesch: Die Bronzeepitaphien der Friedhöfe zu Nürnberg. 82 Taf. m. photogr. Abb., Wien 1896.
Geschlechtsregister der Nürnbergischen adeligen Familien v. Praun, v. Wölckern u. Schlaudersbach ... als ein Beytrag zu den Biedermännischen Tabellen. Altdorf 1772.
Geyer, Christian: Zur Geschichte der Adam-Krafft'schen Stationen, Repert. f. Kunstwissenschaft 28 (1905) 351–364, 495–511.
Görlitz, Jürgen: s. Die deutschen Inschriften IV.
Gossmann, Heinz: Das Collegium pharmaceuticum Norimbergense und sein Einfluß auf das Nürnbergische Medizinalwesen. Frankfurt a. Main 1966 (Quellen u. Studien zur Geschichte der Pharmazie. 9.)
–, –: s. a. Schmitz, Rudolf.
Graf, Wilhelm: Doktor Christoph Scheurl von Nürnberg. Leipzig, Berlin 1930 (Beitr. z. Kulturgesch. d. Mittelalters u. der Renaissance. 43.)
Grenser, Alfred: Zunft-Wappen und Handwerksinsignien. Eine Heraldik der Künste und Gewerbe. Frankfurt/Main 1889.
Grimm, Jacob und Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch. 1–16. Leipzig 1854–1960.
(Gugel, Christoph Friedrich:) Norischer Christen Freydhöfe Gedächtnis, ...Verzeichnis aller... Epitaphien und Grabschrifften ... auff und in denen ... Kirchhöfen S. Johannis, Rochi und der Vorstadt Wehrd. Nürnberg 1682.

Hampe, Theodor: Nürnberger Ratsverlässe über Kunst und Künstler im Zeitalter der Spätgotik und Renaissance (1449) 1474–1618 (1633). 3 Bde., Wien, Leipzig 1904 (Quellenschriften für Kunstgeschichte. 11–13.)
–, –: s. a. Hoffmann, Friedrich Wilhelm.
Hase, Oscar: Die Koberger. Eine Darstellung des buchhändlerischen Geschäftsbetriebes in der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit. 2. Aufl. Leipzig 1885.
Hauglid, Roar: Akanthus. Fra Hellas till Gulbrandsdal. Oslo 1950.
Hauptmann, Gertraut: Vierzehn Generationen eines Stadtnürnberger Geschlechts [Ayrer]. Masch.-schr. Diplomarbeit Pädag. Hochschule Göttingen 1960.
Das Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg. Deutsche Handwerkerbilder des 15. und 16. Jahrhunderts, hrsg. v. Wilhelm Treue u. a. Bd. 1, 2. München 1965.
Herold, Max: Die Johanniskirche in Nürnberg. Erlangen 1917.
Hintze, Erwin: Nürnberger Zinngießer. Leipzig 1921 (Die deutschen Zinngießer und ihre Marken. 2.)
Hirsch, August: s. Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker.
Hirschmann, Gerhard: St. Johannis in seiner geschichtlichen Entwicklung. Festvortrag beim 90jährigen Jubiläum des Vorstadt-Vereins, in: Nürnberg westlich der alten Kaiserburg, Festausgabe des Mitteilungsblattes des Vorstadtvereins St. Johannis etc., Nürnberg 1964, S. 2–8.
–, –: Die Familie Muffel im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Patriziats, seiner Entstehung und seines Besitzes, Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 41 (1950) 257–392.
Hoffmann, Friedrich Wilhelm: Die Sebalduskirche in Nürnberg. Überarbeitet u. erg. v. Theodor Hampe, Ernst Mummenhoff u. Joseph Schmitz. Wien 1912.
Holzschuher, Joh. Carl Sigmund: Sammlung einiger Nachrichten von der Capelle auf dem Gottesacker zu St. Johannis bey Nürnberg. Nürnberg 1788.
Hornung, Herwig: s. Die deutschen Inschriften X.

Inschriften. – Die deutschen Inschriften, hrsg. von den Akademien der Wissenschaften in Berlin, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und der Österr. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Bd. I: Die Inschriften des badischen Main- und Taubergrundes, ges. u. bearb. von Ernst Cucuel und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0399
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hermann Eckert, Vorwort zum Gesamtwerk von Friedrich Panzer. Stuttgart 1942. (Unveränderter Nachdruck Stuttgart 1969).

Bd. II: Die Inschriften der Stadt Mainz, ges. und bearb. von Fritz Viktor Arens aufgrund der Vorarbeiten von Konrad F. Bauer. Stuttgart 1958.

Bd. III: Die Inschriften des Burgenlandes, ges. und bearb. von Rudolf Zimmerl. Stuttgart 1953.

Bd. IV: Die Inschriften der Stadt Wimpfen am Neckar, ges. und bearb. von Fritz Viktor Arens. Stuttgart 1958.

Bd. V: Die Inschriften der Stadt und des Landkreises München, ges. und bearb. von Rudolf M. Kloos. Stuttgart 1958.

Bd. VI: Die Inschriften des Naumburger Doms und der Domfreiheit, ges. und bearb. von Ernst Schubert und Jürgen Görlitz. Berlin und Stuttgart 1959.

Bd. VII: Die Inschriften der Stadt Naumburg an der Saale, ges. und bearb. von Ernst Schubert. Berlin und Stuttgart 1960.

Bd. VIII: Die Inschriften der Landkreise Mosbach, Buchen und Miltenberg, ges. und bearb. von Heinrich Köllenberger. Stuttgart 1964.

Bd. IX: Die Inschriften des Landkreises Naumburg an der Saale, ges. und bearb. von Ernst Schubert. Berlin und Stuttgart 1965.

Bd. X: Die Inschriften Niederösterreichs 1. Teil: Die Inschriften der politischen Bezirke Amstetten und Scheibbs, ges. und bearb. von Herwig Hornung. Graz–Wien–Köln und Stuttgart 1966.

Bd. XI: Die Inschriften der Stadt Merseburg, ges. und bearb. von Ernst Schubert und Peter Ramm. Berlin und Stuttgart 1968.

Bd. XII: Die Inschriften der Stadt und des Landkreises Heidelberg, ges. u. bearb. von Renate Neumüllers-Klauser. Stuttgart 1970.

Isenburg, Wilhelm Karl Prinz v.: Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. 2. verb. Aufl. 1953.

Jaeger, Adolf: Der Nürnberger Rechenmeister Ulrich Wagner, Mitt. zur Gesch. d. Medizin u. d. Naturwissenschaften 26 (1927) 1–5.

–, –: Der Nürnberger Schreibmeister Wolfgang Fugger, Der Sammler, Belletrist. Beilage d. Augsburger Abend-Zeitung v. 8. 12. 1925.

–, –: Stellung und Tätigkeit der Schreib- und Rechenmeister (Modisten) in Nürnberg im ausgehenden Mittelalter und der Zeit der Renaissance. Diss. [Masch.-schr.] Erlangen 1925.

Jäger-Sunstenau, Hanns: General-Index zu den Siebmacherschen Wappenbüchern 1605–1961. Graz 1964.

Jahnel, Helga: Die Imhoff. Eine Nürnberger Patrizier- und Großkaufmannsfamilie 1351–1579. Diss. [Masch.-schr.] Würzburg 1951.

Jegel, August: Bäder, Bader und Badesitten im alten Nürnberg, in: Reichsstadt Nürnberg, Altdorf und Hersbruck. S. 21–63.

Jungkunz, Walter: Die Sterblichkeit in Nürnberg 1714–1850, zugleich ein Beitrag zur Seuchengeschichte der Stadt, MVGN 42 (1951) 289–352.

Kapr, Albert: Johann Neudörffer d. Ä., der große Schreibmeister der deutschen Renaissance. 48 Faks.-Taf. aus versch. Werken. Leipzig 1956.

Katalog der im germanischen Museum befindlichen Bronceepitaphien des 15.–18. Jahrhunderts. Hrsg. v. A. Essenwein, geordnet von Hans Boesch. Nürnberg 1891.

Kellenbenz, Hermann: Unternehmerkräfte im Hamburger Portugal- und Spanienhandel 1590–1625. Hamburg 1954 (Veröffentlichungen der wirtschaftsgeschichtlichen Forschungsstelle. 10.)

Kircher, Albrecht: Deutsche Kaiser in Nürnberg. Eine Studie zur Geschichte des öffentlichen Lebens der Reichsstadt Nürnberg von 1500–1612. Nürnberg 1955 (Freie Schriftenfolge d. Gesellsch. f. Familienforschung in Franken. 7.)

Kirste, Hans: Michael Rötenbeck, ein Nürnberger Arzt um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts, Sonntagskurier (Beilage zum Fränkischen Kurier) 10 (1929) 51–52 u. 54–56. Ebenfalls, Münchner medizinische Wochenschrift 72 (1925) 159ff.

–, –: Nürnberger Ärztegestalten aus drei Jahrhunderten, in: Festschrift des Ärztlichen Vereins Nürnberg, Nürnberg 1927 S. 113–117.

Kist, Johannes: Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg 1400–1556. Würzburg 1965 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, IV. Reihe Matrikeln fränkischer Schulen und Stände. 7.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0400

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Klaus, Bernhard: Veit Dietrich. Leben und Werk. Nürnberg 1958. (Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns. 32.)
Kloos, Rudolf M.: Das deutsche Inschriftenunternehmen und seine Arbeiten in Franken, Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 26 (1964) 3–12.
–, –: s. Die deutschen Inschriften V.
Knappe, August: Das Bamberger Fenster in St. Sebald in Nürnberg und Albrecht Dürer. Diss. Erlangen 1958.
Köllenberger, Heinrich: s. Die deutschen Inschriften VIII.
König, Klaus: Der Nürnberger Stadtarzt Dr. Georg Palma (1543–1591). Stuttgart 1961 (Medizin in Geschichte und Kultur. 1.)
Kosch, Wilhelm: Deutsches Literatur-Lexikon. Biograph. u. bibliograph. Handbuch. 2. erw. Aufl. Bd. 1–4. Bern 1947–58.
Krag, Wilhelm: Die Paumgartner von Nürnberg und Augsburg. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts. München–Leipzig 1919 (Schwäb. Geschichtsquellen und -Forschungen. 1.)
Kunstdenkmale. – Bayerische Kunstdenkmale, hrsg. v. Heinrich Kreisel u. Adam Horn. Bd. X. Die Stadt Nürnberg. Kurzinventar. 1961.

Lebensbeschreibungen merkwürdiger deutscher Gelehrter und Künstler hrsg. v. Joh. Friedr. Köhler. T. 1–2. Leipzig 1794.
Lexikon. – Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Hrsg. v. A. Hirsch, Bearb. v. W. Haberling u. a., 2. Aufl. 1–5 (nebst) Erg.-Bd. Berlin, Wien 1929–35.
Lochner, Georg Wolfgang Karl: Die noch vorhandenen Abzeichen Nürnberger Häuser. Nürnberg (1855).
–, –: Lebensläufe berühmter und verdienter Nürnberger. Nürnberg 1861.
–, –: s. Nachrichten.
(Loose, Wilhelm:) Anton Tuchers Haushaltbuch (1507–1517). Stuttgart 1877 (Bibliothek des Litterar. Vereins. 134.)

Martin, Uwe: Der Nürnberger Paul Dulner als Dichter geistlicher und weltlicher Lieder Leonhard Lechners, Archiv f. Musikwissenschaft 11 (1954) 315–322.
Mayer, Moritz Maximilian: Friedrich Pistorius, letzter Abt des Klosters zu St. Egydien in Nürnberg, in: Der Nürnberger Geschichts-, Kunst- und Altertumsfreund 1 (1842) 186–208, 212–214, 225–250.
Meister um Albrecht Dürer. Ausstellung im Germanischen National-Museum. Nürnberg 1961 (Anzeiger des Germanischen National-Museums 1960–1961).
Meller, Simon: Peter Vischer d. Ä. und seine Werkstatt. Leipzig 1925.
Michahelles, Karl Friedrich: Merkwürdigkeiten des St. Johannis-Kirchhofes bei Nürnberg. Nürnberg 1830.
Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. 1–58, Nürnberg 1879–1971. Namensreg. zu 1–10, bearb. v. E. Schmidt-Herrling u. Gerh. Pfeiffer, Nürnberg 1951. Namensreg. zu 11–43, bearb. v. Friedr. Bock u. Karl Schornbaum, Nürnberg 1953. Reg. zu 44–50, bearb. v. Friedr. Bock. Nürnberg 1961.
Mummenhoff, Ernst: Zur Geschichte der Seuchenhäuser, in: Nürnberg, Festschrift dargeboten den Mitgliedern ... der 65. Versammlung der Gesellschaft dt. Naturforscher u. Ärzte, Nürnberg 1892 S. 222 bis 240.
–, –: Der Handwerker in der deutschen Vergangenheit. 2. Aufl. Jena 1924 (Monographien z. dt. Kunstgeschichte. 8.)
–, –: s. a. Hoffmann, Friedrich Wilhelm.

Nachrichten. – Des Johann Neudörffer, Schreib- und Rechenmeister zu Nürnberg Nachrichten von Künstlern und Werkleuten daselbst aus dem Jahre 1547 nebst der Fortsetzung des Andreas Gulden nach den Handschriften und mit Anmerkungen hrsg. v. G. W. K. Lochner. Wien 1875 (Quellenschriften f. Kunstgeschichte u. Kunsttechnik d. Mittelalters u. d. Neuzeit. 10.)
Nagel, Friedrich August: Bau- und Kunstdenkmale des Sebalder Burgfriedens, insbesondere der Gärten bei St. Johannis, hinter der Veste und bei Wöhrd. Nürnberg 1913–14.
–, –: Die Gärten des Sebalder Burgfriedens zu Nürnberg. (Teildruck). München 1914.
–, –: Der St. Johanniskirchhof zu Nürnberg, seine Entstehung und seine Erweiterungen, Kirchl. Monatsblatt St. Johannis-Nürnberg 1928, Okt. S. 2f., Nov. S. 2f.
Neudörffer, Johann s. Nachrichten.
Neuhaus, August: Die Privilegien des Messererhandwerks zu Nürnberg. Das Wappen der Messerer, Zeitschr. f. histor. Waffen- u. Kostümkunde 13 (1932–34) 12–18, 41, 60–65, 128–132, 160–164, 174.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0401
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Neumüllers-Klauser, Renate: Die Inschriftensammlung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberger Jahrbücher 10 (1966) 113–134.
–, –: s. Die deutschen Inschriften XII.
Nopitsch, Christian Conrad: s. Will, Georg Andreas, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon.

Otremba, Erich: Nürnberg. Die alte Reichsstadt in Franken auf dem Wege zur Industriestadt. Landshut 1950 (Forschungen zur deutschen Landeskunde. 48.)

Panella, Antonio: Storia di Firenze. Firenze 1949.
Panzer, Friedrich: s. Die deutschen Inschriften I.
–, Georg Wolfgang: Verzeichnis von Nürnbergischen Portraiten. Nebst Fortsetzung. 1. 2. Nürnberg 1790–1821.
Paul, Hermann: Deutsches Wörterbuch. Bearb. v. Werner Betz. 6. Aufl. Unveränd. Studienausg. nach d. 5., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Tübingen (1966).
Pechstein, Klaus: Beiträge zur Geschichte der Vischerhütte in Nürnberg. Diss. Berlin 1962.
Philipp, Egon: Das Medizinal- und Apothekenrecht in Nürnberg ... von den Anfängen bis zur Gründung des Collegium pharmaceuticum (1632). Frankfurt/Main 1962 (Quellen u. Studien zur Geschichte d. Pharmazie. 3.)
Pönicke, Herbert: Das Nürnberger Handelshaus Finolt in Leipzig (1557–1617), Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 14 (1929) 44–47.
Pulvermacher, Lotte: Das Rollwerk in der süddeutschen Skulptur und seine Entwicklung bis ca. 1600. Straßburg 1931 (Studien z. dt. Kunstgeschichte. 285.)

Ramm, Peter: s. Die deutschen Inschriften XI.
Rau, Reinhold: Über eine Sammlung von Inschriften des 16. Jahrhunderts, Zeitschr. f. Württembergische Landesgeschichte 23 (1964) 426f.
Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte. 1ff. Stuttgart 1937ff.
Bamberger Rechenbuch von 1483. Photolithograph. Neudruck. München 1966.
Reichsstadt Nürnberg, Altdorf und Hersbruck. Genealogica, Heraldica, Juridica. Nürnberg 1954 (Freie Schriftenfolge d. Gesellsch. f. Familienforschung in Franken. 6.)
Reicke, Emil: Geschichte der Reichsstadt Nürnberg. Nürnberg 1896.
–, –: Aus dem Leben des Johann Schöner, in: Festschrift z. 16. Geographentag, Nürnberg 1907 S. 41–59.
–, –: Willibald Pirckheimes Briefwechsel. Bd. 1 München 1940; Bd. 2 München 1956, aus d. Nachlaß hrsg. v. Siegfried Reicke (Veröffentl. d. Komm. z. Erforschg. d. Gesch. d. Reformation u. Gegenreformation, Humanistenbriefe 4. 5.)
Reitzenstein, Alexander Frh. v.: Die Nürnberger Plattner, in: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs Bd. 2 S. 700–725.
Reß, A.: s. Fehring, G. P. u. A. Reß.
Richeas, Dodo: s. Aicher, Otto.
Riegl, Alois: Stilfragen. Grundlegungen zu einer Geschichte der Ornamentik. 2. Aufl. Berlin 1923.
Rosenberg, Marc: Der Goldschmiede Merkzeichen. 2. verm. Aufl. Frankfurt a.M. 1911. 3. erw. u. ill. Aufl. Bd. 1–4. 1922–1928.
Roth, Fritz: Restlose Auswertung von Leichenpredigten und Personalschriften für genealogische Zwecke. 1ff. Boppard/Rh. 1959ff.
–, Johann Ferdinand: Geschichte des nürnbergischen Handels. Teil 1–4. Leipzig 1800–1802.
–, –: Versuch einer Geschichte des Apothekenwesens in der Freyen Reichsstadt Nürnberg. Nürnberg 1792. Neudruck Stuttgart 1933.
Rubinstein, Nicolai: The Government of Florence under the Medici (1434–1494). Oxford 1966.
Rupprich, Hans: Willibald Pirckheimer, in: Fränkische Lebensbilder Bd. 1, Würzburg 1967 S. 94–111 (Veröffentl. d. Ges. f. fränk. Gesch. Reihe VIIa).

Sammlung von Hausmarken auf den Grabsteinen der Kirchhöfe St. Rochus und St. Johannes (!) zu Nürnberg. (o. Verf.), Anzeiger für Kunde der dt. Vorzeit, N.F. 10 (1863) Sp. 161ff., 204ff., 246ff. (mit 472 Abb.)
Scheel, Willy: Johann Frh. zu Schwarzenberg. Berlin 1905.
–, Joseph s. a. Hoffmann, Friedrich Wilhelm.
Schmitz, Rudolf, Karlheinz Bartels (u.) Heinz Gossmann: Zur Geschichte des älteren deutschen Apothekenwesens. T. 3. Nürnbergs Apotheker und Apotheken bis 1632, Pharmazeutische Zeitung 108 (1963) 1202–1212.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0402
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Schornbaum, Karl: s. Ehebuch. – Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Sebald in Nürnberg.
Schottenloher, Karl: Bibliographie zur deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung 1517–1585. Bd. 1–7. Leipzig (Bd. 7 Stuttgart) 1933–66.
–, –: Johann Schoner und seine Hausdruckerei, Zentralbl. f. Bibliothekswesen 24 (1907) 145–155.
Schubert, Ernst: s. Die deutschen Inschriften VI, VII, IX, XI.
Schubert, Hans v.: Lazarus Spengler und die Reformation in Nürnberg, hrsg. u. eingel. v. Hajo Holborn. Leipzig 1934 (Quellen u. Forschungen zur Reformationsgeschichte. 17.)
Schultheiß, Werner: Nürnbergs Hafnergewerbe in 650 Jahren. Neustadt/Aisch 1956.
Schulz, Fritz Traugott: Nürnbergs Bürgerhäuser und ihre Ausstattung. Bd. 1 Das Milchmarktviertel (2 Tle.). Leipzig, Wien 1909–33.
–, –: Die alten Häuser des Handelsvorstandes vor ihrem Abbruch, in: Pius Dirr, Der Handelsvorstand Nürnberg 1560–1910, Nürnberg 1910.
–. –: Die Johanniskirche in Nürnberg nach ihrer Wiederherstellung, Süddeutsche Bauzeitung 17 (1907) 90–91.
Schwarzenberg, Fürst Karl zu: Geschichte des reichstädtischen Hauses Schwarzenberg. 2 Bde. Neustadt/Aisch 1963 (–1964). (Veröffentl. d. Ges. f. fränk. Gesch. IX, 16.)
Schweizer, Johannes: Kirchhof und Friedhof. Eine Darstellung der beiden Haupttypen europäischer Begräbnisstätten. Linz 1956.
Schwemmer, Wilhelm: Die Bürgerhäuser der Nürnberger Altstadt aus reichsstädtischer Zeit. Bd. 1 Sebalder Seite. Nürnberg 1961. Bd. 2 Lorenzer Seite. Nürnberg 1970 (Nürnberger Forschungen. 6. 14.)
–, –: Aus der Vergangenheit der Vorstadt Wöhrd. Nürnberg 1931.
Siebenkees, Johann Christian: Materialien zur Nürnbergischen Geschichte. Bd. 1/2. 3/4. Nürnberg 1792–95.
Simon, Matthias: Nürnbergisches Pfarrerbuch. Die evangelisch-lutherische Geistlichkeit der Reichsstadt Nürnberg und ihres Gebietes 1524–1806. Nürnberg 1965 (Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns. 41.)
Solleder, Fridolin: Herzog Ottheinrichs Frage an die Sterne. Zur Lebensgeschichte des Johann Schöner, in: Festgabe K. A. v. Müller, 1933, 281–317.
Spitz, Lewis W.: The Religious Renaissance of the German Humanists. Cambridge/Mass. 1963.
Stafski, Heinz: Neue Literatur über die Vischer-Werkstatt, Jahrbuch f. fränk. Landesforschung 22 (1962) 299–312.
–, –: Der Jüngere Peter Vischer, Bilder von Ursula Pfistermeister. Nürnberg 1962.
Stegmann, Hans: Die Rochuskapelle zu Nürnberg und ihr künstlerischer Schmuck. München 1885.
Stintzing, Rudolf: Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft. 1. 2. München, Leipzig 1880. 1884.
Suhle, Artur: Die deutsche Renaissancemedaille. Leipzig 1950.

Thieme, M. u. F. Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. 34 Bde. Leipzig 1907–47.
Trechsel, Johann Martin, gen. Großkopf: Verneuertes Gedächtnis des Nürnbergischen Johannis-Kirch-Hofs. Frankfurt, Leipzig 1736.
Tremel, Ferdinand: Das Handelsbuch des Judenburger Kaufmanns Clemens Körbler 1526–1548. Graz 1960 (Beiträge zur Erforschung steir. Geschichtsquellen. 47, N.F. 15.)
Treue, Wilhelm: s. Das Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüder-Stiftung in Nürnberg.

Urkundenbuch. – Nürnberger Urkundenbuch. Hrsg. v. Stadtrat zu Nürnberg, bearb. v. Stadtarchiv. Nürnberg 1951–59 (Quellen u. Forschungen z. Geschichte der Stadt Nürnberg. 1.)

Veit, Ludwig: Handel und Wandel mit aller Welt. München 1960 (Bibliothek d. German. Nationalmuseums. 14.)

Waetzoldt, Wilhelm: Dürer und seine Zeit. München 1950.
Waldau, Georg Ernst: Neue Beyträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg. 2 Bde. 1790.
Wehmer, Carl: Schreibmeister von Einst, Archiv f. Buchgewerbe u. Gebrauchsgraphik 76 (1939) 55f.
Weimar, Wilhelm: Monumentalschriften vergangener Jahrhunderte von ca. 1100–1812 an Stein, Bronze- und Holzplatten. Wien 1898.
Welser, Joh. Mich. Frh. v.: Die Welser. Des Freiherrn Johann Michael Welser Nachrichten über die Familie. Für den Druck bearb. v. Ludwig Frh. v. Welser. Bd. 1. 2. Nürnberg 1917.
Will, Georg Andreas: Bibliotheca Norica Williana oder kritisches Verzeichnis aller Schriften, welche die Stadt Nürnberg angehen... P. 1–8. Altdorf 1772–1778; Nürnberg 1792–1793.
–, –: Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon. 4 Teile, Nürnberg u. Altdorf 1755–1758. Fortges. v. Christian Conrad Nopitsch, Altdorf 1802–1808.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0403
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

–, –: Der Nürnbergischen Münzbelustigungen 1.–4. Theil. Nürnberg 1764–1767.
Wölckern, Lazarus Karl v.: Historia Norimbergensis Diplomatica, oder Zusammentrag der vornehmsten ... Freyheiten. 1. 2. Nürnberg 1738.
(Würfel, Andreas:) Beschreibung der übrigen Kirchen, Klöster und Kapellen. (Nürnberg 1761). Aus: Würfel, A.: Diptycha ecclesiae... d. i. Verzeichnüss und Lebensbeschreibungen der Herren Prediger...
Würfel, Andreas: Diptycha ecclesiae..., d. i. Verzeichnüss und Lebensbeschreibungen der Herren Prediger... in Nürnberg... Angefangen von Carl Chr. Hirsch. Nürnberg 1756–1763.
Wunder, Gerhard: Stroluntz in Nürnberg, Blätter f. fränk. Familienkunde 8 (1961–1956) 295–297.
Wuttke, Dieter: Die Histori Herculis des Nürnberger Humanisten und Freundes der Gebrüder Vischer, Pangratz Bernhaupt gen. Schwenter. Köln, Graz 1964 (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte. 7.)
–, –: Vitam non mortem recogita. Zum angeblichen Grabepitaph für Peter Vischer den Jüngeren, Forschungen und Fortschritte 39 (1965) 144–146.
–, –: Methodisch-Kritisches zu Forschungen über Peter Vischer d. Ä. und seine Söhne, Archiv für Kulturgeschichte 49 (1967) 208–261.
Zahn, Peter: Beiträge zur Epigraphik des 16. Jahrhunderts. Die Fraktur auf den Metallinschriften der Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus zu Nürnberg. Kallmünz 1966 (Münchener histor. Studien, Abt. Geschichtl. Hilfswissenschaften. 2.)
–, –: Die Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus zu Nürnberg, Archiv f. Sippenforschung 34 (1968) 605–616.
Zimmerl, Rudolf: s. Die deutschen Inschriften III.
Zirnbauer, Heinz u. Georg Löhlein: Die Löffelholz von Colberg. Geschichte einer Nürnberger Patrizierfamilie. Nürnberg 1963 (Ausstellungskatalog der Stadtbibliothek Nürnberg. 31.)

SIGLEN DER VERWENDETEN ARCHIVALIEN, HANDSCHRIFTEN UND DRUCKE

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie.
BzWN	Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs.
DI	Die deutschen Inschriften.
EbL	Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Lorenz in Nürnberg.
EbS	Das älteste Ehebuch der Pfarrei St. Sebald in Nürnberg.
GJ	Gugel, Norischer Christen Freydhöfe ... Johannis.
GNM	Germanisches Nationalmuseum Nürnberg.
GR	Gugel, Norischer Christen Freydhöfe ... Rochus.
GW	Gugel, Norischer Christen Freydhöfe ... Wehrd (Wöhrd).
JD	Jaeger, (Diss.) Stellung und Tätigkeit der Schreib- und Rechenmeister.
JffL	Jahrbuch für fränkische Landesforschung.
KUSt	StadtAN, Bestand Kirchen- und Unterrichtsstiftung.
KV	LKA, Bestand Kirchenvermögen.
LKA	Landeskirchliches Archiv Nürnberg.
MGG	Die Musik in Geschichte und Gegenwart.
MVGN	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.
NDB	Neue Deutsche Biographie.
R 166	Rötenbeck, Epitaphia... StAB Rep. G 35/II Nr. 166 (s. vorne Kap. 3, S. XIV.)
R 315	Rötenbeck, Epitaphia... StAN Rep. 52a Nr. 315 (s. vorne Kap. 3 S. XV.)
R 488	Rötenbeck, Epitaphia... GNM Merkel Hs. 488 (s. vorne Kap. 3, S. XIV.)
R 489	Rötenbeck, Epitaphia... GNM Merkel Hs. 489 (s. vorne Kap. 3, S. XIV.)
RDK	Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte.
RVe	Ratsverlässe, StAN Rep. 60a.
StAB	Staatsarchiv Bamberg.
StadtAN	Stadtarchiv Nürnberg.
StAN	Staatsarchiv Nürnberg.
T	Trechsel, Verneuertes Gedächtnis.
TgBL	Totengeläutbücher. II., St. Lorenz, s. Burger, Helene.
TgBS	Totengeläutbücher. I., St. Sebald, s. Burger, Helene.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0404
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

ORTS- UND PERSONENNAMEN

Kursiv gesetzte Nummern beziehen sich auf bloße Erwähnungen in den Kommentaren. Kursiv gesetzte Namen sind normalisierte Formen. In Klammern gesetzte Namen sind Nebenformen.

Abler, Georg 883
v. Ach, Elisabeth 1197
–, Sebastyan 1197
Achler, Augustin 435
Adelberger, Hans 700
–, Jacob 937
Adelhart, Georg 938
Agricola, Georg *719*
Aichinger, Georg 262
Airer s. Ayrer *112*
Alber, Caspar 1165
–, Elisabeth 1165
Albrecht, Barbara s. Schweicker
–, Bartholme 1256
–, Christoph *1324*
–, Elisabetta 1198
–, Hans 1018
–, – 1198
–, Magdalena 1256
Algeier, Madalena 983
–, Veit 983
Altdorf b. Nürnberg *814*
Altenstaig, Anna s. Schwenter
–, Catharina s. Holfelder
–, Frantz 967
–, Veronika ∞ William Smith *967*
Altmühelsteiner, Altmulsteyner
–, Caspar 451
Amberg *940*, *1234*
Amelreich, Hanns 687
–, Magdalena 687
Amler, Anna ∞ Endres Loble 1217
Amman, Ammon, Amon
–, Albrecht 1381
–, Anna ∞ Contz Bischoff 1150
–, Barbara 1373
–, Barbara ∞ Michel Kneutzel 1118
–, Cunradt 1154
–, Elisabeth s. Kern
–, Hans 279
–, – 1118
–, Juliana s. Wurfpain
–, Leonhard 1373
–, Margareth ∞ Chuntz Beham *1135*
–, Pernhart (Wernh.) 454
Ampforach (= Ampferbach Lkr. Bamberg) s. Hesberg
Andre, Andreä
–, Appolonia *824*
–, Hieronymus (Jeronim.) 824, *1016*
–, Veronica *824*
Angerer, Linhart 552
Antdorf, Antwerpen *227*, *224*, *1264*, *1382*
Apel, Apell, Appel, Appell
–, Claus 278
–, Corona 278
–, Hannß 278
–, Johann, Dr. jur. *213*, 383
–, Margarethe ∞ Dominikus Schleupner *605*
–, Sebald 278
–, Ursula ∞ Arnolt Wenck *213*
–, Wolff 1218
Apoceller, Appenzeller
–, Jeronymus 444
Arcz s. Artz
Arer s. Ayrer 645
Armaur, Agnes ∞ Levin Memminger *714*
Arnold, Arnolt, Arnnolt
–, Conradt 834
–, Jeronymus 39
–, Katharina *834*
–, Severin (Simon) 384
–, Wolff 1281
Arnstadt, Bez. Erfurt, (Kupfer-)Hütte *263*
Artz, Arcz
–, Antoni 623
Auff der Purg, Ruckart 658
Aufseß v. Wolckenstein, Barbara s. v. Catzenbergk
–, Eukarius 263
Augsburg *298*, *422*, *762*, *963*, *1312*
Ayrer, Airer, Arer
–, Cäcilia s. Förenberger
–, Clara 455
–, – ∞ Hans Gewandtschneider 1251
–, – s. Seybotter
–, Elsbeth 456
–, Gilg 724
–, Hans (Hanns) 112
–, – 456
–, Heinrich (Hainr., Haynr.) 455
–, – 645
–, – IV. d. Ä. 784, *1348*
–, Jacob *318*
–, Lucia 456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0405

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Maria s. Hopffer
–, Melchior, Dr. *381*, 1348
–, Nicolaus d. Ä. 1344
–, Sebold 456
–, Susanna ∞ Georg Gewandtschneider 1345
–, – s. Neukum

B, P

Pachscheit, Adam 775
–, Anna ∞ Adam P. 775
Bagner s. Wagner 450
Baier, Paier, Bair, Pair s. Bayer *436*, *446*
Palding, Elsbeth 483
Palm, Palma
–, Georg, Dr. 1228
–, – d. Ä. *1280*
–, Hanß 1228
–, Margaretha s. Gewandtschneider
–, N. N. s. Baumgartner
Bamberg 739, *1040*, 1374
Pan, Margaretha 1057
–, Steffan 1057
Pantenpacher s. Pautenpacher 1229
Pantzer, Tobias 1364
Par, Michel 126
–, Wolff 893
Pardtron s. Parterum *575*
Pareuter, Parreuter
–, Agnes 235
–, Sepolt 235
Parterum, Pardtron
–, Hanß *575*
–, Margaretha gen. Kolerin ∞ Hans P. *575*
Basel *876*
Bauer, Pauer, Baur, Paur 1075
–, Barbara 1075
–, – s. Gewer
–, Cuntz 1075
–, Hans (Hanns, Hannß) 236
–, – 576
–, – 725
–, – 1067
–, – 1263
–, Katterina 1263
–, Margaretha 1067
–, Mathes 1305
–, Petter 661
–, Ursula 1305
Baum, Heinz *217*, *256*
Paumann, Bauman
–, Hanns 337
–, Martin *248*
Baumgartner, Baumgärtner, Paumgärtner, Baumbgartner 701
–, Barbara 1219
–, Hieronymus d. Ä. *701*
–, N. N. ∞ Dr. Georg Palma *1228*
–, Paulus 1219
–, Ursula ∞ 1. Andreas Hirschvogel, 2. Seifried Pfinzing *1160*
Baur, Paur s. Bauer
Pautenpacher, Pautenmacher, Pantenpacher
–, Barbara 1229
–, Folckhardt 1229
–, Hans 946
Bayer, Baier, Paier, Bair, Pair, Payer, Beier, Peier
–, Barbara 1164
–, – ∞ Georg Sauerwaid *850*
–, Hans 436
–, Jeorg (Jörg) 804
–, – 1164
–, Justus, Dr. jur. *461*
–, Katharina ∞ Wilhelm Harscher *461*
–, Magdalena ∞ Balthasar Derrer *823*
–, Merta 446
–, Stefan 461
–, s. a. Par *126*
Payttelschmid, Katharina ∞ Florian Fleienzoren *1168*
Pecherer, Conrad 1143
Pechtolt, Kuncz 197
Beck, Peck
–, Christoff 139
–, Cristina ∞ Hans Kremer *1115*
–, Jacob 882
–, – 1194
–, – *1336*
–, Jorg 494
–, Magdalena 1274
–, Margaretha 882
–, Maria ∞ Martin III. Pfinzing *1336*
–, – s. Harsdorfer
Becz s. Betz 663
Behaim, Beham, Behem, Peham, Pehem
–, Anna s. Schöner
–, – ∞ Petter B. 1216
–, Christoph 813, *1399*
–, Clara s. Imhoff
–, Cunradt (Cundcz, Kontz) 798
–, – 1135
–, Damian, Dr. med. 665
–, Erhard 1126, 1374
–, Friedrich VII. *319*, *843*, *1149*
–, Hans 704
–, – 813
–, – d. Ä. *813*, *970*
–, – d. J. *813*, *970*
–, Helena s. Örtel
–, Hieronymus 835
–, Juliane s. Fischer
–, Katharina 394
–, – s. Stroluntz
–, – ∞ Erasmus Rotenberger *813*
–, Lorenz *739*
–, Lucia ∞ Christoph Tetzel *1149*
–, Magdalena s. Dick

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0406
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, – s. Roemer
–, Margarethe (Margareth, Margrett) *184*
–, – ∞ Christoph Haller 843
–, – s. Ammon
–, – s. Debalt
–, Maria ∞ Endres Funck *1399*
–, Martha s. Pregel
–, Michel d. Ä. 1148
–, Ottilia ∞ Wolfgang Eisen *739*
–, Paulus *344*, 394, *704*, *813*, *846*, 970
–, – I. *546*
–, Petter d. Ä. 1216
–, Ursula ∞ Ulrich Fütterer *266*
–, – *344*, 394
–, – s. Vischer
Behemer s. Pömer
Beidner s. Weidner 207
Beier, Peier s. Bayer 804
Beiler, Anna ∞ Hanns B. 716
–, Hans 716
Beis s. Weis 939
Beitmon, Fricz 145
–, Kingunt 145
–, Volff 145
Bella, Barbara 1282
–, Veit 1282
Pelt, Hans 1316, *1321* (?)
Pemer, Bemer s. Pömer 606
Benamon s. Beitmon *145*
Pencz, Georg *382*, *935*
Bender, Mattheus 1357
Pens s. Preyß *550*
Berchner, Perchner
–, Birgitta s. Coler
–, Margaretha s. Gewandtschneider
–, Matheus *1119*, 1280
–, s. a. Pergner *80*
Perer, Hans 447
Peres, Perez
–, Martin 1323
Pergauer, Conrad 894
–, Hans d. Ä. 515
v. Pergensdorf, Elisabet s. Mayer
–, Ursula ∞ Seifrid Pfinzing 404
–, Wolff *404*
Pergenstörffer 127
Pergner, Heinrich 80
Pericht (Bergt), Hans 503
Peringer, Mertta 947
de Perlo s. de Perto *848*
Bernbeck, Justina ∞ Johannes Prünsterer *782*
–, Philip 726
Bernhart, Steffan 1283
Bernhaubt, gen. Schwenter, Pankraz *927*
Pernkopff, Ulrich 290
Bernsdorffer, Gertraut 898
Bernstein, Caspar 1236
de Pero s. de Perto *848*
Perolt, Elisabet s. Zwirschwager
–, Hanns 1304
–, Katharina s. Märtz
–, Margreta s. Hofmann
de Perto, de Pero
–, Johannes Anton *848*
–, Paul *848*
–, Peter Anthoni 848
Pesch s. Bosch *1093*
Beschorn, (Beschora)
–, Merta (*Martin*) 759
Pesler, Anna s. Pfinzing
–, Hanns 649
–, – d. Ä. 505
–, Sebolt 297, *756*
Besolt, Catharina s. Osiander
–, Hanns 1317
–, Hieronimus 982
Petreius, Johann 677, *1106*
Betz, Petz, Becz
–, Barbara (Warb.) 663
–, Hieronymus 687, 696
–, Larencz 663
–, Ursula ∞ Albrecht Pfister *864*
Peuel s. Peyrl *179*
Peuschl, Margarete ∞ Georg Pfeiffer *923*
Peutenpach s. Pautenbacher *946*
Peyrl, Steffan 179
Beyß s. Weis *422*
Pfaffenhofer, Steffan 128
Pfann, Hanns 81
–, Sebastian 81
Pfeffer, Helena 1343
–, Mathes 1343
Pfeiffer, Elisabeth ∞ 1. Hans Rubinger, 2. Georg Pf. *923*
–, Georg 923
–, Hans 1029
–, Margarethe s. Coler
–, – s. Peuschl
Pfeuffer, Ursula ∞ Hans Reinhart *1076*
Pfinzing, Pfintzing, Pfinczing
–, Anna ∞ Sixt Ölhafen *264*
–, – ∞ 1. Sebald Pesler, 2. Erasmus Schlüsselfelder. *756*
–, Barbara ∞ Sebastian Schedel d. Ä. *614*
–, Carl 1160
–, Clara s. Nützel
–, Cristoff 613
–, Eleonora s. Geuder
–, Fellicitas s. Welser
–, Helena s. Fütterer
–, Katharina ∞ Herdegen Tucher 1375
–, – s. v. Ploben
–, – s. Scherl
–, Maria s. Beck
–, Martin II. *1336*
–, – III. 1336
–, Paulus *1336*
–, Sebald (Sebollt) IV. *1375*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0407
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, – V. 1375
–, Seifried 404, 1160
–, Siegmund *613*, *614*, 741, *756*
–, Ursula s. Baumgartner
–, – s. v. Pergensdorff
Pfister, Albrecht 864
–, Anna ∞ Ludwig Zann 1037
–, Elisabeth ∞ Hans P. 143
–, Hans (Hanns) 143
–, – *1037*
–, Ursula s. Betz
Pflaum, Marx 358
Pflock, Friedrich 311
Pidendorffer, Hans d. J. 495
Pilgram, Pilgerem, Pilgerm, Pilgrum
–, Benadick 291
–, Gerhard *1264*
–, Hans 16
–, – 45
–, Heinrich 1264
–, Margaretha 1264
–, – ∞ Rüdiger Mendel *1*
–, Walpurg ∞ Neithart Karges 16
v. Pilsen, Barbara ∞ Anton Harsdorffer *109*
Pim, Pin, Püm, Pün, Pun von Rein
–, Katerina (Katharina) 849
–, – ∞ Georg Kraus *849*
Pinell s. Punll *308*
Binstorffer, Hanns 836
Binter, Albrecht 55
Pirckheimer, Crescentia s. Rieter
–, Felicitas ∞ Hans Imhoff *990*
–, Willibald, Bilibald 253
Pirckl, Hanß 193
–, Kungunt 193
Birckman, Appolonia 1011
Bischof, Bischoff, Pischoff
–, Adam 56
–, Anna s. Amman
–, Bernhart 1377
–, Cunrad (Contz) 1150
– s. Ulschos *601*
Pistorius, Anna s. Schwarz
–, Friedrich 763
Pitner, Barbara 1030
–, Veyit 1030
Blanck, Planckh
–, Anna 1249
–, Elisabeth s. Hörneck
–, Wolfgang 160, 169, 206, *271*
Blechner, Plecher
–, Enderas 1166
–, Katharina 1166
Plickner, Hans 338
v. Ploben, Plowen
–, Barbara 307
–, – s. Harsdorfer
–, Friedrich 307
–, Katharina ∞ Sebald IV. Pfinzing *1375*
–, – s. Geuder
–, Lienhardt (Leonh.) 344, 1375
Plöd, Plöed
–, Birgitha 359
–, Christof 655
–, Georg 359
–, Katharina ∞ Christof P. 655
v. Plowen s. v. Ploben
Plurs (Graubünden) 1338, 1339
Bock, Georg 471
v. Poczen s. *v. Botzen* 632
Bodner, Katharina 437
Pömer, Behemer, Pemer
–, Anna s. Flück
–, – s. Schmidmayer
–, Barbara s. Krämer
–, Barnabas *1116*
–, Cordula s. Tucher
–, Hans d. Ä. 606, 1015
–, – d. J. 1015
–, Hektor *606*
–, Helena s. Ebner
–, – s. Pühler
–, Joachim d. J. 1116
–, Kunigunde ∞ Kaspar Spalter *46*
–, Leonhard *46*
–, Magdalena s. Kress
–, Maria s. Geuder
–, Wolffgang 879
– s. a. Roemer *846*
Böschel s. Poschel *981*
Polinger, Ursula ∞ Dr. Hieronymus Hofmann *1041*
Bologna *1380*
Polraus, Johannes 140
Ponacker, Hanns 723
Poner, Hans 161
– s. a. Proner *462*
Popp, Endres 1244
–, Margaretha 1244
–, – s. Schneider
Por s. Par *126*
Borsch, Wilhelm 1326
de Porta s. de Perto *848*
Portrun s. Parterum *575*
Porttner, Magdalena ∞ Sebastian Müllner 1362
Bosch, Ambrosius *391*, 1093
–, Margrett s. Schlüsselberger
Poschel, Endres 981
Posen 204
Posler s. Bostel *1195*
Possel, Felta (Valentin) 697
Boßen s. Preßburg
Bostel, Postl, Postler, Posler
–, Elena 1195
–, Hannß 1195
Poszony s. Preßburg
v. Botzen, Pozen
–, Hans 632

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0408
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Bouß, Boys s. de Buus *1382*
Prag *377*, *1267*
Braitinger, Prattinger
–, Apolonia s. Reinhart
–, Jorg 1076
Praitner, Adam 1365
Pramin s. Praun *83*
Pranbeck, Jeronymus 360
Prattinger s. Braitinger *1076*
Praun, Braun, Preunin
–, Anna s. Gall
–, Appolonia s. Heller
–, Christina s. Geiselherr
–, Clara s. Grünhofer
–, Hans 82
–, – 1020
–, – II. 106
–, Heinrich (Hanrich) I. 129
–, – 526
–, Jacob 525
–, Katharina *82*
–, Kilgan (Kilian) 865
–, Kungunt 348
–, Margareta s. Degenseer
–, Martha s. Busch
–, Michael 83
–, Niklas 348
–, Steffan d. Ä. 18, 20, 348
Braunger s. Braitinger *1076*
Praus, Ludwig *1037*
–, Susanna s. Seitzmayer
Bre s. Brem *786*
Brechtel. Christoph d. Ä. 1253
–, – d. J. 1253
–, Franz 1253
–, Heinrich 1253
–, Katherina 1253
–, Maria 1253
–, Stephan 1185, 1253
–, – d. J. 1253
–, Susanna 1253
–, Veronika (Veronica) d. Ä. 1253
–, – d. J. 1253
–, – s. Heyden
Pregel, Apolonia s. Ernst
–, Clara s. Tetzel
–, Hanns 1104
–, Linhart 480
–, Marta (Martha) 480
–, – ∞ Paulus Behaim *970*
–, Peter 1104
–, Susanna *1104*
–, Thomas 1104
–, – Dr. jur. 1104
Brehm s. Brem *786*
Prein, Jerg 537
Preißinger, Anna ∞ Hans Hain 1221
Brell, Adam 857
–, Magdalena s. Hertz
Brem, Hieronymus *786*
–, Lucas *271*, *786*, *822*
–, N. N. s. Düchtel
Prengel, Gertraud ∞ Michael Schauffel *895*
Brenner, Gabriel d. Ä. 528
Brenning s. Breuning *1396*
Presel, Hans 748
Breslau *274*, 827
Preßburg, Boßen, Poszony (= Bratislava, ČSSR) 739
Preu, Georg 578
–, Heinrich 130
Preunin s. Praun 18
Breuning, Barbara s. Gewandtschneider
–, Conrad 1396
–, Margaretha 1396
–, Maria ∞ Georg Gewandtschneider 1345
–, Paulus d. Ä. 1347
–, Philip 1396
–, Susanna s. Hofman
Preus s. Preyß *550*
Preussinger s. Preißinger *1221*
Prey, Hans 778
–, Katarina 778
Preyß, Anna ∞ Endres P. 550
–, Endres 550
Prickner, Hans 594
Bril s. Peyrl *179*
Briller, Dilling 146
Primer s. Pruner *246*
Prinsterer s. Brünster 1405
Probst, Hanns 198
–, Kunigunde (Kunigundis) ∞ Peter P. *1004*
–, – s. Wolfer
–, Peter 1004
Pröll s. Brell *857*
Pröschl s. Fröschl *1042*
Proner, Pronauer
–, Hans 462
Bronner, Cuntz 789
Pruckner, Endres 733
Bruder, Pruder
–, Hans 863
Brünster, Prinsterer, Prünster, Prünsterer, Prunster, Prunsterer, Brunsterus
–, Anna 366
–, Christina 1405
–, Hans (Hanns) d. Ä. 175
–, – 516
–, Heinrich 366
–, Johannes, Dr. 782
–, Manhard 1405
Brunner, Pruner
–, Anna 972
–, Caspar 972
–, Hans 246
–, – 595
Brunsterus s. Brünster 782
Buchfelder, Buchfellder, Puchfelder

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0409
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Endres 1306
–, Fritz 199
–, Lorentz 1306
–, Magdalena 199
Buchner, Buechner, Büechner
–, Apolonia ∞ Hans B. 738, 1105
–, Hans (Hanns) 702
–, – 738, 1105
–, – 1255
–, Jorge 1237
–, Moricz d. Ä. 545
–, N. N. *1076*
–, Ursula 1255
Puck s. Pirckl *193*
Pudendorff s. Pidendorffer *495*
Büchner, Büechner s. Buchner *702*
Pühler, Friedrich *1015*
–, Helena ∞ 1. Hans Pömer, 2. Jacob Haller v. Hallerstein *1015*
–, Ottilia s. Stüblinger
Püm, Pün s. Pim
Büttel, Hanns 1127
Büttner s. Pitner *1030*
Puhler, Puler
–, Barbara 33
–, Hans 33
–, Martha ∞ Hans P. 33
–, Simon 33
Bull s. Zull *38*
Pun s. Pim *849*
Punll, Pinell
–, Wolff 308
Burckard, Burckhardt, Burckhart, Purckhart
–, Anna s. Harsdorfer
–, Endres 541
–, Hanns 1328
–, Veit 858
Purg s. Auff der Purg
Burge, Cristoff 226
Busch, Anna ∞ Konrad Volckamer *940*
–, Martha ∞ Niklas Braun *348*
Putz, Hanns 284
–, Leonhard 284
de Buus, Bouß, Boys
–, Elisabeth s. Russel
–, Johann 1382
–, Katharina s. Isenhau
–, – s. Elentus

C, Ch, K

Cämmerer s. Kemerer
Kalb, Adam 1199
Kallinger, Wolf 1087
Kalt, Johann 1123
Kamendörffer, Cammerdörffer
–, Katharina 1309
–, Michael 1309
Kammerer s. Kemerer 423, *524*
Canczler s. *Kantzler* 296
Kander s. Kauder *1051*
Kandler gen. Hübner s. Kanler gen. Hubner
Kanlendörffer s. Kamendörffer *1309*
Kanler, Canler, Kandler gen. Hubner, Hübner
–, Helena 735
–, Steffan 735
Kantzler, Canczler
–, Conrat 296
Karges, Neithart 16
–, Walburg s. Pilgram
Karl V., deutscher Kaiser 502
Karl, Kerlin
–, Hans 889
–, Margaretha ∞ Hans Gewandtschneider d. J. 1251
Karlstadt (Unterfranken) *603*
Karpff, Heinrich 476
Kast, Marx 915
Kastelmann, Ursula ∞ 1. Bartholme Zolcher. 2. Jacob Manger *764, 968*
Kat, Michael 121
v. Catzenbergk, Barbara ∞ Eukarius Aufses v. Wolckenstein 263
Kaucz s. *Kautz 839*
Kauder, Peter 770, 1051
Kaulendörffer s. Kamendörffer *1309*
Kaurrer, Eberhart 122
Kautz, Kaucz
–, Adam 839
Kechin s. Koch
Keczel s. Ketzel 13
Keczman s. Ketzmann 904
Kehler, Keller s. Keßler *544*
Kelner, Barbara *302*
–, Lorencz 302
Kemerer, Cämmerer, Kämmerer, Cammerer, Kammerer, v. Kemerer
–, Kristoff 423
–, Magdalena s. Holzschuher
–, Margaretha ∞ Sebastian Haller *524*
–, Sebastian 507, 568
–, Ursula ∞ Sebastian K. 568
–, Wolff 942
Kemeter, Paulus 218
Kempff, Lorencz 70
Kencz s. *Kentz* 653
Kenich, Magdalena ∞ Martin K. 687
–, Martin 687
Kentz, Kencz
–, Hans 653
Kepell, Peter 283
Kepff, Hanns 439
Kerlin s. Karl 1251
Kern, Khern
–, Anna s. Maulendorf
–, Barbara s. Drechsel
–, Elisabeth ∞ Hans Ammon *1118*
–, Wolffgang (Wolff) d. Ä., Dr. med. *844*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0410
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, – d. J. *418*, 844
Kernla, Peter 648
Kerscheneßer, Hanns 771
Kerstner, Amalei 556
–, Michel 556
Kesselmann, Hanns 225
Kesser, Fritz 156
Keßler, Hannß 544
Ketzel, Keczel 13
–, Barbara ∞ Heinrich Rosenzweig *333*
–, Georg II. *13*, 317, *1397*
–, Jorg d. Ä. 317
–, Katharina ∞ Christoph Dietherr 1397
–, Martha s. Haller
–, Martin *6*
Ketzler, Hanns 370
Ketzmann, Keczman
–, Johannes d. Ä. *1163*
–, – d. J. 1163
–, Margaretha 904
–, Michel 904
Khern s. Kern 844
Chiavenna, Cläven, Cleffa (Norditalien, Prov. Sondrio) 848
Khienberger, Johan 398
Khunler, Khinler
–, Hanns 136
Kifhaber, Kiefhaber, Kufhaber, Kufhaher
–, Hans 71
–, Margretha 852
Kilgan, Hans 693
Killner s. Fillner *501*
Kiner, Margret 499
–, Peter 499
King, Christina ∞ Hanns K. 144
–, Hanns 144
Kinn s. Cun *624*
Kissenpaum, Hans 1189
Cläven s. Chiavenna
Klebsattel, Christoff 975
Kleewein, Esaias *1159*
–, Magdalena s. Flück
Cleffa s. Chiavenna
Kleila, Catharina ∞ Walteser K. 744
–, Walteser 744
Kleilein, Klas 1173
Klein, Hanns 629
–, Ulrich 629
Klem, Klemm
–, Hanns 1174
–, Niclas 591
–, – 1174
Klingenbeckh, Michel 1390
Klupfl, Baltheser 1212
–, Ursula s. Rausch
Kneutzel, Kneuczel, Kneisel, Kneusel, Kneußel
–, Barbara s. Ammon
–, – s. Meiller
–, Catharina s. Kolb
–, Hans 232
–, Michael d. Ä. *279*, 1118
Knoblach, Knnobllach, Knoblauch
–, Elßpet 157
–, Georg 523
–, Katarina ∞ Georg K. 523
–, Kuncz 157
Knodtl, Leonhard 511
Kobelt s. Kobold *72*
Koberger, Koburger
–, Anna s. Kötzler
–, Anthoni *190*, *547*
–, Balthasar *190*, 547, *1162*
–, Margarethe s. Holzschuher
–, Ursula s. Ingram
Koble s. Loble *1217*, *1226*
Kobold, Kobolt
–, Appolonia 478
–, Bartholme 245
–, Lienhart (Leonh.) 72
–, – 478
Koburger s. Koberger *547*
Koch, Kechin
–, Hans 1023
–, Katarina (Katerina) 387
–, – ∞ Melchior K. 772
–, Melchior 772
–, *Valentin* (Valta, Velta) 387
–, – 419
– s. a. Roch *1196*
Köchler, Clemens *528*
Cöler s. Coler *432*
Köln 1382
König, Gotthard 828
–, Joachim 1337
Königmiller, Jörg 995
Körner, Anna ∞ Eustachius Werherr *871*
Kötzler 957
–, Anna ∞ Balthasar Koberger, 2. Frantz Teschler *547*, 1162
–, Catharina ∞ Hans Unbehauen *14*
–, Valentin, Dr. jur. *957*
Kolb 11
–, Augustin 491
–, Catharina ∞ Hans Kneußel *232*
–, Endres 8
–, – 1202
–, Jorg 816
–, Katharina s. Örtel
–, Niklas *11*
–, Stefan *11*, *232*
–, Werner 916
Kolbe, Katharina ∞ 1. Hans Rainhart, 2. [N.] Buechner *1076*
Kolber, Hanns 372
Coler, Cöler, Koler, Köler
–, Barbara ∞ Niclaus Rottengatter 1120
–, Birgitta ∞ 1. Hans Hofmann, 2. Matthes Berchner, 3. Heinrich Reuter *1119*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0411
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Charitas s. Nützel
–, Cristoph 382
–, Franz *954*
–, Georg (Jeorg) 890
–, – 1334
–, Hans 432
–, Hieronymus (Jeronim., Jheron.) d. Ä. *735*
–, – d. J. *679*, *830*, 1233, *1235*
–, Margarethe ∞ Georg Pfeiffer *923*
–, – s. Parterum
–, Mathäus *1235*
–, Seifrid 272
–, Susanna s. Eyßvogel
Koll, Anna 1302
–, Lienhart d. Ä. 1302
–, Marx 249
Colmar, Fricz 624
Colmberg/Schloß (Lkr. Ansbach) *322*, *354*
Kolnsteiner, Barbara 1249
Como 1376
Konitz, Tonnis (Thomas) 832
Konstantinopel *843*
Konstanz, Costnitz 1372
Korb, Valentin 204
Korn, Barbara 1095
–, Caspar 492
–, – 1095
–, Euphemia 492
–, Euphrosina 492
Costnitz s. Konstanz
Krabler, Gastel 668
–, Wolff 1130
Krämer, Cramer, Kramer, Kremer
–, Barbara ∞ Leonhard Pömer *46*
–, Cristina s. Beck
–, Endres *304*
–, Hans 1115
– s. a. Kromer *304*
Kraft, Krafft
–, Adam *6*
–, Anna d. Ä. ∞ Mertin K. *74*
–, – d. J. ∞ Mertin K. *74*
–, Hans (Hanns) 73
–, – 277
–, – 284
–, Katrina ∞ Merten K. *74*
–, Martin (Merta, Mertin) 74
–, Ursula s. Schürstab
–, Veltin (*Valentin*) 958
Crai, Hanns 1146
–, Juliana 1146
Krakau *461*
Kramer, Cramer s. Krämer, Kromer *76*, Kemeter 218
Krantz, Kroncz
–, Hanns 158
–, Jorg 512
Krapf, Georg 976
Krattwoll, Barbara 415
–, Sebald 415
Kratzer, Hanß 1084
–, Ursula 1084
Kraus, Krauß
–, Georg 233
–, – *849*
–, Hans (Hanns) 75
–, – 233
–, – d. Ä. 493
–, Joachim 1146
–, Jörg 330
–, Juliana 1146
–, Katharina s. Pim
–, Ott 330
–, Peter 208
–, Philipp (Filip) 1335
Krauwinckel, Damian 996
Krebs, Krebß
–, Andreas 917
–, Apollonia s. Haller
–, Hans 123
Kreel s. Krel
Krefftin s. Kraft
Krefues s. Kuefus *1074*
Kreinitzer s. Kremitzer *1203*
Kreitzer s. Kreutzer
Krel, Kreel
–, Barbara ∞ Kunz Horn 68
–, Franz *68*
–, Linhart 321
–, Simon 997
Krematzer s. Kremitzer *1203*
Kremer s. Krämer 1115
Kremitzer, Kreinitzer
–, Leonhard (Lienh.) 1203
Kress, Kreß
–, Anna s. Muffel
–, Anton *1053*
–, Barbara ∞ Friedrich Holzschuher *10*, *52*, *53*, *717*
–, Fritz *10*, *52*
–, Magdalena ∞ Barnabas Pömer *1116*
–, Wolffgang 1092
Kreutzer, Kreitzer
–, Balthasar 1175
–, Kingunda 780
Kreyl s. Kraus *75*
Krezman s. Ketzmann *904*
Krieg, Leonhard 1188
Krieger, Kriger
–, Hanss *707*
–, Iheronimus 794
Kriner, Nicklas 303
Crista, Christian
–, Jobst 727
Kromer, Krömer
–, Anna 304
–, Barbara 331
–, Endres 304

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0412
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Jorg 76
–, Margret 331
–, Steffan 331
– s. a. Krämer
Kroncz s. Krantz 512
Kronner s. Kromer *304*
Kropff s. Krapf *976*
Krug, Christoff 1224
–, Michael 1224
Kudolt, Fritz 332
–, Margaretha 332
Kuefus, Kufus, Kyfus
–, Hans (Hanns) 44
–, – 737
–, – 1074
–, Kyngunt 1074
Küner, Cuntz 745
– s. a. Kiner *499*
– s. a. Kriner *303*
Künigsmuller s. Königmiller *995*
Kufhaber, Kuffhaher s. Kifhaber *71*, 852
Kuger s. Ruger *362*
Cum, Hanns 170
Cun, Hans 624
Cunder s. Linder *670*
Kunfuß s. Kuefus 44
Kunig, Arnolt 840
–, Barbara 1410
–, Lienhard 1410
Kunigmüller s. Königmiller *995*
Kunrat, Jerg (Georg) 795
Kuntz s. Luntz *1133*
Kupfenberger, Ursula ∞ Pancraz Tucher *647*
Kurberger s. Khienberger *398*
Kurtz, Margaretha ∞ Lienhard Rottengatter 1145
Kuttenberg (Kutná Hora, ČSSR), Schmelzhütte 757
Kutterell, Katharina *1369*
–, Melchior *1369*
Kyfus s. Kuefus *44*
Czmer, (Cziner)
–, Hanrich 171

D, Dh, T, Th

Daffkurgner, Katharina 909
–, Simon 909
Taig, Tayg
–, Peter 561, 636
Dalckner, Barbara 703
–, Hannss 703
Tang s. Taig *636*
Danhausen (*Dannhausen*, Lkr. Weißenburg i. Bay.) 1225
Danner, Lienhard 898
Daucher, Andreas 1238
Taug s. Taig *636*
Taum, Hans 966
Taurer, Mates 176
Thaurnfelder, Hans 220
Dauscher, Hanß 625
Tayg. s. Taig *636*
Debalt, Margrett ∞ Michel Behaim *1148*
Teczel s. Tetzel 564
Defersdorf (Lkr. Fürth) *1380*
Degen, Nicklas 837
–, Sebastian 884
–, Ulrich 192
Degenseer, Antoni *129*, *526*
–, Margareta ∞ Heinrich I. Praun *129*, *526*
Theil, Barbara 1209
–, Friderich 1209
Deindorffer s. Neundörffer *30*
Deinfelder, Jorg 489
–, Margaretha 489
Deinhartt, Mertta 1284
Denczel, Denczl s. Dentzel *181*
Thenicher s. Jenichen *270*
Dentzel, Denczel, Denczl, Dentzl
–, Anna *181*
–, Barbara ∞ Hannß D. 551
–, Hanns (Hannß) 156
–, – 551
–, Ulrich 181
Theodorus s. Dietrich 654
Derleder, Felta (Valentin) 885
Derrer, Derer
–, Anton *147*
–, Balthasar (Walthaser) 823
–, Elisabeth, Elspett s. Starck
–, Helena ∞ Matthäus Ebner *147*
–, Kunigunde s. Harsdorfer
–, Ladislaus (Laßla) *242*, *783*
–, Magdalena s. Bayer
–, Sibilla ∞ Balthasar D. 823
–, Ursula ∞ Antoni Schlüsselfelder 783
Dertzner, Elisabeth 1157
–, Hans 1157
Teschler, Anna s. Kötzler
–, Felicitas s. Grundherr
–, Franz (Frantz) *547*
–, – 1162
Tetzel, Teczell
–, Anna ∞ Endres Genger *847*
–, Anthoni d. Ä. 639
–, Barbara ∞ Jobst III. Haller *142*
–, Christoph *382*
–, – d. Ä. *1159*
–, – d. J. 1149
–, Clara ∞ Thomas Pregel 1104
–, Elisabeth s. Flück
–, Friderich d. Ä. 564
–, Helene ∞ Andreas Örttel *1179*
–, Joachim d. Ä. 1159
–, Katharina s. Volckamer
–, Lucia s. Behaim
–, Ursula s. Fürer
Teuerlein, Albrecht 600

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0413
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Tichtel, Augustin *666*, 698
–, Bernhard *666*
–, Magdalena ∞ Joachim Finolt 1046
Dick, Magdalena s. Duck
–, – ∞ Erhard Beham *1126*, 1374
Diecz s. Dietz 748
Dies, Hanns 1285
–, Magdalena 1285
Dieterich s. Dietrich
Dietherr 468
–, Benigna s. Schlüsselfelder
–, Christoff 1397
–, Dorothea s. Grünhofer
–, Georg II. *468*
–, – III. *468*
–, – IV. *468*, *1049*, *1397*
–, Katharina s. Ketzel
–, Martha s. Harsdorfer
–, Paulus 1049
–, Sybilla s. Tucher
Dietrich, Dieterich, Theodorus
–, Anna 1307
–, Jobst 1307
–, Kunigunde s. Leys
–, Veit 654
Dilherr s. Dillherr
v. Thill, Thyll, Thil, Dhyll
–, Cordula ∞ Gabriel Muffel *1331*
–, Katharina ∞ Hans Scheuffelein 1267
–, Rheinhard, Dr. jur. 49
–, Seboldt 722
Dillherr, Anna ∞ Matheus Fetzer 788
–, Mang 859
Dinbolt, Hanns 194
Dinner, Volkel 113
Tirelmeir, Kuncz 250
Dirhamer, Elisabeth 1383
–, Hanns 1383
–, Margaretha 1383
Tober, Hans 1393
–, Margaretha s. Rosenberger
Toczler s. *Totzler* 187
Dörrer s. Derrer *823*
Thoma, Paulus 520
Doos (Stkr. Fürth), Messinghammer *418*, *844*
Dopler, Topler, Toppler
–, Elsbeth 389
–, Gaberhel (*Gabriel*) 389
–, Jobst d. Ä. 548
–, Paulus d. Ä. 542
Dorffner, Katharina 1068
–, Wolff 1068
Torizani, Torrigiani, Torrisani, Dorsani, Turrisiano, Dursani
–, Andrea *736*
–, Endres 736
–, Giano di Marchionne *736*
Tormann, Walburg ∞ Sebastian Groß *876*
Dorn s. Durr *57*
Dors, Dorsch
–, Dorothea 984
–, Michel 984
Totzler, Toczler
–, Petter, Dr. jur. 187
Trainer, Georg 801
Traudt, (Traun)
–, Magdalena 1274
–, Wilhelm 1274
Trayerer, Merta 260
Trayner s. Trainer *801*
Drechsel gen. Großkopf *844*
–, Barbara ∞ Wolfgang Kern *844*
–, Lienhardt 720
–, Margaretha 720
Dreßel, Dretzel
–, Valentin 1329
Drollinger, Enderes 742
Tron, Hans 672
Truhenschmidt, Margaretha ∞ Veit v. Wolckenstein *767*
Drumerr, Hans 1167
Dtiger, Jacob 352
–, Wolff 352
Tucher, Anna ∞ Siegmund II. Fürer *299*, *564*
–, Barbara s. Waldstromer
–, Christoff 713
–, Cordula ∞ Hans Pömer *606*
–, Felicitas s. Rieter
–, – s. Zinner
–, Hans (Hanns, Hannß) 638
–, – *807*
–, – Christoff *713*
–, Helena ∞ Christoph I. Scheurl *274*
–, Herdegen 1375
–, Katharina s. Nützel
–, – s. Pfinzing
–, – ∞ 1. Sebastian Fütterer, 2. Georg Geuder *1160*
–, – ∞ Nikolaus Gößwein *647*
–, – ∞ Ulrich Haller 807
–, Leonhard *713*
–, Magdalena s. Zollner
–, Margaretha ∞ Hans Volckamer *95*
–, Maria Salome s. Gugel
–, Marx (Markus) 1252
–, N. N. ∞ Andreas Örttel *1179*
–, Pankraz *647*
–, Regina s. Stockhamer
–, Sebald *638*
–, Sybilla ∞ Georg IV. Dietherr *468*, *1049*, *1397*
–, Ursula s. Kupfenberger
Duck s. Dick 1374
Düchtel, N. N. ∞ Lucas Brem *786*
Türcka, Türcke s. Turck *668*
Dürer, Agnes s. Frey
–, Albrecht *60*, 214, *333*
Düring s. During *1064*
Dürnhofer, Dürrnhofer

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0414
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Lorenz 1186
Dürr s. Durr *57*
Dulner, Paulus 1257
Dum, Baltthassar 791
Thum, Hanns 800
Thumer, Ehrentraud ∞ Jacob Welser *40*, 241, *662*, *846*
Dumer s. Dinner *113*
Tunckman, Hans 466
Tur, Hans 420
– s. a. Durr
Durbach s. Dinbolt *194*
Turck, Turcka
–, Anastasia ∞ Gregori T. 668
–, Gregori (Gregorius) 668
During Anna ∞ Lienhart Hiebner 1064
–, Peter 673
–, – 1012
–, Sebolt 673
–, – 1012
Durmon, Kuncz 688
Durnhofer, Leonhard *227*
Thurnmair, Helena ∞ Johann T. 530
–, Johann 530
Durr, Laurentz 57
– s. a. Tur
Turrisiano, Dursani s. Torizani *736*
Dyer, Wilbold 479
v. Dhyll s. v. Thil *1267*
Dym, Hans 626
Tzull s. Zull *38*

Eber, Leopold d. Ä. 820
Ebermaier, Andreas *47*
–, Brigita ∞ Dr. Ulrich Nadler 47
Ebersperger, Hans 376
–, Jorg 58
–, Kuncz 58
Ebner, Anna s. Rosenberger
–, Hans (Hanns) *379*
–, – d. Ä. 757
–, – *1116*
–, Helena s. Derrer
–, – s. Fürer
–, – s. Schnöd
–, – ∞ Joachim Pömer 1116
–, Hieronymus 299
–, Margarethe s. Schürstab
–, Matthäus (Mathas) 147
–, Ursula s. Harsdorfer
Echenheimer s. Ehenheimer *5*
Eckart s. Eckhart *148*
Eckh, Cuntz 1358
Eckhart, Hans 148
Eeman, Hanns 792
– s. a. Emon *149*
Egerer 280
–, Thomas 962
Eggolsheim (Lkr. Forchheim) *1043*

Eheman s. Emon *457*
Ehenheimer, Ehenhamer, Echenheimer, v. Ehenheim
–, Elisabeth s. Uttenhofen
–, Jörg *5*
–, Johann, Dr. *5*
–, Karl *5*
–, Katharina *5*
–, Leonhard (Lienhart) *5*
–, – *5*
–, Marx *5*
–, Michel *5*
–, – d. J. *5*
Ehinger, Clara ∞ Marquard Rosenberger *379*
–, Virgilius 485
Ehrbar s. Erber *814*
Eisen, Katharina ∞ Alexius Muntzer 739, *944*
–, Kuntz 667
–, Ottilia s. Beham
–, Stephan *739*
–, Wolfgang *739*
Eisenhut, Hans 486
Eisfeld (Bez. Suhl) Kupferhütte *741*
Eisleben (Lutherstadt Eisleben) *708*, *1039*
Elentus, Katharina ∞ Johann de Buus 1382
Eller, Marx 1211
Eltzinger, Eltinger
–, Joachim 617
Emon, Eeman
–, Hans 149
–, Magdalena 838
–, Michel 838
–, Peter 457
– s. a. Eeman
Engel, Enngel
–, Birgita (Wirgita) s. Hornung
–, Bruno 549
Engelhard, Engelhart
–, Barbara ∞ 1. Philip Vischer, 2. Sebald Ringmacher *752*
–, Cunrad 953
–, Magdalena 477
Entner, Gerg 860
Erb, Hanns 1069
Erber, Jorg 814
Erckel, Michael 532
v. Erckenprechtshausen, Christina 900
–, Hans 900
–, Margaretha ∞ Konrad Schirmer *900*
Erg, Johannes 583
Ernst, Apolonia ∞ Thomas Pregel 1104
–, Hanns 324
Erttell s. Örtel 985
Eschbacher, Espacher, Eßpacher
–, Georg 1082
–, Magdalena s. Schlüsselberger
–, Sigmund 1082
Eslinger, Conrad 886
Espacher, Eßpacher s. Eschbacher *1082*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0415
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Ettinger s. Eltzinger 617
Ettmannsdorff (Lkr. Burglengenfeld) 1063
Etziner s. Czmer
Eyser s. Eisen *667*
Eysvogel, Eysfogl, Eyßvogel
–, Anna s. Schopper
–, Georg, Jörg 954
–, Susanna ∞ Franz Köler *954*
Ezo, Anna 1019
–, Ludwig 1019

F, V

Valetin, Anna ∞ Hanns Reynhart *1076*
Vasstert, Barbara 1416
–, Jorg 1416
Faulhaber, Elspet ∞ Hanns F. 573
–, Hanns 573
Faust, Fawst, (Fause)
–, Amalya 1128
–, Hans 1128
Fechter, Gertraut 388
–, Wolffgang d. Ä. 388
Feil, Feihel, Feyhel
–, Agnes ∞ Sebold F. 612
–, Anna 1384
–, Hannß 1384
–, Sebold 612
Feirabent, Jorg 150
Feirer, Kuncz 59
Feldner, Fritz 300
– s. a. Seldner *380*
Fels, Benadick 202
–, Ursula 202
Felt, Hanns *1316* (?), 1321
Venczel s. Fentzel *138*
Venedig, Imhoffscher Handel *319*
Fenicher s. Jenichen *270*
Fentzel, Fenzel, Venczel, Flentzl
–, Christoph *873*
–, Kilian d. Ä. 873, *936*
–, Larencz 138
–, Susanna ∞ Hannibal Rosenthaler *873*
–, Ursula s. Horneck
Ferdinand I., deutscher Kaiser *502*
Ferenberger, Fernberger s. Förenberger *391, 1348*
v. Verß s. Dauscher *625*
Vertema s. Werdemann *1338, 1339*
Ferwer, Michel d. Ä. 1385
v. Vestenberg, Sebastian 529
Fetza s. Feirabent *150*
Fetzer, Anna s. Dilherr
–, Elisabeth s. Hofman
–, Katharina s. Sidelman
–, Matheus 788, *1413*
Feuerlein, Jorg (Georg) 1086
–, Regina s. Fuchs
Feyhel, Feyll s. Feil 612, *1384*
Victori s. Multor *103*

Fichtel, Fiechte
–, Jorg 728
–, Hanns 1315
Fierhelm s. Furnhelm *1386*
Fillner, Johann 501
Fimman, Georg 1005
Vinck, Anna d. Ä. 965
–, Eberhart 755, 965
Findelfleischhacker s. Flaschhacker *120*
Fingerer s. Angerer *552*
Finolt, Joachim 1046
–, Magdalena s. Tichtel
–, Ursula s. Gewandtschneider
Fischer, Vischer
–, Barbara s. Engelhard
–, Caspar *50*
–, Christoff *50, 1267*
–, Elisabeth ∞ 1. Jacob F., 2. Konrad Zeilfelder *704, 1063*
–, Friderich 1248
–, Fritz *1248*
–, Georg 1129
–, Hermann d. J. *970*
–, Jacob 704, *1063*
–, Juliane ∞ Hans Behem *704*
–, Margret 108, *224*
–, Paulus 421
–, Peter d. Ä. 108, *224, 970*
–, – d. J. *224*
–, Philip 752
–, Sewolt 180
–, Stefan d. Ä. *50*
–, – *50*
–, Ulrich 114
–, Ursula (Ursul) s. Hornung
–, – ∞ Paulus Behaim *970*
–, Veit 1286
–, Wolffgang *50*
Vislem s. Nislein *1002*
Vitzl, Cordula 1249
Vitzler s. Hitzler *1064*
Flach, Heinrich 390
Flacius Illyricus, Matthias *1332*
Flaischer, Flascher s. Fleischer 172, 902
Flaischman s. Fleischmann *878*
Flascher s. Fleischer *172, 902*
Flaschhacker, Sundel 120
Flaschman s. Fleischmann 1308
Fleck, Georg 323
Fleienzoren, Fleyazorn, Fleyenzorn, Fleuenzoren
–, Florian 1168
–, Heinrich 458
–, Katharina s. Payttelschmid
Fleischer, Flaischer
–, Brigitta ∞ Michael Schauffel *895*
–, Cunradt 172, *902*
–, Hieronymus (Geronim.) 902
–, Lorentz *902*
–, Sebold *902*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0416
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Fleischmann, Flaischman, Flaschman
–, Endres 21
–, Jacob 1308
–, Ursula ∞ Contz Loder *878*
Flentzel s. Fentzel *873*
Flettner s. Flötner 589
Flexner, Niclas 1124
–, Rosina 1124
Fleyazorn, Fleyenzorn s. Fleienzoren 458, *1168*
Flinchscz, Flinchsetz
–, Ulrich 812
Flock, Erasmus, Dr. 1121
–, Margarethe *1122*
– s. a. Fleck *323*
Flötner, Flettner
–, Peter 589
Florenz *736*
Florus, Anna ∞ Ulrich F. 646
–, Ulrich 646
Flück, Flückh, Fluck 11
–, Anna ∞ Heinrich F. *217*
–, – ∞ Wolfgang Pömer *879*
–, Barbara s. Örtel
–, Bartholomäus *11*, *879*, *1159*
–, Elisabeth ∞ Joachim Tetzel *1159*
–, Enderes 586
–, Heinrich *11*, *217*
–, Magdalena ∞ Esaias Kleewein *1159*
Vobus s. Nopp *719*
Vock, Rochius 1141
Förenberger, Forenberger, Ferenberger, Fernberger
–, Augustin 381, 391, *1348*
–, Cäcilia ∞ Dr. Melchior Airer *381*, 1348
–, – s. Schütz
Vogel, Casper 414
–, Hannß 1006
–, Johann *1006*
–, Leonhard 562
Vogelgesang, Hanns 223
Voigt, Voit, Voitt, Voyt, Voytt 166
–, Anna 1083
–, Eucharius 1083
–, Heinrich *166*
–, Peter 607
– s. a. Greull gen. Voit
Volck, Volk
–, Barbara 1275
–, Clara ∞ Conrad Haller IV. *67*
–, Hanns 1275
Folckamer, Volckamer, Volckhamer
–, Anna s. Busch
–, – s. Harsdorfer
–, – s. Schürstab
–, – s. Tucher
–, Appolonia s. Haller
–, Brigitta ∞ Gabriel Holzschuher *184*
–, Clemens 385
–, Cunrat (Leonhard) 940
–, Hans 95
–, Helena s. Rehl
–, Katharina ∞ Anthoni Tetzel *639*
–, Margaretha s. Tucher
–, Paulus *639*
Volckart, Volckhardt, Folckhart
–, Agnes 881
–, Clara (Christina?) 1210
–, Georg 881
–, Hans 229
–, Mertha 1210
Volckmair, Endres 880
Volff, Hanns 222
– s. a. Wolf
Vollinger, Volmär s. Öllinger *267*
Folmar s. Colmar *624*
Vorchamer, Forcheimer
–, Steffan *555*
Forenberger s. Förenberger 381, 391
Vorgner s. Neigner *774*
Forster, Hans 1398
Fortenbach s. Furtenbach 955
Fortleb, Hans 367
Voyt, Voytt s. Voigt
de Francisci, Johan Baptista 508
Franck, Corthula 1193
–, Georg 1199
–, Hans 1193
Fraß s. Meurer gen. Fraß
Frei, Frey 60
–, Agnes ∞ Albrecht Dürer *60*, *214*
–, Anna s. Rummel
–, Hans *60*, *214*
Freiberger, Michael 176
Freidl, Freydel, Freydell
–, Andreas III. *936*
–, Christoph I. *873*, 936
–, Maria s. Schweickert
–, – ∞ Christoph F. *873*
Freihamer, Cunrat 689
Freitag, Hannß gen. Schwarz 986
Freudel s. Freidl *936*
Frey s. Frei
Fridel, Fridl
–, Johannes 620
–, Lorenz *992*
Vrischmonn, Frischman
–, Caspar 268
Frörer s. Frorer *766*
Fröschel, Fröschl
–, Anna ∞ Jacob Hofmann 1042
–, Bartholme *1061*
–, Hanns 61
–, Ursula ∞ Georg Schenk *1061*
–, – ∞ Sebald Scherl 961
v. Fromund, Peter *227*
Frorer, Frörer
–, Johannes 766
–, Susanna ∞ Johannes F. *766*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0417
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Frosch, Kuncz 151
Fruinfeld, Frühe inns Veld, Fruinsfeld, Fruynsfeldt
–, Hans (Hanns) d. Ä. 910
–, – d. J. *910*
Frumolt, Jacob *1401*
Fuchs, Georg 417
–, Regina ∞ Jorg Feuerlein *1086*
Fürenberger s. Förenberger *381*
Fürer, Anna s. Tucher
–, Barbara s. Holzschuher
–, Helena ∞ Hieronymus Ebner *299*
–, Sigmund (Siegm.) d. Ä. *52*, 604, *787*
–, – II. *299*, *564*
–, Ursula ∞ Friedrich Tetzel 564
Fürnberger s. Förenberger *381*, *391*
Fürnhelm s. Furnhelm *1386*
Fürster, Caspar 690
Fütterer, Füeterer, Füterer, Fiter 40
–, Appolonia s. Ulstadt
–, Catharina s. Welser
–, Felicitas ∞ Wilhelm Schmidmayr 908
–, Georg (Jorg) 481
–, – 563
–, – *741*
–, Helena ∞ Siegmund Pfinzing *613*, *741*, *756*
–, Hieronymus *40*
–, Katharina ∞ Dr. Christoph II. Scheurl 266, *274*
–, – s. Tucher
–, Sebastian *1160*
–, Ulrich *266*
–, Ursula 481
–, – s. Beham
–, – s. Meichsner
Fugger, Esther ∞ Lucas Sitzinger *422*
–, Wolf(gang) *782*, 1114
Funck, Endres 1399
–, Maria s. Beham
Furnhelm, Fürnhelm
–, Sebald 1386
–, Veronica 1386
Furtenbach, Fortenpach 955
–, Bonaventura I. *955*

Gabel, Ursula 1400
Gabishaupt, Gobißhaupt
–, Augustus (Augustin) 143
Gabler, Georg 1359
–, Katharina s. Harscher
–, Peter 845
–, Ursula 1359
Gärtner, Gartner
–, Agnes *453*
–, Barbara ∞ Peter III. Harsdorffer *855*
–, – ∞ Friedrich IX. Holzschuher *99*
–, Clas 899
–, Geronimus (Hieronym.) 453
–, Jacob *453*
Gall, Anna ∞ Steffan Praun 18, *20*
–, Samson 1372
Gartner s. Gärtner 453
Gast, Sebaldus 941
Gebhard, Barbara 1014
–, Ursula *1014*
–, Wilibald d. Ä. 1014
–, – Dr. jur. 1014
Gecz s. Betz 663
– s. a. Götz *346*
Geier, Linhart 987
Geiger, Geyger
–, Appolonia 1117
–, Barbara 851
–, Felicitas s. Schweicker
–, Georg 1258
–, Hans (Hanns) 969
–, – 1117
–, Heinrich (Haintz) 509
–, Nicklas 1330
–, Stephan d. Ä. 851
–, – (d. J.) 851
– s. a. Genger *847*
Geiselherr, Christina ∞ Hans Praun *106*
Geiselhöring (Lkr. Mallersdorf) *1234*
Gelter s. Golter *911*
Geltzundpreis, Geltzenpreis
–, Hans 152
–, Katharine 705
Genger, Anna s. Tetzel
–, Endres d. Ä. 847
Gent 1382
Genua 508, *788*
v. Gera, Valentin 1387
Gererr, Agnes 1080
–, Hans 1080
–, Madalena 1080
Gering, Geryng
–, Hanns d. Ä. 438
–, Margaretha 888
–, Sebald 888
– s. a. Gerung *173*
Geringßgewentlein s. Ringsgewendel *205*
Gerl, Conrad 54
Gerlach, Anna ∞ Michael Schauffel *895*
Gerngros, Hans 627
Gernsdorffer s. Bernsdorffer *898*
Gertzner, Clement 407
Gerung, Geryng
–, Fricz 173
– s. a. Gering
Geßbein s. Gösewein 647
Getzundpreis s. Geltzundpreis *152*
Geuder *1043*
–, Andreas *344*, *783*
–, Barbara ∞ Franz Ortolph *67*
–, Brigitta s. Hirschvogel
–, Catharina ∞ Leonhard v. Ploben *344*
–, Christine s. Rieter von Kornburg
–, Eleonora ∞ Carl Pfinzing *1160*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0418
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Georg *1160*
–, Gertraud s. Holzschuher
–, – ∞ Antoni Schlüsselfelder *783*
–, Hans *1116*
–, Katharina s. Tucher
–, Maria ∞ Joachim Pömer *1116*
Geut, Hanns 729
Gewandtschneider, Gwandtschneider
–, Barbara ∞ Paulus Breuning d. Ä. 1347
–, Clara s. Ayrer
–, Cordula ∞ Lienhart Hiebner 1064
–, Georg 1345
–, Hans (Hanns) d. Ä. 1251
–, – d. J. 1251
–, Hieronymus *1251*
–, Margaretha s. Karl
–, – ∞ 1. Dr. Georg Palm d. Ä., 2. Lienhard Stöberlein, 3. Mattheus Berchner *1228*, *1280*
–, Maria s. Breuning
–, Susanna s. Ayrer
–, – ∞ Jeremias Harstörffer *1345*
–, Ursula ∞ Joachim Finolt *1046*
Gewer, Barbara ∞ Wolff v. Laynbach 566
Geyger s. Geiger 1258
Gezundpreis s. Geltzundpreis *152*
Gibner, Georg 62
Giech 1013
Gigelberger, Kungund 1169
–, Sebastian 1169
Gilg, Gylg
–, Sebastian (Sebald) d. Ä. 806
–, Thoma 1020
Girsing, Linhart (Caspar) 1070
–, Margreta 1070
Glaser, Appolonia ∞ Martin G. *762*
–, Martin d. Ä. 762
Gleißhammer s. Nürnberg, Stadtteile
Glen, Laurencz 408
Glockengießer, Ursula ∞ Friedrich Herdegen *527*
Glurer, Endres 533
Glymm, Albrecht *206*
Gösewein, Gößwein, Geßbein
–, Katharina s. Tucher
–, Nikolaus *647*
–, – *822*, 833
Götz, Gecz
–, Christina 346
–, Hans 325
– s. a. Betz *663*
Golner, Stefan 22
Golter, Linhart 911
Gordon, Erasmus 230
Gortz, Cornelius 1349
Gostenhof s. Nürnberg, Stadtteile
Graff, Graf
–, Anne 705
–, Michel d. Ä. 705
–, – d. J. *705*
–, Partel (Paul) 115
–, Sebastian *686*
–, Ulrich 63
– s. a. Greiff *686*
Granetl, Jakob *2*
Graubünden 1338, 1339
Greiff, Sebald (Sebastian) 686
Greilich, Barbara 988, 989
–, Hans 988, 989
Greiner, Anna 1287
–, Veit 1287
Grennel, Gremel
–, Linhart 281
Gretler, Anna 1341
Greull gen. Voitt, Hans 116
–, Magdalena s. Holzschuher
Grilmar, Grillenmair, Grillmayr
–, Oßwald 1259
Groen, Pangratz 673
Groland, Els ∞ Hermann III. Stromer *2*
–, Katharina s. Harsdorfer
–, Lienhardt 41
Groner s. Gruner *174*
Gronhofer s. Grünhofer *468*
Gros, Groß
–, Agnes 64
–, Anna ∞ Sebald Schürstab *385*
–, Endres 64
–, N. N. ∞ Sigmund Oertel *11*
–, Sebastian d. Ä. 706, 876
–, Walburg s. Tormann
Großkopf, (Grostopf)
–, Friderich 1170
–, Künegund 1170
– s. a. Drechsel gen. Groskopf
Grünbolt s. Grunbalt 65
Gründlach (Groß-Gründlach, Lkr. Fürth), Fischweiher *552*
Grüenschild, Barbara 366
–, Hanns 366
–, Kunigunda 366
Grüneisen, Gruneisen
–, Bolt 533 a
–, Lorenz 1220
–, Margreta 1220
-, Utz d. Ä. 533 a
Grüner s. Gruner *174*
Grünhofer, Gronhofer
–, Clara ∞ Steffan Braun *20*
–, Dorothea ∞ Georg II. Dietherr *468*
v. Grumbach, Adam 104
Grunbalt, Ulrich 65
Grundherr 231
–, Felicitas ∞ Frantz Teschler 1162
–, Margaretha s. Imhoff
–, Paulus *1162*
Gruneisen s. Grüneisen 1220
Grunenbergk, Lucas 615
Gruner, Groner, Grüner, Grwner

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0419
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Anna 1356
–, Hans d. Ä. 174
–, Martha ∞ Hans Zeileisen *1161*
–, Merta (Martin) 1356
–, Ursula 174
Grunnenberger, Georg 105
Grwner s. Gruner 174
Gscheid, Gschaid
–, Balthasar 1065
–, Hans 443
Gugel, Christoph *1252*
–, Georg 1140
–, Maria Salome ∞ Marx Tucher 1252
–, Ursula s. Sauerzapf
Gulden, Katharina *1200*
–, Leonhard 1200
–, Sebald 510
–, – *1200*
Gundelfinger, Hannß 793
–, Ursula s. Horneck
Gundlach, Heinrich (Haynrich) 1139
–, – 1239
Gutbier 1187
Gutrach, Hanns 66
Gylg s. Gilg 1020

Haffner, Brigitha 1249
Hag s. Heg *991*
Hager, Erhard 1129
–, Felicitas s. Spalter
–, Hans 1171
Haid s. Hayd 850
Haiden, Hannß 326
Hain s. Hein *1050*, 1221
Hainle, Hainlein, Hainlin s. Heinle *218*, *1388*
Halbert, Sibilla 1412
–, Sigmundt 1412
Haller (v. Hallerstein), Alexius *67*, *295*
–, Anna 1408
–, – s. Meminger
–, – ∞ Sebastian Haller *524*
–, Appolonia ∞ Andreas Krebs *917*
–, – ∞ Paulus Volckamer *639*
–, Barbara s. v. Lochheim
–, – s. Ortolph
–, – s. Tetzel
–, Bartholomeus 714
–, Christoff 843
–, Clara s. Volck
–, – ∞ Paulus Holzschuher *10*
–, Conrad IV. *67*
–, Dorothea s. v. Wolkenstein
–, Erasmus *524*
–, Felicitas 807
–, Hans Jacob 1331
–, Helena s. Muffel
–, – s. Pühler
–, – s. Schlewitzer
–, Hieronymus *524*, *917*
–, Jacob *1015*
–, – *1331*
–, Joachim 1107
–, Jobst III. 142
–, Katharina s. Hirschvogel
–, – s. Tucher
–, – s. Wolfsthal
–, – s. v. Wolkenstein
–, Kunigunde ∞ Wilhelm Rummel *60*
–, Magdalena ∞ Leo Schürstab *295*, *783*
–, – s. Imhoff
–, Margaretha s. Behaim
–, – s. Kemerer
–, – s. Schlüsselfelder
–, Maria s. Imhoff
–, Martha ∞ Georg Ketzel II. *13*, *317*, *1397*
–, – s. Schürstab
–, Nikolaus *767*, *843*
–, Ruprecht *400*
–, Sebald 1327
–, Sebastian 524
–, Thoma 1408
–, Ulrich VII. *317*
–, – 807
–, Ursula s. Letscher
–, – ∞ Marquart Menndel 400
Halmberger, Katharina 368
–, Mattheß 368
Hammon, Agatha s. Sagittarius
–, Sixt d. Ä. 1276
Hamran, Endres 369
Han, Sibilla ∞ Hans Stamm 1352
Hanck s. Hauck *811*, *1089*
Hanla s. Heinle 218
Hannan s. Hamran *369*
Hantzon s. Hauczon *195*
Harburg (Lkr. Donauwörth) 1326
Harding, Paulus 740
Hardtman s. Hartmann 974
Harer, Thoma d. Ä. 405
Harm s. Horn *68*
Harpurg s. Harburg 1326
Harscher, Albrecht 444
–, – 461
–, Katharina s. Bayer
–, – ∞ Peter Gabler *845*
–, Wilhelm 153
–, – *461*
Harsdorfer, Harsdorffer, Harsdörfer, Harsdörffer, Harstorfer, Harstorffer
–, Anna ∞ Hanns Burckhardt *1328*
–, – ∞ Willibald Imhoff *1389*
–, – ∞ Hans Volckamer *95*
–, Anton *109*
–, Appolonia s. Holzschuher
–, Barbara s. Gärtner
–, – s. v. Pilsen
–, – ∞ Leonhard v. Ploben *344*, *1375*
–, Christoff 1332

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0420
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Ehrentraud s. Welser
–, Hans *41, 95*
–, – *757*
–, Jeremias *1345*
–, Katharina ∞ Linhart Groland *41*
–, – ∞ Ortolf III. Stromer *109*
–, Kunigunde ∞ Anton Derrer *147*
–, – s. Lochner
–, Magdalena s. Reich
–, Margaretha s. Nützel
–, Maria ∞ Jacob Beck *1336*
–, Martha ∞ Paulus Dietherr 1049
–, Peter *344*
–, – III. *52, 855, 990, 1332*
–, – IV. 990
–, Sabina s. Imhoff
–, Susanna s. Gewandtschneider
–, Ursula ∞ Hans Ebner d. Ä. *757*
–, Wolff (Wolffgang) *1049*
–, – *855, 1389*
Hartmann, Hardtman
–, Duradteha (*Dorothea*) 974
–, Georg *1043*
–, Mathess 974
Hasselstaud, Peter 107
Hassenkopf, Cuncz 490
Hatzelt s. Hatzolt *1260*
Hatzmann, Wilhelm 898
Hatzolt, Hatzelt
–, Hanns 1260
Hauck, Barbara *811, 1089*
–, Christoff 811
–, Dorothea *811, 1089*
–, Hans *811, 1089*
–, Peter 811
Hauczon, Erhart 195
Hauer, Hawer
–, Hans 1288
–, Jorg 861
Haug, Anna ∞ Martin Löffelholz *256*
–, Barbara 196
–, Hans 196
–, Katharina 196
Haundorf (Lkr. Höchstadt/Aisch) s. Hesberg
Haupold s. Hatzolt *1260*
Hauscher s. Dauscher *625*
– s. Harscher *461*
Hautter, Six 892
Hawer s. Hauer 1288
Hayd, Haid
–, Barbara ∞ Georg Sauerwaid 850
–, N.N. ∞ Andreas Freydel *936*
Hayman, Hanß 986
Heberlein, Nicklas 312
Heczer s. Hetzer
Heen, Maria ∞ Niclaus Rottengatter 1120
Heffler s. Höffler 1144
Heffner, Hannß 1261
Hefftler s. Steffler *819*
Hefler s. Höffler *554*
Hefner *1261*
Heg, Anna 991
–, Kuntz 991
Hehemer, Hehenner s. Müllner gen. Hehemer 943
Heidecker, Lienhart 475
Heilsbronn (Lkr. Ansbach) *814*
Hein, Hain, Hayn, Heyn
–, Anna s. Preißinger
–, Birgita (Wirgita) s. Rotenberger
–, Gabriel d. Ä. 1106
–, Hans 1221
–, Johan 1289
–, Margareta 1050
–, Sebolt 1050
Heinle, Hanla, Hainlein, Hainlin
–, Anna 218
–, Barbara 1388
–, Diling (Egidius) 218
–, Endres 218
–, Fritz 218
–, Gertraut *218*
–, Zacharias 1388
Heinrich, Georg 23
Heippolt, Heypol
–, Ewa 994
–, Jacob 992
–, – 994
–, Margareth s. Öllinger
Heisler, Wolfgang 621
Heiß s. Heys *392*
Heissel, Katarina 897
–, Linhart 897
Held, Clara ∞ Caspar Nützel *234, 830, 1233*
–, Lienhard 315
Hell s. Hess *120*
Heller, Appolonia ∞ Niklas Praun *348*
– s.a. Höffler 554
Hemer s. Hener *118*
Hen s. Han
Henenberg, Utz 590
Hener, Ursula 118
Hengela, (Hengeln)
–, Anna ∞ Jorg H. 730
–, Jorg 730
Henickhel, Hannß 1047
–, Ursula 1047
Hening, Georg 1401
–, Margaretha 1401
Henla s. Heinle *1388*
Hennffling, Eucharius 553
Henrig, Geris (Georg) 24
Hepstain, Joannes, Dr. jur. 484
Her, Claus 887
Herbst, Hans 862
–, Sympliczius 862
Herczig s. Hertzog 622
Herdan, Cunrad 1403
–, Katharina 1403

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0421
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Herdegen, Hördegen
–, Anna 15
–, – s. Hirschvogel
–, Friedrich *527*
–, Mercurius 691
–, Michel 626
–, Sebald 154
–, Ursula ∞ Gregor Schlüsselfelder *527, 756*
–, – s. Glockengießer
Herder, Mattern 182
Herel s. Herl *1172*
Herenpeker s. Herweck *1108*
Herin s. Horn *718*
Herl, Herel
–, Anna *1022*
–, Georg, 1172
–, Thoma d. Ä. *1022*
– s. a. Horl *1022*
Herman, Caspar *452*
Herman v. Wimpffen s. v. Wimpfen
Herneck s. Hörneck *169*
Hernin s. Horn 718
Heroldt, Margret ∞ Sebolt H. 802
–, Sebolt 802
Herrnbeck, Herrwick s. Herweck *1108*
Hersbruck (Mfr.) *614*
Hertz, Barbara ∞ Jorg H. 616
–, Conradt 119
–, Hans *857*
–, Jorg 616
–, Magdalena ∞ Adam Pröll *857*
–, Sibilla ∞ Jorg H. 616
–, Wolff 993
Hertzog, Herczig
–, Jorg 622
–, Katerina ∞ Jorg H. 622
Herweck, Herenpecker
–, Ambros 1108
–, Margaretha s. Lutz
Herzogenbusch, 's Hertogenbosch 1264
Hesel, Georg 1262
v. Hesperg, Hesberg, Hesburg, Heßberg
–, Wolff, zu Haundorff und Ampforach 322, 354
Heß, Hess, Hesß
–, Anna 1071
–, Friderich d. Ä. 469
–, Gertraut 120
–, Hans 43
–, – 474
–, – 534
–, Jeorg 1071
–, Matthes 1235
Hetz s. Heß *534*
Hetzer, Heczer
–, Hans (Hanns) 42
–, – 117
–, Katharina s. Rambtaler
Heuder, Heuer s. Hein *1106, 1221*
Heug s. Haug *196*
Heupold, Heüpol, Heuppel s. Heippolt *992*
Heußel s. Heissel *897*
Heutzig s. Henrig *24*
Heyden, Sebald *1185*
–, Veronika ∞ Stephan Brechtel *1185*
– s. a. Haiden *326*
Heypol, Heypolt s. Heippolt *994*
Heys, Heiß
–, Jorg 392
Hiczler s. Hitzler 683
Hiebner s. Hübner 1064, 1402
Hildebrand, [N.] ∞ Jacob Sattler *339*
Hiltpoltstein (Lkr. Forchheim) *762*
Hilprant, Hanns 912
–, Magdalena ∞ Hanns H. 912
Himler, Heinrich 1081
– s. a. Humler
Himmelthron, Kloster in Großgründlach (Lkr. Fürth) *552*
Hirder s. Hirter *1021*
Hirnenkle s. Springenklee *429*
Hirschfogel, Hirsvogel, Hirschfogell
–, Andreas *1160*
–, Anna ∞ Mercurius Herdegen *691*
–, Brigitta ∞ Hans Geuder *1116*
–, Katharina ∞ Erasmus Haller *524*
–, Sebald 758
–, Ursula s. Paumgärtner
–, Veit (Feyt) d. Ä. 25, 758
–, – d. J. 758
Hirter, Hirder
–, Barbara ∞ Sebald H. *1021*
–, Sebald 1021
Hitzler, Hiczler, Huczler
–, Barbara ∞ Michel H. 683
–, – ∞ Lienhart Hiebner 1064
–, Hans 624
–, Michel (Michael) 901
–, – (d. Ä.) 683
–, – d. J. 683
Hocholtzer, Hans 393
Hochstetter, Hochstätter
–, Ambrosius *298*
–, Hanns *298*
–, Helena 618
Höffler, Heffler, Hefler
–, Anna ∞ Lorencz H. *554*
–, Barbara 1144
–, Hans d. Ä. 227
–, – d. J. 227
–, Helena 227
–, Lorencz d. Ä. 554
–, Niclas 1144
Hoen s. Heen *1120*
Hördegen s. Herdegen *154*
Hörin s. Horn *718*
Hörl s. Herl *1172*, Horl *1022*
Hörler, Fritz 254
Hörneck, Elisabeth ∞ Wolfgang Planck 169

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0422
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Hörnin s. Horn *718*
Im Hoff s. Imhoff
vom Hof, Wolf *248*
Hofman, Hoffman(n), Hoffmon
–, Anna s. Fröschel
–, Barbara (Warb.) 155
–, – ∞ Georg H. 825
–, – ∞ Sebolt H. 641
–, Birgitta s. Coler
–, Cristina ∞ Georg H. 825
–, Christof 434
–, – 355
–, Clara s. Sidelman
–, Elisabeth ∞ Matheus Fetzer 788
–, Frycz 155
–, Georg (Jorg) 825
–, – d.Ä. 934
–, – Hans (Hanns) 26
–, – 327
–, – 628
–, – 812
–, – 1119
–, Heinrich (Hanrich) 535
–, Hieronymus, Dr. jur. 1041
–, Jacob 1042
–, Kuntz (Cuncz) 301
–, – 743
–, Leonhard 1346
–, Madalena ∞ Sebolt H. 641
–, Margaretha 39
–, – ∞ Hanns Perolt 1304
–, Sebolt 641
–, Steffan 831
–, Susanna ∞ Paulus Breuning d.Ä. 1347
–, Ursula 812
–, – s. Polinger
–, Wolf 110
–, – 1222
Hohendorffer, Steffan 342
Holczer s. *Holtzer* 731
Holczmon s. *Holtzmon* 692
Holfelder, Anna 1072
–, Catharina ∞ Franz Altensteig *967*
–, Michel 1072
Holtschuger s. Holzschuher 10
Holzapffell, Hans 913
–, Hermann 247
Holtzer, Holczer
–, Hans 731
Holtzmon, Holczmon
–, Partel 692
Holzschuher, Holczucher, Holtzschuer, Holtschuger
–, Appolonia ∞ Peter III. Harstorffer *52, 990, 1332*
–, Barbara 52, 53
–, – s. Gärtner
–, – s. Kreß
–, – ∞ Sigmund Fürer *52, 604*
–, – ∞ Georg Winckler *99*
–, Berthold 662
–, Birgita (Brigitta) s. Volckamer
–, – s. Welser
–, – ∞ Veit Wolkenstein 767
–, Catharina ∞ Jodocus Ulstat *52*
–, Clara s. Haller
–, – ∞ Hanns Nützel *52, 666*
–, Elisabeth ∞ Ludwig Imhoff *659*
–, Felicitas ∞ Hannß Hübner *52, 717*
–, Friedrich (Fricz) 10, *52, 53, 666, 717, 942, 990, 1332*
–, – IX. *99, 116*
–, Gabriel *184*
–, Getraud ∞ Andreas Geuder *783*
–, Helena ∞ Hans Letscher *356*
–, Jeremias *767*
–, Kunigunde ∞ Dr. Johannes Lochner *184, 1332*
–, Magdalena ∞ Hanns Greull gen. Voit *116*
–, – ∞ Wolff v. Kemerer 942
–, Margarethe ∞ Anthoni Koburger *190, 547*
–, Paulus *10*
–, Sebald *356*
–, Ursula ∞ Caspar Letscher *52*
–, Wolff *10*
–, – *942*
Homer, Heinrich 1360
Hopffer, Hieronymus *1348*
–, Maria ∞ Melchior Airer *1348*
Horl, Herl, Herlin
–, Anna 1022
–, Thoma 1022
Horn, Hernin
–, Barbara 718
–, – s. Krel
–, Cuncz (Kunz) 68
Horneck *464*
–, Anna 271
–, Klara s. Nützel
–, – 316
–, Sebald, Dr. jur. 271, 316, *786, 873*
–, Ursula ∞ 1. Joachim Gundelfinger, 2. Kilian Fenzel *873*
– s.a. Hörneck
Hornung, Brigitta ∞ Bruno Engel 549
–, Sebald *549*
–, Ursula ∞ Caspar Fischer 50
Huber, Brigita ∞ Paulus Lengenfelder *854*
–, Heinrich 27
–, Jörg 255
–, Magdalena 1249
Huczler s. Hitzler 624
Hübner, Hiebner, Hubner
–, Anna s. During
–, Barbara 829
–, – s. Hitzler
–, Cordula s. Gewandtschneider
–, Elisabeth 1291
–, Felicitas s. Holzschuher

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0423
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Hans (Johann, Hannß) *52, 717*
–, – 1290
–, – 1402
–, Heinrich 328
–, Lienhard 829
–, – 1064
–, Ulrich 1291
– s.a. Kanler gen. Hubner
Hülbet, Hans 168
Huenerkopff, (Huemer)
–, Hans 189
Hürlins s. Hurlmes *320*
Hueter, Hans d.Ä. 956
Huffnagel, Linhartt 1201
Huller s. Hülbet *168*
Humbler s. Humler *1333*
Humel, Jobst 774, 1151
Humelmos s. Hurlmes *329*
Humler, Humbler
–, Heinrich 1333
– s.a. Himler
Hummelstein, Sitz (Stadt Nürnberg) *873, 936, 271*
Hundertpfundt, Hans 1311
–, Katharina 1311
–, Tobias 1223
Hupfauf, Anna 1084
–, Balthaßer 1084
–, Hanß 1094
–, Michel 1094
Hurlmes, Hurelmas
–, Agnes 320
–, Hans 320
–, Heinrich (Hanr.) 329

I, J

Jacob, Appolonia 282
–, Hannß 1240
–, Jeronimus 282
Jagwitz s. Jengwitz *827*
Jarsdorfer, Gertrud ∞ Eberhard Mendel *1*
Jengwitz, Endres 827
Jenichen, Jenigen
–, Anna 270
–, Mertein 270
Igler, Amprosius 546
–, – 1010
–, Margretta ∞ Amprosius I. 546
Imhoff, Im Hoff
–, Andreas *1380*
–, Anna s. Harsdorfer
–, Catharina s. Starck
–, Clara ∞ Friedrich VII. Behaim *319, 843, 1149*
–, Elisabeth s. Holzschuher
–, Endres *823*
–, Felicitas s. Pirckheimer
–, Georg *29*
–, Hans *319, 787*
–, – *990*
–, – V. *1389*
–, Helena ∞ 1. Sebald Reich, 2. Jorg Schlauderspacher 787, *855*
–, Katharina s. Muffel
–, – ∞ Ulrich Starck *659*
–, Konrad 28
–, Ludwig *659*
–, Magdalena ∞ Ulrich VII. Haller *317*
–, – s. Reich
–, – ∞ Albrecht VI. Scheurl *1380*
–, – ∞ Wilhelm Schlüsselfelder *1107*
–, Margaretha ∞ Paulus Grundherr *1162*
–, Maria ∞ Sebald Haller 1327
–, N.N. (? ∞ Leo Schürstab) *295*
–, Sabina ∞ Peter IV. Harstorffer *990*
–, Veit *1327*
–, Veronika s. Wernitzer
–, Wilibald d.Ä. 1389
–, Wolffgang 29
Imland, Cunrad 111
–, Hanns 69
Ingram, Ursula ∞ Anthoni Koberger *190*
Joerg, Maister s. Wehlhaffen
Jonapach, Hanns 888
Jrieger s. Krieger *707*
Isenhau, Katharina ∞ Johann de Buus 1382
Judenburg (Kärnten) *528*
Junckher, Juncker
–, Frantz 1073
Junckmann s. Tunckmann *466*
Juntz, Brigada ∞ Lienhart Steffler *819*

K siehe C

L., F. 9
Labenwolf, Georg *813*
Laib, Hans 1225
–, Kunegunt s. Reuh
Lainbach s. v. Laynbach *566*
Lam s. Laur *874*
Lamparter von Greifenstein, Gregorius, Dr. jur. 141
Im Land s. Imland
Landshut *129, 526*
Lang, Anna ∞ Lorentz L. 822
–, Barbara ∞ Endris L. *286*
–, Bastian (*Sebastian*) 285
–, Cuntz 209
–, Elisabeth 1204
–, Endris 286
–, Hans (Hanns) 440
–, – 183
–, Jeronimus 1204
–, Kunigunda 440
–, Lorenz *786*, 822
Langendorf (Lkr. Hammelburg) *677*
Langenfelder, Langfelder s. Lengenfelder *854*
Lantz, Caspar 1131
Lantziger, Wolffgang 1132

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0424
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Lauf a. d. Pegnitz, Hammer *784*
Laufamholz s. Nürnberg, Stadtteile
Laur, Hanns 874
–, Kunigund 874
–, Lorentz 874
–, Michael 874
Laurer s. Taurer *176*
v. Laynbach, Barbara s. Gewer
–, Wolff 566
Lebbenter, Lebender, Lebender, Lebenter
–, Barbara ∞ Marx Steinmecz 178
–, Hans 215
–, Sebald, gen. Steinmetz *178*
Lechner, Barbara 1403
–, Leonhard *1116*
–, Wolff 1403
Lederer, Hans 977
–, Jorg 449
Leeß, Hanns 287
Leher, Sebastian 796, 826
Leib, Magdalena 1176
–, Pangraß 1176
Leikauff s. Leykauf *1241*
Leinbach s. v. Laynbach *566*
Leippolt s. Leypolt 630
Leiprecht, Sebastian 891
Lemlein, Christoff 459
Lengenfelder, Langenfelder, Lengfelder
–, Barbara s. Richter
–, Brigita s. Huber
–, Paulus 854
–, Veronika *854*
Lessel, Merta (*Martin*) 694
Letscher 1096
–, Caspar *52*
–, Hans 356, *1332*
–, Helena s. Holzschuher
–, Johann, Dr. jur. *356*
–, Kunigunde s. Lochner
–, Ursula s. Holzschuher
–, – ∞ Jacob Haller *1331*
Leutershausen (Lkr. Ansbach) 836
Ley s. Loy *1310*
Leyckauf, Leikauff
–, Hanns 1241
Leypolt, Leippolt
–, Margret 797
–, Sebolt 630
Leyrrerr, Dorretdea (Dorothea) 1404
–, Hans 1404
Leys, Kunigunde ∞ Veit Dietrich *654*
Lichtenau (Lkr. Ansbach) *256*
Lichtenfelsser, Sebald 959
Lichtentaler, Lichtenthaler, Lichtentoler, Liechtenthaler
–, Anna s. Maurer
–, Conrad d. Ä. 906
–, Johann 1091
–, Veit 1091
Liechtenberger, Noa 1292
Lienner, Hans 1097
Liesman, Ruprechtt 506
Limer, Barbara ∞ Lucas Schmidt 1411
Linck, Linckh
–, Anna 1217
–, Lorentz 1217
–, – 1226
–, Vinceslaus, Dr. theol. 608
Lindau 226
Lindelbach, Efrom 1315
Lindenast, Helena ∞ Hans Saldorffer *1125*
Linder, Hans 670
Lindner, Christoph 1090
Linger, Anna ∞ Christof L. 642
–, Barbara ∞ Jacob L. 642
–, Christof 642
–, Jacob 642
Linsner, (Linßner)
–, Hans 460
Lobel s. Loble
Lobenstein, Gabriel 1377
Loble, Anna s. Amler
–, Endres 1217, 1226
Lochaym, Niklas *679*
Locher s. Lothar *814*
v. Lochheim, Barbara ∞ Ruprecht Haller *400*
Lochinger s. Löchinger *333*
Lochner, Anna ∞ Sebolt L. 768
–, Cuntz 124
–, Dorothea ∞ Hanns Münzer *739*
–, Johann, Dr. med. 184, *1332*
–, Kunigunde ∞ 1. Hans Letscher, 2. Christoph I. Harsdorffer *1332*
–, – s. Holzschuher
–, Ludwig *944*
–, Margret *184*
–, Niclaus 349
–, Sebold d. Ä. 682 768
– s. a. Lechner *1403*
Loder, Conrad 878
–, Friedrich 878
–, Ursula s. Fleischmann
Löchinger, Lochinger
–, Hanns 333
–, Katharina s. Rosenzweig
Löffelholz, Löffelholcz, Löffelholtz
–, Agathe s. Örtel
–, Anna s. Haug
–, Hedwig 403
–, Matthes 403
–, Martin (Merta) *11*, 256
–, Thomas *1352*
Löffler, Hans 1242
Löner s. Lienner *1097*
Löscher, Loscher
–, Abraham, Dr. jur. 1277
–, Wolfgang d. Ä. 998
Loner, Conrad (Kunrad) 448, 657

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0425
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Loscher s. Löscher 998
Lothar, Lother, Lotter
–, Hans (Johann) 814
–, Helena ∞ Johann L. *814*
Lowenstein s. Lobenstein *1377*
Loy, Johannes 416
–, Konrad *1310*
–, Melchor 1310
Lucas, Hans 522
Lucca *1323*
Lucz s. Lutz *1108*
Luntz, Caspar 1133
–, Christina 1133
Luther, Martin 708
Lutz, Lucz
–, Barbara ∞ Hans L. 581
–, Elisabeth ∞ Hans L. *581*
–, Hanß 581
–, Jorg *1108*
–, Marga(retha?) ∞ Ambrosius Herenpeker *1108*
Lyon *1145*

Mader, Maider
–, Hans (Hanns) 323
–, – 680
–, – 1109
– s.a. Meder *1025*
Maeir s. Mayer 1024
Märckel s. Merckel *817*
Märtz, Katharina ∞ Hanns Perolt 1304
Mager, Thoma 999
Maider s. Mader 323
Maier, Mair s. Mayer 1052
Maister, Meister
–, Heinrich 409
Man, Christoff 1152
–, Steffan 1152
Manger, Mancher, Mannger, Mönniger
–, Jacob 968, 1153
–, Ursula s. Kastelmann
Manngolt, Anna 216
–, Hans 216
v. Mansfeld, Johann Georg Graf *1039*
–, Philipp Graf 1039
Mansfeld (Bez. Halle), Kupferbergbau *263, 741, 767*
Marb, Ulrich 227
Maria, Königin v. Ungarn 803
Marloffstein (Lkr. Erlangen) *613, 614*
Marr, Hans 746
Marschalk v. Rauheneck, Heinrich *6*
Marstaller, Hieronymus 580
–, Magdalena 345
–, Michael, Dr. jur. 345
Marsz, Anna ∞ Ulrich M. 531
–, Ulrich 531
Marx s. Marr *746*
Masenhamer, Massenhamer s. Meisenhamer *244*
Maszlitzer, Hanns 1098
Mauck, Hans 918
Maulendorf, Anna ∞ Wolfgang Kern *844*
Mauler, Hanns 732
– s. a. Mauser *77*
Maurer, Meurer
–, Anna ∞ Veytt Lichtentoler *1091*
–, Anthoni gen. Fraß 1026
–, Barbara 1026
–, Lorentz 334
Mauser, Hans *77*
Maximilian I., deutscher Kaiser *824*
May s. Mayer *1172*
Mayenschein, Elisabet ∞ Hanns M. 656
–, Hanns d.Ä. 656
Mayer, Maier, Mair, Maeir, Mayr, Meyer
–, Anna ∞ Sebold M. 1052
–, – ∞ David M. 1066
–, – ∞ Wolf M. *1172*
–, Barbara ∞ Hans Schoell 1325
–, David 1066
–, Elisabeth ∞ Wolff v. Pergensdorf *404*
–, Hans (Hanns) 557
–, – 1052
–, Heinrich (Hanr.) 1024
–, Katarina 1052
–, Kunigunt 1024
–, Linhard 433
–, Margaretha 433
–, Michel 817
–, Sebolt 1052
–, Ulrich 424
–, Wolff 1172
Mechel, Ursula ∞ Wilhelm M. 513
–, Wilhelm 513
Meck, Conradt 335, 773
Meder, Heinrich 1025
–, Urschula 1025
Meichsner, Mexner
–, Erhart 305
–, Hans 159
–, – 425, 430
–, Heinrich 78
–, Ursula ∞ Georg Fütterer 563
Meidner, Margaretha 1371
–, Michael d.Ä. 1371
Meihedörffer s. Meilndorffer *269*
Meiller, Meuler
–, Anna 1294
–, Barbara ∞ Michael Kneutzel *279,* 1118
–, Hanns 631
–, Wolff 1294
Meilndorffer, Endreß 269
Meisenhamer, Masenhamer, Massenhamer
–, Phillipus d.Ä. 244
Meister s. Maister *409*
Melanchthon, Philipp *382,* 603
Melber, Sebastian *854*
–, Sygmunt 125
Melfurer, Hans 514

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0426
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Meminger, Memminger
–, Agnes s. Armaur
–, Anna ∞ Bartholomeus Haller *714*
–, Christina 1293
–, Levin *714*
–, Ulrich 1293
Mendel, Menndel
–, Eberhard *1*
–, Gertrud s. Jarsdorfer
–, Margaretha s. Pilgram
–, Marquart 400
–, Rudel (Rüdiger) 1
–, Ursula s. Haller
Mendler, Mentler
–, Jerg (Jörg) 1171
Mengel, Hanns d.Ä. 877
–, Nicolaus 877
Menninger s. Meminger *1293*
Mentler s. Mendler 1177
Merckel, Jorg 218
–, Michel 817
–, Philipp 1129
Merckle, Bernhard 919
Merffen (in den Niederlanden) 1349
Mertzenbach, Ester 1205
–, Sebastian 1205
Metzl s. Vitzl *1249*
Meuler s. Meiller *1294*
Meurer s. Maurer 1026
Mexner s. Meichsner 305, 425
Meyer s. Mayer
Meyl s. Meiller *1294*
Millinhart, „der Alt“ 892
Mitenzwey, Margaretha 1309
–, Simon 1309
Möller s. Moller *1243*
Mönniger s. Manger *1153*
Mörser, (Mörßner)
–, Hans 336
Mörthl, Morttl
–, Appolonia 676
–, Barbara 676
–, – ∞ Hanns Schurstab 1368
–, Lienhart 675, 676
Moller, Möller
–, Hanns 1243
Mon, Hans 592
–, Sebollt *592*
Moris (Mord, Mordt)
–, Kuncz 558
Moritz, Moricz
–, Heinrich 1054
–, Katarina 1054
– s.a. Moris
Morttl s. Mörthl 676
Moscau, Moßkau, Motschgau
–, Sebastian 357
Moß, Conrad 1391
Muck s. Mauck *918*
Müczler s. *Mützler* 536
Mühler s. Müllner *943*
Mülholtzer s. Mulholtzer *1295*
Muelich, Mulich
–, Hans (Hanns) 371
–, – 715
–, Klara ∞ Hans M. 715
Müllner, Müller, Muller, Mullner, Mulner
–, Appolonia *1206*
–, Conrad 1099
–, Elisabeth ∞ Georg Sigel *1234*
–, Georg (Jeorg) 684
–, Jacob d.Ä. 1134
–, Magdalena s. Porttner
–, Margareta 1307
–, – ∞ Jeorg M. 684
–, Maria 1351
–, Nicolaus 574
–, – 1214
–, Sebastian 1351, 1362
–, Ursula 1134
–, Wolff 1206
Müllner gen. Hehemer
–, Georg 943
–, Hans 943
München 664, *666*, 1311
Münsterer, Barbara ∞ Jeronimus Köler *679*
–, Christian *347*
–, Felicitas ∞ 1. Niklas v. Lochaym, 2. Hans M. 679
–, Hannß 679
–, Leonhard (Lienh.) d.Ä. 347
Müntzer, Muntzer, Münzer
–, Alexius 739, *944*
–, Dorothea s. Lochner
–, Hanns *739*
–, Hieronymus, Dr. *50*
–, Katharina s. Eisen
–, Sibilla *739*, 944
–, Steffan *559*
–, Wolfgang *739*, 944
Mützler, Müczler
–, Kuncz 536
Muffel, Anna ∞ Fritz Kreß *10*, *52*
–, Anthoni 219
–, Clara *219*
–, Cordula s. v. Thill
–, Elena (Clara) 219
–, Endres 219
–, Gabriel *1331*
–, Helena ∞ Hanns Jacob Haller 1331
–, Katharina ∞ Hans Imhoff *319*, *787*
Mugenhoffer, Hanß 1055
Mulholtzer, Mülholtzer
–, Anthoni 1295
Mulich s. Muelich 715
Muller, Mullner, Mulner s. Müllner 684, 1307
Multor, Elisabeth 103
Muntzer s. Müntzer *739*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0427
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Mur s. Murr 386
Murer, Murrer
–, Endres 1000
–, Hans 747
–, Petter 920
Murr, Mur
–, Hans 386
–, – 809
–, Hieronymus 1215
Murrer s. Murer *536*
Mußler s. *Mützler* 536
Mylius, Johann 445

v. Nach, Christof 1001
Nadler, Anna s. v. Wildenau
–, Brigita s. Ebermaier
–, Catharina ∞ Antoni Schlüsselfelder 783
–, Erasmus *783*
–, Hans 921
–, Ulrich, Dr. jur. 47
Nathan, Catharina ∞ Johann Neudörffer d. Ä. 1016
Neidel, Neidl
–, Hans 593
Neigner, Cunrat 774
Neubaur, Cunradt 1178
Neuber, Kunegunde *1027*
–, Ursula s. Rautenkranz
–, Valentin 1027
Neudörffer, Catharina s. Nathan
–, Johann d. Ä. *640, 824, 880,* 1016, *1114, 1185*
Neufanck, Appolonia s. v. Worms
–, Jacob 257
Neukum, Newkhum
–, Hans 318
–, Susanne ∞ Jacob Ayrer 318
Neumann, Caspar 945
Neumeir s. Neymayr *288*
Neundörffer, Hanns 30
Neuner, Cunratt 79
–, Hanrich 1320
–, Jorg *335*
–, Margaretha, verw. Seus 1320
–, Niclas 1151
Newkhum s. Neukum 318
Neybuch, Benedict 372
Neydel s. Neidel *593*
Neyfanck s. Neufanck *257*
Neymayr, Florian 288
Nislein, Francz 1002
–, Sebolt d. Ä. 1002
Nittinger, Barbara s. Scheuffelein
–, Barthlome 1312
Nördlingen 899, 1352
Nop, Nopp, Nopus
–, Anna 1081
–, Hieronymus (Gronim.) 719
–, Jobst 1081
Nuczell s. Nützel *31, 234*
Nürnberg *(Übersicht: öffentliche Gebäude; Häuser u. Höfe; Kirchen, Klöster, Stiftungen; Tore; Türme; Straßen; Plätze; Stadtteile, Wasserläufe)*
–, *Öffentliche Gebäude:*
–, – Bäder
–, – – Sondergäubad *82*
–, – – Bad in der Unteren Wörthstraße *82*
–, – – Zeughausbad *82*
–, – – Bad am Zotenberg *82*
–, – Fleischbänke, Fischer bei den -n 552
–, – Krötenmühle 1314
–, – Lange Brücke *850*
–, – Lazarett, Hofmeister im *1004*
–, – Peunt (Bauhof) 970
–, – Spital, neues, z. Hl. Geist, Kornschreiber *1004*
–, – – Bräumeister 966
–, – – Spitalmeister 1091
–, – – Sutte, Prediger 923
–, – Stadtbibliothek *1107, 1228*
–, – Waage, gegenüber der 506, 1194
–, – – Kaufmann bei der *1017*
–, – Weidenmühle, Hammermeister 1309
–, – –, Papier *1179*
–, – –, Papierer 880
–, *Häuser, Höfe:*
–, zum Bärleinhuter, Wirtschaft 1029
–, zum Bitterholdt, Wirtschaft *1080*
–, zum schönen Eck, Haus in der Füll *549*
–, zur Eiche, Wirtschaft am Fischbach *1350*
–, neben der Goldenen Gans *1338*
–, zum Goldenen Hufeisen, Wirtschaft 1248
–, zur Goldenen Kanne, Apotheke *1280*
–, zum Goldenen Löwen *786*
–, zum Goldenen Ring, Wirtshaus *1203*
–, zum Goldenen Stern, Apotheke *864*
–, zum Grünen Baum, Wirtschaft 1283
–, zum Lämmlein, Wirtschaft *1243*
–, zum Lanckamer, Wirtschaft 888
–, auf dem Lenen (oder Leuen?), Weinschenk 727
–, Plobenhof, Apotheker im *503*
–, – Besitzer *704, 1063*
–, zum Radbrunnen, Wirtschaft 1401
–, zum Rädlein am Fischbach, Wirtschaft 947
–, zum Rudolf, Wirtschaft *1248*
–, zum Schlüssel, Wirtschaft 520
–, zu den Sieben Türmen 584
–, St. Gilgenhof, Buchdrucker *621*
–, Stranngshof, Haus beim *82*
–, auf den Tennen (?), Weinschenk *727*
–, zum Weintrauben, Wirtschaft *716*
–, bei dem Weißen Röslein am Heumarkt 504
–, zum Wilden Mann hinter dem Tuchhaus, Wirtschaft 365
–, zum Zehender in der Lammgasse, Wirtschaft *1206*
–, *Kirchen, Klöster, Stiftungen:*
–, – Barfüßer-Kloster *1054*
–, – gegenüber den Barfüßern *478*
–, – Egidienkloster *763*
–, – St. Egidien, Schulrektor *1238*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0428
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, – Frauenbrüderkirche, *643*
–, – Frauenkirche, Vikar *211*
–, – St. Jakob, Kernter *1078*
–, – St. Johannis, Pfleger *317*, 638
–, – St. Klara-Kloster 236
–, – St. Lorenz, Orgelgehäuse *252*
–, – – Pfragner bei *715*
–, – – Schulrektor *1163*
–, – – Vikar 416
–, – St. Sebald, Nützel-Pfründe 296
–, – – Pfinzing-Pfründe 583
–, – – Schaffer 1234
–, – – Schule *1185*
–, – – Totentafel *11*
–, – – Vikar *583*
–, – Sebastianskapelle *3*
–, – Zwölfbrüderhaus *1364*
–, *Tore, Türme:*
–, – Laufertor, äußeres *581*
–, – – inneres 240
–, – Neutor 1401
–, – Spittlertor 746
–, – Wöhrder Türlein *1200*
–, – Lauferturm, innerer *1315*
–, – Sieben Türme 331
–, – Weißer Turm 39, 84, *135*, 520, 795, 1232, 1287
–, *Straßen:*
–, – Albrecht-Dürer-Straße Nr. 39 *453*
–, – Albrecht-Dürer-Haus *453*
–, – Alte Leder(er)gasse s. Leder(er)gasse
–, – Bindergasse *864*
–, – Burgstraße Nr. 8 *1256*, Nr. 10 *852*, *1380*, Nr. 23 *1042*
–, – Breite Gasse *82*
–, – Fischergasse am Sand *1022*
–, – Fleischgasse 744
–, – Füll, Haus zum schönen Eck *549*
–, – Gilgengasse *1172*
–, – Halbwachsengäßchen *1325*
–, – Irrerstraße *1248*
–, – Judengasse *73*, *74*
–, – Kaiserstraße *888*
–, – Lammsgasse *1206*, *1243*, *1283*
–, – Laufergasse 336, 514, *863*, 1255
–, – Leder(er)gasse, alte *210*, *216*, *443*, *582*, *1022*, *1166*
–, – Schmiedgasse 35, *302*, *978*, *1261*
–, – Söldnersgasse *834*, *863*
–, – Stöpselgasse *544*
–, – Tetzelgasse Nr. 1 *846*, Nr. 4 *854*
–, – Theresienstraße *286*
–, – – Nr. 4 *42*; Nr. 6 *339*, *1331*; Nr. 8 *846*, *1354*; Nr. 9 *854*,*1049*; Nr. 10 *206*, *271*, *822*, *1184*; Nr. 14 *1179*; Nr. 30 *833*
–, – Waaggasse *105*, 318
–, – Wöhrdstraße, obere *1029*
–, – Wöhrdstraße, untere *82*
–, *Plätze:*
–, – Fischmarkt 48
–, – Fünferplatz *5* *1331*
–, – Hauptmarkt *13*, *567*, 681, *1290*
–, – Heumarkt *73*, 504, *864*
–, – Kornmarkt 386, *812*, 911
–, – Lenen (?) 727
–, – Markt s. Hauptmarkt
–, – Milchmarkt *184*, *1309*, *1376*
–, – Neuer Bau 314, 489, 877
–, – Obstmarkt 10, 52, *567*, 638
–, – Ponersberg *823*
–, – Puhel 976
–, – Sand *1022*
–, – Spitzenberg *575*
–, – Viehmarkt, alter *1369*
–, – Wehr, im oberen *1027*
–, – Weinmarkt *18*, *348*, *773*
–, – Zotenberg *82*
–, *Stadtteile, Wasserläufe:*
–, – Fischbach (der) 500, 853, 1151, 1215, 1350
–, – Gleißhammer *787*
–, – Gostenhof *75*, 212
–, – Laufamholz *735*
–, – Reichelsdorf, Hammer *14*
–, – – Mühle *14*
–, – Schweinau *899*
Nürnberger s. Nurmberger *1028*
Nützel, Nuczell, Nüczel, Nüzel 31
–, Caspar d. Ä. 234, *830*
–, Charitas ∞ Hieronymus Köler *830*, *1233*
–, Clara (Klara) s. Held
–, – s. Holzschuher
–, – ∞ Sebald Horneck *271*
–, – ∞ Christoph Pfinzing *613*
–, Hanns (Johann) *52*, 666
–, Kaspar *1233*
–, Katharina ∞ Leonhard Tucher *713*
–, Margaretha ∞ Hans Harsdörffer *757*
–, Wolfgang 785
Nurmberger, Nürnberger, Nuremberger
–, Elisabeth *1028*
–, Lienhart 1028
Nusser, Elisabeth *1363*
–, Erhart 1363
–, Hanß 922

Obermair, Obermar
–, Andreas 695
–, Anna ∞ Petter O. 721
–, Clara ∞ Petter O. d.J. 721
–, Katarina 875
–, Peter (Petter) 377, 875
–, – d. Ä. 721
–, – d.J. 721
Ochsenbach, Suphia s. Rothan
Ochsenken, Hanns 1003
Odeschalco, Bartholome 1376
–, Thomas 1376
Ölhafen, Olhaffenn, Olhaffn 264
–, Anna s. Pfinzing

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0429
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

–, Barbara s. Rieter
–, Katterina ∞ Friderich Sauerman 1297
–, Sixt *264*
Öllinger, Olinger, Ollinger, Ottinger
–, Anna *306*
–, Augastin 1227
–, Benedict 267
–, Jörg d. Ä. *306*
–, – d. J. 306
–, Margareth ∞ Jacob Heuppel *992*
Örtel, Örttel, Ertell
–, Agathe ∞ 1. H. Rech, 2. Martin Löffelholz *11, 256*
–, *Andreas* (Endres) *880,* 1179, *1290*
–, Barbara ∞ Bartholomäus Flück *11, 878, 1159*
–, Helena ∞ Erhard Behaim *1126, 1374*
–, – s. Tetzel
–, Jorg 985
–, Katharina ∞ Niklas Kolb *11*
–, N. N. s. Tucher
–, Sigmund *11, 1179*
–, – II. *1374*
Österreicher, Christina s. Wewer
–, Hanns 1056
Öttelmon, Hans 243
Öttinger, Wolffgang d. Ä. 1279
Oham, Elspet 180
Olhaffenn, Olhaffn s. Ölhafen 264
Olinger, Ollinger s. Öllinger *267, 992,* 1227
Ordolf s. Ortolph
Oringen (Oehringen, Bad.-Württ.) 486
Ortolph, Ordolf
–, Agnes 32
–, Barbara s. Geuder
–, – ∞ Conrad Haller IV. *67*
–, Frantz 32, *67*
Orting, (Ortung)
–, Barbara 841
–, Hans 841
Osiander, Andreas *982*
–, Catharina ∞ Hieronymus Besolt 982
Ostermon, Ostermann
–, Hans 191
Osterveld, Kunigunde s. Wurst *180*
Otrich, Ottreich
–, Hanrich 863
–, Peter *863*
Ott, Klos d. Ä. 619
–, Michel 289
–, Steffan 289, 669
Ottensoos (Lkr. Lauf a. d. Pegnitz) *1378*
Ottinger s. Öllinger *1227*
Ottreich s. Otrich *863*

P siehe B

Rab, Cunrat 584
Rabensteiner, Menrad 978
Rahtgeb s. Ratgeb *818*
Rainhart s. Reinhart 1076
Raiser, Rayser
–, Barbara 1155
–, Hiob 1155
–, Steffan 948
Raitzer s. Freiberger *176*
Raleder, Hans 426
Rambtaler, Hans *42, 117*
–, Katharina ∞ Hans Hetzer *42, 117*
Ramsau (bei Haag, Lkr. Wasserburg, ehem. Augustinerkloster) *762*
Rapolt, Rappolt
–, Anna s. Schreyer
–, Hans (Hanß) 1031
–, Sebaldt *1031*
Rasentaler, Rosentaler
–, Gilg 17
Rat, Kuncz 346
Ratgeb, Elspet 237
–, Endres 237
–, Kuncz 818
Ratzmar s. *Rotznar 265*
Raub, (Rau)
–, Hans 496
Rauch, Kuncz 497
– s. Reuch *570*
Rausch, Merta (Martin) d. Ä. 1212
–, Ursula ∞ Baltheser Klupfl 1212
Rauscher, Jacob 162
– s. a. Rausch *1212*
Rautenkranz, Ursula ∞ 1. [N.] Stengel, 2. Valentin Neuber 1027
Ravensburg *547,* 1162
Rayser s. Raiser
Rebel, Wolffgang 749
Rech, Agathe s. Oertel
–, H. *11*
Reck, Elisabeth 1088
–, Wolff 1088
– s. a. Rockh *163*
Reckleben, Frantz 1265
–, Walburg 1265
Reder, Sebald 1296
Redleinmacher, Linhart 131
Reerleben s. Reckleben *1265*
Regensburg *719*
Regiomontan, Johannes *603*
Rehl, Helena ∞ Konrad Volckamer *940*
Reich, Helena s. Imhoff
–, Magdalena ∞ Wolffgang Harstorffer *855, 1049*
–, – ∞ Andreas Imhoff *1380*
–, Sebald *787*
–, Sebastian *855*
–, Thoma 633
Reichbach, Anna 766
Reichelsdorf s. Nürnberg, Stadtteile
Reindaller, Hanns 1156
Reineisen s. Remeisen *428*
Reinhart, Rainhart, Reynhart

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0430
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Anna s. Valet
–, Appolonia ∞ Jorg Prattinger *1076*
–, Hanns d. Ä. 810
–, – 1076
–, Katharina s. Kolbe
–, Ursula s. Pfeuffer
Reit, Hans 1366
Reitmair, Jorg 1032
Remeisen, Kunrat 428
Rener, Jacob 427
Rengfus, Jorg 406
Rer s. Her *887*
Resch, Kuncz 361
Retscher s. Letscher *1096*
Reuch, Rauch, Reug, Reuh
–, Barbara ∞ Georg Sattler *821*
–, Elisabeth ∞ Ott R. 570
–, Kunegunt ∞ Hans Laib 1225
–, Ott 570
Reuß, Margarete ∞ Hans Schlesner *869*
Reüt s. Reit *1366*
Reuter, Reutter
–, Birgitta s. Coler
–, Hans 19
–, Heinrich *1119*
–, Margaretha 907
–, Philip 907
Reynhart s. Reinhart *1076*
Reyter, Reytter
–, Cecillia 1266
–, Christoff 1266
–, Hans 650
Richtenweyn, Elsbeth ∞ Georgius Störr *1247*
Richter, Barbara ∞ Paulus Lengenfelder *854*
–, Hans 1406
Riedinger s. Ruedinger *808*
Riegelberger s. Gigelberger 1169
Rieger, Anna ∞ Wolff R. 805
–, Heinrich 842
–, Wolff 805
– s. a. Ruger *362*
Rieter, Barbara ∞ Sixt Ölhafen *264*
–, Christine ∞ Andreas Geuder 344
–, Crescentia ∞ Willibald Pirckheimer *253*
–, Felicitas ∞ Hans Tucher *807*
Rinder, Eberhart 410
Ringler, Hans 635a
Ringmacher, Barbara s. Engelhard
–, Conrad 1207
–, Sebald *752*
–, – 1207
Ringsgewand, Ringsgewanth, Ringsgewendel, Hans 205
–, Lienhart d. Ä. 205
–, – d. J. 205
–, Paulus 205
Riss, Ottilia 132
Rithausser, Hanns 651
Ritter, Michel 651
Rockh, Roch
–, Anna 1196
–, Hans 163
–, Thomas 1196
Rocznar s. *Rotznar* 265
Roemer, Georg d. Ä. 846, 867
–, Katharina *846*
–, Magdalena ∞ Paulus Behaim *846*
–, – s. Welser
Röting, Margaretha ∞ Dr. Andreas Stöckel *1005*
–, Michael *1005*
Roggenbach, Achatius 1040
–, Barbara 1040
–, Georg, Dr. *1040*
Rohleder s. Raleder *426*
Rohrer s. Rorer *949*
Rom *603*
Roming, Hanns 1318
Rominger, Endres 596
Rorer, Rohrer
–, Margareta ∞ Erasmus Schlumpff 1017
–, Stefan 949
Rosenberger, Rossenberger
–, Anna ∞ Hans Ebner *379*
–, Clara s. Ehinger
–, Jacob *1393*
–, Margaretha ∞ Hans Tobler *1393*
–, Marquard 379
–, Marx *379*
Rosenczbeid s. Rosenzweig 538
Rosenthaler, Hannibal *873*
– s. a. Rasentaler 17
Rosenzweig, Rosenczbeid
–, Barbara s. Ketzel
–, Hans 538
–, Heinrich, Dr. med. *333*
–, Katherina ∞ Hans Lochinger *333*
Rossdausser, Heinrich *849*
–, Katharina s. Pim
Rossenberger s. Rosenberger
Rosstaller, Endres 34
–, Sebolt 34
Rotenberger, Rottenberger, Rotenburger
–, Birgita (Wirgita) ∞ Hans Hain 1221
–, Erasmus 813
–, Hans d. Ä. 674
–, Katharina s. Beham
–, Sepastigan (*Sebastian*) 151
Rotengatter, Rottengatter, Rothengatter, Rotengater
–, Barbara s. Coler
–, Leonhard (Lionh.) 1145
–, Margaretha s. Kurtz
–, Maria s. Heen
–, Niclaus 1120
–, Ulrich 1354
Rothan, Rothenin
–, Suphia ∞ Ochsenbach 275
Rothenburg o. d. T. *29*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0431
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Rothengatter s. Rotengatter 1145
Rotmund, Frantz 452
–, Hanns 452
–, Helena 452
–, Joachim *452*
Rott (a. Inn, Lkr. Wasserburg?) 725
Rottenberger, Rottenburger s. Rotenberger 813
Rottengatter s. Rotengatter
Rotznar, Rocznar
–, Hans 265
Rubinger, Elisabeth ∞ Georg Pfeiffer *923*
–, Hans (Hannß) *923*
–, – 1110
Ruckart (auf der Burg) 658
Rudolf, Rudolff, Rudolph, Rudeff
–, Hans 185
–, Jörg 776
–, Margareth ∞ Jörg R. 776
–, Wolff 200
Ruedinger, Peter 808
Rüdlingen s. v. Vestenberg
Rüdt s. Ryd *1355*
Rüssel, Hanns 84
Ruger, Anna ∞ Wolff Rieger 805
–, Kuncz 362
Rummel, Rumel
–, Anna ∞ Hans Frey *60*
–, Georg 1157
–, Hanß 470
–, Joseph 177
–, Kunigunde s. Haller
–, Margaretha 1157
–, Wilhelm *60*
Rumpler, Hans 1058
–, Jacob 133
–, Margreta 1058
Rup, Rupp
–, Elisabeth s. Schwinger
–, Jorg 777
–, Michel 463, 644
Ruß s. Riss *132*
v. Russel, Elisabeth ∞ Johann de Buus (?) *1382*
Ryd, Rüdt
–, Plato 1355

S., Hans 1407
Sager s. Hager *1129*
Sagittarius, Agatha ∞ Sixt Hammon 1276
– s. a. Schütz
Salczman s. Saltzmann *48*
Saldorffer, Hans 1125
–, Helena s. Lindenast
Salfuss, Wolff 868
Saltzman, Salczman, Salzman
–, Elisabeth 48
–, Pangrarcz 48
Salzburg 1313
Santman, (Santiram)
–, Hans *210*
–, Kunigund ∞ Hans S. 210
Sattler, Sathler, Satler
–, Barbara s. Reuch
–, – ∞ Georg S. 821
–, Georg 821
–, – 979
–, Hans 488
–, Jacob 339
–, Katerina 488
–, Katharina ∞ Georg S. 821
Sauerman, Sauermann
–, Friderich 1297
–, Helena ∞ Leonhard Stockamer 712
–, Katterina s. Ölhafen
Sauerwaid, Saurwaid
–, Barbara s. Bayer
–, – s. Haid
–, Georg 850
Sauerzapf, Ursula ∞ Christoph Gugel *1252*
Sawerwaidt s. Sauerwaid *850*
Sbarcz s. Schwartz 85
Sbeinfarter, Sbeinfurter s. *Schweinfurter* 258
Sbenter, Sbeuter s. Schwenter 709
Schäufelein s. Scheuffelein *960*
Schadenman, Fridrich 259
Scharnagel, Anna s. Weyss
–, Wolff 924
Schartz, Anna 1408
–, Marx 1408
Schatz, Georg 1391
–, Michael 1391
Schauffel, Anna s. Gerlach
–, Brigitta s. Fleischer
–, Gertraud s. Prengel
–, Michael 895
Schbadermilner s. *Schwadermilner* 597
Schbartz s. Schwartz 1077
Schechner, Anna ∞ Georg S. 905
–, Georg (Jörg) 905
Schedel, Barbara s. Pfinzing
–, Sebastian d.Ä. *614*
–, – (d.J.) *613, 614*
Scheifelin s. Scheuffelein *1267*
Schelch, Barbara 1319
–, Niclaus 1319
Schelnecker, Hanns 164
–, Jörg 395
–, Margareth 395
–, Steffan 164
– s. a. Selnecker *903*
Schenck, Schenk
–, Barthel 1245
–, Georg *1061*
–, – 1245
–, Sebastian 567
–, Ursula s. Fröschel
Scherdinger, Paulus 889
Scherl, Scherel
–, Katharina ∞ Martin II. Pfinzing *1336*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0432
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Michael (Michel) 960, *961*, 1378
–, Philip *1143*
–, Sebald 961
–, Ursula s. Fröschel
–, – s. Scheuffelein
Scheuffelein, Schäuffelein, Scheuffelin, Schäufelein, Scheifelin
–, Barbara ∞ Barthlome Nittinger 1312
–, Hans 1267
–, Johann *1267*
–, Katharina s. von Thill
–, Ursula ∞ Michel Scherl 960
Scheurl, Schewrl
–, Albrecht d.Ä. 273, 274
–, – IV. 1380
–, Anna 274
–, – s. Zingel
–, Christoph I. *273*, 274, *356*, *549*
–, – II., Dr. jur. *40*, *184*, 266, 274, *379*, 502, *564*, *852*
–, Helena ∞ Christoph I. Sch. 274
–, – s. Tucher
–, Katharina s. Fütterer
–, Magdalena s. Imhoff
Schier s. Schir *925*
Schierstab s. Schürstab *295*, *571*
Schiller, Hanns 1180
–, Jacob 750
–, Jeronymus (*Hieron.*) 1180
Schilling, Adelheyt 615
–, Anna 615
Schimel, Gotfridt 1172
Schipenter s. Schwenter *927*
Schir, Schier
–, Hans 923
Schirlein, Barbara 966
Schirmer, Anna ∞ Sebald S. 935
–, Hans 86
–, Konrad *900*
–, Margaretha s. v. Erckenprechtshausen
–, Maria Magdalena ∞ Sebald S. 935
–, Sebalt (Sebaldus) 598
–, – 935
–, Walburg ∞ Sebaldus S. 935
Schlackenwald (Schlaggenwald, ČSSR) *274*
Schlauersbach, Schlaudersbach, Schlauderspach, Schlauderspacher, Schlauerßbach, Schlaurspach
–, Erasmus 1353
–, Helena s. Imhoff
–, Jorg d.Ä. 487, 787
–, Magdalena d.Ä. 487
–, *Sebastian* (Bastian) 799
–, Sibilla 1353
–, *Wilhelm* (Wylh.) 799
–, Wolffgang 1409
Schleamilner, Hans 599
Schlegel, Hanns 577
Schleha s. Schleamilner *599*
Schleicher, Francz 464
–, – 1008, 1033
–, Katharina 1008, 1033
Schlesner, Schleßner
–, Hans 869
–, Margarete s. Reuß
Schleupner, Dominikus Dr. 605
–, Dorothea s. Schmidmayer
–, Margarethe s. Apel
Schlewitzer, Helena ∞ 1. Schott, 2. Conrad Haller IV. *67*
Schlüsselberger, Schlüsselburger, Hanns 378
–, Magdalena ∞ Jorg Eßpacher *1082*
–, Margrett ∞ Ambrosius Pesch *1093*
Schlüsselfelder, Schlusselfelder
–, Anna s. Pfinzing
–, Antoni 783
–, Benigna ∞ Georg III. Dietherr *468*
–, Eraßmus 756
–, Gertraud s. Geuder
–, Gregor 527, *756*
–, Helena s. Schürstab
–, Katharina s. Nadler
–, Magdalena s. Imhoff
–, Margaretha ∞ Joachim Haller *1107*
–, Ursula 783
–, – s. Derrer
–, – s. Herdegen
–, Wilhelm *1107*
Schlumpff, Erasmus 1017, 1339
–, Margreta s. Rorer
Schmaltz, Martin 962
Schmaus, Catharina 1139
–, Hanns 1139
–, Lienhardt 1367
Schmid s. Schmidt
Schmider s. Schneider *718*
Schmidlein s. Schmid *1137*
Schmidlkoffer, Simon 869
Schmidmayer, Schmidmayr, Schmidmer
–, Anna ∞ Hektor Pömer *606*
–, Barbara s. Welser
–, Dorothea ∞ Dominikus Schleupner *605*
–, Felizitas s. Fütterer
–, Johann *908*
–, Wilhelm 908
Schmidmer s. Schmidmayr 908
Schmidt, Schmid
–, Agnes ∞ Hermann Weisolt 1060
–, Anna 778
–, Barbara (Warb.) 228
–, – 1181
–, – s. Limer
–, Caspar 640
–, – 1410
–, Daniel 211
–, Georg 465
–, Hans (Hanns) 201
–, – 1034

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0433
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

–, – 1181
–, Johann 1208
–, Katerina ∞ Utz Schmid 504
–, Lucaß 1411
–, Sebolt 228
–, – 500
–, – 1136, 1138
–, Utz 504
Schmidtner, Schmitner
–, Cuntz 35
–, Kunrat 587
–, Michel d.J. 517
– s. a. Schmitmer *373*
Schmirlein s. Schnirlein *966*
Schmitmer, Contz 373
Schneeberg (Lkr. Oberviechtach) *719*
Schneider, Schneyder
–, Barbara verw. Horn 718
–, Fridrich 896
–, Margaretha ∞ Endres Popp *1244*
–, Michel 926
–, Sebastian 926
–, Sebolt 779
–, Ulrich (Jerg Ulrich) 718
–, Wendel 518
– s.a. Gewandtschneider *1251*
Schnel, Kunrat 428
Schneyder s. Schneider *1244*
Schnigher, Paulus 87
Schnirlein, Barbara 966
–, Syx 966
Schnitzer, Hans 1324
Schnöd 88
–, Helena ∞ Hans Ebner *1116*
Schoell, Scholl
–, Anna s. Winter
–, Barbara s. Mayer
–, Hans 1325
Schöner, Schoner
–, Anna ∞ Dr. Damian Behaim 665
–, Hans 1012
–, Johann 603, *1121*
Schöning, Hanß 1044
–, Juliana 1044
Scholl s. Schoell *1325*
Schoner s. Schöner 603
Schopper, Anna ∞ Jörg Eysfogl 954
Schorn, Johann, Dr. 830
Schornagel s. Scharnagel *924*
Schorr s. Schorn *830*
Schott, Helena s. Schlewitzer
Schoy s. Sthoy *91*
Schrag, Michael 973
Schram, Simon 396
Schraudtum, Erhart 402
Schrauff, Jorg 1412
–, Katharina 1412
Schremel, Contz 363
Schreyer, Anna ∞ Hans Rappolt *1031*
Schrumpff s. Schrauff *1412*
Schucz s. Schütz 292
Schüller s. Schiller *750*
Schürer s. Schürstab *277*
Schürstab, Schierstab, Schürer, Schurstab, Schyrstab
–, Anna s. Groß
–, – ∞ Clemens Volckamer 385
–, Barbara 251
–, – s. Morttl
–, Dorothea ∞ Jeronimus S. 571
–, Frantz 251
–, Hanns 1368
–, Helena ∞ Antoni Schlüsselfelder 783
–, Jeronimus 571
–, Leo (Leopold) *7*
–, – 295, *783*
–, Leonhard (Lienh.) 950
–, Magdalena s. Haller
–, Margarethe ∞ Matthäus Ebner *147*
–, Martha ∞ Alexius Haller *67*
–, Sebald *385*
–, Ursula ∞ Hans Kraft *73*, 277
Schütz, Schucz, Schütze
–, Cäcilia ∞ Augustin Forenberger 381
–, Johann (Conrad), Dr. med. 610, *852*
–, Ursula 1013
–, Veyt 292
– s.a. Sagittarius
Schultes, Schultheß, Schultheiß
–, Jorg *498*
–, – 539
–, Klara 498
Schunmon, Barbara ∞ Lorenz Spengler *588*, *1254*
Schuster, Hannß d.Ä. 1268
Schwab, Schwob
–, Barthel 710
–, Barthel Lorentz 710
–, Hans 1182
–, – d.Ä. 710
–, Katharina ∞ Hans S. 710
Schwabach, Münzmeister 379
Schwadermilner, Schbadermilner
–, Hans 597
Schwäbisch Gmünd 1118
Schwäbisch Hall 1246
Schwaiger, Hanß 660
–, Margaretha ∞ Hanß S. 660
Schwartz, Schwarz, Sbarcz, Spartz, Schbartz
–, Anna ∞ Friedrich Pistorius *763*
–, Appolonia 1077
–, Barbara 365
–, Gilg 1077
–, Jorg 85
–, Wolffgang 365
– s. a. Freitag 986
v. Schwarzenberg, Johannes 221
Schwarzenburg (bei Rötz, Lkr. Roding, Opf.) *256*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0434
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Schweicker, Schweickert, Schweyckher
–, Barbara ∞ Hans Albrecht *1018*
–, Elias 1142
–, Felicitas ∞ Hanns Geiger 969
–, Maria ∞ Christoph Freydel *936*
–, Sebaldus (Sebald) 51
–, – *936*
Schweinau s. Nürnberg, Stadtteile
Schweinfurt 431
Schweinfurter, Sbeinfarter, Sbeinfurter
–, Merty (*Martin*) 258
Schwendenderffer, Hans *1298*
–, Leonhard (Lienhartt) 1298
Schwenter, Sbenter
–, Anna ∞ Franz Altensteig *967*
–, Daniel *709*
–, Hans (Hanns) *709*
–, – 927
–, Johannes *709*
–, Pangratz d.J., Pankraz *709*
–, Sebald *709*
– s. a. Bernhaupt
Schwerczer s. Schwertzer 89
Schwerdtfeger, Geörg 1183
–, Margaretha 1181
Schwertzer, Schwerczer
–, Hans 89
–, Sebald 856
Schweyckher s. Schweicker 969
Schwinger, Elisabeth ∞ Michael Rupp *463*
Schwob s. Schwab 710
Sebbolt, (Sebald)
–, Petter 336
Sebrandum s. Schraudtum *402*
Seckler, Jorg d.Ä. 1085
See, Hans 1343
Seemülner, Georg 186
Seger, Hans 928
Sehbader s. *Schwadermilner 597*
Seiczmar s. Seitzmayer 374
Seidashuher 711
Seifferholtz s. Seyfferhellt *1246*
Seitzmayer, Seiczmair, Seiczmar, Seiczmeir, Seitzmar, Seitzmeyer, Seytzmar
–, Hans 374
–, Helena 1379
–, Mathes (Madest, Modest) 1035, *1037,* 1190
–, Otillia (Odylya) 1035, 1190
–, Susanna ∞ 1. Ludwig Zann, 2. Ludwig Praus *1037*
–, Wolff 1379
Seldner, Seldnner
–, Elisabet 380
–, Merta (*Martin*) 380
–, Wolffgang 397
Sella, Georg 1172, 1192
Selnecker, (Sellnecker)
–, Georg d.Ä. 903
– s. a. Schelnecker
Seltmann, Anna 12
–, Jacob 12
Seng, Elisabeth ∞ Hanns Stamm 1352
–, Veyit 670
Sengeissen, Michel 579
Senner, Margareta 1269
–, Ulrich 1269
Seubitter, Seübotter s. Seybotter 36
Seus, Conrad 1320
–, Margaretha 1320
Seybotter, Seubitter
–, Clara ∞ Heinrich Ayrer IV. *784*
–, Jacob 36
–, – *784*
Seyfferhellt, Sebastian 1246
Seyfrid, Hans 134
Seytz, Catharina s. Pim
–, Heinrich *849*
Seyczmeir, Seytzmair, Seitzmar s. Seitzmayer 1035, 1190, 1379
's Hertogenbosch s. Herzogenbusch
Sibenburger, Anna s. v. Worms
–, Valentin 634
Sibenwurst, Georg 1158
Siberer, Wolffgang d.Ä. 664
Sichhart, Sichard
–, Johan Petter *1299*
–, Petter 1299
Sick, Wolff 411
Sidelman, Sidlmann, Sydelman
–, Clara ∞ Jacob Hofman 1042
–, Hans 1413
–, Katharina ∞ Matheus Fetzer 788
–, Paulus *788,* 1413
Siebenbaum
–, Hartwig (Hartig) 1100
–, Samaritana 1100
Sigel, Siegel
–, Elisabeth s. Müllner
–, Georg 1234
Singer s. Linger *642*
Sitzinger, Esther (Hester) s. Fugger
–, – ∞ Georg Weiß 422
–, Lucas *422*
Smith, Veronika s. Altensteig
–, William *967*
Solfus, Jorg 90
Soner, Georg 1337
Sorau (Schlesien) *1280*
Sorgefrei, Hanß 540
Spalter, Felicitas ∞ Hans Hager *1171*
–, Hieronymus *46*
–, Kasper 46
–, Kunigunde s. Pömer
v. Spaltt, Hannß 1281
Spartz s. Schwartz
Spengler 238
–, Barbara s. Schunmon
–, Hanns d.Ä. 565

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0435
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Lazarus *238*
–, Lorentz 588, 1254
–, Walburg ∞ Hanns S. 565
–, Wendel 412
Sperber, Casper 1392
–, Hanns 734
–, Margaretha 1270
–, Ulrich 1270
Sperdinger s. Scherdinger *889*
Spigler, Engelhard 1187
–, Hanns 1135
Spölin, Johannes, Dr. jur. 803
Sporer, Wolff 632
Spranger, Endres 1078
Springenklee, Georg 429
Staber s. Staiber *217*
Stadelman, Friederich 1230
–, Margaretha 1230
Stahler, Hanß 1138
Staiber, Staber, Stauber
–, Gilg 217
–, Hans *343*
–, Lorenz *343*
–, Sebald 343
Stain, Cuntz 212
Staingruner s. Stangruner *1271*
Stainhauser, Michael 1036
–, Simon 1036
Stam, Stamm
–, Hans 1191
–, – 1352
–, Katharina 1191
–, Sibilla 1191
–, – s. Hen
–, Thoman 1191
Stangruner, Christof 1271
Starck, Stark
–, Catharina ∞ Veit Imhoff *1327*
–, Elisabeth ∞ Ladislaus Derrer 242, *783*
–, Katharina s. Imhoff
–, Ulrich *344*, 659
–, – II. 659
–, Ursula s. Ulstatt
Stauber s. Staiber *217*
Stecher, Susana 1414
–, Wolff 1414
Steffan, Endris 519
Steffler, (Steffter)
–, Brigada s. Juntz
–, Lienhart (Leonh.) 815, 819
–, Michel *819*
Stegmair, Sixt (Peter) 578
Stein b. Nürnberg *899*
Steinmetz, Steinmecz
–, *Balthasar* (Waltesser) 754
–, Barbara s. Lebbenter
–, Hans 754
–, Jobst 754
–, Marx *178*
– s.a. Lebenter *178*
Steltzer, Stelczer
–, Anna 441
–, Wolfgang 441
Stengel, Enders 569
–, Magdalena ∞ Enders S. 569
–, Mertin 165
–, Ursula s. Rautenkranz *1027*
Stertz, Stercz, (Steretz)
–, Veit 929
Stetler, Geronymus 671
Stetter, Hanns 1048
–, Maria 1048
Sthoy, Hans 91
–, Marx 91
Stiber, Christoff 1101
de Stiger, Johann *1331*
Stigler, Caspar 1079
–, Peter 309
Stiglitz, Stiglicz
–, Sebolt 870
Stimmel s. Schimel *1172*
Stipf, Stipff
–, Zimprecht 541
Stockel s. Stöckel 765
Stockhamer, Stockamer
–, Baltaßar 1272
–, Hanns *712*
–, Helena s. Sauerman
–, Leonhard (Lienh.) 712
–, Regina ∞ Marx Tucher *1252*
Stöberlein, Lienhard *1280*
–, Margaretha s. Gewandtschneider
Stöckel, Stockel
–, Andreas (Endres), Dr. jur. 1005
–, Jacob 765
–, Jeremias (Jeronimus) 350
–, Margaretha s. Röting
Stöer, Störr
–, Elsbeth s. Richtenweyn
–, Georg 1247
–, Ursula 1247
Stoffel, Jorg 1273
Stollhofen (Steiermark), Kupferbergwerk *662*
Stopler, Hans 560
–, Margret ∞ Hans S. 560
Stoß, Veit *1185*
Straßburg 683, 1143, 1377
Straus, Strauss
–, Hans 930
–, Katharina 681
Streigsleben s. Strengßleben *135*
Streit, Streidt, Streitt
–, Anna 766
–, Clas d. Ä. 1350
–, Hans 92
Streitberg (Lkr. Ebermannstadt) *7*
Strengßleben, Hanns 135
Strescher, Hans 413

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0436
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Strich s. Otrich *863*
Strobel, Ströbl, Strolin
–, Clara ∞ Georg Weiß 401
–, Francz 93
–, Hans 513
–, Lorentz 751
–, Sewolt (Herpolt) 192
Stroluntz, (Strolmitz)
–, Hanns 963
–, Katharina ∞ Paulus Behaim *970*
Stromer 136, 137
–, Els s. Groland
–, Hermann III. *2*
–, Katherina s. Harsdorfer
–, Ortolf III. *109*
–, Paulus 2
–, Ulman *2*
Stroscher s. Strescher *413*
Stuchs, Appolonia s. v. Worms
–, Georgius *257*
Stüblinger, Ottilia ∞ Friedrich Pühler *1015*
Stumpf, Ursula 1341
Süeß, Katharina 980
–, Wolff 980
Sumerer, Sumer
–, Barbara 293
–, Hanns 94
–, Michel 293
Sydelman s. Sidelman *1042*

T, Th siehe D, Dh

de Ubaldinis, Johannes Baptista 248
Ulher, Jacob 931
Ull, Friderich 1415
Ulm *358*, 788, *1145*, *1399*
Ulman, Francz 1122
–, Margareta 1122
Ulrich, Anna ∞ Kaspar U. *544*
–, Caspar 544
Ulschos, Jorg 601
Ulstadt, Ulstatt, Ulstett
–, Anna 399
–, Antoni 294
–, Appolonia ∞ Georg Fütterer *741*
–, Catharina s. Holzschuher
–, Hans 399
–, Jeronimus 482
–, Jodocus *52*
–, Ursula ∞ Ulrich II. Starck *659*
Ulszman, Hans 816
Umbhaun, Unbehauen
–, Catharina (Kath.) 14
–, – s. Kötzler
–, Hans 14
Underholtzer, Underholzer
–, Sebastian 1102, 1300, 1313
Ungleich, Baldasar 1059
–, Hans *1059*
–, Melchior *1059*
–, Ruprecht *1059*
Unverdorben, Hannß 1394
–, Margaretha 1394
Urbon, Kuncz 932
v. Uttenhofen, Elisabeth ∞ Leonhard v. Ehenheim *5*
v. Utterschi, Uttersee, Uttersi, Uttersy
–, Bernhard 227

V siehe F

Wachtel, Hans 261
Wachter, Georg *1027*
–, Kunegunde ∞ 1. Georg W., 2. Valentin Neuber *1027*
Wacker, Melchior 609
Wagesayll, (Wagensail)
–, Veitt 1111
Wagmer, Hans 97
Wagner, Bagner
–, Eberhart 1417
–, Elßbeth ∞ Hans W. 582
–, Hans (Hanns) 139
–, – 239
–, – 450
–, – 582
–, – 780
–, Katarina ∞ Hans W. 780
–, Kuncz 240
–, Madlena 239
–, Margaretha 1417
–, Marx 1009
–, Pancratz 521
–, Ulrich (Uler.) *239*
–, – 765
–, Ursula 1009
Wahl, (Wahel)
–, Hieronymus (Jheron.) 1184, *1354*
Waidmesser, Hanns Wolff 1211
Waldenmünchen, Waldmünchen (Opf.) 566
Waldstromer, Barbara ∞ Hans Tucher *638*
Walthurner, Paullus 1045
Waltman, Wolff 781
Waltter, Jörg 1278
Wannckumer, Gielling (Hielling) 919
v. d. Weeser s. v. d. Weser *572*
Weffelt, Lienhart 579
Wefricz, Hanrich 442
–, Hans 442
Wegelin s. Wigelein
Wehlhaffen, Augustin *96*
–, Hainrich *96*
–, Jörg (Jeorg, Georg) 96
Weich, Wey
–, Claus (Clas) 652
Weickma, Hanns 351
Weidner, Beidner, Weidtner
–, Hans (Hanns) 207

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0437
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, – 340
Weier, Peter *1187*
Weiermon, Jochim 760
Weigel, Hanrich 467
Weiller s. Briller *146*
Wein s. Praun *1020*
Weinczirl s. Weinzirll 341
Weinmon, Albrecht *1011*
Weinsperger, Veit 1103
Weinzirll, Weinczirl
–, Anthoni 1249
–, Erhart 341
–, – 375
Weirmann s. Weiermon *760*
Weis, Beis, Weiss, Weiß *963*
–, Anna ∞ Wolff Scharnagel *924*
–, Clara s. Ströbl
–, Duratea (*Dorothea*) ∞ H. Beis 939
–, Georg 401, 422
–, Hans 939
–, Hester s. Sitzinger
–, Marcus (Martin, Narcius) 678
Weischenfels, Michael 1213
Weisel s. Weisolt *1060*
Weisenhamer s. Meisenhamer *244*
Weiskopf, Weiskopff
–, Hans *1369*
–, Jacob 1369
–, Margaretha 1369
–, Wolfgang 252
Weisolt, Agnes s. Schmid
–, Herman 1060
Weiss s. Weis
Weißenburg (Mfr.) *1238*
Weissenburger, Mattas 1321
Welser, Barbara ∞ Wilhelm Schmidmayr 908
–, Brigitta ∞ Berthold Holzschuher 662
–, Catharina ∞ Hieronymus Fütterer *40*
–, Erentraut s. Thumer
–, – ∞ Wolffgang Harstorffer *855, 1389*
–, Fellicitas ∞ Sebald Pfintzing *1375*
–, Hans *391*
–, Jacob *40*, 241, 472, 473, *662,846, 855, 908, 1375, 1389*
–, Magdalena ∞ Georg Roemer *846*, 867
Welter s. Melber *125*
Wembding (Lkr. Donauwörth) *47*
Wenck, Arnolt 213
–, Ursula s. Apel
Wendelstein (Lkr. Schwabach) *549*
v. Werda, Werdein s. v. Werden *761*
Werdemann, Werdeman, Wertheman, Wertema, Vertema
–, Aloys (Alvyß) 1338, 1339
–, Carlo *1338*
–, Franz *1338*
–, Hans *1338*
–, Jeremias *1338*
–, Johann Baptist *1338*
–, Johann Peter 1339
–, Karl *1338*
–, Nicolaus (Niclaß) 1338
–, – d.Ä. 1339
–, – d.J. 1339
–, Wilhelm 1338, 1339
v. Werdenn, Werda
–, Lienhard *761*
–, Ludwig 761
–, Lukas *761*
–, Stefan *761*
v. Werdt, Steffan 1039
Werherr, Anna s. Körner
–, Eustachius 871
Werner, Hanns 430
– s.a. Meichsner *425*
Wernitzer, Veronika ∞ Georg Imhoff *29*
Wernlein, Anna 1418
–, Gallus 1418
–, Hans 310
Wertema, Wertheman s. Werdemann 1338, 1339
v. Wertheim s. v. Werdenn *761*
v. d. Weser, Weeser
–, Gregorius 572
Wetzel, Jacob 602
Wewer, Christina ∞ Hanns Österreicher *1056*
Wey s. Weich *652*
Weydenhamer, Hainrich 311
Weyermann s. Weiermon *760*
Wideman, (Widman)
–, Michel 699
Wider, Lorencz *167*
Widman, Widmon
–, Clas (Elias) 364
–, Erhart 97
–, Friderich 933
–, Hans 98
–, Marx 312
– s.a. Wideman *699*
Wieland, Cordula 203
–, Jacob 203
Wiest, Conradt 1112
Wigelein, Wigellein, Wigelin, Wegelin
–, Hans 313
–, Jacob 276
Wild, Anthoni 1099
–, Jorg 37
v. Wildenau, Anna ∞ Erasmus Nadler *783*
Wildenperger, Simon 1007
Wildeysen, Wilhelm 635
Wilhaber s. Wolhaber *100*
Willich, Hanns 585
–, Katherina ∞ Hanns W. 585
v. Wimpffen, Heinrich Herman 298
Winckler, Winckhler, Winkhler, Winkler
–, Barbara 137
–, – s. Holzschuher
–, Frantz 1370
–, Georg (Jorg) 99

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0438
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Hans (Hanns, Hannß) d. Ä. 1340
–, – d. J. 1231
–, Johann 964
–, Sabina 1340
Winter, Anna ∞ Hans Schoell 1325
Wirschig, Anna 1341
–, Georg 1341
–, Ursula 1341
Wißner, Hainrich 1232
Wörnlein s. Wernlein *310*
Wohlfahrt s. Wolfhart *431*
Wohlgemuth, Friederich 1322
Wolf, Wolff
–, Hans (Hanns) 753
–, – d. Ä. 951
–, – 1314
–, – 1342
–, Heinrich 1113
–, Jorg 310
–, Magdalena 1314
–, Rosina 1113
–, Steffan 1003
–, Ursula 1003
– s. a. Volff *222*
Wolfer, Kunigundis ∞ Peter Probst *1004*
Wolfhart, Hans 431
v. Wolfstal, Katharina ∞ Hieronymus Haller *524, 917*
Wolhaber, Michael 100
Wolkersdorf (Lkr. Schwabach) *549*
v. Wolkenstein, Wolkenstain
–, Brigita s. Holzschuher
–, Dorothea ∞ Alexius Haller *295*
–, Katharina ∞ Nikolaus Haller *767, 843*
–, Margaretha s. Truhenschmidt
–, Veyet (Veit) d. Ä. 767
v. Worms, Wormser, Wurmes
–, Anna ∞ Valentin Sibenburger 634
–, Appolonia 1. Jacob Neufanck, 2. Georgius Stuchs 257
–, Wilhelm d. Ä. *634*
Worster, Ludbich 971
– s. a. Wurster
Würsching s. Wirschig *1341*
Wunderer, Sebaldus 101
Wurfbain, Juliana ∞ Albrecht Ammon 1381
Wurm, Jorg 543
–, Sebaldt d. Ä. 1147
–, Ursula 1147
Wurmes s. v. Worms *257*
Wurst, Kunigund ∞ Oswalt W. 180
–, Oswalt 180
Wurster, Kristina 314
–, Marx 314
– s. a. Worster

Zacharias, Johann, Dr. 852
–, Margaretha s. Kifhaber
Zälchner s. Zolcher *968*
Zäser s. Zeser *611*
Zaichinger s. Aichinger *262*
Zaileyssen s. Zeileisen *1161*
Zainlin s. Zeinl *418*
Zann, (Zan)
–, Anna s. Pfister
–, Ludwig 1037
–, Susanna s. Seitzmayer
Zapff, Birgitta 1301
–, Caspar 1301
Zatzer, Laurentz 1061
–, Sebastian 643, 1038
–, Ursula ∞ Sebastian Z. 643
Zehner s. Müllner gen. Hehemer *943*
Zeidler, Zeydler
–, Hans 188
–, – 1395
Zeileisen, Zeylleys
–, Erhart 853, 872
–, Johann 1161
–, Katharina 853
–, Martha s. Groner
Zeilfelder, Elisabeth, verw. Fischer ∞ Konrad Z. *704, 1063*
–, Konrad (Conr.) *704,* 1063
Zeinl, Zeunl, Zennlein
–, Conrad (Conratt) *418,* 844
–, – 637
–, Katharina 418
–, Ursula d. Ä. 637
Zeiß, Christoff 1165
Zeller, (Zellner)
–, Sebastian 1063
Zennlein s. Zeinl *418, 844*
Zesar, Zeser
–, Anna ∞ Jacob Z. 611
–, Jacob 611
Zeunl s. Zeinl 637
Zeydler s. Zeidler
Zeylleys s. Zeileisen 853
Zimmermann, Caspar 952
–, Leonhard 952
Zinck, Anna 1062
–, Endres 1062
Ziner s. Czmer *171*
Zingel, Anna ∞ Albrecht Scheurl *273*
Zinner, Felicitas ∞ Hans Tucher *638*
Zolcher, Zolchner
–, Bartolme 764, 968
–, Frantz *764*
–, Ursula s. Kastelmann
Zollner, Zolner
–, Magdalena ∞ Hans Tucher *638*
–, Pongratz 769, *927*
Zull, Hans 38
Zunter, Margareth 1303
–, Matthes 1303
Zwickau, Lateinschule *719*
Zwickel, Zwickhel, Zwickl

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0439
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

–, Erhart *1250*
–, Hans *1250*
–, Heincz 102
–, Leonhart 1250
–, Margaretha ∞ Leonhart Z. *1250*
–, Petter *1250*
–, Susanna *1250*
Zwingel, (Zwingl)
–, Hanns 39
Zwirschwager, Elisabeth ∞ Hans Perolt 1304

WAPPEN

Die Nachweise aus den Siebmacherschen Wappenbüchern sind dem General-Index von H. Jäger-Sunstenau (1964) entsprechend abgekürzt. Kursiv gesetzte Nummern besagen, daß das Wappen bei der Inschrift beschrieben ist.

Ach *1197*
(GNM Hs. 17973, S. 108)
Achler *435*
Aichinger *262*
Albrecht 1 (Bg 7, 1) 1018
Albrecht 2 *1198*
Algeier (wie Bg 2, 1) 983
Altmulsteiner *451*
Ammon 1 (Bg 1, 45) *1154*
Ammon 2 (Si 5, 218) 1381
Apel *213*
Aufseß (Si 1, 102) 263
Awer (Si 4, 19) 506
Ayrer (Bg 1, 5) 112, 455, 456, 1251, 1344, 1345

B, P

Palm (Bg 2, 55) *1228*
Pauer (Bg 7, 1) 661
Bauer *1305*
Baumbgartner (Bg 4, 2) *1219*
Baur *725*
Pautenpacher *946*
Peck (Bg 6, 40) *494*
Behaim (Bay 27) 843, 319
Beham 1 (Bg 5, 3) (Baumeisterfamilie) *394*, 813, 1148, 1399
Beham 2, *1216*
Peier (Bg 7, 34) *804*, 1040
Beitmon *145*
Berchner *1280*
Peres *1323*
Pergensdorf (Si 2, 161) 404
Pericht (Bg 9, 25) *503*
Peringer (Bg 5, 4 nicht geteilt, ohne Haue) 947
Pernkopff (Bg 7, 2 ohne Teilung) *290*
Bernstein *1236*
Perolt *1304*
de Perto *848*
Pesler (Si 1, 212) 297, 505, 558
Besold (geharnischter Mann mit Fackel bläst in ein Alphorn) 982
Pfann (Bg 7, 33) *1026*
Pfeffer *1343*
Pfinzing (Si 1, 205) 264, 266, 297, 404, 613, 633, 741, 1160, 1336, 1375
Pflock *311*
Bidel (Wolf zwischen Bergspitzen, GNM Hs. 17973) *823*
Pilgerm 1 *45*
Pilgram 2 *291*
Pilgram 3 (Si 5, 217) *1264*
Pirckheimer (Si 2, 158) 253
Pirckl *193*
Bischoff 1 (Bg 2, 49) *1150*
Bischoff 2 *1377*
Pistorius *763*
Ploben (Si 1, 212) 1375
Bodner (Si 4, 147) *437*
Pömer (Si 6, 22) 606, 801, 879, 1015, 1116
Ponacker (wie Bg 2, 20, gepanzert) 723
Poner (auf Dreiberg Baumstumpf mit drei Aststümpfen) 161
Portner *1362*
Bosch (Si 5, 219) *1093*
Bostel *1195*
Praun (Bay 104) 20, 106, 129, 276, 348, 526, 963, 1346
Brechtel (Bg 2, 49, gerade Spitze) 1185
Pregel 1 (wie Bay A1, 99) *480*
Pregel 2 *1104*
Brem (Bg 7, 34) *786*
Brenner (Bg 1, 40) *528*
Breuning 1 (Si 1, 121) 1345, 1347
Breuning 2, *1396*
Prinsterer *1405*
Probst *198*
Prünsterer (Si 2, 158) 516
Brunner 972 (geteilt, oben zwei sechsstrahlige Sterne, unten auf Dreiberg ein Springbrunnen; vgl. Bg 3, 59 ohne Sterne, Bg 8, 20 ohne Dreiberg)
Buchner 1 (Bg 10, 38) *545*
Buchner 2 *1237*
Buechner (Bg 1, 59) *738*
Pühler (Si 2, 163 Lilien ohne Stäbe) 1015
Burckhardt *1328*
Burge *226*
Busch (Bay A1, 86) 348, 940

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0440
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

C, K

Kemerer (Si 1, 213) 507, 942
Kempff (Bg 7, 1) 70
Kencz (Bg 7, 23) 963
Kerlin (Bg 7, 24) 1251
Kern (Bg 7, 23 nicht geteilt) *844*
Ketzel (Si 2, 159) 13, 317, 1397
Ketzmann (Bg 7, 23) *1163*
Khunler *1361*
Kienberger *398*
Kifhaber, Kiefhaber (Si 2, 161) 71, 271, 852
Kissenpaum *1189*
Knäbel (wie Si 2, 159, ohne Teilung) 714
Knoblach *157*
Koch *1023*
Königmiller *995*
Kötzler (Si 1, 212) 760, 957
Kolb 1, *8*
Kolb 2 (Bg 1, 51) 11
Kolb 3, *816*
Coler, Cöler (Koeler) (Si 1, 212) *1119, 1233,* 1280
Coler (Si 1, 205) 382
Koll *1302*
Konitz *832*
Krafft (geharnischter Mann, in der Rechten ein Schwert)958
Kraft *73*, 74
Kraus *1335*
Krauwinckel *996*
Krebs 917 (keine Beschreibung)
Kreel (Bg 10, 44) 68
Kremitzer *1203*
Kreß 1 (Si 1, 205) 52, 1116
Kress 2 (vier Rauten über drei pfahlweis gestellten Fischen) 1092
Crista (Bg 7, 2) 727
Kromer *331*
Krug *1224*
Kunig 1 (Bg 7, 27) *840*, 1254
Kunig 2, *1410*
Kurtz (Bay A2, 107) *1145*
Czmer (Cziner?) (Kreuz ragt aus drei im Balken angeordneten Rosen, vgl. Zinner Bg 7, 61) *171*

D, T, Th

Taig (Bg 2, 58) *561*
Degenseer (Bg 2, 47) 129, 526
Derrer (Si 1, 206) 147, 242, 276, 823
Tetzel (Si 6, 21) 142, 564, 639, 1116, 1159
Tichtel (Bay A1, 10) *1046*
Dietherr (Si 1, 213) 468, 1049, 1397
Dietrich (Bg 1, 7, ungeteilt, Taube fliegt nach oben) 654
Dilherr (Si 2, 164 einfach) *788*
Thill, Thyll (Si 1, 213) *722, 1267*
Topler (Si 1, 206) 389, 542, 548
Tormann *706*
Totzler (Bg 2, 50) *187*
Trainer (Si 1, 212) *801*
Traudt *1274*
Drechsel, gen. Großkopf (Bg 8, 15) 720
Tucher (Si 1, 205) 266, 274, 468, 606, 647, 713, 807, 1252
Dürer (Meder, Dürerkatalog 288) *902*
Dürnhofer *1186*
Thumer (Si 2, 161) 40, 241, 473, 1375
Tur *420*
During (Zeichen Nr. 217) 1064
Turrisiano (Si 4, 24) *736*
Dyer *479*
Dym (bekleideter Bärtiger mit Hellebarde steht auf drei 1 : 3 gestellten Rosen) 626

Eber (Bg 5, 12) *820*
Ebner (Si 1, 206) 147, 1116
Eckhart *148*
Egerer *280*
Eisen (Si 4, 82 einfach) *739*
Engel 1 (Bg 1, 59) 549
Engel 2 (Bg 7, 4) *851*
Engelhart (geteilt, oben ein wachsender Engel) 953
Entner *860*
Erbar *814*
v. Erckenprechtshausen (Si 2, 69) 900
Ertell *985*
Eschenloher (Si 2, 155) *243*
Eslinger (Bg 9, 20) *886*
Eysvogel (Bg 5, 13) 954

F, V

Vasstert *1416*
Faust *1128*
Feirer *59*
Fels *202*
Vetter (Bg 1,43) *1332*
Fetzer (Si 2,164) *788*
Viatis (Si 2,164) 282
Fiechte *728*
Vinck (Vogel auf Dreiberg) 755
Finolt (Bg 1,35, gewendet) *1046*
Fischer 1 (Bg 7,38) *50*
Fischer 2 *114*
Vischer 3 (Bg 7,38) *224*, 394
Fischer 4 *421*, 752
Fischer 5 *1286*
Flaischer *902*
Flaschhacker (wie Bg 6,76) *120*
Flentz (Bg 7,4, ohne Spaltung) *1045*
Flersdorfer *1117*
Flexner *1124*
Flötner *589*
Flück (Bg 5,15) 11, 586, 879, 1159
Voit (Si 1,212) 166, 607
Volckamer (Si 1,205) 639, 940

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0441
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Folckhart *229*
Volckmair *880*
Forenberger (Föhre liegt zwischen zwei Pfählen) 391
Forster *1398*
Voytt *1083*
Francisci *508*
Fraß s. Meurer, gen. Fraß
Freitag (zwei Hammerstiele oder Mühleisen) 986
Frey (Bay A2,40) 60
Frörer *766*
Fröschl 1 (Bg 7,5) 961
Fröschl 2 (Bg 2,39) 1042
Frosch *151*
Fürer (Si 6,22) 52, 564, 604
Fütterer (Bg 1,8) 266, 274, 502, 542, 563, 741, 908, 1252
Funck *1399*
Furtenbach (Bay 78) 955

Gabel *1400*
Gebhard *1014*
Geiger 1 (Bg 10,40) *851*, 963, 969, 1117, 1223(?)
Geiger 2 *1330*
v. Gera *1387*
Gerer *1080*
Geuder (Si 1,205) 1160
Geuschmid (Si 2,156) 266, 633
Gewandtschneider (Si 5,96) 1064, 1251, 1280, 1345
Gibner *62*
Girsing *1070*
Glaser *762*
Gößwein (Si 2,164) 647
Götz (Bg 1,48 gewendet) *616*
Gordon (Bg 10,41) *239*
Graf *705*
Greiner *1287*
Greull (schräglinks gestellter gekrönter Fisch) 116
Grießenbeck (zwei streitende Hähne, Bay. 37) 995
Groland (Si 1,206) 298, 542
Gronhofer, Grünhofer (Bg 7,5) 348, 468
Groß (Si 2,157) 706
Grünhofer s. Gronhofer
Grumbach (Si 1,100) 104
Gruner, Grwner (Bg 7,5) 174, *637*
Grunnenberger (Dreiberg) 105
Gscheid *1065*
Gugel (Si 1,212) 1252
Gundlach (auf Dreiberg drei Sträußchen Gundelkraut) 1139

Hager *1171*
Haller (Si 1,205) 142, 295, 317, 400 geviert, 714 geviert, 807, 843 geviert, 917, 1107 geviert, 1327
Hammon *1276*
Han (geteilt, oben Lilienstab, unten zwei Hähne) 1352
Harsdorffer (Si 6,22) 52, 109, 855, 990, 1049, 1116, 1328, 1332, 1389
Hauck *811*, 1089
Haug (wie Si 2,160, jedoch Affe) 256
Hayman *986*
Heidecker *475*
Hein 1 *1106*
Hein 2 *1289*
Held, gen. Hagelsheimer (Si 1,212) 234
Hengela *730*
Hepstain *484*
Herdan *1403*
Herdegen 1 (Bg 2,53) 527
Herdegen 2 (schräglinks geteilt, zwei Hopfenfrüchte gegeneinander verkehrt) *626*
Herdegen 3 *691*
Herder *1182, 1132*
Herl (geteilt, drei beringte 2:1 gestellte Löwen) 1172
Heroldt *802*
Hertz 1 *616*
Hertz 2 *993*
Hesburg, siehe v. Heßberg
Heß 1 *43*
Heß 2 *120*
Heß 3 (Bg 7,5) *469, 1071*
Heß 4 (Bg 7,6) *1235*
v. Heßberg (Si 4,81) 104, 322, 354
Hetzer (gerauteter Schräglinksbalken, darauf oben ein „hetzender" Hund mit Halsband und Ring) 42, 117
Heupolt (halber Mohrenkopf an halber Sonne) 992, 994
Hiebner s. Huebner
Hirschvogel 1 *25*
Hirschvogel 2 (Si 2,158, dort Zinne statt Dreiberg) *397*
Hitzler *683, 1064*
Höffler (Bg 7,7) *1144*
Hofman 1 *434, 1119*
Hofman 2 *788* (Bg 7,8 Nr. 4), 1344, 1346
Hofman 3 (auf Dreiberg aufspringendes Pferd) 1042
Hohendorffer *342*
Holzapfel *247*
Holzer *731*
Holzschuher (Si 6,21) 10, 52, 116, 356, 662, 767, 942
Horn 1 (Si 2,161) 68
Horn 2 (wie Si 5,86 mit Zeichen Nr. 162) *718*
Horneck (Bg 7,12) 271
Hornung (Bg 7,11) *50*, 428, 549
Huebner 1 (geteilt, oben wachsender Wilder Mann mit Keule in der Rechten, unten auf Dreiberg Lilie) *829*, 1064
Hübner 2 (Si 2,159) 52
Hueter (Si 2,164) 956
Hulbet (wie Si 4,92 Hueber) *168*
Humel 1 *774*
Humel 2 *1151*
Hundertpfund (Bg 10,43) 1223

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0442
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

I, J

Jacob (Bg 7,14) *282*
Igler (Bg 7,15) *546*
Imhoff (Si 1,206) 219, 295, 319, 659, 787, 990, 1252, 1327, 1380, 1389
Jmland (Bg 10,43) 111
Jorian (GNM Hs. 17973 fol. 57) *464*, 1033
Juncker *1073*

K siehe C

Laib *1225*
Lamprecht (Si 2,79) 263
Lang 1 *286*
Lang 2 (Bg 7,29) *1066*
Lantzinger (Bg 2,42) *1132*
Lechner *1403*
Lederer (Bg 7,30) *449*, 977
Letscher (Si 1,213) 52, 356
Leyrrerr *1404*
Leys (Bg 1,63?) *654*
Liesman *506*
Linck (linke Hand hält Kelch mit Flamme, Bg 1,52 nennt anderes Wappen für Wenzeslaus Linck) 608
Linckh (Bg 7,32 Nr. 5) *1226*
Lindenast *1125*
Loble (wie Bg 7,34 ohne Lanzenspitze) *1226*
Lochheim (Si 2,160) 714
Lochmair (Bg 7,32) 963
Lochner (wie Si 1,104 ohne Rosen) *682, 739*, 944
Löchinger *333*
Löffelholz (wie Si 1,206 einfach) 256
Löffler *1242*
Löscher *1277*
Lucas (auf Dreiberg drei Eicheln unter einem Rind) 522
Luntz *1133*

Mader 1 *680*
Mader 2 *1109*
März *1304*
Mair 1 *817*
Mayr 2 (Bg 1,52 Mair) *1066*
Mair 3 (Bg 1,52 Mayr) *1172*, 1325
Man *1152*
Mannger (Bg 7,33) *1153*
Manngolt *216*
Mansfeld (Si 1,14) 1039
Marb (Bg 7,44 mit Knochen) *227*
Marschalk v. Ostheim (Bay 47) 263
Maulendorf (Bg 7,33) *844*
Maurer *682*
Mauser *77*
Mayr s. Mair
Meck *773*
Meichsner (Bg 7,33) 159, 563
Meiller *631*
Melber *125*
Memminger (Bg 1,28) 714
Mendel (Si 1,212) 400
Merckel (?) *817*
Mertzenbach *1205*
Meurer gen. Fraß *1026*
Mexner *305*
Mörthl *675*, 1368
Moris (Mörl Bg 1,11) *558*
Muelich *371*
Mülholtzer *1295*
Müller *1214*
Müllner 1 (Si 2,159) *1144, 1154*
Müllner 2 *1362*
– s.a. Mylius
Münzer (Si 2,73) 739, 944
Muffel (Si 2,157) 219, 399
Murr (linksspringender Leopard) 386, 809, 1215
Murrer (Bg 2,19) *920*
Mylius – Müllner (Bg 1,39) *445*

Nadler (Si 5,81) 607
Nägelein (GNM, Hs. 17973 S. 76) 456
Neidel 394, *593*
Neigner *774*
Neufanck *257*
Neuner (Bg 7,34) *79*
Newkhum (Bg 7,34) *318*
Neymayr (Bg 1,64) *288*
Nittinger (Bg 6,11) *1312*
Nürnberger (Bg 2,20) *1028*
Nützel (Si 1,205, einfach) 7, 31, 52, 234, 316, 613
Nusser *922*

Obermair 1 (Bg 1,39) *377*
Obermair 2 *875*
Ochsenbach (Si 2,94) *275*
Odeschalchi *1376*
Ölhafen (Si 1,212) 264, 1297
Öllinger (Bg 1,65) *306*, 1104 (?)
Oertel (Si 1,212) 11, 256
Ofner (wachsender nackter Mann in einem Kessel) 1116
Orting *841*
Osiander (Bg 3,30) 982
Ott *619*

P siehe B

Radnecker (Bg 7,34) *71*
Raiser (Rayser) (Bg 7,35) *948*, 1155
Rasentaler (Si 2,163) *17*
Ratgeb *818*
Rausch *1212*
Rayser s. Raiser
Rech (Si 1,109, einfach) 11
Rehl (Bg 1,13) *940*
Reich (Bg 2,31) 633, 855, 1380
Reit *1366*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0443

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Rener (Kriegszelt) 427
Rengfuß (Bg 7,35) *406*
Reuter *907*
Reytter *1266*
Richter *1406*
Rieger *842*
Rieter (Si 1,205 einfach) 264, 253, 382, 639, 1252
Ritter *866*
Roch *1196*
Roemer (Bg 1,30 einfach) 867
Roggenbach (Bay A1, 86) 1040
Roming (Bg 6,29) *1318*
Rorer *1017*
Rosentaler s. Rasentaler
Rosenzweig (Bg 1,66) *333*
Rotenberger, Rotenburger (Bg 7,35) 813
Rotenhan (Bay 19) 263
Rothan (Si 3,129) 285
Rothengatter (Si 1,218) 808, *1145*
Rudolf *185*
Ruedinger *808*
Rüdt s. *Ryd*
Rummel (Si 1,206) 60, 177, 548, 1252
Rupp (Neunauge oder Kaulquappe) 463
Ryd, Rüdt *1355*

Saldorffer *1125*
Salzmann (Bg 1,66) *48*
Satler *488*
Sauermann (auf Schräglinksbalken springender Hund) 712, 1297
Sauerzapf (Si 1,88) 1252
Scharnagel *924*
Schedel (Si 1,213) 614
Scherl (Bg 1,41 gewendet) 960, 961
Scheuffelein (Bg 4,67) 960, 1267, 1312
Scheurl (Si 1,212) 266, 273, 274, 502, 1380
Schilling (?) *615*
Schimel *1172*
Schirmer (Bg 7,37) 598
Schlaudersbach, Schlauerspach(er) (geteilt, oben wachsender Widder, unten Wasserfluß) 787, 799, 1353, 1409
Schleicher (Si 1,213) 464, 571, 1033
Schleupner (geteilt, oben Kreuz, das unten in Gleve endet) 605
Schlüsselberger (Bg 1,41) 378, 1093
Schlüsselfelder (Si 1,206) 468, 527, 1107
Schmaus (Bg 2,46) 1139, *1367*
Schmid 1 (geteilt, oben wachsender Schwan mit Hufeisen im Schnabel, unten Hufeisen) 640
Schmid 2 *1060*
Schmid 3 *1181*
Schmid 4 *1208*
Schmidt 5 *1411*
Schmidmair, Schmidmer, Schmidmeyer (Si 1,212) 507, 801, 908
Schneider *718*
Schnitzer *1324*
Schnöd, (Bay A1,55) 1116
Schoell (Bg 7,36) *1325*
Schopper (Si 2,157) 954
Schürstab (Si 1,206) 7, 73, 295, 571, 1368
Schütz 1 (Si 2,158) 391, 610
Schütz 2 *1276*
Schuler (Si 2,162) *77*
Schultes *498*
Schu(n)man *1254*
Schwab (Schwob) (Si 2,164) 710, 963
Schweicker (Si 2,163) 51, 969, 1018, 1124
Schweinfurter *258*
Schwob s. Schwab
Seckler (Bg 1,67 abweichend) *1085*
See *1343*
Seger *928*
Seidashuher *711*
Seizmayer (Seiyzmair) *1035*, 1379
Seldner (Bg 7,37) *380*, 397, *1196*
Sella (Bg 2, 10) *1172*
Seng (Bg 6,32 „Sing") 1352
Seyfferhellt (Bg 1,16) *1246*
Seytzmair s. Seizmayer
Sidelmann (Bg 7,37 nicht gespalten) *788*, 1413
Siebenbürger *634*
Spalter (Si 2,161) 46, 1171
Spaltt *1281*
Spengler 1 (Bg 1,16) 238
Spengler 2 *1254*
Sperber *734*
Staiber (Bg 1,67) 1116
Stamm (Bg 7,38) *1191*, 1352
Starck (Si 1,206) 242, 659
Stecher *1414*
Steffan (Bg 7,38) *519*
Stelczer *441*
Stigler *1079*
Stockel *765*
Stockhamer 1 (Si 1,213) 712, 1252
Stockhamer 2 *1272*
Strauß *930*
Streidt *1350*
Streitberg (Si 1,103) 7
Stroluntz (Bg 7,38, Strolitz) 394?, 963
Stromer (Si 1,205) 109, 136, 137

T siehe D

Ubaldini (?) *248*
Ulher (Bg 7,39) *931*, 1028
Ulman (Bg 7,39) *1122*
Ulstat (Bay A1, 95) 52, 399, *482*
Unterholtzer (Bg 3,72) 1102
Utterschi (Bg 7,39) *227*

V siehe F

Wagmer (halbes Wagenrad unter sechsstrahligem Stern) 97

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0444
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Wagner 1 *239*
Wagner 2 *450*
Wagner 3 *765*
Wagner 4 *1009*
Walthurner (Bg 4,69) *1045*
Wath (Si 2,160) *1104*
Weiermann *445*, 760
Weischenfels *1213*
Weisolt *1060*
Welser (Si 1,207) 40, 241, 473, 662, 855, 867, 908, 1375
Werden *761*
Wimpffen (Si 2, 164) *298*
Winkler v. Mohrenfels (Bg 1,57) 99, 848, 1340
Winter *1325*
Wolf 1 (schreitender Wolf) 639
Wolf 2 *1113*
Wolf 3 *1314*
Wolkenstein (Si 2,160) 767
Wormser *257*, 634
Wurm *543*, *1147*
Wurmes *257*

Zacharias *852*
Zatzer (Bg 7,40) *445*, *1061*
Zeileisen (Bg 7,60) 872
Zeinl s. Zeunl
Zeller (Bay A1,64) 1063
Zeser (geteilt, oben wachsender Schwan, unten auf Schrägbalken zwei Rosen) 611
Zeunl (Zeinl) (Bg 7,60, nicht Fackel, sondern Weidenzweig) *418*, 637
Zingel (Si 2,76) 273, 274, 1380
Zinner s. Czmer
Zolcher (Bg 7,60) *764*
Zwirschwäger *1304*

Nicht identifizierte Wappen

Vögel

geteilt, oben wachsender auffliegender *Adler*, unten zwei Rosen im Schräglinksbalken 1080
Adlerkopf (ähnl. Grünhofer) 17, 468
von Pfeil durchbohrter *Adlerkopf* 1063
halber *Flug* zwischen Buchstaben M S 1242
kämpfende *Eule* (?) mit offenem Schnabel und angelegten Flügeln 739
schräggeteilt, oben *Hahn*, unten Muschel 760
zwei kämpfende *Hähne* (Grießenbeck) 995
Kranich oder *Storch* gewendet (wie Engel, Bg 7,4) 851
Pfau ohne Rad 983
Vogel auf abgebrochenem Ast 944

Vierbeiner

über Mauerpforte Stufenzinne, beidseitig davon zwei aufgerichtet einander zugekehrte *Bären* 288
schräggeteilt, auf Teilung kletternder *Bär* (wie Pericht) 1214
wachsender *Bär* im Wasser (wie Hofman 2) 421
geteilt, oben wachsender *Bär* mit (Papier-?) Bändern in den ausgestreckten Tatzen, unten fünfmal gespalten 809
goldener *Bock* in rotem Feld 104
geteilt, springender (Stein-) *Bock* (wie Bg 1,66 ohne Rosen) 1155
wachsender (Stein-) *Bock* nach rechts (wie Si 2,55) 767
geteilt, oben wachsender springender *Bock* (wie Si 5,100) 1085
schräggeteilt, aufspringendes *Einhorn* (wie Si 4,19) 1305
schräglinksgeteilt, ein *Hirsch* 1413
gespalten, rechts fünfendige, links sechsendige *Hirschstange* (wie Si 1,87; Bay A1, 44) 320
geteilt, zwei gegeneinandergesetzte *Geweih*gabeln (?) 1106
Leopardenhaut mit Mähne 508
aufspringendes *Lamm* 298
Lamm über einem Stiefel 1074
wachsender *Löwe* (wie Bg 1,39 ohne Krone) 1284
wachsender *Löwe* auf gegenständig gezinntem Balken 944
steigender *Stier* mit Löwenrumpf 823
wachsender *Stier* mit Nasenring (ähnlich Si 2,161) 380
gespalten, zwei *Büffelhörner* auf Dreiberg (ähnlich Si 4,193) 70
geteilt, aufgerichtetes *Tier*, oben wie Bracke, unten wie Löwe, mit vierknotigem Schweif 475
springender *Widder* (ähnlich Si 2,67) 823
wachsender springender *Wolf* zwischen Bergspitzen (Bidel GNM Hs. 17973) 823
(ein) *Wolfskopf* 1063

Wassertiere u.a.

schräggestellter *Fisch* mit geöffnetem Maul 389
hüpfender *Laubfrosch* 304

Pflanzen

Pfahl, *Aststumpf* mit vier Trieben und einem Blatt 182
Baum auf Dreiberg (Bg 7,15) 546
gespalten, rechts *Buche*, links zwei Tuchscheren 545
auf Dreiberg *Gleve* auf zwei zum Dreieck gestellten Ästen 1113
Gleve s. auch Lilie
Klee 619
auf Schräglinksbalken drei *Lilien* (Gugel) 785
gespalten, rechts halbe *Lilie* (wie Brodsorg: Si 5,274) 1414
auf Dreiberg zwei geschrägte *Lilienstäbe* (wie Schuler, Si 2,162) 77

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0445
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Lilie s. auch Gleve
drei *Lindenblätter* auf Dreiberg 92
schräggeteilt, in der Teilung *Lindenast* mit vier Stümpfen und zwei Blättern 1163
auf Dreiberg drei *Nelkenstengel* mit 1:3:1 gestellten Blüten (wie Nägelein, GNM Hs. 17973 S. 76) 456
vier *Ranken* in silbernem Feld 104
halb gespalten und geteilt, rechts *Rose* unter Winkeleisen, links Zeichen Nr. 30, unten Lindenblatt 386
zwei *Rosen* über Hufeisen 266
auf Schrägbalken drei *Rosenblüten* (wie Ehinger Si 4,54) 1233

Menschliche Wesen und Organe

stehender *Mann* hält zwei Hämmer empor 931
wilder *Mann* mit Turban überschreitet dreizinnige Mauer nach rechts 220, 378, 804
auf Dreiberg bekleideter *Bärtiger* mit Dreizack (Bg 7,35) 406
nackte *Frau* hält Weinrebe und Laute 1277
schwimmendes *Meerweib* mit beschlagenem Gürtel, ohne Arme, auf den geflochtenen Haaren ein Pfauenfederbusch 829
schräglinksgeteilt, *Meermann* mit Fingerring (Jorian, GNM Hs. 17973 S. 57) 464, 1033
geteilt, oben *Bogenschütze* nach links, unten durch Schragen geviert, zwei sechsstrahlige Sterne (Götz Bg 1,48) 616
geviert, 1 und 4: bekleideter *Tänzer* hält in beiden Händen einen Blumenstrauß, 2 und 3: drei Schwanenköpfe mit Hälsen 1063
auf Dreiberg wachsender *Bärtiger* mit spitzer Mütze, gewendet, zwischen den Initialen H F 1092
auf Dreiberg wachsender *Bärtiger*, in der Linken vier Äpfel, in der Rechten rohrähnlicher an beiden Enden konischer Gegenstand 1181
auf Dreiberg wachsender *Jungmann* mit Fackelstab in der Rechten 616
auf Dreiberg wachsender *Bärtiger* mit Spitzhut und zwei Maurerkellen in den erhobenen Händen (Maurer, wie Bg 7,33, nicht gespalten) 682
auf Dreiberg wachsender gegürteter *Mann* mit Flügelarmen und spitzem Hut (ähnlich Retstat Si 2,79) 177
wachsender *Mann* mit spitzem Stulphut und zwei Stakeisen in den Händen 691
wachsender bekleideter barhäuptiger *Mann*, die Rechte erhoben, den linken Daumen im Gürtel 1014
wachsender bärtiger *Mann*, in beiden erhobenen Händen je ein sechsstrahliger Stern 1098
geteilt, wachsender barhäuptiger *Mann* hält in beiden Händen Eichenlaub zu je drei Eicheln (ähnlich Kneller Bg 1,26) 1254
geteilt, oben wachsender *Bärtiger* mit Hut, unten drei Pfähle 1085
Rumpf eines Bärtigen mit Hut (ähnlich Lochinger Si 1,105) 610
geteilt, *Mohrenrumpf* (ähnlich Wunderer Bg 7,39) 528
geharnischter rechter *Arm* hält Kommandostab (ähnlich Eck Bg 2,50) 1148
rechte *Hand* wächst aus Krone 928
geteilt, linke *Hand* von rechts hält Rose 48

Erd- und Himmelskreis

*Mond*sichel unter sechsstrahligem Stern 216
drei sechsstrahlige Sterne neben *Halbmond* (ähnlich Pfaff Bg 1,29) 1400
geteilt, oben fünfstrahliger *Stern*, unten eine Spitze 841
Herzschild mit sechsstrahligem *Stern* 1018
zwei sechsstrahlige *Sterne* begleiten schräglinken Vierlingsfaden 165
unter sechsstrahligem *Stern* Jagdhorn auf Dreiberg 46

Kreuz

drei griechische *Kreuze* zwischen zwei Pfählen 944
Kreuz wächst aus Herz 286

Kleider, Werkzeug, Gerät

Dachziegel 230
spitzer *Hut* mit zweispitziger Stulpe (wie Eschenloher Si 2,155) 243, 687
spitze *Mütze* mit Stulp (wie Si 1,170) 227
zwei hölzerne *Handschaufeln* 739
unter sechsstrahligem Stern *Jagdhorn* auf Dreiberg 46
gespalten, zwei *Jagdhörner* pfahlweise (wie Si 1,54) 74
Kamm, im Schildfuß Kreuz aus Widdergehörn wachsend 1147
halbgespalten und geteilt, in 1 *Mühlstein*, 2 aufspringende Wildkatze, 3 fünfendiger Hirsch 1340
zugeschnürter *Sack* 51
drei *Sensenblätter* 2:1 1066
schräglinks geteilt, schräges *Stakeisen* 722
auf Dreiberg zwei geschrägte *Staken*, im Schildhaupt Maurerhammer 202

Schildteilungen

geteilt, dreimal schräggeteilt 1379
geteilt, Zackenbalken 1215
geteilt, oben zwei gestürzte Spitzen, unten Wolkenschnitt 675
gespalten, vorne mit sechs (zwölf?) Plätzen geständert, hinten drei Schrägbalken 607
mit zwei *Zinnen gespalten* 1324
drei *Schrägbalken* 1252
ein *Sparren* 298

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0446
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Abt von St. Egidien 763
Abteiverwalter St. Egidien *814*
Advokat *166, 345, 445, 803,* 830, 1014, *1041*
Almosenpfleger *71, 295, 379*
– s.a. Pfleger des Almosens
Amtmann, brandenburg-ansbachischer *322,* 354
– im Lorenzer Reichswald *2*
– in der Schau 276
– im Wechselamt *1119*
– über Weg und Steg *524*
– s.a. Waldamtmann, Wechselamtmann
Apotheker *42, 117,* 342, 503, 850, 864
– an der Fleischbrücke *306*
– zur goldenen Kanne *1280*
– am Markt *306*
– bei dem von Ploben *342*
Architekt *970*
– s.a. Baumeister
Arlasweber 1123
Arzt s. Doktor der Medizin, Physicus, Stadtarzt, Stadtphysicus, Wundarzt
Assessor *846*
– am Kammergericht 1277
– am Landgericht *846, 1160*
– am Stadt- und Ehegericht *524, 846, 1160*
Astronom *603,* 1161
Atlasweber *227*
Augustinereremit, -mönch, -prior *608, 762*

Bader 82, 490, 858, 1258
– s.a. Barbier
Bäcker 43, 91, 167, 285, 287, 346, 425, 602, *802,* 920, 951, 1000, 1007, 1055, 1077, *1078, 1202,* 1214, 1274, *1278, 1342*
– auf dem puhel 976
– bey S. Jacobs Kernter 1078
– in der innern lauffer gaß 514
– pei(m) Spitler Tor 746
– bey dem weisen Thurn 84, 1232
– s.a. Herrnbeck, Lebküchner, Lechel-Bäcker, Loch-Bäcker
Barbier 96, 479, 771, 777, 1001
– am Obstmarkt *567*
Barchentweber 1059
Baretleinmacher 444
– s.a. Hutmacher
Baro 221
– s.a. Freiherr
Bauernwirt 35, 517
Baumeister s. Architekt, Ratsbaumeister, Landbaumeister, Stadtbaumeister, Stadtwerkmeister
Beckschlager 19, 1167, 1181
Beisitzer des Almosens *464*
– s.a. Almosenpfleger
Benediktiner bei St. Egidien *763*
Beutler 200, 431, 628, 865, *967, 1004, 1152*
– s.a. Säckler, Taschner
Bierbrauer(in) 15, 44, 80, 181, 209, 328, 329, 373, 465, 496, 497, 587, 595, 650, 668, 688, 737, 750, 789, 842, 874, 928, 1074, 1081, 1139, 1169, 1170, 1333
– am Kornmarkt 911
– am Weißen Turm 39, 135
– s.a. Braumeister, Weißbierbrauer
Bildhauer 589, *1185*
– hinter dem Tetzel *462,* 1115
Blattschlosser *845,* 987
Blechschmied 648
Bohrerschmied s. Neberschmied
Bolzenmacher 538
Braumeister 966
Brillenmacher 222, 925, *1122*
Buchbinder 143, *452,* 699
Buchdrucker *190,* 621, 677, 1027, *1106*
– s.a. Drucker
Buchführer *344, 1106*
Buchhändler *190*
– s.a. Verleger
Büchsengießer 1021
Büchsenmeister *1185*
Büchsenschloßmacher *845*
Büchsenschmied 265
Bürger(in) 15, *218, 232,* 248, *262, 264, 282, 288, 298, 312,* 503, 508, *611, 633, 640, 709, 726,* 736, *772, 788, 824, 848,* 852, 898, *964, 1021,* 1063, 1146, *1153, 1185,* 1253, *1382*
Bürgermeister *706, 823*
–, alter *95, 385, 855, 876, 1116, 1252, 1331*
–, junger *382, 563, 662, 876, 1331*
– s.a. Losunger
Bürgerschreiber *1130*
Bürstenbinder 205, 753, 754
Büttner 652, 1050, 1084, *1235*
Burgvogt 876

Cancellist s. Kanzlist
Chorherr zu Breslau *605*
Consiliarius s. Ratsherr
Consul 382
Custor im Neuen Spital 766

Deckweber 158, 321, 512, 718, 862, 918
Diakon bei St. Egidien (und St. Leonhard) *766, 814*
– bei St. Jakob *982*
– bei St. Lorenz *752*
– bei St. Sebald *814, 895, 1234, 1276*
Diamantschneider *357*
Dichter *238, 253, 709, 1185, 1257*
– s.a. Fastnachtspieldichter

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0447
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Diener *391*
– s.a. Fronbote
Diener des Rats 333
Dienerin 766
Doktor der Medizin 184, *333, 381,* 610, 665, *782, 844,* 852, 1113, 1121, 1228, 1348
Doktor der Philosophie *1113*
Doktor der Rechte *47,* 49, 141, 187, *213,* 266, 271, 274, 316, 345, *356,* 383, *461,* 484, 803, 830, *957, 1005,* 1014, 1041, 1104, 1277
– s.a. Jurist
Doktor der Theologie *608,* 708, 719
– s.a. Licentiat der Heiligen Schrift
Dominikanermönch *814*
Drahtzieher 870, *1294*
Drechsler *1308*
– s.a. Holzdrechsler, Schreiner
Drucker *547, 824*
– s.a. Buchdrucker

Ehe- und Stadtgerichtskonsulent *445*
Einspänniger *986,* 1035, *1190*
Eisengraber *824*
Eisenhändler *1191, 1352*
Eisenkrämer 1406
– gegenüber der Frauenbrüder-Kirche 643
– unterm, beim Weißen Turm 327, 795
– gegenüber der Waage 506
– am Weinmarkt 335, 773
Erzgießer *108*

Färber(in) 21, 23, 27, 30, 38, 64, *278,* 324, 325, 370, 448, 471, 480, 692, *1382*
– im Gostenhof 75, 212
– s.a. Rotfärber, Schwarzfärber
Faktor *298, 391, 464,* 893, *963, 1018, 1324*
Fastnachtspieldichter *1004*
Feilenhauer 600
Feuerherr *1331*
Findelpflegerin *807*
Fingerhuter 601, 860, *1393*
Fiscal, kaiserlicher 49
Fischer 495, *552,* 742, 818
Fleischhacker 120, 396, 439, 559, 744, 745
– s.a. Metzger, Säustecher
Formschneider 824
Freiherr *221*
– s.a. Baro
Freischöffe *5*
Fronbote 467
– s.a. Diener
Fußknechthauptmann 451
– s.a. Hauptmann

Gastgeber *888*
– s.a. Wirt
Genannter (des Größeren Rats) *14, 42, 60, 232, 256, 306, 339, 343, 344, 377, 382, 391, 422, 640, 706, 726, 784, 786, 788, 807, 844, 846, 876, 977, 1004, 1056, 1093, 1102, 1104, 1120, 1184, 1191, 1228, 1251, 1254, 1257, 1310, 1325, 1397, 1399*
– (des Kleineren Rats) *564,* 1225
Generalvikar (der deutschen Augustiner) *608*
– (des Bischofs von Bamberg) *5*
Gerber s. Weißgerber, Kürschner
Gerichtsschreiber *762,* 1172
Geschmeidgießer, Geschmeidmacher *819,* 1023, 1244
– s.a. Goldschmied
Geschützgießer *1021*
Geschworener *218, 286, 461, 772, 776, 1062, 1084, 1246, 1334, 1356, 1359*
Gewandschneider 449, 585, 609, 977, 1047
– am Kornmarkt 386
– s.a. Schneider
Gewichtmacher 443, 1065
– s.a. Rotschmied
Gießer *1098*
– s.a. Büchsen-, Erz-, Geschmeid-, Geschütz-, Glocken-, Kandel-, Zinngießer, Goldschmied
Glaser 25, 697, 884, 1054, 1195
– s.a. Stadtglaser
Glasmaler 758
Glockengießer 1021
– s.a. Schellenmacher
Goldschlager(in) 249, 780, 889, 1070, 1302
Goldschmied(in) *213,* 246, *286,* 302, *691, 1031, 1042, 1098,* 1172, *1257, 1369, 1398*
– an der Barfüßerbrücke 668
– am Heumarkt *73*
– an der Judengasse *74*
– an der Stöpselgasse *544*
– s.a. Geschmeidgießer, Geschmeidmacher, Ringmacher
Graf *1039*
Gürtler 87, 429, 569, 729, *1150,* 1199, 1227

Händler *546, 1132, 1331*
– mit welschen Früchten *1338*
– s.a. Buch-, Eisen-, Kupfer-, Metall-, Seiden-, Tuch-, Unschlitt-, Vieh-, Wein-, Wollhändler, Eisenkrämer, Krämer, Pfragner
Hafner 107, 353, 533a, 1032, 1112, 1358, 1396
– s.a. Kesselmacher
Hammermeister 1309
Harnischmacher, -polierer 743, 1365
– s.a. Panzermacher, Plattner
Hauptmann *5,* 769, 793, *927,* 935
– s.a. Fußknechthauptmann, Obristhauptmann
Hauswirt auf dem Rathaus *333*
Heftleinmacher 1138, 1304
Herrnbeck 1108
Hirschneyer (?) 624
Hofmeister im Lazarett *1004*
Hofprediger *1039*
Holzdrechsler 740
Hufschmied 93, *505, 999,* 1019, 1037, 1335, *1366*
– s.a. Stadthufschmied

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0448
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Hutmacher 230, 1002, 1094
– s.a. Baretleinmacher

Instrumentist *248*
– s.a. Lautenmacher, Musiker
Inventarist *1172*
Jurisconsultus 445
Jurist *47, 140, 187, 345, 382, 1040*
– s.a. Doktor der Rechte, Ehe- und Stadtgerichtskonsulent, Licentiatus iuris utriusque, Professor der Rechte, Prokurator, Ratskonsulent, Richter, Syndikus

Kalligraph *1114*
– s.a. Schreiber, Schreibmeister
Kammergerichtsassessor *1277*
Kammerschreiber 1311
Kammmacher 1109, 1131, 1156
Kandelgießer 62, *461,* 622, 772, 776, 1062, 1075, 1246, 1356
– s.a. Leuchtermacher, Zinngießer
Kantor *605*
Kanzleischreiber 421, 530, *605,* 825, 934
Kanzler, württembergischer *141*
Kanzlist 1163
Kaplan bei St. Sebald 1188, 1276
– zu St. Lorenz 752
Kardätschenmacher 1003, 1404
Kartenmacher 973
Kartenmaler 619, 919
Kastner *47*
– des großen Almosens *614*
Kaufmann *20, 42, 50, 111, 218, 227, 244,* 248, *262, 274, 282, 288, 312, 317, 318, 319, 343, 377, 380, 391, 400, 422, 464,* 474, *528, 549, 611, 633,* 651, *659, 666, 704, 710, 717, 726, 739, 761, 786, 787, 788, 799, 801, 823,* 833, *844, 846, 848, 859, 936, 955, 960, 961, 962, 963, 977, 1036, 1045, 1046, 1056, 1063, 1066, 1085,* 1090, *1093, 1102, 1126, 1145,* 1146, *1153, 1159, 1179, 1184, 1235, 1251, 1254, 1260, 1264, 1267, 1298, 1310, 1312, 1324, 1332, 1336, 1337, 1338, 1340, 1345, 1374, 1376, 1380, 1382, 1399, 1413*
– in der Egidiengasse *813*
– am Kornmarkt *279*
– bei der Waage 684, *1017*
– am Weinmarkt *813*
– s.a. Händler
Kesselmacher 556
– s.a. Hafner
Klarissin *763*
Klosterfrau *917*
– s.a. Klarissin, Nonne
Klosterprediger *762*
Köchin 797
Kompaßmacher 291, 910, *1043, 1316*
Komponist *1116*
Kornmesser s. Stadtkornmesser
Kornschreiber *1004*

Krämer(in) *924*
– am Ostmarkt *567*
– s.a. Händler
Krautschuster *663*
Kriegsherr *1331*
Kriegsschreiber *813*
Kürschner 434, 831, 892, *927,* 974, *1293*
– s.a. Lederer, Weißgerber
Kunstschreiner *252, 898*
Kupferhändler *549*
Kupferschmied *60,* 909
Kutter-Wader (?) *525*

Landbaumeister 813
Landpflegerschreiber *1241*
Lautenmacher 54
– s.a. Instrumentist, Musiker
Lautenschlager 494
Lebküchner 90, 693, 861
Lechel-Bäcker 346
Lederer(in) *30, 145,* 260, 309, 367, 491, 574, 883, 939, 991, 1072, *1205, 1293,* 1359
– s.a. Kürschner, Weißgerber
Leinenweber 1057
Leuchtermacher *779*
– s.a. Kandelgießer, Rotschmied
Licentiat der Heiligen Schrift 762
– s.a. Doktor der Theologie
Licentiatus iuris utriusque 140
– s.a. Jurist
Loch-Bäcker *346*
Löffelschneider 778
Lötschlosser 997, 1250
Losunger *95, 234,* 299, 1327
– s.a. Bürgermeister

Magister 500, 654, *1121,* 1276
Maler 686
Marktherr *823*
– vorderster *20*
Marktvorsteher *464, 844, 859, 1345*
Marstaller 374
Mathematiker *603, 1043,* 1253
– s.a. Professor der Mathematik, Rechenmeister
Mechaniker *60, 898*
Meister 96, *286,* 363, 412, *635a, 772, 776,* 826, *1062*
– s.a. Magister, Stadtmeister
Meistersinger *905, 1006*
Messerer *37,* 134, *(201), 229, (250),* 594, *627,* 672, 694, *702,* 733, 738, 751, *770, 798,* 877, *904,* 937, 988, 989, 1030, 1034, 1105, *1135,* 1168, 1193, 1211, *1328, 1414*
– s.a. Schermesserer
Messerschmied s. Messerer
Messingbrenner 1067
Messingschaber 996, 1079
Messingschlager(in) 418, *869*
Metallhändler *68*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0449
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Metschenk *1061*
Metzger 775, *799*, 929, 1058, 1151, 1173, *1209*, 1285, 1319
– s.a. Fleischhacker, Säustecher
Mönch s. Augustiner, Benediktiner, Dominikanermönch
Müller 281, 332, 1213
– auf der Krötenmühle 1314
– auf dem Neuen Bau 489
– am Sand 369
– s.a. Papierer
Münzeisenschneider *824*
Münzmeister 379, *468*, *757*
– s.a. Rechenpfennigmacher
Münzwechsler am Markt *567*
Musiker *60*
– s.a. Instrumentist, Lautenschlager, Stadtpfeifer, Trommelschlager

Nadler 368, 731, 899, 952, 1182, 1199
Nagler 362
Neberschmied 1083, 1183
Nestler 189, *877*, 892, 1265
Nonne *524*
– s.a. Klarissin, Klosterfrau

Obristhauptmann *757*

Panzermacher 950
– s.a. Harnischmacher, Plattner
Papierer 880
Paternostermacher 268, *405*
Patricius 253, 876, 1116
– s.a. Ratsherr
Pfalzgraf 1016
Pfannenschmied 534
Pfarrer zu Altdorf *814*
– zu Eisleben *1039*
– zu St. Lorenz *5*
– zu Kraftshof *762*
– von Ottensoos 1378
– zu Regensburg 719
– s.a. Kaplan, Prediger, Priester, Vikar
Pfeifer s. Stadtpfeifer
Pflasterer s. Stadtpflasterer
Pfleger des Almosens *71*, *295*, *379*
– zu Hersbruck *614*
– der Johanniskirche *317*, 638, 1140
– der Veste Lichtenau *256*
– der Reichsveste *706*, *876*
– zu Waldmünchen *566*
– des Zwölfbrüderhauses *1364*
– s.a. Almosenpfleger, Findelpflegerin
Pfragner 91, 371, 597, 755, 868, 1020, 1230, 1309, 1405
– in der Laufer Gasse 336
– bei St. Lorenz 715
– bei den sieben Türmen 407
– s.a. Händler, Kaufmann, Krämer
Pharmacopola s. Apotheker
Physikus *333*, 852
– s.a. Arzt, Stadtphysikus
Placker *256*
Plattner 148, *634*, 635a, *984*
– in der äußeren Laufer Gasse *863*
– in der Söldnersgasse 834, *863*
– s.a. Harnischmacher, Panzermacher
Prediger 654, 982
– zu St. Egidien *1186*
– bei Hl. Geist *608*, *982*
– zu Heilsbronn *814*
– zu Hiltpoltstein *762*
– im Katharinen-Kloster *814*
– zu St. Lorenz *982*
– zu Regensburg 719
– zu St. Sebald *605*, 654
– in der Sutten 923
– s.a. Hofprediger, Klosterprediger
Priester 211
Propst *1053*
– bei St. Lorenz *606*
Professor *709*
– der Mathematik und Philosophie *1121*
– s.a. Mathematiker
– der Rechte *141*
– s.a. Jurist
Prokurator 398
– am Stadtgericht *262*, *830*
– am Untergericht *262*
Publizist *1114*
Pulvermacher 153, 461

Rat, herzoglich bayerischer *1389*
–, kaiserlicher 141, 253, *274*, 502, *604*, 714, *757*
– der Königin Maria 714, 803
–, bischöfl. breslauischer *605*
–, markgräflicher *5*
–, öttingischer und mansfeldischer 1326
–, württembergischer *141*
Ratsbaumeister *1159*
Ratsdiener s. Diener des Rats
Ratsherr, des Rats *95*, *234*, *241*, 253, *319*, 382, *385*, *400*, *502*, *604*, *606*, *701*, *741*, *843*, *855*, 876, *1107*, *1116*, 1146, *1252*, *1327*, 1353
– s. a. Patricius
Ratskonsulent *47*, *140*, *166*, *187*, 445, *484*, *957*, *1040*, *1104*, 1277, *1337*
Ratsschreiber *238*, 461, 1014, 1222, 1364
Rechenmeister 239, *765*, 964, *1004*, 1016, 1185, 1208, *1253*
– an der Gidengasse 640
– s.a. Mathematiker
Rechenpfennigmacher 996
Reichsschultheiß *299*, *714*
Reisiger *256*
Rektor
– der Schule von St. Egidien *1238*
– der Schule von St. Lorenz *1163*, *1192*
– in Schneeberg *719*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0450
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

– der Schule zu St. Sebald *1185*
– der Spital-Schule *620*
– in Weißenburg *1238*
Richter in Wöhrd *524*
– s.a. Jurist, Stadtrichter
Ringmacher 780, 896, 932, 1024
Ritter *5*, 141, 263, 354, *714* (Nachtrag), *757*, *942*
– vom Goldenen Sporn 944
– vom Hl. Grab *944*
Röhrenmeister *1128*
Rotfärber 410
Rotschmied(in) 89, *108*, 126, 196, *210*, *216*, *218*, 228, 279, 433, 575, 612, *779*, 1011, *1022*, *1028*, 1117, 1118, 1166, 1174, *1200*
– in der Elendengasse 593
– an der Fischergasse *509*, *1022*
– beim äußeren Laufer Tor *581*
– an der alten Ledergasse *218*, *443*, *582*, *1022*
– beim Wöhrder Türlein *1200*
– s.a. Gewichtmacher, Leuchtermacher
Rotschmied-Drechsler 926
Rottmeister *278*, *555*
Rugsherr *1331*

Säckler 1403
– s.a. Beutler, Taschner
Säustecher 1402
– s.a. Fleischhacker, Metzger
Safranschauer *232*, *1254*, *1329*
Salzer(in) am Markt 681
Sanduhrmacher 1178, 1268
Sattler 946, 1229
– am Kornmarkt 812
Schaffer bei St. Lorenz 463, *644*
– bei St. Sebald 895, 1234
Schau-Amtmann 276
Schellenmacher 488, 979
Schermesserer *172*, 902
Schlosser 283, 392, 412, 560, 671, 796, 826, 1287
– s.a. Blattschlosser, Lötschlosser, Stadtschlosser
Schlotfeger 1242
Schmied, s. Bohrer-, Büchsen-, Gold-, Huf-, Kupfer-, Neber-, Pfannen-, Rot-, Silber-, Zirkelschmied
Schneider 320, 352, 576, 649, *849*, *857*, 916, 1009, *1031*, *1152*, *1198*, 1263, *1281*, 1286, *1369*, 1403
– s.a. Gewandschneider
Schöffe (am Bauerngericht) *1397*
– (am Landgericht) *876*, *1160*
– (am Stadt- u. Ehegericht) *524*, *876*, *1160*
– s.a. Freischöffe
Schreiber s. Bürgerschreiber, Gerichtsschreiber, Kammerschreiber, Kanzleischreiber, Kalligraph, Kanzlist, Kornschreiber, Kriegsschreiber, Ratsschreiber, Landpflegerschreiber, Stadtschreiber
Schreibmeister *640*, *1016*, *1114*, *1185*
– s.a. Kalligraph
Schreiner 197, 913
– s.a. Kunstschreiner, Drechsler, Holzdrechsler
Schuhmacher 1204
– s.a. Schuster
Schulmeister 1172
Schulrektor s. Rektor
Schuster *555*, *1031*
– s.a. Krautschuster, Schuhmacher
Schwarzfärber 535, 730, 806
Seidenhändler *736*
Seidensticker 541, *978*
Seiler 592, *889*, 1103
Sekretär, markgräflich ansbachischer *48*
Senator s. Ratsherr
Septemvir *382*, *385*, *706*, *757*, *876*
Silberschmied *213*
Spengler 539, 983, 996
Spielmacher *462*
Spießmacher 462
Spitalmeister 953
– z. H. Geist *1076*
– im Neuen Spital 1091
Sporer 1236
Staatsmann *221*
Stadtarzt *516*, *1228*
Stadtbaumeister *813*, *970*
Stadtglaser *25*, 758
Stadthufschmied 1220
Stadtkornmesser 838
Stadtmeister *252*
Stadtpfeifer *248*, 915
– s.a. Musiker
Stadtpflasterer 162
Stadtphysikus *184*, *665*, *844*, *1113*
Stadtrichter 1140, 1233
Stadtschlosser(in) 829
Stadtschreiber *726*
Stadtwagner 195
Stadtwerkmeister 1317
Stallmeister 1379
Steinmetz 499, 966, 970, 1390
Steinschneider 314
Stempelschneider *824*
Stopfer *1382*
Superintendent *982*
Syndikus 140, 1172, *1337*, 1355

Taschner 146, 562, *1006*
– s.a. Beutler, Säckler
Theologe *605*
– s.a. Doktor der Theologie, Kaplan, Licentiat der Heiligen Schrift, Pfarrer, Prediger, Superintendent, Vikar
Trommelschlager 921
Tuchbereiter *1349*
Tuchhändler *764*, *968*
Tuchhefter 992, 994
Tuchmacher *68*, 1307, 1330

Uhrmacher 796, 826
– s.a. Sanduhrmacher

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0451
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Ungelder *1116*
Unschlitthändler *1338*
Unschlittverwalter *1130*

Verleger *190*
– s.a. Buchhändler
Verordneter für Wasserbau an der Pegnitz *59*
Viehhändler *647, 736, 801, 822, 833, 1018, 1046, 1177, 1196, 1310, 1353, 1409, 1412*
Viehtreiber 893
Vikar *463*
– der Frauenkirche *211*
– der Kunigundenpfründe *296*
– zu St. Lorenz 416
– auf der Nützel-Pfründe zu St. Sebald 296
– der Pfinzing-Pfründe 583
– bei St. Sebald 583, *1043*
Visirer 1219
Vormundamtsknecht *257*

Waagherr *757*
Waagmeister 1341
Wagner 1275
– s.a. Stadtwagner
Waldamtmann *717*
Waldhauer 626
Weber *1291*
– s.a. Arlasweber, Atlasweber, Barchentweber, Deckweber, Leinenweber
Wechselamtmann *1119*
Wechsler 1119
– in der Losungsstube *232*
Weingast 36
Weinhändler *1305*
Weinschenk (auf dem Lenen) 727
Weißbierbrauer *1139*, 1381, 1384, 1388
Weißgerber *30*, 56, 1240
– s.a. Kürschner, Lederer
Werkmann 436, 626
– in der Peunt 970
Werkmeister s. Stadtwerkmeister
Windenmacher 1415
Wirt 26, *365*, 446, *504*, *727*, 774, 817, 878, 888, *1320*
– zum grünen Baum 1283
– zum Bitterholdt 1080
– zum Brunner am Fischbach *1151*
– beim scharfen Eck *900*
– zur Eichen *1350*
– am Fischbach (zum Weintrauben 716), 1151, 1350
– zum goldenen Hufeisen 1248
– zum schwarzen Kreuz 1154
– zum Lämmlein *1243*
– zum Lanckomar 888
– am inneren Lauferturm *1315*
– zum Wilden Mann 180, *365*
– zum Ochsenfelder 1154
– zum perlahuter 1029
– zum Radbrunnen 1401
– zum Rädlein am Fischbach 947
– zum goldenen Ring *1203*
– zum Rudolf *1248*
– zum Schlüssel beim Weißen Turm 520
– an der Schmiedgasse 35
– zum goldenen Stern 890
– zu den sieben Türmen 584
– zum Weintrauben 716
– zum Zehender in der Lammsgasse *1206*
– s.a. Bauernwirt, Gastgeber, Metschenk, Weingast, Weinschenk
Wollhändler *358*, *908*
Wundarzt 82, 96, 858, 1258, 1259

Zainer *1309*
Zaummacher 451, 919
Zeltmacher *427*
Zeugmeister 444, 972, 1221, 1289
Ziegler 337
Zimmermann 363, 591
– auf der Peynt 626
Zinngießer *62*, *174*, *178*, *185*, *376*, *461*, *772*, *1062*, *1075*, *1246*, *1334*
– s.a. Kandelgießer
Zirkelschmied 938, 1247, *1288*
Zubereiter *1382*
Zuckermacher 447, 660

WERKZEUGE, GERÄTE, BERUFSZEICHEN UND BERUFSERZEUGNISSE

Aderlaßschnepper 1001, 1258
Amboß 423, 1136
– s.a. Nestleramboß
Armbrustbolzen 215, 538, 570
Armbrustwinde 1415
Arzneischachtel 1258

Baderwerkzeug 777, 1258
Barren s. Ringbarren
Becher 697
– s.a. Glasbecher
Becken 667, 1167
– s.a. Messingbecken
Beil 1387
– s.a. Zimmermannsbeil
Beißzange 426, 460
Beitel 589, 740
Beschlaghammer 1366
Beschlagstuhl 105
Beuteltasche 198, 780

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0452
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Bierwechsel 755, 1166
Bierzeiger 496
– s.a. Davidstern
Blattmessingbündel 996
Blattschloß 796, 819, 845
Börse s. Börsenrahmen, Bügelbörse, Geldbeutel, Sortentäschchen
Börsenrahmen 896, 932, 1024
Bohrer 697, 1183
Bolzen s. Armbrustbolzen
Brenneisen 554
– s.a. Sengeisen
Breze(l) 91, 98, 133, 150, 337, 414, 425, 454, 746, 866, 1000, 1007, 1214, 1342
Brille 149, 792, 1122
Brot(e) 98, 285, 414, 424, 425, 454, 746, 802, 920 976, 1055, 1157, 1202, 1232, 1278
– s.a. Brezel, Eierwecken, Kipf, Laibchen, Semmel, Spulwecken, Wecken
Büchse 930
– s.a. Flinte, Gewehr, Hakenbüchse
Büffelhorn (Kammacher) 1109
Bügelbörse 361, 513, 578, 628, 632, 791, 1052
– s.a. Börsenrahmen, Geldbeutel
Bürste 754
Büttnerhammer 1084
Butterfaß 1032

Dachziegel 230
Davidstern (Wirtszeichen) 668, 789, 928, 1169, 1187
Degen 837
Drahtbündel 1294
Drahtspule 165, 631
Drahtzieherwerkzeug 165, 631, 870, 1294
Drechslermesser 1308
Drehmeißel 1308
Drehröhre 1308

Eierwecken 1000
Eingußregel (Hufschmied) 157, 505, 999, 1335, 1366

Färberkarde s. Rauhkarde
(Färber-)Klatsche 75
Faß s. Butterfaß
Feile 554
Fell 892, 974
Fingerhut 601, 860, 1393
Fisch(e) 495, 552, 704, 742, 1286
Fischreuse 462
Flasche s. Weinflasche
Flinte 89, 845
– s.a. Büchse, Gewehr, Hakenbüchse

Gabel 460
Geldbeutel 981, 865
– s.a. Börsenrahmen, Bügelbörse, Sortentäschchen
Gerberwerkzeug 1205
Geschütz 1021
Gewandspange 531
Gewehr 560
– s.a. Büchse, Flinte
Gewicht 126, 443, 1021
Glasbecher 1054
Glasbrecher 1054
Glaserhammer 1054
Glaserwerkzeug 697, 1054, 1195
Glocke s. Schelle
Goldschlägerhammer 227, 249, 780
Grabscheit 689, 795, 1157
Gürtel 1227, 1307

Hacke 24
Hackmesser 120, 208, 396, 493, 797, 799, 929, 1058, 1151, 1209, 1220
Haken 145
– s.a. Hinterhaken
Hakenbüchse 265
Hakenstab (Schürfeisen) 321
Hammer 102, 165, 282, 554, 570, 631, 689, 870, 892, 931, 1032, 1136, 1265, 1294
– s.a. Beschlag-, Büttner-, Glaser-, Goldschläger-, Maurer-, Treibhammer
Handmühle 599
Harnisch 148
Haspel 1294
Henkelbüchse 314
Henkelkorb 533
Hermelinpelz 434
Hinterhaken 592
Hobelbank 256
Hohlmeißel 707
Holztrog 261
Hufeisen 8, 93, 105, 122, 157, 488, 579, 999, 1220, 1335
Hufnagel 1220
Hufschmiedwerkzeug 1366
Hut 230, 1002, 1094

Jagdhorn 426

Kamm 1109
Kammrad (Wasserrad) 1213
Kanne 1075
– s.a. Krug
Kardätsche s. Rauhkarde
Karde, s. Rauhkarde
Kelle 292
– s.a. Maurerkelle
Kessel 909
Kipf 43
Klingenmarke 37, 229, 733, 988, 989
Kochlöffel 113, 534
Körner (der) 1294
Korb s. Henkelkorb
Kornmaß 838

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0453
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Krebs (Fischer) 495, 552, 742
Krug 707, 1112
– s.a. Kanne, Tonkrug
Krummnadel 1138

Laibchen 133
Lebkuchen 90, 466, 861
Lebkuchenmodel 693
Ledererhaken 260, 309, 310, 367, 491, 939, 971, 991
Ledererwerkzeug 151
Lesebrett (Gewürzmüller) 599
Leuchter 228, 443, 575, 581, 582, 612, 755, 779, 1166
– s.a. Tischleuchter
Lochbrett (Gewürzmüller) 599
Locheisen (Drahtzieher) 102, 165, 631, 870, 1294
Löffel 778
– s.a. Kochlöffel
Lötkolben 1054

Maß s. Korn-, Winkel-, Wurstmaß
Maurerhammer 123
Maurerkelle s. Kelle
Meißel s. Dreh-, Hohlmeißel
Meisterstempel 34
Messer 229, 707 (wohl „Messer zum Leder")
– s.a. Drechsler-, Hack-, Reb-, Scher-, Tuchscher-, Werkmesser
Messerblatt 1157
Messerschmiedskrone 37, 134, 201, 229, 250, 594, 627, 672, 694, 700, 733, 738, 904, 988, 989, 1030, 1034, 1051, 1135, 1165, 1168, 1328, 1414
„meßer zinn leder" (?) 707
Messingbecken 1181
Mörser 534
Mühle s. Handmühle
Mühlrad 281, 369, 872, 1307
– s.a. Kammrad, Wasserrad
Mühlstein 489, 1213

Nadel 797, 1138
– s.a. Krummnadel
Nagel 362, 579, 1406
– s.a. Hufnagel
Nestleramboß 1265

Ochse 1209

Packleiter 257
Pelz s. Hermelinpelz
Petschierstift 467
Pfennig s. Rechenpfennig
Pfriem 102
– s.a. Stanzeisen
Pickel 281
Pinsel 205, 753, 1405
Pistole 1415

Rad 131
– s.a. Kammrad, Mühlrad, Wagenrad, Wasserrad, Zahnrad
Rasiermesser s. Schermesser
Rauhkarde 27, 33, 34, 75, 191, 192, 259, 448, 480, 692, 1330, 1404
Rebmesser 727
Rechenpfennig 539, 996
Reichsapfel 34
Reittasche 689
– s.a. Satteltasche
Ringbarren 1135
Röhre 131
Rotschmiedsgerät 582
Rotschmiedsinsignien 1166

Säge 1136
Sägeblatt 1183
Salbenspatel s. Spatel
Sanduhr 1178
Satteltasche 355
Schabeisen (Lederer) 30, 115, 145, 155, 176, 260, 309, 310, 367, 491, 939, 971, 991, 1205, 1240, 1293
Schachtel s. Arzneischachtel
Scheibe (Drahtzieher) 870
Schelle 488, 536
Schere 157, 364, 442, 518, 523, 649, 749, 800, 858, 896, 1009, 1097, 1198, 1258, 1263, 1286, 1575
Schermesser 172, 314, 442, 902, 1001
Schieneisen 1181
Schlange 904
Schlegel 1112
Schloß 560
– s.a. Blattschloß, Vorhängeschloß
Schloßkasten 987
Schlüssel 283, 341, 796, 932
Schnepper s. Aderlaßschnepper
Schnitzeisen 1183
Schraube s. Stellschraube
Schraubspanner 256
Schraubstock 256
Schröpfkopf 1166, 1200
Schürfeisen s. Hakenstab
Schuh 1158, 1204
– s.a. Stiefel
Schuhrahmen 435
Schwein 1151
Schwert 310
Schwertfegerzeichen (?) 310
Seil 269
Seilerwerkzeug 592
Seilerwinde 889
Semmel 43, 133, 346, 424, 425, 774, 1342
Sengeisen 579
Sichel 428
Sortentäschchen 865
Spange s. Gewandspange
Spatel 858, 1258

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0454
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Sporn 560, 632
Spritze 228
– s.a. Wundspritze
Spule s. Drahtspule
Spulwecken 91, 454
Stanzeisen (Nestler) 892
– s.a. Pfriem
Stellschraube 1288
Stemmeisen 1183
Stiefel 1204, 1342
Stollpfahl (Lederer) 30, 176, 1240, 1293
Streicheisen s. Schabeisen
Stuhl s. Beschlagstuhl

Tasche s. Beuteltasche, Reittasche, Satteltasche, Sortentäschchen
Tischleuchter 89, 126, 210, 509, 1022, 1200
Tonkrug 261
Treibhammer 667, 1167, 1181
Trog s. Holztrog
Trommel 921
Trommelstöcke 921
Tuchmacherkarde, Tuchschererkarde s. Rauhkarde
Tuchscherermesser 1135

Uhr s. Sanduhr
Uhrgehäuse 796

Vorderzange 256
Vorhängeschloß 997

Waage 237
Waffeleisen 106
Wagenrad 195, 450, 595
Wasserrad 489, 999, 1157
Weberkarde s. Rauhkarde
Weberschiffchen 321, 512, 728, 862, 918, 1059
Wecken 150, 346, 1007
Weinflasche 1032
Weißgerberwerkzeug 155, 176, 387, 1240
– s.a. Ledererwerkzeug, Schabeisen
Werkmesser 1366
Werkzeug s. Bader-, Drahtzieher-, Gerber-, Glaser-, Hufschmied-, Lederer-, Seiler-, Weißgerberwerkzeug
Werkzeug zur Holzbearbeitung 1083, 1183
Winde s. Armbrust-, Seilerwinde
Winkelmaß 554, 624, 1317
Wirtszeichen s. Bierzeiger, Davidstern
Wundspritze 612
Wurstmaß 694, 797, 1151, 1402

Zahnrad 59, 796
Zange 125, 282, 554, 870, 1294
– s.a. Beißzange, Vorderzange
Zelt 427
Ziegel s. Dachziegel
Zimmermannsbeil 624, 668
Zirkel 125, 426, 1288
Zuhaltung 987

ÜBERSICHT DER STANDORTE

1. St. Johannis, Pfarrkirche
2 † (?), 4, 5 †, 7, 10, 13, 49 †, 52, 104 †, 141 †, 180, 221 †, 266, 273, 274, 317 †, 322 †, 354, 473, 502, 516, 529 †, 638 †, 708, 849 †, 1013 †, 1039, 1065, 1140 †, 1375, 1380

2. St. Johannis, Holzschuherkapelle
382, 662

3. St. Johannis, Aussegnungshalle
6, 270, 467, 475, 1186, 1204, 1245, 1350

4. St. Johannis, Friedhofsverwaltung
208, 623

5. St. Johannis, Friedhof; Register nach Grabnummern

27 = 1129
30 = 1102 †
30 = 1300 †
30 = 1313 †
31 = 647
31 = 833
32 = 1390
34 = 925 †
35 = 550 †
36 = 553
37 = 551 †
38 = 724 †
39 = 995 †
40 = 1339 †
41 = 1346
41 = 1347
42 = 1344
42 = 1345
43 = 455
43 = 784
44 = 456 †
45 = 112 †
49 = 1200 †
49 = 1358 †
50 = 445
52 = 295 †
52 = 571 †
72 = 1197
73 = 993 †
74 = 524 †
74 = 1327 †
76 = 276
77 = 755
78 = 898
79 = 963
81 = 290
82 = 318
84 = 1017
85 = 1338 †
86 = 653
89 = 582
90 = 1276
91 = 766
93 = 759 †

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0455
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

114 = 713
121 = 544 †
149 = 584 †
151 = 1184 †
152 = 1280
154 = 814
155 = 654
156 = 763
158 = 624
159 = 580 †
160 = 1088 †
161 = 664 †
162 = 523 †
163 = 506
164 = 586
166 = 516
166 = 782
167 = 1019 †
167 = 1037 †
169 = 1260 †
170 = 468
171 = 702 †
172 = 714 †
173 = 142
175 = 962 †
193 = 119 †
194 = 1320 †
195 = 1011 †
197 = 765
198 = 904
201 = 1044 †
203 = 646 †
203 = 831 †
205 = 588 †
206 = 734
208 = 172
208 = 599
208 = 965 †
210 = 1087 †
213 = 532 †
214 = 67 †
214 = 825
214 = 934
215 = 32 †
233 = 237
234 = 834
235 = 1191
235 = 1412
237 = 985
238 = 1323
241 = 1306 †
242 = 179 †
243 = 1023
244 = 387
244 = 419 †
245 = 415 †
247 = 495
248 = 558
249 = 1093
250 = 1014 †
261 = 612
264 = 460 †
265 = 427
265 = 447 †
270 = 1133 †
271 = 126 †
272 = 1119
273 = 347 †
273 = 679 †
274 = 207
275 = 1416
276 = 282
295 = 48 †
296 = 1337 †
297 = 1245
298 = 1246
299 = 1233
300 = 1179
301 = 956
302 = 146 †
302 = 860
302 = 1111 †
303 = 835 †
305 = 311
307 = 320
308 = 411 †
309 = 1218
310 = 563 †
311 = 1059
313 = 1062 †
314 = 1297
315 = 774
343 = 1283
347 = 823
348 = 1188 †
349 = 984 †
350 = 457 †
352 = 1301 †
353 = 248 †
357 = 807
358 = 400
359 = 1009
360 = 269 †
361 = 1159
362 = 740
364 = 118 †
365 = 280
366 = 1247 †
368 = 76
387 = 262
390 = 17
391 = 384 †
393 = 1149 †
394 = 754 †
399 = 806
400 = 735 †
401 = 620 †
403 = 420
403 = 1289
404 = 542 †
405 = 910 †
406 = 589
409 = 1101 †
436 = 1064
437 = 1369 †
439 = 926 †
440 = 949 †
441 = 157
442 = 787
443 = 659
444 = 434 †
(446?) = 294 †
446 = 399
448 = 196
448 = 398
448 = 718
458 = 519
461 = 401 †
461 = 422 †
461 = 678 †
463 = 773 †
465 = 1222 †
466 = 772 †
467 = 869 †
468 = 180
468 = 498
469 = 1080
470 = 393 †
470 = 981 †
472 = 453
473 = 482
474 = 1377
475 = 854 †
477 = 426 †
477 = 938 †
478 = 978 †
479 = 361
479 = 870 †
480 = 362
480 = 1235
481 = 802
484 = 1349
506 = 1325
508 = 1310
510 = 578
511 = 601 †
513 = 973 †
514 = 967 †
516 = 442
520 = 710
522 = 889 †
523 = 132 †
523 = 340 †
525 = 1155
526 = 167 †
526 = 1000 †
527 = 160 †

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0456
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

527 = 169 †
527 = 206 †
527 = 873 †
528 = 220
529 = 561
529 = 636
530 = 217 †
551 = 343 †
553 = 1195
554 = 222 †
557 = 271
557 = 316
558 = 193
558 = 824 †
559 = 1141 †
560 = 941
562 = 1305
564 = 194 †
564 = 405 †
565 = 211 †
565 = 417 †
567 = 1073 †
569 = 504 †
570 = 1201 †
571 = 669 †
573 = 788
574 = 1166
576 = 1324
577 = 1326 †
591 = 832
592 = 1040
593 = 1145
(595?) = 279 †
599 = 1364 †
601 = 1185
601 = 1253
603 = 859 †
604 = 880 †
605 = 1248
606 = 228
606 = 412 †
608 = 249
608 = 1302
612 = 681
614 = 537 †
615 = 86
615 = 598
615 = 935
617 = 1236
618 = 98 †
618 = 1284
621 = 235 †
622 = 1018
623 = 170 †
628 = 1401
643 = 906 †
643 = 1091 †
647 = 1150
649 = 60
649 = 214
650 = 82
653 = 1271
665 = 621
666 = 1043
668 = 1118 †
669 = 569
669 = 1274
671 = 1139 †
671 = 1239 †
672 = 128 †
673 = 200 †
675 = 1092
676 = 143 †
677 = 1016 †
680 = 541 †
681 = 1295
683 = 720
684 = 1386 †
691 = 1142 †
692 = 1085
693 = 1413
694 = 451
695 = 974
697 = 742
698 = 966
700 = 625
701 = 461 †
702 = 579
704 = 1216
705 = 1167
706 = 205
707 = 1075 †
711 = 1124
712 = 1290
713 = 96 †
714 = 1049
715 = 92 †
716 = 218
717 = 813 †
719 = 1281
720 = 721
720 = 377
720 = 875
739 = 73 †
739 = 74 †
739 = 277
740 = 63 †
741 = 890 †
741 = 1334 †
743 = 148 †
745 = 700
746 = 1304
747 = 89
747 = 856 †
750 = 865
752 = 199 †
753 = 153 †
754 = 810
755 = 1272
756 = 1238 †
761 = 1130
762 = 1187
763 = 1157
766 = 1214
767 = 1355
773 = 770 †
774 = 1198
776 = 615
778 = 786
780 = 1257
785 = 549
788 = 1249 †
790 = 749
791 = 631
793 = 583 †
796 = 470
798 = 410 †
798 = 680
799 = 355 †
800 = 296
801 = 1084
802 = 115
803 = 152
804 = 198
805 = 72 †
805 = 478
805 = 830
806 = 887
807 = 1186
809 = 56 †
810 = 407
811 = 684 †
812 = 878 †
818 = 1411
822 = 70
823 = 57 †
825 = 818 †
829 = 79
832 = 927 †
833 = 240
833 = 1315
834 = 66 †
834 = 358 †
835 = 1223 †
835 = 1311
837 = 953
838 = 943 †
839 = 323 †
842 = 1252
843 = 652
844 = 595
844 = 1178
847 = 628
848 = 1134 †
849 = 903 †
850 = 848
865 = 847 †

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0457
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

866 = 879
868 = 1036 †
869 = 610
870 = 608
871 = 609 †
872 = 840
873 = 547 †
873 = 1162 †
874 = 503
875 = 510 †
876 = 424
881 = 1267
883 = 1120 †
883 = 1354 †
884 = 760
885 = 722
888 = 1204
889 = 999
890 = 656 †
892 = 1366
893 = 635a †
894 = 513
895 = 454 †
896 = 336 †
899 = 1318
903 = 25
903 = 758
904 = 1203
905 = 125
906 = 897
907 = 1293 †
908 = 286
910 = 1393
929 = 739
930 = 996
931 = 187
932 = 388 †
933 = 1224
936 = 105
937 = 26
937 = 331
938 = 175 †
938 = 366 †
939 = 1090 †
942 = 3 †
943 = 246
943 = 1161
944 = 1279 †
945 = 689
947 = 304 †
952 = 508
953 = 592 †
954 = 1020
955 = 682
955 = 768
956 = 614
957 = 828 †
958 = 1160
970 = 1127 †
971 = 843
972 = 613
972 = 741
973 = 633
976 = 288
976 = 725
976 = 858 †
977 = 575
978 = 1219
979 = 390 †
980 = 705
982 = 243
983 = 1153
984 = 12 †
984 = 805 †
986 = 423 †
987 = 1171
987 = 1181
989 = 1241 †
991 = 428
992 = 106
994 = 111
994 = 761
995 = 365 †
996 = 210
996 = 1022
998 = 171
1018 = 877 †
1020 = 356 †
1021 = 263
1023 = 1024
1024 = 293
1025 = 129
1025 = 526
1026 = 130 †
1029 = 342
1030 = 298 †
1030 = 827 †
1031 = 868 †
1032 = 176 †
1037 = 1042
1038 = 1406
1040 = 1104
1044 = 308
1046 = 514
1047 = 726 †
1049 = 706
1049 = 876 †
1050 = 536 †
1050 = 538
1051 = 829 †
1052 = 581
1053 = 1352
1059 = 1234
1060 = 844
1063 = 567 †
1064 = 501 †
1065 = 712 †
1066 = 533
1069 = 339 †
1069 = 1331 †
1071 = 855
1073 = 675
1073 = 676
1073 = 1368
1075 = 1061
1078 = 1128
1079 = 871 †
1079 = 1098
1080a = 19
1081 = 46
1082 = 1066
1083 = 47
1084 = 1132 †
1085 = 185
1085 = 704 †
1086 = 302
1088 = 265
1088 = 920
1089 = 1264
1090 = 116
1109 = 53 †
1109 = 666 †
1110 = 1137 †
1111 = 728
1112 = 1288
1113 = 994
1116 = 190 †
1119 = 161
1120 = 418
1120 = 637
1121 = 757
1122 = 241
1122 = 472
1123 = 215
1124 = 216
1126 = 227
1127 = 244 †
1129 = 1138
1129 = 1240
1132 = 464
1132 = 467
1132 = 1008
1133 = 951 †
1134 = 433 †
1134 = 698 †
1135 = 435
1136 = 593
1136 = 667 †
1137 = 691
1138 = 1277
1151 = 1228
1152 = 509
1152 = 1117
1153 = 443
1153 = 1065
1157 = 333
1158 = 306

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0458
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1159 = 1076
1160 = 891
1162 = 124 †
1163 = 649
1164 = 945 †
1165 = 42
1165 = 117
1166 = 1213
1168 = 177
1170 = 1108 †
1171 = 632
1172 = 954
1179 = 344 †
1180 = 655 †
1199 = 359 †
1200 = 213
1200 = 658
1200 = 1254 †
1201 = 1033 †
1202 = 641
1203 = 155
1204 = 429 †
1205 = 101 †
1205 = 820
1205 = 882 †
1205 = 1194 †
1207 = 919
1208 = 661
1209 = 673 †
1209 = 1012 †
1210 = 91 †
1210 = 1006 †
1211 = 1113
1214 = 159 †
1215 = 497
1217 = 184 †
1218 = 203 †
1221 = 1025 †
1222 = 1270 †
1223 = 373 †
1226 = 496 †
1227 = 521 †
1228 = 1212 †
1237 = 485 †
1241 = 1115
1242 = 357 †
1243 = 764
1243 = 968
1245 = 270
1247 = 957
1248 = 723
1250 = 1046
1251 = 1056 †
1253 = 767
1254 = 30 †
1255 = 687 †
1258 = 62 †
1258 = 1356 †
1259 = 85
1260 = 173
1261 = 1096 †
1262 = 565 †
1263 = 1028
1284 = 552
1284 = 1041 †
1286 = 950 †
1287 = 886
1292 = 351 †
1293 = 576 †
1294 = 540
1295 = 40
1296 = 785 †
1308 = 1146 †
1309 = 1045
1310 = 861 †
1311 = 864 †
1312 = 462 †
1312/13 = 466
1314 = 811
1314 = 1089
1316 = 606
1316 = 1015 †
1318 = 109 †
1319 = 238
1320 = 31
1324 = 1107
1328 = 821 †
1328 = 979 †
1329 = 239
1332 = 78 †
1333 = 607 †
1334 = 408
1335 = 18 †
1335 = 20
1335 = 348
1337 = 604
1349 = 846
1349 = 867 †
1351 = 670
1352 = 730
1353 = 611
1355 = 648 †
1365 = 566 †
1366 = 1392 †
1367 = 414 †
1368 = 1048 †
1370 = 851
1370 = 969 †
1371 = 1210
1372 = 379 †
1375 = 272 †
1376 = 382
1377 = 385 †
1378 = 403 †
1379 = 137
1380 = 11
1381 = 940
1382 = 22 †
1382 = 1255 †
1384 = 24 †
1385 = 639
1386 = 564
1387 = 231 †
1388 = 1026 †
1409 = 99 †
1409 = 1340 †
1410 = 226
1410 = 1116
1413 = 900
1414 = 253
1415 = 264
1416 = 301
1417 = 350 †
1418 = 256 †
1419 = 736
1421 = 852 †
1423 = 686 †
1424 = 587
1426 = 803 †
1434 = 257
1437 = 683
1437 = 901
1438 = 1231 †
1440 = 41 †
1441 = 29 †
1443 = 1148 †
1444 = 319 †
1465 = 719
1467 = 634
1468 = 863
1469 = 1361
1689 = 314
1729 = 809
1741 = 640
1747 = 1251
1966 = 50
2039 = 603 †
2171 = 545
A 15a = 677
A 46a = 1312
A 49a = 1004 †
A 49b = 1126 †
A 49b = 1374 †
G 72 = 804
G 72 = 1164
P 85 = 475

6. St. Johannis; Grabnummer unbekannt

6, 14 †, 81 †, 88 †, 95 †, 110 †, 204 †, 232 †, 245 †, 251 †, 307 †, 335 †, 452 †, 481 †, 492 †, 530 †, 642 †, 665 †, 674 †, 695 †, 696 †, 701 †, 769 †, 771 †, 783 †, 830 †, 895 †, 933 †, 944, 1031 †,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0459
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1067 †, 1095 †, 1114 †, 1121 †, 1143 †, 1207 †, 1243 †, 1250 †, 1261 †, 1348 †, 1360 †, 1382 †, 1395 †

7. St. Johannis, Friedhof; Zuweisung unsicher
1, 1192

8. St. Rochus, Imhoffkapelle
28, 219, 299, 1063 †, 1389

9. St. Rochus, Friedhof; Register nach Grabnummern

3 = 1351 †
10 = 525 †
11 = 54 †
15 = 223 †
16 = 254 †
18 = 259
22 = 972
25 = 528
28 = 600 †
29 = 554
30 = 1221 †
32 = 1314
38 = 1398
40 = 500
40 = 853
40 = 872
42 = 396
43 = 367
44 = 539
45 = 1156 †
47 = 1079
49 = 1083
49a = 1183
51 = 1414
53 = 149
55 = 145
57 = 150
58 = 197
59 = 839
60 = 1296 †
61 = 752
63 = 1298
64 = 178
66 = 250
66 = 1082 †
66 = 1256 †
66 = 1372 †
68 = 284 †
69 = 370 †
70a = 1030
72 = 1415
75 = 479
79 = 313
80 = 291
81 = 543
84 = 1001
85 = 120
88 = 1258
89 = 1259 †
90 = 108
90 = 224
91 = 64 †
91 = 380
91 = 1196
92 = 139 †
92? = 707 †
93 = 378
94 = 327 †
95 = 83 †
95 = 948
95 = 1285 †
97 = 368 †
98 = 121 †
100 = 1105 †
101? = 707 †
103 = 135 †
105 = 23 †
105 = 38 †
105 = 1103
108 = 156 †
109 = 1158
110 = 918
111a = 694
113 = 202
113 = 1329
116 = 122
117 = 267
119 = 113
120 = 349 †
122 = 131
125 = 305
126 = 924
127 = 1199 †
128 = 896
129 = 51
130 = 1078 †
131 = 1362
132 = 1385
133 = 90
135 = 1342
136 = 389
136 = 548
141 = 440 †
141 = 672 †
145 = 838
146 = 133
148 = 372 †
153 = 68
154 = 1136
155 = 1051
156 = 406
158 = 268
161 = 987
164 = 819
168 = 522
169 = 9
170 = 84 †
171 = 866
172 = 27
174 = 1112
175 = 191
176 = 34
178 = 493
179 = 192
182 = 80
183 = 1099 †
184 = 888 †
186 = 1165
188 = 469
189 = 474 †
190 = 959
191 = 37
192 = 201
193 = 922
194 = 668
195 = 65
197 = 352 †
197 = 983
198 = 33
200 = 709 †
200 = 822 †
201 = 123
202 = 913
203 = 907
204 = 162
204 = 168
206 = 717 †
208 = 446 †
208 = 1373 †
209 = 463
209 = 644
210 = 1381
212 = 44
217 = 1176
218 = 905 †
220 = 321
221 = 247 †
222 = 225 †
223 = 102
224 = 908
225 = 183
229 = 315 †
231 = 21 †
232 = 837
233 = 1227
234 = 590 †
235 = 87 †
237 = 195
238 = 94 †
239 = 1071
240 = 300
240 = 330 †
242 = 163 †

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0460
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

242 = 874 †
244 = 711
247 = 441
248 = 59
249 = 189
250 = 1144
251 = 1147
252 = 942
254 = 1394 †
255 = 329
257 = 338
257 = 1319 †
258 = 737
259 = 374
259 = 1190
259 = 1379
260 = 487
261 = 795
264 = 507
264 = 568
264 = 817
278 = 1163
282 = 975 †
284 = 745 †
284 = 1109
285 = 1069 †
287 = 386
287 = 1215
289 = 928
290 = 980 †
291 = 69 †
291 = 915
294 = 134
294 = 1316
294 = 1321
296 = 283
298 = 1359 †
301 = 233 †
302 = 1363 †
303 = 477 †
303 = 738
303 = 912 †
304 = 394
304 = 970
305 = 138
306 = 136
307 = 100 †
307 = 1110 †
308 = 671 †
309 = 573 †
310 = 39 †
311 = 977
312 = 258
313 = 114
314 = 71
315 = 375 †
316 = 334 †
318 = 326 †
320 = 892
322 = 1170 †
323 = 325 †
325 = 727
325 = 841 †
326 = 816 †
327 = 413
329 = 416 †
331 = 450
332 = 1317
333 = 1417
334 = 531
354 = 275
356 = 1244 †
357 = 961
359 = 976
362 = 1396
363 = 1262 †
364 = 796
364 = 826
365 = 1068 †
366 = 252
367 = 751 †
368 = 77
368 = 287 †
369 = 480
371 = 1308
372 = 285
376 = 230
377 = 1074
378 = 555 †
379 = 1053
379 = 1193
381 = 1292
384 = 743 †
385 = 964 †
388 = 602 †
391 = 703
394 = 61 †
394 = 208
394 = 1034
397 = 36 †
398 = 799
399 = 289 †
400 = 353 †
404 = 1275 †
408 = 97
410 = 219
411 = 234
414 = 1328
418 = 1353
425 = 309
427 = 1100 †
428 = 1294
430 = 392 †
431 = 395 †
433 = 643 †
433 = 1038 †
435 = 459 †
437 = 1125
451 = 792
451 = 794
451 = 800
464 = 439 †
465 = 958
467 = 946
468 = 753
469 = 1263
472 = 791
473 = 627
473 = 1307
475 = 346
478 = 1237
479 = 1287
480 = 884 †
481 = 488
482 = 281
483 = 448 †
484 = 15 †
484 = 93
485 = 154 †
486 = 140 †
491 = 75
494 = 345 †
497 = 520 †
498 = 360 †
499 = 188 †
499 = 255 †
500 = 574 †
501 = 916 †
504 = 1333 †
506 = 750 †
508 = 1232
512 = 186 †
513 = 1322 †
514 = 107
515 = 1151
516 = 151
517 = 147
519 = 158 †
519 = 512
520 = 732 †
522 = 35
524 = 483 †
527 = 746
528 = 690 †
528 = 812
534 = 1072 †
535 = 432 †
536 = 486
537 = 909
539 = 465 †
539 = 1054
540 = 986
542 = 1002
544 = 1169
545 = 921
545 = 952 †
546 = 1205

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0461

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

550 = 436
573 = 716
575 = 862
576 = 911
577 = 1404
578 = 836 †
580 = 570
583 = 1229
584 = 1086
585 = 404 †
589 = 1003 †
591 = 1371 †
594 = 998
595 = 242
597 = 144
598 = 1278
601 = 181
602 = 1070
603 = 182
606 = 229
608 = 310
609 = 371
609 = 715
610 = 1173 †
611 = 1357
617 = 747 †
617 = 1265
620 = 1343
625 = 1202
626 = 762
628 = 1230 †
630 = 261
631 = 337
632 = 312
634 = 1058
635 = 1005 †
636 = 559 †
642 = 1052
643 = 619
644 = 438 †
646 = 1208
647 = 1047 †
648 = 324 †
648 = 594 †
649 = 363 †
651 = 332 †
652 = 971
653 = 1242
654 = 494
655 = 1060
656 = 489
657 = 1303 †
658 = 932
662 = 1077 †
663 = 458 †
667 = 449
668 = 1050
669 = 992
670 = 939
697 = 1418
700 = 1391 †
704 = 1282 †
705 = 43
706 = 651 †
708 = 303
708 = 937 †
710 = 505
711 = 1268 †
713 = 885
713 b = 989
714 = 1220
716 = 1408
717 = 511 †
719 = 883 †
724 = 1206 †
726 = 499
729 = 490
730 = 517
730 = 1330
738 = 425
740 = 850 †
742 = 1286
743 = 471 †
747 = 535
748 = 893
751 = 484
752 = 527
754 = 1094
755 = 991
757 = 515
761 = 775
764 = 1383 †
769 = 546
769 = 1010
770 = 577 †
762 = 556
773 = 560
773 = 845
774 = 1177
775 = 597
776 = 557 †
776 = 591 †
776 = 1174 †
777 = 1266
778 = 562 †
779 = 894 †
781 = 1225
783 = 693
783 = 1055
785 = 596
786 = 960
787 = 572 †
788 = 1388 †
790 = 585
791 = 1217
791 = 1226
795 = 1211 †
796 = 917 †
797 = 1175
797 = 1182 †
798 = 518
799 = 364
801 = 1027 †
802 = 605
830 = 1131 †
831 = 1168
832 = 622
833 = 780
833 = 778
834 = 781 †
835 = 748
843 = 808
844 = 1273
846 = 1057 †
847 = 376
847 = 688
848 = 692
849 = 663
850 = 660 †
851 = 629 †
856 = 630
856 = 797
857 = 635 †
858 = 617 †
859 = 174
860 = 955
861 = 801
862 = 626
863 = 733
864 = 650
867 = 1122
868 = 1409 †
870 = 936 †
870 = 1209
871 = 1123 †
871 = 1341 †
877 = 789
879 = 744 †
881 = 1410
884 = 1029
885 = 1032
886 = 776 †
887 = 731
889 = 1021 †
892 = 777
895 = 1370 †
896 = 1387
897 = 1365
907 = 1400
917 = 1384 †
940 = 982
1000 = 1405
1002 = 1403
1002 a = 381
1002 a = 391
1059 = 929
1122 = 341

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0462
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

1161a = 1335
1201 = 16
1201 = 45

B 744 = 931
B 782 = 534
F 8 = 997
N 128 = 397
N 197a = 1336
N 235 = 798
N 235 = 1135
N 253 = 1291
N 295a = 260

10. St. Rochus; Grab-Nr. unbekannt

28, 127 †, 164 † 209 †, 212 †, 236 †, 278 †, 328 †, 383 †, 409 †, 444 †, 476 †, 756 †, 793 †, 881 †, 899 †, 923 †, 1081 †, 1180 †, 1269 †, 1407

11. Germanisches National-Museum

8, 58, 103, 165, 166, 259, 292, 297, 369, 402, 421, 425, 431, 437, 491, 616, 697, 699, 779, 819, 842, 857, 900, 902, 929, 947, 988, 1007, 1035, 1097, 1106, 1152, 1154, 1172, 1299, 1309, 1332, 1367, 1376, 1378, 1397, 1399, 1402

12. Hochbauamt, Abt. Denkmalpflege

168, 342, 387, 534, 596, 694, 931, 961, 1189

13. Wöhrd, ehem. Friedhof

211, 417.

IKONOGRAPHIE, MYTHOLOGISCHE UND BIBLISCHE PERSONEN, HEILIGE, SONSTIGE DARSTELLUNGEN

Abzeichen 13, 944
Adam und Eva 1327
Allegorien 1327, 1339, 1367, 1376
Auferstehung 851, 898, 944, 1210, 1300
– s.a. Christus, auferstehend

Bär (als Schildhalter) 1304
Blüten 842
Blütenkranz (Abzeichen) 13
Blütenranken 40

Caritas 1317, 1339, 1367
Christus, auferstehend 814, 897, 934, 1186, 1276
–, auf der Weltkugel 844, 1040, 1045
–, gekreuzigt 841, 863, 904, 1052, 1134, 1193, 1387
–, s.a. Kreuzigungsgruppe
–, s.a. Erlöserknabe, Kruzifix

Delphine 400, 907, 958, 1032, 1055, 1205, 1397
Delphinköpfe 608, 760, 761, 844, 855, 897, 902, 983, 994, 1028, 1035, 1052, 1071
Drache 543, 1157
–, (Abzeichen) 13
Dreieinigkeit 866, 944

Embleme s. Abzeichen
Engel 4, 886, 1028, 1043, 1393, 1401
–, Posaune blasend 897, 934, 944
–, als Schildhalter 558, 995, 1000, 1197, 1242, 1328
Engelskopf 348, 760, 1022 (?), 1042, 1049, 1052
–, geflügelt 354, 449, 545, 606, 658, 683, 788, 879, 944, 948, 960, 961, 963, 983, 994, 1015, 1026, 1035, 1070, 1086, 1190, 1209, 1267, 1307, 1309, 1417
Erlöserknabe 1327
Erzengel, vier 944
–, s.a. die Namen
Eva 1327
Evangelistensymbole 1053

Feston 963
–, s.a. Fruchtschnüre
Fides 1376
Fortitudo 1367
Fruchtbündel 1312, 1376
Fruchtschnüre 1039
–, s.a. Feston
Früchte 901, 1063

Gabriel, Erzengel 944
Geduld (Alleg.) 1339
Genius, Genien 947, 1039, 1085, 1204, 1212, 1246, 1376
–, mit Schädel und Fackel 1214
–, mit Schädel und Sanduhr 1083
–, mit Sanduhr und Lilie 1139
–, mit Feuerpfanne 1327
–, s.a. Putto
Girlande 28, -nstab 739
Glaube (Alleg.) 1327, 1339
Greif (als Schildhalter) 1039

Hand mit brennendem Schwert 677
–, mit Vogel (Abzeichen) 13
Heilige:
–, Apollonia 28
–, Katharina 317
–, Leopold 7
–, Sebastian 3
–, Ursula 28
Himmelsglobus 1043
Hoffnung (Alleg.) s. Spes

Jerusalemkreuz (Abzeichen) 13
Jesus-(IHS)-Monogramm mit Flügeln und Krone 449
Jonas und Wal 1160

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0463
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Kaiserbild (Lebkuchen) 446
Kanne mit drei Blumen (Abzeichen) 13
Karyatide(n), Karyatidherme(n) 788, 1039, 1042, 1064, 1152, 1186, 1216, 1289, 1352, 1375, 1399
Kelch mit Hostie 1043
Kornähren 1098
Kreuzigungsgruppe 6, 1343
Kreuzwegstationen 6
Kruzifix 738, 986, 1265
–, s.a. Christus, gekreuzigt

Liebe (Alleg.) s. Caritas
Lilienschwert 844
Lilienzweig 4
Lindwurm s. Drache
Löwe(n) 367
–, mit Vogel (Abzeichen) 13
–, (als Schildhalter) 627
Löwenhaupt (-häupter) 442, 843, 1042, 1204, 1399
–, gehörnt 886, 898, 990, 1046
Lutherbildnis 708

Mann, Männer 518, 892, 1135, 1385, 1396, 1415
–, s.a. Wilde Männer
Maria 4, mit Kind 886, 981
Maske(n) 749, 760, 788, 1028, 1042, 1043, 1063, 1085, 1352, 1339
Meermann 1063
Meerweib 733, 985, 1043
Michael, Erzengel 944
Mohrenkopf 792

Orden vom Hl. Grab 317

Palmette(n) 472, 757, 898, 1312
Pilasterfigur s. Karyatide
Pilgerabzeichen 13
Pferd (Abzeichen) 13
Portraitmedaillen 761
Putten, Putto 675, 677, 944, 1186, 1213, 1226, 1252, 1305, 1375
–, Posaune blasend 675
–, als Schildhalter 677
–, s.a. Genius, Genien, Engel

Rad (Abzeichen) 13
–, Attribut der hl. Katharina 317
Raphael, Erzengel 944
Roßstirnschild 662, 1210

Schildhalter:
Bär 1304
Engel 558, 995, 1000, 1197, 1242, 1328
Greif 1039
Löwen 627
Männer 1135, 1415
Meerweib 733
Putten 677
Wilde Männer 37
Schwert (Abzeichen) 13
–, brennend 677
Sonne mit Panther (Abzeichen) 13
Spes 1327, 1339, 1376
Stifterdarstellung 354, 541, 714, 739, 944, 986, 1039, 1052, 1063, 1135, 1291, 1396, 1415
Stifterfamilie 52, 841, 851, 863, 1210, 1265, 1276, 1291, 1352, 1387

Taube 4
Totenschädel 20, 51, 737, 1214
Türkenkopf 1316
Tugenden (Alleg.) 1327, 1339, 1367, 1376

Uriel, Erzengel 944

Verkündigung an die Hirten 969

Wal(fisch) 1160
Weinbergschnecken 1098
Wilder Mann, Wilde Männer 37, 364, 829, 959, 1052
Wolkenkranz (Abzeichen) 13

KÜNSTLER UND KUNSTHANDWERKER

Amman, Hans, Rotschmied 279, 1118
–, Jost, Maler 1376
Andreä, Hieronymus, Formschneider XX, 824, 1016
Arnolt, Conradt, Plattner 834

Par, Michel, Rotschmied 126
Parterum, Pardtron, Hanß, Rotschmied 575
Baumbgartner, Paulus, Visierer 1219
Paur, Cuntz, Zinngießer 1075
Bayr, Hans, Stadtwerkmann 436
Behaim, Hans d. Ä., Stadtbaumeister IX, 813, 970
–, Hans d. J., Landbaumeister u. Festungsbauer 813
–, Paulus, Architekt, Steinmetz, Festungsbauer u. Werkmeister 970
Pentz, Georg, Maler 935
Blechner, Enderas, Rotschmied 1166
Popp, Endres, Geschmeidmacher 1244
Bos, Cornelis XVII
Possel, Felta, Glaser 697
Bostel, Hanß, Glaser 1195
Praitner, Adam, Harnischpolierer 1365
Brechtel, Stephan, Schreibmeister 1185, 1253
Pronauer, Hans, Bildhauer 462
Proner, Hans, Spielmacher (?) 462
Pruder, Hans, Plattner 863

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0464
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Pruner, Hans, Goldschmied 246
Burgkmair, Hans, Maler XIII

Karl, Hans, Goldschlager 889
Carl, Johann, Ingenieur, Architekt XI
Kelner, Lorencz, Goldschmied 302
Kepell, Peter, Schlosser 283
Kiner, Peter, Steinmetz 499
Klemm, Hans, Rotschmied 1174
–, Niclas, Rotschmied 1174
Klingenbeckh, Michel, Steinmetz 1390
Koch, Hans, Geschmeidmacher 1023
–, Melchior, Zinngießer 772
Koler, Jörg, Zinngießer 1334
Koll, Lienhart d. Ä., Goldschlager 1302
–, Marx, Goldschlager 249
Kraft, Adam, Bildhauer VIII, IX, 6, 944
–, Hans, Goldschmied 73
–, Merta, Goldschmied 74
Kreitzer, Kingunda, Goldschlagerin 780
Kremer, Hans, Bildhauer 1115
Kutterell, Melchior, Goldschmied 1369

Daffkurgner, Simon, Kupferschmied 909
Danner, Lienhard, Kunstschreiner 898
Degen, Sebastian, Glaser 884
Tetzel, Joachim d. Ä., Ratsbaumeister 1159
Dors, Michel, Plattner 984
Traut, Wolf, Maler XIII
Dürer, Albrecht, Maler XI, XIII, XXI, XXIII, 28, 60, 214, 333, 824
Dulner, Paulus, Goldschmied 1257
Turcka, Gregor, Goldschmied 668
Dym, Hans, Stadtwerkmann u. -Zimmermann 626

Ebersperger, Hans, Zinngießer (?) 376
Eckhart, Hans, Plattner 148

Feyhel, Sebold, Rotschmied 612
Vischer, Hans XVI
–, Hermann d. J., Rotgießer 970
–, Paulus XVI
–, Peter d. Ä., XVI, XIX, 108, 224, 970
–, Peter d. J. (?) 224, (944)
Vischerhütte XVI, XIX, XXI, 13, 108
Flettner (Flötner), Peter, Bildhauer 589
Forster, Hans, Goldschmied 1398
Voytt, Eucharius, Neberschmied 1083
Frey, (Hans, Kupferschmied), 60
Vrischmonn, Caspar, Paternostermacher 268
Fugger, Wolfgang, Schreibmeister XII, XXff., 114, 782

Gabler, Peter, Blatt- und Büchsenschlosser 845
Geiger, Hans, Rotschmied 1117
–, Heinrich, Rotschmied 509
Gerl, Conrad, Lautenmacher 54
Gibner, Georg, Zinngießer 62
Girsing, Linhart, Goldschlager 1070
Gobel, Matthes, Medailleur 318
Greiff, Sebald, Maler 686
Greiner, Veit, Schlosser 1287
Gruner, Hans, Zinngießer 174
–, Merta, Zinngießer 1356
Gscheid, Baltasar, Rotschmied, Gewichtmacher 1065
–, Hans, Rotschmied, Gewichtmacher 443
Gulden, Leonhard, Rotschmied (?) 1200

Harding, Paulus, Holzdrechsler 740
Harer, Thoma d. Ä., Paternostermacher 405
Harscher, Albrecht, Zinngießer 461
–, Wilhelm, Zinngießer (?) 461
Haug, Hans, Rotschmied 196
Hanla, Diling, Rotschmied (?) 218
–, Fritz, Rotschmied (?) 218
Herdegen, Mercurius, Goldschmied 691
Herl s. Horl
Hertzog, Jörg, Zinngießer 622
Heys, Jorg, Schlosser 392
Hirder, Sebald, Geschütz- und Glockengießer 1021
Hirsvogel, Sebald, Glasmaler 758
–, Veit d. Ä., Glasmaler XIII, 25, 28, 758
–, Veit d. J., Glasmaler 28, 758
Hofman(n), Jacob, Goldschmied 1042
–, Kuntz, Harnischer 743
Horl, Thoma, Rotschmied 1022
Hübner, Lienhard, Stadtschlosser 829

Labenwolf, Georg, Erzgießer 813
Lang, Endris, Goldschmied 286
Leher, Sebastian, Schlosser u. Stadtuhrmacher 796, 826
Lutz, Hans, Rotschmied 581

Maeir, Hanrich, Ringmacher 1024
Mair, Linhard, Rotschmied 433
–, Wolff, Goldschmied 1172
Manngolt, Hans, Rotschmied 216
Maszlitzer, Hans, Goldschmied u. Gießer 1098
Merckle, Bernhard, Kartenmaler 919
Möller, Paul, Goldschmied 1053
Moricz, Heinrich, Glaser 1054
Moscau, Sebastian, Diamantschneider 357
Müllner, Paul s. Möller

Neidel, Hans, Rotschmied 593
Neudörffer, Johann d. Ä., Schreibmeister XIXf., 224, 640, 824, 1016, 1114, 1185
Neufchatel, Nikolaus, Maler 823, 833
Nurmberger, Lienhart, Rotschmied 1028

Otrich, Hanrich, Plattner 863
–, Ottreich, Peter, Plattner 863
Ott, Klos d. Ä., Kartenmaler 619

Rabensteiner, Menrad, Seidensticker 978

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0465
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Rapolt, Hans, Goldschmied 1031
Ringler, Hans, Plattner 635a
Rudolf, Hans, Zinngießer 185
Rudolff, Jörg, Zinngießer 776

Santmann, Hans, Rotschmied (?) 210
Schardt, Johann Gregor v., Bildhauer 1389
Schmid, Caspar, Schreibmeister 640
–, Sebolt, Rotschmied 228
Schneider, Fridrich, Ringmacher 896
–, Sebastian, Rotschmied-Drechsler 926
–, Sebolt, Rotschmied, Leuchtermacher 779
Schnirlein, Syx, Steinmetz 966
Schrag, Michael, Kartenmacher 973
Schwerczer, Hans, Rotschmied 89
Schwerdtfeger, Georg, Neberschmied 1183
Seyfferhellt, Sebastian, Zinngießer 1246
Sibenburger, Valentin, Plattner 634
Spengler, Wendel, Schlosser 412
Stainmetz, Marx, Zinngießer (?) 178
Stetler, Geronymus, Schlosser 671
Stipf, Zimprecht, Seidensticker 541
Stopler, Hans, Schlosser 560
Stoß, Veit, Bildhauer XVIII, 1185

Ulrich, Kaspar, Goldschmied 544
Urbon, Kuncz, Ringmacher 932

Wagner, Hans, Ringmacher 780
–, Hans, Rotschmied 582
Weinmann, Georg II., Rotgießer XVI
–, Jacob, Rotgießer XVI
Weiskopff, Wolfgang, Kunstschreiner 252
Wenck, Arnolt, Gold- u. Silberschmied 213
Worms, Wilhelm v., Plattner 634

Zinck, Endres, Zinngießer 1062

BIBELSTELLEN, SPRÜCHE, DEVISEN, ZITATE, VOTA

1. Mose 49, 18 901
4. Mose 21, 9 541
Hiob 19, 23 609
Hiob 19, 25–26 935, 958, 1132, 1373, 1416
Hiob 19, 25–27 274, 1108
Ps. 4, 9 1343
Ps. 17, 15 (Luth.) 1172
Ps. 51, 19 (Luth.) 1360
Ps. 90, 10 (Luth.) 1252
Ps. 90, 12 (Luth.) 1188
Jes. 26, 19 710
Jes. 26, 20 957
Hos. 13, 14 1276
Weisheit 16, 13 1221
Eccli. 38, 23 1153, 1295
Eccli. 41, 13 1171
Matth. 2, 6 969
Matth. 5, 9 1216
Matth. 13, 43 1336
Matth. 25, 13 944
Lukas 1, 28 4
Lukas 2, 10. 11 969
Joh. 6, 40 1347
Joh. 11, 23. 26 1234
Joh. 11, 25 762, 1118, 1401
Joh. 11, 25. 26 1257
Joh. 11, 26 927
Joh. 20, 17 1300
Röm. 6, 4 1257
Röm. 14, 8 1365
Phil. 1, 21 1076, 1134, 1231
Phil. 1, 23 1076
1. Petrus 1, 25 321
Apoc. 1, 8 1364
Apoc. 14, 13 444
Apoc. 22, 13 1364

Bit got für uns 28
Deo ac virtuti 1238
Der leib hie ruet 108, 278
Fui quod estis, eritis quod sum 944, 1161
Heut an mir, morgen an dir 1153, 1295
Hie lig ich und mus verwesen… 1208
Ich leb und wais nit wie lanng 1366
In cineres redeo 1014
In laudem dei optimi maximi 1338, 1339
Memento mori 223
miserere mei deus 7
Mors sequitur vitam 1339
Mors tua Christe salus nostra est 1271
Ob ich gleich stirb, so stirb ich dir 655
Omnia terrena caduca 1063
Optimum cum Christo 711
Ora pro me 7
Quidquid mortale fuit 214, vgl. 359
Requiesco ciner factus ut vivam 40
Soli Deo gloria 758, 944
Stat sua cuique dies 1133
Transitus celer est et avolamus 1252
Virtus interire nescit 253
Vitam non mortem recogita 224
Was ihr jetzt seid, das war auch ich 1161
Was sterblich ist (war) an… 359, vgl. 214

Gebet 944

Vergil, Aeneis 10, 467 (lat.), 1133

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0466
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Vota:

1) Dem (der) Gott gnad

1, 2, 10, 12, 15, 17, 19, 29, 47, 48, 49, 52, 53, 64, 66, 100, 104, 110, 111, 118, 141, 142, 144, 154, 162, 169, 175, 176, 178, 179, 187, 196, 199, 202, 204, 205, 206, 217, 222, 225, 226, 227, 228, 242, 244, 246, 249, 250, 251, 253, 255, 263, 269, 272, 274, 279, 281, 293, 295, 296, 299, 303, 307, 317, 320, 321, 331, 336, 339, 346, 349, 351, 354, 380, 386, 388, 394, 397, 398, 399, 400, 402, 412, 415, 416, 418, 419, 420, 421, 422, 433, 440, 443, 444, 448, 451, 452, 473, 476, 477, 478, 482, 483, 488, 494, 504, 508, 529, 530, 531, 545, 547, 550, 551, 553, 554, 560, 562, 567, 568, 569, 571, 575, 580, 581, 584, 588, 589, 611, 617, 618, 619, 621, 622, 638, 641, 642, 653, 655, 657, 658, 661, 663, 664, 665, 668, 678, 687, 740, 744, 754, 755, 761, 764, 767, 783, 802, 803, 805, 809, 812, 823, 824, 826, 846, 849, 850, 873, 880, 882, 897, 900, 905, 906, 926, 953, 956, 965, 966, 968, 969, 981, 1008, 1009, 1014, 1026, 1044, 1045, 1067, 1088, 1096, 1097, 1115, 1119, 1123, 1125, 1138, 1139, 1142, 1164, 1165, 1178, 1194, 1203, 1216, 1217, 1280, 1346, 1348, 1350, 1352, 1375, 1383, 1401, 1417

Varianten:

In Gottes Gnaden 891, Gott Gnad uns allen 1028, der Gott genade und ihren Nachkommen 1195, Gott sei uns armen Sündern allen gnädig 1093, Gott sei uns allen gnädig 247, Gott der(en) Seel(en) genad 182, 275, 343, 526, 825, 1130, 1150, 1261, Der Seelen Gott begnadet 680

2) Dem (der, denen) Gott gnädig sei

5, 14, 16, 32, 46, 50, 54, 67, 68, 84, 102, 106, 107, 133, 135, 145, 173, 237, 245, 264, 297, 298, 314, 319, 322, 323, 344, 347, 348, 350, 379, 384, 389, 395, 401, 417, 447, 449, 472, 475, 479, 485, 487, 505, 507, 525, 528, 541, 549, 552, 565, 586, 609, 612, 615, 620, 636, 637, 640, 643, 660, 679, 703, 715, 720, 739, 756, 765, 769, 775, 806, 808, 821, 832, 847, 877, 886, 902, 904, 907, 1017, 1047, 1082, 1091, 1122, 1143, 1147, 1162, 1166, 1180, 1190, 1196, 1278, 1304, 1324, 1326, 1329, 1349, 1371, 1379

Varianten:

Dem Gott gnädig sein wölle 714 Nachtrag, Der Seele Gott gnädig sei 203, deren Seel Gott gnädig sein wöll 1080, Deren Seelen Gott allen gnädig sei 874, Des Seele Gott der Allmächtig begnaden wölle 737

3) Dem Gott gnädig und barmherzig sei

103, 105, 177, 220, 318, 342, 365, 405, 406, 474, 481, 500, 532, 542, 543, 548, 566, 585, 604, 606, 659, 674, 676, 684, 716, 721, 741, 757, 759, 760, 768, 785, 787, 811, 822, 829, 843, 848, 866, 920, 967, 972, 978, 980, 1010, 1011, 1046, 1081, 1106, 1163, 1213, 1255, 1274, 1279, 1356

Varianten:

Gott sei ihr und uns allen gnädig und barmherzig 1380, Des Seelen Gott der Allmächtige gnädig und barmherzig sein wölle 1015, Gott woll der Sell gnädig und barmherzig sein 486, der Seele Gott gnädig und barmherzig sei 18, 1381

4) Dem Gott ein fröhliche Auferstehung verleihe(n) wolle

524, 656, 845, 854, 970, 1013, 1087, 1089, 1118, 1124, 1144, 1145, 1193, 1225, 1267, 1276, 1302, 1305, 1312, 1399

Varianten:

Gott wolle ihr und uns 875, 1092; ihm und uns allen 1065, 1114, 1377, ihnen allen 1004, ihnen beiden und uns allen 1351, ihr (ihnen) und allen Christgläubigen 1040, 1063, eine selige (fröhliche) Auferstehung in Christo 718, 936, in Jesu Christo 1048, durch Christum 1086, in Christo gnädiglich 273, 502, 564, 582, 677, 788, 807, 827, 828, 831, 844, 853, 856, 881, 1117, 1251, 1254, 1264, 1327; denen Gott gnädig sein und eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle 1012, 1120, 1372, gnädig verleihen wolle 1345, 1347, deren Seelen Gott gnädig sein und eine fröhliche Auferstehung verleihe 908, denen allen Gott gnädig und barmherzig sei und eine fröhliche Auferstehung verleihe(n wolle) 851, 903, deren Seele Gott gnädig und barmherzig sei, Gott verleih ihnen eine fröhliche Auferstehung in Christo Jesu unsern Herrn 934

5) Dem (Denen) Gott der Allmächtige eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle 1042, 1297, 1353, der Allmächtige Gott verleih ihr und uns allen 1311, 1325, 1382, denen der Allmächtige ewige und barmherzige Gott ein seliges Ende und fröhliche Auferstehung verleihen wolle 990, 1018, der allmächtige barmherzige Gott wolle durch Jesum Christum seinen geliebten Sohn unseren Heiland und Seligmacher ihr und allen Christgläubigen eine fröhliche Auferstehung verleihen 1256, durch Jesum Christum unseren einigen Mittler, Heiland und Seligmacher samt allen Christgläubigen 1264

6) Welcher Seele (deren Seele) und uns allen 738, 1085, 1105

7) Und warten der Auferstehung des Herrn 446, 450, in Christo dem Herrn 499, 682, in Christo Jesu 243, 1041, des Fleisches (und) eines ewigen Lebens 432, durch Christum und eines ewigen Lebens 469, der seligen Auferstehung durch Gott 644

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0467

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

8) fröhliche (selige) Urständ
den(en) Gott ein selig Urständ geb 762, verleih 804, 982, Gott wolle ihnen ein fröhliche Urständ verleihen 1247, 1376, ihnen allen 1373, ihr und uns allen 1083

9) Leibesruhe

Der Leib hie ruhet, ihr Seel in Gott lebet 108, hie ruht in Gott 180, des Leib hierunten in Frieden ruht 276, der Leib allhie… ruhet 278, der (al)hier begraben liegt 215, 226.

Reime und Verse

deutsch: 3, 6, 38, 655, 662, 695, 857, 927, 898, 1039, 1046, 1101, 1108, 1124, 1132, 1161, 1208, 1210, 1225, 1284, 1343, 1355, 1366, 1374, 1376, 1393, 1416

lateinisch: 382, 383, 484, 603, 605, 608, 654, 677, 708, 739, 763, 766, 782, 833, 982, 1014, 1039, 1063, 1090, 1133, 1192, 1238, 1252, 1271, 1313, 1323, 1339, 1376

Lateinische Inschriften

4, 7, 11, 40, 140, 214, 221, 224, 248, 253, 274, 382, 383, 445, 484, 583, 603, 605, 608, 610, 654, 665, 677, 708, 711, 736, 739, 762, 763, 766, 782, 830, 833, 876, 935, 944, 982, 1014, 1016, 1039, 1043, 1063, 1090, 1116, 1121, 1133, 1160, 1161, 1192, 1234, 1238, 1252, 1253, 1271, 1277, 1313, 1323, 1338, 1339, 1376, 1378

EPIGRAPHISCHE KÜRZUNGEN

Die sehr häufig vorkommenden Kürzungen A, ā (Amen), begrabē (begraben), d.g.g. (dem oder der Gott gnad), dn̄i (domini), erbē (erben), ī (in), verschidē (verschieden), v̄ und vn̄ (und) wurden nicht aufgenommen.

AET. (Aetatis) 383
alnsamē 6
ā (am) 10
AN. SAL. HV. (ANno SALutis HVmanae) 736
AVGG. (AVGustorum) 253
augt̄to (augusto) 722
augustu9 (augustus) 619
begrebn9 (begrebnus) 172
cōiunctae (coniunctae) 766
christ9 (cristus), cris̄t (cristum) 6
C.V. (Cum Vixisset) 1160
D. (Dies) 665
D. (Doctor, Doctoris) 605, 830, 1121
D. (Domini, Domino) 1039, 1277
d' (der) 108, 187
de' (der) 7
de9 (deus) 7
DEI O.M. (DEI Optimi Maximi) 763
D. ET M. (Dis ET Manibus) 876
D.F.Q. (DeFunctusQue) 736
DIVOR$\overline{V}$.(DIVORVm) 253
DOCT. (DOCToris) 610
DOCTISS. (DOCTISSime) 253
(Anno) domini: dō 575, dōini 105, 582, 720, dom̄i 270, 526, 1216, dōni 389
D.O.M.S. (Deo Optimo Maximo Sacrum) 484
D.P.M. (statt D.O.M.) 944
F. (Filius) 1339
F.C. (Fieri Curavit) 665
F.F. (Fieri Fecerunt) 1016, 1116
fuim9 (fuimus) 1063
gn̄ (gnad) 205
gn̄d (gnad) 33
H.L.S.E. (Hoc Loco Sepultum Est) 1043
H.M.F.C. (Hoc Monumentum Fieri Curavit, – Curaverunt) 382, 445, 654, 763, 782
H.M.P. (Hoc Monumentum Positum) 1161
H.M.P.C. (Hoc Monumentum Poni Curavit) 1043
H.M.P.P. (Hoc Monumentum Pie Posuerunt) 876
HOC S.P. (HOC Sepulchrum Posuerunt) 253
Ianuari9 (Ianuarius) 243
IHS (Jesus) 449
ITAQ' (ITAQue) 1253
I.V. (Iuris Vtriusque) 484
M. (Mens) 1160
MAG. ORNAM. (MAGnum ORNAMentum) 1253
ME. AL. DV. (MEmoriae ALberti DVreri) 214
M. Ø (Morte Obiit; vgl. ‚mit Tod abgangen') 1160
M.P. (Monumentum Positum) 610
ONBS (Omnibus) 1253
POSTQ' (POSTQuam) 1116
q3 (que) 11, 654
Q' (Que) 736, 739
Q3 (Que) 782, 1116
quodq3 (quodque) 763
Q.V.A. (Qui Vixit Annos) 382
sāt (sant) 19
S.H.M.P.C.C. (…Suo Hoc Monumentum Poni Carissime Curaverunt) 1160
S.P.Q. (Senatus PopulusQue) 1253
TAN$\bar{Q}$A (TANQuAm) 1253
tho' (thor) 6
tumul9 (tumulus) 766
V. (Vir) 1253
V.C. (Viro Clarissimo) 382
V.D. (Vir Dominus) 1043

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0468
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

v'ern (verern) 6
V. HON. OPT. (Vir HONoratissimus OPTimus) 1253
v'schid, vschid (verschid) 374, 488
v'schidē (verschiden) 108
wolfgā (wolfgang) 252
W.Z. (Wirt Zum) 1154
xpi (Christi) 662

SCHRIFTARTEN

Gotische Minuskel: 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 17, 19, 20, 26, 27, 31, 34, 37, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 51, 52, 55, 58, 59, 65, 70, 71, 75, 76, 77, 79, 80, 82, 85, 86, 89, 90, 93, 97, 100, 103, 107, 113, 114, 115, 117, 120, 122, 123, 125, 129, 131, 134, 136, 137, 138, 142, 145, 147, 149, 150, 151, 152, 155, 157, 161, 162, 165, 168, 171, 173, 174, 177, 178, 181, 182, 183, 185, 187, 189, 191, 192, 193, 195, 196, 197, 201, 202, 205, 207, 208, 213, 215, 216, 218, 224, 229, 230, 238, 240, 243, 250, 252, 258, 259, 260, 261, 262, 265, 268, 270, 273, 280, 281, 283, 288, 292, 293, 296, 300, 301, 302, 308, 309, 310, 311, 313, 316, 320, 337, 338, 341, 342, 346, 361, 362, 364, 367, 369, 374, 389, 396, 399, 469, 487, 490, 509, 512, 526, 533, 582, 598, 612, 613, 614, 615, 637, 639, 645, 661, 789, 791, 817, 919, 921, 999, 1001, 1007, 1053, 1055, 1208, 1254, 1278, 1311, 1404
Gotische Minuskel mit Frakturversalien: 16, 18, 25, 33, 35, 50, 68, 105, 106, 108, 111, 116, 133, 166, 172, 180, 219, 220, 226, 227, 228, 234, 237, 239, 241, 242, 246, 249, 257, 263, 264, 267, 271, 275, 276, 282, 285, 290, 291, 297, 303, 305, 306, 312, 314, 321, 329, 331, 333, 348, 376, 377, 378, 380, 381, 386, 387, 391, 394, 397, 398, 400, 402, 407, 413, 418, 420, 421, 424, 425, 427, 428, 431, 435, 436, 441, 442, 443, 449, 450, 451, 453, 455, 463, 464, 467, 468, 470, 472, 478, 479, 480, 482, 486, 488, 491, 493, 494, 495, 497, 498, 499, 500, 502, 503, 505, 506, 507, 508, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 527, 531, 534, 535, 538, 539, 540, 543, 545, 546, 548, 549, 552, 554, 556, 558, 560, 564, 568, 569, 570, 578, 579, 581, 585, 586, 587, 589, 594, 595, 596, 597, 599, 604, 606, 619, 621, 622, 623, 626, 628, 630, 631, 632, 633, 634, 636, 640, 641, 644, 647, 649, 650, 652, 663, 670, 675, 676, 682, 688, 692, 693, 694, 697, 699, 700, 703, 706, 710, 715, 716, 718, 719, 721, 722, 723, 725, 727, 728, 730, 731, 733, 734, 736, 737, 739, 740, 741, 746, 748, 749, 752, 753, 755, 757, 758, 760, 761, 764, 765, 767, 768, 774, 775, 777, 778, 779, 780, 784, 786, 787, 788, 792, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 806, 807, 808, 809, 810, 812, 819, 820, 823, 825, 826, 832, 834, 837, 838, 839, 840, 843, 844, 845, 846, 848, 851, 853, 855, 860, 862, 863, 865, 866, 872, 875, 879, 885, 887, 891, 892, 893, 896, 897, 898, 900, 902, 907, 908, 909, 911, 913, 915, 918, 924, 928, 929, 930, 931, 932, 934, 935, 939, 940, 941, 942, 944, 946, 947, 948, 953, 954, 956, 958, 959, 960, 961, 963, 966, 968, 970, 974, 976, 977, 983, 986, 987, 988, 989, 990, 992, 994, 996, 1002, 1008, 1009, 1010, 1017, 1018, 1020, 1024, 1029, 1030, 1032, 1034, 1035, 1040, 1042, 1045, 1046, 1049, 1050, 1051, 1052, 1154, 1058, 1059, 1060, 1061, 1065, 1070, 1071, 1074, 1076, 1080, 1084, 1085, 1086, 1089, 1093, 1094, 1097, 1098, 1103, 1104, 1107, 1109, 1112, 1113, 1115, 1116, 1117, 1119, 1122, 1124, 1125, 1130, 1136, 1138, 1144, 1145, 1147, 1150, 1154, 1155, 1157, 1158, 1159, 1161, 1163, 1164, 1167, 1169, 1171, 1172, 1177, 1178, 1179, 1181, 1183, 1185, 1186, 1189, 1191, 1193, 1196, 1197, 1198, 1202, 1209, 1215, 1217, 1218, 1225, 1226, 1227, 1232, 1233, 1234, 1235, 1245, 1248, 1251, 1252, 1264, 1266, 1267, 1273, 1276, 1280, 1284, 1290, 1292, 1294, 1295, 1297, 1298, 1302, 1304, 1305, 1307, 1309, 1312, 1324, 1325, 1328, 1330, 1332, 1136, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1352, 1355, 1366, 1368, 1376, 1379, 1387, 1389, 1390, 1393, 1399, 1400, 1402, 1403, 1406, 1412, 1413, 1418
Gotische Minuskel mit Kapitalis-Versalien: 705
Gotische Minuskel mit Fraktur gemischt: 489, 575, 611, 625, 720, 742, 971
Fraktur mit Textura-Charakter: 1263
Bastarda: 60, 371
Fraktur: 318, 406, 437, 475, 522, 528, 553, 593, 654, 659, 662, 668, 677, 680, 681, 738, 762, 763, 766, 811, 814, 816, 842, 857, 901, 904, 920, 922, 957, 982, 985, 991, 997, 1022, 1023, 1028, 1039, 1063, 1064, 1066, 1079, 1083, 1092, 1106, 1128, 1152, 1153, 1165, 1166, 1176, 1187, 1190, 1195, 1203, 1204, 1205, 1208, 1210, 1213, 1214, 1216, 1219, 1224, 1228, 1229, 1242, 1246, 1257, 1258, 1265, 1272, 1274, 1281, 1283, 1286, 1287, 1288, 1289, 1291, 1299, 1308, 1310, 1314, 1315, 1317, 1318, 1321, 1329, 1349, 1350, 1353, 1357, 1359, 1361, 1362, 1365, 1367, 1375, 1377, 1380, 1381, 1396, 1397, 1401, 1405, 1407, 1408, 1410, 1411, 1414, 1415, 1416, 1417
Frühhumanistische Kapitalis: 13, 28, 466
Kapitalis: 205, 214, 253, 266, 274, 277, 286, 354, 382, 408, 445, 561, 605, 608, 610, 616, 627, 653, 654, 658, 683, 691, 711, 736, 738, 739, 758, 763, 766, 782, 804, 833, 886, 944, 955, 957, 972, 998, 1039, 1043, 1116, 1135, 1160, 1161, 1168, 1220, 1237, 1252, 1253, 1271, 1277, 1316, 1323, 1335, 1366, 1376, 1378, 1385
Schrägliegende (kursive) Kapitalis: 708, 1398
Humanistische Minuskel: 484, 502, 654, 677, 762, 763, 766, 782, 982, 1043, 1063, 1160, 1253
Barocke Minuskel: 473

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0469
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0470

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

MEISTER- UND HAUSZEICHEN

Die Zeichen mit Schildumriß sind entnommen aus: Sammlung von Hausmarken auf den Grabsteinen der Kirchhöfe St. Rochus und St. Johannes zu Nürnberg, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, N.F. 10 (1883) Nr. 5.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0471

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



1 zu 20, 348



2 zu 26, 1388



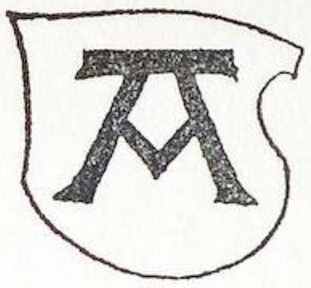
3 zu 27



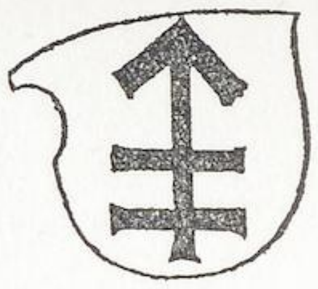
4 zu 33, 114



5 zu 33



6 zu 34



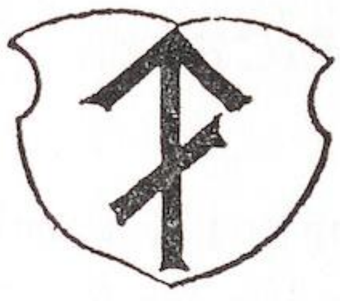
7 zu 34



8 zu 35



9 zu 37



10 zu 44



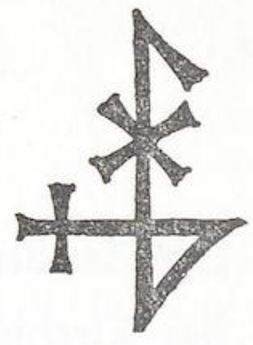
11 zu 51



12 zu 55



13 zu 65



14 zu 71



15 zu 75



16 zu 76



17 zu 76



18 zu 85



19 zu 90



20 zu 91



21 zu 92



22 zu 93



23 zu 106



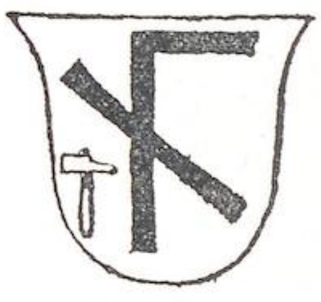
24 zu 112



25 zu 117



26 zu 120



27 zu 123



28 zu 134



29 zu 138



30 zu 151, 284, 386 420



31 zu 152



32 zu 155



33 zu 162, 168



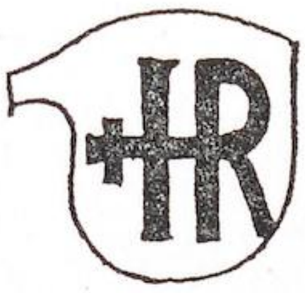
34 zu 165



35 zu 173



36 zu 173



37 zu 174



38 zu 179



39 zu 181



40 zu 181

41 zu 183

42 zu 189

43 zu 191

44 zu 192

45 zu 192

46 zu 193

47 zu 196

48 zu 196

49 zu 201

50 zu 207

51 zu 207

52 zu 202

53 zu 213, 658

54 zu 208

55 zu 218

56 zu 220

57 zu 224

58 zu 225

59 zu 228

60 zu 237

61 zu 240

62 zu 244

63 zu 246

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0472

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



64 zu 249



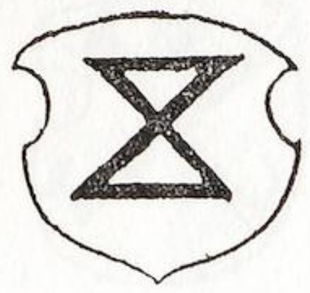
65 zu 252



66 zu 259



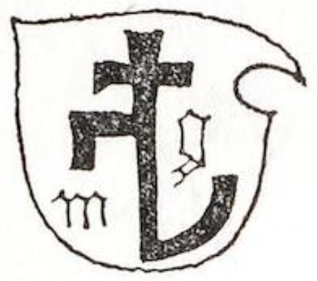
67 zu 261



68 zu 267, 570, 911, 1227



69 zu 269



70 zu 270



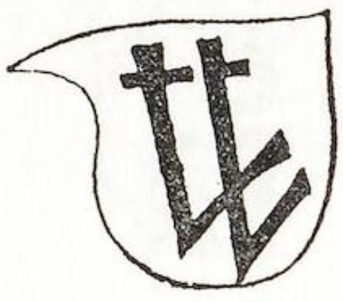
71 zu 280



72 zu 280



73 zu 285



74 zu 290



75 zu 292



76 zu 292



77 zu 293



78 zu 293



79 zu 300



80 zu 301



81 zu 302, 408



82 zu 304



83 zu 308



84 zu 311



85 zu 312



86 zu 312



87 zu 318



88 zu 320, 470



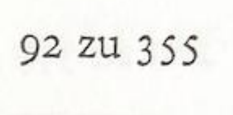
89 zu 323



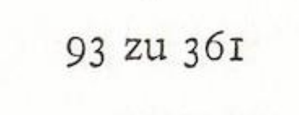
90 zu 323



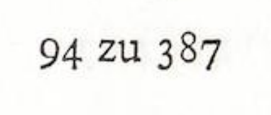
91 zu 329



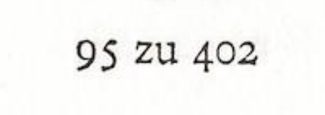
92 zu 355



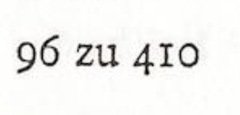
93 zu 361



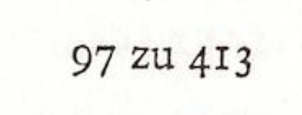
94 zu 387



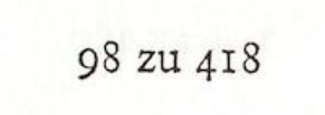
95 zu 402



96 zu 410



97 zu 413



98 zu 418



99 zu 428



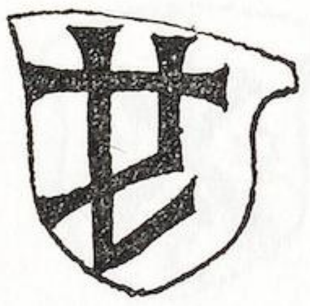
100 zu 436



101 zu 448, 621



102 zu 449



103 zu 451, 974

104 zu 455

105 zu 456

106 zu 462

107 zu 462

108 zu 466

109 zu 495

110 zu 497

111 zu 499

112 zu 503

113 zu 504

114 zu 512

115 zu 516

116 zu 515

117 zu 517

118 zu 533

119 zu 535

120 zu 539

121 zu 546

122 zu 558

122a zu 553

123 zu 569

124 zu 570

125 zu 575

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0473

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



126 zu 578



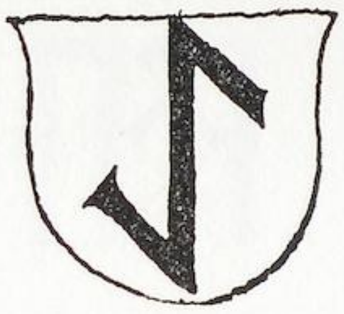
127 zu 578



128 zu 585



129 zu 587



130 zu 587



131 zu 597



132 zu 615



133 zu 622



134 zu 622



135 zu 623



136 zu 624



137 zu 625



138 zu 626



139 zu 628



140 zu 641



141 zu 641



142 zu 649



143 zu 650



144 zu 658



145 zu 213,658



146 zu 663



147 zu 668



148 zu 669



149 zu 670



150 zu 670



151 zu 680



152 zu 683



153 zu 687



154 zu 687



155 zu 692



156 zu 693



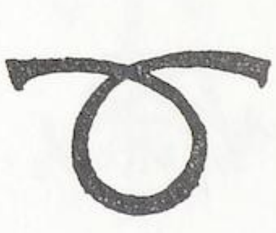
157 zu 699



158 zu 704



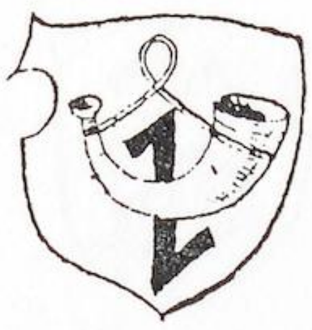
159 zu 457



160 zu 377



161 zu 716



162 zu 718



163 zu 719



164 zu 728



165 zu 731

166 zu 734

167 zu 734

168 zu 740

169 zu 748

170 zu 749

171 zu 763

172 zu 764

173 zu 789

174 zu 791

175 zu 797

176 zu 812

177 zu 814

178 zu 818

179 zu 819

180 zu 839

181 zu 851

182 zu 852

183 zu 857

184 zu 862

185 zu 862

186 zu 863

187 zu 869

188 zu 869

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

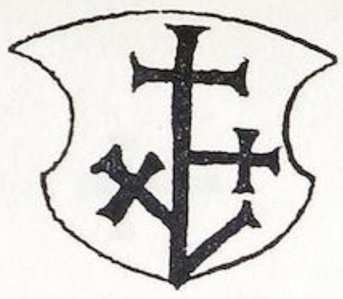
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0474

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



189 zu 897



190 zu 898



191 zu 915



192 zu 918



193 zu 919



194 zu 947



195 zu 958



196 zu 959



197 zu 968



198 zu 976



199 zu 977



200 zu 985



201 zu 988, 989



202 zu 998



203 zu 1002



204 zu 1002



205 zu 1007



206 zu 1012



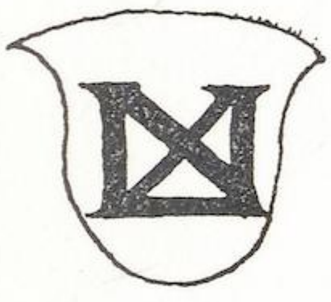
207 zu 1012



208 zu 1012



209 zu 1017



210 zu 1020



211 zu 1020



212 zu 1021



213 zu 1029



214 zu 1034



215 zu 1052



216 zu 1059



217 zu 1064



218 zu 1068



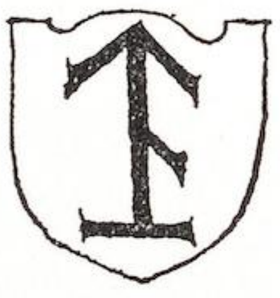
219 zu 1074



220 zu 1084



221 zu 1097



222 zu 1098



223 zu 1112



224 zu 1136



225 zu 1138



226 zu 1150



227 zu 1158



228 zu 1088

229 zu 1092

230 zu 1169

231 zu 1176

232 zu 1176

233 zu 1177

234 zu 1198

235 zu 1202

236 zu 1203

237 zu 1209

238 zu 1210

239 zu 1210

240 zu 1212

241 zu 1216

242 zu 1232

243 zu 1248

244 zu 1265

245 zu 1272

246 zu 1273

247 zu 1278

248 zu 1281

249 zu 1284

250 zu 1290

251 zu 1291

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0475

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



252 zu 1292



253 zu 1298



254 zu 1299



255 zu 1304



256 zu 1307



257 zu 1309



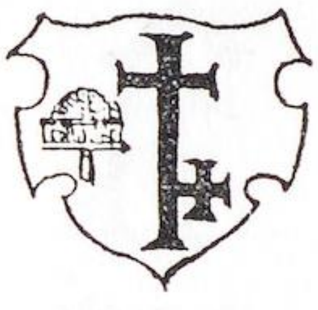
258 zu 1309



259 zu 1315



260 zu 1329



261 zu 1330



262 zu 1344



263 zu 1346



264 zu 1350



265 zu 1353



266 zu 1381



267 zu 1390



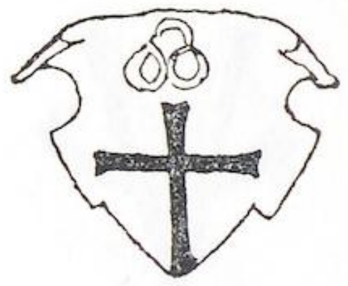
268 zu 1401



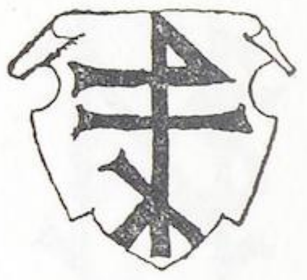
269 zu 1411



270 zu 1417



271 zu 1314a



272 zu 1314a



273 zu 514



274 zu 1193

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0476

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

BILDTAFELN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0477

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 1 zu Nr. 11

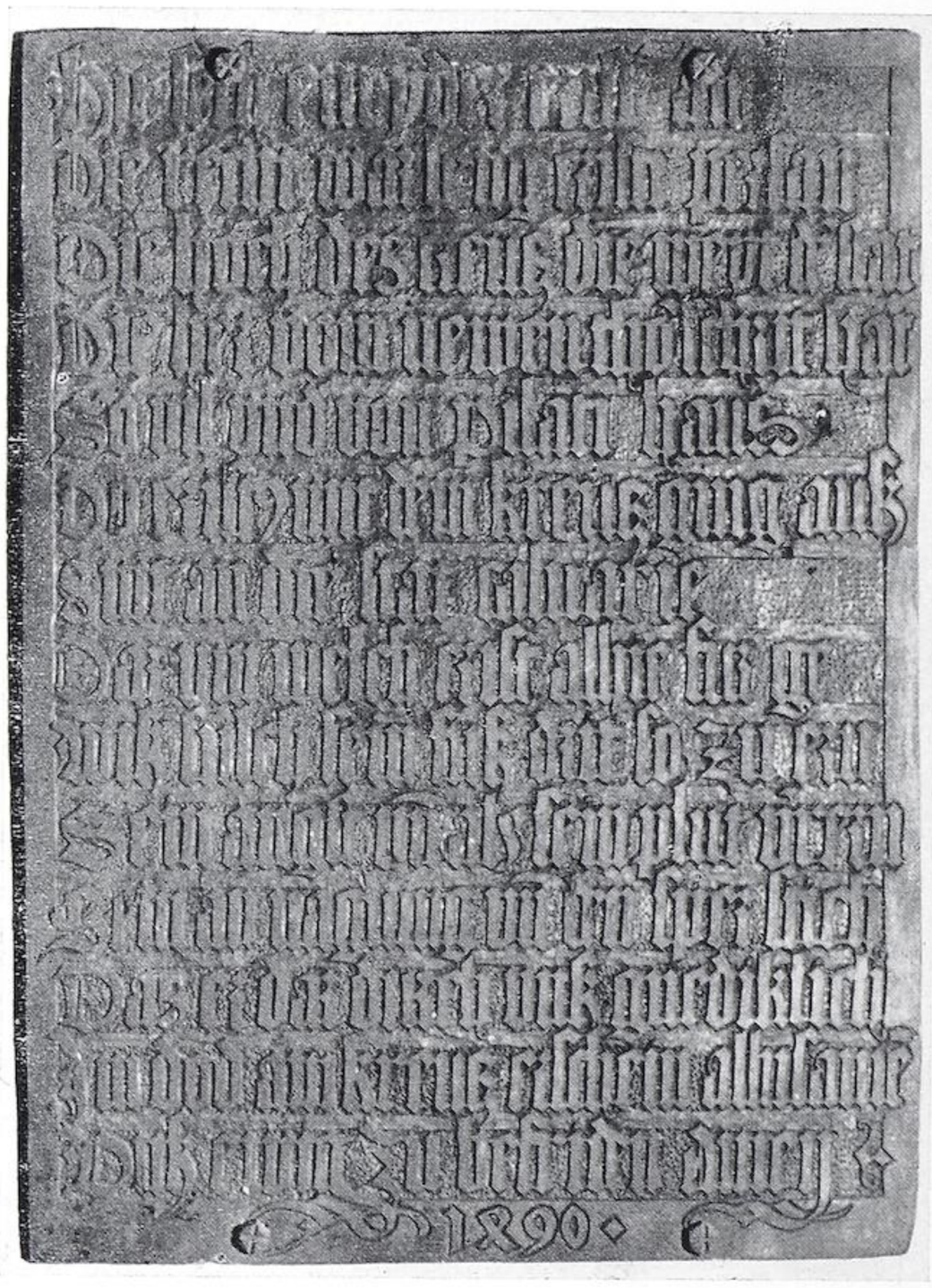


Abb. 2 zu Nr. 6



Abb. 3 zu Nr. 13



Abb. 4 zu Nr. 20

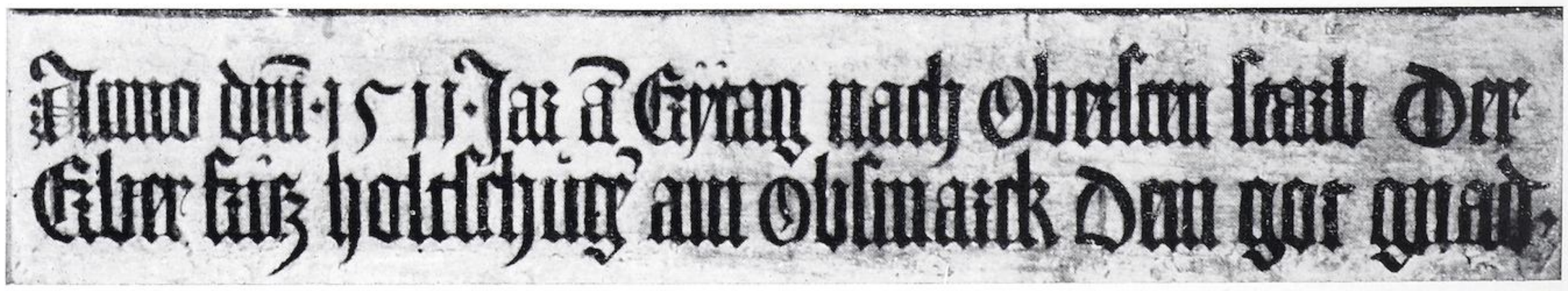


Abb. 5 zu Nr. 10

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0478

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 6 zu Nr. 18



Abb. 7 zu Nr. 28



Abb. 8 zu Nr. 25



Abb. 9 zu Nr. 35



Abb. 10 zu Nr. 27



Abb. 11 zu Nr. 37

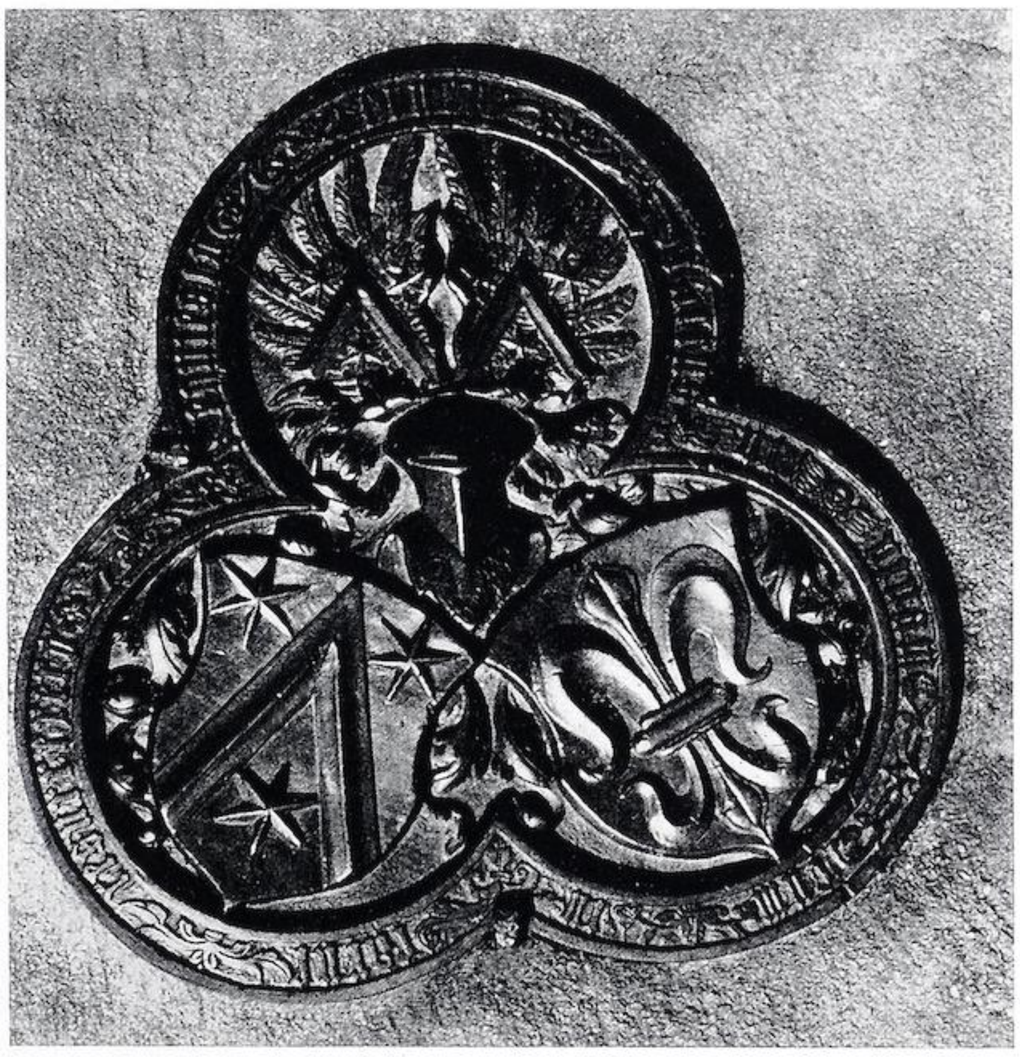


Abb. 12 zu Nr. 40

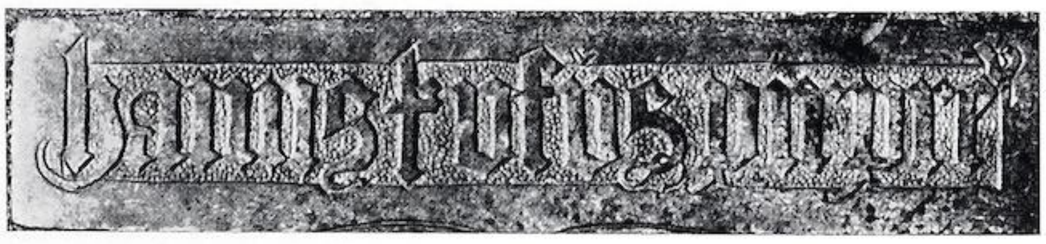


Abb. 13 zu Nr. 44

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0479

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 14 zu Nr. 51



Abb. 15 zu Nr. 77



Abb. 16 zu Nr. 82



Abb. 17 zu Nr. 60



Abb. 18 zu Nr. 198



Abb. 19 zu Nr. 59



Abb. 20 zu Nr. 142

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0480

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 21 zu Nr. 105



Abb. 22 zu Nr. 108

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0481

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 23 zu Nr. 116



Abb. 24 zu Nr. 145



Abb. 25 zu Nr. 85



Abb. 26 zu Nr. 136



Abb. 27 zu Nr. 172



Abb. 28 zu Nr. 113



Abb. 29 zu Nr. 111

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0482

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 30 zu Nr. 196



Abb. 31 zu Nr. 213



Abb. 32 zu Nr. 214



Abb. 33 zu Nr. 224



Abb. 34 zu Nr. 238

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0483

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 35 zu Nr. 227

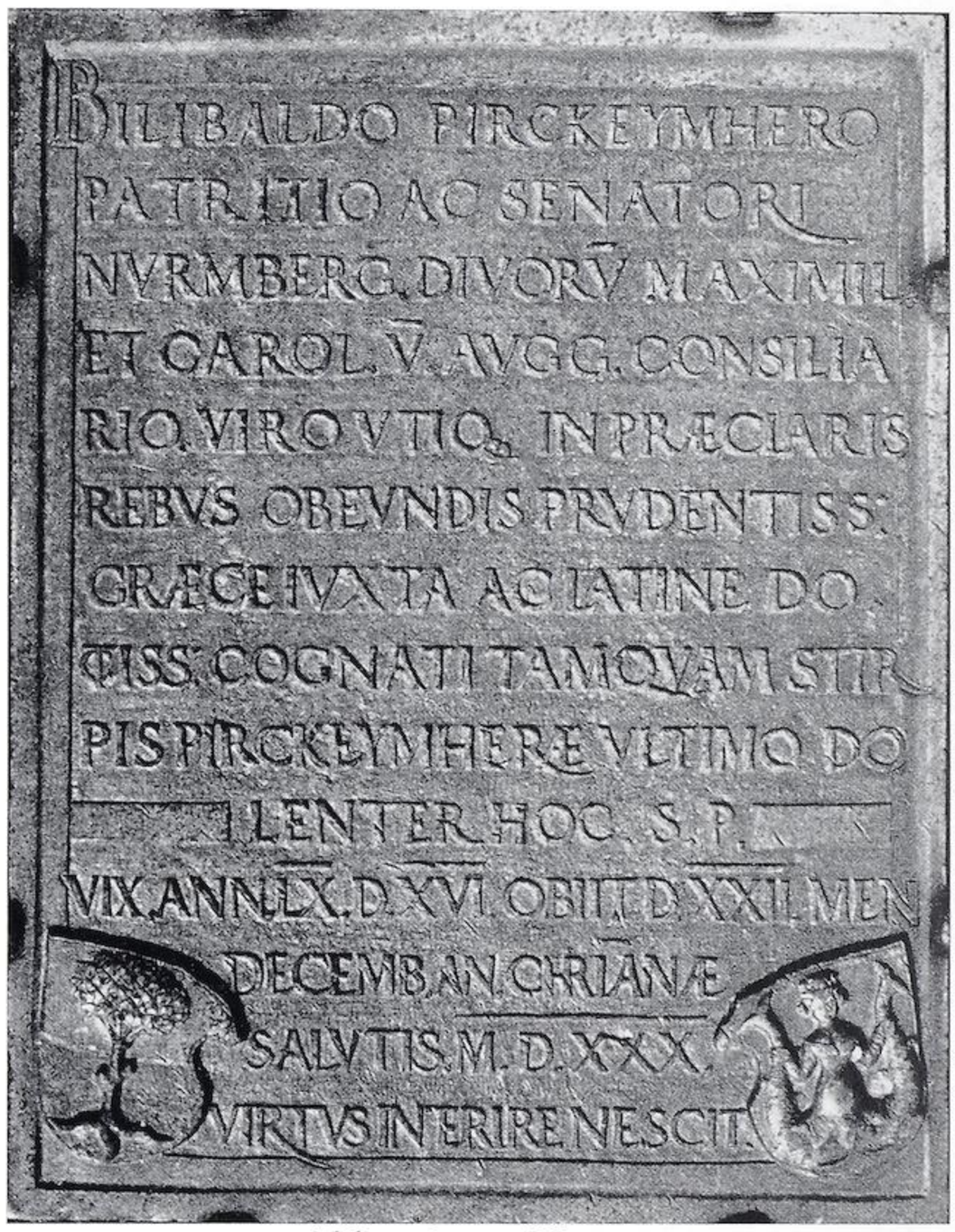


Abb. 36 zu Nr. 253



Abb. 37 zu Nr. 297

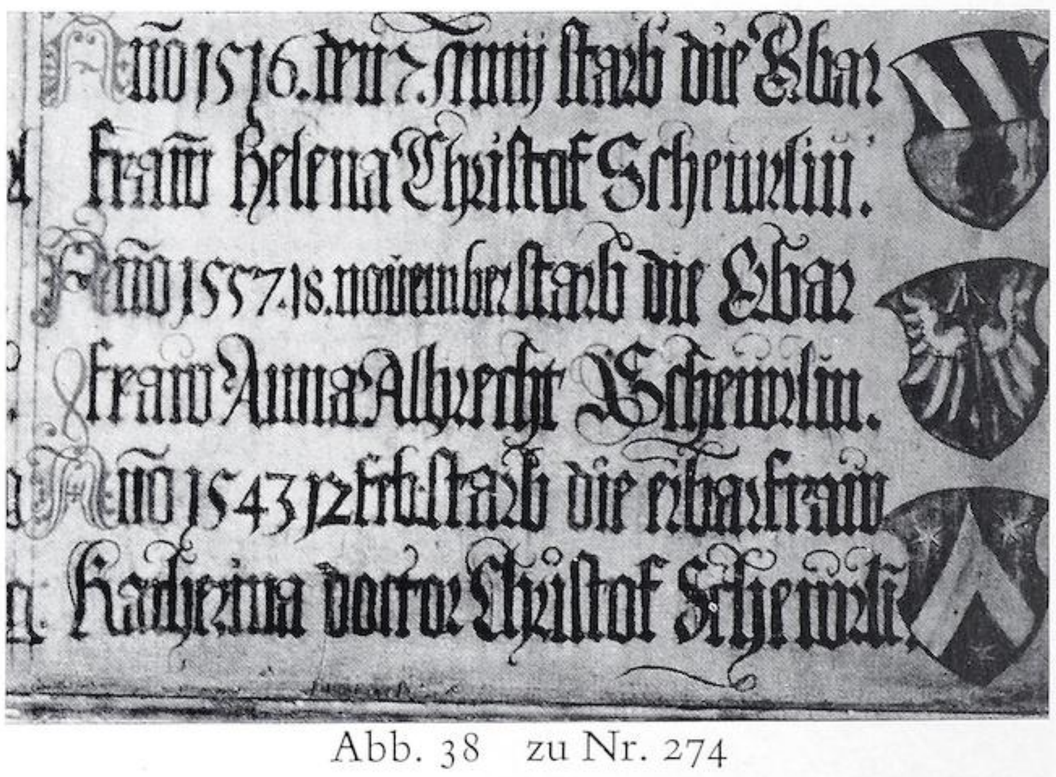


Abb. 38 zu Nr. 274



Abb. 39 zu Nr. 306



Abb. 40 zu Nr. 229

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0484

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 41 zu Nr. 348



Abb. 42 zu Nr. 318



Abb. 43 zu Nr. 354

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0485

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 44 zu Nr. 371

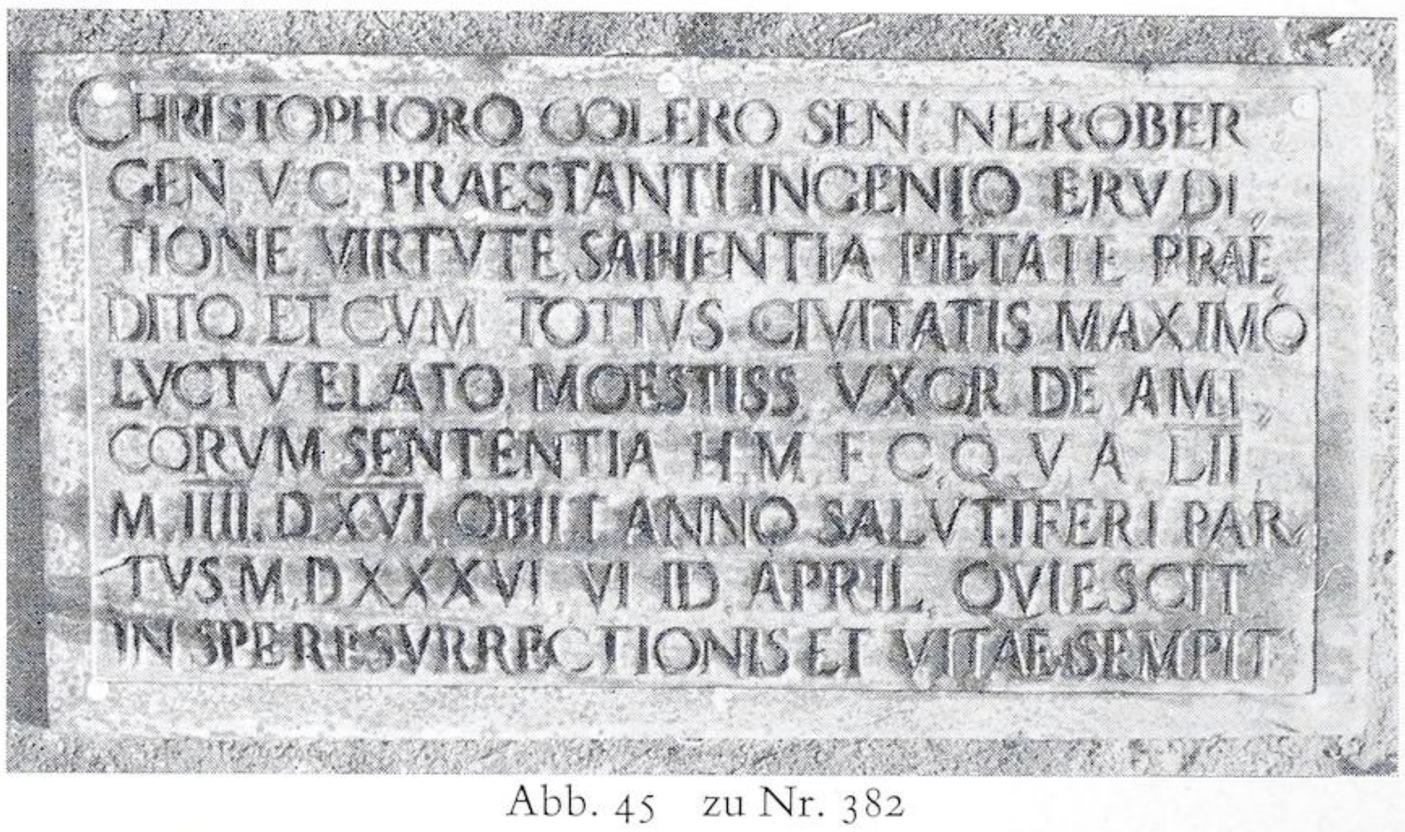


Abb. 45 zu Nr. 382



Abb. 46 zu Nr. 418



Abb. 47 zu Nr. 398



Abb. 48 zu Nr. 437

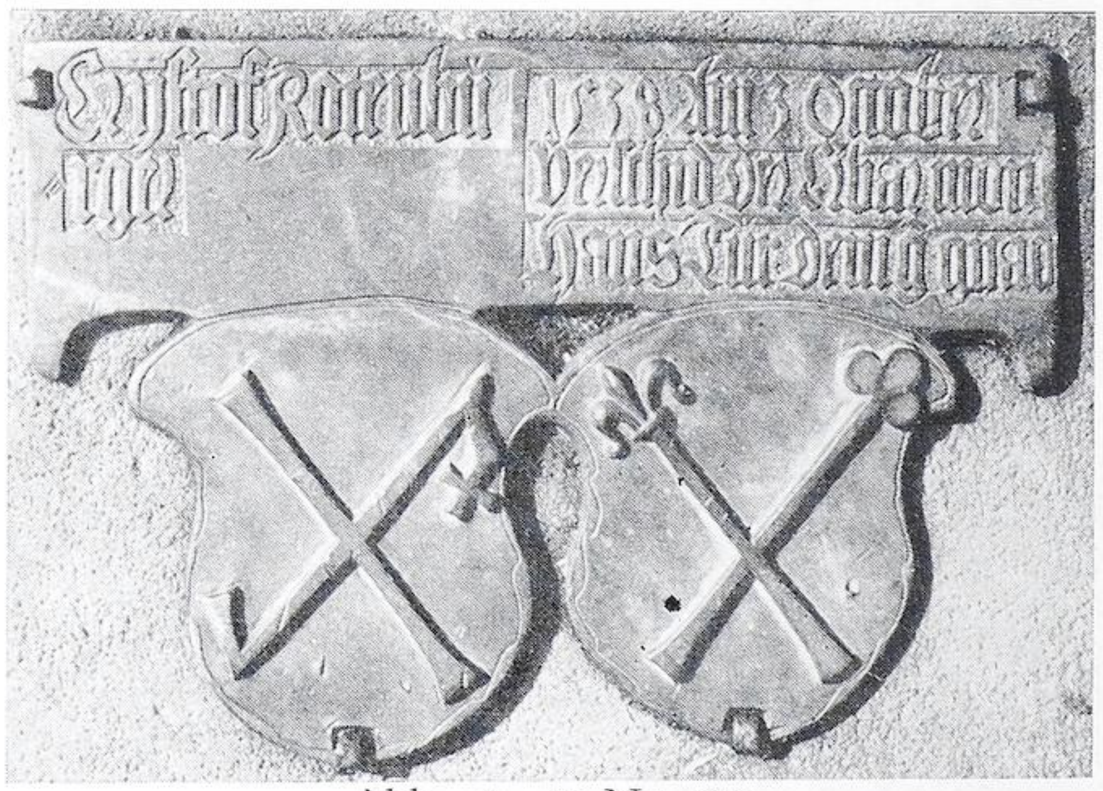


Abb. 49 zu Nr. 420



Abb. 50 zu Nr. 400

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0486

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 51 zu Nr. 402

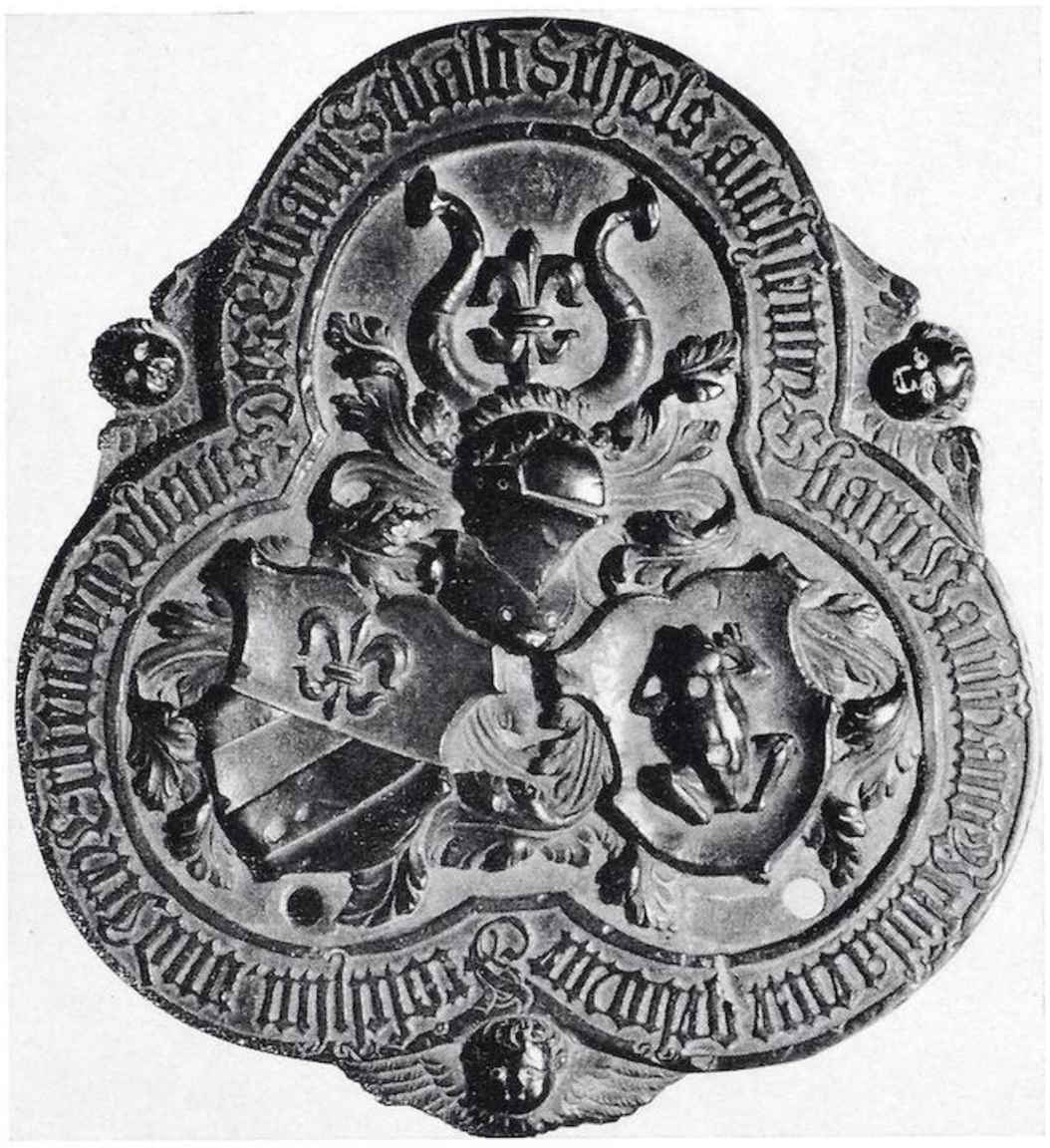


Abb. 52 zu Nr. 961



Abb. 53 zu Nr. 484



Abb. 54 zu Nr. 451

Abb. 55 zu Nr. 484



Abb. 56 zu Nr. 478

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0487

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 57 zu Nr. 568



Abb. 58 zu Nr. 553



Abb. 59 zu Nr. 528

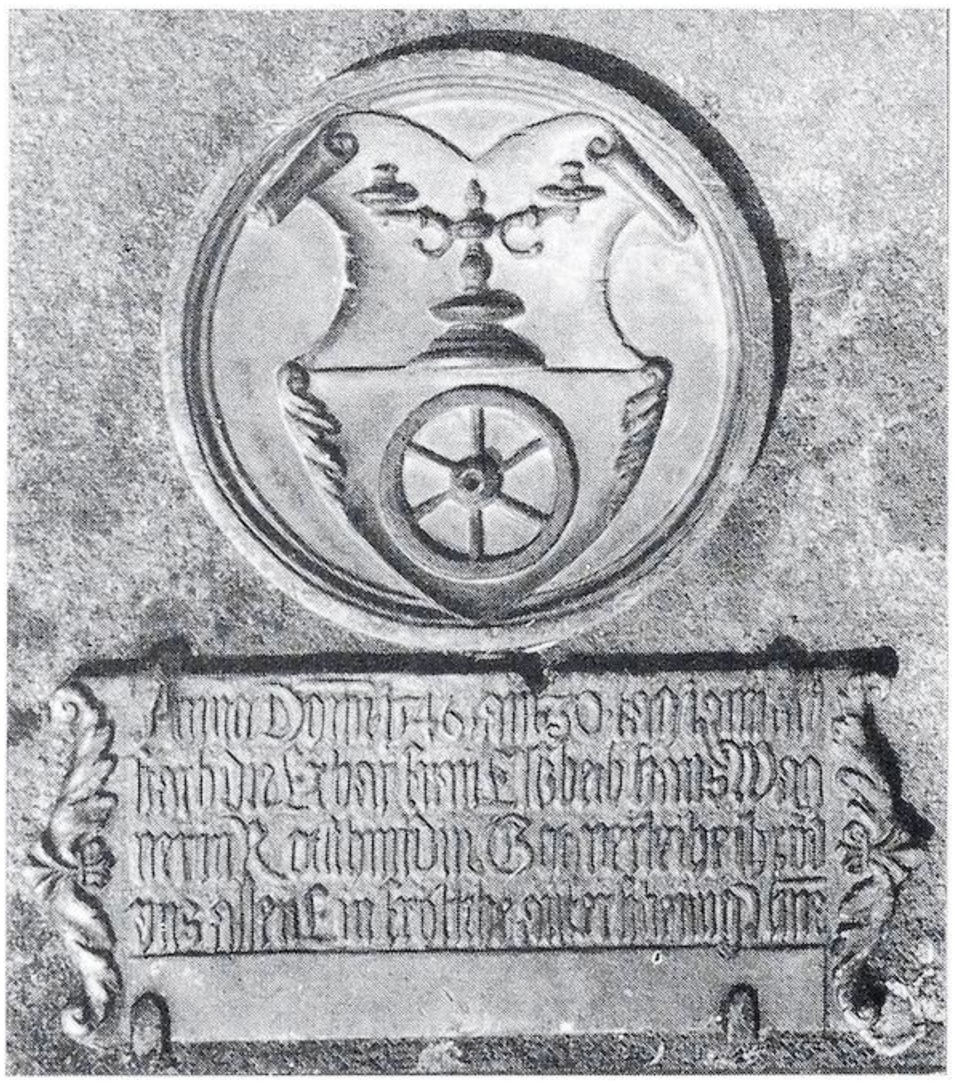


Abb. 60 zu Nr. 582

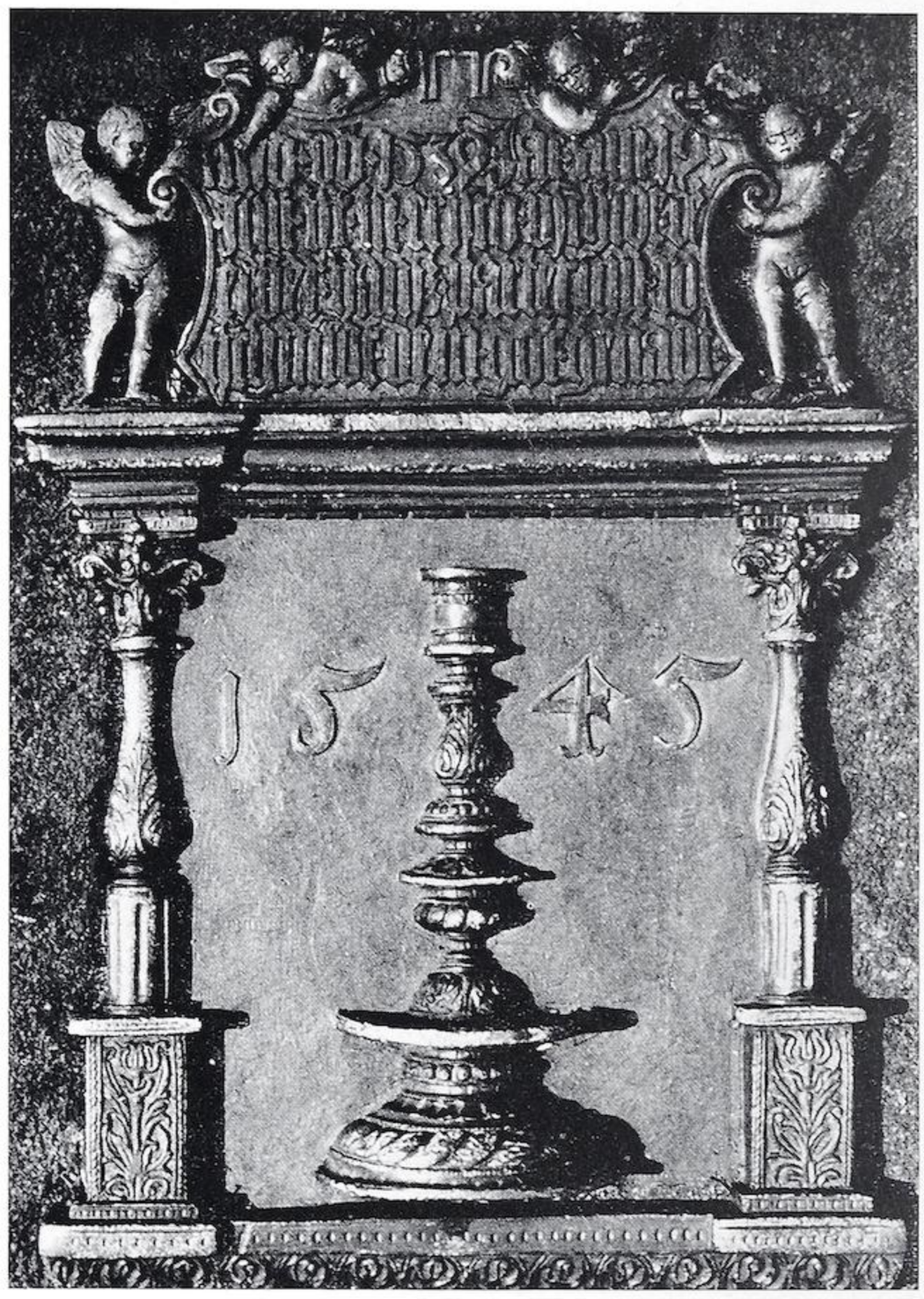


Abb. 61 zu Nr. 575



Abb. 62 zu Nr. 586



Abb. 63 zu Nr. 589

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0488

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 64 zu Nr. 593



Abb. 65 zu Nr. 604



Abb. 66 zu Nr. 605



Abb. 67 zu Nr. 612



Abb. 68 zu Nr. 610



Abb. 69 zu Nr. 640



Abb. 70 zu Nr. 647

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0489

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 71 zu Nr. 654



Abb. 72 zu Nr. 662

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0490
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 74 zu Nr. 677

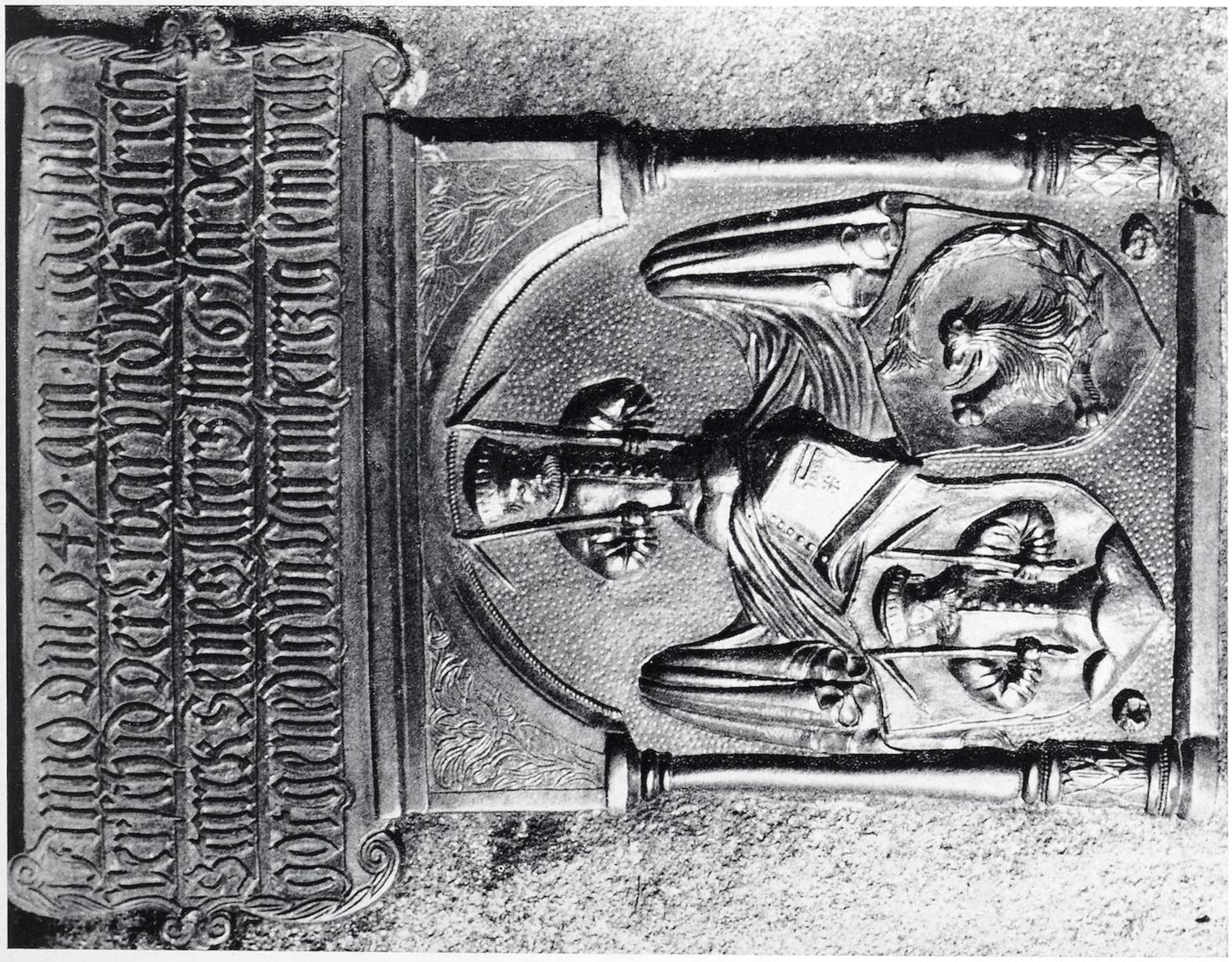


Abb. 73 zu Nr. 659

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0491

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Abb. 75 zu Nr. 683



Abb. 76 zu Nr. 738

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0492
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 77 zu Nr. 739



Abb. 78 zu Nr. 757



Abb. 79 zu Nr. 763

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0493

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 80 zu Nr. 760



Abb. 81 zu Nr. 922



Abb. 82 zu Nr. 789



Abb. 83 zu Nr. 797



Abb. 84 zu Nr. 833

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0494

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

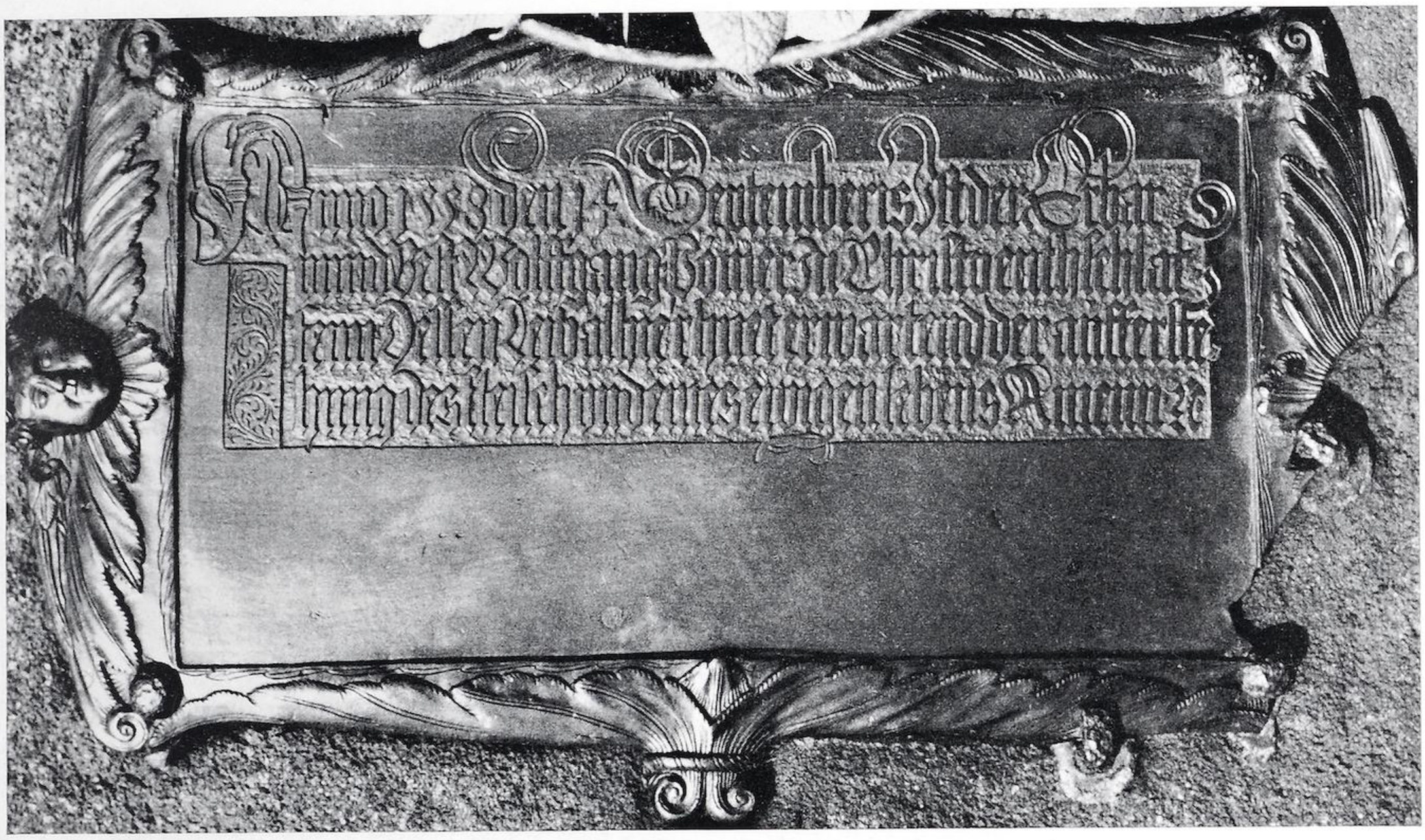


Abb. 85 zu Nr. 879



Abb. 86 zu Nr. 931



Abb. 87 zu Nr. 941



Abb. 88 zu Nr. 862



Abb. 89 zu Nr. 966

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0495

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 90 zu Nr. 944



Abb. 91 zu Nr. 1017



Abb. 92 zu Nr. 982

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0496

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 93 zu Nr. 991



Abb. 94 zu Nr. 999



Abb. 95 zu Nr. 1043

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0497

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 96 zu Nr. 1028



Abb. 98 zu Nr. 1045



Abb. 97 zu Nr. 1357

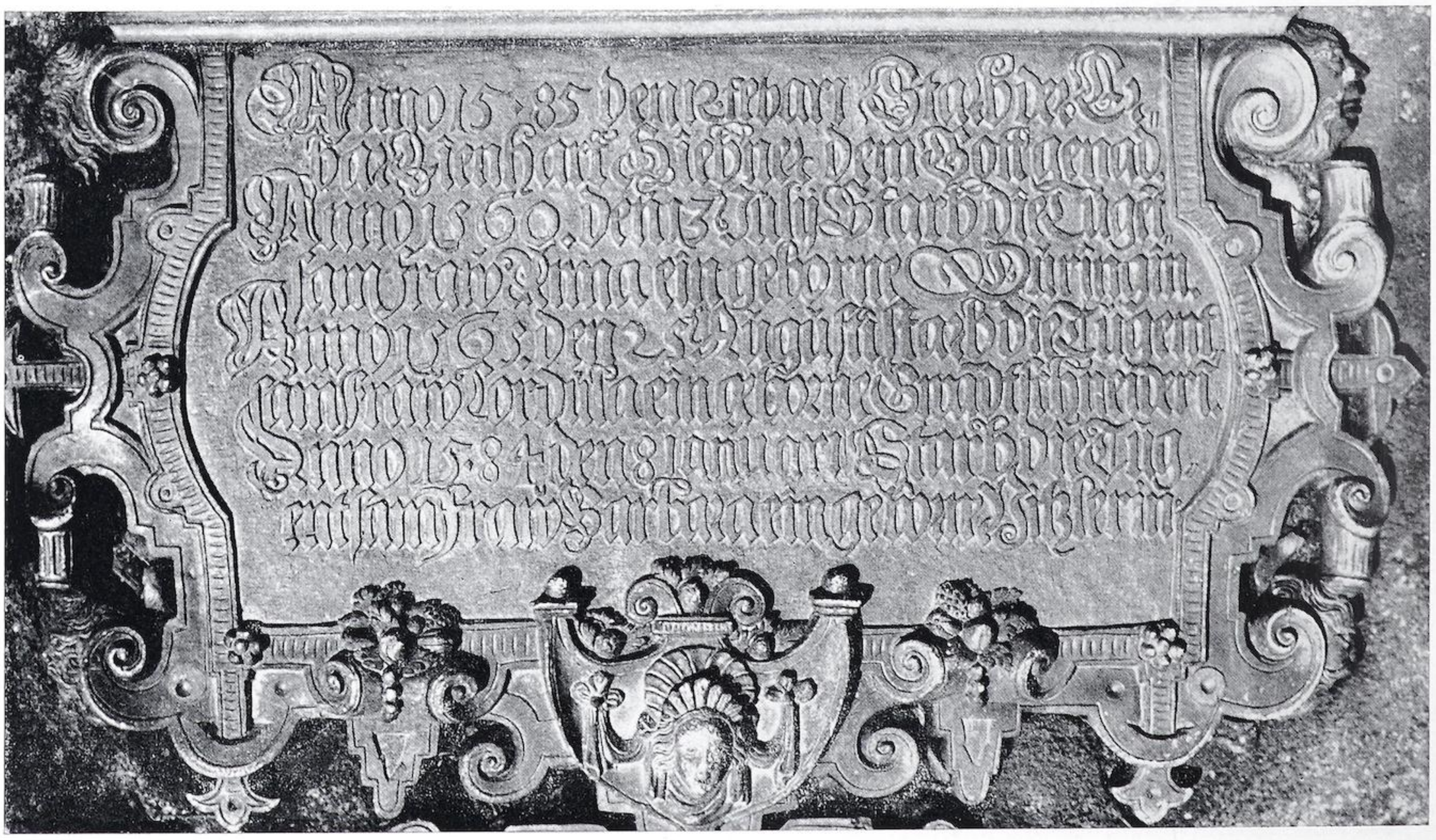


Abb. 99 zu Nr. 1064

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0498

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 100 zu Nr. 1084



Abb. 101 zu Nr. 1089



Abb. 102 zu Nr. 1150



Abb. 103 zu Nr. 1169



Abb. 104 zu Nr. 1189

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0499

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 105 zu Nr. 1122



Abb. 106 zu Nr. 1092



Abb. 107 zu Nr. 1116

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0500

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 108 zu Nr. 1185



Abb. 109 zu Nr. 1159



Abb. 110 zu Nr. 1176



Abb. 111 zu Nr. 1253

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0501

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

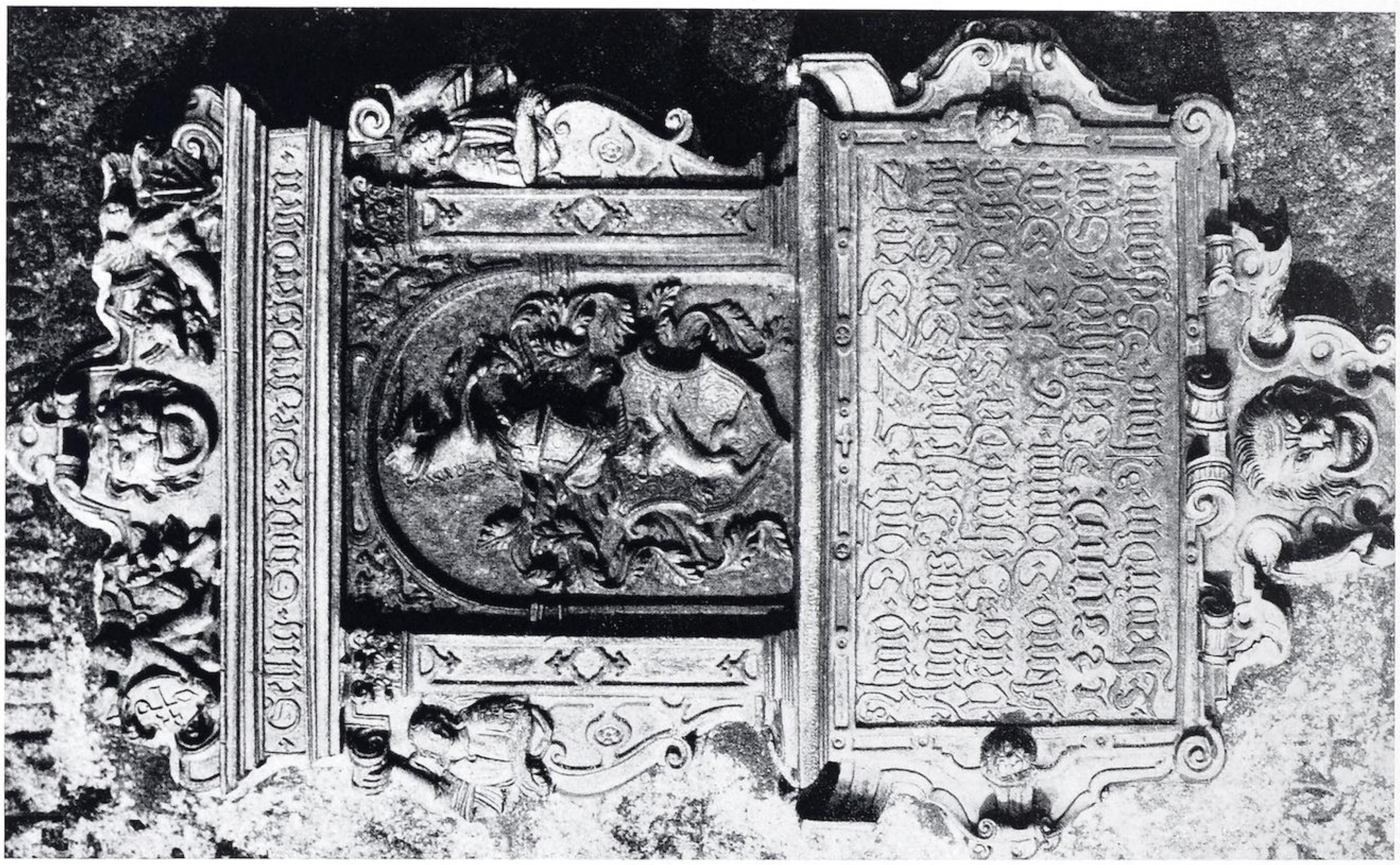


Abb. 113 zu Nr. 1216

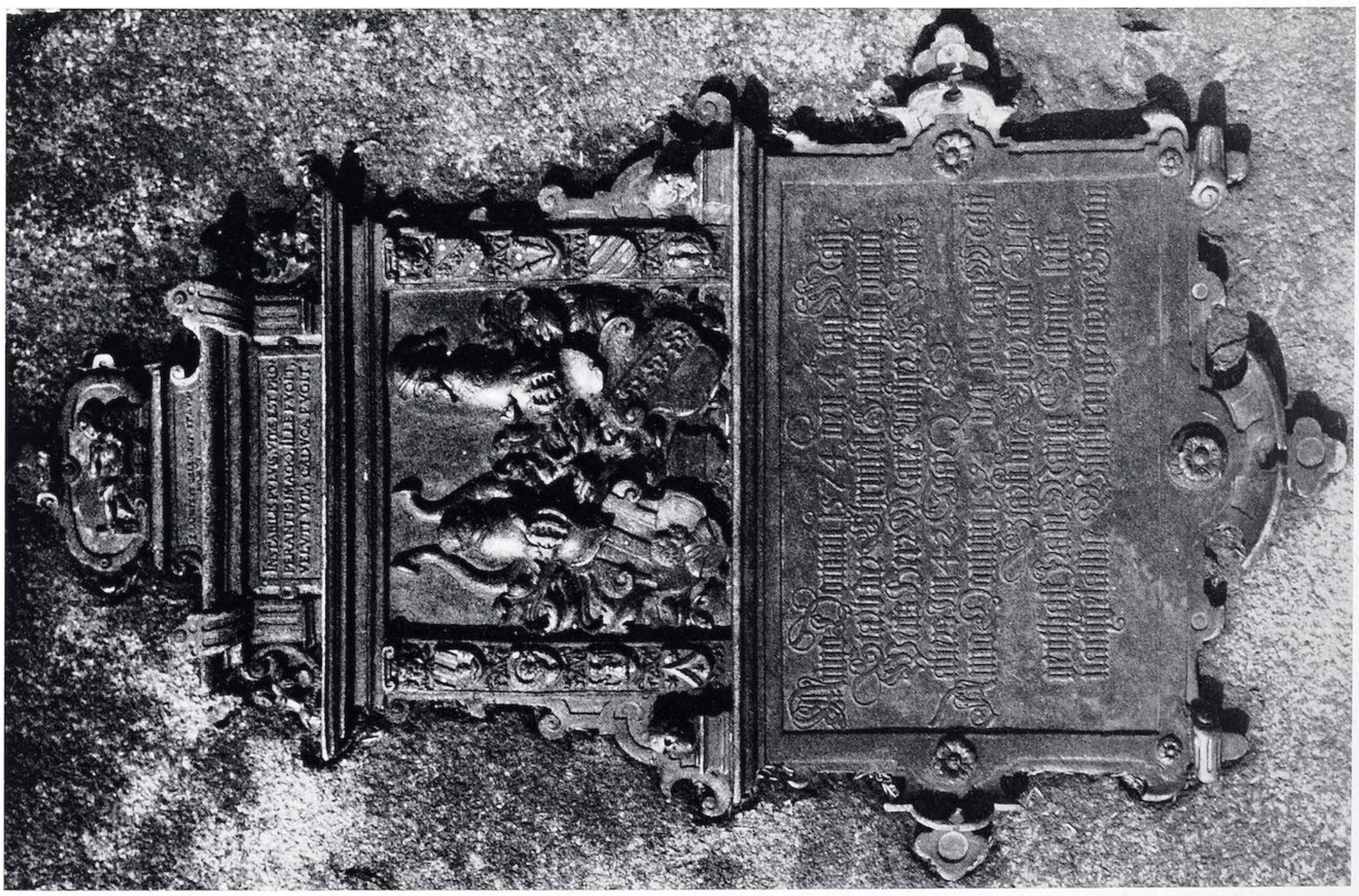


Abb. 112 zu Nr. 1252

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0502

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 114 zu Nr. 1263



Abb. 117 zu Nr. 1266



Abb. 115 zu Nr. 1280

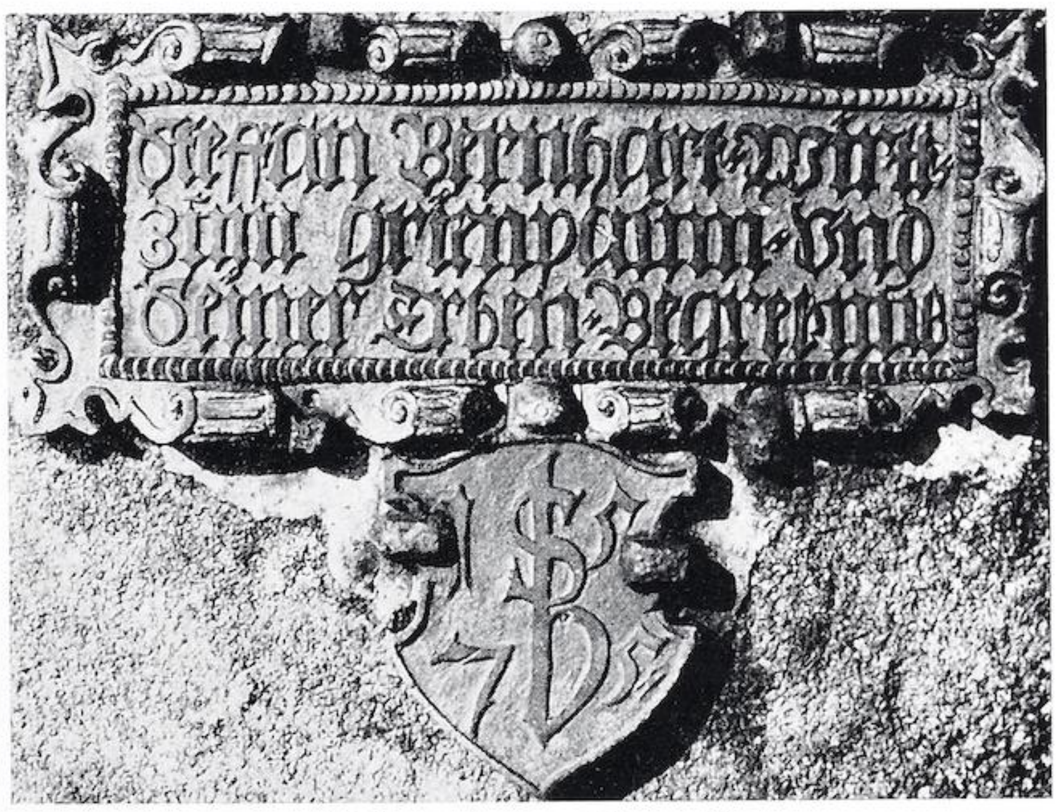


Abb. 118 zu Nr. 1283



Abb. 116 zu Nr. 1264



Abb. 119 zu Nr. 1053



Abb. 120 zu Nr. 1053

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0503

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

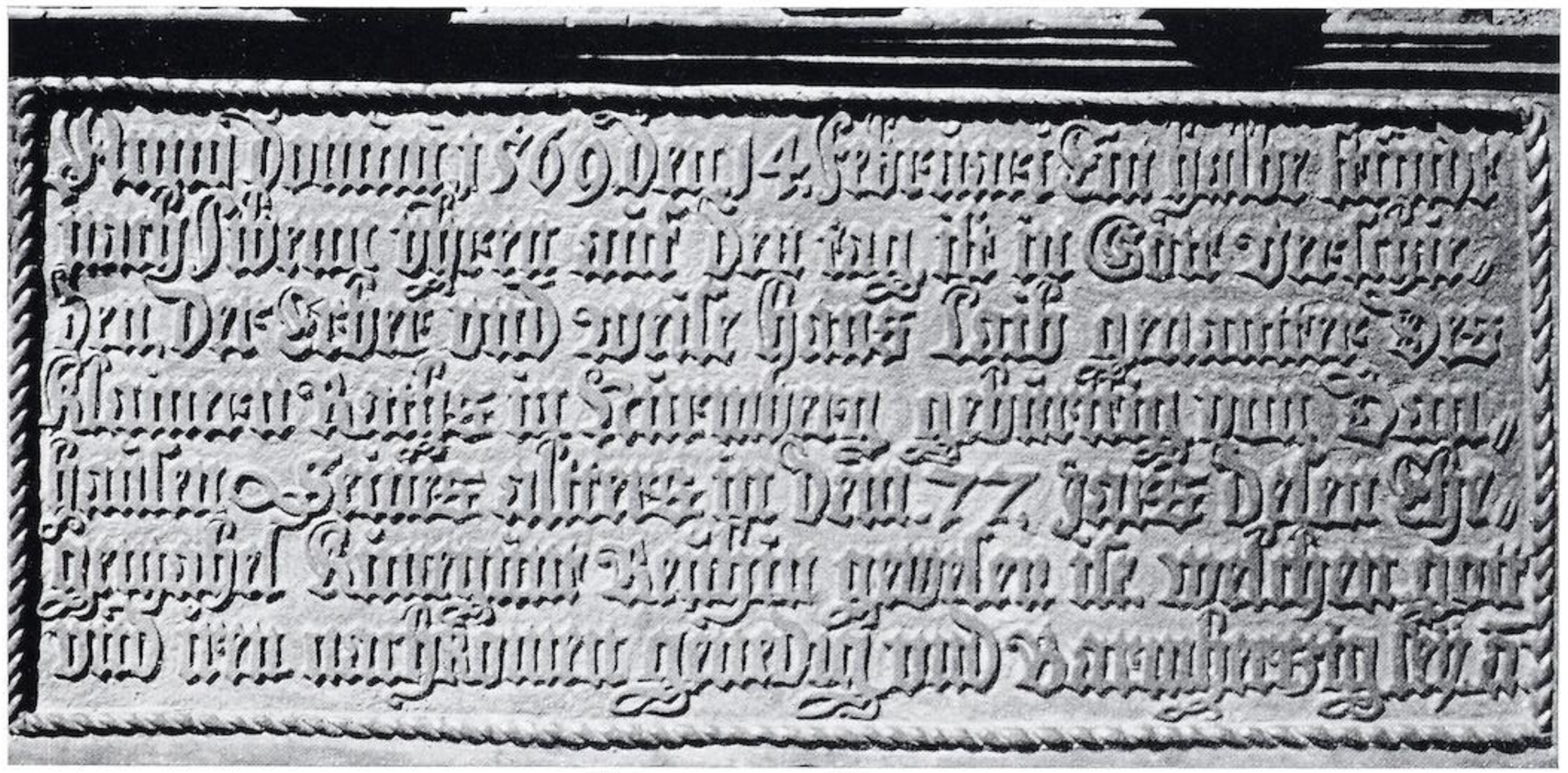


Abb. 121 zu Nr. 1225



Abb. 122 zu Nr. 1271



Abb. 123 zu Nr. 1193

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0504
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 124 zu Nr. 1267



Abb. 125 zu Nr. 1234

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0505

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Abb. 126 zu Nr. 1342



Abb. 127 zu Nr. 1328



Abb. 128 zu Nr. 1314



Abb. 129 zu Nr. 1367



Abb. 130 zu Nr. 1335

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0506

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0507

© Bayerische Akademie der Wissenschaften



Abb. 131 zu Nr. 1381



Abb. 133
zu Nr. 1345



Abb. 132 zu Nr. 1349

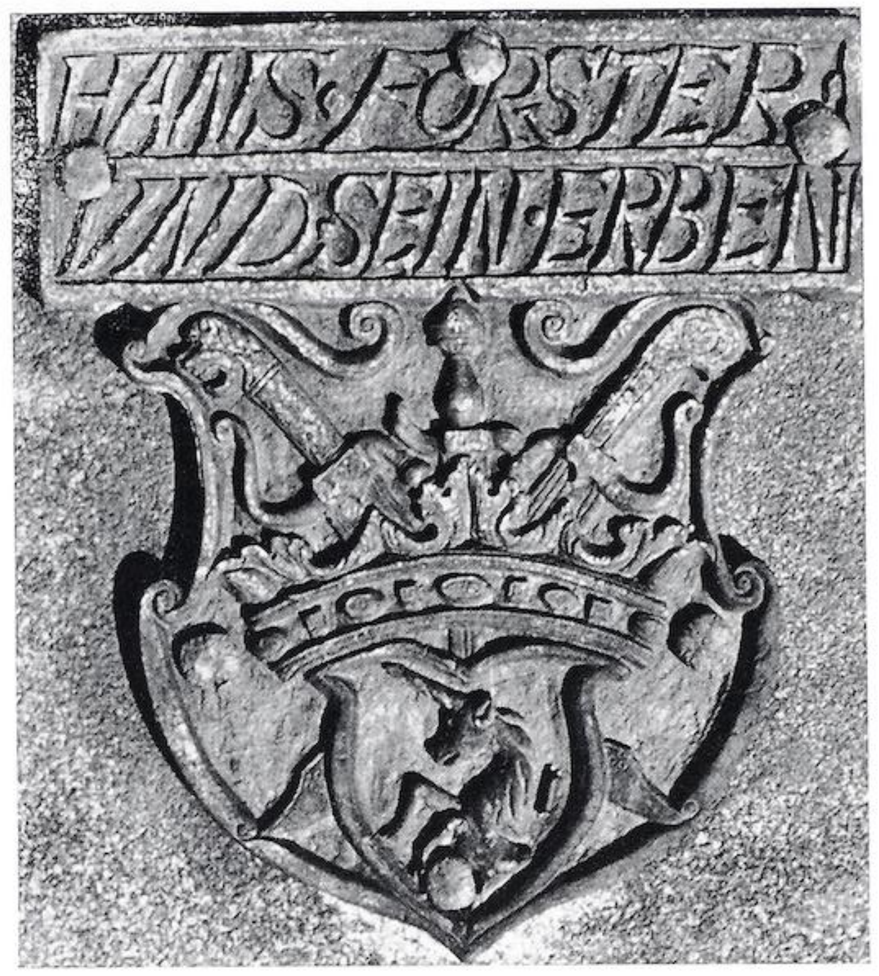


Abb. 134 zu Nr. 1398



Abb. 137 zu Nr. 1353

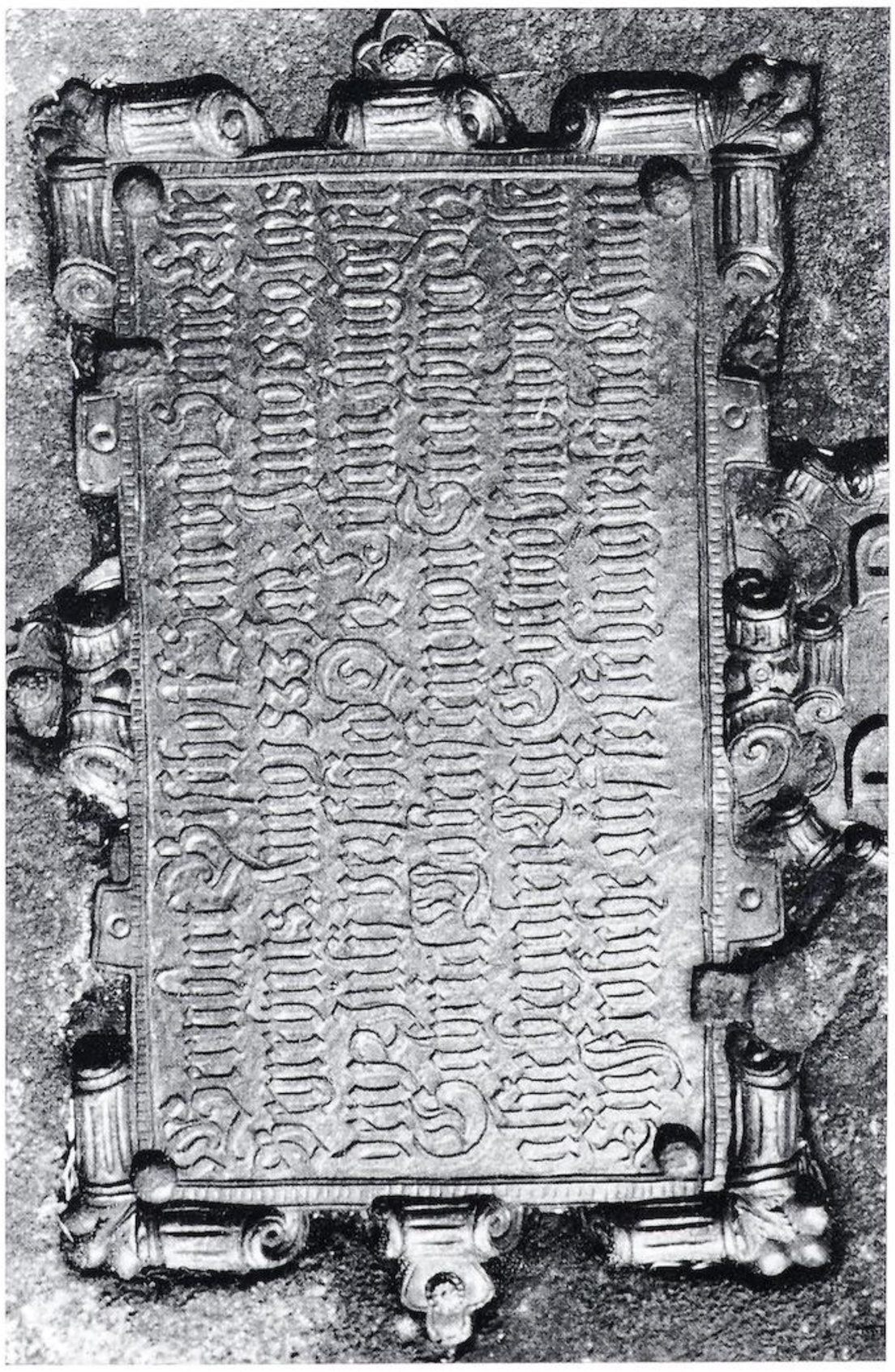


Abb. 135 zu Nr. 1377



Abb. 136 zu Nr. 1403

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0508

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



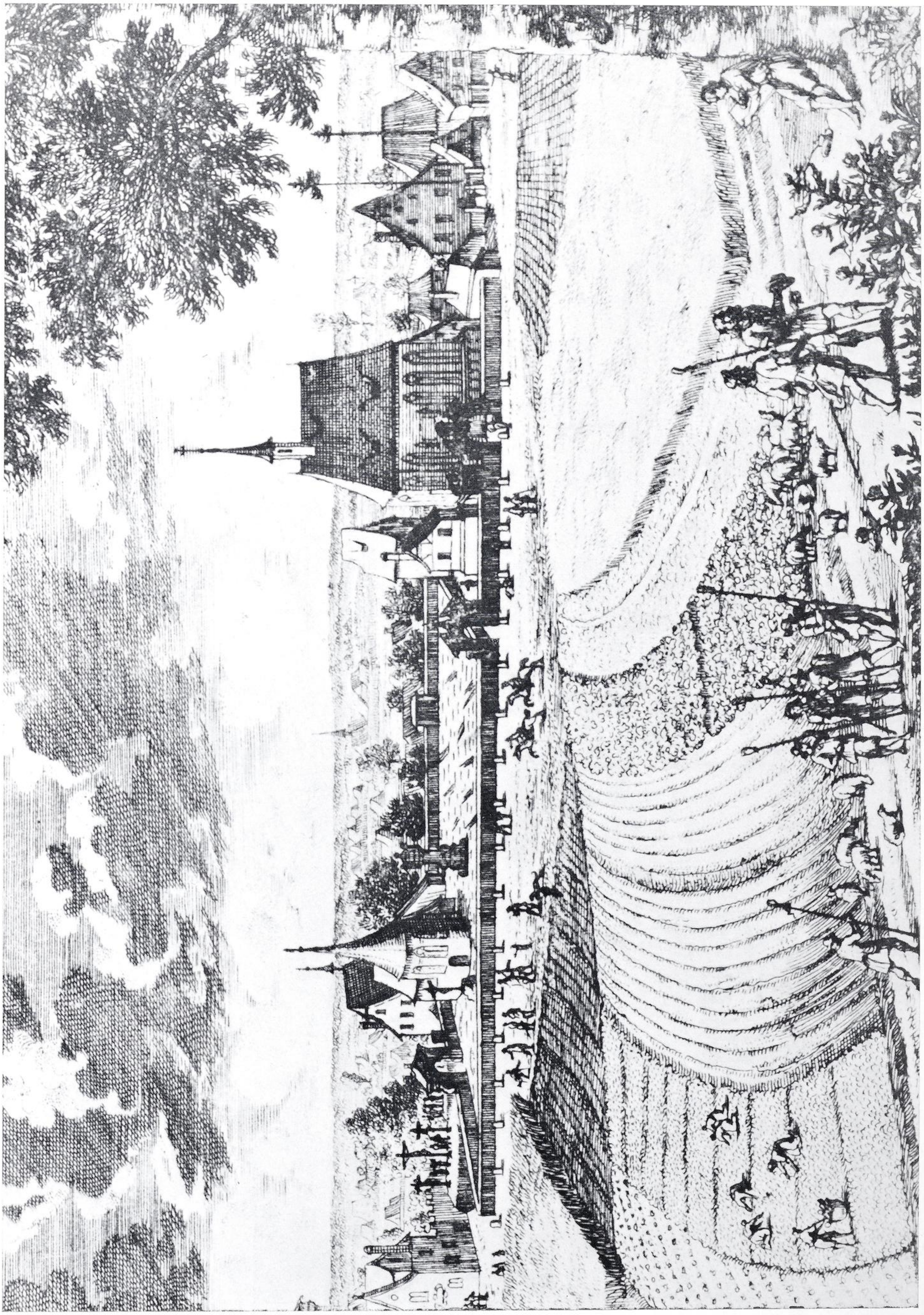
Abb. 138 zu Nr. 1376

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0509

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Johann Friedhof von Norden. Um 1670.

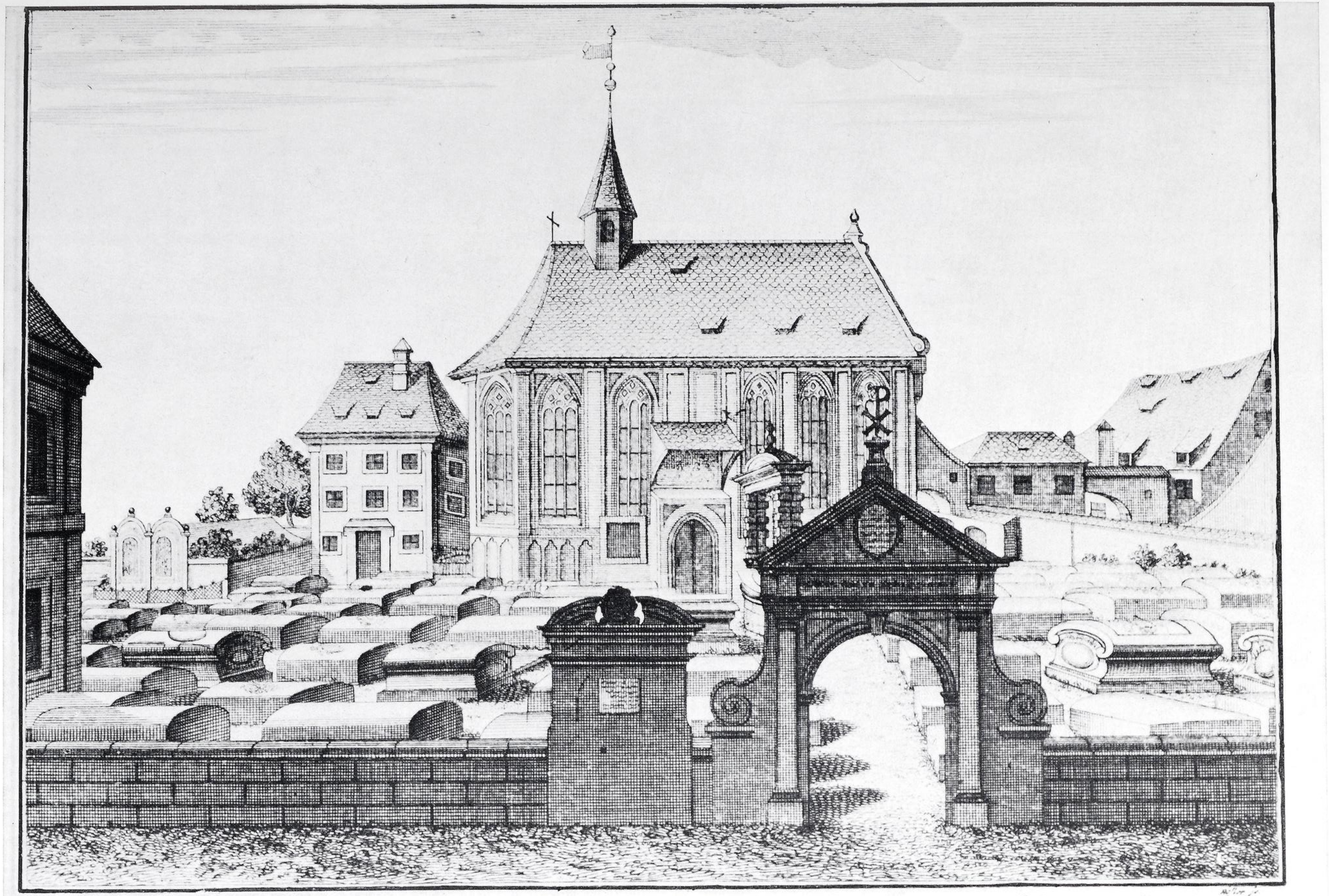
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0510

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

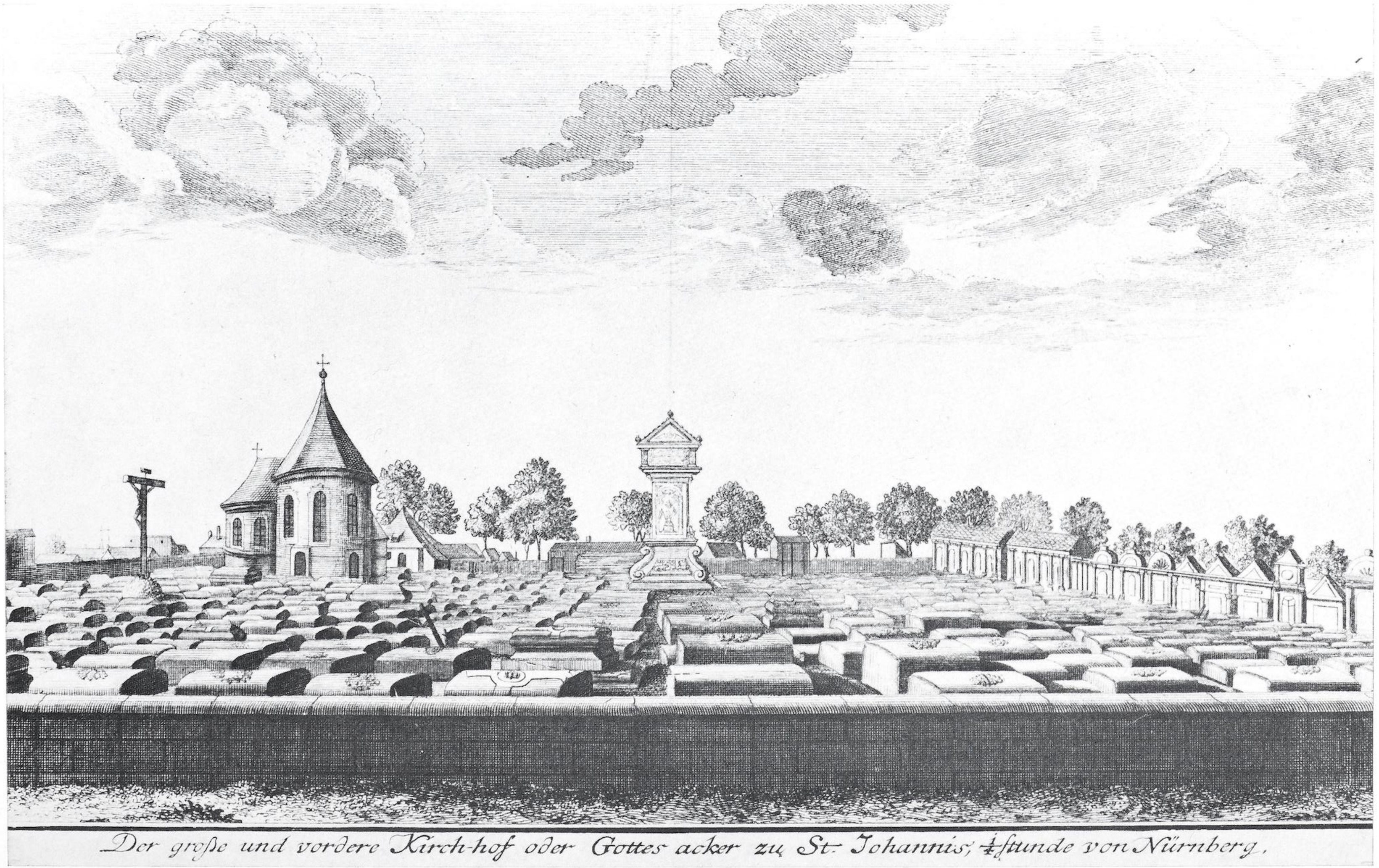
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Johannisfriedhof, westlicher Teil („Predigerkirchhof"), von Norden. Aus Trechsel, 1736 (Rösler).

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0511
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften



Johannisfriedhof, östlicher Teil, von Norden. Aus Trechsel, 1736 (Rösler).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0512
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische
Akademie der Wissenschaften

H I K L M N O P

Johannis-Straße

Münzer-Grabmal

Holzschuher-Kapelle

9 8 7 6 5 4 3 2 1

St. Johannis-Friedhof

Kirchner-wohnung

Schlitter-Grabmal

Zieh-brunnen

St. Johanniskirche

v. Ebner-Gruft

E. v. Sertz-Denkmal

Leichenhalle

NORD

5 0 10 20 m

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0514

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0515

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

St. Rochus-Friedhof

NORD

59WK

Imhoff-Straße

Leichenhaus

Totengräberhaus

Beim Rochuskirchhof

bis 1550

1551 - 1599

1600 - 1650

1651 - 1700

1701 - 1850

0 5 10 20 m

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0516

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0517

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0518

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0519

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0520

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die Inschriften der Friedhöfe St. Johannis, St. Rochus und Wöhrd zu Nürnberg

GESAMMELT UND BEARBEITET VON

PETER ZAHN

Mit 138 Abbildungen, 3 Tafeln und 2 Karten



XII

VERLAG IN MÜNCHEN

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/di013/0521

© Bayerische Akademie der Wissenschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften